

Institut für Politische Wissenschaft

Bachelorstudiengang Politikwissenschaft

Übung zum Berufsfeldpraktikum

Übung, SWS: 2

Plaß, Stefan

Kommentar

Das Berufsfeldpraktikum dient dazu, sich allgemeine Einblicke in außeruniversitäre Berufsfelder zu verschaffen und ggf. Kontakte zu späteren potentiellen Arbeitgebern zu knüpfen. Neben einer Informationsveranstaltung (Termin und Ort siehe Aushang), die sich an alle Studierende richtet, können Sie mit mir individuelle oder Sprechstundentermine vereinbaren, um Ihr Praktikum vor- und nachzubereiten.

Bemerkung

SK

Einführung in die Politische Wissenschaft (EM)

Einführung in die Politische Wissenschaft (mit Tutorium)

Seminar, SWS: 3, Max. Teilnehmer: 40

Joachim, Jutta

Di, wöchentl., 12:00 - 15:00, 23.10.2012 - 02.02.2013, 3109 - 407 V407

Bemerkung

EM

Einführung in die Politische Wissenschaft (mit Tutorium)

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 35

Springer, Frederik

Mi, wöchentl., 14:00 - 16:00, 24.10.2012 - 02.02.2013, 3109 - 411 V411

Bemerkung

EM

Einführung in die Politische Wissenschaft (mit Tutorium)

Seminar, SWS: 3

Geiling, Heiko

Di, wöchentl., 14:00 - 17:00, 23.10.2012 - 02.02.2013, 3109 - 108 V108

Bemerkung

EM

Einführung in die Politische Wissenschaft (mit Tutorium)

Seminar, SWS: 3, Max. Teilnehmer: 30

Schmalz-Bruns, Rainer

Di, wöchentl., 10:00 - 13:00, 23.10.2012 - 02.02.2013, 3109 - 405 V405

Bemerkung

EM

Einführung in die Politische Wissenschaft (mit Tutorium)

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 30

Döhler, Marian

Di, wöchentl., 16:00 - 19:00, 23.10.2012 - 02.02.2013, 3109 - 407 V407

Bemerkung

EM

Einführung in die Politische Wissenschaft (mit Tutorium)

Seminar, SWS: 3, Max. Teilnehmer: 30

Fink, Simon

Mi, wöchentl., 10:00 - 13:00, 24.10.2012 - 02.02.2013, 3109 - 407 V407

Kommentar

In der vergleichenden Politikwissenschaft gibt es einige Werke, auf die sich in Debatten immer wieder bezogen wird, beispielsweise von Theda Skocpol, Max Weber, Arend Lijphart oder Mancur Olson. Diese Werke behandeln Grundfragen der Disziplin, wie das Verhältnis von Staat und Gesellschaft, die Funktionsweise von Institutionen, Reichtum und Armut von Nationen, oder die Gründe von Revolutionen. Diese Veranstaltung soll dazu dienen, diese Klassiker kennenzulernen, ihre Argumente zu verstehen und strukturiert darüber nachzudenken, wie sie uns für die Analyse aktueller politischer Fragen weiterhelfen können. Die Veranstaltung ist als Lektürekurs angelegt. Anhand der Lektüre längerer Passagen aus klassischen Büchern wollen wir gemeinsam die Grundlagen wissenschaftlicher Argumentation und Methode erarbeiten und erkennen, wie sich wissenschaftliche Debatten aufeinander beziehen.

Anforderungen: Referat und mündliche Prüfung

Bemerkung

EM

Literatur

Einführende Lektüre:

Grimm, D. (1993). Der Staat in der kontinentaleuropäischen Tradition. In R. Voigt (Ed.), Abschied vom Staat - Rückkehr zum Staat? (pp. 27-50). Baden-Baden: Nomos.

Weber, M. (1958). Parlament und Regierung im neugeordneten Deutschland. In J. Winkelmann (Ed.), Gesammelte politische Schriften (2. ed.). Tübingen.

Einführung in die Politische Wissenschaft (mit Tutorium)

Seminar, SWS: 3, Max. Teilnehmer: 30

Plaß, Stefan

Do, wöchentl., 10:00 - 13:00, 25.10.2012 - 02.02.2013, 3109 - 411 V411

Bemerkung

EM

Ringvorlesung: Einführung in die Politische Wissenschaft

Vorlesung, SWS: 2

Plaß, Stefan

Mi, wöchentl., 16:00 - 18:00, 24.10.2012 - 02.02.2013, 1101 - E214 Großer Physiksaal

Kommentar

Die Ringvorlesung ist eine Pflichtveranstaltung für alle Erstsemester im Modul „Einführung in die Politische Wissenschaft“ in den BA-Studiengängen. Die Vorlesung liefert einen grundlegenden Überblick über die politikwissenschaftlichen Teilgebiete und sie zeigt Schwerpunktsetzungen des Instituts. Für die Studierenden des BA Sozialwissenschaften und des BA Geographie werden begleitend Tutorien angeboten. Ort und Zeit der Tutorien: siehe Aushang oder siehe Homepage des IPW: www.ipw.uni-hannover.de

Bemerkung

EM

Politikwissenschaftliche Methoden (ME)

Einführung in die induktive und multivariate Statistik

Vorlesung

Sarletti, Andreas

Mo, wöchentl., 18:15 - 20:00, 22.10.2012 - 02.02.2013, 1101 - E001

Kommentar

In der Vorlesung werden primär grundlegende Elemente der Wahrscheinlichkeitsrechnung und der induktiven (schließenden) Statistik behandelt. Nach einer Einführung in die Kombinatorik und die Wahrscheinlichkeitsrechnung sowie in verschiedene theoretische Verteilungen von Zufallsvariablen werden Stichprobenverteilungen behandelt. Neben diesen Grundlagen werden einige Schätz- und Testverfahren, z. B. für den Mittelwert und den Anteilwert, thematisiert, Abgerundet wird der Inhalt durch eine kurze Einführung in die multivariate Statistik in Form der Schätzung von Parametern in der linearen Regression und des Tests für Regressionskoeffizienten. Kenntnisse aus der deskriptiven Statistik (Sommersemester) sind hilfreich für das Verständnis der Inhalte. Der Besuch der Lehrveranstaltung zur deskriptiven Statistik ist jedoch keine Voraussetzung, um die Veranstaltung zu besuchen.

Literatur

Backhaus, Klaus / Erichson, Bernd / Plinke, Wulff / Wieber, Rolf (2010): *Multivariate Analysemethoden. Eine anwendungsorientierte Einführung*. Heidelberg: Springer (13. Auflage)

Bourier, Günther (2006): *Wahrscheinlichkeitsrechnung und schließende Statistik. Praxisorientierte Einführung. Mit Aufgaben und Lösungen*. Wiesbaden: Gabler (5., überarbeitete Auflage)

Einführung in die Methoden der empirischen Sozialforschung

Vorlesung

Bühler, Christoph / Rust, Ina

Do, wöchentl., 14:00 - 16:00, 25.10.2012 - 02.02.2013, 1101 - E001

Kommentar

Die Vorlesung gibt einen einführenden Überblick über die Methoden und Techniken der empirischen Sozialforschung. Sie spricht hierbei zentrale Aspekte der quantitativen und qualitativen Forschung in den Sozialwissenschaften an, wie deren erkenntnistheoretische Grundlagen, die Verknüpfung inhaltlicher Fragestellungen mit geeigneten Erhebungsinstrumenten, den Stellenwert von Theorie im Forschungsprozess, die Formulierung von Hypothesen und deren Operationalisierung in Messanweisungen, die Auswahl geeigneter Forschungsdesigns, sowie Verfahren zur Auswahl geeigneter Untersuchungspopulationen. Nicht zuletzt erörtert sie die verschiedenen qualitativen und quantitativen Erhebungsformen der Befragung, Beobachtung und Inhaltsanalyse. Ziel der Veranstaltung ist es, mit den grundlegenden Konzepten und Problemen empirischer Sozialforschung vertraut zu werden und empirische sozialwissenschaftliche Forschung kritisch beurteilen zu können.

Literatur

Es wird die regelmäßige Teilnahme und die selbständige Vor- und Nachbereitung der einzelnen Sitzungen erwartet. Die Vorlesung kann je nach Studiengang mit einer (studienbegleitenden) Klausur bzw. der Modulabschlussprüfung abgeschlossen werden.
Diekmann, Andreas (2008): *Empirische Sozialforschung*. Reinbek bei Hamburg: Rowohlt.

Flick, Uwe (2007): *Qualitative Sozialforschung*. Reinbek bei Hamburg: Rowohlt,
Schnell, Rainer, Paul B. Hill und Elke Esser (2008): *Methoden der empirischen Sozialforschung*. München und Wien: Oldenbourg.

Basismodul Politische Ideengeschichte und Theorien der Politik (BM 1)

Demokratien - Klassische und neuzeitliche Interpretationen politischen Denkens

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 30

Senel, Mjgan

Do, wöchentl., 16:00 - 18:00, 25.10.2012 - 02.02.2013, 3109 - 407 V407

Kommentar Diese Lehrveranstaltung richtet sich ausschließlich an Studierende des Fächerübergreifenden Studienganges Politik, die ein Lehramt am Gymnasien anstreben.

Mit einem Überblick über klassische und moderne politischen Theorien werden wir Einblicke in zentrale Grundbegriffe der Politischen Ideengeschichte und der modernen Politischen Theorie ansatzweise erarbeiten. Was ist politische Theorie und welchen Gegenstand hat sie? Der Grundlagenliteratur folgend befassen wir uns hiernach mit drei Fragenstellungen: „Welche Gründe sprechen für die Demokratie ? Wie soll politische Herrschaft in der Demokratie organisiert sein und welche Rolle sollen oder können einzelne BürgerInnen in der Demokratie ausüben ?“

Bemerkung BM 1

Literatur Grundlagenliteratur: Peter Massing, Gotthard Breit, Hubertus Buchstein (Hg.): Demokratietheorien - Von der Antike bis zur Gegenwart, Schwalbach/Ts. 2012
 Andre Brodocz, Gary S. Schaal (Hg.): Politische Theorien der Gegenwart I und II, Opladen 2002
 Manfred G. Schmidt: Demokratietheorien - eine Einführung, Wiesbaden 2010

Einführung in die Geschichte der Politischen Ideen

Vorlesung, SWS: 2

Martinsen, Franziska

Mi, wöchentl., 08:00 - 10:00, 24.10.2012 - 02.02.2013, 1208 - A001 Kesselhaus

Kommentar Mit dieser Veranstaltung wird ein systematischer Überblick über die Geschichte der Politischen Theorien gegeben, wobei im Rahmen einer Geschichte des „Fortschritts im Bewusstsein der Freiheit“ (Hegel) begriffliche und konzeptionelle Überlegungen zur Herrschaftsbegründung, -begrenzung und -kritik im Zusammenhang der Entfaltung der Grundlagen einer gerechten und wohlgeordneten Gesellschaft in den Vordergrund gerückt werden. Damit soll den Studierenden ein fundiertes Verständnis der theoretischen Grundlagen des modernen Verfassungsstaates eröffnet werden, und zu diesem Zweck greift die Veranstaltung bis auf die griechische Antike zurück und verfolgt von da aus die Entwicklung in enger Anlehnung an klassische Texte, die jeweils systematisch eingeführt und in ihren wesentlichen inhaltlichen Grundzügen erläutert werden.

Bemerkung BM 1

Basismodul Politische Soziologie und politische Sozialstrukturanalyse (BM 2)

Einführung in die Politische Soziologie

Vorlesung, SWS: 2

Klein, Markus

Mo, wöchentl., 12:00 - 14:00, 19.11.2012 - 02.02.2013, 1208 - A001 Kesselhaus

Kommentar Die Vorlesung gibt einen einführenden Überblick über die Themen und Forschungsgebiete der Politischen Soziologie. Ein besonderes Augenmerk liegt dabei auf der empirischen Einstellungs-, Partizipations-, Wahl-, Werte-, Sozialkapital-, Ideologie- und Parteimitgliederforschung.

Die Studienleistung ist eine Abschlussklausur.

Die Veranstaltung wird im Sommersemester mit der Vorlesung „Klassische Studien der Politischen Soziologie“ fortgesetzt. Bitte beachten Sie, dass die Modulprüfung BM 2 ausschließlich am Ende der Vorlesung des Sommersemesters abgenommen wird.

Bemerkung BM 2

Literatur Grundlegende Literatur:
 Kaina, Viktoria / Römmele, Andrea (Hrsg.), 2008: Politische Soziologie: Ein Studienbuch. Wiesbaden: VS-Verlag
 Rattinger, Hans, 2009: Einführung in die Politische Soziologie. München: Oldenbourg

Einführung in die Politische Soziologie - Grundbegriffe und Theorien

Seminar, SWS: 2

Geiling, Heiko

Di, wöchentl., 10:00 - 12:00, 23.10.2012 - 02.02.2013, 3109 - 410 V410

Di, wöchentl., 10:30 - 12:00, 23.10.2012 - 02.02.2013, 3109 - 411 V411

Kommentar In diesem Seminar des Basismoduls Politische Soziologie werden Grundlagen und Wirkungszusammenhänge der gesellschaftlich-politischen Beziehungen, Herrschaft und Machtverteilung vermittelt. Neben der Kenntnis der Grundlinien des sozioökonomischen Wandels seit dem 19. Jahrhundert sollen sich die Studierenden Grundbegriffe und Theorien der politischen Soziologie der Parteien, Verbände und sozialen Bewegungen erarbeiten.

Bemerkung BM 2

Literatur Literatur (STUD.IP u. Handapparat der FBB) u.a.: Leo Kißler, Politische Soziologie. Grundlagen einer Demokratiewissenschaft, Konstanz 2007; Max Weber, Wirtschaft und Gesellschaft, Tübingen 1985; Michael Vester, Peter von Oertzen, Heiko Geiling u.a., Soziale Milieus im gesellschaftlichen Strukturwandel, Frankfurt/M. 2001; Reinhard Kreckel, Politische Soziologie der sozialen Ungleichheit, Frankfurt/M. 2004.

Basismodul Politische Systeme und Regierungslehre (BM 3)

Einführung in das politische System der Bundesrepublik Deutschland

Seminar, SWS: 2

Kaiser, Christian

Do, wöchentl., 08:00 - 10:00, 25.10.2012 - 02.02.2013, 3109 - 410 V410

Do, wöchentl., 08:00 - 10:00, 25.10.2012 - 02.02.2013, 3109 - 411 V411

Kommentar Die Lehrveranstaltung richtet sich ausschließlich an Bachelor-Studierende im ersten bzw. dritten Semester. Das Seminar vermittelt Ihnen Grundkenntnisse zu den institutionellen Strukturen und Ebenen, Prozessen und Akteuren, Problemen und Funktionen des politischen Systems der Bundesrepublik Deutschland. Darüber hinaus wollen wir auch die Bedingungen der Politikvermittlung und des Regierens in einer durch Massenmedien konstituierten Öffentlichkeit klären. Art und Umfang der Studienleistungen (i.d.R. Referate mit schriftlicher Ausarbeitung) werden in der ersten Sitzung bekannt gegeben.

Bemerkung BM 3

Literatur Wolfgang Rudzio: Das politische System der Bundesrepublik Deutschland. 8. Auflage. Wiesbaden 2011.

Einführung in das politische System der Bundesrepublik Deutschland

Seminar, SWS: 2

Pläß, Stefan

Fr, wöchentl., 10:00 - 12:00, 26.10.2012 - 02.02.2013, 3109 - 410 V410

Fr, wöchentl., 10:00 - 12:00, 26.10.2012 - 02.02.2013, 3109 - 411 V411

Kommentar Die Lehrveranstaltung richtet sich ausschließlich an Bachelor-Studierende im ersten bzw. dritten Semester. Das Seminar vermittelt Ihnen Grundkenntnisse zu den institutionellen Strukturen und Ebenen, Prozessen und Akteuren, Problemen und Funktionen des politischen Systems der Bundesrepublik Deutschland. Darüber hinaus wollen wir auch die Bedingungen der Politikvermittlung und des Regierens in einer durch Massenmedien konstituierten Öffentlichkeit klären. Art und Umfang der Studienleistungen (i.d.R. Referate mit schriftlicher Ausarbeitung) werden in der ersten Sitzung bekannt gegeben.

Bemerkung BM 3

Literatur Grundlagenliteratur: Wolfgang Rudzio: Das politische System der Bundesrepublik Deutschland. 8. Auflage. Wiesbaden 2011.

Einführung in die vergleichende Regierungslehre

Vorlesung, SWS: 2

Fink, Simon

Di, wöchentl., 16:00 - 18:00, 23.10.2012 - 02.02.2013, 1208 - A001 Kesselhaus

Kommentar

Die Vorlesung ist Bestandteil des Basismoduls Politische Systeme und Regierungslehre. Sie richtet sich an Studierende ohne Vorkenntnisse und bietet eine erste Einführung in zentrale Fragestellungen und Forschungsperspektiven der vergleichenden Politikwissenschaft. Grundlegend geht es darum, die wesentlichen Akteure in politischen Systemen - vor allem westlichen Demokratien - kennenzulernen, und ihre Charakteristiken, Handlungs- und Interaktionslogiken zu verstehen. Beispielsweise behandelt die Vorlesung Parteien und soziale Bewegungen - ihre Entstehung, Klassifizierung und Handlungslogik. Da diese Akteure immer in institutionellen Kontexten handeln wird sich ein großer Teil der Vorlesung mit diesen Institutionen befassen, ihrer Entstehung, Funktionslogik und Wirkung. Beispielsweise behandelt die Vorlesung Demokratietypen, Wahlsysteme oder Systeme der Interessenvermittlung. Übergreifendes Ziel der Vorlesung ist es, in die Logik des politikwissenschaftlichen Vergleichs einzuführen und Studierenden einen analytischen Werkzeugkasten zum Vergleich politischer Systeme an die Hand zu geben.

Prüfung: Einstündige Klausur

Bemerkung
Literatur

BM 3

Clark, W. R., Golder, M., and Golder, S. N. (2012) Principles of Comparative Politics: CQ Press.

Caramani, D. (2011) Comparative Politics: Oxford University Press, USA.

Basismodul Politikfelder und Politische Verwaltung (BM 4)

Einführung in die Politikfeldanalyse

Seminar, SWS: 2

Ruffing, Eva

Di, wöchentl., 10:00 - 12:00, 23.10.2012 - 02.02.2013, 3109 - 108 V108

Kommentar

Die Politikfeldanalyse ist jener Teil der Politikwissenschaft, der sich mit der Staatstätigkeit beschäftigt und nach dem Ablauf politischer Entscheidungsprozesse, dem Zustandekommen politischer Inhalte (policies) und deren Wirkungen auf die Gesellschaft bzw. die Adressaten fragt. Zu diesem Zweck sind eine Reihe von Konzepten entwickelt worden, die im Rahmen des Seminars vorgestellt und auf ihre analytische Leistungsfähigkeit hin bewertet werden sollen. Die vorgestellten Analysekonzepte sollen darüber hinaus auch an konkreten Beispielen wie der Energie-, der Verkehrs- oder der Verbraucherschutzpolitik illustriert werden.

Bemerkung
Literatur

BM 4

Literatur: Blum, Sonja / Schubert, Klaus (2009): Politikfeldanalyse. Wiesbaden: VS Verlag.

Einführung in die Verwaltungswissenschaft

Vorlesung, SWS: 2

Döhler, Marian

Di, wöchentl., 12:00 - 14:00, 23.10.2012 - 02.02.2013, 1208 - A001 Kesselhaus

Kommentar Das Seminar richtet sich an Studienanfänger, die sich einen ersten Überblick über die wesentlichen Charakteristika der öffentlichen Verwaltung in der Bundesrepublik verschaffen wollen. Neben Aufbau und Arbeitsweise der verschiedenen Verwaltungsebenen und -typen wird es um das Personal, die Kontrolle der Verwaltung, ihren Kontakt zu Bürgern, Verbänden und Unternehmen sowie ihre Rolle im politischen Prozess und im Gesetzesvollzug gehen. Das didaktische Konzept der Vorlesung beruht darauf, jedes Thema in drei Schritten vorzustellen. Erstens werden zentrale Informationen z.B. zum Aufbau und oder Arbeitsweise der Landes- oder Kommunalverwaltung vorgestellt. In einem zweiten Schritt wird dies durch empirische Beispiele illustriert. Drittens schließlich wird danach gefragt, welche verwaltungswissenschaftlichen Forschungsfragen und - soweit vorhanden - Forschungsergebnisse zum jeweiligen Thema vorliegen.

Bemerkung BM 4

Klassiker der Organisations- und Verwaltungsforschung

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 30

Bach, Tobias

Di, wöchentl., 14:00 - 16:00, 23.10.2012 - 02.02.2013, 3109 - 405 V405

Kommentar Für ein fundiertes Verständnis der Praxis der Verwaltungsorganisation und des Verwaltungshandelns sind theoretische Konzepte eine wichtige Voraussetzung. Im Seminar lernen die Studierenden daher zentrale Theorien der politikwissenschaftlichen Organisations- und Verwaltungsforschung kennen, die von der klassischen Organisationslehre bis zu ökonomischen und neo-institutionalistischen Ansätzen reichen. Dabei sollen die Kernelemente dieser Konzeptionen herausgearbeitet und unter Berücksichtigung der zeitlichen Entstehung und der Existenz vorhandener Theorien untersucht werden. Ziel der Lehrveranstaltung ist es, einen Überblick über die theoretischen Grundlagen der Verwaltungswissenschaft zu erlangen, um diese für empirische Fragestellungen anwenden zu können.

Bemerkung BM4

Politik und Verwaltung der Bundesländer im Mehrebenenstaat/Policy and Administration of the German Provinces in an Multi-level Governance State

Seminar, SWS: 2

Reiners, Markus

Mi, Einzel, 10:00 - 18:00, 28.11.2012 - 28.11.2012

Do, Einzel, 09:00 - 18:30, 29.11.2012 - 29.11.2012

Fr, Einzel, 09:00 - 15:30, 30.11.2012 - 30.11.2012

Kommentar

Der Kurs ist auf das Feld der Politik und Verwaltung der deutschen Bundesländer gerichtet. Diese agieren in vielen Politikfeldern weitgehend eigenständig, jedoch auch im Mehrebenengeflecht zwischen kommunaler Ebene, Bundesebene und europäischer Ebene, was besondere Herausforderungen birgt. Im Fokus stehen divergierende institutionelle / strukturelle, akteursbezogene, prozessuale und inhaltliche Bezüge der Bundesländer in vergleichender Perspektive im Mehrebenenstaat. Die zu behandelnden Themen ergeben sich aus nachstehender Auflistung.

Behandelt werden u.a. nachfolgende Themen (Anhaltspunkte):

- Institutionelle & historische Grundlagen des politischen Systems (u.a. zentrale politische Institutionen, Organisation des Public Sectors etc.)
- Politische Kräfteverhältnisse (politische, administrative & gesellschaftliche Akteure - u.a. Parteien, Fraktionen, Parlament, „Regierungskomplex“, Ministerialbürokratie samt nachgeordnete Behörden, organisierte Interessenvertreter, staatsnahe Organisationen, (neue) Medien / Öffentlichkeit etc.)
- Akteurskonstellationen & -rationalitäten sowie Netzwerke
- Interaktionsstrukturen, Entscheidungsmodi & Konfliktlösung
- Politikprozesse
- Politikfeldanalysen (u.a. insb. Public Sector Reformen)
- Ausgewählte Politikfelder
- Politisch-administrativer Wandel
- Mikropolitik (Macht in Organisationen)
- Machtverteilernder Föderalismus
- Politikverfechtung im Mehrebenenstaat
- Praktische Anteile: Public Sector Management
- Theoretische Fundierung
- Forschungsmethodik (u.a. komparative Analytik)
- Rückblick, Wiederholung relevanter Komplexe
- etc.

Bemerkung
Literatur

Der Seminarraum steht noch nicht fest, über StudIP werden Sie informiert.

BM 4

Hierbei handelt es sich lediglich um beispielhafte Literatur zur Orientierung. Im Seminar bekommen Sie weitere spezifische Literaturhinweise. Dort besteht auch die Möglichkeit von einzelnen Artikeln Kopien anzufertigen.

Bogumil, Jörg (Schmid, Josef. ;) Politik in Organisationen : organisationstheoretische Ansätze und praxisbezogene Anwendungsbeispiele ISBN: 3810030015 (kart.) URL: <http://www.gbv.de/dms/hebis-darmstadt/toc/95376739.pdf> Opladen : Leske + Budrich, 2001 TIBUBOpac

Benz, Arthur Der moderne Staat. Grundlagen der politologischen Analyse. Oldenbourg Verlag, München, Wien, 2001 (ISBN 3-486-23636-9).

Kißler, Leo (Kißler-Kersting-Lange, Politische Steuerung und Reform der Landesverwaltung, ;) Politische Steuerung und Reform der Landesverwaltung ISBN: 3789064289 (brosch.) URL: <http://www.gbv.de/dms/sub-hamburg/306471604.pdf> Baden-Baden : Nomos-Verl.-Ges, 2000 TIBUBOpac

Reiners, Markus Verwaltungsstrukturereformen in den deutschen Bundesländern : Radikale Reformen auf der Ebene der staatlichen Mitteleinstanz / [Internet-Ressource] ISBN: 978-3-531-90930-1 URL: <http://dx.doi.org/10.1007/978-3-531-90930-1>

Wiesbaden : VS Verlag für Sozialwissenschaften / GWV Fachverlage GmbH, Wiesbaden, 2008 TIBUBOpac

Reiners, Markus Wandlungsfähigkeit des Staates. Anspruch und Wirklichkeit im politisch-administrativen-System. In: Aus Politik und Zeitgeschichte, B 51-52/2003, 23-29, Beilage zur Wochenzeitung „Das Parlament“.

Basismodul Internationale Beziehungen, Weltgesellschaft, Europäische Integration (BM 5)

Einführung in die Internationale Politik

Vorlesung, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 120

Joachim, Jutta

Di, wöchentl., 08:00 - 10:00, 23.10.2012 - 02.02.2013, 1208 - A001 Kesselhaus

Kommentar Was bestimmt das Handeln staatlicher und nicht-staatlicher Akteure auf internationaler Ebene? Sind wirtschaftliche und militärische Macht die ausschlaggebenden Faktoren oder sind Ideen und Normen ebenso von Bedeutung? Welche Rolle spielen internationale Organisationen? Diese und andere Fragen werden im Zentrum dieser einführenden Vorlesung stehen, die in drei Teile gegliedert ist: Der erste Teil führt in zentrale Konzepte sowie Problemstellungen der Disziplin Internationale Beziehungen ein, während sich der zweite Teil mit unterschiedlichen Theorien beschäftigt, deren Annahmen darüber, wer die zentralen internationalen Akteure sind, was ihre Beziehungen zueinander und ihr Handeln bestimmt, variieren. Der dritte Teil der Vorlesung wendet sich zentralen Problemfeldern der Internationalen Beziehungen zu, wie beispielsweise Krieg und Sicherheit, Wohlfahrt und Globalisierung und Menschenrechte.

Die Teilnehmer_innenzahl ist auf 120 Personen begrenzt. Die verpflichtende Anmeldung erfolgt über Stud.IP.

Bemerkung BM 5

Einführung in die Internationale Politik

Vorlesung, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 120

Schneiker, Andrea

Mi, wöchentl., 16:00 - 18:00, 24.10.2012 - 02.02.2013, 1208 - A001 Kesselhaus

Kommentar Was bestimmt das Handeln staatlicher und nicht-staatlicher Akteure auf internationaler Ebene? Sind wirtschaftliche und militärische Macht die ausschlaggebenden Faktoren oder sind Ideen und Normen ebenso von Bedeutung? Welche Rolle spielen internationale Organisationen? Diese und andere Fragen werden im Zentrum dieser einführenden Vorlesung stehen, die in drei Teile gegliedert ist: Der erste Teil führt in zentrale Konzepte sowie Problemstellungen der Disziplin Internationale Beziehungen ein, während sich der zweite Teil mit unterschiedlichen Theorien beschäftigt, deren Annahmen darüber, wer die zentralen internationalen Akteure sind, was ihre Beziehungen zueinander und ihr Handeln bestimmt, variieren. Der dritte Teil der Vorlesung wendet sich zentralen Problemfeldern der Internationalen Beziehungen zu, wie beispielsweise Krieg und Sicherheit, Wohlfahrt und Globalisierung und Menschenrechte.

Die Teilnehmer_innenzahl ist auf 120 Personen begrenzt. Die verpflichtende Anmeldung erfolgt über Stud.IP.

Bemerkung BM 5

Vertiefungsmodul Politische Ideengeschichte und Theorien der Politik (VM 1)

Crash and Crisis - Krisen als Erzählung von Normalitätsprozessen?

Seminar, SWS: 2

Senel, Mjgan

Mo, wöchentl., 10:00 - 16:00, 14.01.2013 - 04.02.2013, 3109 - 411 V411

Kommentar

Mit unterschiedlichen Begriffsverortungen und Verständnissen zur „Krise“, in denen Krisen nicht lediglich auf „Wirtschaftskrisen“ reduziert, sondern als „Wendepunkte“, Diskontinuitäten von Geschichte und Zeiten intensivierter Veränderungen, struktureller gesellschaftlicher Instabilitäten betrachtet werden, beschäftigen wir uns mit folgenden Auseinandersetzungen zu Krisenthematik:

Krise als „schöpferische Zerstörung“ nach Joseph A. Schumpeter, als Neustrukturierung des Kapitals und/oder Krise als Bruch, als „aus der Kritik geborene“ (Reinhart Koselleck) Ausdruck gesellschaftlicher Widersprüche, Instabilitäten (Konfliktkonstellationen), die neue Möglichkeitsräume für das Infragestellen des „Selbstverständlichen, der Normalitäten“ eröffnen. In diesem Kontext werden wir Fragen nach Bedingungsverhältnissen zwischen Krise und Sprache (wie sprechen wir über Krisen, welche Funktionen können wir Krisendiskursen zuordnen) als Wahrnehmungsphänomene und die Themenbereiche Krise und Identitätspolitik aufgreifen.

Bemerkung

VM 1

Literatur

Grundlagenliteratur: Thomas Mergel (Hg.): Krisen verstehen-Historische und kulturwissenschaftliche Annäherungen, Ffm. 2012

Die Bedeutung des politischen Mythos im 20./21. Jahrhundert

Seminar, SWS: 2

Bertram, Michael

Mo, wöchentl., 10:00 - 12:00, 22.10.2012 - 02.02.2013, 3109 - 111 V111

Kommentar

Wie auf anderen Feldern existieren auch in der Politik Mythen - Erzählungen über eine historische Person, einen politischen Sachverhalt oder ein politisches Ereignis mit kollektivem, sinn- und identitätsstiftendem Wirkungspotenzial. Der Schwerpunkt des Seminars soll vor allem auf den politischen Mythen des 20./21. Jahrhunderts liegen, denn Ziel ist es, einen Bogen von den Mythen etwa der NS-Zeit über Nachkriegsmythen wie dem „Wirtschaftswunder“ bis zu solchen der Gegenwart (Globalisierung) zu schlagen. Dabei wird es um die Frage gehen, was die verschiedenen politischen Mythen voneinander unterscheidet, aber auch was sie vor allem im Hinblick auf ihre Wirkungsmechanismen an Gemeinsamkeiten aufweisen.

Bemerkung

VM 1

Literatur

Es handelt sich hierbei um Literatur zur Einführung, die im Seminar ergänzt wird und auch als Kopie/elektronisch zur Verfügung gestellt werden kann:

Becker Frank: Begriff und Bedeutung des politischen Mythos, in: Barbara Stolberg-Rilinger (Hg.): Was heißt Kulturgeschichte des Politischen? Berlin 2005, S. 129-148;
Hein-Kircher, Heidi: Überlegungen zu einer Typologisierung von politischen Mythen aus historiographischer Sicht - ein Versuch, in: Dies./Hans Henning Hahn (Hg.): Politische Mythen im 19. und 20. Jahrhundert in Mittel- und Osteuropa, Marburg 2006, S. 407-424;
Dies.: Historische Mythos- und Kultforschung. Thesen zur Definition, Vermittlung, zu den Inhalten und Funktionen von historischen Mythen und Kulturen, in: Mythos. Forum für interdisziplinäre Mythosforschung, 2 (2006), S. 30 - 45; Münkler, Herfried: Die Deutschen und ihre Mythen, ²Reinbek bei Hamburg 2011.

Feminist Interventions in Politics - Feministische Politische theorie

Seminar, SWS: 2

Senel, Mjgan

Do, wöchentl., 14:00 - 16:00, 25.10.2012 - 02.02.2013, 3109 - 407 V407

Kommentar

Ausgehend von Abgesängen („Umbruch und Krise der Geschlechterforschung, Gender und was danach ?“) und Lobliedern (neue Kategorien der Intersektionalität und Diversität) in der feministischen politischen Theorie werden wir demokratietheoretische Debatten einerseits zu als klassisch und überholt verabschiedete Positionen (kritische feministische Theorien) aufgreifen, die u.a. von gesamtgesellschaftlichen Hervorbringungen der Geschlechterkategorien (Geschlecht als gesellschaftliche und politische Strukturkategorie) ausgehen und diese Positionen in einer Gesellschaftskritik (Feminismus als Kapitalismuskritik) formulier(t)en. Und andererseits diskutieren wir Perspektiven sog. „poststrukturalistischen Dekonstruktionstheorien“, die Geschlechterkategorien teilweise in „Sinnverhältnissen“ als „Diskurseffekte bzw. Signifikationsprozesse“ verorten sollen (exemplarisch Judith Butler vs. Nancy Fraser). Die kontroversen Absagen der „Old Feminism-Positionen“ an Dekonstruktionstheorien können verkürzt als De-Thematisierungen von struktureller Bedingtheit (ökonomisch, politisch und kulturell) von Ungleichheiten wiedergegeben werden. Die Begriffstriade „Differenz/Gleichheit, Demokratie und das Politische“ bilden die Matrix dieser Lehrveranstaltung. Im Anschluss am Ranciere'schen (Jaques Ranciere) Begriff des Politischen werden wir in diesem Zusammenhang auch „neue“ Ansätze von Intersektionalität und Diversität erneut mit der Fragestellung „Verhältnisse gingen - Kategorien kamen?“ in den Blick nehmen.

Literatur wird zu Beginn der Veranstaltung bekannt gegeben.

Bemerkung

VM 1

Politikwissenschaft, Universitäten und NS-Regime 1933-1945

Seminar, SWS: 2

Eisfeld, Rainer

Di, wöchentl., 16:00 - 18:00, 23.10.2012 - 02.02.2013, 3109 - 405 V405

Kommentar

Schon während der Weimarer Republik waren die deutschen Universitäten alles andere als Stützpunkte demokratischen Denkens. Nach 1933 wurden sie teils von der NS-Diktatur durch „Gleichschaltung“ gezwungen, ihre Lehre und Forschung an politischen Vorgaben auszurichten; teils stellten sie sich in „Selbstgleichschaltung“ nationalsozialistischer Instrumentalisierung zur Verfügung.

Die Politikwissenschaft, primär außeruniversitär an der Deutschen Hochschule für Politik in Berlin verankert, machte dabei keine Ausnahme. Zwar vor 1933 stärker als die meisten Universitätsfächer, jedoch keineswegs ausschließlich, republikanisch orientiert, wurde sie nach 1933 systematisch reduziert auf den Bereich der „Auslandskunde“. Am Ende standen bloße Handlangerdienste für die ideologischen und praktischen Bedürfnisse des Regimes.

In einer einführenden Phase der Textdiskussion soll zunächst der Rahmen der Themenstellung abgesteckt werden: Studenten- und Professorenschaft auf dem Weg ins sog. „Dritte Reich“; Politikwissenschaft zwischen versuchtem Arrangement, Kollaboration und Exil; „Säuberung“, Ideologisierung und Umstrukturierung der Universitäten. Anschließend sollen diese thematischen Schwerpunkte auf der Grundlage von Referaten vertieft werden.

Bemerkung

VM 1

Literatur

Literatur (Auswahl): Becker, Heinrich u. a. (Hrsg.): Die Universität Göttingen unter dem Nationalsozialismus, München 1987; Bleek, Wilhelm: Geschichte der Politikwissenschaft in Deutschland, München 2001; Botsch, Gideon: ‚Politische Wissenschaft‘ im Zweiten Weltkrieg: die ‚Deutschen Auslandswissenschaften‘ im Einsatz, Paderborn 2006; Eisfeld, Rainer: Ausgebürgert und doch angebräunt. Deutsche Politikwissenschaft 1920-1945, Baden-Baden 1991; Grüttner, Michael: Studenten im Dritten Reich, Paderborn 1995; Hachmeister, Lutz: Der Gegnerforscher. Die Karriere des SS-Führers Franz Alfred Six, München 1998; Heiber, Helmut: Universität unterm Hakenkreuz, 3 Bde., München 1991/92, 1994; Krause, Eckart u. a. (Hrsg.): Hochschulalltag im ‚Dritten Reich‘. Die Hamburger Universität 1933-1945, 3 Bde., Hamburg 1991; Ringer, Fritz K.: Die Gelehrten. Der Niedergang der deutschen Mandarine 1890-1933, Stuttgart 1983.

Politische Legitimität

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 15

Schmalz-Bruns, Rainer

Di, wöchentl., 14:00 - 16:00, 23.10.2012 - 02.02.2013, 3109 - 106 Besprechungsraum (V106)

Kommentar

In die grundlegende Formel demokratischer Legitimität, wonach sich die Adressaten von Gesetzen grundsätzlich gleichzeitig als deren Autoren verstehen können müssen, ist von vornherein eine Ambivalenz eingebaut. Diese tritt erst # wie wir spätestens unter dem Eindruck einer fortschreitenden Denationalisierung der Politik erkennen können # vollständig zu Tage, wenn die Identität dieses vorausgesetzten »Selbst« der Selbstgesetzgebung in der Überschreitung nationalstaatlicher Grenzen politischer Ordnungsbildung selbst prekär wird. Dann nämlich wird die Spannung sichtbar, die in die zwei möglichen Auslegungen dieser Formel entweder nach dem »all subjected«- oder nach dem »all affected«-Prinzip von vornherein eingelagert ist: Wenn aufgrund der zunehmenden Auflösung der nationalstaatlichen Kongruenzbedingung der Kreis der von Gesetzgebung Betroffenen über die diese Gesetzgebung formell Autorisierenden hinausgreift, müsste noch die Bestimmung dieses unbestimmten Selbst den Ansprüchen der Idee demokratischer Legitimität genügen. Demnach bildet also das »all affected«-Prinzip so etwas wie den moralischen, universalistischen Stachel, an dem sich jede partikuläre Form der politischen Vergemeinschaftung reiben muss. Die Frage, der in dem Projekt nachgegangen werden soll, richtet sich dementsprechend auf die Identifizierung solcher Strukturbildungen auf transnationaler Ebene, die als Antwort auf diese Herausforderung verstanden werden können.

Bemerkung

VM 1

Literatur

Christopher Daase, Anna Geis und Frank Nullmeier (Hg.): Der Aufstieg der Legitimationspolitik. Rechtfertigung und Kritik politischer Ordnungen (Leviathan Sonderheft). Baden-Baden: Nomos 2012

Politische Philosophie und Kritik

Seminar, SWS: 2

Zdarsky, Mark Philip

Mi, wöchentl., 16:00 - 18:00, 24.10.2012 - 02.02.2013, 3109 - 407 V407

Kommentar

Immer dann, wenn wir so oder anders handeln (Institutionen gestalten, gesellschaftliche Verhältnisse regeln) können, lassen sich die verfügbaren Alternativen oder Entscheidungen bewerten und als gut oder schlecht, richtig oder falsch beurteilen. Die Möglichkeit von Kritik ist mithin eine grundlegende Eigenschaft des Zusammenlebens. Nun sehen wir uns verstärkt mit gesellschaftlichen Verhältnissen konfrontiert, die sich uns einerseits als „alternativlos“ und von „Sachzwängen“ geprägt darstellen - Kritik erscheint dann bestenfalls noch als naiv -, die aber andererseits einer zunehmenden Zahl von Menschen kritikwürdig erscheinen und Widerspruch hervorrufen. Vor diesem Hintergrund wollen wir uns im Verlauf des Seminars den Möglichkeiten und Bedingungen von Kritik zuwenden und unter anderem fragen: Reicht es, eine gegebene Situation zu kritisieren oder muss Kritik positive Alternativen bieten? Wie sind die normativen Maßstäbe auszuweisen, anhand derer das Bestehende kritisiert wird? Wenn die Maßstäbe der Kritik von deren Gegenstand abhängen, welches Verständnis desselben ist maßgeblich? Welche Rolle kann dabei der Politischen Philosophie/Theorie zukommen, und ist diese Rolle vielleicht selbst kritikwürdig? Kurz: Wie wird was, warum und von wem kritisiert?

Bemerkung

VM 1

Literatur

Zur Einführung: Mattias Iser: „Gesellschaftskritik“, in Gerhard Göhler et al., Politische Theorie - 25 umkämpfte Begriffe zur Einführung, Wiesbaden: VS Verlag, 2. Aufl. 2011, S. 142-157. Rahel Jaeggi und Thilo Wesche: „Einleitung: Was ist Kritik?“, in dies. (Hrsg.), Was ist Kritik?, Frankfurt a.M.: Suhrkamp 2009, S. 7-20.

Postcolonial Studies

Seminar, SWS: 2

Hitzel-Cassagnes, Tanja

Di, wöchentl., 10:00 - 12:00, 23.10.2012 - 02.02.2013, 3109 - 407 V407

Kommentar "Postcolonial Studies" stehen mittlerweile für ebenso weit gefächerte kultur-, politik- und rechtsoziologische Forschungsbereiche wie für sich verstärkt ausdifferenzierende Formen kritischer Gesellschafts- und politische Theoriebildungen. In der Veranstaltung sollen insbesondere aktuelle Theorieentwicklungen und -debatten gesichtet und systematisch aufgearbeitet werden - sowohl im Rahmen des „klassischen“ Anwendungsbereichs postkolonialer Ansätze, die die Kritik kolonialer Diskurse und Politiken der Repräsentation in den Vordergrund rücken als auch im Rahmen neuerer Forschungsansätze, z.B. kritische Migrationsforschung, gender- und Intersektionalitätsforschung, hegemonietheoretische Perspektiven auf ethnische, rassische und geschlechtliche Zu- und Festschreibungen, postkolonialer Kosmopolitismus u.ä.

Bemerkung

VM 1

Literatur

Castro Varela, María do Mar; Dhawan, Nikita (2005) Spiel mit dem Feuer: Post/Kolonialismus und Heteronormativität. *Femina Politica*. 14. Jg. Heft 1, 47-59.
 Chaturvedi, Vinayak (Hg.) (2000), *Mapping Subaltern Studies and the Postcolonial*. London: Verso.
 Hawley, John C. (Hg.) (2001), *Postcolonial Queer. Theoretical Intersections*. New York.
 Moore-Gilbert, Bart (1997), *Postcolonial Theory. Contexts, Practices, Politics*. London: Verso.
 Reuter, Julia/Villa, Paula-Irena (Hg.) (2010), *Postkoloniale Soziologie. Postkolonialismus, Globalisierung, Kultur, Migration, Geschlecht*, Bielefeld: Transcript.
 Saunders, Krimhild (Hg.) (2004), *Feminist Post-Development Thought. Rethinking Modernity, Post-Colonialism and Representation*. New Delhi.
 Spivak, Gayatri Chakravorty (1999), *A Critique of Postcolonial Reason: Toward a History of the Vanishing Present*. Calcutta.
 Varela, María do Mar Castro; Dhawan, Nikita (2005), *Postkoloniale Theorie. Eine kritische Einführung*. Bielefeld: Transcript.
 Young, Robert J. C. (2001), *Postcolonialism. An Historical Introduction*. London: Blackwell

Vertiefungsmodul Politische Soziologie und politische Sozialstrukturanalyse (VM 2)

Die Grundlagen der Arbeits- und Sozialbeziehungen in Deutschland vor dem Hintergrund zunehmender Europäisierung

Seminar, SWS: 2

Scheibe, Herbert

Do, wöchentl., 14:00 - 16:00, 25.10.2012 - 02.02.2013, 3109 - 405 V405

Kommentar Das Seminar will in die Thematik der Arbeits- und Sozialbeziehungen der Bundesrepublik Deutschland einführen.

Es soll einen Überblick über die betrieblichen und überbetrieblichen

Regulierungsmechanismen, die Akteure und ihre Organisationen vermitteln.

Zu diesem Zweck wird sich das Seminar auf der Grundlage sozialwissenschaftlicher Forschungsergebnisse, Theoriedebatten und konkreter Regelungsbeispiele vor allem mit dem deutschen Modell industrieller Beziehungen auseinandersetzen aber auch den Blick auf andere europäische Länder richten.

Neben den Einsichten in die deutschen und europäischen Regulierungs- und Wirkungszusammenhänge soll auch auf aktuelle Debatten und Veränderungsprozesse industrieller Beziehungen (Prekariat, Niedriglohnsektor, Mindestlohn) eingegangen werden.

Arbeitsform

Erarbeitung von Teilthemen anhand von Literatur, ausgewählten Texten und Akteursberichten. Erarbeitung eigener Sichtweisen mit Hilfe von Thesenpapieren und deren Präsentation im Plenum. Austausch von Informationen zum Thema, Beratung und Kommunikation auf Internetbasis und in Sprechstunden.

Referatsthemen können ab Mitte September per Mail abgesprochen werden.

Bemerkung

VM 2

Literatur

Eine Literaturliste wird ausgehängt.

Als Basisliteratur ist die Lektüre von Müller-Jentsch, Walter: Soziologie der industriellen Beziehungen; 2. Auflage, Frankfurt, New York 1997 vorausgesetzt.

Forschungsfelder der Politischen Soziologie; Get Out the Vote

Seminar, SWS: 2

Klein, Markus

Mo, wöchentl., 18:00 - 20:00, 19.11.2012 - 02.02.2013, 3109 - 407 V407

Kommentar

Mit welchen sozialtechnologischen Interventionen lässt sich die Wahlbeteiligung in entwickelten parlamentarischen Demokratien erhöhen? Zu dieser Frage sind in der amerikanischen Forschung eine ganze Reihe von empirischen Feldexperimenten durchgeführt worden. Diese sollen im Rahmen des Seminars diskutiert werden. Dabei wird es nicht zuletzt um ihre Übertragbarkeit auf Deutschland gehen.

Art und Umfang der zu erbringenden Studienleistung werden in der ersten Sitzung besprochen.

Achtung: Die Teilnahme an dieser Veranstaltung setzt sehr gute Kenntnisse der Methoden der empirischen Sozialforschung sowie der sozialwissenschaftlichen Statistik voraus und zwar mindestens im Umfang der Lehrbücher von Diekmann (2008) und Kühnel/Krebs (2006). Studierende, die bislang nicht über diese Kenntnisse verfügen, sind gehalten, sie vor Beginn des Seminars zu erwerben. Ohne diese Kenntnisse ist eine Teilnahme nicht möglich.

Bemerkung

VM 2

Literatur

Diekmann, Andreas, 2008: Empirische Sozialforschung. 19. Auflage. Reinbek bei Hamburg: Rowohlt

Green, Donald P. / Gerber, Alan S., 2008: Get out the vote. How to increase voter turnout. Second Edition. Washington: Brookings

Kühnel, Steffen-M. / Krebs, Dagmar, 2006: Statistik für die Sozialwissenschaften. 4. Auflage. Reinbek bei Hamburg: Rowohlt

Vertiefungsmodul Politische Systeme und Regierungslehre (VM 3)

Die politischen Systeme Skandinaviens

Seminar, SWS: 2

Kaiser, Christian

Fr, wöchentl., 08:00 - 10:00, 26.10.2012 - 02.02.2013, 3109 - 110 V110

Kommentar

In sozialwissenschaftlichen und politischen Debatten treten immer wieder deutliche Unterschiede zwischen den skandinavischen Staaten und der Bundesrepublik Deutschland zutage. Gelegentlich wird sogar auf skandinavische Modelle verwiesen. Grund genug, den Seminarfokus auf die politischen Systeme Skandinaviens zu legen, um die dortigen politischen Systeme zu analysieren und zu vergleichen.

Bemerkung

VM 3

Literatur

Sven Jochem, Die politischen Systeme Skandinaviens, Wiesbaden 2012,
Wolfgang Ismayr (Hrsg.), Die politischen Systeme Westeuropas, 3., aktualisierte und überarbeitete Auflage, Opladen 2003,
Oskar Niedermayer, Richard Stöss, Melanie Haas (Hrsg.), Die Parteiensysteme Westeuropas, Wiesbaden 2006.

Forschungslogik und Forschungsdesign in der vergleichenden Politikwissenschaft

Seminar, SWS: 2

Fink, Simon

Do, wöchentl., 10:00 - 12:00, 25.10.2012 - 02.02.2013, 3109 - 410 V410

Kommentar

Eine wesentliche Eigenschaft wissenschaftlicher Forschung ist, dass sie nach einer bestimmten Logik erfolgt. Ziel der Übung ist es, diese Logik zu erlernen. Wir werden versuchen, Kriterien zu entwickeln, anhand derer wir die Qualität wissenschaftlicher Studien bewerten können. Diese Kriterien betreffen beispielsweise das Finden einer Forschungslücke, die Theorieentwicklung, die Auswahl von Untersuchungsfällen und die Generalisierung von Erkenntnissen. Anhand dieser Kriterien können wir bestehende wissenschaftliche Texte besser beurteilen, aber vor allem auch selber bessere Arbeiten schreiben. Dabei sollen bei der Übung nicht nur Fragen des Forschungsdesigns und der Forschungslogik im Vordergrund stehen. Inhaltlich befassen wir uns mit zahlreichen interessanten Fragen der vergleichenden Politikwissenschaft, wie den Grundlagen von Demokratie, dem Entstehen von Revolutionen, oder der Bewahrung natürlicher Ressourcen.

Teilnahmebedingungen und Leistungsnachweise: Thesenförmiges Referat und Hausarbeit (ca. 15 Seiten)

Bemerkung
Literatur

VM 3

Grundlegende Literatur:

Geddes, B. (1990) 'How the Cases You Choose Affect the Answers You Get: Selection Bias in Comparative Politics', *Political Analysis*, Vol. 2, No. 1, pp. 131-50.

King, G., Keohane, R. O., & Verba, S. (1994). *Designing Social Inquiry: Scientific Inference in Qualitative Research*. Princeton: Princeton University Press.

Politik im Mehrebenensystem

Seminar, SWS: 2

Kaiser, Christian

Fr, wöchentl., 10:00 - 12:00, 26.10.2012 - 02.02.2013, 3109 - 110 V110

Kommentar

In welchem Verhältnis stehen Bund, Länder und Kommunen zu einander? Und welche Bedeutung hat eigentlich die EU für Bund, Länder und Kommunen? Das Seminar umfasst die Analyse dieser vier Ebenen (inkl. Institutionen) und deren Verflechtung. Neben der vertikalen bleibt freilich auch die horizontale Fragmentierung des politischen Systems der BRD nicht außen vor.

Bemerkung
Literatur

VM 3

Roland Sturm, Heinrich Pehle, *Das neue deutsche Regierungssystem. Die Europäisierung von Institutionen, Entscheidungsprozessen und Politikfeldern in der Bundesrepublik Deutschland*, 2., aktualisierte und erweiterte Auflage, Wiesbaden 2006.

Vertiefungsmodul Politikfelder und Politische Verwaltung (VM 4)

Die Ministerialverwaltung im politischen Entscheidungsprozess

Seminar, SWS: 2

Döhler, Marian

Mo, wöchentl., 16:00 - 18:00, 22.10.2012 - 02.02.2013, 3109 - 405 V405

Kommentar Die Ministerialverwaltung des Bundes ist ein zentraler Akteur im Prozess der politischen Willensbildung: Die Bundesministerien entwickeln nicht nur Gesetzentwürfe im Auftrag von Regierung und Bundestag bis zur Verabschiedungsreife, sondern sind häufig selbst Urheber politischer Regelungsinitiativen, so dass kaum eine klare Trennlinie zwischen Politik und Verwaltung gezogen werden kann. Aufgabe des Seminars soll es sein, einen grundlegenden Einblick in den inneren Aufbau und die Arbeitsweise der Bundesministerien, ihre nicht immer von Spannungen freie Kooperation untereinander, ihr Personal, und ihre Einbettung in das politische Spannungsfeld zwischen parlamentarischer Kontrolle, politischer Steuerung und dem Einfluss externer Interessen zu vermitteln.

Bemerkung VM 4

Reformen im deutschen Gesundheitssystem

Seminar, SWS: 2

Lichtmannegger, Christina

Di, wöchentl., 16:00 - 18:00, 06.11.2012 - 02.02.2013, 3109 - 411 V411

Kommentar

In den 90iger Jahren kam es zu einem Paradigmenwechsel im deutschen Gesundheitswesen mit der Folge einer Neugewichtung von wettbewerblichen gegenüber solidarischen Elementen. Seither bewegt sich die Gesundheitspolitik auf diesem Entwicklungspfad fort. Ziel des Seminars ist neben einer genauen Beschreibung des Gesundheitssystems (Organisationsmerkmale und Steuerungsprobleme) ein Verständnis für Reformen im deutschen Gesundheitssystem zu vermitteln. Dazu werden verschiedene Analysekonzepte für Policy- Wandel vorgestellt und anhand von empirischen Beispielen in der Gesundheitspolitik besprochen.

Als Prüfungsleistung ist eine 15-seitige Hausarbeit vorgesehen und als Studienleistung eine 5-8-seitige Reflexion plus Referat.

Bemerkung VM 4

Literatur Rosenbrock, Rolf/ Gerlinger, Thomas (2006): Gesundheitspolitik. Eine systematische Einführung. 2. vollständig überarbeitete und erweiterte Auflage. Bern: Verlag Hans Huber.

Simon, Michael (2010): Das Gesundheitswesen in Deutschland: Eine Einführung in Struktur und Funktionsweise, 3. überarbeitete und strukturierte Auflage, Bern: Verlag Hans Huber.

Vertiefungsmodul Internationale Beziehungen, Weltgesellschaft, Europäische Integration (VM 5)

Critical theories of international relations: Approaches of analysing actors and power relationships and structures of inequality in the international system

Seminar, SWS: 2

Hoppe, Marcus

Mo, wöchentl., 14:00 - 16:00, 22.10.2012 - 02.02.2013, 3109 - 405 V405

Kommentar

More than 50 violent conflicts torturing various areas and populations all over the globe; 'international terrorism' and the 'war on terror'; the financial crisis; ecological devastation; six million children dying of hunger every year; large scale violations of human rights; democratic institutions and achievements under attack....

There is a sheer endless list of severe problems the world is facing today.

Who is running the international system? Why is there tremendous wealth in small parts of the world while there are outrageous levels of poverty in others? Why are there so many wars being carried out - despite increased co-operation and interdependence between states and other actors?

As mainstream theories of international relations do not offer satisfying answers to these questions, or ignore them altogether, we will take a closer look at critical approaches to the international system. A special focus will be put on constructivist, post-colonialist and Marxist (dependencia, world system, empire) theories of international relations.

The course will be taught in English.

Prerequisites: BM5; good command of the English language. The number of participants is limited to 30. Registration on stud.ip is required.

Bemerkung

VM 5, ESH 2

Literatur

Reading:

Dunne; Kurki, and Smith: International relations theories: discipline and diversity, Oxford Univ. Press 2010.

Ein Klima des Wandels? Frieden und Sicherheit in Zeiten der globalen Erwärmung

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 30

Dalmer, Natalia

Mi, wöchentl., 10:00 - 12:00, 24.10.2012 - 02.02.2013, 3109 - 405 V405

Kommentar

Der anthropogene Klimawandel wird heute sowohl von Seiten der Wissenschaft als auch der Politik als eine unumkehrbare Realität anerkannt. Welche Auswirkungen dieser Umstand jedoch auf den internationalen Frieden und die Sicherheit hat, ist zumeist noch sehr umstritten. Die zunehmende Häufigkeit, mit der Begriffe wie Klimasicherheit und Klimaflüchtlinge verwendet werden, weist aber auf eine stärkere Sensibilisierung für den Klimawandel im internationalen Sicherheitsdiskurs hin. In diesem Seminar befassen wir uns mit der Versicherheitlichung des Klimawandels. In diesem Zusammenhang betrachten wir verschiedene Politikbereiche und diskutieren über die darin liegenden Probleme und Implikationen für die zukünftige Friedens- und Sicherheitspolitik im Zeichen des Klimawandels.

Voraussetzungen: Erfolgreicher Abschluss des BM5-Moduls und gute Englischkenntnisse.

Die Teilnehmer_innenzahl ist auf 30 Personen begrenzt. Die verpflichtende Anmeldung erfolgt über Stud.IP.

Bemerkung

VM 5, ESH 2

International Model United Nations

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 25

Joachim, Jutta

Mo, wöchentl., 16:00 - 18:00, 22.10.2012 - 02.02.2013, 3109 - 111 V111

Kommentar

Would you like to step in the shoes of a diplomat, pretend to negotiate with other state representatives a resolution related to environment, human, rights, or security, hone your debating skills, and improve on your knowledge of the UN system, specifically, and international law or policies, more generally? Then you should sign up for this seminar which prepares you to participate in the *International Model United Nations Conference* taking place in Geneva in March 2013, where you together with other students from around Europe will simulate UN negotiation representing the political interests of a specific country in different UN bodies (e.g., Security Council, WHO, or UNHCR). Contrary to other seminars, you will be in charge and be responsible for acquiring the substantive expertise needed to exert influence on the negotiations as well as organizing and planning the trip. Prior to the Geneva conference, students will participate in the national Model United Nations Conference in Hamburg. To take part in the seminar and the conference, good English skills are required.

The number of participants is limited to 25.

Bemerkung

VM5, MIV, CM2

Kultur und Internationale Beziehungen - eine kritische Einführung

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 30

Schreiner, Patrick / Stehlik, Henrik

Fr, wöchentl., 14:00 - 16:00, 26.10.2012 - 02.02.2013, 3109 - 110 V110

Fr, Einzel, 14:00 - 15:00, 08.02.2013 - 08.02.2013, 3109 - 110 V110

Kommentar

Spätestens seit dem ‚Cultural turn‘ in den Sozialwissenschaften werden Fragen von ‚Kultur‘ und ‚Politik‘ auch in den Internationalen Beziehungen (IB) prominent verhandelt. Im Zuge dieser Entwicklungen haben sich unterschiedlichste und durchaus auch widersprüchliche Forschungsfelder und Ansätze in den IB herausgebildet, die sich mit ‚Kultur‘ und kulturwissenschaftlichen Perspektiven beschäftigen. Sie sollen im Seminar in kritischer Reflexion schlaglichtartig beleuchtet werden.

Ausgehend von begrifflichen und historischen Überlegungen zum Zusammenhang von ‚Kultur‘, ‚Gesellschaft‘ und ‚Politik‘ zeigt das Seminar anhand ausgewählter Forschungsfragen Formen und Möglichkeiten der Auseinandersetzung mit ‚Kultur‘ in den Politikwissenschaften und den Internationalen Beziehungen auf. Wir lernen Kultur dabei in dreierlei Konzeptionalisierungen kennen: Als Gegenstand von Politik, als Bedingung von Politik und politischem Handeln sowie als Bedingung sozialwissenschaftlicher Forschung. Dabei diskutieren wir einleitend sowohl theoretische Kontextualisierungen als auch empirische Fragen.

Voraussetzungen: Erfolgreicher Abschluss des BM5-Moduls und gute Englischkenntnisse.

Das Seminar ist auf 30 Teilnehmer_innen begrenzt. Die verpflichtende Anmeldung erfolgt über Stud.IP.

Bemerkung

VM 5, WM1

Literatur

Als einleitende Lektüre zur Vorbereitung empfehlen wir:

Roscher, Klaus: Ideen, Weltbilder, Normen und Handlungsrepertoires: Die kulturelle Wende in den Internationalen Beziehungen, in: Schwelling, Birgit, Hrsg.: Politikwissenschaft als Kulturwissenschaft. Theorien, Methoden, Problemstellungen. Wiesbaden 2004, S.231-252.

Nichtregierungsorganisationen in der globalen Klimapolitik

Seminar, SWS: 2

Ranke, Romina

Do, wöchentl., 10:00 - 12:00, 25.10.2012 - 02.02.2013, 3109 - 405 V405

Kommentar

NGOs gelten heute als wichtige Akteure in der internationalen Politik. Ihnen wird etwa ein großer Anteil daran zugeschrieben, dass der Klimawandel überhaupt auf der globalen Agenda gelandet ist. Durch Monitoring, Lobbyismus und öffentlichkeitswirksame Aktionen versuchen sie bis heute, die internationalen Klimaverhandlungen zu beeinflussen. Doch was verbirgt sich eigentlich konkret hinter dem Begriff "NGO"? Mit welchen Akteuren haben wir es zu tun? Welche Rolle spielen sie in der internationalen Politik und was bestimmt ihr Handeln? In welchem Verhältnis stehen sie etwa zu anderen Staaten und zu sozialen Bewegungen? Mithilfe verschiedener theoretischer Ansätze werden wir uns in diesem Seminar mit den Charakteristika von NGOs in der globalen Klimapolitik auseinandersetzen und die Rolle von NGOs auch kritisch hinterfragen. Dabei werden wir den Einfluss von NGOs auf politische Prozesse und Entscheidungen ebenso in den Blick nehmen wie inhaltliche Auseinandersetzungen, Tendenzen der Vernetzung und strukturelle Unterschiede innerhalb der NGO-Landschaft.

Voraussetzungen: Erfolgreicher Abschluss des BM5-Moduls und gute Englischkenntnisse.

Das Seminar ist auf 30 Teilnehmer_innen begrenzt. Die verpflichtende Anmeldung erfolgt über Stud.IP.

Bemerkung

VM 5, ESH 2

Security Studies - Einführung in Theorien, Institutionen und Herausforderungen

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 30

Blume, Christian

Di, wöchentl., 14:00 - 16:00, 23.10.2012 - 02.02.2013, 3109 - 410 V410

Kommentar

Sicherheit ist ein elementarer Bestandteil der Internationalen Beziehungen. Bewaffnete Konflikte und Kriege stehen auf der Tagesordnung und bedrohen nicht nur Staaten in ihrer Souveränität, sondern gefährden insbesondere die Bevölkerung in den Konfliktgebieten und -regionen. Neben der Entscheidung von Krieg und Frieden erweitert sich die Agenda der internationalen Sicherheitspolitik zunehmend, wobei die Bedrohungen stetig komplexer und globaler werden. Die nationale Fähigkeit zur Problemlösung in gewaltsamen Konflikten schwimmt dabei zunehmend, wodurch transnationales und internationales Handeln sowie Prävention nicht nur erforderlich, sondern zwingend notwendig wird, um die Herausforderungen der internationalen Sicherheit in einer globalisierten und vernetzten Welt zu bewältigen.

Als Unterdisziplin innerhalb der IB-Forschung befassen sich die „Security Studies“ mit internationaler Friedens- und Sicherheitspolitik. Im Seminar wird zunächst der Begriff der (internationalen) Sicherheit eingeordnet und anschließend innerhalb der wichtigsten Theorie-Schulen bearbeitet. Darauf folgend werden wesentliche Konzepte der „Security Studies“ untersucht. Im dritten Teil liegt der Schwerpunkt auf internationalen Institutionen (Vereinte Nationen, regionale Organisationen, Allianzen und Regime), die für die internationale Sicherheitsarchitektur von hoher Relevanz sind. Abschließend werden die Lernergebnisse an ausgewählten, aktuellen Herausforderungen angewendet.

Voraussetzungen: Erfolgreicher Abschluss des BM5-Moduls, Bereitschaft zur intensiven und umfangreichen Textlektüre; gute Kenntnisse der englischen Sprache. Das Seminar ist auf 30 Teilnehmer_innen begrenzt. Die verpflichtende Anmeldung erfolgt über Stud.IP.

Bemerkung

VM 5, ESH WM2

Vertiefungsmodul Politische Bildung

Globalisierung als Gegenstand der Politischen Bildung. Didaktische Zugänge der Erwachsenen- und Gewerkschaftsbildung

Seminar, SWS: 2

Allmendinger, Björn

Fr, Einzel, 16:30 - 21:30, 11.01.2013 - 11.01.2013, 3109 - 407 V407

Sa, Einzel, 09:30 - 21:30, 12.01.2013 - 12.01.2013, 3109 - 407 V407

So, Einzel, 09:30 - 18:30, 13.01.2013 - 13.01.2013, 3109 - 407 V407

Kommentar Das Seminar beleuchtet die wesentlichen Ursachen, Triebfedern und Auswirkungen der Globalisierung und thematisiert ihre Bedeutung für die außerschulische Bildungsarbeit. Im Fokus stehen dabei vor allem die verschiedenen methodisch-didaktischen Ansätze der Erwachsenen- und Gewerkschaftsbildung; diese unterscheiden sich in besonderer Weise (bspw. durch die Heterogenität der Zielgruppe) von traditionellen politikdidaktischen Konzepten. Anhand unterschiedlicher Fallbeispiele werden alternative Modelle des sozialen und gesellschaftspolitischen Lernens erörtert sowie Berufseinstiegsmöglichkeiten aufgezeigt.

Eine vorherige Anmeldung (bei Stud.IP) ist unbedingt erforderlich.

Bemerkung VM PB

Pop, social networks, Kunst, attac, Piraten u.a. - Räume Politischer Bildung in den Artikulationsformen

Seminar, SWS: 2

Friedrichs, Werner

Mo, wöchentl., 16:00 - 18:00, 22.10.2012 - 02.02.2013, 3109 - 411 V411

Kommentar

Gegenwärtig zeigen sich in der politischen Alltagskultur Artikulationsformen, die mit Formen geregelter Bürgerinnenbeteiligung brechen. So haben Parteien Erfolg, die sich nicht über eine breite programmatische Grundlage zu profilieren versuchen; Protestbewegungen neigen zu spontanen Willensäußerungen, ohne konkrete inhaltliche Aussagen zu definieren; popkulturelle Bewegungen formulieren eine Gegenstimme ohne Text; usw. Im Seminar soll es darum gehen, diese Phänomene nicht kurzschlüssig als kulturelle Verfallserscheinung einzuordnen, sondern sie als Ausdruck „neuer“ Artikulationspraxen zu verstehen. Mit ihnen wird einer spezifischen Entwicklung der Demokratie Rechnung getragen, wie sie in den „Neuen Demokratietheorien“ diagnostiziert wird. Insbesondere kann ausgehend von dieser Entwicklung gefragt werden, wie Politische Bildung in der Gegenwart zu denken ist. Dazu soll im Seminar mit Jacques Rancière eine Lesart der Gegenwartssituation entwickelt werden, um im Anschluss daran „neue“ Artikulationsformen als mögliche Räume für politische Bildungsprozesse zu lesen. Das Spektrum reicht von Musik über social media bis zur Kunst - im Seminar werden hier gemeinsam Schwerpunkte vereinbart.

Bemerkung FD, VM PB

Rechtsextremismusforschung und Politische Bildung

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 35

Fischer, Sebastian

Di, wöchentl., 12:00 - 14:00, 23.10.2012 - 02.02.2013, 3109 - 410 V410

Kommentar

Das Seminar befasst sich mit der Frage, wie eine nachhaltige Auseinandersetzung mit dem Rechtsextremismus in der schulischen und außerschulischen Politischen Bildung gelingen kann. Ausgehend von einer kritischen Betrachtung der gegenwärtigen Forschungslandschaft zum Thema Rechtsextremismus werden alternative empirische Zugänge vorgestellt. Es werden Erscheinungsformen der extremen Rechten dargestellt und Ursachen des Rechtsextremismus diskutiert. Ziel des Seminars ist es, die Möglichkeiten und die Grenzen verschiedener Ansätze von politischer Bildungsarbeit gegen Rechtsextremismus aufzuzeigen.

Bemerkung VM FD, VM PB

Research methods on civic education

Seminar, SWS: 2

Lange, Dirk / Print, Murray

Kommentar The seminar aims at the understanding and practice of research skills as applied to civic education issues and problems. A key component will be interviewing skills in different contexts (face to face, telephone, internet). A second key component will be group discussion skills through the use of focus groups. Students will understand and practice these skills during the seminar.

Bemerkung VM FD, VM PB

Tagespolitisches Colloquium zur Politischen Bildung

Seminar, SWS: 2

Wernstedt, Rolf

Mi, wöchentl., 10:00 - 12:00, 24.10.2012 - 02.02.2013, 3109 - 411 V411

Kommentar

Am Institut für Politische Wissenschaft wird seit mehr als 30 Jahren ein Tagespolitisches Colloquium angeboten, das von Prof. Dr. Jürgen Seifert begonnen worden war.

Es dient der qualifizierten Aufarbeitung von tagespolitischen Ereignissen, die im Laufe einer Woche publizistisch auffällig waren. Die Themenauswahl wird in jeder Sitzung von den Teilnehmern getroffen.

Es kommt bei der Diskussion darauf an, die oft chaotisch und oberflächlich erscheinende Ereignisse faktisch zu sortieren, theoretisch einzuordnen, historisch zu verorten und zu bewerten.

Es ist das Ziel der Veranstaltung, zu einem aufgeklärten und begründeten Urteil über politische Ereignisse zu befähigen, um vorschnelle Beurteilungen und emotionalen Befangenheiten zu begegnen. Es gehört zu den vornehmsten Zielen der Veranstaltung, dass sich die Teilnehmerinnen und Teilnehmer reflektierend über ihre eigenen Voreinstellungen und Urteilskriterien Klarheit verschaffen und bereit sind, sich ihnen gegenüber verifizierend oder falsifizierend zu verhalten.

In diesem Sinne besteht der Anspruch auf Etablierung seriöser politischer Bildung.

Zu Beginn des Semesters wird eine grundlegende Schrift moderner politischer Theorie besprochen. In diesem Semester soll es Colin Crouch „Postdemokratie“, edition Suhrkamp 2540, sein.

Bemerkung VM PB

Vertiefungsmodul Politikwissenschaftliche Methoden

Das narrative themenzentrierte Interview

Seminar, SWS: 2

Gardemin, Daniel

Di, wöchentl., 12:00 - 14:00, 23.10.2012 - 02.02.2013, 3109 - 411 V411

Kommentar Das Seminar ist an Studierende gerichtet, die ein zentrales Instrument der qualitativen Sozialforschung erlernen wollen. Neben den Fragen zu Theorie und Hypothesenbildung soll die Praxis der Interviewführung und Interviewauswertung im Mittelpunkt stehen. Wir werden uns einen Überblick über die gängigen Befragungsmethoden verschaffen, einen Leitfaden konzipieren, ein Übungssample suchen, Interviews durchführen und Auswertungsverfahren erproben. Das Seminar steht in einem Forschungszusammenhang, der sich mit der Entwicklung der Sozialen Milieus befasst. Vorkenntnisse der Milieu- und Habitusstheorie sind wünschenswert aber keine ausdrückliche Bedingung. Voraussetzung ist aber die Bereitschaft, sich auf den gesamten Prozess einer habitusorientierten Empirie einzulassen. Da es sich um ein Praxisseminar handelt, werden einige Termine geblockt und die Teilnehmer/innen werden selbständige Arbeits- und Interviewgruppen bilden.

Es handelt sich um die Fortsetzung einer forschungsbegleitenden Veranstaltung. Neuaufnahmen sind ausdrücklich möglich.

Bemerkung VM ME, M III

Einführung in die Datenanalyse mit SPSS

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 18

Nonnenmacher, Alexandra

Fr, wöchentl., 12:00 - 16:00, 19.10.2012 - 30.11.2012, 3109 - 208 V208

Kommentar Ziel der Veranstaltung ist es, den Teilnehmer/innen grundlegende Kenntnisse zur Auswertung von Umfragedaten mit SPSS und zur Interpretation der Ergebnisse zu vermitteln. Studierenden, die für Ihre Abschlussarbeit eine eigene quantitative empirische Analyse durchführen möchten, ist der Besuch dieser Einführung (oder der Einführung in Stata, Frederik Springer) dringend angeraten. Grundlegende Kenntnisse in Methoden und Statistik (BA-Modul Politikwissenschaftliche Methoden) werden vorausgesetzt.

Bemerkungen:

Die Teilnehmerzahl ist auf 18 begrenzt. Die Anmeldung erfolgt ausschließlich unter Stud.IP. Studierende, die von Stud.IP auf die Warteliste gesetzt werden, erhalten automatisch eine Nachricht, wenn ein Platz auf der Liste frei wird.

Voraussetzung für den Erwerb einer Studienleistung: regelmäßige Teilnahme, aktive Beteiligung, Bearbeitung der Übungsaufgaben.

Eine Prüfungsleistung kann in diesem Seminar nicht abgelegt werden.

Bemerkung VM ME, M III

Einführung in logistische Regressionen

Seminar, SWS: 2

Lüdecke, Yvonne

Fr, Einzel, 08:30 - 12:00, 26.10.2012 - 26.10.2012, 3109 - 208 V208

Fr, Einzel, 10:30 - 12:00, 02.11.2012 - 02.11.2012, 3109 - 208 V208

Sa, Einzel, 08:30 - 12:00, 03.11.2012 - 03.11.2012, 3109 - 208 V208

Fr, Einzel, 08:30 - 12:00, 23.11.2012 - 23.11.2012, 3109 - 208 V208

Sa, Einzel, 08:30 - 12:00, 24.11.2012 - 24.11.2012, 3109 - 208 V208

Fr, Einzel, 08:30 - 12:00, 14.12.2012 - 14.12.2012, 3109 - 208 V208

Sa, Einzel, 08:30 - 12:00, 15.12.2012 - 15.12.2012, 3109 - 208 V208

Fr, Einzel, 10:30 - 12:00, 11.01.2013 - 11.01.2013, 3109 - 208 V208

Kommentar

In der Politikwissenschaft gibt es unzählige Forschungsfragen: Warum beteiligen sich Menschen an einer Wahl? Wodurch unterscheiden sich Parteimitglieder von ehemaligen Parteimitgliedern und der Bevölkerung? Warum interessieren sich manche Menschen mehr für Politik als andere?

Je nachdem welches Skalenniveau die abhängige Variable zur Beantwortung der Forschungsfrage hat, wird das angemessene statistische Verfahren ausgewählt.

Häufig ist das Skalenniveau nicht metrisch, sodass die Anwendung einer linearen Regression nicht zulässig ist. Für diesen Fall gibt es u.a. die logistische Regression für binäre abhängige Variablen, die multinomiale logistische Regression für kategoriale abhängige Variablen und die ordinale Regression für abhängige Variablen mit ordinalem Skalenniveau.

In diesem Seminar werden sowohl die theoretischen Grundlagen der verschiedenen logistischen Regressionen vermittelt, als auch die praktische Durchführung in SPSS oder Stata.

Für die Teilnahme an diesem Seminar sollten die theoretischen Grundlagen der linearen Regression bekannt sein. Erfahrungen mit der Datenbearbeitung in SPSS, Stata oder R werden vorausgesetzt. Dementsprechend wird der Besuch der „Einführung in die Datenanalyse mit SPSS“ bei Dr. Alexandra Nonnenmacher oder der „Einführung in Stata“ bei Frederik Springer empfohlen.

Bitte beachten Sie, dass das Seminar jeweils um Punkt 8.30 Uhr bzw. 10.30 Uhr statt findet, also s.t.!

Bemerkung

VM ME, M III

Experimente in der Politikwissenschaft

Seminar, SWS: 2

Klein, Markus

Mo, Einzel, 14:00 - 16:00, 19.11.2012 - 19.11.2012

Fr, Einzel, 10:00 - 17:00, 01.02.2013 - 01.02.2013, 3109 - 106 Besprechungsraum (V106)

Sa, Einzel, 10:00 - 17:00, 02.02.2013 - 02.02.2013, 3109 - 106 Besprechungsraum (V106)

Kommentar Experimente gewinnen in der empirisch arbeitenden Politikwissenschaft immer mehr an Bedeutung, da sich Kausalhypothesen mit ihrer Hilfe am besten überprüfen lassen. Im Seminar werden sowohl die methodischen Grundlagen experimenteller Forschung erarbeitet als auch konkrete Anwendungsbeispiele aus der aktuellen Forschung diskutiert.

Art und Umfang der zu erbringenden Studienleistung werden in der ersten Sitzung besprochen.

Achtung: Die Teilnahme an dieser Veranstaltung setzt sehr gute Kenntnisse der Methoden der empirischen Sozialforschung sowie der sozialwissenschaftlichen Statistik voraus und zwar mindestens im Umfang der Lehrbücher von Diekmann (2008) und Kühnel/Krebs (2006). Studierende, die bislang nicht über diese Kenntnisse verfügen, sind gehalten, sie vor Beginn des Seminars zu erwerben. Ohne diese Kenntnisse ist eine Teilnahme nicht möglich.

1. Sitzung:

Montag 19.11, 14-16 Uhr in V101

Bemerkung

VM ME sowie M III

Literatur

Diekmann, Andreas, 2008: Empirische Sozialforschung. 19. Auflage. Reinbek bei Hamburg: Rowohlt

Kühnel, Steffen-M. / Krebs, Dagmar, 2006: Statistik für die Sozialwissenschaften. 4. Auflage. Reinbek bei Hamburg: Rowohlt

Bachelorarbeit

Colloquium für BA und MA

Kolloquium, SWS: 2

Döhler, Marian

Do, wöchentl., 12:00 - 14:00, 25.10.2012 - 02.02.2013, 3109 - 405 V405

Kommentar Das Colloquium wendet sich an alle Studierenden, die eine Abschlussarbeit aus dem Themenkreis des Lehrgebietes Politikfeldanalyse und Verwaltungswissenschaft durchführen (wollen). Sie erhalten die Gelegenheit, ihr Vorhaben vorzustellen und eventuell auftretende Probleme der Fragestellung, des Forschungsdesigns, des empirischen Zugangs u.ä. zu diskutieren.

Examenscolloquium

Kolloquium, SWS: 1

Fink, Simon

Mi, 14-täglich, 18:00 - 20:00, 24.10.2012 - 02.02.2013, 3109 - 405 V405

Examens- Mastercolloquium

Kolloquium, SWS: 2

Kaiser, Christian

Do, wöchentl., 10:00 - 12:00, 25.10.2012 - 02.02.2013, 3109 - 110 V110

Kommentar Das Colloquium richtet sich an Studierende, die eine Masterarbeit im Bereich Politische Systeme und Vergleichende Regierungslehre schreiben möchten. Es bietet den Teilnehmern die Möglichkeit, das eigene Vorhaben und ggf. damit verbundene Probleme der Fragestellung, des Forschungsdesigns sowie des gewählten methodischen Zugangs zur Diskussion zu stellen.

Forschungs- und Examenskolloquium

Kolloquium, SWS: 1

Klein, Markus

Mo, Einzel, 14:00 - 16:00, 26.11.2012 - 26.11.2012

Kommentar Es werden Forschungs- und Qualifikationsarbeiten von Studierenden und Mitarbeitern diskutiert. Teilnahme nur nach persönlicher Voranmeldung.

Bemerkung Das Kolloquium findet in V 101 statt.

Forschungs- und Prüfungskolloquium für alle Studiengänge und Promotionsvorhaben

Kolloquium, SWS: 2

Geiling, Heiko

Mi, Einzel, 09:00 - 13:00, 31.10.2012 - 31.10.2012, 1137 - -121

Kommentar Das Kolloquium findet im Moore 11 A, (Dräger-Saal) oder Raum 121 statt.

Mit mir kooperierende PrüfungskandidatInnen (BA, MA u.a.) und DoktorandInnen stellen in diesem Colloquium ihre Arbeitsvorhaben zur Diskussion. Über die Arbeitsweise und Termine werden in der ersten Sitzung am 31.10.2012 erste Verabredungen getroffen. Die übrigen Sitzungstermine finden Sie auf der IPW-Website unter Geiling aktuell.

Kolloquium zur Bachelor-Arbeit

Kolloquium, SWS: 1

Pläß, Stefan

Di, Einzel, 10:00 - 12:00, 09.10.2012 - 09.10.2012, 3109 - 106 Besprechungsraum (V106)

Mi, Einzel, 10:00 - 13:00, 10.10.2012 - 10.10.2012, 3109 - 106 Besprechungsraum (V106)

Fr, Einzel, 16:00 - 18:00, 19.10.2012 - 19.10.2012, 3109 - 106 Besprechungsraum (V106)

Sa, Einzel, 10:00 - 13:00, 20.10.2012 - 20.10.2012, 3109 - 106 Besprechungsraum (V106)

Fr, Einzel, 16:00 - 18:00, 02.11.2012 - 02.11.2012, 3109 - 106 Besprechungsraum (V106)

Sa, Einzel, 10:00 - 13:00, 03.11.2012 - 03.11.2012, 3109 - 106 Besprechungsraum (V106)

Fr, Einzel, 16:00 - 18:00, 16.11.2012 - 16.11.2012, 3109 - 106 Besprechungsraum (V106)

Sa, Einzel, 10:00 - 13:00, 17.11.2012 - 17.11.2012, 3109 - 106 Besprechungsraum (V106)

Kommentar Das Kolloquium ist eine Pflichtveranstaltung und dient der Vorbereitung und Begleitung der Bachelorarbeit im Fach Politik/Politikwissenschaft. Es besteht aus zwei Teilen: dem allgemeinen und dem speziellen. Im allgemeinen Teil werden teilgebietsübergreifend u.a. folgende Themen zur BA-Arbeit behandelt: Planung, Literatur- und Datenrecherche, formale Aspekte und Struktur, Arbeitsprozesse und Zeitmanagement, mündliche Prüfung. Der spezielle bzw. teilgebietsnahe Teil wird von der Prüferin/dem Prüfer angeboten (je nach Zahl der zu Prüfenden im Rahmen der allgemeinen Sprechstunden oder ggf. zu einem Extra-Termin). Der allgemeine Teil des Kolloquiums zur BA-Arbeit wird parallel für vier Gruppen angeboten. Termine (alle Zeiten s.t.):

- Gruppe A: Dienstag, 09. Oktober 2012, 10.00-12.00 Uhr und Mittwoch, 10. Oktober 2012, 10.00-13.00 Uhr

- Gruppe B: Freitag, 19. Oktober 2012, 16.00-18.00 Uhr und Samstag, 20. Oktober 2012, 10.00-13.00 Uhr

- Gruppe C: Freitag, 02. November 2012, 16.00-18.00 Uhr und Samstag, 03. November 2012, 10.00-13.00 Uhr

- Gruppe D: Freitag, 16. November 2012, 16.00-18.00 Uhr und Samstag, 17. November 2012, 10.00-13.00 Uhr

Bitte schreiben Sie eine E-Mail bis zum 30. September 2012, an welcher Gruppe Sie teilnehmen möchten (Name, Studiengang, Fachsemester, Themengebiet der BA-Arbeit sofern schon bekannt): bama@ipw.uni-hannover.de.

Wahlpflichtbereich

Englisch

Advanced English Skills

SPCS

Communication Skills

Seminar/Sprachpraxis/Sprachpraktische Übung, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 25

Gans (M. A.), Anne

Mo, wöchentl., 10:00 - 12:00, 22.10.2012 - 02.02.2013, 1502 - 709 II 709 , 1. Gruppe

Mo, wöchentl., 12:00 - 14:00, 22.10.2012 - 02.02.2013, 1502 - 703 II 703 , 2. Gruppe

Mo, wöchentl., 14:00 - 16:00, 22.10.2012 - 02.02.2013, 1502 - 703 II 703 , 3. Gruppe

Mi, wöchentl., 10:00 - 12:00, 24.10.2012 - 02.02.2013, 1502 - 615 II 615 , 4. Gruppe

Mi, wöchentl., 12:00 - 14:00, 24.10.2012 - 02.02.2013, 1502 - 703 II 703 , 5. Gruppe

Do, wöchentl., 12:00 - 14:00, 25.10.2012 - 02.02.2013, 1502 - 613 II 613 , 6. Gruppe

Kommentar This course aims to give students an understanding of what communication and communication skills are, and an understanding of and practical experience in media use, body language, voice training and presentation styles. This course prepares students for the academic presentations that they will hold during their studies. *Assessment Tasks* - one informal presentation (SL) and one formal presentation based on the SPAWR research project (PL) ● *Registration* - Doodle 1.9.2012 - 17.10.2012, 13:00 ● *Size restriction* - 25 per group ● *Studiengänge* - FÜBA, BSc TE, 3. Fach LG ● *Further Information* - anne.gans@engsem.~

SPAWR

Academic Writing and Research

Seminar/Sprachpraxis/Sprachpraktische Übung, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 25

Jones, Jacob

Mo, wöchentl., 10:00 - 12:00, 22.10.2012 - 02.02.2013, 1502 - 613 II 613 , 1. Gruppe

Mo, wöchentl., 12:00 - 14:00, 22.10.2012 - 02.02.2013, 1502 - 609 II 609 , 2. Gruppe

Mo, wöchentl., 14:00 - 16:00, 22.10.2012 - 02.02.2013, 1502 - 609 II 609 , 3. Gruppe

Di, wöchentl., 12:00 - 14:00, 23.10.2012 - 02.02.2013, 1502 - 615 II 615 , 4. Gruppe

Di, wöchentl., 14:00 - 16:00, 23.10.2012 - 02.02.2013, 1502 - 613 II 613 , 5. Gruppe

Do, wöchentl., 16:00 - 18:00, 25.10.2012 - 02.02.2013, 1502 - 615 II 615 , 6. Gruppe

Kommentar This course covers the basics of writing an academic research paper, including thesis statements, outlines, sources and bibliographies, citation and paraphrasing, structures of papers (titles, tables of contents, introductions, body of arguments, conclusions), structures of paragraphs, editing and the writing process. This course prepares students for the academic papers that they will write during their studies. *Assessment Tasks* - two written tasks which build to the final task, an academic research essay (SL) ● *Registration* - Doodle 1.9.2012 - 17.10.2012, 13:00 ● *Size restriction* - 25 per group ● *Studiengänge* - FÜBA, BSc TE, 3. Fach LG ● *Further Information* - jacob.jones@engsem.~

Bemerkung SPAWR

Writing in English

SPTAP

Text Analysis and Production

Seminar/Sprachpraxis/Sprachpraktische Übung, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 25
 Hamilton-Bick, Jeanne
 Di, wöchentl., 12:00 - 14:00, 16.10.2012 - 02.02.2013, 1502 - 613 II 613
 Kommentar

This course allows students to revise and extend their knowledge of the usage of grammatical structures, style and vocabulary through an investigative approach of text analysis. Students will also be required to teach one of the topics themselves as a short oral presentation (10 minutes), thus allowing them to investigate one topic in great depth and gain experience in teaching and explaining language to others. *Assessment Tasks* - one 10-minute oral presentation, regular completion of homework, regular participation (SL) ● *Registration* - Doodle 1.9.2012 - 10.10.2012, 13:00 ● *Size restriction* - 25 ● *Prerequisites* - SPAWR and SPCS ● *Studiengänge* - FÜBA, BSc TE, 3. Fach LG ● *Further Information* - anne.gans@engsem.~

SPEW

Expository Writing

Seminar/Sprachpraxis/Sprachpraktische Übung, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 25
 Jones, Jacob
 Di, wöchentl., 10:00 - 12:00, 16.10.2012 - 02.02.2013, 1502 - 709 II 709
 Kommentar

This course investigates organisational patterns used in various genres and discourse forms of expository writing (informative/explanatory writing). Some aspects of language and grammar will also be discussed as necessary. *Assessment Tasks* - two written tasks (SL) and one written exam (PL) ● *Registration* - Doodle 1.9.2012 - 10.10.2012, 13:00 ● *Size restriction* - 25 ● *Prerequisites* - SPAWR and SPCS ● *Studiengänge* - FÜBA, BSc TE, 3. Fach LG ● *Further Information* - jacob.jones@engsem.~

Survey Literature and Culture

Survey of American Literatures and Cultures I

Vorlesung, SWS: 2
 Twelbeck, Kirsten
 Do, wöchentl., 12:00 - 14:00, 25.10.2012 - 02.02.2013, 1208 - A001 Kesselhaus
 Kommentar

This lecture will provide an introduction to early American culture and literature, focusing on the emergence of a national ideology against the backdrop of ethnic, religious, and social conflicts. We will try to come to terms with the fact that only one version of the stories of discovery and colonization has survived, and cast a close look at the way religious, political, and aesthetic lines of expression interact in the representations of revolution and independence. All the material including power point presentations and handouts will be posted online on StudIP.

Reader - course material on StudIP ● *Assessment Tasks* - will be specified in class ● *Registration* - StudIP 1.9.2012 - 30.9.2012 ● *Studiengänge* - FÜBA, BSc, 3. Fach LG ● *Further Information* - kirsten.twelbeck@engsem.~

Bemerkung
 Literatur

Recommended Reading

For general reference I recommend buying the *Amerikanische Literaturgeschichte*, ed. Hubert Zapf (new revised edition, Stuttgart: Metzler, 2004) and *The Enduring Vision. A History of the American People* (concise edition, complete), ed. Boyer, Clark et al. (Boston: Houghton Mifflin, 2005). Both are standard textbooks.

Survey of British Literatures and Cultures I

Vorlesung, SWS: 2

Emig, Rainer

Mo15.10.2012 - 02.02.2013

Kommentar

The aims of this set of two lectures (the second one will be taught in the spring term) are

1. to provide a broad introduction to the cultural history of Britain and Ireland as well as current debates and conflicts in British culture;
2. to give insight into the development of the literatures of the British Isles in conjunction with their cultural history.

In two survey lectures we will cover the beginnings of British cultures to roughly the 18th century and the 18th century to the present. The lectures will not only provide historical and cultural facts, but will also question them from the perspectives of theories of Cultural Studies.

The lectures will not view literature as a mere illustration or effect of cultural history, but see it as a complex way of responding to and often challenging it.

PLEASE NOTE: THE FIRST LECTURE COURSE WILL BE TAUGHT VIA VIDEO ONLY.

Assessment Tasks – Studienleistung: electronic test available mid-term;
 Prüfungsleistung: exam in summer term (after Lecture Course II) ● *Registration* – StudIP 1.9.2012, 08.00 - 30.9.2012, midnight ● *Size restriction* – none ● *Prerequisites* – none ● *Studiengänge* – FüBA, BSc TE, 3. Fach LG ● *Further Information* – rainer.emig@engsem.~

Bemerkung
Literatur

BritF2, BritF3

Required Reading

Please refer to the course page on StudIP, where you will find the PowerPoint presentations used in each lecture as PDF files.

Recommended Reading

John Oakland. Ed. *British Civilization* . 7th edition. London: Taylor & Francis, 2010. Print.
 Paul Poplawski. Ed. *English Literature in Context* . Cambridge et al.: Cambridge UP, 2007. Print.

Betriebswirtschaftslehre

Teilmodul BWL I

Grundlagen der Betriebswirtschaftslehre I

76001, Vorlesung, SWS: 2

Bruns, Hans-Jürgen

Do, wöchentl., 16:15 - 17:45, ab 25.10.2012, 1507 - 002 VII 002

Teilmodul BWL II

Grundlagen der Betriebswirtschaftslehre II

76002, Vorlesung, SWS: 2

Bruns, Hans-Jürgen

Fr, wöchentl., 10:00 - 11:30, 26.10.2012 - 25.01.2013, 1507 - 002 VII 002

Fr, Einzel, 11:00 - 12:30, 01.02.2013 - 01.02.2013, 1507 - 002 VII 002

Teilmodul BWL III

Teilmodul BWL IV

Teilmodul Rechnungswesen I

Betriebliches Rechnungswesen I - Buchführung

76006, Vorlesung, SWS: 2

Haferkorn, Christian

Mo, wöchentl., 07:30 - 09:00, ab 22.10.2012, 1507 - 002 VII 002

Mo, Einzel, 07:30 - 09:00, 28.01.2013 - 28.01.2013, 1507 - 201 VII 201 , Klausur auch im E001 (Geb. 1101)

Teilmodul Rechnungswesen II

Geschichte

Grundlagen Geschichtswissenschaft

Bitte beachten Sie, dass für die Belegung der Einführungsseminare eine Anmeldung erforderlich ist. Näheres zum Anmeldeverfahren erfahren Sie im Kommentierten Vorlesungsverzeichnis des Historischen Seminars sowie durch Aushänge.

Geschichte - Theorie und Methode einer Wissenschaft

Vorlesung, SWS: 2

Feuerle, Mark (Prüfer/-in)

Di, wöchentl., 10:00 - 12:00, 23.10.2012 - 02.02.2013, 1502 - 003 II 003

Lesen - die Technik der Rezeption und Auswertung historischer Quellen

Seminar, SWS: 2

Feuerle, Mark (Prüfer/-in)

Mi, wöchentl., 12:00 - 14:00, 24.10.2012 - 02.02.2013, 1146 - B209

Kommentar Im Zentrum des Seminars steht die Vermittlung grundlegender Fertigkeiten zur Rezeption historischen Quellenmaterials. Dabei bildet das Einüben von Lesefertigkeiten älterer Druckwerke und Handschriften einen wichtigen Schwerpunkt. Daneben werden auch grundlegende Kenntnisse in der Verschriftlichung wissenschaftlicher Arbeiten und der Präsentation wissenschaftlicher Ergebnisse vermittelt.

Schreiben - das Handwerk der Verschriftlichung wissenschaftlicher Arbeiten

Seminar, SWS: 2

Feuerle, Mark (Prüfer/-in)

Di, wöchentl., 12:00 - 14:00, 23.10.2012 - 02.02.2013, 1146 - B209

Kommentar Im Zentrum des Seminars steht die Vermittlung grundlegender Fertigkeiten zur Verschriftlichung wissenschaftlicher Arbeiten. Dabei bilden praktische Übungen zur Analyse, Ausgestaltung und Formulierung wissenschaftlicher Arbeiten einen wichtigen Schwerpunkt. Daneben werden auch grundlegende Kenntnisse in der Auswertung historischer Quellen und die Präsentation wissenschaftlicher Ergebnisse vermittelt.

Reden - die Kunst der Präsentation wissenschaftlicher Ergebnisse

Seminar, SWS: 2

Feuerle, Mark (Prüfer/-in)

Do, wöchentl., 12:00 - 14:00, 25.10.2012 - 02.02.2013, 1146 - B108

Kommentar Im Zentrum des Seminars steht die Vermittlung grundlegender Fertigkeiten zur Präsentation wissenschaftlicher Ergebnisse. Dabei bilden praktische Übungen zu unterschiedlichen Formen der öffentlichen Präsentation von Forschungsergebnissen einen wichtigen Schwerpunkt. Daneben werden auch grundlegende Kenntnisse in der Auswertung historischer Quellen und der Verschriftlichung wissenschaftlicher Ergebnisse vermittelt.

Einführungsmodul Frühe Neuzeit

Bitte beachten Sie, dass für die Belegung der Einführungsseminare eine Anmeldung erforderlich ist. Näheres zum Anmeldeverfahren erfahren Sie im Kommentierten Vorlesungsverzeichnis des Historischen Seminars sowie durch Aushänge.

Das Zeitalter des Absolutismus. West- und Mitteleuropa im 17. Jahrhundert I

Vorlesung, SWS: 2

Aschoff, Hans-Georg (verantwortlich)

Do, wöchentl., 10:00 - 12:00, 18.10.2012 - 02.02.2013, 1208 - A001 Kesselhaus

Kommentar Die Vorlesung befasst sich mit der Ausprägung des Absolutismus in West- und Mitteleuropa. Dabei werden Spanien und Frankreich sowie das Reich im und nach dem Dreißigjährigen Krieg im Mittelpunkt der Betrachtung stehen. Problemkreise, wie Herrschaft und Gesellschaft, Auseinandersetzungen mit den Ständen, Hof und höfische Gesellschaft, Regierung und Verwaltung, Heerwesen, Merkantilismus, Staatskirchentum und religiöse Bewegungen sowie die Beziehungen der Staaten untereinander, werden behandelt.

Bemerkung Die Zulassung von Gasthörern unterliegt besonderen Bedingungen; s. Aushang im Historischen Seminar.

Literatur Th. Schieder (Hg.): Handbuch der europäischen Geschichte, Bd. 4, 1968.
R. Mandrou (Hg.): Staatsräson und Vernunft 1649-1775 (Propyläen Geschichte Europas, Bd. 3), 1982.
E. Hinrichs (Hg.): Absolutismus (Suhrkamp TB. Wiss. 535), 1986.
J. Kunisch: Absolutismus (UTB 1426), 1986.
H. Schilling: Höfe und Allianzen. Deutschland 1648-1763, 1989.
R. Vierhaus: Staaten und Stände. Vom Westfälischen Frieden bis zum Hubertusburger Frieden 1648-1763, 1990.
Gebhardt, Handbuch der deutschen Geschichte, Bde. 10 u. 11, 2001/2006.

Das Zeitalter des Absolutismus - West- und Mitteleuropa im 17. Jahrhundert II

Vorlesung, SWS: 2

Aschoff, Hans-Georg

Di, wöchentl., 16:30 - 18:00, 16.10.2012 - 02.02.2013, 1104 - 212 M11

Kommentar Die Vorlesung setzt die gleichlautende Veranstaltung „Das Zeitalter Absolutismus I“ fort, ist aber als in sich geschlossene, eigenständige Veranstaltung konzipiert. Dabei werden vor allem die deutschen Staaten, Österreich, Brandenburg-Preußen, Hannover, und das Osmanische Reich im Mittelpunkt der Betrachtung stehen. Problemkreise, wie Herrschaft und Gesellschaft, Auseinandersetzung mit den Ständen, Hof und höfische Gesellschaft, Regierung und Verwaltung, Heerwesen, Merkantilismus, Staatskirchentum und religiöse Bewegungen, sowie die Beziehungen der Staaten untereinander werden behandelt.

Bemerkung Die Zulassung von Gasthörern zur Vorlesung unterliegt besonderen Bedingungen; s. Aushang im Seminar.

Literatur Literatur:
Th. Schieder (Hg.), Handbuch der europäischen Geschichte, Bd. 4, 1968.
R. Mandrou, Staatsräson und Vernunft 1649-1775 (Propyläen Geschichte Europas, Bd. 3), 1982.
Johannes Burkhardt, Vollendung und Neuorientierung des frühmodernen Reiches 1648-1763 (Gebhardt, Handbuch der deutschen Geschichte 11), 2006
H. Schilling, Höfe und Allianzen, Deutschland 1648-1763, 1989.
R. Vierhaus, Staaten und Stände. Vom Westfälischen Frieden bis zum Hubertusburger Frieden 1648-1763, 1990.
J. Matuz, Das Osmanische Reich, 1985.

Atlantik als historischer Raum

Vorlesung, SWS: 2

Füllberg-Stolberg, Claus / Füllberg-Stolberg, Katja / Gohrisch, Jana / Hatzky, Christine / Kalny, Eva / Reinwald, Brigitte / Rüter, Kirsten / Rothmann, Michael / Schneider, Karl Heinz / Nolte, Hans-Heinrich / Schmieder, Ulrike / Wunderlich, Volker

Di, wöchentl., 10:00 - 11:30, 16.10.2012 - 02.02.2013, 1101 - E001

Kommentar Der Begriff „Atlantischer Raum“ beschreibt ein System der Zirkulation von Menschen, Ideen und Gütern in einem durch soziales, wirtschaftliches und kulturelles Handeln geformten Raum, der seit dem 15. Jahrhundert Afrika, die Amerikas und Europa umfasst. Die Ringvorlesung befasst sich mit den atlantischen Verflechtungen aus historischer, soziologischer, ethnologischer, kulturanthropologischer und literaturwissenschaftlicher Sicht und führt in die theoretischen Grundlagen und methodologischen Zugänge der beteiligten Disziplinen ein.

Bemerkung Interdisziplinäre Ringvorlesung des Master Atlantic Studies

Literatur Schmieder, Ulrike/ Nolte, Hans-Heinrich (Hg.), Atlantik. Sozial- und Kulturgeschichte in der Neuzeit, Wien 2010.

Der Nordwesten Deutschlands in Mittelalter und Neuzeit

Vorlesung, SWS: 2

Hauptmeyer, Carl-Hans (Prüfer/-in)

Mo, wöchentl., 14:00 - 16:00, 22.10.2012 - 27.01.2013, 1208 - A001 Kesselhaus

Kommentar Ist der deutsche Nordwesten rückständig gemessen am Südwesten? Und wie unterscheidet er sich vom Osten? Welche Zukunftsperspektiven könnte der Nordwesten aus seiner langen Historie heraus haben? Richtungsweisende Weichenstellungen erfolgten im Mittelalter und in der frühen Neuzeit. Hierauf wird der Schwerpunkt der Vorlesung liegen. Doch müssen zugleich einzelne Fragen von der Antike bis zur neusten Zeit erörtert werden. Wie wirkte es sich aus, dass der Nordwesten nicht zum Imperium Romanum gehörte? Welche Folgen hatte die Integration des Nordwestens in das karolingische Reich? Warum spielte der Nordwesten zur Zeit der Ottonen und der Salier eine so wichtige Rolle? Wie entstand die „Reichsferne“ des Nordwestens? Warum konnte sich Preußen hier durchsetzen? Veränderte die Industrialisierungsphase wirklich so viel oder stabilisierte sie Herkömmliches? Warum war der Nordwesten ein Kernland des Nationalsozialismus? Wie kam es zur herausragenden Bedeutung von Hamburg - und von Wolfsburg?

Literatur Literaturhinweise werden in den einzelnen Vorlesungen gegeben. Als erste Anregung: Carl-Hans Hauptmeyer, Geschichte Niedersachsens. München 2009 =C.H. Beck-Wissen

Einführung in die Geschichte der Frühen Neuzeit

Vorlesung, SWS: 2

Hohkamp, Michaela

Fr, wöchentl., 12:00 - 14:00, 26.10.2012 - 02.02.2013, 1208 - A001 Kesselhaus

Kommentar In der Vorlesung werden Einblicke in die Geschichte der Frühen Neuzeit zwischen dem ausgehenden 15. und dem beginnenden 18. Jahrhundert gegeben. Ziel der Vorlesung ist es, die Lebens- und Arbeitsbedingungen frühneuzeitlicher Männer und Frauen, ihre Vorstellungs- und Erfahrungswelten, ihre Verhaltensmuster und Handlungsspielräume kennen zu lernen, zu denen aus kulturwissenschaftlicher Sicht auch klimatische und geografische Bedingungen zählen. Zentrale Ereignisse wie z.B. reformatorische Bewegungen, Kriege oder Revolten und Revolutionen werden ebenso angesprochen wie die expansiven Tendenzen europäischer Mächte mit ihren lokal und weltweit ausgreifenden Wirkungen. Demografische und wirtschaftliche Strukturen, religiöse Praktiken und soziale Beziehungen werden ebenso thematisiert wie wissenschaftliche Aspekte. Emotionen- und körpergeschichtliche Perspektivierungen ergänzen den Überblick. Ziel ist es, die sog. „Kleinen Dinge“ mit den „Großen Dingen“ zu verknüpfen, langfristige Strukturen und Prozesse sichtbar zu machen und diese mit dem tagtäglich Wirksamen und Bedeutsamen zu verbinden.

Literatur Einschlägige Lemmata in der „Enzyklopädie der Neuzeit“, Stuttgart 2006-2012

Konfessionalisierung? Religion und Glaube in den welfischen Territorien (16.-18. Jh.)

Seminar

Berghorn, Detlef

Mi, wöchentl., 16:00 - 18:00, 24.10.2012 - 02.02.2013, 1146 - B108

Kommentar

In dem Seminar soll an Beispielen aus den welfischen Territorien „Konfessionalisierung“ als Deutungsmodell zur Erforschung der Frühen Neuzeit untersucht werden. Im Mittelpunkt stehen die (behaupteten) Wechselwirkungen zwischen Landesherrschaft - Religion und Kirche - Glaube und Frömmigkeit. An zeitgenössischen Quellen und Fallbeispielen sollen Reformation und Katholische Reform, landesherrliches Kirchenregiment, Umwandlung von Klöstern, Konversionen, Gruppen von Glaubensflüchtlingen, religiöse Bewegungen, Religionskonflikte und -gespräche sowie Aspekte der Volksfrömmigkeit in den Blick genommen werden. Neben der Quellenarbeit soll an der für die (deutsche) Frühneuzeitforschung so wichtigen Diskussion um das Konfessionalisierungsparadigma die kritische Auseinandersetzung mit Theorien in der Geschichtswissenschaft erlernt werden.

Bemerkung

Liebe Studierende! Für dieses Einführungsseminar können Sie sich nicht über Stud.IP anmelden, da ein gesondertes Anmeldeverfahren gilt! Bitte informieren Sie sich über die Website des Historischen Seminars oder die Druck-Version des Kommentierten Vorlesungsverzeichnisses des Historischen Seminars über die Anmeldeformalitäten.

Literatur

Einschlägige Artikel (z.B. Glaube, Katholische Reform, Kirche und Staat, Konfessionalisierung, Reformation, Religionen) in der Enzyklopädie der Neuzeit, Stuttgart 2005-.

Aschoff, Hans-Georg: Die Welfen. Von der Reformation bis 1918, Stuttgart 2010.

Duchhardt, Heinz; May, Gerhard (Hrsg.): Union - Konversion - Toleranz. Dimensionen der Annäherung zwischen den christlichen Konversionen im 17. und 18. Jahrhundert, Mainz 2000.

Engels, Jens Ivo; Thiessen, Hillard von: Glauben. Begriffliche Annäherung anhand von Beispielen aus der Frühen Neuzeit; in: Zeitschrift für Historische Forschung, Bd. 28, 2001, S. 333-359.

Schilling, Heinz: Die Konfessionalisierung im Reich. Religiöser und gesellschaftlicher Wandel in Deutschland zwischen 1555 und 1620; in: Historische Zeitschrift, Band 246, 1988, S.1-45.

Krumwiede, Hans-Walter: Kirchengeschichte Niedersachsens, Bd. 1: Von der Sachsenmission bis zum Ende des Reiches 1806, Göttingen 1995.

Einführung in die Geschichte Lateinamerikas und der Karibik/Introduction into the History of Latin America and the Carriibbean

Seminar, SWS: 2

Hatzky, Christine

Di, wöchentl., 14:00 - 16:00, 23.10.2012 - 02.02.2013, 1146 - B108

Kommentar

Das Einführungsseminar richtet sich an Studienanfänger, die sich für die Geschichte Lateinamerikas und der Karibik interessieren. Es bietet einen epochenübergreifend angelegten Überblick über Geschichte, Gesellschaft und Kultur des Kontinents. Thematisiert werden grundlegende politische und wirtschaftliche Entwicklungen, gesellschaftliche Strukturen, kulturelle Prozesse und die wichtigsten historischen Forschungstendenzen seit der Eroberung durch die Europäer 1492 bis hinein ins 20. Jh. Ausgangspunkt sind die vielfältigen Auswirkungen des häufig gewaltsam verlaufenden Kulturkontakts zwischen Europäern und amerikanischen Ureinwohnern. Die daraus entstandenen neuen Gesellschaften und Kulturen Lateinamerikas sollen anhand von zeitgenössischen Quellen, Sekundärtexten oder Filmen ergründet und ihre Grundprobleme und Dynamiken untersucht werden. Dazu zählen beispielsweise die Missionierung und Integration der indigenen Bevölkerung, koloniale Gesellschaftsstrukturen, wie sie sich etwa in Sklavenhalter und Plantagensgesellschaften manifestierten, Migrationsprozesse oder politische Bewegungen, die im 19. Jahrhundert in die Unabhängigkeit führten sowie die damit verbundenen Prozesse von Nationsbildung, Modernisierung und Urbanisierung. Auch die Einflüsse der USA, die die Europäer als Hegemonialmacht ablösten, sollen zur Sprache kommen ebenso wie eigenständige Gesellschaftsentwürfe, die sich im 20. Jh. in Revolutionen und Befreiungsbewegungen artikulierten oder im Gegensatz dazu autoritäre Gesellschaftsmodelle, die ihren Ausdruck in autoritären Herrschaftssystemen fanden.

Bemerkung

Spanischkenntnisse sind für den Besuch des Seminars nicht erforderlich.

Liebe Studierende! Für dieses Einführungsseminar können Sie sich nicht über Stud.IP anmelden, da ein gesondertes Anmeldeverfahren gilt! Bitte informieren Sie sich über die Website des Historischen Seminars oder die Druck-Version des Kommentierten Vorlesungsverzeichnisses des Historischen Seminars über die Anmeldeformalitäten. Schüller, Karin, Einführung in das Studium der iberischen und lateinamerikanischen Geschichte, Aschendorff Verlag, Münster 2009.

Literatur

Potthast, B., Von Müttern und Machos. Eine Geschichte der Frauen Lateinamerikas, Hammer, Wuppertal 2005.

Rinke, Stefan, Geschichte Lateinamerikas. Von den frühesten Kulturen bis zur Gegenwart. Beck Verlag, München 2010.

Einführung in die städtische Wirtschaftsgeschichte der Frühen Neuzeit

Seminar

Becker, Theresa

Mo, wöchentl., 10:00 - 12:00, 22.10.2012 - 02.02.2013, 1146 - B112

Kommentar

Dieses Seminar will, vornehmlich an Beispielen von Städten in den welfischen Territorien, einen Überblick über die Grundlagen, Strukturen und Entwicklungen der frühneuzeitlichen Stadtwirtschaft in ihrem überregionalen Zusammenhang vermitteln, wobei auch eine Auseinandersetzung mit verschiedenen Forschungsparadigmen erfolgen soll. Die Entwicklung der frühneuzeitlichen Stadtwirtschaft war geprägt durch die zunehmende überregionale ökonomische Verflechtung, den Aufstieg des Territorialstaates, die Ausbildung neuer Wirtschaftszweige und -weisen sowie durch einen allmählichen Wandel der ökonomischen Normen.

Diese Prozesse und ihre Auswirkungen wollen wir aus mehreren Perspektiven untersuchen: 1. sollen die „großen“ Entwicklungslinien bzw. die unterschiedlichen Entwicklungsverläufe der Städte sowie verschiedene Formen der Wirtschaftseinbindung und territorialstaatlicher Einflüsse herausgearbeitet werden. 2. werden wir uns den Praktiken und Strategien der städtischen Wirtschaftsakteure widmen: Wie reagierten z.B. die Zünfte auf sich wandelnde Umstände; wie trieben Kaufleute die überregionale Vernetzung und auch kulturellen Austausch voran? 3. werden wir uns der städtischen Wirtschaftsverfassung bzw. den ökonomischen Normen allgemein zuwenden, wozu rechtliche Vorkehrungen (z.B. Marktzwang) ebenso gehören wie das Verhältnis zur gesellschaftlichen Sphäre und die Wirtschaftsmentalität der Akteure.

Bemerkung

Liebe Studierende! Für dieses Einführungsseminar können Sie sich nicht über Stud.IP anmelden, da ein gesondertes Anmeldeverfahren gilt! Bitte informieren Sie sich über die Website des Historischen Seminars oder die Druck-Version des Kommentierten Vorlesungsverzeichnisses des Historischen Seminars über die Anmeldeformalitäten.

Literatur

Literatur: Gerteis, Klaus: Die deutschen Städte in der frühen Neuzeit. Zur Vorgeschichte der „bürgerlichen Welt“. Darmstadt: 1986; Schilling, Heinz: Die Stadt in der frühen Neuzeit. München: 1993; Geschichtliche Grundbegriffe Bd. 6, Art. „Wirtschaft“, S. 511 - 594; Hauptmeyer, Carl-Hans: Niedersachsen. Landesgeschichte und historische Regionalentwicklung im Überblick. Oldenburg: 2004.

Einführungsmodul Neuzeit/Zeitgeschichte

Bitte beachten Sie, dass für die Belegung der Einführungsseminare eine Anmeldung erforderlich ist. Näheres zum Anmeldeverfahren erfahren Sie im Kommentierten Vorlesungsverzeichnis des Historischen Seminars sowie durch Aushänge.

Atlantik als historischer Raum

Vorlesung, SWS: 2

Füllberg-Stolberg, Claus / Füllberg-Stolberg, Katja / Gohrisch, Jana / Hatzky, Christine / Kalny, Eva / Reinwald, Brigitte / Rüter, Kirsten / Rothmann, Michael / Schneider, Karl Heinz / Nolte, Hans-Heinrich / Schmieder, Ulrike / Wunderlich, Volker

Di, wöchentl., 10:00 - 11:30, 16.10.2012 - 02.02.2013, 1101 - E001

Kommentar

Der Begriff „Atlantischer Raum“ beschreibt ein System der Zirkulation von Menschen, Ideen und Gütern in einem durch soziales, wirtschaftliches und kulturelles Handeln geformten Raum, der seit dem 15. Jahrhundert Afrika, die Amerikas und Europa umfasst. Die Ringvorlesung befasst sich mit den atlantischen Verflechtungen aus historischer, soziologischer, ethnologischer, kulturanthropologischer und literaturwissenschaftlicher Sicht und führt in die theoretischen Grundlagen und methodologischen Zugänge der beteiligten Disziplinen ein.

Bemerkung

Interdisziplinäre Ringvorlesung des Master Atlantic Studies

Literatur

Schmieder, Ulrike/ Nolte, Hans-Heinrich (Hg.), Atlantik. Sozial- und Kulturgeschichte in der Neuzeit, Wien 2010.

Geschichte Frankreichs im "kurzen" 20. Jahrhundert: Die (post)koloniale Republik

Vorlesung, SWS: 2

Reinwald, Brigitte

Mo, wöchentl., 14:00 - 16:00, 22.10.2012 - 02.02.2013, 1101 - B305 Bielefeldsaal

Kommentar

Nur knapp 50 Jahre lagen zwischen der maximalen territorialen Ausdehnung des französischen Kolonialreiches und seinem weitgehenden Zusammenbruch zu Beginn der 1960er Jahre. Die Vorlesung nimmt diese kurze, durch wirtschaftliche und politische Umbrüche globalen Ausmaßes geprägte Periode in den Blick, und untersucht, wie das konsolidierte französische Kolonialimperium von außen (Weltwirtschaftskrise, Zweiter Weltkrieg) wie von innen (Dekolonisationsbewegungen, Befreiungskriege) zersetzt worden ist. Wie bereits in der Vorlesung im SoSe 2012 gehe ich auch hier wieder der These einer Beziehungs- und Verflechtungsgeschichte nach, von der nicht nur die kolonialen Territorien Frankreichs in Asien und Afrika politisch, gesellschaftlich und kulturell nachhaltig geprägt wurden sondern auch - obwohl heute in der öffentlichen Wahrnehmung häufig verdrängt - das metropolitane Frankreich selbst. Jene engen Wechselwirkungen sollen anhand aufeinander folgender politischer Krisen und Neuanfänge - Volksfrontregierung, Vichy-Regime, Vierte und Fünfte Republik - aufgezeigt werden.

Neue Teilnehmer/innen an der Vorlesung, die sich an Studierende aller Studienstufen und Studiengänge richtet, sind willkommen. Sie ist in engem Zusammenhang mit dem VT-Seminar „Frankreich in Afrika - Afrika in Frankreich. Eine koloniale Beziehungsgeschichte“ konzipiert, in dem einzelne Aspekte vertieft werden. Die Teilnahme an beiden Lehrveranstaltungen wird nachdrücklich empfohlen.

Literatur

Literatur zur Einführung:

Wolfgang Schmale 2000. Geschichte Frankreichs. Stuttgart: Ulmer (UTB 2145). [FBSBB]
Zur Anschaffung empfohlen.

Raymond F. Betts 2004. Decolonization. New York u. a.: Routledge. [FBSBB]

Weltgeschichte des 20. Jahrhunderts

Vorlesung

Hauptmeyer, Carl-Hans / Nolte, Hans-Heinrich

Di, wöchentl., 12:00 - 14:00, 16.10.2012 - 02.02.2013, 1501 - 201 | 201

Kommentar

Die Vorlesung stellt das vergangene Jh. aus vielfältigen Perspektiven vor. Von diesen gehen die Fragen aus - Wer waren die Akteure in Europa oder USA, Afrika oder Asien? Welche Bedingungen fanden sie - in welcher Region, in Periode und sozialer Gruppe - für ihr Handeln vor? Wie entschieden sie sich? Wie veränderten sich die internationalen Beziehungen mit der - von Widerständen verschiedenster Art begleiteten - Durchsetzung der amerikanischen Hegemonie? Wechselten die globalen Gewichte mit dem Abstieg Europas (und seiner Siedlungskolonien) zum Wiederaufstieg asiatischer Mächte? Gibt es einen Trend zur Vermehrung demokratischer Verfassungen und zum Übergang von Imperien über Nationen zu Unionen? Wurde mit weltweiter Arbeitsteilung die Ungleichheit des Wirtschaftswachstums zwischen Zentrum und Peripherien verschärft oder „dröppelte“ der Wohlstand in der neoliberalen Periode in weniger privilegierte Regionen? Welche Rolle spielten Haushalte und geschlechtsspezifische Arbeitsteilung? Was war mit den Emanzipationen? Wie veränderten sich Kommunen und Kommunalismus? Was ist mit dem Ende der Ressourcen und die Umweltkrise? Migrationen: von den Saisonarbeitern und Vertreibungen über Saisonarbeit zum Tourismus? Gewaltgeschichte: von Alltagsgewalt zu Massenarmeen und zum Cyberkrieg? Oder ein Absinken, eine Eindämmung der Gewalt? Doppelmoral und Religionsverfolgung oder neue Weltreligionen? Und insgesamt: Jahrhundert der Extreme?

Die Vorlesung folgt H.-H. Nolte: Weltgeschichte des 20. Jahrhunderts, Wien 2009 (Böhlau), preiswerter bei der BZ für Politische Bildung Bd. 1006, Bonn 2009; es wird eine gemeinsame Bestellung aufgegeben. Zu jeder Sitzung wird eine Leseaufgabe gestellt, über die auch diskutiert werden kann.

Mehrfach wurden - mit finanzieller Hilfe des Vereins für Geschichte des Weltsystems - Spezialisten für Sachgebiete und für „Areas“ gewonnen, die Vorlesung zu übernehmen, so dass unterschiedliche Perspektiven zu den Themenbereichen deutlich werden und auf Lücken in der Vorlage hingewiesen wird.

Literatur

Lexika : I. Geiss: Geschichte griffbereit, Bde. 1 - 6, Gütersloh 2002 (Verlag wissen.de) // Der Grosse Ploetz, 35. Auflage, Göttingen 2008 (Vandenhoeck & Ruprecht)

Zum Fach : A. Komlosy: Globalgeschichte. Methoden und Theorien, Wien 2011 (Böhlau, UTB 3564) // M. Middell Hg.: Die Verwandlung der Weltgeschichtsschreibung = Comparativ 20.6 (2011) // Frank Benseler, Werner Loh u. a. Hg.: Probleme der Weltgeschichte = Erwägen, Wissen, Ethik 22/2011 Heft 3 (ISSN 1610 - 3696) (*mit ausgiebigen Literaturangaben*) // Sebastian Conrad, Shalini Randeria Hg.: Jenseits des Eurozentrismus, Frankfurt 2002 (Campus) // Manuela Boatca, Willfried Spohn Hg.: Globale, multiple und postkoloniale Modernen, München 2011 (Rainer Hampp)

Darstellungen. 1. umfassend : P. Feldbauer u. a. Hg.: Globalgeschichte. Die Welt 1000 - 2000, 8 Bände Wien 2008 - 2011 (Mandelbaum-Verlag); hier Bde. 7 W.L. - Bernecker, H.W. Tobler Hg. Die Welt im 20.Jh. bis 1945; 8: H. Konrad, M. Stromberger Hg: nach 1945 // WBG Weltgeschichte. Eine globale Geschichte von den Anfängen bis ins 21. Jahrhundert, Hg. von W. Demel u. a.: Bd. 1 - 6, Darmstadt 2009 - 2010 (Wissenschaftliche Buchgesellschaft), hier Bd. 6: H.-U. Thamer Hg. // R. Sieder, E. Langthaler Hg.: Globalgeschichte 1800 - 2010, Wien 2010 (Böhlau)

2. einzelne Ansätze: // E. Hobsbawm: Das Zeitalter der Extreme, deutsch München 1995 // G.L. Weinberg: Eine Welt in Waffen, deutsch Darmstadt 1995 /WBG // B. Stöver: Der Kalte Krieg, München 2007 (Beck) // R. Wendt: Vom Kolonialismus zur Globalisierung, Paderborn 2007 (Schöningh und UTB 2889) // Wolfgang Reinhard: Geschichte der europäischen Expansion, 4 Bde. Stuttgart 1983-90 // Jürgen Osterhammel, Niels P. Petersson: Geschichte der Globalisierung, München 2003 (Beck) // Peter E. Fässler: Globalisierung, Köln usw. 2007 (Böhlau, UTB 2865) // J. Osterhammel: Die Verwandlung der Welt. Eine Geschichte des 19. Jh., München 2009 (Beck) // H.-H. Nolte: Weltgeschichte 15.- 19. Jh., Wien 2005 (Böhlau) // K. Kremb Hg.: Weltordnungskonzepte. Hoffnungen und Enttäuschungen des 20. Jahrhunderts, Schwalbach 2010

Zu den Themen der einzelnen Sitzungen wird ggfs. neue Literatur nachgetragen.

Von der Ölkrise zum Ende der Bonner Republik. Die Bundesrepublik Deutschland in den 1970er und 1980er Jahren

Seminar

Voges, M. A., Jonathan

Mo, wöchentl., 14:00 - 16:00, 22.10.2012 - 02.02.2013, 1146 - B108

Kommentar

In der zeithistorischen Forschung werden die 1970er und 1980er zunehmend als Beginn einer Epoche interpretiert, in dem fundamentale Wandlungsprozesse stattgefunden hätten: Auf die zukunftsreichen 1960er Jahre folgten Dekaden, in denen Pessimismus und Zukunftsangst die bestimmenden mentalen Faktoren wurden. Nicht nur, aber auch in der Bundesrepublik wurde die „Krise“ zum basso continuo der öffentlichen Debatten. Anhand ausgewählter Themenfelder wie der Ölkrise 1973, des Terrorismus, der Punk-Musik, der Neuen Sozialen Bewegungen, der Anfänge der Computertechnologie und des Regierungswechsels von 1983 sollen Tiefenbohrungen in die Geschichte dieser zwei Jahrzehnte versucht werden, deren zeitgeschichtliche Aufarbeitung noch immer am Anfang steht.

Die Bundesrepublik soll dabei den räumlichen Ausgangspunkt für die Diskussion der verschiedenen Aspekte darstellen - darüber hinausgehende europäische Perspektiven sind aber ebenso willkommen wie erwünscht. Neben inhaltlichen Fragen zur bundesrepublikanischen Geschichte behandelt dieses Seminar auch Theorien und Methoden der Zeitgeschichte.

Bemerkung

Liebe Studierende! Für dieses Einführungsseminar können Sie sich nicht über Stud.IP anmelden, da ein gesondertes Anmeldeverfahren gilt! Bitte informieren Sie sich über die Website des Historischen Seminars oder die Druck-Version des Kommentierten Vorlesungsverzeichnisses des Historischen Seminars über die Anmeldeformalitäten.

Literatur

Axel Schildt, Die Sozialgeschichte der Bundesrepublik Deutschland bis 1989/90, München 2007 (= EDG 80); Andreas Rödder, Die Bundesrepublik Deutschland 1969-1990, München 2003 (= OGG 19a); Andreas Wirsching, Abschied vom Provisorium. Geschichte der Bundesrepublik Deutschland 1982-1990, Stuttgart 2006 (= Geschichte der Bundesrepublik Deutschland 6); Sven Reichardt u. Detlef Siegfried (Hrsg.), Das Alternative Milieu. Antibürgerlicher Lebensstil und linke Politik in der Bundesrepublik Deutschland und Europa. 1968-1983, Göttingen 2010 (= Hamburger Beiträge zur Sozial- und Zeitgeschichte 47).

Einführung in die Geschichte Lateinamerikas und der Karibik/Introduction into the History of Latin America and the Carriibbean

Seminar, SWS: 2

Hatzky, Christine

Di, wöchentl., 14:00 - 16:00, 23.10.2012 - 02.02.2013, 1146 - B108

Kommentar

Das Einführungsseminar richtet sich an Studienanfänger, die sich für die Geschichte Lateinamerikas und der Karibik interessieren. Es bietet einen epochenübergreifend angelegten Überblick über Geschichte, Gesellschaft und Kultur des Kontinents. Thematisiert werden grundlegende politische und wirtschaftliche Entwicklungen, gesellschaftliche Strukturen, kulturelle Prozesse und die wichtigsten historischen Forschungstendenzen seit der Eroberung durch die Europäer 1492 bis hinein ins 20. Jh. Ausgangspunkt sind die vielfältigen Auswirkungen des häufig gewaltsam verlaufenden Kulturkontakts zwischen Europäern und amerikanischen Ureinwohnern. Die daraus entstandenen neuen Gesellschaften und Kulturen Lateinamerikas sollen anhand von zeitgenössischen Quellen, Sekundärtexten oder Filmen ergründet und ihre Grundprobleme und Dynamiken untersucht werden. Dazu zählen beispielsweise die Missionierung und Integration der indigenen Bevölkerung, koloniale Gesellschaftsstrukturen, wie sie sich etwa in Sklavenhalter und Plantagensellschaften manifestierten, Migrationsprozesse oder politische Bewegungen, die im 19. Jahrhundert in die Unabhängigkeit führten sowie die damit verbundenen Prozesse von Nationsbildung, Modernisierung und Urbanisierung. Auch die Einflüsse der USA, die die Europäer als Hegemonialmacht ablösten, sollen zur Sprache kommen ebenso wie eigenständige Gesellschaftsentwürfe, die sich im 20. Jh. in Revolutionen und Befreiungsbewegungen artikulierten oder im Gegensatz dazu autoritäre Gesellschaftsmodelle, die ihren Ausdruck in autoritären Herrschaftssystemen fanden.

Bemerkung

Spanischkenntnisse sind für den Besuch des Seminars nicht erforderlich.

Liebe Studierende! Für dieses Einführungsseminar können Sie sich nicht über Stud.IP anmelden, da ein gesondertes Anmeldeverfahren gilt! Bitte informieren Sie sich über die Website des Historischen Seminars oder die Druck-Version des Kommentierten Vorlesungsverzeichnisses des Historischen Seminars über die Anmeldeformalitäten.

Literatur

Schüller, Karin, Einführung in das Studium der iberischen und lateinamerikanischen Geschichte, Aschendorff Verlag, Münster 2009.
 Potthast, B., Von Müttern und Machos. Eine Geschichte der Frauen Lateinamerikas, Hammer, Wuppertal 2005.
 Rinke, Stefan, Geschichte Lateinamerikas. Von den frühesten Kulturen bis zur Gegenwart. Beck Verlag, München 2010.

Ums Überleben kämpfen - Familie, Mobilität und das Herstellen von Netzwerken in Lebensgeschichten von Township-Bewohnern Bulawayos, Zimbabwe

Seminar, SWS: 2

Rüther, Kirsten

Fr, wöchentl., 14:00 - 16:00, 19.10.2012 - 02.02.2013, 1146 - B108

Kommentar

In diesem Seminar werden wir ausgewählte Lebensgeschichten von Township-Bewohnern in Bulawayo, Zimbabwe, lesen. Aus ihnen gehen die Anstrengungen von Menschen hervor, die darauf angewiesen sind, mit den Widrigkeiten umzugehen, die sich aus fehlenden Bildungs-, Aufstiegs- und Wirtschaftsmöglichkeiten ergeben. Über die Auseinandersetzung mit Lebensgeschichten soll ein breiterer Kontext zimbabwescher Geschichte ebenso erschlossen werden wie grundsätzliche Arbeitstechniken vermittelt werden.

Bemerkung

Liebe Studierende! Für dieses Einführungsseminar können Sie sich nicht über Stud.IP anmelden, da ein gesondertes Anmeldeverfahren gilt! Bitte informieren Sie sich über die Website des Historischen Seminars oder die Druck-Version des Kommentierten Vorlesungsverzeichnisses des Historischen Seminars über die Anmeldeformalitäten.

Vertiefungsmodul Globalgeschichte

Atlantik als historischer Raum

Vorlesung, SWS: 2

Füllberg-Stolberg, Claus / Füllberg-Stolberg, Katja / Gohrisch, Jana / Hatzky, Christine / Kalny, Eva / Reinwald, Brigitte / Rüter, Kirsten / Rothmann, Michael / Schneider, Karl Heinz / Nolte, Hans-Heinrich / Schmieder, Ulrike / Wunderich, Volker

Di, wöchentl., 10:00 - 11:30, 16.10.2012 - 02.02.2013, 1101 - E001

Kommentar Der Begriff „Atlantischer Raum“ beschreibt ein System der Zirkulation von Menschen, Ideen und Gütern in einem durch soziales, wirtschaftliches und kulturelles Handeln geformten Raum, der seit dem 15. Jahrhundert Afrika, die Amerikas und Europa umfasst. Die Ringvorlesung befasst sich mit den atlantischen Verflechtungen aus historischer, soziologischer, ethnologischer, kulturanthropologischer und literaturwissenschaftlicher Sicht und führt in die theoretischen Grundlagen und methodologischen Zugänge der beteiligten Disziplinen ein.

Bemerkung Interdisziplinäre Ringvorlesung des Master Atlantic Studies

Literatur Schmieder, Ulrike/ Nolte, Hans-Heinrich (Hg.), Atlantik. Sozial- und Kulturgeschichte in der Neuzeit, Wien 2010.

Geschichte Frankreichs im "kurzen" 20. Jahrhundert: Die (post)koloniale Republik

Vorlesung, SWS: 2

Reinwald, Brigitte

Mo, wöchentl., 14:00 - 16:00, 22.10.2012 - 02.02.2013, 1101 - B305 Bielefeldsaal

Kommentar Nur knapp 50 Jahre lagen zwischen der maximalen territorialen Ausdehnung des französischen Kolonialreiches und seinem weitgehenden Zusammenbruch zu Beginn der 1960er Jahre. Die Vorlesung nimmt diese kurze, durch wirtschaftliche und politische Umbrüche globalen Ausmaßes geprägte Periode in den Blick, und untersucht, wie das konsolidierte französische Kolonialimperium von außen (Weltwirtschaftskrise, Zweiter Weltkrieg) wie von innen (Dekolonisationsbewegungen, Befreiungskriege) zersetzt worden ist. Wie bereits in der Vorlesung im SoSe 2012 gehe ich auch hier wieder der These einer Beziehungs- und Verflechtungsgeschichte nach, von der nicht nur die kolonialen Territorien Frankreichs in Asien und Afrika politisch, gesellschaftlich und kulturell nachhaltig geprägt wurden sondern auch - obwohl heute in der öffentlichen Wahrnehmung häufig verdrängt - das metropolitane Frankreich selbst. Jene engen Wechselwirkungen sollen anhand aufeinander folgender politischer Krisen und Neuanfänge - Volksfrontregierung, Vichy-Regime, Vierte und Fünfte Republik - aufgezeigt werden.

Neue Teilnehmer/innen an der Vorlesung, die sich an Studierende aller Studienstufen und Studiengänge richtet, sind willkommen. Sie ist in engem Zusammenhang mit dem VT-Seminar „Frankreich in Afrika - Afrika in Frankreich. Eine koloniale Beziehungsgeschichte“ konzipiert, in dem einzelne Aspekte vertieft werden. Die Teilnahme an beiden Lehrveranstaltungen wird nachdrücklich empfohlen.

Literatur

Literatur zur Einführung:
 Wolfgang Schmale 2000. Geschichte Frankreichs. Stuttgart: Ulmer (UTB 2145). [FBSBB]
 Zur Anschaffung empfohlen.
 Raymond F. Betts 2004. Decolonization. New York u. a.: Routledge. [FBSBB]

Geschichte(n) Afrikas: Facetten eines Forschungsfeldes

Vorlesung

Rüther, Kirsten

Do, wöchentl., 14:00 - 16:00, 18.10.2012 - 02.02.2013, 1502 - 003 II 003

Kommentar

Es gibt Momente im fortgeschrittenen Bachelor- und Masterstudium, in denen Sie sich möglicherweise die Zeit nehmen wollen, über Grundlinien der geschichtswissenschaftlichen Auseinandersetzung mit Afrika zu reflektieren. Was sind die methodischen Voraussetzungen, um sich dem Forschungsgegenstand „Afrika“ in historischer Perspektive anzunähern? Welches sind zentrale Themen, die im Querschnitt zu erörtern sich lohnt und die sich als potentiell forschungsgenerierend für die unmittelbare Zukunft erweisen können? Wie strukturiert sich die Geschichte Afrikas in zeitlicher Dimension? Aber auch ganz praktische Fragen mögen sich zur Reflektion aufdrängen: Wie forscht man in Afrika? Für welches Zielpublikum schreiben (wir) Afrikahistoriker/innen unsere Beiträge? Ich würde mich freuen, wenn Sie im Wintersemester in diese Vorlesung kämen und wir gemeinsam über diese und weitere Facetten unseres Forschungsfeldes nachdenken könnten.

Die Iberische Halbinsel im Spätmittelalter

Seminar

Czerner, Thomas

Mo, wöchentl., 14:00 - 16:00, 15.10.2012 - 02.02.2013, 1146 - B209

Kommentar

Nachdem im vergangenen Semester das Früh- und Hochmittelalter behandelt wurde, werden nun ausgewählte Themenschwerpunkte zur spätmittelalterlichen Geschichte der Iberischen Reiche vorgestellt. Beginnend mit der Schlacht bei Las Navas de Tolosa 1212, die den Auftakt für die großen Feldzüge der Reconquista im 13. Jahrhundert bildete, werden die Entwicklungen der christlichen Herrschaften und des verbliebenen muslimischen Reiches bis hin zur Expansion Richtung Mittelmeer und Atlantik thematisiert. Dabei finden Aspekte zur Wirtschafts- und Sozialgeschichte ebenso Beachtung wie zur Geistes- und Kirchengeschichte.

Das Seminar knüpft an die Veranstaltung aus dem Sommersemester an, eine vorherige Teilnahme ist jedoch für den Besuch dieses Seminars nicht erforderlich.

Literatur

MacKay, Angus: Spain in the Middle Ages: from Frontier to Empire. 1000-1500 (New Studies in Medieval History). London u.a. 1977.

Linehan, Peter: History and the Historians of Medieval Spain. Oxford u.a. 1993.

Reilly, Bernhard F.: The Medieval Spains (Cambridge Medieval Textbooks). Cambridge 1993.

Vones, Ludwig: Die Geschichte der Iberischen Halbinsel im Mittelalter (711-1480).

Reiche. Kronen. Regionen. Sigmaringen 1993.

Herbers, Klaus: Geschichte Spaniens im Mittelalter. Vom Westgotenreich bis zum Ende des 15. Jahrhunderts. Stuttgart 2006.

Slum, Favela, Banlieue – Prekäres Wohnen als globales Phänomen im 20. und 21. Jahrhundert

Seminar, SWS: 2

Peters, M. A., Mario

Fr, Einzel, 10:00 - 12:00, 09.11.2012 - 09.11.2012, 1146 - B112

Fr, Einzel, 14:00 - 18:00, 30.11.2012 - 30.11.2012, 1146 - B112

Sa, Einzel, 09:00 - 17:00, 01.12.2012 - 01.12.2012, 1146 - B112

Fr, Einzel, 14:00 - 18:00, 07.12.2012 - 07.12.2012, 1146 - B112

Sa, Einzel, 09:00 - 17:00, 08.12.2012 - 08.12.2012, 1146 - B112

Kommentar Krawalle in Pariser Vororten im November 2005. Brennende Autos und geplünderte Supermärkte in London-Clapham im März 2011. Drogenhandel und Invasionen der Militärpolizei in den Favelas von Rio de Janeiro im Herbst 2010: Die sogenannten Problemviertel von globalen Metropolen haben in den vergangenen Jahren weltweit Aufsehen in Medien und Öffentlichkeit erregt. Dabei sind entsprechende Berichterstattungen oftmals von stereotypen Bildern geprägt, die auch die vorherrschenden Vorstellungen der Gesellschaft bestimmen: an sozialen Brennpunkten akkumulieren Armut, Kriminalität, Gewalt, Prostitution und Chaos. Allerdings wird oftmals vergessen, dass soziale Probleme eine lange Vorgeschichte haben und die vielfältigen Ursachen für ihr Entstehen ergründet werden müssen, um adäquate Lösungsansätze zu entwickeln.

Das Seminar betrachtet präkäre urbanes Wohnen als ein globales Phänomen. In einem komparativen Zugang werden dabei unter anderem Fallbeispiele in Frankreich, den USA, Großbritannien und Brasilien untersucht: durch die Arbeit mit Quellenmaterialien wie Zeitungsberichten, akademischen Studien, Interviews, Filmen und Musiktexten, die das Leben in sogenannten Slums, Ghettos, Favelas und Banlieues thematisieren, sollen Gemeinsamkeiten und Unterschiede in der Entwicklung dieser Siedlungsformen im 20. und 21. Jahrhundert herausgearbeitet werden.

Bemerkung die Bereitschaft zur Lektüre englischsprachiger Texte wird vorausgesetzt.

Korruption in Wirtschaft, Gesellschaft, Politik, Rechtsprechung und Medien – Versuch einer Historisierung

Seminar, SWS: 2

Rauh, Cornelia

Mo, wöchentl., 10:00 - 12:00, 22.10.2012 - 02.02.2013, 1146 - B108

Kommentar

Unter Korruption versteht man im weitesten Sinne den Missbrauch einer öffentlichen Stellung für private Interessen. In diesem Verständnis ist Korruption ein Phänomen von langer historischer Tradition wie von großer aktueller Brisanz. Im Frühjahr 2012 veröffentlichte die unabhängige Organisation Transparency International eine Studie, wonach drei Viertel aller Europäer innerhalb der EU davon ausgehen, dass Korruption gegenwärtig ein Problem von paneuropäischer Dimension und von weiterhin wachsender Bedeutung sei. Der Korruptionsindex, den dieselbe Organisation publiziert, zeigt allerdings, dass die einzelnen Weltregionen ebenso wie die Staaten Europas in unterschiedlicher Intensität von Korruption betroffen sind. Es gibt also in der öffentlichen Wahrnehmung ein deutliches Nord-Süd, sowie West-Ost-Gefälle korruptionsfreier Verhältnisse. Doch 2006/07 wurde aufgedeckt, dass die Siemens AG, ein deutsches Traditionsunternehmen und Technologie-Gigant mit weltweit rund 400 000 Arbeitsplätzen, in den bis dahin größten Korruptionsskandal verwickelt war. Korruption, das wurde seither auch durch zahlreiche weitere Skandale europäischer Organisationen und Unternehmen offenbar, ist kein Phänomen randständiger Gebiete Europas oder der "Dritten Welt", sondern Korruption ist ein globales Phänomen von wachsender Bedeutung, dem supranationale Organisationen, NGOs, nationale Regierungen und die europäische Justiz seit einigen Jahrzehnten den Kampf angesagt haben.

Das Vertiefungsseminar/der Core Cours will Korruption als historisches Phänomen in Wirtschaft, Gesellschaft und Politik des 20./21. Jh. analysieren und danach fragen, welche Praktiken in den vergangenen Jahrzehnten als "Korruption" stigmatisiert wurden und welche ökonomischen, gesellschaftlichen, juristischen und kulturellen Wandlungsprozesse für die Brandmarkung und Verfolgung von Korruptionserscheinungen verantwortlich sind.

Bemerkung

Das Seminar findet teilweise als Blockseminar statt.

Literatur

Jens Ivo Engels/Andreas Fahrmeir/Alexander Nutzenadel (Hg.), Geld - Geschenke - Politik. Korruption im neuzeitlichen Europa (Beihefte der Historischen Zeitschrift 48), München: Oldenbourg 2009.

Frankreich in Afrika – Afrika in Frankreich. Eine koloniale Beziehungsgeschichte im ‚kurzen‘ 20. Jahrhundert

Seminar

Reinwald, Brigitte

Mo, wöchentl., 16:00 - 18:00, 22.10.2012 - 02.02.2013, 1146 - B112

Kommentar

Im Seminar vertiefen wir einige Aspekte aus der Vorlesung "Geschichte Frankreichs im kurzen' 20. Jahrhundert: die (post)koloniale Republik". Der Schwerpunkt liegt dabei auf der franko-afrikanischen Beziehungsgeschichte in der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts. Diese zeichnete sich einerseits durch die Intensivierung der kolonialen In-Wertsetzung von Ressourcen und Arbeitskraft aus, so z.B. in der „Verwendung“ afrikanischer Soldaten in den beiden Weltkriegen. Andererseits verstärkten die engen Verquickungen zwischen Kolonien und Metropole auch die kulturelle Neugier an „Afrika“, nicht nur im künstlerischen und wissenschaftlichen Bereich sondern auch beim breiten Publikum. Im Spannungsverhältnis dazu standen die Lebens- und Arbeitswelten nordafrikanischer und subsaharischer Arbeiter, Intellektueller und politischer Aktivist*innen in den französischen Großstädten. Im dritten Schwerpunkt untersuchen wir die Wechselwirkungen der wirtschaftlichen und politischen Krisen der 1930er und 1940er Jahre (Weltwirtschaftskrise, Volksfrontregierung, Vichy), die Neuanfänge der 1950er Jahre sowie die - militärisch beschleunigte - Erosion des französischen Kolonialreiches (Algerienkrieg 1954-1962), mit deren Folgen sich die postkoloniale Republik bis heute trägt.

Für die Arbeit mit Quellen und wissenschaftlicher Literatur in den zu untersuchenden Feldern ist die Kenntnis zumindest einer Fremdsprache (Englisch oder Französisch) erforderlich.

Literatur

Der gemeinsame Besuch von Seminar und Vorlesung wird nachdrücklich empfohlen.
 Tony Chafer 2002. The End of Empire in French West Africa. France's successful Decolonization? Oxford u. a.: Berg. [FBSBB]
 Tobias Wendl, Bettina von Lintig & Kerstin Pinther (Hg.) 2006. Black Paris. Kunst und Geschichte einer schwarzen Diaspora. Wuppertal: Peter Hammer Verlag.

Forschungskolloquium der "Transformation Studies": Arbeitsverhältnisse und globale Verflechtungen

Kolloquium, SWS: 2

Bultmann, Ingo / Gabbert, Wolfgang / Gohrisch, Jana / Füllberg-Stolberg, Claus / Hatzky, Christine / Kalny, Eva / Reinwald, Brigitte / Rüther, Kirsten / Schmieder, Ulrike / Füllberg-Stolberg, Katja / Bandau, Anja

Mi, 14-täglich, 18:00 - 20:00, 31.10.2012 - 02.02.2013, 1146 - B108

Kommentar

In der gegenwärtigen globalen Wirtschaft sind alle Weltregionen voneinander abhängig. Rohstoffe und Waren werden in hoher Geschwindigkeit über den Erdball bewegt, gewaltige Finanztransaktionen per Mausklick in Bruchteilen von Sekunden erledigt, Produkte arbeitsteilig in verschiedenen Erdteilen hergestellt, an einem Ort zusammengefügt und gleich wieder zum Verkauf in alle Kontinente versandt. Die „Globalisierung“ wirkt sich massiv auf die Arbeits- und Lebensverhältnisse aus. Die Warenproduktion wird dorthin verlagert, wo Arbeitskräfte billiger sind und der Umweltschutz keine Rolle spielt. Menschen verlassen ihre Heimat, weil sie woanders bessere Arbeit finden oder in ihrer Heimat gar keine, auch wenn der Preis dafür die Trennung von der Familie ist. Manche Länder leben zum großen Teil von den Rücksendungen der Arbeitsmigrant/innen. Immer mehr Menschen arbeiten im Dienstleistungssektor, der diese globalen Bewegungen organisiert.

Der Prozess der globalen ökonomischen Verflechtung hat sich zwar nach dem II. Weltkrieg stark beschleunigt, er hat seine Ursprünge aber bereits in der „europäischen Expansion“ nach Afrika, Amerika und Asien seit dem 15. Jahrhundert und erfuhr bereits mit der Industrialisierung im 19. Jahrhundert eine erhebliche Intensivierung. Unfreiwillig mobile Menschen waren in der frühen Neuzeit z.B. die „indentured servants“ (Kontraktarbeiter), zum Dienst gepresste Matrosen und in Strafkolonien Verbannte, die bei den Einhegungen in England ihr Land verloren hatten und jetzt als „überflüssig“ nach Übersee entsorgt wurden, und die 12 Millionen aus Afrika verschleppten Sklaven, von denen sich viele auf den Zuckerplantagen der Karibik und Brasiliens im Wortsinne zu Tode arbeiteten. Das 19. Jahrhundert war die Epoche der europäischen Auswanderung in die Amerikas und eines neuen Menschenhandels aus China und Indien, u.a. in den zirkumkaribischen Raum. In Niedersachsen wurde Leinen für die Kleidung der Sklaven produziert und in Solingen Macheten zum Schlagen der Zuckerrohre. „Kolonialwaren“ wie Zucker, Kaffee, Tee und Kakao veränderten europäische Konsumgewohnheiten und schufen neue Industrien und Berufe.

Das Kolloquium der „Transformation Studies“ wird Arbeitsmigrationen und Veränderungen der Arbeitsverhältnisse infolge globaler Verflechtungen aus historischer, soziologisch-kulturanthropologischer und kulturwissenschaftlicher Perspektive betrachten. Akteure - Sklaven, Landarbeiter, Kaufleute, Plantagenbesitzer, Banker, IT-Spezialisten, Beschäftigte der globalen Zuliefererbetriebe, transnationale Pflegekräfte - können dabei ebenso im Fokus stehen wie Makrostrukturen und die politische, künstlerische und mediale Reflexion der Interaktionen in der globalen Arbeitswelt.

Bemerkung

Das Forschungskolloquium findet 14täglich statt, abweichende Termine sind aber möglich!

Vertiefungsmodul Gesellschaftsgeschichte

Das Zeitalter des Absolutismus. West- und Mitteleuropa im 17. Jahrhundert I

Vorlesung, SWS: 2

Aschoff, Hans-Georg (verantwortlich)

Do, wöchentl., 10:00 - 12:00, 18.10.2012 - 02.02.2013, 1208 - A001 Kesselhaus

- Kommentar** Die Vorlesung befasst sich mit der Ausprägung des Absolutismus in West- und Mitteleuropa. Dabei werden Spanien und Frankreich sowie das Reich im und nach dem Dreißigjährigen Krieg im Mittelpunkt der Betrachtung stehen. Problemkreise, wie Herrschaft und Gesellschaft, Auseinandersetzungen mit den Ständen, Hof und höfische Gesellschaft, Regierung und Verwaltung, Heerwesen, Merkantilismus, Staatskirchentum und religiöse Bewegungen sowie die Beziehungen der Staaten untereinander, werden behandelt.
- Bemerkung** Die Zulassung von Gasthörern unterliegt besonderen Bedingungen; s. Aushang im Historischen Seminar.
- Literatur** Th. Schieder (Hg.): Handbuch der europäischen Geschichte, Bd. 4, 1968.
R. Mandrou (Hg.): Staatsräson und Vernunft 1649-1775 (Propyläen Geschichte Europas, Bd. 3), 1982.
E. Hinrichs (Hg.): Absolutismus (Suhrkamp TB. Wiss. 535), 1986.
J. Kunisch: Absolutismus (UTB 1426), 1986.
H. Schilling: Höfe und Allianzen. Deutschland 1648-1763, 1989.
R. Vierhaus: Staaten und Stände. Vom Westfälischen Frieden bis zum Hubertusbürger Frieden 1648-1763, 1990.
Gebhardt, Handbuch der deutschen Geschichte, Bde. 10 u. 11, 2001/2006.

Einführung in die Geschichte der Frühen Neuzeit

Vorlesung, SWS: 2

Hohkamp, Michaela

Fr, wöchentl., 12:00 - 14:00, 26.10.2012 - 02.02.2013, 1208 - A001 Kesselhaus

- Kommentar** In der Vorlesung werden Einblicke in die Geschichte der Frühen Neuzeit zwischen dem ausgehenden 15. und dem beginnenden 18. Jahrhundert gegeben. Ziel der Vorlesung ist es, die Lebens- und Arbeitsbedingungen frühneuzeitlicher Männer und Frauen, ihre Vorstellungs- und Erfahrungswelten, ihre Verhaltensmuster und Handlungsspielräume kennen zu lernen, zu denen aus kulturwissenschaftlicher Sicht auch klimatische und geografische Bedingungen zählen. Zentrale Ereignisse wie z.B. reformatorische Bewegungen, Kriege oder Revolten und Revolutionen werden ebenso angesprochen wie die expansiven Tendenzen europäischer Mächte mit ihren lokal und weltweit ausgreifenden Wirkungen. Demografische und wirtschaftliche Strukturen, religiöse Praktiken und soziale Beziehungen werden ebenso thematisiert wie wissenschaftliche Aspekte. Emotionen- und körpergeschichtliche Perspektivierungen ergänzen den Überblick. Ziel ist es, die sog. „Kleinen Dinge“ mit den „Großen Dingen“ zu verknüpfen, langfristige Strukturen und Prozesse sichtbar zu machen und diese mit dem tagtäglich Wirksamen und Bedeutsamen zu verbinden.
- Literatur** Einschlägige Lemmata in der „Enzyklopädie der Neuzeit“, Stuttgart 2006-2012

Geschichte Frankreichs im "kurzen" 20. Jahrhundert: Die (post)koloniale Republik

Vorlesung, SWS: 2

Reinwald, Brigitte

Mo, wöchentl., 14:00 - 16:00, 22.10.2012 - 02.02.2013, 1101 - B305 Bielefeldsaal

Kommentar

Nur knapp 50 Jahre lagen zwischen der maximalen territorialen Ausdehnung des französischen Kolonialreiches und seinem weitgehenden Zusammenbruch zu Beginn der 1960er Jahre. Die Vorlesung nimmt diese kurze, durch wirtschaftliche und politische Umbrüche globalen Ausmaßes geprägte Periode in den Blick, und untersucht, wie das konsolidierte französische Kolonialimperium von außen (Weltwirtschaftskrise, Zweiter Weltkrieg) wie von innen (Dekolonisationsbewegungen, Befreiungskriege) zersetzt worden ist. Wie bereits in der Vorlesung im SoSe 2012 gehe ich auch hier wieder der These einer Beziehungs- und Verflechtungsgeschichte nach, von der nicht nur die kolonialen Territorien Frankreichs in Asien und Afrika politisch, gesellschaftlich und kulturell nachhaltig geprägt wurden sondern auch - obwohl heute in der öffentlichen Wahrnehmung häufig verdrängt - das metropolitane Frankreich selbst. Jene engen Wechselwirkungen sollen anhand aufeinander folgender politischer Krisen und Neuanfänge - Volksfrontregierung, Vichy-Regime, Vierte und Fünfte Republik - aufgezeigt werden.

Neue Teilnehmer/innen an der Vorlesung, die sich an Studierende aller Studienstufen und Studiengänge richtet, sind willkommen. Sie ist in engem Zusammenhang mit dem VT-Seminar „Frankreich in Afrika - Afrika in Frankreich. Eine koloniale Beziehungsgeschichte“ konzipiert, in dem einzelne Aspekte vertieft werden. Die Teilnahme an beiden Lehrveranstaltungen wird nachdrücklich empfohlen.

Literatur

Literatur zur Einführung:

Wolfgang Schmale 2000. Geschichte Frankreichs. Stuttgart: Ulmer (UTB 2145). [FBSBB]
Zur Anschaffung empfohlen.

Raymond F. Betts 2004. Decolonization. New York u. a.: Routledge. [FBSBB]

Das abendländische Mönchtum

Seminar, SWS: 2

Aschoff, Hans-Georg

Mi, wöchentl., 12:00 - 14:00, 17.10.2012 - 02.02.2013, 1146 - B108

Kommentar

Das Mönchtum ist in kirchen- und kulturgeschichtlicher Hinsicht für die Entwicklung Europas von überragender Bedeutung gewesen. Das Seminar geht der Entstehung des Mönchtums in der Spätantike nach (Ursprung in Syrien und Ägypten, Martin von Tours, Benedikt von Nursia), behandelt seine Ausprägung im Mittelalter (Benediktiner, Cluny, Zisterzienser, Bettelorden) und widmet sich den neuen Orden im Zeichen der Katholischen Reform (Jesuiten, Ursulinen, Oratorium, Vinzentinerinnen) und den Kongregationen des 19. und 20. Jahrhunderts. Damit liegt ein Schwerpunkt auf der Verfassung, dem Wirken und der Bedeutung der Orden.

Bemerkung

Das Seminar ist für Gasthörer nicht geöffnet.

Literatur

Georg Schwaiger, Mönchtum, Orden, Klöster, Von den Anfängen bis zur Gegenwart, 1993.

E. Gatz (Hg.), Geschichte des kirchlichen Lebens, Bd. 7: Klöster und Ordensgemeinschaften, 2006.

F. Jürgensmeier u. R. E. Schwerdtfeger (Hg.), Orden und Klöster im Zeitalter der Reformation und der katholischen Reform 1500-1700, 3 Bde., 2005/07.

Geschichte der Christlichen Demokratie in Deutschland

Seminar, SWS: 2

Aschoff, Hans-Georg

Do, wöchentl., 18:00 - 20:00, 18.10.2012 - 02.02.2013, 1146 - B108

Kommentar Das Seminar befasst sich mit den Vorläufern der christlich-demokratischen Bewegung im Vormärz, für die wesentliche Voraussetzungen in der Säkularisation und der politischen Sensibilisierung vornehmlich des katholischen Bevölkerungsteils durch die Kölner Wirren (1837) und die Revolution von 1848/49 geschaffen wurden. Es untersucht die Vorstellungen und das Handeln des Politischen Katholizismus (Zentrumspartei) während des Kaiserreiches und der Weimarer Republik und geht vergleichbaren Entwicklungen im Protestantismus nach (Deutschhannoversche Partei; Christlich-sozialer Volksdienst). Ein Schwerpunkt der Veranstaltung liegt auf der Gründung und Entwicklung der CDU (CSU) in der Adenauer-Zeit, der es gelang, Anhänger unterschiedlicher Konfessionen in einer überkonfessionellen christlich-demokratischen Partei zusammenzuführen.

Bemerkung Das Seminar ist für Gasthörer nicht geöffnet.

Literatur W. Becker u. a. (Hg.): Lexikon der Christlichen Demokratie in Deutschland, Paderborn u. a. 2002.

K. Buchheim: Geschichte der christlichen Parteien in Deutschland, München 1966.

K.-E. Lönne: Politischer Katholizismus im 19. und 20. Jahrhundert (edition suhrkamp NF 264), Frankfurt 1986.

H.-O. Kleinmann: Geschichte der CDU, Stuttgart 1993.

F. Bösch: Die Adenauer-CDU. Gründung, Aufstieg und Krise einer Erfolgspartei 1945-1969, Stuttgart/München 2001.

„Black Power“ - afro-amerikanischer Aktivismus im (inter)nationalen Kontext seit 1960

Seminar

Barre, Harald

Mi, Einzel, 12:00 - 14:00, 17.10.2012 - 17.10.2012, 1146 - B112

Mi, wöchentl., 12:00 - 14:00, 24.10.2012 - 02.02.2013, 1146 - A106 Besprechungsraum

Kommentar Während eines Protestmarschs 1966 prägte Stokely Carmichael den Slogan „Black Power“. Mit „Black Power“ wird häufig die militante Radikalisierung der Afro-Amerikanischen Bürgerrechtsbewegung assoziiert. Bilder von brennenden Vierteln in Watts oder Detroit und bewaffneten Mitgliedern der *Black Panther Party* schockierten die USA.

In diesem Seminar werden wir die sozialen Bewegungen, die hinter dem Begriff „Black Power“ standen, in ihren Ideen, Zielen und Strategien differenzieren und historisch einordnen. Dabei werden die Wechselwirkungen zwischen afro-amerikanischem Aktivismus, der U.S. Regierung und internationalen Entwicklungen im Vordergrund stehen.

Die Iberische Halbinsel im Spätmittelalter

Seminar

Czerner, Thomas

Mo, wöchentl., 14:00 - 16:00, 15.10.2012 - 02.02.2013, 1146 - B209

Kommentar

Nachdem im vergangenen Semester das Früh- und Hochmittelalter behandelt wurde, werden nun ausgewählte Themenschwerpunkte zur spätmittelalterlichen Geschichte der Iberischen Reiche vorgestellt. Beginnend mit der Schlacht bei Las Navas de Tolosa 1212, die den Auftakt für die großen Feldzüge der Reconquista im 13. Jahrhundert bildete, werden die Entwicklungen der christlichen Herrschaften und des verbliebenen muslimischen Reiches bis hin zur Expansion Richtung Mittelmeer und Atlantik thematisiert. Dabei finden Aspekte zur Wirtschafts- und Sozialgeschichte ebenso Beachtung wie zur Geistes- und Kirchengeschichte.

Das Seminar knüpft an die Veranstaltung aus dem Sommersemester an, eine vorherige Teilnahme ist jedoch für den Besuch dieses Seminars nicht erforderlich.

Literatur

MacKay, Angus: Spain in the Middle Ages: from Frontier to Empire. 1000-1500 (New Studies in Medieval History). London u.a. 1977.

Linehan, Peter: History and the Historians of Medieval Spain. Oxford u.a. 1993.

Reilly, Bernhard F.: The Medieval Spains (Cambridge Medieval Textbooks). Cambridge 1993.

Vones, Ludwig: Die Geschichte der Iberischen Halbinsel im Mittelalter (711-1480).

Reiche. Kronen. Regionen. Sigmaringen 1993.

Herbers, Klaus: Geschichte Spaniens im Mittelalter. Vom Westgotenreich bis zum Ende des 15. Jahrhunderts. Stuttgart 2006.

Slum, Favela, Banlieue – Prekäres Wohnen als globales Phänomen im 20. und 21. Jahrhundert

Seminar, SWS: 2

Peters, M. A., Mario

Fr, Einzel, 10:00 - 12:00, 09.11.2012 - 09.11.2012, 1146 - B112

Fr, Einzel, 14:00 - 18:00, 30.11.2012 - 30.11.2012, 1146 - B112

Sa, Einzel, 09:00 - 17:00, 01.12.2012 - 01.12.2012, 1146 - B112

Fr, Einzel, 14:00 - 18:00, 07.12.2012 - 07.12.2012, 1146 - B112

Sa, Einzel, 09:00 - 17:00, 08.12.2012 - 08.12.2012, 1146 - B112

Kommentar

Krawalle in Pariser Vororten im November 2005. Brennende Autos und geplünderte Supermärkte in London-Clapham im März 2011. Drogenhandel und Invasionen der Militärpolizei in den Favelas von Rio de Janeiro im Herbst 2010: Die sogenannten Problemviertel von globalen Metropolen haben in den vergangenen Jahren weltweit Aufsehen in Medien und Öffentlichkeit erregt. Dabei sind entsprechende Berichterstattungen oftmals von stereotypen Bildern geprägt, die auch die vorherrschenden Vorstellungen der Gesellschaft bestimmen: an sozialen Brennpunkten akkumulieren Armut, Kriminalität, Gewalt, Prostitution und Chaos. Allerdings wird oftmals vergessen, dass soziale Probleme eine lange Vorgeschichte haben und die vielfältigen Ursachen für ihr Entstehen ergründet werden müssen, um adäquate Lösungsansätze zu entwickeln.

Das Seminar betrachtet präkäreres urbanes Wohnen als ein globales Phänomen. In einem komparativen Zugang werden dabei unter anderem Fallbeispiele in Frankreich, den USA, Großbritannien und Brasilien untersucht: durch die Arbeit mit Quellenmaterialien wie Zeitungsberichten, akademischen Studien, Interviews, Filmen und Musiktexten, die das Leben in sogenannten Slums, Ghettos, Favelas und Banlieues thematisieren, sollen Gemeinsamkeiten und Unterschiede in der Entwicklung dieser Siedlungsformen im 20. und 21. Jahrhundert herausgearbeitet werden.

Bemerkung

die Bereitschaft zur Lektüre englischsprachiger Texte wird vorausgesetzt.

Wolkenkratzer an der Copacabana-oder: Brasilien seit 1940: eine moderne Nation?

Seminar

Peters, M. A., Mario

Fr, Einzel, 12:00 - 14:00, 09.11.2012 - 09.11.2012, 1146 - B209

Fr, Einzel, 14:00 - 18:00, 11.01.2013 - 11.01.2013, 1146 - B112

Sa, Einzel, 09:00 - 17:00, 12.01.2013 - 12.01.2013, 1146 - B112

Fr, Einzel, 14:00 - 18:00, 18.01.2013 - 18.01.2013, 1146 - B112

Sa, Einzel, 09:00 - 17:00, 19.01.2013 - 19.01.2013, 1146 - B112

Kommentar

Luxusvillen und Prachtstrände in unmittelbarer Nachbarschaft zu den Blechhütten der ärmsten Favelas. Farbenfroher Karneval, enthusiastische Begeisterung für Samba und "Futebol", daneben Gewalt und Drogenhandel. Die jüngere Vergangenheit Brasiliens ist ebenso von immensen sozialen Gegensätzen wie von häufigen politischen Systemwechseln geprägt gewesen. Was die diversen Regime und führenden Eliten des größten südamerikanischen Landes aber einte, war das Ziel, Brasilien zu einer „modernen Nation“ zu machen, die ihren Platz unter den fortschrittlichen Weltmächten finden sollte.

Das Seminar widmet sich der sozialpolitischen Geschichte Brasiliens seit 1940. Gefragt wird nach den Gründen und den Konsequenzen bestehender Ungleichheiten. Vor allem aber wird dem Zusammenhang zwischen dem Wunsch nach „Ordnung und Fortschritt“ und sozialpolitischen Errungenschaften auf der einen- und Zwangsumsiedlungen, Diskriminierung, politischer Verfolgung, Repression und Folter auf der anderen Seite nachgegangen. Somit soll anhand der Analyse der Idee von einem „modernen“ Brasilien ein tieferes Verständnis für eine der diversesten Gesellschaften der Gegenwart gewonnen werden.

Bemerkung

Die Bereitschaft zur Lektüre englischsprachiger Texte wird vorausgesetzt.

Korruption in Wirtschaft, Gesellschaft, Politik, Rechtssprechung und Medien – Versuch einer Historisierung

Seminar, SWS: 2

Rauh, Cornelia

Mo, wöchentl., 10:00 - 12:00, 22.10.2012 - 02.02.2013, 1146 - B108

Kommentar

Unter Korruption versteht man im weitesten Sinne den Missbrauch einer öffentlichen Stellung für private Interessen. In diesem Verständnis ist Korruption ein Phänomen von langer historischer Tradition wie von großer aktueller Brisanz. Im Frühjahr 2012 veröffentlichte die unabhängige Organisation Transparency International eine Studie, wonach drei Viertel aller Europäer innerhalb der EU davon ausgehen, dass Korruption gegenwärtig ein Problem von paneuropäischer Dimension und von weiterhin wachsender Bedeutung sei. Der Korruptionsindex, den dieselbe Organisation publiziert, zeigt allerdings, dass die einzelnen Weltregionen ebenso wie die Staaten Europas in unterschiedlicher Intensität von Korruption betroffen sind. Es gibt also in der öffentlichen Wahrnehmung ein deutliches Nord-Süd, sowie West-Ost-Gefälle korruptionsfreier Verhältnisse. Doch 2006/07 wurde aufgedeckt, dass die Siemens AG, ein deutsches Traditionsunternehmen und Technologie-Gigant mit weltweit rund 400 000 Arbeitsplätzen, in den bis dahin größten Korruptionsskandal verwickelt war. Korruption, das wurde seither auch durch zahlreiche weitere Skandale europäischer Organisationen und Unternehmen offenbar, ist kein Phänomen randständiger Gebiete Europas oder der "Dritten Welt", sondern Korruption ist ein globales Phänomen von wachsender Bedeutung, dem supranationale Organisationen, NGOs, nationale Regierungen und die europäische Justiz seit einigen Jahrzehnten den Kampf angesagt haben.

Das Vertiefungsseminar/der Core Cours will Korruption als historisches Phänomen in Wirtschaft, Gesellschaft und Politik des 20./21. Jh. analysieren und danach fragen, welche Praktiken in den vergangenen Jahrzehnten als "Korruption" stigmatisiert wurden und welche ökonomischen, gesellschaftlichen, juristischen und kulturellen Wandlungsprozesse für die Brandmarkung und Verfolgung von Korruptionserscheinungen verantwortlich sind.

Bemerkung

Das Seminar findet teilweise als Blockseminar statt.

Literatur

Jens Ivo Engels/Andreas Fahrmeir/Alexander Nützenadel (Hg.), Geld - Geschenke - Politik. Korruption im neuzeitlichen Europa (Beihefte der Historischen Zeitschrift 48), München: Oldenbourg 2009.

Die Figur der Königin und der Körper des Princeps. Geschlecht und Herrschaft in der Antike

Seminar, SWS: 2

Wagner-Hasel, Beate

Mo, wöchentl., 16:00 - 18:00, 22.10.2012 - 02.02.2013, 1146 - B209

Kommentar

Als vor nahezu 150 Jahren der Basler Altertumswissenschaftler Johann Jakob Bachofen die Behauptung aufstellte, die Menschheitsgeschichte habe mit einer Phase der Frauenherrschaft (Gynaikokratie) begonnen, löste er eine heftige Debatte aus, die bis in verschiedene Fachdisziplinen hineinreichte und bis in die 1980er Jahre die Gemüter erhitzte. Bachofen stützte vor allem auf antike Mythen, von denen er annahm, dass sie eine frühe Phase der Geschichte spiegeln. Inzwischen ist sowohl seine Art der Mytheninterpretation als auch das seiner Idee zugrunde liegende theoretische Konzept verworfen worden. Geblieben aber sind die Befunde der weiblichen Herrschaft. In Halikarnassos übte die karische Herrscherin die Regentschaft aus; im ptolemäischen Ägypten regierten zahlreiche Königinnen; in der römischen Kaiserzeit hatten die Kaisermütter einen maßgeblichen Einfluss. Das Seminar wird sich - ausgehend von der Sage von Tanaquil - mit dem Phänomen der weiblichen Herrschaft in Rom beschäftigen und dabei aktuelle Forschungen zur Herrschaftsrepräsentation aus historisch-anthropologischer Perspektive einbeziehen.

Literatur

Lektüreempfehlung:

REGINA SCHULTE, Der Körper der Königin. Geschlecht und Herrschaft in der höfischen Welt seit 1500, Frankfurt - New York 2002

JAN BERNHARD MEISTER, Der Körper des Princeps. Zur Problematik eines monarchischen Körpers ohne Monarchie, Stuttgart 2012

THOMAS SPÄTH, Skrupellose Herrscherin? Das Bild der Agrippina minor bei Tacitus, in: ders., B. Wagner-Hasel, Frauenwelten in der Antike, Stuttgart - Weimar 2000/2006, 262-281

HILDEGARD TEMPORINI-GRÄFIN VITZHUM (Hg.), Die Kaiserinnen Roms. Von Livia bis Theodora, München: Beck 2002

Atlantik als historischer Raum

Vorlesung, SWS: 2

Füllberg-Stolberg, Claus / Füllberg-Stolberg, Katja / Gohrisch, Jana / Hatzky, Christine / Kalny, Eva / Reinwald, Brigitte / Rüter, Kirsten / Rothmann, Michael / Schneider, Karl Heinz / Nolte, Hans-Heinrich / Schmieder, Ulrike / Wunderlich, Volker

Di, wöchentl., 10:00 - 11:30, 16.10.2012 - 02.02.2013, 1101 - E001

Kommentar

Der Begriff „Atlantischer Raum“ beschreibt ein System der Zirkulation von Menschen, Ideen und Gütern in einem durch soziales, wirtschaftliches und kulturelles Handeln geformten Raum, der seit dem 15. Jahrhundert Afrika, die Amerikas und Europa umfasst. Die Ringvorlesung befasst sich mit den atlantischen Verflechtungen aus historischer, soziologischer, ethnologischer, kulturanthropologischer und literaturwissenschaftlicher Sicht und führt in die theoretischen Grundlagen und methodologischen Zugänge der beteiligten Disziplinen ein.

Bemerkung

Interdisziplinäre Ringvorlesung des Master Atlantic Studies

Literatur

Schmieder, Ulrike/ Nolte, Hans-Heinrich (Hg.), Atlantik. Sozial- und Kulturgeschichte in der Neuzeit, Wien 2010.

Vertiefungsmodul Kulturgeschichte

Das abendländische Mönchtum

Seminar, SWS: 2

Aschoff, Hans-Georg

Mi, wöchentl., 12:00 - 14:00, 17.10.2012 - 02.02.2013, 1146 - B108

Kommentar Das Mönchtum ist in kirchen- und kulturgeschichtlicher Hinsicht für die Entwicklung Europas von überragender Bedeutung gewesen. Das Seminar geht der Entstehung des Mönchtums in der Spätantike nach (Ursprung in Syrien und Ägypten, Martin von Tours, Benedikt von Nursia), behandelt seine Ausprägung im Mittelalter (Benediktiner, Cluny, Zisterzienser, Bettelorden) und widmet sich den neuen Orden im Zeichen der Katholischen Reform (Jesuiten, Ursulinen, Oratorium, Vinzentinerinnen) und den Kongregationen des 19. und 20. Jahrhunderts. Damit liegt ein Schwerpunkt auf der Verfassung, dem Wirken und der Bedeutung der Orden.

Bemerkung Das Seminar ist für Gasthörer nicht geöffnet.

Literatur Georg Schwaiger, Mönchtum, Orden, Klöster, Von den Anfängen bis zur Gegenwart, 1993.

E. Gatz (Hg.), Geschichte des kirchlichen Lebens, Bd. 7: Klöster und Ordensgemeinschaften, 2006.

F. Jürgensmeier u. R. E. Schwerdtfeger (Hg.), Orden und Klöster im Zeitalter der Reformation und der katholischen Reform 1500-1700, 3 Bde., 2005/07.

Das Zeitalter des Absolutismus. West- und Mitteleuropa im 17. Jahrhundert I

Vorlesung, SWS: 2

Aschoff, Hans-Georg (verantwortlich)

Do, wöchentl., 10:00 - 12:00, 18.10.2012 - 02.02.2013, 1208 - A001 Kesselhaus

Kommentar Die Vorlesung befasst sich mit der Ausprägung des Absolutismus in West- und Mitteleuropa. Dabei werden Spanien und Frankreich sowie das Reich im und nach dem Dreißigjährigen Krieg im Mittelpunkt der Betrachtung stehen. Problemkreise, wie Herrschaft und Gesellschaft, Auseinandersetzungen mit den Ständen, Hof und höfische Gesellschaft, Regierung und Verwaltung, Heerwesen, Merkantilismus, Staatskirchentum und religiöse Bewegungen sowie die Beziehungen der Staaten untereinander, werden behandelt.

Bemerkung Die Zulassung von Gasthörern unterliegt besonderen Bedingungen; s. Aushang im Historischen Seminar.

Literatur Th. Schieder (Hg.): Handbuch der europäischen Geschichte, Bd. 4, 1968.

R. Mandrou (Hg.): Staatsräson und Vernunft 1649-1775 (Propyläen Geschichte Europas, Bd. 3), 1982.

E. Hinrichs (Hg.): Absolutismus (Suhrkamp TB. Wiss. 535), 1986.

J. Kunisch: Absolutismus (UTB 1426), 1986.

H. Schilling: Höfe und Allianzen. Deutschland 1648-1763, 1989.

R. Vierhaus: Staaten und Stände. Vom Westfälischen Frieden bis zum Hubertusburger Frieden 1648-1763, 1990.

Gebhardt, Handbuch der deutschen Geschichte, Bde. 10 u. 11, 2001/2006.

Das Zeitalter des Absolutismus - West- und Mitteleuropa im 17. Jahrhundert II

Vorlesung, SWS: 2

Aschoff, Hans-Georg

Di, wöchentl., 16:30 - 18:00, 16.10.2012 - 02.02.2013, 1104 - 212 M11

Kommentar

Die Vorlesung setzt die gleichlautende Veranstaltung „Das Zeitalter Absolutismus I“ fort, ist aber als in sich geschlossene, eigenständige Veranstaltung konzipiert. Dabei werden vor allem die deutschen Staaten, Österreich, Brandenburg-Preußen, Hannover, und das Osmanische Reich im Mittelpunkt der Betrachtung stehen. Problemkreise, wie Herrschaft und Gesellschaft, Auseinandersetzung mit den Ständen, Hof und höfische Gesellschaft, Regierung und Verwaltung, Heerwesen, Merkantilismus, Staatskirchentum und religiöse Bewegungen, sowie die Beziehungen der Staaten untereinander werden behandelt.

Bemerkung

Die Zulassung von Gasthörern zur Vorlesung unterliegt besonderen Bedingungen; s. Aushang im Seminar.

Literatur

Literatur:

Th. Schieder (Hg.), Handbuch der europäischen Geschichte, Bd. 4, 1968.

R. Mandrou, Staatsräson und Vernunft 1649-1775 (Propyläen Geschichte Europas, Bd. 3), 1982.

Johannes Burkhardt, Vollendung und Neuorientierung des frühmodernen Reiches 1648-1763 (Gebhardt, Handbuch der deutschen Geschichte 11), 2006

H. Schilling, Höfe und Allianzen, Deutschland 1648-1763, 1989.

R. Vierhaus, Staaten und Stände. Vom Westfälischen Frieden bis zum Hubertusbürger Frieden 1648-1763, 1990.

J. Matuz, Das Osmanische Reich, 1985.

Die Figur der Königin und der Körper des Princeps. Geschlecht und Herrschaft in der Antike

Seminar, SWS: 2

Wagner-Hasel, Beate

Mo, wöchentl., 16:00 - 18:00, 22.10.2012 - 02.02.2013, 1146 - B209

Kommentar

Als vor nahezu 150 Jahren der Basler Altertumswissenschaftler Johann Jakob Bachofen die Behauptung aufstellte, die Menschheitsgeschichte habe mit einer Phase der Frauenherrschaft (Gynaikokratie) begonnen, löste er eine heftige Debatte aus, die bis in verschiedene Fachdisziplinen hineinreichte und bis in die 1980er Jahre die Gemüter erhitzte. Bachofen stützte vor allem auf antike Mythen, von denen er annahm, dass sie eine frühe Phase der Geschichte spiegeln. Inzwischen ist sowohl seine Art der Mytheninterpretation als auch das seiner Idee zugrunde liegende theoretische Konzept verworfen worden. Geblieben aber sind die Befunde der weiblichen Herrschaft. In Halikarnassos übte die karische Herrscherin die Regentschaft aus; im ptolemäischen Ägypten regierten zahlreiche Königinnen; in der römischen Kaiserzeit hatten die Kaisermütter einen maßgeblichen Einfluss. Das Seminar wird sich - ausgehend von der Sage von Tanaquil - mit dem Phänomen der weiblichen Herrschaft in Rom beschäftigen und dabei aktuelle Forschungen zur Herrschaftsrepräsentation aus historisch-anthropologischer Perspektive einbeziehen.

Literatur

Lektüreempfehlung:

REGINA SCHULTE, Der Körper der Königin. Geschlecht und Herrschaft in der höfischen Welt seit 1500, Frankfurt - New York 2002

JAN BERNHARD MEISTER, Der Körper des Princeps. Zur Problematik eines monarchischen Körpers ohne Monarchie, Stuttgart 2012

THOMAS SPÄTH, Skrupellose Herrscherin? Das Bild der Agrippina minor bei Tacitus, in: ders., B. Wagner-Hasel, Frauenwelten in der Antike, Stuttgart - Weimar 2000/2006, 262-281

HILDEGARD TEMPORINI-GRÄFIN VITZHUM (Hg.), Die Kaiserinnen Roms. Von Livia bis Theodora, München: Beck 2002

Die Gedenkstätte Ahlem – Neukonzeption und Ausstellungsentwicklung unter erinnerungskulturellen Gesichtspunkten

Seminar

Hermel, Shaun

Do, wöchentl., 10:00 - 12:00, 25.10.2012 - 02.02.2013, 1146 - B108

Kommentar

Die Geschichte der ehemaligen Israelitischen Gartenbauschule Ahlem ist so facettenreich und beispiellos wie die kaum eines anderen historischen Ortes in Deutschland. Unter emanzipatorischen Gesichtspunkten 1893 ins Leben gerufen, erfuhr sie zu Zeiten des Nationalsozialismus einen Aufschwung, da sie die Auswanderungsbestrebungen der deutschen Juden nach Palästina unterstützte. Im weiteren Kriegsverlauf wurde das Gelände der Schule schließlich als Deportationsammelstelle genutzt, später ließ sich hier die Gestapo nieder, installierte ein Gefängnis in den Kellerräumen des ehemaligen Direktorenhauses und führte kurz vor Kriegsende Hinrichtungen durch.

Diese historische Wechselhaftigkeit der Geländennutzung soll in der aktuellen Neukonzeption der Gedenkstätte Ahlem in Verantwortung der Region Hannover eine maßgebliche Rolle spielen. Auch ausstellungsdidaktische Überlegungen und Entwicklungen innerhalb der Erinnerungskultur sollen bei der inhaltlichen Ausarbeitung der Gedenkstätte eine Rolle spielen.

Das Seminar beschäftigt sich zum einen mit der außergewöhnlichen Geschichte der Gartenbauschule, zum anderen mit Überlegungen zu Ausstellungskonzepten anhand des aktuellen Beispiels Ahlem. Dabei spielen Zeitzuginterviews eine entscheidende Rolle, ebenso wie die Entwicklung von Workshops und Seminaren, um dem Anspruch eines außerschulischen Lernortes gerecht zu werden.

Die Studierenden sollen nachhaltig in die Neukonzeption eingebunden werden und kreativ Ideen entwickeln, die zur Neueröffnung der Gedenkstätte im Sommer 2014 zum Tragen kommen können.

Darüber hinaus ist eine Exkursion nach Bergen-Belsen, Neuengamme und/oder Mittenbau-Dora geplant, um andere Gedenkstätten und ihre Konzepte kennenzulernen.

Literatur

Schmid, Hans-Dieter [Hg.]. Ahlem, die Geschichte einer jüdischen Gartenbauschule und ihres Einflusses auf Gartenbau und Landschaftsarchitektur in Deutschland und Israel, Bremen, 2008.

Die Iberische Halbinsel im Spätmittelalter

Seminar

Czerner, Thomas

Mo, wöchentl., 14:00 - 16:00, 15.10.2012 - 02.02.2013, 1146 - B209

Kommentar

Nachdem im vergangenen Semester das Früh- und Hochmittelalter behandelt wurde, werden nun ausgewählte Themenschwerpunkte zur spätmittelalterlichen Geschichte der Iberischen Reiche vorgestellt. Beginnend mit der Schlacht bei Las Navas de Tolosa 1212, die den Auftakt für die großen Feldzüge der Reconquista im 13. Jahrhundert bildete, werden die Entwicklungen der christlichen Herrschaften und des verbliebenen muslimischen Reiches bis hin zur Expansion Richtung Mittelmeer und Atlantik thematisiert. Dabei finden Aspekte zur Wirtschafts- und Sozialgeschichte ebenso Beachtung wie zur Geistes- und Kirchengeschichte.

Das Seminar knüpft an die Veranstaltung aus dem Sommersemester an, eine vorherige Teilnahme ist jedoch für den Besuch dieses Seminars nicht erforderlich.

Literatur

MacKay, Angus: Spain in the Middle Ages: from Frontier to Empire. 1000-1500 (New Studies in Medieval History). London u.a. 1977.

Linehan, Peter: History and the Historians of Medieval Spain. Oxford u.a. 1993.

Reilly, Bernhard F.: The Medieval Spains (Cambridge Medieval Textbooks). Cambridge 1993.

Vones, Ludwig: Die Geschichte der Iberischen Halbinsel im Mittelalter (711-1480).

Reiche. Kronen. Regionen. Sigmaringen 1993.

Herbers, Klaus: Geschichte Spaniens im Mittelalter. Vom Westgotenreich bis zum Ende des 15. Jahrhunderts. Stuttgart 2006.

Einführung in die Geschichte der Frühen Neuzeit

Vorlesung, SWS: 2

Hohkamp, Michaela

Fr, wöchentl., 12:00 - 14:00, 26.10.2012 - 02.02.2013, 1208 - A001 Kesselhaus

Kommentar

In der Vorlesung werden Einblicke in die Geschichte der Frühen Neuzeit zwischen dem ausgehenden 15. und dem beginnenden 18. Jahrhundert gegeben. Ziel der Vorlesung ist es, die Lebens- und Arbeitsbedingungen frühneuzeitlicher Männer und Frauen, ihre Vorstellungs- und Erfahrungswelten, ihre Verhaltensmuster und Handlungsspielräume kennen zu lernen, zu denen aus kulturwissenschaftlicher Sicht auch klimatische und geografische Bedingungen zählen. Zentrale Ereignisse wie z.B. reformatorische Bewegungen, Kriege oder Revolten und Revolutionen werden ebenso angesprochen wie die expansiven Tendenzen europäischer Mächte mit ihren lokal und weltweit ausgreifenden Wirkungen. Demografische und wirtschaftliche Strukturen, religiöse Praktiken und soziale Beziehungen werden ebenso thematisiert wie wissenschaftliche Aspekte. Emotionen- und körpergeschichtliche Perspektivierungen ergänzen den Überblick. Ziel ist es, die sog. „Kleinen Dinge“ mit den „Großen Dingen“ zu verknüpfen, langfristige Strukturen und Prozesse sichtbar zu machen und diese mit dem tagtäglich Wirksamen und Bedeutsamen zu verbinden.

Literatur

Einschlägige Lemmata in der „Enzyklopädie der Neuzeit“, Stuttgart 2006-2012

Herrschaft und Alltag in der Gauhauptstadt Hannover 1933-1945

Seminar, SWS: 2

Schmiechen-Ackermann, Detlef

Mi, wöchentl., 14:00 - 16:00, 24.10.2012 - 02.02.2013, 1146 - B112

Mi, Einzel, ab 14:00, 14.11.2012 - 14.11.2012, Tagesexkursion nach Hameln

Mi, Einzel, 14:00 - 18:00, 28.11.2012 - 28.11.2012, Blocksitzung im Historischen Museum Hannover

Kommentar

Ausgehend von der kontroversen Debatte um die „Volksgemeinschaft“ soll anhand von regionalen Beispielen die Geschichte von Herrschaft und Alltag unter dem Hakenkreuz bzw. das Verhältnis von Zwang und Zustimmung im „Dritten Reich“ untersucht werden. Im einleitenden Teil der Lehrveranstaltung sollen nach einer Annäherung an das Thema über visuelle Quellen zunächst grundlegende Interpretationsansätze vorgestellt und diskutiert werden. Den Schwerpunkt des Seminars bildet die vertiefende Betrachtung der lokalen NS-Bewegung und ihrer Funktionäre sowie des politischen und kulturellen Lebens in der Gauhauptstadt Hannover. Auch exemplarische biographische Auseinandersetzungen mit Exponenten der Stadtgesellschaft sowie markanten regionalen Herrschaftsträgern des Nationalsozialismus (Bernhard Rust, Hartmann Lauterbacher, Berthold Karwahne, Kurt Schmalz u.a.) und ihren Aktionsfeldern sind in diesem Zusammenhang sinnvoll. Im Rahmen des Seminars soll eine Tagesexkursion in das Museum Hameln sowie ein vierstündiger Blocktermin im Historischen Museum Hannover stattfinden.

Bemerkung

Die Teilnehmerzahl ist auf 20 Personen begrenzt.

Literatur

Dietmar Süß/Wilfried Süß, „Volksgemeinschaft“ und Vernichtungskrieg. Gesellschaft im nationalsozialistischen Deutschland, in: Dies. (Hg.), Das „Dritte Reich“. Eine Einführung, München 2008, S. 79-100; Andreas Wirsching, Vom „Lehrstück Weimar“ zum Lehrstück Holocaust?, in: Aus Politik und Zeitgeschichte 1-3/2012, S. 9-14; Detlef Schmiechen-Ackermann (Hg.), „Volksgemeinschaft“: Mythos, wirkungsmächtige soziale Verheißung oder soziale Realität im „Dritten Reich“?, Paderborn u.a. 2012.

Menschen und Maschinen

Seminar

Becker, Axel

Do, wöchentl., 14:00 - 16:00, 25.10.2012 - 02.02.2013, 1146 - B108

Kommentar

Kommunikation ist der Austausch von Informationen. Im Seminar befassen wir uns mit den geschichtswissenschaftlichen Aspekten von Kommunikations- und Medientheorie. Welchem Wandel sind die Begriffe von Information und Wissen, Kommunikation und Medien in der Neuzeit unterworfen? Wie haben sich verschiedene Wissenschaftsdisziplinen der Kommunikationstheorie genähert? Im Vordergrund steht dabei immer auch das historische Lernen und die Medienbegriffe von Fachdidaktik und Erziehungswissenschaft.

Literatur

Literatur wird zu Beginn der Veranstaltung bekanntgegeben.

Vertiefungsmodul Regionalgeschichte

Das Zeitalter des Absolutismus - West- und Mitteleuropa im 17. Jahrhundert II

Vorlesung, SWS: 2

Aschoff, Hans-Georg

Di, wöchentl., 16:30 - 18:00, 16.10.2012 - 02.02.2013, 1104 - 212 M11

Kommentar

Die Vorlesung setzt die gleichlautende Veranstaltung „Das Zeitalter Absolutismus I“ fort, ist aber als in sich geschlossene, eigenständige Veranstaltung konzipiert. Dabei werden vor allem die deutschen Staaten, Österreich, Brandenburg-Preußen, Hannover, und das Osmanische Reich im Mittelpunkt der Betrachtung stehen. Problemkreise, wie Herrschaft und Gesellschaft, Auseinandersetzung mit den Ständen, Hof und höfische Gesellschaft, Regierung und Verwaltung, Heerwesen, Merkantilismus, Staatskirchentum und religiöse Bewegungen, sowie die Beziehungen der Staaten untereinander werden behandelt.

Bemerkung

Die Zulassung von Gasthörern zur Vorlesung unterliegt besonderen Bedingungen; s. Aushang im Seminar.

Literatur

Literatur:

Th. Schieder (Hg.), Handbuch der europäischen Geschichte, Bd. 4, 1968.

R. Mandrou, Staatsräson und Vernunft 1649-1775 (Propyläen Geschichte Europas, Bd. 3), 1982.

Johannes Burkhardt, Vollendung und Neuorientierung des frühmodernen Reiches 1648-1763 (Gebhardt, Handbuch der deutschen Geschichte 11), 2006

H. Schilling, Höfe und Allianzen, Deutschland 1648-1763, 1989.

R. Vierhaus, Staaten und Stände. Vom Westfälischen Frieden bis zum Hubertusburger Frieden 1648-1763, 1990.

J. Matuz, Das Osmanische Reich, 1985.

Der Nordwesten Deutschlands in Mittelalter und Neuzeit

Vorlesung, SWS: 2

Hauptmeyer, Carl-Hans (Prüfer/-in)

Mo, wöchentl., 14:00 - 16:00, 22.10.2012 - 27.01.2013, 1208 - A001 Kesselhaus

Kommentar

Ist der deutsche Nordwesten rückständig gemessen am Südwesten? Und wie unterscheidet er sich vom Osten? Welche Zukunftsperspektiven könnte der Nordwesten aus seiner langen Historie heraus haben? Richtungsweisende Weichenstellungen erfolgten im Mittelalter und in der frühen Neuzeit. Hierauf wird der Schwerpunkt der Vorlesung liegen. Doch müssen zugleich einzelne Fragen von der Antike bis zur neuesten Zeit erörtert werden. Wie wirkte es sich aus, dass der Nordwesten nicht zum Imperium Romanum gehörte? Welche Folgen hatte die Integration des Nordwestens in das karolingische Reich? Warum spielte der Nordwesten zur Zeit der Ottonen und der Salier eine so wichtige Rolle? Wie entstand die „Reichsferne“ des Nordwestens? Warum konnte sich Preußen hier durchsetzen? Veränderte die Industrialisierungsphase wirklich so viel oder stabilisierte sie Herkömmliches? Warum war der Nordwesten ein Kernland des Nationalsozialismus? Wie kam es zur herausragenden Bedeutung von Hamburg - und von Wolfsburg?

Literatur

Literaturhinweise werden in den einzelnen Vorlesungen gegeben. Als erste Anregung: Carl-Hans Hauptmeyer, Geschichte Niedersachsens. München 2009 =C.H. Beck-Wissen

Einführung in die Geschichte der Frühen Neuzeit

Vorlesung, SWS: 2

Hohkamp, Michaela

Fr, wöchentl., 12:00 - 14:00, 26.10.2012 - 02.02.2013, 1208 - A001 Kesselhaus

Kommentar

In der Vorlesung werden Einblicke in die Geschichte der Frühen Neuzeit zwischen dem ausgehenden 15. und dem beginnenden 18. Jahrhundert gegeben. Ziel der Vorlesung ist es, die Lebens- und Arbeitsbedingungen frühneuzeitlicher Männer und Frauen, ihre Vorstellungs- und Erfahrungswelten, ihre Verhaltensmuster und Handlungsspielräume kennen zu lernen, zu denen aus kulturwissenschaftlicher Sicht auch klimatische und geografische Bedingungen zählen. Zentrale Ereignisse wie z.B. reformatorische Bewegungen, Kriege oder Revolten und Revolutionen werden ebenso angesprochen wie die expansiven Tendenzen europäischer Mächte mit ihren lokal und weltweit ausgreifenden Wirkungen. Demografische und wirtschaftliche Strukturen, religiöse Praktiken und soziale Beziehungen werden ebenso thematisiert wie wissenschaftliche Aspekte. Emotionen- und körpergeschichtliche Perspektivierungen ergänzen den Überblick. Ziel ist es, die sog. „Kleinen Dinge“ mit den „Großen Dingen“ zu verknüpfen, langfristige Strukturen und Prozesse sichtbar zu machen und diese mit dem tagtäglich Wirksamen und Bedeutsamen zu verbinden.

Literatur

Einschlägige Lemmata in der „Enzyklopädie der Neuzeit“, Stuttgart 2006-2012

Geschichte der Christlichen Demokratie in Deutschland

Seminar, SWS: 2

Aschoff, Hans-Georg

Do, wöchentl., 18:00 - 20:00, 18.10.2012 - 02.02.2013, 1146 - B108

Kommentar

Das Seminar befasst sich mit den Vorläufern der christlich-demokratischen Bewegung im Vormärz, für die wesentliche Voraussetzungen in der Säkularisation und der politischen Sensibilisierung vornehmlich des katholischen Bevölkerungsteils durch die Kölner Wirren (1837) und die Revolution von 1848/49 geschaffen wurden. Es untersucht die Vorstellungen und das Handeln des Politischen Katholizismus (Zentrumspartei) während des Kaiserreiches und der Weimarer Republik und geht vergleichbaren Entwicklungen im Protestantismus nach (Deutschhannoversche Partei; Christlich-sozialer Volksdienst). Ein Schwerpunkt der Veranstaltung liegt auf der Gründung und Entwicklung der CDU (CSU) in der Adenauer-Zeit, der es gelang, Anhänger unterschiedlicher Konfessionen in einer überkonfessionellen christlich-demokratischen Partei zusammenzuführen.

Bemerkung

Das Seminar ist für Gasthörer nicht geöffnet.

Literatur

W. Becker u. a. (Hg.): Lexikon der Christlichen Demokratie in Deutschland, Paderborn u. a. 2002.

K. Buchheim: Geschichte der christlichen Parteien in Deutschland, München 1966.

K.-E. Lönne: Politischer Katholizismus im 19. und 20. Jahrhundert (edition suhrkamp NF 264), Frankfurt 1986.

H.-O. Kleinmann: Geschichte der CDU, Stuttgart 1993.

F. Bösch: Die Adenauer-CDU. Gründung, Aufstieg und Krise einer Erfolgspartei 1945-1969, Stuttgart/München 2001.

Die Iberische Halbinsel im Spätmittelalter

Seminar

Czerner, Thomas

Mo, wöchentl., 14:00 - 16:00, 15.10.2012 - 02.02.2013, 1146 - B209

Kommentar

Nachdem im vergangenen Semester das Früh- und Hochmittelalter behandelt wurde, werden nun ausgewählte Themenschwerpunkte zur spätmittelalterlichen Geschichte der Iberischen Reiche vorgestellt. Beginnend mit der Schlacht bei Las Navas de Tolosa 1212, die den Auftakt für die großen Feldzüge der Reconquista im 13. Jahrhundert bildete, werden die Entwicklungen der christlichen Herrschaften und des verbliebenen muslimischen Reiches bis hin zur Expansion Richtung Mittelmeer und Atlantik thematisiert. Dabei finden Aspekte zur Wirtschafts- und Sozialgeschichte ebenso Beachtung wie zur Geistes- und Kirchengeschichte.

Das Seminar knüpft an die Veranstaltung aus dem Sommersemester an, eine vorherige Teilnahme ist jedoch für den Besuch dieses Seminars nicht erforderlich.

Literatur

MacKay, Angus: Spain in the Middle Ages: from Frontier to Empire. 1000-1500 (New Studies in Medieval History). London u.a. 1977.

Linehan, Peter: History and the Historians of Medieval Spain. Oxford u.a. 1993.

Reilly, Bernhard F.: The Medieval Spains (Cambridge Medieval Textbooks). Cambridge 1993.

Vones, Ludwig: Die Geschichte der Iberischen Halbinsel im Mittelalter (711-1480).

Reiche. Kronen. Regionen. Sigmaringen 1993.

Herbers, Klaus: Geschichte Spaniens im Mittelalter. Vom Westgotenreich bis zum Ende des 15. Jahrhunderts. Stuttgart 2006.

Herrschaft und Alltag in der Gauhauptstadt Hannover 1933-1945

Seminar, SWS: 2

Schmiechen-Ackermann, Detlef

Mi, wöchentl., 14:00 - 16:00, 24.10.2012 - 02.02.2013, 1146 - B112

Mi, Einzel, ab 14:00, 14.11.2012 - 14.11.2012, Tagesexkursion nach Hameln

Mi, Einzel, 14:00 - 18:00, 28.11.2012 - 28.11.2012, Blocksitzung im Historischen Museum Hannover

Kommentar

Ausgehend von der kontroversen Debatte um die „Volksgemeinschaft“ soll anhand von regionalen Beispielen die Geschichte von Herrschaft und Alltag unter dem Hakenkreuz bzw. das Verhältnis von Zwang und Zustimmung im „Dritten Reich“ untersucht werden. Im einleitenden Teil der Lehrveranstaltung sollen nach einer Annäherung an das Thema über visuelle Quellen zunächst grundlegende Interpretationsansätze vorgestellt und diskutiert werden. Den Schwerpunkt des Seminars bildet die vertiefende Betrachtung der lokalen NS-Bewegung und ihrer Funktionäre sowie des politischen und kulturellen Lebens in der Gauhauptstadt Hannover. Auch exemplarische biographische Auseinandersetzungen mit Exponenten der Stadtgesellschaft sowie markanten regionalen Herrschaftsträgern des Nationalsozialismus (Bernhard Rust, Hartmann Lauterbacher, Berthold Karwahne, Kurt Schmalz u.a.) und ihren Aktionsfeldern sind in diesem Zusammenhang sinnvoll. Im Rahmen des Seminars soll eine Tagesexkursion in das Museum Hameln sowie ein vierstündiger Blocktermin im Historischen Museum Hannover stattfinden.

Bemerkung

Die Teilnehmerzahl ist auf 20 Personen begrenzt.

Literatur

Dietmar Süß/Wilfried Süß, „Volksgemeinschaft“ und Vernichtungskrieg. Gesellschaft im nationalsozialistischen Deutschland, in: Dies. (Hg.), Das „Dritte Reich“. Eine Einführung, München 2008, S. 79-100; Andreas Wirsching, Vom „Lehrstück Weimar“ zum Lehrstück Holocaust?, in: Aus Politik und Zeitgeschichte 1-3/2012, S. 9-14; Detlef Schmiechen-Ackermann (Hg.), „Volksgemeinschaft“: Mythos, wirkungsmächtige soziale Verheißung oder soziale Realität im „Dritten Reich“?, Paderborn u.a. 2012.

Die Gedenkstätte Ahlem – Neukonzeption und Ausstellungsentwicklung unter erinnerungskulturellen Gesichtspunkten

Seminar

Hermel, Shaun

Do, wöchentl., 10:00 - 12:00, 25.10.2012 - 02.02.2013, 1146 - B108

Kommentar

Die Geschichte der ehemaligen Israelitischen Gartenbauschule Ahlem ist so facettenreich und beispiellos wie die kaum eines anderen historischen Ortes in Deutschland. Unter emanzipatorischen Gesichtspunkten 1893 ins Leben gerufen, erfuhr sie zu Zeiten des Nationalsozialismus einen Aufschwung, da sie die Auswanderungsbestrebungen der deutschen Juden nach Palästina unterstützte. Im weiteren Kriegsverlauf wurde das Gelände der Schule schließlich als Deportationsammelstelle genutzt, später ließ sich hier die Gestapo nieder, installierte ein Gefängnis in den Kellerräumen des ehemaligen Direktorenhauses und führte kurz vor Kriegsende Hinrichtungen durch.

Diese historische Wechselhaftigkeit der Geländennutzung soll in der aktuellen Neukonzeption der Gedenkstätte Ahlem in Verantwortung der Region Hannover eine maßgebliche Rolle spielen. Auch ausstellungsdidaktische Überlegungen und Entwicklungen innerhalb der Erinnerungskultur sollen bei der inhaltlichen Ausarbeitung der Gedenkstätte eine Rolle spielen.

Das Seminar beschäftigt sich zum einen mit der außergewöhnlichen Geschichte der Gartenbauschule, zum anderen mit Überlegungen zu Ausstellungskonzepten anhand des aktuellen Beispiels Ahlem. Dabei spielen Zeitzuginterviews eine entscheidende Rolle, ebenso wie die Entwicklung von Workshops und Seminaren, um dem Anspruch eines außerschulischen Lernortes gerecht zu werden.

Die Studierenden sollen nachhaltig in die Neukonzeption eingebunden werden und kreativ Ideen entwickeln, die zur Neueröffnung der Gedenkstätte im Sommer 2014 zum Tragen kommen können.

Darüber hinaus ist eine Exkursion nach Bergen-Belsen, Neuengamme und/oder Mittenbau-Dora geplant, um andere Gedenkstätten und ihre Konzepte kennenzulernen.

Literatur

Schmid, Hans-Dieter [Hg.]. Ahlem, die Geschichte einer jüdischen Gartenbauschule und ihres Einflusses auf Gartenbau und Landschaftsarchitektur in Deutschland und Israel, Bremen, 2008.

Vertiefungsmodul Geschichtskultur / Öffentlichkeit / Medien

Der Erste Weltkrieg in Geschichtsunterricht und Erinnerungskultur

Seminar

Barricelli, Michele

Do, wöchentl., 12:00 - 14:00, 25.10.2012 - 02.02.2013, 1101 - A310

Kommentar

In Frankreich und Großbritannien besitzt der Erste Weltkrieg als „Grande Guerre“ bzw. „Great War“ einen zentralen Platz im jeweiligen nationalen Gedächtnis. Die Erinnerung an ihn wird dort durch mehrere Gedenktage wach gehalten. Dies ist in Deutschland - wo der Zweite Weltkrieg eine wesentlich größere geschichtskulturelle Rolle spielt - nicht der Fall, was sich aber aus Anlass der 2014 bevorstehenden hundertsten Wiederkehr seines Beginns womöglich ändern wird. Im Seminar untersuchen wir, wie die Vorgeschichte, der Verlauf und die Folgen dieser „Urkatastrophe des 20. Jahrhunderts“ („the great seminal catastrophe of this century“, G.F. Kennan) im heutigen Schulunterricht thematisiert, welche Elemente und Aspekte in den Vordergrund gerückt (z.B. Diplomatie, Militärwesen, Kriegswirtschaft, Medien, Alltag) und welche Urteile über seine Bedeutung für Europa und die Welt gefällt werden. Wir betrachten dabei neben der (überbordenden) neuesten Fachliteratur auch Schulbücher, aktuelle Ausstellungen, die Berichterstattung in den Medien. Die internationalen, ja globalen Komponenten des Ersten Weltkrieges interessieren uns ebenso wie die Potenziale des Themas für interkulturelles Geschichtslernen, Friedenserziehung und Völkerverständigung.

Literatur

H.P. Willmott: Der Erste Weltkrieg. München 2009.
www.dhm.de/lemo/html/wk1/index.html (Info-Seiten des Deutschen Historischen Museums)

Die Gedenkstätte Ahlem – Neukonzeption und Ausstellungsentwicklung unter erinnerungskulturellen Gesichtspunkten

Seminar

Hermel, Shaun

Do, wöchentl., 10:00 - 12:00, 25.10.2012 - 02.02.2013, 1146 - B108

Kommentar

Die Geschichte der ehemaligen Israelitischen Gartenbauschule Ahlem ist so facettenreich und beispiellos wie die kaum eines anderen historischen Ortes in Deutschland. Unter emanzipatorischen Gesichtspunkten 1893 ins Leben gerufen, erfuhr sie zu Zeiten des Nationalsozialismus einen Aufschwung, da sie die Auswanderungsbestrebungen der deutschen Juden nach Palästina unterstützte. Im weiteren Kriegsverlauf wurde das Gelände der Schule schließlich als Deportationsammelstelle genutzt, später ließ sich hier die Gestapo nieder, installierte ein Gefängnis in den Kellerräumen des ehemaligen Direktorenhauses und führte kurz vor Kriegsende Hinrichtungen durch.

Diese historische Wechselhaftigkeit der Geländedenutzung soll in der aktuellen Neukonzeption der Gedenkstätte Ahlem in Verantwortung der Region Hannover eine maßgebliche Rolle spielen. Auch ausstellungsdidaktische Überlegungen und Entwicklungen innerhalb der Erinnerungskultur sollen bei der inhaltlichen Ausarbeitung der Gedenkstätte eine Rolle spielen.

Das Seminar beschäftigt sich zum einen mit der außergewöhnlichen Geschichte der Gartenbauschule, zum anderen mit Überlegungen zu Ausstellungskonzepten anhand des aktuellen Beispiels Ahlem. Dabei spielen Zeitzuginterviews eine entscheidende Rolle, ebenso wie die Entwicklung von Workshops und Seminaren, um dem Anspruch eines außerschulischen Lernortes gerecht zu werden.

Die Studierenden sollen nachhaltig in die Neukonzeption eingebunden werden und kreativ Ideen entwickeln, die zur Neueröffnung der Gedenkstätte im Sommer 2014 zum Tragen kommen können.

Darüber hinaus ist eine Exkursion nach Bergen-Belsen, Neuengamme und/oder Mittenbau-Dora geplant, um andere Gedenkstätten und ihre Konzepte kennenzulernen.

Literatur

Schmid, Hans-Dieter [Hg.]. Ahlem, die Geschichte einer jüdischen Gartenbauschule und ihres Einflusses auf Gartenbau und Landschaftsarchitektur in Deutschland und Israel, Bremen, 2008.

Heritage Education. Ein neues Konzept des Geschichtslernens?

Seminar

Barricelli, Michele

Do, wöchentl., 14:00 - 16:00, 25.10.2012 - 02.02.2013, 1146 - B209

Kommentar

Aus den USA, Kanada, Großbritannien und jetzt auch den Niederlanden erreicht uns zurzeit eine neue (dort schon ältere) Art und Weise der Aneignung von Geschichte im Rahmen von Vermittlungs- und Bildungsprozessen: die *Heritage Education*. Bei dieser Befassung mit Geschichte geht es trotz Ernsthaftigkeit in der Sache im Wesentlichen um einen nicht mehr nur oder wenigstens vorrangig kognitiv-analytischen Zugriff auf vergangene Wirklichkeit, sondern um ein „making the past vivid and nearby“. Die Vorteile des Konzepts sind gewiss seine motivationale Kraft, die lebensweltliche Orientierung und der Abbau intellektueller Schranken; ungelöst bleiben aber unter anderem die Fragen von übermäßiger Emotionalisierung, Moralisierung und inszenierender Vordergründigkeit. Wir betrachten die spannenden Entwicklungen im In- und Ausland und widmen uns auch speziellen Formen wie „Re-Enactment“ und „Living History“ bis hin zum heiklen Komplex des „Holocaust Heritage“. Insgesamt wollen wir versuchen, die Leistungen der *Heritage Education* für die Herausbildung eines reflektierten Geschichtsbewusstseins im Vergleich zu einem (in Deutschland üblichen) kompetenzorientierten Ansatz historischer Bildung zu bestimmen. Studierende, die selbst schon einmal beispielsweise bei Mittelalterspektakeln, historischen Kostümfesten oder anderen erlebnisorientierten Nachstellungen von Geschichte beteiligt waren, sind mit ihren Erfahrungen besonders willkommen.

Literatur

Carla van Boxtel, Stephan Klein, Ellen Snoep: Heritage Education. Challenges in dealing with the past. Erfgoed Nederland 2011. (online verfügbar)

Medien, Wandel und Geschichtsunterricht

Seminar

Becker, Axel

Do, wöchentl., 12:00 - 14:00, 25.10.2012 - 02.02.2013, 1146 - B112

Kommentar

Im Geschichtsunterricht wird mit einer der ganzen Vielfalt an Medien unterrichtet. Haben die digitalen Medien den Geschichtsunterricht verändert? Im Seminar befassen wir uns mit dem Begriff der Medienkompetenz und denken auch über Lernplattformen, Apps und digitale Schulbücher nach.

Literatur

Literatur wird zu Beginn der Veranstaltung bekanntgegeben.

Philosophie

Grundlagen der Praktischen Philosophie

Aristoteles: Ethik und Politik

Seminar, SWS: 2

Kiesow, Karl-Friedrich

Mo, wöchentl., 14:00 - 16:00, 22.10.2012 - 02.02.2013, 1146 - B410 (Seminarraum ZEWW)

Kommentar

Ethik und Politik des Aristoteles müssen in Verbindung miteinander gelesen werden; denn für Aristoteles ist der Mensch durchaus auf die Gemeinschaft angewiesen. Sowohl das private als auch das öffentliche Leben unterstehen dem Ideal des Guten, das sich aus mehreren Dimensionen zusammensetzt. In meiner Lehrveranstaltung sollen daher die "Nikomachische Ethik" und die "Politik" auszugsweise gelesen und interpretatorisch aufeinander bezogen werden.

Literatur

1. Aristoteles: Nikomachische Ethik
2. Aristoteles: Politik (es können alle im Handel befindlichen Ausgaben verwendet werden.)

Die Philosophie und das politische Denken von Thomas Jefferson

Seminar, SWS: 2

Kiesow, Karl-Friedrich

Do, wöchentl., 10:00 - 12:00, 25.10.2012 - 02.02.2013, 1146 - B313

Kommentar

Jefferson, der dritte Präsident der Vereinigten Staaten von Amerika, spielte nicht nur die entscheidende Rolle bei der Ausformulierung der Unabhängigkeitserklärung von 1776, mit der sich die Vereinigten Staaten von der britischen Krone lossagten, sondern inspirierte auch seither immer wieder das politische Denken seiner Landsleute. Bacon, Newton und Locke bildeten das Dreigestirn seiner Autoritäten; hinzu kommt der antike Philosoph Epikur, dessen Philosophie in das Glücksversprechen der amerikanischen Verfassung einfluss. Für Jefferson war diejenige Regierung die beste, welche am wenigsten Regierung ist, d.h. dem Bürger am meisten Freiheit lässt. Jeffersons Einfluss erstreckt sich bis zu J. Dewey, und auch die neuere Diskussion (Rawls, Nozick) muss auf ihn Bezug nehmen.

Literatur

A. Fried (Hg.): The Essential Jefferson, New York 1963.

Einführung in die theoretische und praktische Wissenschaftsphilosophie

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 20

Lohse, Simon

Mo, wöchentl., 16:00 - 18:00, 22.10.2012 - 02.02.2013, 1146 - B410 (Seminarraum ZEWW)

Kommentar Im Seminar sollen zentrale Fragen der theoretischen und praktischen Wissenschaftsphilosophie diskutiert werden. Im Mittelpunkt der theoretischen Wissenschaftsphilosophie sollen dabei der Verifikationismus, der kritische Rationalismus, die Paradimentheorie und weitere - häufig extrem kontroverse - wissenschaftsphilosophische Positionen des 20. Jahrhunderts, wie z.B. die anarchistische Erkenntnistheorie stehen.

Auf der Seite der praktischen Wissenschaftsphilosophie geht es um Fragen nach der beruflichen und der moralischen Verantwortung von Wissenschaftlern sowie Fragen danach, was die gesellschaftliche Rolle der Wissenschaft eigentlich sein soll.

Bemerkung Das Seminar richtet sich primär an die Teilnehmer des Masters "Wissenschaft und Gesellschaft", ist aber offen für Studierende anderer Fachrichtungen (insb. Philosophie). Bei einer Überbelegung des Seminars (max. 20 Teilnehmer) werden Master-Studierende bevorzugt behandelt.

Literatur

1. Chalmers, D. 2006. Wege der Wissenschaft: Einführung in die Wissenschaftstheorie, 6. Aufl. Springer.
2. Resnik, D. 1998. The Ethics of Science. An Introduction. Routledge.
3. Okasha, S. 2002. Philosophy of Science: A Very Short Introduction. Oxford University Press.

Ethik am Lebensende

Seminar, SWS: 2

Arnason, Gardar

Mo, wöchentl., 14:00 - 16:00, 22.10.2012 - 02.02.2013, 1146 - B313

Kommentar Epikur hat in einem Brief geschrieben: „So ist also der Tod, das schauervollste Übel, für uns ein Nichts; wenn wir da sind, ist der Tod nicht da, aber wenn der Tod da ist, sind wir nicht mehr.“ Albert Camus hat behauptet, dass es nur ein wirklich ernstes philosophisches Problem gibt: den Selbstmord. Und Woody Allen will nicht durch seine Werke unsterblich werden, sondern dadurch, dass er nicht stirbt. In diesem Seminar fangen wir zuerst mit grundsätzlichen Fragen über den Tod an: Ist der Tod ein Übel? Darf ein Mensch sich das Leben nehmen? Wann ist man überhaupt tot? Wie tot ist man, wenn man gehirntot ist? Im zweiten Teil des Seminars geht es um medizinethische Probleme am Ende des Lebens, wie Organspende, Euthanasie, die aktive sowie die passive Sterbehilfe und die Tötung Neugeborener. In den letzten Sitzungen werden wir uns mit ethischen Fragen über Lebensverlängerung und Unsterblichkeit beschäftigen. Hat das Leben ein Sinn wenn es kein Ende hat?

Literatur Die Seminarliteratur wird auf Stud.IP zur Verfügung gestellt.

Kants geschichtsphilosophische Versuche

Seminar, SWS: 2

Kuhne, Frank

Mo, wöchentl., 12:00 - 14:00, 22.10.2012 - 02.02.2013, 1146 - B410 (Seminarraum ZEWW)

Kommentar Kants geschichtsphilosophische Schriften beanspruchen nicht, das Prinzip des Geschichtsverlaufs aufzuweisen. Ein solcher Anspruch wäre mit der kritischen Philosophie Kants unvereinbar. Wohl aber beanspruchen sie, auf der Grundlage der Resultate der kritischen Philosophie zu zeigen, dass es vernünftig ist, die Geschichte ungeachtet aller Katastrophen als eine zweckmäßige Entwicklung zu einer vernünftigen Rechtsordnung zu betrachten. Im Seminar soll Kants Argumentation auf ihre Stichhaltigkeit überprüft werden.

Literatur

1. Idee zu einer allgemeinen Geschichte in weltbürgerlicher Absicht
2. Der Streit der Fakultäten
3. Zum ewigen Frieden

Medienphilosophie

Seminar, SWS: 2

Bode, Philipp

Fr, wöchentl., 10:00 - 12:00, 26.10.2012 - 02.02.2013, 1146 - B410 (Seminarraum ZEWW) , Anmeldung bitte nur über Stud.IP.

Kommentar

Die Medienphilosophie ist eine vergleichsweise neue Disziplin, die es schwer hatte und hat, neben anderen philosophischen Disziplinen ihren Platz zu behaupten. Dies könnte auch ihre starke Unterrepräsentation in den philosophischen Lehrangeboten erklären. Und in der Tat ist ihr Gegenstand - „die Medien“ - weniger klar umrissen, als es zunächst den Anschein erweckt. Das Seminar versteht sich daher als eine allgemeine Einführung in diese noch im Werden begriffene Disziplin und möchte das Angebot machen, dieser Genese gleichsam beizuwohnen.

Das Seminar soll daher in drei Teile gegliedert werden, die allesamt nur exemplarischen Charakter aufweisen werden.

(1) Ein erster Teil sieht die Behandlung einiger grundsätzlicher medienphilosophischer Aspekte vor, etwa mediale Existenzen, imaginäre Räume, Publizität, sprachliche Semiotik, virtuelle Realitäten. Integriert in diese Themen wird es immer wieder sprach- und technikphilosophische Einschübe geben. Zudem wird die Frage behandelt, was „die Medien“ eigentlich sind.

(2) Ein zweiter Teil richtet sich auf einen speziellen Aspekt: die Filmphilosophie bzw. Filmtheorie. Hier sollen an exemplarischen Filmen philosophische Modelle auch anhand klassischer theoretischer und ästhetischer Werke (etwa an der Ästhetik Hegels) analysiert werden (es ist zu überlegen, die oder zumindest einige entsprechende(n) Filme gemeinsam im Institut zu sehen). Mögliche Teilbereiche mit entsprechend möglichen Filmen wären (a) im Bereich der Erkenntnistheorie die *Matrix*-Trilogie oder *2001 - Odyssee im Weltraum* , (b) im Bereich der Medienphilosophie selbst *Die Truman Show* oder *Wag The Dog* oder (c) im Bereich der theoretischen Zeitphilosophie etwa *12 Monkeys* oder *Inception* .

(3) Ein dritter und letzter Teil schließlich fasst den Bereich der Medienethik in den Blick, mögliche Themen hier wären Pornografie, Kriegsberichterstattung und Zensur.

Je nach Teilnehmerzahl und Interesse wäre auch eine Entzerrung und Aufteilung auf zwei Semester möglich mit Semester 1: Allgemeine Medienphilosophie und Filmtheorie, Semester 2: Medienethik. Solche Überlegungen können in der ersten Sitzung gern besprochen werden. Auch wird ein gewisser Raum für eigene Vorschläge gelassen, um evtl. spezielle Themen unter die Lupe zu nehmen: z.B. die Realität sozialer Netzwerke oder die philosophisch-ästhetische Genese einer Heldenfigur.

Bemerkung

Anmeldung bitte nur über Stud.IP.

Literatur

Die entsprechende Literatur wird zu Semesterbeginn als kostenloser Reader zur Verfügung gestellt. Literatur, die sich zu Semesterbeginn evtl. noch ergibt, wird bei Stud.IP zugänglich gemacht.

Mensch und Natur (Projektseminar)

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 20

Lohse, Simon

Do, Einzel, 18:00 - 20:00, 22.11.2012 - 22.11.2012, 1146 - A416, Vorbesprechung

Kommentar

Im Seminar soll angelehnt an die Methode des problembasierten Lernens gearbeitet werden. Nach einer Einführung in die Methode, arbeiten die Teilnehmer_innen dabei in Gruppen und über einen längeren Zeitraum intensiv an Fallstudien. Daher ist das Interesse an eigenverantwortlicher und aktiver Mitarbeit eine Voraussetzung für die Teilnahme am Seminar.

Inhaltlich wird es um philosophische und gesellschaftspolitische Fragen gehen, die sich hinsichtlich unseres Umgangs mit der Natur ergeben. Die Seminarteilnehmer_innen werden in der ersten Sitzung die Möglichkeit haben, die Themenauswahl mitzubestimmen.

Bemerkung

- Die weiteren Termine werden im Dezember besprochen.

- In den Modulen TP & PP kann das Seminar nur von Studierenden der Sozial- und Politikwissenschaften belegt werden. Philosophiestudierende können das Seminar in den Modulen RK, VMs und FM belegen.

- Bitte melden Sie sich bis zum 20.10. bei Stud.IP an.

Philosophie der Menschenrechte II

Seminar, SWS: 2

Kuhne, Frank

Mo, wöchentl., 10:00 - 12:00, 22.10.2012 - 02.02.2013, 1146 - B313

Kommentar

Die Menschenrechte beanspruchen universelle Geltung. Sie sollen jederzeit und für jedermann gelten, unabhängig von den besonderen historischen, kulturellen und gesellschaftlichen Umständen. Faktisch werden sie, wie jeder weiß, keineswegs durchgehend geachtet, und seitdem sich Menschen auf die Menschenrechte berufen, stehen diese im Verdacht, nur eine Fiktion zu sein, die dazu dient, partikuläre Interessen als solche der Menschheit auszugeben. Sind die Menschenrechte nur eine Erfindung "des Westens" oder besteht ihr Anspruch auf universelle Geltung zu Recht?

Nachdem im Sommersemester verschiedene Ansätze der Begründung und der Kritik der Menschenrechte aus der Zeit des 17. bis 19. Jahrhunderts vorgestellt und diskutiert wurden, sollen in diesem Semester solche des 20. Jahrhunderts im Zentrum stehen. Inwiefern hat "das Zeitalter der Extreme" (Eric Hobsbawm) die Menschenrechts-Theorien geprägt?

Das Seminar ist auch für Studierende geeignet, die nicht schon im Sommer dabei waren. Wird zu Semesterbeginn bekannt gegeben.

Literatur

Tugend und Laster

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 25

Mazuga, M.A., Anne

Do, wöchentl., 12:00 - 14:00, 25.10.2012 - 02.02.2013, 1146 - B313

Kommentar

Nach der Lektüre der Nikomachischen Ethik von Aristoteles (in Ausschnitten) befassen wir uns mit neueren Texten zur Tugendethik (Philippa Foot, Alasdair MacIntyre, Martha Nussbaum, Michael Stocker, Gabriele Taylor). Daneben werden wir anhand von Filmen konkrete Verständnisse von Tugend bzw. Beispiele für die Schwierigkeiten des tugendhaften Lebens diskutieren.

Bemerkung

Die Filmtermine finden ca. alle drei Wochen statt und liegen außerhalb der Seminarzeit. Geplanter Termin ist jeweils Donnerstag ab 18 Uhr. Alle Teilnehmer/innen sollten in der Lage sein, diese zusätzlichen Termine wahrzunehmen.

Literatur

1. Aristoteles: Nikomachische Ethik. Alle Ausgaben
2. Klaus-Peter Rippe, Peter Schaber: Tugendethik. Stuttgart: Reclam 1998.

Überlegungen zum Begriff des Common Sense

Seminar, SWS: 2

Kiesow, Karl-Friedrich

Do, wöchentl., 14:00 - 16:00, 25.10.2012 - 02.02.2013, 1146 - B410 (Seminarraum ZEWW)

Kommentar In dieser Übung, welche Vorlesungscharakter trägt, stellt der Veranstalter neuere Forschungen vor.

Geschichte der Philosophie

Aristoteles: Ethik und Politik

Seminar, SWS: 2

Kiesow, Karl-Friedrich

Mo, wöchentl., 14:00 - 16:00, 22.10.2012 - 02.02.2013, 1146 - B410 (Seminarraum ZEWW)

Kommentar Ethik und Politik des Aristoteles müssen in Verbindung miteinander gelesen werden; denn für Aristoteles ist der Mensch durchaus auf die Gemeinschaft angewiesen. Sowohl das private als auch das öffentliche Leben unterstehen dem Ideal des Guten, das sich aus mehreren Dimensionen zusammensetzt. In meiner Lehrveranstaltung sollen daher die "Nikomachische Ethik" und die "Politik" auszugsweise gelesen und interpretatorisch aufeinander bezogen werden.

Literatur 1. Aristoteles: Nikomachische Ethik
2. Aristoteles: Politik (es können alle im Handel befindlichen Ausgaben verwendet werden.)

David Hume: Dialoge über natürliche Religion

Seminar, SWS: 2

Kiesow, Karl-Friedrich

Di, wöchentl., 14:00 - 16:00, 23.10.2012 - 02.02.2013, 1146 - B410 (Seminarraum ZEWW)

Kommentar Humes Schrift gehört zu den unsterblichen Werken der Philosophie. Der Autor lässt einen klerikalen Dogmatiker, einen Vertreter der akademischen Skepsis und einen Fürsprecher des Stoizismus die Grundfragen der philosophischen Theologie und Religionsphilosophie erörtern, insbesondere die Frage, ob die Einrichtung der Welt Rückschlüsse auf die Existenz und die Natur eines höchsten Wesens zulässt. Der Austausch der Argumente gipfelt in einer tiefgründigen Kritik der Möglichkeit und Tragweite von Analogieschlüssen. Unsere Besprechung schließt an die Behandlung von Ciceros "De natura deorum" im Vorsemester an, kann jedoch von allen Interessierten besucht werden.

Literatur Hume: Dialoge über natürliche Religion (alle Ausgaben)

Der Begriff der Naturordnung im Werk von C. S. Peirce und A. N. Whitehead

Seminar, SWS: 2

Kiesow, Karl-Friedrich

Mi, wöchentl., 10:00 - 12:00, 24.10.2012 - 02.02.2013, 1146 - B313

Kommentar In der Philosophie der Neuzeit wurde durch Descartes, Hobbes, Locke, Spinoza, Berkeley, Hume und Kant der Begriff einer Naturordnung geprägt. Die Grundlagenkrise der Naturwissenschaft seit dem Ausgang des 19. Jahrhunderts veranlasste eine Anzahl bedeutender Denker, darunter Peirce und Whitehead, diesen Begriff neu zu durchdenken und speziell den Begriff des Naturgesetzes zu revidieren. In der Übung werden hierzu repräsentative Texte der genannten Philosophen herangezogen und interpretiert.

Literatur 1. C.S. Peirce: Writings, Band 3, hg. v. C. W. Kloesel, Bloomington 1986
2. A. N. Whitehead: Process and Reality. An Essay in Cosmology, hg. v. D. R. Griffin und D. W. Sherburne, New York 1978.

Die Philosophie und das politische Denken von Thomas Jefferson

Seminar, SWS: 2

Kiesow, Karl-Friedrich

Do, wöchentl., 10:00 - 12:00, 25.10.2012 - 02.02.2013, 1146 - B313

Kommentar

Jefferson, der dritte Präsident der Vereinigten Staaten von Amerika, spielte nicht nur die entscheidende Rolle bei der Ausformulierung der Unabhängigkeitserklärung von 1776, mit der sich die Vereinigten Staaten von der britischen Krone lossagten, sondern inspirierte auch seither immer wieder das politische Denken seiner Landsleute. Bacon, Newton und Locke bildeten das Dreigestirn seiner Autoritäten; hinzu kommt der antike Philosoph Epikur, dessen Philosophie in das Glücksversprechen der amerikanischen Verfassung einfluss. Für Jefferson war diejenige Regierung die beste, welche am wenigsten Regierung ist, d.h. dem Bürger am meisten Freiheit lässt. Jeffersons Einfluss erstreckt sich bis zu J. Dewey, und auch die neuere Diskussion (Rawls, Nozick) muss auf ihn Bezug nehmen.

Literatur

A. Fried (Hg.): The Essential Jefferson, New York 1963.

Edith Stein, Simone Weil, Hannah Arendt - Denkerinnen zwischen den Weltkriegen

Seminar, SWS: 2

Möbuß, Susanne

Fr, wöchentl., 08:00 - 10:00, 26.10.2012 - 02.02.2013, 1146 - B410 (Seminarraum ZEWW)

Fr, Einzel, 08:00 - 10:00, 08.02.2013 - 08.02.2013, 1146 - B410 (Seminarraum ZEWW)

Kommentar

Edith Stein, Simone Weil, Hannah Arendt - Philosophinnen zwischen den Weltkriegen

Drei Denkerinnen unterschiedlichster intellektueller Charakteristik sollen vergleichend vorgestellt werden: Edith Stein (1891-1942), Husserl-Schülerin und katholische Ordensfrau; Simone Weil (1900-1943) oftmals als Mystikerin bezeichnet; Hannah Arendt (1906-1975), Jaspers-Schülerin und politische Philosophin.

Welche Gemeinsamkeiten gibt es zwischen diesen Theoretikerinnen, deren Bedeutung auf den ersten Blick kaum Bezüge aufzuweisen scheint? Sind die Klassifizierungen, die häufig gebraucht werden, um das Werk der jeweiligen Denkerin zu etikettieren, zutreffend oder handelt es sich vielleicht um allzu schnell und unbedacht vorgenommene Eingrenzungen gedanklicher Entwürfe und Positionen, die in ihrer historischen Relevanz gar nicht genug gewürdigt werden können? In einer gemeinsamen Spurensuche wollen wir versuchen, Antworten zu finden.

Einführung in die Geschichte der Philosophie I

Vorlesung, SWS: 2

Barz, Wolfgang

Mo, wöchentl., 14:00 - 16:00, 22.10.2012 - 02.02.2013, 3408 - 010 MZ2

Kommentar

Die Vorlesung wird einen Überblick über die Hauptstationen der europäischen Philosophiegeschichte von den Vorsokratikern bis zur Philosophie Immanuel Kants geben.

Einführung in die politische Philosophie

Vorlesung, SWS: 2

Hübner, Dietmar

Di, wöchentl., 10:00 - 12:00, 23.10.2012 - 28.01.2013, 1501 - 201 | 201

Kommentar Die Vorlesung gibt einen Überblick über wesentliche politische Theorieansätze von der Antike bis zur Moderne. Behandelt werden insbesondere: die antike Diskussion um die beste Staatsform; die Debatte zum Verhältnis von weltlicher und geistlicher Herrschaft in Spätantike, Mittelalter und Reformation; neuzeitliche Konzeptionen von Realpolitik und Naturrecht; die Staatsbegründung des klassischen Kontraktualismus; die Geschichtssicht des deutschen Idealismus; die Traditionslinien von Liberalismus und Marxismus; moderne Ansätze zur Gerechtigkeit von Institutionen, zur Diskurstheorie sowie zum Phänomen der Macht.

Bemerkung Studienleistungen innerhalb dieser Vorlesung können durch schriftliche Ausarbeitungen zu den behandelten Themen erbracht werden. Die Vorlesung wird durch das Seminar "Zentrale Texte der politischen Philosophie" begleitet, das der intensiveren Erschließung der vorgestellten Positionen durch die Lektüre geeigneter Textpassagen dient. Für die Teilnahme an diesem Seminar ist der Besuch der Vorlesung Voraussetzung.

Literatur

1. Hans Maier, Horst Denzer (Hg.): "Klassiker des politischen Denkens", 2 Bde., 3. Aufl., München (C.H. Beck) 2007.
2. Manfred Brocker (Hg.): "Geschichte des politischen Denkens", Frankfurt a.M. (Suhrkamp) 2007.
3. Christoph Horn: "Einführung in die Politische Philosophie", Darmstadt (WBG) 2003.

Hume: Eine Untersuchung über den menschlichen Verstand

Seminar, SWS: 2

Hoyningen-Huene, Paul

Mi, wöchentl., 08:00 - 10:00, 24.10.2012 - 02.02.2013, 1146 - B410 (Seminarraum ZEWW)

Kommentar In der Veranstaltung sollen die Thesen Humes erarbeitet und die sie unterstützenden Argumente kritisch geprüft werden.

Das Gebrauch des englischen Originals wird empfohlen, zumindest neben der deutschen Ausgabe.

Literatur

1. David Hume: Eine Untersuchung über den menschlichen Verstand. Hamburg: Meiner
2. David Hume: An Enquiry Concerning Human Understanding

Kants geschichtsphilosophische Versuche

Seminar, SWS: 2

Kuhne, Frank

Mo, wöchentl., 12:00 - 14:00, 22.10.2012 - 02.02.2013, 1146 - B410 (Seminarraum ZEWW)

Kommentar Kants geschichtsphilosophische Schriften beanspruchen nicht, das Prinzip des Geschichtsverlaufs aufzuweisen. Ein solcher Anspruch wäre mit der kritischen Philosophie Kants unvereinbar. Wohl aber beanspruchen sie, auf der Grundlage der Resultate der kritischen Philosophie zu zeigen, dass es vernünftig ist, die Geschichte ungeachtet aller Katastrophen als eine zweckmäßige Entwicklung zu einer vernünftigen Rechtsordnung zu betrachten. Im Seminar soll Kants Argumentation auf ihre Stichhaltigkeit überprüft werden.

Literatur

1. Idee zu einer allgemeinen Geschichte in weltbürgerlicher Absicht
2. Der Streit der Fakultäten
3. Zum ewigen Frieden

Überlegungen zum Begriff des Common Sense

Seminar, SWS: 2

Kiesow, Karl-Friedrich

Do, wöchentl., 14:00 - 16:00, 25.10.2012 - 02.02.2013, 1146 - B410 (Seminarraum ZEWW)

Kommentar In dieser Übung, welche Vorlesungscharakter trägt, stellt der Veranstalter neuere Forschungen vor.

Zentrale Texte der politischen Philosophie

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 20

Hübner, Dietmar

Di, wöchentl., 16:00 - 18:00, 23.10.2012 - 02.02.2013, 1146 - B410 (Seminarraum ZEWW)

Kommentar

Das Seminar gibt einen Überblick über wesentliche politische Theorieansätze von der Antike bis zur Moderne, indem es die in der zugehörigen Vorlesung "Einführung in die politische Philosophie" vorgestellten Entwürfe durch die gemeinsame Lektüre zentraler Textpassagen vertieft. Behandelt werden insbesondere: die antike Diskussion um die beste Staatsform; die Debatte zum Verhältnis von weltlicher und geistlicher Herrschaft in Spätantike, Mittelalter und Reformation; neuzeitliche Konzeptionen von Realpolitik und Naturrecht; die Staatsbegründung des klassischen Kontraktualismus; die Geschichtssicht des deutschen Idealismus; die Traditionslinien von Liberalismus und Marxismus; moderne Ansätze zur Gerechtigkeit von Institutionen, zur Diskurstheorie sowie zum Phänomen der Macht.

Bemerkung

Studienleistungen innerhalb des Seminars werden durch Referate erbracht, die den jeweiligen Textabschnitt vertieft vorstellen und analysieren. Voraussetzung für die Teilnahme am Seminar ist der Besuch der Vorlesung "Einführung in die politische Philosophie", in der die jeweiligen Positionen in ihren groben Zusammenhängen und wesentlichen Aussagen präsentiert werden.

Literatur

1. Hans Maier, Horst Denzer (Hg.): "Klassiker des politischen Denkens", 2 Bde., 3. Aufl., München (C.H. Beck) 2007.
2. Manfred Brocker (Hg.): "Geschichte des politischen Denkens", Frankfurt a.M. (Suhrkamp) 2007.
3. Christoph Horn: "Einführung in die Politische Philosophie", Darmstadt (WBG) 2003.

Rechtswissenschaften

Vertragsrecht

Grundkurs BGB I

60001, Vorlesung, SWS: 4, ECTS: 8

Schwarze, Roland / Metzger, LL.M. (Harvard), Axel

Di, wöchentl., 16:15 - 17:45, 23.10.2012 - 03.01.2013, 1507 - 201 VII 201 , Vorlesung

Do, wöchentl., 14:30 - 16:00, 25.10.2012 - 03.01.2013, 1507 - 201 VII 201 , Vorlesung

Do, wöchentl., 16:15 - 17:45, 25.10.2012 - 03.01.2013, 1507 - 201 VII 201 , Vorlesung

Do, wöchentl., 18:00 - 19:30, 25.10.2012 - 27.12.2012, 1507 - 004, 8. Gruppe, Karadas, Korla

Fr, wöchentl., 09:45 - 11:15, 26.10.2012 - 02.02.2013, 1502 - 1214 (II 1214) , 13. Gruppe, Urbschat, Mandy

Fr, wöchentl., 11:30 - 13:00, 26.10.2012 - 02.02.2013, 1502 - 1214 (II 1214) , 14. Gruppe, Urbschat, Mandy

Fr, wöchentl., 13:15 - 14:45, 26.10.2012 - 02.02.2013, 1502 - 1209 (II 1209) , 12. Gruppe, Heinemeyer, Dennis

Mo, wöchentl., 09:45 - 11:15, 29.10.2012 - 02.02.2013, 1501 - 201 I 201 , 1. Gruppe, 1501.201, Heinemeyer, Dennis

Mo, wöchentl., 14:30 - 16:00, 29.10.2012 - 02.02.2013, 1502 - 1313 (II 1313) , 3. Gruppe, Klügel, Christian

Mo, wöchentl., 16:15 - 17:45, 29.10.2012 - 02.02.2013, 1502 - 1209 (II 1209) , 2. Gruppe, Brockmann, Tim

Mo, wöchentl., 16:15 - 17:45, 29.10.2012 - 02.02.2013, 1502 - 1313 (II 1313) , 4. Gruppe, Klügel, Christian

Mi, wöchentl., 14:30 - 16:00, 31.10.2012 - 02.02.2013, 1502 - 1214 (II 1214) , 6. Gruppe, Hofmann, Phillip

Mi, wöchentl., 16:15 - 17:45, 31.10.2012 - 02.02.2013, 1502 - 909 (II 909) , 5. Gruppe, Hennigs, Stefan

Do, wöchentl., 09:45 - 11:15, 01.11.2012 - 02.02.2013, 1502 - 1313 (II 1313) , 11. Gruppe, Karadas, Korla

Do, wöchentl., 11:30 - 13:00, 01.11.2012 - 02.02.2013, 1507 - 004, 7. Gruppe, Vogel, Thius

Do, wöchentl., 11:30 - 13:00, 01.11.2012 - 02.02.2013, 1502 - 009 (II 009) , 9. Gruppe, Jakob, LL.B. (Hons.), Dipl.LP., LL.M. (Edinburgh), Sylvia Felicitas

Do, wöchentl., 11:30 - 13:00, 01.11.2012 - 02.02.2013, 1502 - 1313 (II 1313) , 10. Gruppe, Dozent: Shepetina, Solos-Shepetina, Alexandra

Do, wöchentl., 18:00 - 19:30, 10.01.2013 - 02.02.2013, 1502 - 909 (II 909) , 8. Gruppe, neuer AG-Raum!, Karadas, Korla, Vogel, Thius

Schaden und Ausgleich

Grundkurs BGB II

60002, Vorlesung, SWS: 2, ECTS: 4

Metzger, LL.M. (Harvard), Axel

Di, wöchentl., 16:15 - 17:45, 08.01.2013 - 02.02.2013, 1507 - 201 VII 201 , Vorlesung

Do, wöchentl., 14:30 - 16:00, 10.01.2013 - 02.02.2013, 1507 - 201 VII 201 , Vorlesung

Do, wöchentl., 16:15 - 17:45, 10.01.2013 - 02.02.2013, 1507 - 201 VII 201 , Vorlesung

Strafrecht

Strafrecht AT

60101, Vorlesung, SWS: 6, ECTS: 12

Knauer, Florian

Fr, wöchentl., 11:30 - 13:00, 19.10.2012 - 02.02.2013

Di, wöchentl., 07:30 - 09:00, 23.10.2012 - 02.02.2013, 1507 - 201 VII 201 , Vorlesung

Mi, wöchentl., 11:00 - 12:30, 24.10.2012 - 02.02.2013, 1507 - 201 VII 201 , Vorlesung

Mi, wöchentl., 12:45 - 14:15, 24.10.2012 - 02.02.2013, 1507 - 201 VII 201 , Vorlesung

Mo, wöchentl., 14:30 - 16:00, 29.10.2012 - 02.02.2013, 1502 - 009 (II 009) , 3. Gruppe, Langhorst, Judith

Mo, wöchentl., 16:15 - 17:45, 29.10.2012 - 02.02.2013, 1502 - 009 (II 009) , 1. Gruppe, Langhorst, Judith

Mo, wöchentl., 16:15 - 17:45, 29.10.2012 - 02.02.2013, 1502 - 1214 (II 1214) , 2. Gruppe, Sheps, Jana

Di, wöchentl., 09:45 - 11:15, 30.10.2012 - 02.02.2013, 1502 - 909 (II 909) , 4. Gruppe, Bunk, Isabell

Di, wöchentl., 11:30 - 13:00, 30.10.2012 - 02.02.2013, 1502 - 909 (II 909) , 5. Gruppe, Bunk, Isabell

Mi, wöchentl., 14:30 - 16:00, 31.10.2012 - 02.02.2013, 1502 - 1313 (II 1313) , 8. Gruppe, Sheps, Jana

Mi, wöchentl., 16:15 - 17:45, 31.10.2012 - 02.02.2013, 1502 - 009 (II 009) , 6. Gruppe, Meffert, Reinhard

Mi, wöchentl., 18:00 - 19:30, 31.10.2012 - 02.02.2013, 1502 - 009 (II 009) , 7. Gruppe, Meffert, Reinhard

Do, wöchentl., 18:00 - 19:30, 01.11.2012 - 02.02.2013, 1502 - 1214 (II 1214) , 15. Gruppe,
Kanwischer, Simon

Fr, wöchentl., 09:45 - 11:15, 02.11.2012 - 02.02.2013, 1502 - 1313 (II 1313) , 10. Gruppe,
Rottwinkel, Wolfgang

Fr, wöchentl., 11:30 - 13:00, 02.11.2012 - 02.02.2013, 1502 - 909 (II 909) , 9. Gruppe, Behnsen, Mira

Fr, wöchentl., 11:30 - 13:00, 02.11.2012 - 02.02.2013, 1502 - 1313 (II 1313) , 14. Gruppe,
Rottwinkel, Wolfgang

Fr, wöchentl., 13:15 - 14:45, 02.11.2012 - 02.02.2013, 1502 - 909 (II 909) , 11. Gruppe, Behnsen, Mira

Fr, wöchentl., 13:15 - 14:45, 02.11.2012 - 02.02.2013, 1502 - 1313 (II 1313) , 12. Gruppe, Klahr, Fabian

Fr, wöchentl., 15:00 - 16:30, 02.11.2012 - 02.02.2013, 1502 - 1313 (II 1313) , 13. Gruppe, Klahr, Fabian

Verfassungsrecht

Verfassungsrecht (einschließlich Fallbearbeitung)

60201, Vorlesung, SWS: 4, ECTS: 8

Epping, Volker

Mo, wöchentl., 18:00 - 19:30, 22.10.2012 - 02.02.2013, 1507 - 201 VII 201 , Vorlesung

Di, wöchentl., 14:30 - 16:00, 23.10.2012 - 02.02.2013, 1507 - 201 VII 201 , Vorlesung

Mi, wöchentl., 09:15 - 10:45, 24.10.2012 - 02.02.2013, 1502 - 1313 (II 1313) , 8. Gruppe, Kollmar, MLE, Frederike

Do, wöchentl., 08:00 - 09:30, 25.10.2012 - 02.02.2013, 1502 - 909 (II 909) , 9. Gruppe, Zastrow, MLE, Johannes

Do, wöchentl., 09:45 - 11:15, 25.10.2012 - 02.02.2013, 1502 - 909 (II 909) , 10. Gruppe, Zastrow, MLE, Johannes

Do, wöchentl., 09:45 - 11:15, 25.10.2012 - 02.02.2013, 1502 - 1214 (II 1214) , 12. Gruppe, Naß, Dorothee

Do, wöchentl., 11:30 - 13:00, 25.10.2012 - 02.02.2013, 1502 - 909 (II 909) , 11. Gruppe, Zastrow, MLE, Johannes

Do, wöchentl., 18:00 - 19:30, 25.10.2012 - 02.02.2013, 1502 - 009 (II 009) , 13. Gruppe, Naß, Dorothee

Fr, wöchentl., 08:00 - 09:30, 26.10.2012 - 02.02.2013, 1502 - 909 (II 909) , 14. Gruppe, Stender, Nele

Fr, wöchentl., 09:45 - 11:15, 26.10.2012 - 02.02.2013, 1502 - 909 (II 909) , 15. Gruppe, Stender, Nele

Mo, wöchentl., 09:45 - 11:15, 29.10.2012 - 02.02.2013, 1502 - 1313 (II 1313) , 1. Gruppe, Kollmar, MLE, Frederike

Mo, wöchentl., 11:30 - 13:00, 29.10.2012 - 02.02.2013, 1502 - 1313 (II 1313) , 2. Gruppe, Kollmar, MLE, Frederike

Mo, wöchentl., 11:30 - 13:00, 29.10.2012 - 26.11.2012, 1502 - 1214 (II 1214) , 5. Gruppe, Patzke, Frauke

Mo, wöchentl., 14:30 - 16:00, 29.10.2012 - 02.02.2013, 1502 - 1209 (II 1209) , 3. Gruppe, Patzke, Frauke

Mo, wöchentl., 16:15 - 17:45, 29.10.2012 - 02.02.2013, 1502 - 1316 (II 1316) , 4. Gruppe, Güler, Özlem

Mi, wöchentl., 07:30 - 09:00, 31.10.2012 - 02.02.2013, 1507 - 005, 6. Gruppe, Patzke, Frauke

Mi, wöchentl., 09:15 - 10:45, 31.10.2012 - 02.02.2013, 1507 - 005, 7. Gruppe, Patzke, Frauke

Mi, wöchentl., 18:00 - 19:30, 31.10.2012 - 02.02.2013, 1507 - 004, 16. Gruppe, Naß, Dorothee

Mi, Einzel, 18:00 - 19:30, 31.10.2012 - 31.10.2012, 1502 - 1214 (II 1214) , 16. Gruppe, Ausweichraum

Mi, Einzel, 18:00 - 19:30, 07.11.2012 - 07.11.2012, 1502 - 1214 (II 1214) , 16. Gruppe, Ausweichraum

Mo, wöchentl., 11:30 - 13:00, 03.12.2012 - 02.02.2013, 1502 - 1209 (II 1209) , 5. Gruppe, Raumwechsel ab 03.12.2012, Patzke, Frauke

Mi, Einzel, 18:00 - 19:30, 05.12.2012 - 05.12.2012, 1502 - 1214 (II 1214) , 16. Gruppe, Raumwechsel

Mi, Einzel, 07:30 - 09:00, 09.01.2013 - 09.01.2013, 1502 - 1313 (II 1313) , 8. Gruppe, Nachholstunde, Kollmar, MLE, Frederike

Kommentar Montags 18:00 – 19:30 Uhr und Dienstags 14:30 – 16:00 Uhr, Hörsaal 1507/201
 Die Vorlesung will die Grundlagen für das Verständnis des Öffentlichen Rechts und damit für die weiteren Lehrveranstaltungen im Bereich des Staats- und Verwaltungsrechts legen. Neben der Behandlung diesbezüglicher Grundfragen (u.a. die Abgrenzung zum Privatrecht) steht im Mittelpunkt das Staatsorganisationsrecht. Eingehend behandelt werden unter Einbeziehung grundlegender Entscheidungen des Bundesverfassungsgerichts (BVerfG)

- die Staatsstrukturprinzipien,
- die obersten Staatsorgane und
- die Staatsfunktionen.

Vorlesungsbegleitend werden ein umfangreiches Vorlesungsskript sowie ein Reader maßgeblicher Entscheidungen zur Verfügung gestellt, welche in der Vorlesung oder am Lehrstuhl (Raum II/1113) erhältlich sind. Zudem werden den Studierenden Arbeitsgemeinschaften zur Mitarbeit in kleineren Gruppen angeboten. Hierzu ist eine Anmeldung über Stud.IP erforderlich. Zu Beginn der Vorlesung werden der genaue Termin und eine kurze Anleitung für diese Anmeldung bekanntgegeben.

Literatur Unerlässlich für die Vorlesung ist eine der folgenden Gesetzessammlungen: • Grundgesetz für die Bundesrepublik Deutschland, Beck'sche Textausgabe, 60. Auflage, München 2011 (erwartet wird die 61. Auflage 2012); • STUD-JUR Nomos

Winter 2012/13 Textausgaben, Öffentliches Recht, 21. Auflage, Baden-Baden 2012; • Sartorius I, Verfassungs- und Verwaltungsgesetze der Bundesrepublik, Loseblatt, Beck, München 100. Ergänzungslieferung, Mai 2012). Literaturhinweise: • Degenhart, Staatsrecht I - Staatsorganisationsrecht, 28. Auflage, Heidelberg 2012 (erscheint im September 2012);

Verwaltungsrecht

Allgemeines Verwaltungsrecht

60205, Vorlesung, SWS: 4, ECTS: 8

Mehde, Mag.rer.publ., Veith (verantwortlich)

Mo, wöchentl., 14:30 - 16:00, 22.10.2012 - 02.02.2013, 1507 - 201 VII 201 , Vorlesung

Mo, wöchentl., 16:15 - 17:45, 22.10.2012 - 02.02.2013, 1507 - 201 VII 201 , Vorlesung

Di, wöchentl., 08:00 - 09:30, 23.10.2012 - 02.02.2013, 1502 - 009 (II 009) , 6. Gruppe, Wojtowicz, Karina

Di, wöchentl., 09:45 - 11:15, 23.10.2012 - 02.02.2013, 1502 - 009 (II 009) , 7. Gruppe, Bauer, Annelie

Di, wöchentl., 09:45 - 11:15, 23.10.2012 - 02.02.2013, 1502 - 1214 (II 1214) , 8. Gruppe, Badtke, Ann-Christin

Di, wöchentl., 09:45 - 11:15, 23.10.2012 - 02.02.2013, 1502 - 306 II 306 , 9. Gruppe, 1502.306, Gaa, Melanie

Di, wöchentl., 16:15 - 17:45, 23.10.2012 - 02.02.2013, 1502 - 1209 (II 1209) , 10. Gruppe, Gaa, Melanie

Mi, wöchentl., 12:45 - 14:15, 24.10.2012 - 02.02.2013, 1502 - 909 (II 909) , 11. Gruppe, Klaß, MLE, Franziska

Mi, wöchentl., 14:30 - 16:00, 24.10.2012 - 02.02.2013, 1502 - 909 (II 909) , 12. Gruppe, Klaß, MLE, Franziska

Fr, wöchentl., 09:45 - 11:15, 26.10.2012 - 02.02.2013, 1502 - 009 (II 009) , 13. Gruppe, Burbließ, Malte

Fr, wöchentl., 11:30 - 13:00, 26.10.2012 - 02.02.2013, 1502 - 009 (II 009) , 14. Gruppe, Burbließ, Malte

Mo, wöchentl., 08:00 - 09:30, 29.10.2012 - 02.02.2013, 1502 - 909 (II 909) , 2. Gruppe, Woiki, Simon

Mo, wöchentl., 09:45 - 11:15, 29.10.2012 - 02.02.2013, 1502 - 909 (II 909) , 3. Gruppe, Woiki, Simon

Mo, wöchentl., 09:45 - 11:15, 29.10.2012 - 02.02.2013, 1502 - 009 (II 009) , 4. Gruppe, Lüder, Sabrina

Mo, wöchentl., 11:30 - 13:00, 29.10.2012 - 02.02.2013, 1502 - 009 (II 009) , 5. Gruppe, Lüder, Sabrina

Mo, wöchentl., 18:00 - 19:30, 29.10.2012 - 02.02.2013, 1502 - 009 (II 009) , 1. Gruppe, Bringewat, Jörn

Europarecht

Europarecht I

60203, Vorlesung, SWS: 2, ECTS: 4

Hanschel, Dirk (verantwortlich)

Mo, wöchentl., 08:00 - 09:30, 15.10.2012 - 02.02.2013, 1502 - 009 (II 009) , 1. Gruppe, Ruschitschka, Katharina

Mo, wöchentl., 08:00 - 09:30, 15.10.2012 - 02.02.2013, 1502 - 1316 (II 1316) , 2. Gruppe, Rogalla, MLE, Viktor

Mo, wöchentl., 09:45 - 11:15, 15.10.2012 - 02.02.2013, 1502 - 1316 (II 1316) , 3. Gruppe, Rogalla, MLE, Viktor

Mo, wöchentl., 11:30 - 13:00, 15.10.2012 - 02.02.2013, 1502 - 1316 (II 1316) , 4. Gruppe, Rogalla, MLE, Viktor

Mi, wöchentl., 12:45 - 14:15, 17.10.2012 - 02.02.2013, 1211 - 105, 5. Gruppe, Brunner, Manuel

Mi, wöchentl., 14:30 - 16:00, 17.10.2012 - 23.01.2013, 1502 - 1316 (II 1316) , 6. Gruppe, Hinz, MLE, Johannes

Do, wöchentl., 09:45 - 11:15, 18.10.2012 - 02.02.2013, 1502 - 1316 (II 1316) , 7. Gruppe, Kannenberg, Gabi

Do, wöchentl., 11:30 - 13:00, 18.10.2012 - 02.02.2013, 1502 - 1316 (II 1316) , 8. Gruppe, Kannenberg, Gabi

Do, wöchentl., 14:30 - 16:00, 18.10.2012 - 02.02.2013, 1502 - 1214 (II 1214) , 9. Gruppe, Hinz, MLE, Johannes

Do, wöchentl., 16:15 - 17:45, 18.10.2012 - 02.02.2013, 1502 - 1214 (II 1214) , 10. Gruppe, Hinz, MLE, Johannes

Do, wöchentl., 16:15 - 17:45, 18.10.2012 - 02.02.2013, 1501 - 201 I 201 , 11. Gruppe, Brunner, Manuel

Do, wöchentl., 18:00 - 20:00, 18.10.2012 - 03.01.2013, 1507 - 201 VII 201 , Vorlesung

Fr, wöchentl., 09:45 - 11:15, 19.10.2012 - 02.02.2013, 1502 - 1316 (II 1316) , 13. Gruppe, Languth, Sarah

Fr, wöchentl., 11:30 - 13:00, 19.10.2012 - 02.02.2013, 1502 - 1316 (II 1316) , 12. Gruppe, Languth, Sarah

Fr, wöchentl., 08:00 - 09:30, 30.11.2012 - 02.02.2013, 1502 - 009 (II 009) , 14. Gruppe, Brunner, Manuel

Kommentar Die Veranstaltung behandelt die aktuellen rechtlichen Grundlagen der Europäischen Union, wobei vor allem institutionelle Fragen erörtert werden. Gegenstand der Vorlesung sind somit die Prinzipien und Ziele der Union, das Verhältnis zwischen der Union und ihren Mitgliedstaaten, die rechtliche Stellung des Einzelnen, die Organe, das Rechtsetzungsverfahren, die Handlungsformen und schließlich das Rechtsschutzsystem der Union.

Literatur Streinz, Europarecht, 2012

Europäisches Verfassungsrecht

61505, Vorlesung, SWS: 2, ECTS: 4

Hanschel, Dirk

Mi, wöchentl., 14:15 - 16:45, 17.10.2012 - 02.02.2013, 1502 - 1109 (II 1109)

Kommentar Die Veranstaltung richtet sich in erster Linie an Studierende des Schwerpunktbereichs ab dem 5. Semester und behandelt ausgewählte, aktuelle Rechtsprechung des EuGH sowie der nationalen Gerichte, die sich unter dem Blickwinkel eines europäischen Verfassungsrechts ausdeuten lassen. Dabei werden unter anderem Fragen des Demokratieprinzips, der Grundrechte, die Bedeutung der Verfassungsgerichtsbarkeit sowie die völkerrechtliche Stellung der EU und ihrer Mitgliedstaaten behandelt. Ziel ist die Vertiefung des Verständnisses der europäischen Integration durch die vertiefte, themenorientierte Lektüre einschlägiger Gerichtsurteile.

Literatur Von Bogdandy (Hrsg.), Europäisches Verfassungsrecht, 2009 Haltern, Europarecht - Dogmatik im Kontext, 2007 Streinz, Europarecht, 2012

Jugendstrafrecht

Sanktionenrecht

61402, Vorlesung, SWS: 2, ECTS: 4

Radtke, Henning

Mo, wöchentl., 14:30 - 16:00, 22.10.2012 - 02.02.2013, 1502 - 1316 (II 1316)

Sozialrecht

Sozialrecht I Einführung in das Sozialrecht

61210, Vorlesung, SWS: 1, ECTS: 4

Butzer, Hermann

Mo, wöchentl., 08:00 - 09:30, 15.10.2012 - 02.02.2013, 1502 - 1209 (II 1209)

Sozialrecht II - Sozialhilfe und Grundsicherung für Arbeitssuchende

61211, Vorlesung, SWS: 1, ECTS: 4

Brosius-Gersdorf, LL.M., Frauke

Do, wöchentl., 14:30 - 16:00, 18.10.2012 - 02.02.2013, 1502 - 1313 (II 1313)

Völkerrecht

Völkerrecht I

61506, Vorlesung, SWS: 2, ECTS: 4

Epping, Volker

Di, wöchentl., 08:00 - 11:00, 16.10.2012 - 02.02.2013, 1502 - 1313 (II 1313)

Kommentar

Die Vorlesung Völkerrecht I, die in der ersten Semesterhälfte des kommenden Sommersemesters angeboten wird, wendet sich in erster Linie an Studierende des Schwerpunktbereichs 5 „Internationales und Europäisches Recht“ (§ 22 Abs. 1 lit. e, Abs. 6 SPBPO). Sie steht aber allen an Fragestellungen des Völkerrechts Interessierten offen.

Thematisch werden folgende Bereiche des Völkerrechts behandelt:

§ 1 Regelungsbereich, Geschichte und Funktion des Völkerrechts

§ 2 Die Völkerrechtssubjekte

§ 3 Die Rechtsquellen

§ 4 Völkerrecht und Landesrecht

§ 5 Der Staat im Völkerrecht

§ 6 Internationale Organisationen (einschließlich Recht der Vereinten Nationen und Friedenssicherungsrecht)

§ 7 Diplomaten- und Konsularrecht

In der Vorlesung Völkerrecht II, die auf der Vorlesung Völkerrecht I aufbaut (diese Vorlesung wird ab Mitte November von Herrn PD Dr. Hanschel Donnerstags von 9:30 bis 12:45 in Raum 1502/1109 angeboten), werden folgende Gegenstände behandelt: Völkerrechtliche Verantwortlichkeit und Völkerstrafrecht, Internationales Öffentliches Seerecht, Internationales Öffentliches Luft- und Weltraumrecht, Internationales Öffentliches Umweltrecht, Friedenssicherung, Humanitäres Völkerrecht. Das Internationale Wirtschaftsrecht ist Gegenstand der im kommenden Sommersemester angebotenen Vorlesung Transnationales Wirtschaftsrecht. Darüber hinaus wird im kommenden Sommersemester noch die Vorlesung Internationale Streitbeilegung angeboten.

Literatur

Quellensammlungen

A. Randelzhofer (Hrsg.), Völkerrechtliche Verträge, 12. Aufl., München 2010.

Sartorius II, Internationale Verträge. Europarecht, Loseblattsammlung, C. H. Beck: München 2012 (Schwerpunkt im Europarecht, enthält aber die wesentlichen völkerrechtlichen Texte).

R. Schwartmann (Hrsg.), Völker- und Europarecht, Mit WTO-Recht, 8. Aufl., Heidelberg

C. Tomuschat (Hrsg.), Völkerrecht, 5. Aufl., Baden-Baden 2012.

Lehr- und Handbücher, Periodika

Lehrbücher

Als begleitende Literatur wird empfohlen:

M. Herdegen, Völkerrecht, 11. Aufl., München 2012.

S. Hobe, Einführung in das Völkerrecht, 9. Aufl., Tübingen/Basel 2008.

P. Malanczuk, Akehurst's Modern Introduction to International Law, 8. Aufl., London 2009.

B. Kempen / C. Hillgruber, Völkerrecht, 2. Aufl., München 2012.

T. Stein / C. v. Buttlar, Völkerrecht, 13. Aufl., Köln/Berlin 2012.

W. Graf Vitzthum (Hrsg.), Völkerrecht, 5. Aufl., Berlin / New York 2010.

A. v. Arnald, Völkerrecht, Heidelberg 2012.

Zur Vertiefung:

I. Brownlie, Principles of Public International Law, 8. Aufl., Oxford 2012 (Neudruck).

Völkerrecht II

61507, Vorlesung, SWS: 2, ECTS: 4

Hanschel, Dirk

Do, wöchentl., 09:45 - 14:00, 15.11.2012 - 02.02.2013, 1502 - 1109 (II 1109)

Kommentar Die Vorlesung baut thematisch auf der Veranstaltung Völkerrecht I auf und richtet sich an denselben Adressatenkreis. Sie befasst sich mit der völkerrechtlichen Verantwortlichkeit (einschließlich des Völkerstrafrechts), dem Seerecht, dem Luft- und Weltraumrecht, dem internationalen Umweltrecht, dem Recht der Friedenssicherung sowie dem humanitären Völkerrecht.

Literatur Graf Vitzthum, Völkerrecht, 5. Auflage, 2010

Herdegen, Völkerrecht, 11. Auflage, 2012

IT-Recht und geistiges Eigentum

Grundlagen IT-Recht und geistiges Eigentum

60401, Vorlesung, SWS: 2, ECTS: 4

Metzger, LL.M. (Harvard), Axel

Di, wöchentl., 11:30 - 13:00, 16.10.2012 - 02.02.2013, 1502 - 009 (II 009)

Religionswissenschaft

Einführung in die allgemeine Religionsgeschichte

Judentum, Christentum, Islam: Eine kritische Lektüre neuerer Einführungen

Seminar, SWS: 2

Frateantonio, Christa

Mo, wöchentl., 14:00 - 16:00, 22.10.2012 - 02.02.2013, 3403 - A401

Kommentar Im Mittelpunkt stehen verschiedene Konzepte der Darstellung der Religionen Judentum, Christentum und Islam. Was an einer Religion das Besondere ist oder was gar als das „Wichtigste“ definiert werden soll, darüber gibt es unterschiedliche Ansichten. Hier spielen einzelne Disziplinen und Forscher, aber auch nationale Perspektiven und Wahrnehmungen eine greifbare Rolle. Durch die kritische Lektüre verschiedener Einführungen zu Judentum, Christentum und Islam sollen diese unterschiedlichen Perspektiven und Interessen, die die Autoren jeweils in den Vordergrund stellen, deutlich werden und damit in religionswissenschaftliches Arbeiten in der Innen- und Außenperspektive einführen.

Bemerkung FÜBA: EM RelGes

Literatur

1. Andreas Brämer: Die 101 wichtigsten Fragen: Judentum, München 2010

2. Johann Hinrich Claussen: Die 101 wichtigsten Fragen: Christentum., München (Beck) 2008

3. Ursula Spuler-Stegemann: Die 101 wichtigsten Fragen: Islam, München 2009

Judentum, Christentum, Islam: Eine kritische Lektüre neuerer Einführungen

Seminar, SWS: 2

Fratesantonio, Christa

Di, wöchentl., 10:00 - 12:00, 23.10.2012 - 02.02.2013, 1211 - 219

Kommentar

Im Mittelpunkt stehen verschiedene Konzepte der Darstellung der Religionen Judentum, Christentum und Islam. Was an einer Religion das Besondere ist oder was gar als das „Wichtigste“ definiert werden soll, darüber gibt es unterschiedliche Ansichten. Hier spielen einzelne Disziplinen und Forscher, aber auch nationale Perspektiven und Wahrnehmungen eine greifbare Rolle. Durch die kritische Lektüre verschiedener Einführungen zu Judentum, Christentum und Islam sollen diese unterschiedlichen Perspektiven und Interessen, die die Autoren jeweils in den Vordergrund stellen, deutlich werden und damit in religionswissenschaftliches Arbeiten in der Innen- und Außenperspektive einführen.

Bemerkung

FüBA: EM RelGes

Literatur

1. Andreas Brämer: Die 101 wichtigsten Fragen: Judentum, München 2010
2. Johann Hinrich Claussen: Die 101 wichtigsten Fragen: Christentum., München (Beck) 2008
3. Ursula Spuler-Stegemann: Die 101 wichtigsten Fragen: Islam, München 2009

Europäische Religionsgeschichte

Astrologie in Geschichte und Gegenwart

Seminar, SWS: 2

Schoener, Gustav-Adolf

Di, wöchentl., 16:00 - 18:00, 23.10.2012 - 02.02.2013, 1211 - 105

Kommentar

Die Astrologie ist in der Moderne häufig als aufklärungsresistenter Rest eines antiken Aberglaubens verstanden worden, weshalb religionswissenschaftliche Beiträge dazu eher marginal sind. Dabei ist diese Wahrsagetechnik Teil eines komplexen religiösen Weltbildes, das von den orientalischen Anfängen bis in die Gegenwart die Einheit von Mensch, Natur und Kosmos betont. Sowohl von Vertretern der drei monotheistischen Religionen wie von Naturwissenschaftlern der Frühen Neuzeit ist sie aus unterschiedlichen Gründen vertreten worden. Besonders in der Reformationszeit diente sie zur Legitimation der jeweiligen theologischen, politischen und persönlichen Anliegen. Die moderne Astrologie ist vor allem im Umfeld der Theosophie und der analytischen Psychologie präsent und schreibt in unterschiedlicher Weise die antiken Naturreligionen fort.

In diesem Seminar sollen unterschiedliche Begründungen und Anwendungen der Astrologie vorgestellt werden. In einem ersten Teil geht es um wichtige religionsgeschichtliche Stationen von der sumerischen Zeit bis in die Reformationszeit, in einem zweiten Teil um moderne Formen im Rahmen der Theosophie, der großen christlichen Konfessionen, sowie um empirische Studien.

Bemerkung

FüBA: VM RelGes, VM RelWis

Literatur

1. von Stuckrad, Kocku: Geschichte der Astrologie. Von den Anfängen bis zur Gegenwart, München: Beck, 2003. (Anschaffungsempfehlung)
2. Voss, Gerhard: Astrologie christlich, Regensburg: Pustet, 4. Aufl. 2003.

Dantes Göttliche Komödie

Seminar, SWS: 2

Schoener, Gustav-Adolf

Do, wöchentl., 12:00 - 14:00, 25.10.2012 - 02.02.2013, 3403 - A134

Kommentar

Dantes *Göttliche Komödie* ist Spiegel besonderer kultureller Entwicklungen zwischen Mittelalter und Renaissance, die um 1300 in Florenz ihren Anfang nahm und sich von dort über Italien und ganz Europa ausbreitete. Vor dem Hintergrund der politischen und religiösen Konflikte Italiens, mit den Anhängern und Gegnern des Papstes und des Kaisers, entstand Dantes *Göttliche Komödie* als ein Werk, in dem sich mehrere Linien überkreuzen: der tiefe Jenseitsglaube des christlichen Mittelalters mit griechischer Mythologie und Philosophie, der mittelalterliche Minnesang mit antiker Kunst und Wissenschaft.

Hauptanliegen des Seminars ist die vollständige Lektüre aller drei Hauptteile der *Göttlichen Komödie*. Grundlage ist die Übersetzung von Karl Witte: Dante. Die Göttliche Komödie, Köln 2005 (7,50 EUR).

Dieses Seminar richtet sich vornehmlich an Gasthörernde und Studierende des Kulturwissenschaftlichen Studiums. Eine beschränkte Zahl Studierender im BA und Master LG kann ebenfalls zugelassen werden.

Bemerkung

FüBA: VM RelGes

Literatur

1. Karl Witte: Dante. Die Göttliche Komödie, Köln 2005

2. Glunk, Fritz: Dante, München: dtv 2003.

3. Vezin, August: Dante Aligheri. Die Göttliche Komödie (italienisch-deutsche Ausgabe), Freiburg/Br.: Herder 1956.

Neue religiöse Bewegungen vom 19. Jahrhundert bis in die Gegenwart

Seminar, SWS: 2

Schoener, Gustav-Adolf

Fr, wöchentl., 14:00 - 16:00, 26.10.2012 - 02.02.2013, 3109 - 104

Kommentar

Die Geschichte des Christentums zeigt, wie auch die Geschichten aller großen Religionen, dass ihre Traditionsgeschichte sowohl ein statischer als auch ein dynamischer Prozess ist. Zentrale Lehren sollen bewahrt bleiben, dennoch ist die Überlieferung kulturell bedingten Transformationsprozessen ausgesetzt. *Neue Religiöse Bewegungen* mit jüdisch-christlichem Hintergrund entstanden hauptsächlich im 19. Jahrhundert als Reaktion auf die Haltung der großen christlichen Konfessionen im Rahmen kultureller und politischer Entwicklungen in der Moderne. Einerseits werden neue Offenbarungen reklamiert, andererseits soll mit den Neuerungen an die urchristliche Lehre und Praxis angeknüpft werden. Andere Neue Religiöse Bewegungen entstanden als Antithese zur christlichen Überlieferung. In diesem Seminar sollen Innen- und Außenperspektiven der Neuen Religiösen Bewegungen erarbeitet werden.

Bemerkung FÜBA: VM RelGes, VM RelWis

Literatur Die Veranstaltung wird doppelt angeboten!

1. Gasper, Hans: Lexikon der Sekten, Sondergruppen und Weltanschauungen, Freiburg/Br.: Herder 2000.
2. Handbuch religiöse Gemeinschaften und Weltanschauungen, Hans Krech (Hg), Darmstadt: Wiss. Buchgesellschaft 2006.
3. Murken, Sebastian: Neue religiöse Bewegungen aus religionspsychologischer Perspektive, Marburg: Diagonal 2009.

Neue religiöse Bewegungen vom 19. Jahrhundert bis in die Gegenwart

Seminar, SWS: 2

Schoener, Gustav-Adolf

Do, wöchentl., 10:00 - 12:00, 25.10.2012 - 02.02.2013, 3403 - A134

Kommentar

Die Geschichte des Christentums zeigt, wie auch die Geschichten aller großen Religionen, dass ihre Traditionsgeschichte sowohl ein statischer als auch ein dynamischer Prozess ist. Zentrale Lehren sollen bewahrt bleiben, dennoch ist die Überlieferung kulturell bedingten Transformationsprozessen ausgesetzt. *Neue Religiöse Bewegungen* mit jüdisch-christlichem Hintergrund entstanden hauptsächlich im 19. Jahrhundert als Reaktion auf die Haltung der großen christlichen Konfessionen im Rahmen kultureller und politischer Entwicklungen in der Moderne. Einerseits werden neue Offenbarungen reklamiert, andererseits soll mit den Neuerungen an die urchristliche Lehre und Praxis angeknüpft werden. Andere Neue Religiöse Bewegungen entstanden als Antithese zur christlichen Überlieferung. In diesem Seminar sollen Innen- und Außenperspektiven der Neuen Religiösen Bewegungen erarbeitet werden.

Bemerkung

FüBA: VM RelGes, VM RelWis

Literatur

Die Veranstaltung wird doppelt angeboten!

1. Gasper, Hans: Lexikon der Sekten, Sondergruppen und Weltanschauungen, Freiburg/Br.: Herder 2000.

2. Handbuch religiöse Gemeinschaften und Weltanschauungen, Hans Krech (Hg), Darmstadt: Wiss. Buchgesellschaft 2006.

3. Murken, Sebastian: Neue religiöse Bewegungen aus religionspsychologischer Perspektive, Marburg: Diagonal 2009.

Religiöser Pluralismus in europäischen Metropolen

Seminar, SWS: 2

Frateantonio, Christa

Di, wöchentl., 12:00 - 14:00, 23.10.2012 - 02.02.2013, 3109 - 309 (V309)

Kommentar

Die gleichzeitige Präsenz unterschiedlicher religiöser Konfessionen in Europa ist besonders in großen Städten zu finden. Die Ursache dafür ist in erster Linie das Phänomen der Migration: Im Zeitalter der Industrialisierung wanderte in Europa die Landbevölkerung in die wachsenden Städte, seit dem frühen 20. Jh. kommen Migranten aus weiter entfernten Ländern und Kulturen hinzu (z.B. ehemalige Kolonien Frankreichs und Englands, sog. Gastarbeiter in Deutschland). Welchen Einfluss haben diese Einwanderungen auf die religiösen Milieus der europäischen Metropolen und damit die Gesellschaften heute? Dieser Frage soll anhand von systematischen Überlegungen zu den Besonderheiten der europäischen Religionsgeschichte sowie konkreten Fallbeispielen (Berlin, London, Rom, Paris etc.) nachgegangen werden.

Bemerkung

FüBA: VM RelWis, VM RelGes, M RelLok

Literatur

1. Otto Kallscheuer (Hrsg.): Das Europa der Religionen. Ein Kontinent zwischen Säkularisierung und Fundamentalismus, Frankfurt/M. 1996

2. Hans G. Kippenberg, Jörg Rüpke, Kocku von Stuckrad (Hrsg.): Europäische Religionsgeschichte. Ein mehrfacher Pluralismus, Göttingen (UTB) 2009

3. Jürgen Friedrichs: Gespaltene Städte? Soziale und ethnische Segregation in deutschen Großstädten, Wiesbaden 2008

Geschichte und Theorien der Religionswissenschaft

Das Kapital religiöser Gemeinschaften (M.A. Rikk exklusiv)

Seminar, SWS: 2

Elwert, Frederik / Führding, Steffen

Fr, Einzel, 14:00 - 18:00, 26.10.2012 - 26.10.2012, 1211 - 402, Vorbesprechung

Fr, Einzel, 14:00 - 18:00, 09.11.2012 - 09.11.2012, 1211 - 402

Sa, Einzel, 10:00 - 18:00, 10.11.2012 - 10.11.2012, 1211 - 402

Fr, Einzel, 14:00 - 18:00, 23.11.2012 - 23.11.2012, 1211 - 233

Sa, Einzel, 10:00 - 18:00, 24.11.2012 - 24.11.2012, 1211 - 402

Kommentar Worum geht es in einem Seminar zum „Kapital religiöser Gemeinschaften“? Nicht, wie man vielleicht zunächst denken könnte, um Geld oder Immobilien in kirchlichem Besitz. Der Veranstaltung liegt vielmehr die Überlegung zugrunde, dass die Rolle und der Einfluss eines Akteurs nicht nur durch ökonomisches Kapital bestimmt werden, sondern auch durch Wissen und Fähigkeiten (kulturelles bzw. Humankapital) und die Beziehungen zu anderen Akteuren (soziales Kapital). In diesem Seminar versuchen wir, die sozialwissenschaftlichen „Neokapitaltheorien“ der letzten Jahrzehnte religionswissenschaftlich zuzuspitzen auf die Frage, ob und inwieweit religiöse Gemeinschaften ihren Mitgliedern ökonomisches, kulturelles oder soziales Kapital zu Verfügung stellen. Dazu werden wir die klassischen soziologischen Ansätze von Bourdieu, Coleman und Putnam ebenso zurate ziehen, wie neuere Überlegungen zu „religiösem“ oder „spirituellem“ Kapital. Neben theoretischen Zugängen sollen auch ausgewählte empirische Arbeiten diskutiert werden.

Formalien: Die Veranstaltung richtet sich in erster Linie an Studierende des M.A. Rikk. Einige wenige Plätze sind für Studierende anderer Masterstudiengänge und fortgeschrittene B.A. Studierende des Fach Religionswissenschaft / Werte und Normen reserviert. Eine Anmeldung über StudIP ist notwendig.

Bemerkung

FüBA: VM GTRW, VM Interdisz

Literatur

Bourdieu, Pierre (1983): „Ökonomisches Kapital, kulturelles Kapital, soziales Kapital“, in: Kreckel, Reinhard (Hrsg.): Soziale Ungleichheiten, Soziale Welt. Sonderband 2, Göttingen: Schwartz, S. 183-198.

Iannaccone, Laurence R. (1997): „Rational Choice: Framework for the Scientific Study of Religion“, in: Young, Lawrence A. (Hrsg.): Rational choice theory and religion: Summary and assessment, New York/London: Routledge, S. 25-45.

Kippenberg, Hans G. (2006): „Das Sozialkapital religiöser Gemeinschaften im Zeitalter der Globalisierung“, in: Pfeleiderer, Georg und Ekkehard W. Stegemann (Hrsg.): Religion und Respekt. Beiträge zu einem spannungsreichen Verhältnis, Christentum und Kultur 5, Zürich: TVZ, S. 245-271.

Individualisierung von Religion

Seminar, SWS: 2

Fratesantonio, Christa

Mo, wöchentl., 16:00 - 18:00, 22.10.2012 - 02.02.2013, 3403 - A003 H3

Kommentar Individualisierung von Religion ist eines der zurzeit vieldiskutierten Themen der Religionswissenschaft: Im Vordergrund stehen dabei vor allem Probleme der Beschreib- und Analysierbarkeit individueller Entwürfe von Religion, aber auch Fragen nach den Auswirkungen des sogenannten Säkularisierungsprozesses, der Aufklärung und der daraus folgenden sogenannten Entkirchlichung einerseits sowie den Individualismuskonzepten der Romantik andererseits. Im Seminar sollen diese für die modernen westlichen Gesellschaften typischen religiösen Verhältnisse anhand von religionswissenschaftlichen Theorien und historischen Analysen verdeutlicht und gemeinsam erarbeitet werden.

Bemerkung FÜBA: VM RelWis, VM Interdisz, VM GTRW

Literatur

1. Georg Kneer/Markus Schroer: Handbuch soziologische Theorien, Wiesbaden 2009 (VS), s.v. Individualismus
2. Wilhelm Gräb, Lars Charbonnier (Hrsg.): Individualisierung - Spiritualität - Religion: Transformationsprozesse auf dem religiösen Feld in interdisziplinärer Perspektive, Berlin 2008
3. Anne Conrad: Rationalismus und Schwärmerei: Studien zur Religiosität und Sinndeutung in der Spätaufklärung, Hamburg 2008

Religionswissenschaft und Wissen

Seminar, SWS: 2

Führding, Steffen / Horyna, Bretislav

Mo, Einzel, 10:00 - 14:00, 15.10.2012 - 15.10.2012, 1211 - 402

Di, Einzel, 10:00 - 12:00, 16.10.2012 - 16.10.2012, 1211 - 032

Mi, Einzel, 10:00 - 14:00, 17.10.2012 - 17.10.2012, 1211 - 001

Do, Einzel, 10:00 - 12:00, 18.10.2012 - 18.10.2012, 1211 - 219

Fr, Einzel, 10:00 - 12:00, 19.10.2012 - 19.10.2012, 1211 - 233

Mo, Einzel, 18:00 - 20:00, 22.10.2012 - 22.10.2012, 1211 - 402

Di, Einzel, 18:00 - 20:00, 23.10.2012 - 23.10.2012, 1211 - 402

Mi, Einzel, 14:00 - 18:00, 24.10.2012 - 24.10.2012, 1211 - 233

Do, Einzel, 16:00 - 18:00, 25.10.2012 - 25.10.2012, 1211 - 436

Kommentar

Die Religionswissenschaft sammelt seit beinahe 150 Jahren Erkenntnisse, die auch als der „Thesaurus ihres Wissens“ verstanden werden können. Richtungsweisend für das Seminar wird die Fragestellung sein, ob die akkumulierten Erkenntnisse dem Wissen eines wissenschaftstheoretischen Verständnis entsprechen und ob sie als Wissen überhaupt dargestellt werden können.

Um diese Frage zu beantworten, werden wir uns zuerst mit der Theorie und Methodologie der Religionswissenschaft befassen, d.h. mit den Hauptzügen der Rationalität, der die Religionswissenschaft unterliegt. Außerdem werden folgende theoretisch-methodologische Probleme analysiert und diskutiert: Klassifizierung der methodologischen Probleme, Aufgaben und Grenzen der Erkenntnistheorie, der Begriff „Erfahrung“ in der Religionswissenschaft, Status einer religionswissenschaftlichen Theorie, Aufbau der Argumentationsstruktur der Facheigenen kontextuellen Wissenskultur.

Die TeilnehmerInnen des Seminars sollten sich theoretische und methodologische Fertigkeiten aneignen, die, auch bei eigenen Forschungsarbeiten, im Rahmen des methodologischen, erkenntnistheoretischen Realismus stehen.

Formalien:

Die Veranstaltung wird in deutscher Sprach gehalten und bietet maximal 30 Personen die Möglichkeit der Teilnahme. Anmeldeschluss ist der 10. Oktober 2012. Die Anmeldung erfolgt über Stud.IP und ist verbindlich. Ebenso wird Stud.IP genutzt, um Texte zur Vorbereitung für die Veranstaltung zur Verfügung zu stellen.

Bitte auf Aktualisierungen achten!

Bei Fragen zu dieser Veranstaltung wenden Sie sich bitte an Steffen Führding (fuehrding@rewi.uni-hannover.de).

Bemerkung
Literatur

FüBA: VM RelWis, VM Interdisz, VM GTRW

Bretislav Horyna, *Kritik der religionswissenschaftlichen Vernunft*, Stuttgart 2011

Robert B. Brandom, *Begründen und Begreifen*, Frankfurt 2001

Karin Knorr-Cettina, *Die Fabrikation von Erkenntnis*, Frankfurt 1984

Was ist säkular? Über das Innen und Außen sowie die Grenzen religiöser Felder

Seminar, SWS: 2

Führing, Steffen (begleitend) / Quack, Johannes

Fr, Einzel, 14:00 - 18:00, 19.10.2012 - 19.10.2012, 1211 - 402

Fr, Einzel, 14:00 - 18:00, 14.12.2012 - 14.12.2012, 1211 - 402

Sa, Einzel, 10:00 - 18:00, 15.12.2012 - 15.12.2012, 1211 - 402

Fr, Einzel, 14:00 - 18:00, 25.01.2013 - 25.01.2013, 1211 - 402

Sa, Einzel, 10:00 - 18:00, 26.01.2013 - 26.01.2013, 1211 - 402

Kommentar Dieses Blockseminar verfolgt drei Ziele. Erstens werden zentrale Texte zum Thema Säkularität, Säkularisierung und Säkularismus sowie neuere Ansätze zur Erforschung von „Nicht-Religiosität“ gelesen und diskutiert (zum Teil auf Englisch). Zweitens wird die soziologische Feldtheorie (u. a. nach Pierre Bourdieu) exemplarisch auf das Seminarthema angewandt. Drittens werden die für das Seminar zentralen Texte von den Studierenden unterschiedlich bearbeitet. Auf diese Weise soll Wissen über verschiedene Genres wissenschaftlichen Schreibens (Abstract, Aufsatz, Essay, Exzerpt, Review, etc.) nicht nur theoretisch vermittelt, sondern auch praktisch angeeignet werden. Die schriftliche Bearbeitung der Texte zum Seminarthema erfolgt wöchentlich und ist so umfangreich, dass nach Abschluss des Seminars keine weiteren Prüfungsleistungen erbracht werden müssen.

Bemerkung FüBA: VM RelWis, VM GTRW, VM Interdisz

Soziologie

Arbeit und Organisation (AO)

Einführung in das systemische Coaching als Personalentwicklungs-Instrument in komplexen Organisationen

Seminar

Cordini, Melanie

Fr, Einzel, 09:00 - 12:30, 16.11.2012 - 16.11.2012, 1146 - A210

Fr, Einzel, 09:00 - 17:00, 14.12.2012 - 14.12.2012, 1146 - A210

Fr, Einzel, 09:00 - 17:00, 11.01.2013 - 11.01.2013, 1146 - A210

Kommentar Neben Training, Beratung und Workshops hat sich Coaching in den letzten Jahren rasant in der Personalentwicklung etabliert. Was sind die Anwendungsgebiete, Ziele und Inhalte von Coaching. Welche wissenschaftlichen Theorien werden hier für den Praxistransfer genutzt und wie ist diese Methode von anderen abzugrenzen? Nach einer kurzen Einführung in die Funktionsweise komplexer Organisationen werden wir uns einen Einblick in den Coachingmarkt verschaffen und vergleichen unterschiedliche Ansätze. Im zweiten Block analysieren wir die Prozessstruktur systemischen Coachings und diskutieren die wissenschaftliche Legitimierung. Block 3 beschäftigt sich mit der praktischen Durchführung eines Muster-Coachings. Die Teilnehmer beschäftigen sich im Vorfeld mit einschlägigen wissenschaftlichen Ansätzen und Modellen, die in der Coachingpraxis angewendet werden. Wirkung, Nutzen und Risiken werden abschließend am Praxisfall erlebt und hinterfragt. Die Veranstaltung gliedert sich in 3 Block-Termine sowie selbstorganisierte Arbeitsgruppen.

Organisation und Technik: Of Monsters, Machines and Organizations

Seminar

Langhof, Antonia

Do, wöchentl., 12:00 - 14:00, 25.10.2012 - 02.02.2013, 1146 - A210

Kommentar

Organisation *von* Technik, Organisation *durch* Technik, Organisation *als* Technik, Technik *in* Organisationen - es sind viele Relationen von Organisation und Technik möglich. Das Seminar möchte genau diesen verschiedenen Möglichkeiten des Zusammenspiels von Organisation und Technik nachspüren. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer eignen sich dazu im Seminar zunächst das theoretische und methodische Instrumentarium an, um anschließend selbst im Rahmen kleiner empirischer Forschungen in Erfahrung zu bringen, wie sich das Verhältnis von Organisation und Technik jeweils gestaltet. Forschungsprojekte können dabei ganz Unterschiedliches in den Fokus nehmen, bspw. die Funktionen und Folgen des Einsatzes von Informations- und Kommunikationstechnologien in Organisationen (bspw. SAP, Liquid Feedback, Management Information System etc.), von technischen Geräten (Kopierer, Computer etc.) oder von Managementtechnologien; die Organisation großtechnischer Anlagen; Organisation von Technikentwicklung (Forschungs- und Entwicklungsabteilungen, Laboratorien; Forschungsprojekte etc.) u.v.a.m.

Literatur

Clegg, Stewart/Wilson, Fiona 1991: Power, Technology and Flexibility in Organizations. In: Law, John (Hg.): A Sociology of Monsters: Essays on Power, Technology and Domination. London/New York: Routledge, S. 223-273

Degele, Nina 2002: Einführung in die Techniksoziologie. München:

Häußling, Roger 2010: Techniksoziologie. In: Kneer, Georg/Schröer, Markus (Hg.): Handbuch Spezielle Soziologien. Wiesbaden: VS, S. 623-643

Knoblauch, Hubert/Heath, Christian 1999: Technologie, Interaktion und Organisation: Die Workplace Studies. In: Schweizerische Zeitschrift für Soziologie, Vol. 25, Heft 2, S. 163-181

Orlikowski, Wanda 2000: Using Technology and Constituting Structures: A Practical Lens for Studying Technology in Organizations. In: Organization Science, Vol. 22, No. 4, S. 404-428

Orlikowski, Wanda/Gash, Debra C. 1994: Technological Frames: Making Sense of Information Technology in Organizations. In: ACM Transactions in Information Systems, Vol. 12, Issue 2, S. 174-207

Theorieworkstatt: Grundlegende Konzepte der Arbeitssoziologie

Seminar

Wagner, Gabriele

Mi, wöchentl., 08:00 - 10:00, 24.10.2012 - 02.02.2013, 1146 - A210

Kommentar

In der Veranstaltung werden zentrale Konzepte und Fragestellungen der Arbeitssoziologie vorgestellt und auf ihre gesellschaftstheoretischen Bezüge hin befragt.

Theorieworkstatt: Organisation und Gesellschaft

Seminar

Hahn, Matthias

Mo, wöchentl., 16:00 - 18:00, 22.10.2012 - 02.02.2013, 1146 - A210

Kommentar

Das Seminar stellt die Frage nach der soziologischen Konzeptualisierung des Verhältnisses von Organisation und Gesellschaft und nimmt hierzu zwei soziologische Theorieperspektiven unter die Lupe: die Systemtheorie und den soziologischen Neoinstitutionalismus. Wie verstehen Systemtheorie und Neoinstitutionalismus Organisation, wie wird Gesellschaft bzw. Umwelt der Organisation theoretisch gefasst, welche Dynamiken bilden sich nach diesen beiden soziologischen Perspektiven zwischen Organisation und Umwelt heraus, welche Konsequenzen haben diese Dynamiken für Organisationen? Financial Fair Play, Corporate Social Responsibility, Hochschulrankings, Diversity Management, etc. - Das Seminar versucht im Rekurs auf empirische Phänomene Potenziale, Differenzen sowie blinde Flecken der Systemtheorie und des Neoinstitutionalismus aufzuzeigen, wenn es um die Konzeptualisierung des Verhältnisses von Organisation und Umwelt geht.

Vorlesung: Einführung in die Organisationssoziologie

Vorlesung

Wagner, Gabriele

Di, wöchentl., 10:00 - 12:00, 23.10.2012 - 02.02.2013, 1101 - B302

Kommentar Die Vorlesung gibt einen Überblick über zentrale Ansätze der Organisationssoziologie

Bildungssysteme und Sozialisationsprozesse (BS)

Aufwachsen "im Netz" - Internet und Sozialisation

Seminar

Ihnen, Jens

Do, Einzel, 16:00 - 18:00, 25.10.2012 - 25.10.2012, 1146 - A416

Do, wöchentl., 16:00 - 18:00, 01.11.2012 - 02.02.2013, 3408 - 010 MZ2

Kommentar Kinder und Jugendliche wachsen heute vielfach ganz selbstverständlich mit dem Internet auf. Die Nutzung des "social web" beginnt dabei lebensgeschichtlich zunehmend früher und umfasst immer mehr Bereiche des täglichen Lebens.

Im Rahmen der allgemein wachsenden Rolle, die Medien im Prozess der individuellen Sozialisation spielen, nimmt das Internet eine Sonderstellung ein. Als interaktives "soziales" Medium scheint es besonders geeignet zu sein, gesellschaftliches Handeln einzuüben. Die Risiken, die gerade aus der modernisierungskritischen Richtung der Theorien über das Internet z.B. in flüchtigeren Beziehungen, Individualisierung und Vereinsamung ausgemacht werden, bilden hierzu einen Gegenpol. Wissenschaftlich betrachtet ist dabei ebenfalls durchaus umstritten, ob das Internet einen eigenständigen Faktor der Vergesellschaftung oder ein Medium der Sozialisation darstellt.

Dieses Seminar stellt sich dieser Frage aus soziologischen sowie entwicklungspsychologischen Perspektiven und versucht zu aufzuzeigen, welche gesellschaftlichen und individuellen Veränderungen aus der "Netzsozialisation" folgen.

Bildung, Familie, Fertilität

Seminar

Gewinner, Irina / Sarcletti, Andreas

Do, wöchentl., 12:00 - 14:00, 25.10.2012 - 22.11.2012, 3109 - 108 V108

Do, Einzel, 12:00 - 14:00, 29.11.2012 - 29.11.2012

Do, wöchentl., 12:00 - 14:00, 06.12.2012 - 02.02.2013, 3109 - 108 V108

Kommentar Ziel des Seminars ist es, das Verhältnis von Bildung, Familienstrukturen und Fertilität in deutschen, europäischen und globalen Zusammenhang aufzuzeigen. Hierzu wird zum einen die Entwicklung der letzten Jahrzehnte in Deutschland und Europa dargestellt. Neben dem Rückgang der Kinderzahl wird auch die zunehmende „Normalität“ von Kinderlosigkeit als eine Form der Pluralisierung der Lebensformen aufgezeigt. Daneben haben neben der „klassischen“ Familie andere Formen von Familie an quantitativer Bedeutung gewonnen (z. B.: „Patchwork-Familien“; Alleinerziehende; Kinder, die bei homosexuellen Paaren aufwachsen).

Einer der Gründe für (ungewollte) Kinderlosigkeit ist das Fehlen der passenden Partnerin/des passenden Partners. Daher möchten wir auch die (bildungsbezogenen) Mechanismen der Partnerwahl (Stichwort: „Bildungshomogamie“) einbeziehen und dabei auf neue Formen wie die Suche über das Internet („Online-Dating“) eingehen.

Während in den meisten europäischen Gesellschaften die Zahl der Geburten seit einigen Jahrzehnten geringer ist als die Zahl der Sterbefälle, gibt es in Teilen Asiens, (Latein-)Amerikas und insbesondere in weiten Teilen Afrikas (noch immer) starke Geburtenüberschüsse. Vergleichend mit der Entwicklung in Europa werden abschließend die Fertilitätsentwicklungen in diesen Regionen der Welt vor dem Hintergrund von Bildungsprozessen und Familienstrukturen dargestellt.

Bildung und soziale Ungleichheit

Seminar

Leuze, Kathrin

Mi, wöchentl., 12:00 - 14:00, 24.10.2012 - 02.02.2013, 3109 - 110 V110

Kommentar

Gegenstand des Seminars ist das Phänomen sozial ungleicher Bildungschancen. Das Seminar bietet den Teilnehmer/innen die Gelegenheit, sich mit Bildungsungleichheiten in Bezug auf soziale Herkunft, Geschlecht und Ethnizität sowie deren historische Persistenz und Veränderung theoretisch fundiert auseinander zu setzen. In den einzelnen Seminarsitzungen werden unterschiedliche theoretische Perspektiven zur Erklärung sozialer Ungleichheiten beim Bildungserwerb erarbeitet. Von jedem Teilnehmer/jeder Teilnehmerin sind für diese (gemeinsame) Diskussionen von Texten und Materialien schriftliche und mündliche Leistungen zu erbringen.

Bildung und soziale Ungleichheit 2

Seminar

Schindler, Steffen

Mi, wöchentl., 12:00 - 14:00, 24.10.2012 - 02.02.2013, 3109 - 410 V410

Gesellschaftskrankheiten: Sucht

Seminar

Morgenroth, Christine

Fr, wöchentl., 12:00 - 14:00, 26.10.2012 - 02.02.2013, 3109 - 108 V108

Fr, Einzel, 14:00 - 16:00, 11.01.2013 - 11.01.2013, 3109 - 111 V111

Kommentar

Alkohol, Medikamente und Nikotin sind als Alltagsdrogen für jede/n in nahezu jedem Alter zugänglich, andere Substanzen wie Cannabis, Kokain oder Partydrogen sind nur über illegale Wege zu bekommen und spezifisch für bestimmte Milieus und Altersgruppen, wohingegen auch bei stoffunabhängigen zwanghaften Verhaltensweisen inzwischen häufig von Sucht die Rede ist (Arbeitssucht, Computersucht).

Wenn Erscheinungsformen, Entstehung und Verbreitung psychischer Störungen als Folge und Abbild gesellschaftlicher Lebens- und Arbeitsbedingungen gelten können, erkrankt der süchtige Mensch u.a. an den pathogenen Verhältnissen seiner mit Suchtstrukturen durchsetzten Umwelt. In Ergänzung zu soziologischen und sozialpsychologischen Erklärungsansätzen untersucht die moderne Psychoanalyse die unbewusste Mentalisierung dieses Zusammenhangs, wie eine pathogene Außenwelt unbemerkt in der Innenwelt ihren Niederschlag findet und sich dort mit den bereits vorhandenen Strukturen verbindet und wie sich daraus eine Störung mit erheblichem Krankheitswert entwickeln kann.

Theoretische Konzepte, die zur Erklärung von Suchterkrankungen vorliegen, werden zunächst erarbeitet; dabei werden alters- und geschlechtsspezifische Differenzierungen Beachtung finden. Einen besonderen Schwerpunkt wird die Auseinandersetzung mit der Computer-/Internetabhängigkeit darstellen. Für diesen Themenschwerpunkt konnte Dr. Paula Bleckmann zur Mitarbeit gewonnen werden, die seit Jahren zu diesem Thema forscht.

Ein reader wird zu Semesterbeginn vorliegen.

Literatur

Bilitza, Klaus (Hg): Psychodynamik der Sucht, Psychoanalytische Beiträge zur Theorie, Göttingen 2008 (Vandenhoeck und Ruprecht)

ders., Psychotherapie der Sucht, Psychoanalytische Beiträge zur Praxis, Göttingen 2008

Möller, Christoph (Hg): Drogenmissbrauch im Jugendalter. Ursachen und Auswirkungen, Göttingen 2005 (Vandenhoeck und Ruprecht)

Sucht im Jugendalter, Verstehen, vorbeugen, heilen, Göttingen 2007 (Vandenhoeck und Ruprecht)

Morgenroth, Christine: Die dritte Chance. Therapie und Gesundung von jugendlichen Drogenabhängigen, Wiesbaden 2010 (vs-Verlag für Sozialwissenschaften)

Wurmser, Leon: Die verborgene Dimension. Zur Psychodynamik des Drogenzwangs, Göttingen 1997 (Vandenhoeck und Ruprecht)

Gesundheitspsychologisches Denken und Handeln in verschiedenen sozialen Zusammenhängen

Seminar

Tacke, Marion

Mi, Einzel, 14:00 - 18:00, 24.10.2012 - 24.10.2012, 1146 - A310

Mi, Einzel, 14:00 - 18:00, 07.11.2012 - 07.11.2012, 1146 - A310

Mi, Einzel, 14:00 - 18:00, 28.11.2012 - 28.11.2012, 1146 - A310

Mi, Einzel, 14:00 - 18:00, 12.12.2012 - 12.12.2012, 1146 - A310

Mi, Einzel, 14:00 - 18:00, 09.01.2013 - 09.01.2013, 1146 - A310

Mi, Einzel, 14:00 - 18:00, 23.01.2013 - 23.01.2013, 1146 - A310

Kommentar Ein gesundheitsbewusster Lebensstil gilt in der heutigen Gesellschaft für Individuen als selbstverständlich. Wir werden uns in dem Seminar mit gesundheitspsychologischen Theorien und Modellen unter gesellschaftspolitischen, sozialen und individuellen Perspektiven beschäftigen. Präventives Denken und Handeln soll über die gesamte Lebensspanne geschlechts- und kulturspezifisch betrachtet werden. Dieses Grundlagenseminar findet im Sommersemester 2013 eine anwendungsorientierte Fortsetzung.

Literatur

Franke, A. (2010). Modelle von Gesundheit und Krankheit. Hans Huber. München.

Gshner, W. / Fuchs, R. (2007). Änderung des Gesundheitsverhaltens. Hogrefe. Göttingen.

Hoffmann, S. / Müller, S. (Hg.) (2010). Gesundheitsmarketing: Gesundheitspsychologie und Prävention. Hans Huber. München.

Renneberg, B. / Hammelstein, P. (2006). Gesundheitspsychologie. Berlin. Springer.

Weitere Literatur wird im Seminar genannt.

Jugendkulturen in Deutschland (Kurs 1)

Seminar

Schönfelder, Sven

Mo, wöchentl., 10:00 - 12:00, 22.10.2012 - 02.02.2013, 3109 - 108 V108

Kommentar

Das Seminar beschäftigt sich zunächst mit der Sozialisation in der Jugendphase, bevor es anschließend um die historische und die aktuelle Entwicklung von Jugend und Jugendkulturen gehen soll. Thema der darauffolgenden Sitzungen werden einzelne Jugendkulturen und jugendkulturelle Szenen sein, vor allem verschiedene Musik- und Funsport-Szenen, aber auch jugendliche Subkulturen wie die Skinhead-, Punk- oder Gothic-Szene. Insbesondere hier bieten sich Referate durch die Studierenden an. Anschließend werden wir uns dann mit dem Thema „Jugend, Mode und Musik“ sowie mit dem Komplex „Peergroups, Freizeit und Konsum“ beschäftigen. Zum Abschluss der Veranstaltung soll es dann um „Jugendkultur im digitalen Zeitalter“ sowie um die Frage nach der Zukunft globaler Jugend und Jugendforschung gehen.

Literatur

Villányi, Dirk/ Witte, Matthias D./ Sander, Uwe (2007): Globale Jugend und Jugendkulturen in Zeiten der Globalisierung, Weinheim und München: Juventa

Großegger, Beate/ Heinzlmeier, Bernhard (2004): Jugendkultur Guide, 2. Aufl., Wien: öbv & hpt [<http://www.jugendkultur.at/Jugendkultur%20Guide.pdf>]

Aus Politik und Zeitgeschichte: Jugendkulturen, Heft 27/2010 [<http://www.bpb.de/files/HQ156C.pdf>]

Jugendkulturen in Deutschland (Kurs 2)

Seminar

Schönfelder, Sven

Mo, wöchentl., 12:00 - 14:00, 22.10.2012 - 02.02.2013, 3109 - 108 V108

Kommentar

Das Seminar beschäftigt sich zunächst mit der Sozialisation in der Jugendphase, bevor es anschließend um die historische und die aktuelle Entwicklung von Jugend und Jugendkulturen gehen soll. Thema der darauffolgenden Sitzungen werden einzelne Jugendkulturen und jugendkulturelle Szenen sein, vor allem verschiedene Musik- und Funsport-Szenen, aber auch jugendliche Subkulturen wie die Skinhead-, Punk- oder Gothic-Szene. Insbesondere hier bieten sich Referate durch die Studierenden an. Anschließend werden wir uns dann mit dem Thema „Jugend, Mode und Musik“ sowie mit dem Komplex „Peergroups, Freizeit und Konsum“ beschäftigen. Zum Abschluss der Veranstaltung soll es dann um „Jugendkultur im digitalen Zeitalter“ sowie um die Frage nach der Zukunft globaler Jugend und Jugendforschung gehen.

Literatur

Villányi, Dirk/ Witte, Matthias D./ Sander, Uwe (2007): Globale Jugend und Jugendkulturen in Zeiten der Globalisierung, Weinheim und München: Juventa

Großegger, Beate/ Heinzlmeier, Bernhard (2004): Jugendkultur Guide, 2. Aufl., Wien: öbv & hpt [<http://www.jugendkultur.at/Jugendkultur%20Guide.pdf>]

Aus Politik und Zeitgeschichte: Jugendkulturen, Heft 27/2010 [<http://www.bpb.de/files/HQ156C.pdf>]

Psychoanalyse des Antisemitismus

Seminar

Moré, Angela

Mo, wöchentl., 10:00 - 12:00, 22.10.2012 - 02.02.2013, 1146 - A210

Kommentar

Der Antisemitismus ist ein historisch altes, ursprünglich mit der Durchsetzung des Christentums eng verbundenes Phänomen in Europa. Aber auch unabhängig von der Konkurrenz der Religionen blieb der Antisemitismus bestehen, verbunden mit rassistischen, antibolschewistischen, antikapitalistischen oder antiamerikanischen Attributen. Schon in dieser Beliebtheit der rationalisierenden Zuschreibungen und Verknüpfungen offenbart sich die Irrationalität des antisemitischen Feindbildes. Seine Entstehungszusammenhänge, Motive, individual- und sozialpsychologischen Funktionen sowie seine offenen oder subtil verdeckten Äußerungsformen waren und sind Gegenstand einer psychoanalytischen Sozialpsychologie. Diese sollen in diesem Seminar vorgestellt, verglichen und diskutiert werden.

Literatur

Simmel, Ernst (Hg.): Antisemitismus. Frankfurt/M., Fischer 1993.

Loewenstein, Rudolph M.: Psychoanalyse des Antisemitismus. Frankfurt/M., Suhrkamp, 2. Aufl. 1968.

Hegener, Wolfgang: Erlösung durch Vernichtung. Zur Psychoanalyse des christlichen Anti-semitismus. Gießen, PSV 2004.

Hegener, Wolfgang (Hg.): Das unmögliche Erbe. Antisemitismus - Judentum - Psychoanalyse. Gießen, PSV 2006.

Rensmann, Lars: Kritische Theorie über den Antisemitismus. Berlin, Hamburg, Argument-Verlag 1998.

Rechtsextremismus in Deutschland

Seminar

Schönfelder, Sven

Do, wöchentl., 10:00 - 12:00, 25.10.2012 - 22.11.2012, 3109 - 108 V108

Do, Einzel, 10:00 - 12:00, 29.11.2012 - 29.11.2012, 1146 - A210

Do, wöchentl., 10:00 - 12:00, 06.12.2012 - 02.02.2013, 3109 - 108 V108

Kommentar

Die extreme Rechte hat in den letzten Jahren wiederholt Erfolge bei Kommunal- und Landtagswahlen erzielen können und dadurch einen gewissen Bedeutungszuwachs erfahren. Denn sowohl der NPD als auch anderen rechtsextremen Gruppierungen, wie z.B. den „Freien Kameradschaften“, ist es gelungen, nicht nur dort, aber doch vorrangig in den ländlichen, strukturschwachen Regionen Ostdeutschlands politisch wie auch ideologisch „Fuß zu fassen“ und sich über den Status reiner Protestorganisationen hinaus zu etablieren. Das Seminar beschäftigt sich zum einen mit den Inhalten, Strategien und Potenzialen der extremen Rechten in Deutschland, zum anderen aber auch mit der Prävention und Intervention im Rahmen politischer Bildung sowie in der kommunalpolitischen und zivilgesellschaftlichen Auseinandersetzung mit den verschiedenen Formen des Rechtsextremismus.

Literatur

Stöss, Richard (2005): Rechtsextremismus im Wandel, hrsg. v. d. Friedrich-Ebert-Stiftung, Berlin: FES [<http://library.fes.de/pdf-files/do/05227.pdf>]

Glaser, Stefan/ Pfeiffer, Thomas (Hg.): Erlebnisswelt Rechtsextremismus. Hintergründe - Methoden - Praxis der Prävention, Schwalbach/Ts.: Wochenschau Verlag 2007

„deutsche jugend“ - Zeitschrift für Jugendarbeit: Rechtsextremismus, Heft 7-8/2007

„Überblick“ - Zeitschrift des IDA NRW: Rechtsextremismus in NRW vor den Landtagswahlen, Heft 1/2010 [http://www.ida-nrw.de/rechtsextremismus/cms/upload/download/pdf/Ueberblick_1_10.pdf]

Zur Sozialpsychologie des Rechtsextremismus

Seminar

Pohl, Rolf

Do, wöchentl., 10:00 - 12:00, 25.10.2012 - 02.02.2013, 1101 - F442

Kommentar

Die im Herbst 2011 aufgedeckte rechtsterroristische Mordserie ist der zweifelhafte Höhepunkt einer Entwicklung in Deutschland, die seit der Wiedervereinigung bereits mehr als 140 Todesopfer und unzählige Verletzte hervorgebracht hat. Die offenkundigen Pannen der Ermittlungsbehörden sind weniger kriminaltechnischer Mängel, als einem selektiven Blick geschuldet, der Ausdruck einer verstärkten Verankerung von Fremdenfeindlichkeit, Antisemitismus und Rechtsextremismus in der Mitte der Gesellschaft ist. Was sind die Ursachen dieser Verankerung, über welche psychosozialen Mechanismen funktioniert sie und warum sind insbesondere Jugendliche besonders anfällig für Ideologien von Ungleichheit und Gewalt als Modus der "Lösung" subjektiv und gruppenspezifisch als Bedrohung erlebter Konflikte. Wegen des irrationalen Gehalts dieser Anfälligkeit sowie der Grenze einer Bekämpfung des Rechtsextremismus mit rationalen Argumenten reicht eine rein soziologische Herangehensweise an diese Zusammenhänge nicht aus. Sinnvoll ist daher die Einbeziehung subjekttheoretischer Ansätze der Sozialpsychologie, die auf die Vermittlung von individuellem und gesellschaftlichem Unbewussten ausgerichtet sind.

Wegen des großen Interesses wird dieses im vergangenen Sommersemester exklusiv als Teil des Forschungslernmoduls im BA-Sozialwissenschaften angebotene Seminar im kommenden Wintersemester wiederholt und für andere Module bzw. Studierendengruppen geöffnet.

Literatur

Decker, Oliver u.a.: Die 4 Studien zum Rechtsextremismus in der Mitte (<http://www.uni-leipzig.de/~decker/forschung.html>)

Heitmeyer, Wilhelm (Hg.): Deutsche Zustände. Folge 10, Berlin 2010

Wahl, Klaus/Tramitz, Christiane/Blumtritt, Jörg: Fremdenfeindlichkeit. Auf den Spuren extremer Emotionen, Opladen 2001

König, Hans-Dieter (Hg.): Sozialpsychologie des Rechtsextremismus, Frankfurt am Main 1998

Menschik-Bendele, Jutta/Ottomeyer, Klaus: Sozialpsychologie des Rechtsextremismus: Entstehung und Veränderung eines Syndroms, Opladen 1998

Rommelspacher, Birgit: „Der Hass hat uns geeint“. Junge Rechtsextreme und der Ausstieg aus der Szene. Frankfurt a.M. 2005

Ursula Birsl (Hg.): Rechtsextremismus und Gender. Opladen & Farmington Hills 2011

Gesellschaftstheorie (GT)

Der 'formal' freie Abhängige - Zur Soziologie der Ungleichheit nach Jessé Souza

Seminar

Schulz Meinen, Haimo

Do, wöchentl., 16:00 - 18:00, 25.10.2012 - 02.02.2013, 1146 - A210

Kommentar

„Diese Unterklasse, die wir provokativ mit dem umgangssprachlichen Ausdruck 'ralé' bezeichnet haben, in dessen Semantik Bedeutungen wie 'Mob', 'Gesindel', 'Bodensatz' mitschwingen, stellt die billigen Arbeitskräfte, die als Arbeitstiere mit bloßer Muskelkraft oder minimalen Sachkenntnissen gebraucht und ausgebeutet werden, und zwar von der Mittel- und Oberklasse, die sich -- da ihnen ein Heer von Hausangestellten, Putzfrauen, Motorradkurieren, Portiers, Aufsehern, Trägern, Kindermädchen und Prostituierten zur Verfügung steht - den Beschäftigungen widmen können, die rentabel sind und ein hohes Maß an Prestige und Anerkennung abwerfen." (Jessé Souza, „Jenseits von Zentrum und Peripherie. Über die symbolische Dimension des Kapitalismus", Berliner Journal für Soziologie, 21 (2011), S. 23-38, <http://www.springerlink.com/content/c48x41362jj41223/>) Wer sind die modernen Zombies, wer beutet sie aus, gibt es dieses Phänomen nur in Jessé Souzas Brasilien und wieso gibt es keine ernsthafte Gefahr, dass sich hieran etwas ändert? Beuten die Zombies im Zentrum zugleich die Unterzombies in der Peripherie aus (Deutschland: mehr als 40 Energiesklaven pro Einwohner, Schwellen- und Entwicklungsländer: etwa 6)?

Literatur

BERLINER JOURNAL FÜR SOZIOLOGIE, Volume 21, Number 1 (2011), 23-38, DOI: 10.1007/s11609-011-0149-9; Jessé Souza, Die Naturalisierung der Ungleichheit. Ein neues Paradigma zum Verständnis peripherer Gesellschaften, Wiesbaden: Verlag für Sozialwissenschaften 2008.

Gesellschaftstheorie und Lebensweltbegriff bei Jürgen Habermas

Seminar

Lenk, Wolfgang

Fr, 14-täglich, 12:00 - 16:00, 26.10.2012 - 02.02.2013, 1146 - A310

Kommentar

Die zeitdiagnostischen Texte von Habermas stellen gleichsam eine kleine eigensinnige Geschichte des Intellektuellen in der Bundesrepublik dar. Die Gesellschaftsdiagnosen von den ganz frühen Aufsätzen über den Pauperismus, den Strukturwandel der Öffentlichkeit, Legitimationsproblemen im Spätkapitalismus bis hin zu aktuellen Analysen des EU-Prozesses haben aber zugleich Einfluss auf die spezifische Artikulation der zentralen philosophischen Erkenntnismotive von Habermas: die Verteidigung der kommunikativen Vernunft gegen ihre kulturkontextualistischen Verächter (ob machtkritisch wie Foucault oder machtkonform wie Luhmann). Wir erarbeiten ausgewählte zeitdiagnostische Texte aus dem Habermasschen Oeuvre, um zu sehen, wie sich hier - genau besehen - mehrere Begriffe der Lebenswelt bilden, mit denen Habermas die Frankfurter Theorietradition umwälzt und erweitert: Die Analyse lebensweltlicher Verständigungen und Praktiken stellt eine soziologische Voraussetzung dafür dar, die sozialen und politischen Widerspruchsdynamiken in der spätkapitalistischen Moderne angemessen interpretieren zu können. Insofern zeigt sich - so meine These - an der Beziehung zwischen Gesellschaftstheorie und Lebensweltbegriff mehr noch als am sprachtheoretischen Begriff der Vernunft die gut begründete Differenz zur Tradition „traditioneller Kritischer Theorie“. Zudem lässt sich so eine Habermas-Lektüre betreiben, die sowohl dem Zeitkern wie den Erfahrungsgehalten seiner Theorieproduktion Aufmerksamkeit verschafft.

Klassiker der Soziologie / Einführung in soziologisches Denken: Weber, Durkheim, Simmel

Seminar

Klemm, Matthias

Mo, wöchentl., 10:00 - 12:00, 22.10.2012 - 02.02.2013, 3109 - 309 (V309)

Kommentar

Im Seminar wird das Ziel verfolgt, einen Zugang zum soziologischen Denken über drei klassische soziologische Theoretiktraditionen zu erarbeiten und deren aktuelle Bedeutung zu erschließen. Die Theorien werden in ihrem zeitgeschichtlichen und intellektuellen Entstehungskontext behandelt, anhand zentraler Themenfelder (Weber: Rationalisierung und Legitimität, Durkheim: Arbeitsteilung und Moral; Simmel: Individualisierung und Großstadtleben) diskutiert und die ihre Anschlussfähigkeit in der aktuellen Soziologie diskutiert. Grundlage des Seminars sind von den Autoren verfasste Studien und ergänzende Sekundärliteratur.

Literatur

Zur Einführung:

Münch, Richard 2002: Soziologische Theorie. Band 1: Grundlegung durch die Klassiker. Campus, Frankfurt/New York

Menschenbilder

Seminar

Kopel, Michael / Waldhoff, Hans-Peter

Mo, Einzel, 18:00 - 20:00, 22.10.2012 - 22.10.2012, 1146 - A210

Mo, Einzel, 18:00 - 20:00, 29.10.2012 - 29.10.2012, 1146 - A210

Mo, Einzel, 18:00 - 20:00, 05.11.2012 - 05.11.2012, 3109 - 108 V108

Sa, Einzel, 14:00 - 20:00, 08.12.2012 - 08.12.2012, 3109 - 108 V108

Sa, Einzel, 14:00 - 20:00, 15.12.2012 - 15.12.2012, 3109 - 108 V108

Kommentar

Soziologie und Politikwissenschaften, aber auch Psychoanalyse, Geschichtswissenschaften und selbstverständlich die Anthropologie, gehören zu den Wissenschaften in deren Zentrum Menschen und ihre Lebensformen stehen. Allen Humanwissenschaften liegen bestimmte Menschenbilder zugrunde, die aber oft unausgesprochen, vielleicht sogar unbewusst bleiben. In dieser Lehrveranstaltung wollen wir mit Hilfe der philosophischen Anthropologie unseren eigenen Menschenbildern auf die Spur kommen, sie überprüfen und wissenschaftlich fundieren.

Das Seminar ist als Auftakt einer Reihe geplant, in der anschließend die Welt- und Menschheitsgeschichte in der Darstellung des US-Historikers William H. McNeill, die Kulturtheorie Sigmund Freuds und die Zivilisationstheorie von Norbert Elias als Grundlegung einer Soziologie als historischer Gesellschaftspsychologie behandelt werden sollen.

Literatur

Einführungstexte:

- B. Schäfers / B. Lehmann, Artikel „Anthropologie“ in J. Kopp / B. Schäfers, Grundbegriffe der Soziologie, Wiesbaden 2010 - N. von Lutterotti, Am Anfang war die Kooperation: Warum nur der Mensch die Fähigkeit hat, komplexe Informationen sprachlich weiterzugeben, in Neue Zürcher Zeitung vom 4. April 2012

Haupttext:

Hans Lenk, Das flexible Vielfachwesen: Einführung in moderne philosophische Anthropologie zwischen Bio-, Techno- und Kulturwissenschaften, Weilerswist 2010

Ditmar Brock, - Leben in Gesellschaften. Von den Ursprüngen bis zu den alten Hochkulturen, Kapitel 7, VS Verlag für Sozialwissenschaften 2006

"Race, Class, Gender" Eine kulturvergleichende Einführung in die Intersektionalitäts-Forschung

Seminar

Céleri Endara, Daniela Alexandra / Winter, Sebastian

Mi, Einzel, 10:00 - 12:00, 21.11.2012 - 21.11.2012, 1146 - A416

Block+SaSo, 10:00 - 17:00, 26.01.2013 - 27.01.2013, 1146 - A210

Sa, Einzel, 10:00 - 17:00, 02.02.2013 - 02.02.2013, 1146 - A210

Kommentar

In der vergangenen Dekade wurde „Intersektionalität“ bei der Analyse von sozialen Ungleichheiten zu einer der wichtigsten paradigmatischen Leitorientierungen der gegenwärtigen Sozialwissenschaften. Im Lichte dieses Paradigmas werden nicht nur die „Aufaddierung“, sondern insbesondere die Verwobenheit und das wechselseitige sich-Bedingen der drei Ungleichheitskategorien „race, class and gender“ analysiert. Auch weitere Kategorien - z.B. Alter - werden daraufhin untersucht, inwiefern sie für die jeweils betrachteten Gesellschaften eine konstitutive Ungleichheitskategorie darstellen.

In dem Seminar werden wir uns nach einer theoretischen Einführung in die Intersektionalitätsforschung, anhand von Video-Material und Interviews Überschneidungen, Widersprüche und Gewichtungen der Differenzkategorien in kulturvergleichender Perspektive diskutieren und analysieren. Dabei werden wir uns Beispiele aus Europa und Lateinamerika ansehen. Welche Kategorien sind in welchen Gesellschaften wichtig, welche nicht? Welche historischen Entwicklungen lassen sich dabei beobachten?

Kulturanthropologie und Weltgesellschaft (KW)

Einführung in die Bevölkerungssoziologie

Seminar

Bühler, Christoph

Mi, wöchentl., 10:00 - 12:00, 24.10.2012 - 02.02.2013, 3109 - 110 V110

Kommentar

Spätestens seit der Diskussion über die Konsequenzen alternder Gesellschaften in Westeuropa ist die Bedeutung der Größe und der Alterszusammensetzung einer Gesellschaft in das allgemeine Bewusstsein getreten. Traditionell beschäftigt sich die Bevölkerungssoziologie mit diesen Fragen, in dem sie Entwicklungsprozesse von Partnerschaften und Geburten, die Lebenserwartung einer Bevölkerung sowie Prozesse der Migration betrachtet. Die Veranstaltung soll eine grundlegende Einführung in diese Themen geben. Hierzu werden einerseits aktuelle Entwicklungen in der Geburts-, Migrations- und Mortalitätsentwicklung erörtert. Andererseits werden soziologische Theorien vorgestellt, die zu einem besseren Verständnis und zur Erklärung dieser Prozesse relevant sind. Die Veranstaltung verfolgt hierbei eine explizit international vergleichende Perspektive.

Literatur

Deutsche Stiftung Weltbevölkerung (2011): *Weltbevölkerungsbericht 2011*. Hannover: Deutsche Stiftung Weltbevölkerung.

Höpflinger, François (1997): *Bevölkerungssoziologie. Eine Einführung in bevölkerungssoziologische Ansätze und demographische Prozesse*. Weinheim und München: Juventa.

Huinink, Johannes und Dirk Konietzka (2007): *Familiensoziologie. Eine Einführung*. Frankfurt am Main: Campus

Einführung in die Migrationssoziologie I

Seminar

Kürsat, Elcin

Block, 09:00 - 21:00, 27.03.2013 - 28.03.2013, 3109 - 111 V111

Kommentar

Im Blockseminar werden wir die Grundbegriffe der Migrationssoziologie - Integration, Assimilation, Akkulturation, etc. - sowie die ihnen zugrunde liegenden theoretischen Ansätze lernen. Wir werden den beiden klassischen Theoriesträngen der Migrationssoziologie, 1) Wanderungsursachen und -faktoren, 2) Eingliederungsprozess der Einwanderer/Innen in die Immigrationsgesellschaft nachgehen und ihre Anwendbarkeit auf die zeitgenössischen Migrationsbewegungen prüfen. Ich gebe Scheine nur auf der Grundlage einer schriftlichen Hausarbeit (schriftliches Referat) und ihre Präsentation in der Gruppe. Wir kommen zur Begrüßung, Einführung und Verteilung der Referatsthemen zusammen. Eine nachträgliche Vergabe der Referate ist nicht möglich. Ein Handapparat mit der Basisliteratur wird zur Verfügung stehen.

Entwicklungsbegriff und Entwicklungstheorien

Seminar

Gabbert, Wolfgang

Mi, wöchentl., 12:00 - 14:00, 17.10.2012 - 17.10.2012, 1146 - A210

Block+SaSo, 10:00 - 18:00, 01.12.2012 - 02.12.2012, 1146 - B108

Block+SaSo, 10:00 - 18:00, 15.12.2012 - 16.12.2012, 1146 - B108

Kommentar

"Entwicklung" (im Sinne gesellschaftlicher und wirtschaftlicher Dynamik) ist ein normativer Begriff, der in den Sozialwissenschaften, in der Politik, aber auch in der Alltagssprache einen breiten Raum einnimmt. Seine Ursprünge liegen in der Politischen Ökonomie des 18. und 19. Jahrhunderts, die in wirtschaftlichem Wachstum, Industrialisierung und Freihandel die entscheidenden Voraussetzungen für die Erreichung gesamtgesellschaftlicher Prosperität sah. Nach dem 2. Weltkrieg wurde dieses Fortschrittsverständnis weltweit zum Ziel für die Nationalstaaten Asiens, Afrikas und Lateinamerikas erklärt. Das Programm der neu entstehenden "Entwicklungspolitik" richtet sich seitdem an diesem Ziel aus, um "Unterentwicklung" und Armut zu überwinden.

In der einführenden Veranstaltung soll der Gebrauch des Begriffs "Entwicklung" anhand von beispielhaften Texten erfasst werden. Darauf aufbauend werden dann Entwicklungstheorien diskutiert, die sich in der Analyse der Ursachen von Entwicklung und Unterentwicklung grundlegend voneinander unterscheiden.

Die Veranstaltung wendet sich an Studierende der Sozialwissenschaften und Geschichte.

Unbedingte Voraussetzung für die Teilnahme sind die Anmeldung in studip, der **Erwerb der Textsammlung** und der **Besuch des Vorbereitungstreffens**. Die Zahl der Teilnehmer ist begrenzt.

Ethnizität und Migration

Seminar

Peeck, Catharina

Mo, wöchentl., 12:00 - 14:00, 22.10.2012 - 02.02.2013, 3109 - 111 V111

Kommentar

Soziale Grenzziehung durch Ethnizität spielt für MigrantInnen, ebenso wie für die betreffenden Aufnahmeregionen eine wichtige Rolle. Das spiegelt sich in den wissenschaftlichen und medialen Debatten in Europa, aber auch in nachkolonialen Gesellschaften in denen Migration seit einigen Jahren verstärkt thematisiert wird. In diesem Seminar sollen die Grundlagen der Debatte um Migration und Ethnizität in den Blick genommen werden. Am ersten Wochenende werden theoretische Ansätze (u.a. Postkoloniale Theorien, Transnationalismus) im Bezug auf unterschiedliche regionale Kontexte diskutiert. Am zweiten Wochenende werden Studien zum Themenfeld vorgestellt.

Menschenrechte aus sozialwissenschaftlicher Perspektive - eine Einführung

Seminar

Kalny, Eva

Mi, wöchentl., 10:00 - 12:00, 24.10.2012 - 02.02.2013, 1146 - A210

Kommentar

Der Begriff Menschenrechte wird häufig verwendet und auf unterschiedlichen Ebenen (juristisch, philosophisch, aktivistisch, etc.) diskutiert, die inhaltliche Bedeutung bleibt oft unklar oder wird sogar widersprüchlich interpretiert.

Im Seminar werden zentrale Menschenrechtsabkommen wie die Allgemeine Erklärung der Menschenrechte in ihrem historischen Kontext betrachtet, sowie in Bezug zu aktuellen Debatten gesetzt: Sind die Menschenrechte "westlich"? Was bedeuten wirtschaftliche und soziale Rechte im Kontext von Globalisierung und Neoliberalismus? Verstößt das Tragen der Burka gegen Menschenrechte, oder das Verbot der Burka?

Die Studierenden sind eingeladen, eigene Fragestellungen und Aktivismus-Erfahrungen in das Seminar einzubringen.

Theorien und Analyse sozialer Bewegungen der Gegenwart

Seminar

Bultmann, Ingo

Mo, wöchentl., 16:00 - 18:00, 22.10.2012 - 02.02.2013, 3109 - 108 V108

Kommentar

Seit den 1970er Jahren haben vor allem die neuen sozialen Bewegungen (Friedens-, Frauen-, Anti-Atomkraft-, Umweltbewegung etc.) die Themen und Protestformen dominiert. In der Gegenwart kehrt jedoch ein klassisches Thema sozialer Bewegungen zurück: Die Frage nach grundlegender sozialer und politischer Ungleichheit. Die jüngsten Proteste und Mobilisierungen (von Occupy bis zum Arabischen Frühling) drehen sich um Forderungen nach politischer Partizipation. In den Vordergrund rücken aber immer mehr auch Kämpfe um die grundlegenden gesellschaftspolitischen Verhältnisse.

Das Seminar ist kein klassisches Referatsseminar. In einem ersten Teil werden wir uns über die gemeinsame Lektüre und Aufarbeitung theoretischer Ansätze zu sozialen Bewegungen auf die Analyse einzelner Bewegungen vorbereitet. Als Textgrundlage wird ein Reader bereit gestellt. Im zweiten Teil des Seminars wird die Möglichkeit gegeben, sich mittels der gewonnenen Analyseinstrumente mit bestimmten sozialen Bewegungen der Gegenwart auseinanderzusetzen und die eigenen Arbeitsergebnisse vorzutragen

Studienleistung: Es werden 4 LP oder 6 LP vergeben. // 4 LP: regelmäßigen Teilnahme und Textlektüre sowie die Anfertigung von mindestens 5 take-homes (kurze Ausarbeitung einer Leitfrage zum Text der jeweils nächsten Sitzung (1-2 Seiten)) // 6 LP: zusätzlich Referat zur Analyse einer sozialen Bewegung (auch als Gruppenarbeit möglich).

Volkswirtschaftslehre

VWL A - Teil 1 / Einführung in die Volkswirtschaftslehre

Einführung in die Volkswirtschaftslehre (Nebenfach)

76300, Vorlesung, SWS: 2

Meyer, Wolfgang

Di, wöchentl., 16:15 - 17:45, 23.10.2012 - 02.02.2013, 1101 - F102

VWL A - Teil 2 / Wirtschaftspolitik

VWL B / Mikroökonomische Theorie

Mikroökonomische Theorie, Vorlesung

76318, Vorlesung, SWS: 2

König, Tobias

Di, wöchentl., 08:15 - 09:45, ab 23.10.2012, 1502 - 013 II 013

Mikroökonomische Theorie, Übung

76321, Theoretische Übung, SWS: 2

Lausen, Tobias

Mi, wöchentl., 18:15 - 19:45, 24.10.2012 - 30.01.2013, 1501 - 342 (I 342)

Mi, Einzel, 18:00 - 20:00, 30.01.2013 - 30.01.2013, 1507 - 003 VII 003

VWL C/ Makroökonomische Theorie

Schlüsselkompetenzen / berufsfeldbezogene Qualifikationen

Bitte beachten Sie auch die Angebote des Zentrums für Schlüsselkompetenzen und des Fachsprachenzentrums. (Für die Links drücken Sie bitte auf das Informationssymbol).

EDV I

Bitte beachten Sie hier die Angebote des Methoden- und Medienzentrums, Standort Schneiderberg 50. (Für den entsprechenden Link drücken Sie bitte auf das Informationssymbol).

EDV II

Bitte beachten Sie hier die Angebote des Methoden- und Medienzentrums, Standort Schneiderberg 50. (Für den entsprechenden Link drücken Sie bitte auf das Informationssymbol).

Einführung in Stata

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 18

Springer, Frederik

Fr, wöchentl., 12:00 - 16:00, 07.12.2012 - 01.02.2013, 3109 - 208 V208

Kommentar Für die (quantitative) empirische Bearbeitung von sozialwissenschaftlichen Fragestellungen, sind Kenntnisse im Umgang mit Statistik-Software wie Stata essentiell. Das Programm wird verstärkt von Wissenschaftlern genutzt, kommt aber auch zunehmend in der Wirtschaft zur Anwendung. In diesem Kurs werden den TeilnehmerInnen elementare Funktionen und Anwendungsmöglichkeiten von Stata vermittelt. Die Analysen werden dabei an Umfragedaten (ALLBUS) durchgeführt.

Grundlegende Kenntnisse der deskriptiven Statistik werden vorausgesetzt. Da die Teilnehmerzahl begrenzt ist, wird um eine Anmeldung gebeten. Diese erfolgt bis zum 15.10.2012 per E-Mail an bama@ipw.uni-hannover.de.

Bemerkung

SK

Literatur

Einführende Literatur: Kohler, Ulrich/Kreuter, Frauke (2008): Datenanalyse mit Stata, München: Oldenbourg Wissenschaftsverlag (3. Auflage).

Schlüsselkompetenzen für Beruf und Studium I

Die Poesie der Dinge - Sammeln, Dokumentieren, Erforschen, Digitalisieren, Publizieren, Präsentieren im Museum

Seminar, SWS: 2

Ziessow, Karl-Heinz (Prüfer/-in)

Fr, wöchentl., 12:00 - 14:00, 19.10.2012 - 02.02.2013, 1146 - B108

Kommentar

Die Überlegung, dass ein Museum eine Sammlung von Dingen für Ausstellungen ist, scheint unmittelbar einleuchtend zu sein, und dennoch streiten sich Musealogen seit fast einhundert Jahren darum, was denn ein Museumsobjekt sei. Auf der anderen Seite hat das British Museum jüngst "A History of the World in 100 Objects" präsentiert und damit die enorme Aussagekraft von Museumsdingen unterstrichen.

Die Veranstaltung beginnt daher mit unterschiedlichen Theorien zu Sammlungen und Objekten in Museen, stellt die Struktur verschiedener Museumsbestände vor, verfolgt den Prozess der Aufnahme und Dokumentation von Objekten, ihrer systematischen Einordnung sowie der Entscheidung über ihre Präsentation. Im Mittelpunkt aller Vorgänge steht dabei das Objekt: als Gegenstand der wissenschaftlichen Erschließung, als Referenz sachlicher und medialer Kontexte, als Bezugspunkt der Präsentation und Wahrnehmung. Am Beispiel verschiedener Ausstellungen soll schließlich dieser Objektdiskurs in seinen Ergebnissen untersucht und beschrieben werden.

Nähere Informationen zur Veranstaltung ab 1. Oktober 2012 unter www.ballodora.de. Es besteht in begrenztem Umfang die Möglichkeit eines Praktikums im Museumsdorf Cloppenburg.

Literatur

Krzysztof Pomian : Der Ursprung des Museums. Vom Sammeln. Berlin 1998; Gottfried Korff : Museumsdinge. deponieren - exponieren. Herausgegeben von Martina Eberspächer u.a. Mit Beiträgen von Bodo-Michael Baumunk u.a. 2. Aufl. (1. Aufl. 2002). Köln/Weimar/Wien 2007; Anke te Heesen/Petra Lutz (Hg.): Dingwelten. Das Museum als Erkenntnisort. (Schriften des Deutschen Hygiene-Museums Dresden 4). Köln/Weimar/Wien 2005; Adriaan de Jong : Die Dirigenten der Erinnerung. Musealisierung und Nationalisierung der Volkskultur in den Niederlanden 1815-1940. (Beiträge zur Volkskultur in Nordwestdeutschland 110). Münster 2007; Angela Jannelli : Wilde Museen. Zur Museologie des Amateur museums. Bielefeld 2012.

Einführung in gruppenspezifische Grundlagen für die Leitung von Gruppen

Seminar, SWS: 2

Heeren, Bettina

Sa, Einzel, 09:00 - 17:00, 13.10.2012 - 13.10.2012, 3109 - 106 Besprechungsraum (V106)

Fr, Einzel, 18:00 - 20:00, 30.11.2012 - 30.11.2012, 3109 - 106 Besprechungsraum (V106)

Fr, Einzel, 18:00 - 20:00, 18.01.2013 - 18.01.2013, 3109 - 106 Besprechungsraum (V106)

Kommentar

In Unterrichtssituationen und Gruppendiskussionen, aber auch in Projekt- und Teambesprechungen spielt die Fähigkeit zur Gesprächsführung, zur Gruppenleitung und Moderation eine wichtige Rolle. In der Auftaktveranstaltung werden verschiedene Kommunikationsmodelle vorgestellt, Kommunikations- und Lernprozesse in Gruppen betrachtet, Rolle und Haltung von GruppenleiterInnen und ModeratorInnen untersucht und Moderations- und Gesprächsführungsmethoden auf ihre Praxistauglichkeit überprüft. Die Folgeveranstaltungen dienen der Reflexion der Erfahrungen im Tutorium und der Weiterentwicklung der persönlichen Gruppenleitungskompetenz.

Dieses Angebot richtet sich speziell an Studierende, die in diesem Semester erstmalig als TutorInnen arbeiten.

Bemerkung

SK

Gesprächsführung: Kommunikation in Konfliktsituationen

Seminar, SWS: 2

Krause, Christian

Fr, Einzel, 11:00 - 16:00, 16.11.2012 - 16.11.2012, 3109 - 106 Besprechungsraum (V106)

Sa, Einzel, 10:00 - 18:00, 17.11.2012 - 17.11.2012, 3109 - 407 V407

Fr, Einzel, 15:00 - 20:00, 30.11.2012 - 30.11.2012, 3109 - 407 V407

Sa, Einzel, 10:00 - 18:00, 01.12.2012 - 01.12.2012, 3109 - 407 V407

Kommentar

Der konstruktive Weg zur Lösung eines Konflikts ist sicher der Anspruchsvollste.

Andererseits liegt hier die Chance, die im Konflikt liegende Dynamik für alle Beteiligten zukunftsorientiert und positiv zu nutzen. Auf diesem Weg sind die Reflexion der Selbst- und Fremdwahrnehmung und kompetentes 'miteinander Reden' von herausragender Bedeutung. In diesem Seminar werden an Hand von Übungen und Rollenspielen praxisorientiert sozialwissenschaftliche Methoden kooperativer Gesprächsführung erlernt und probiert. Neben der Vermittlung kommunikationstheoretischer Grundlagen stehen dabei Selbstklärung, gezielte Gesprächsvorbereitung, aktives Zuhören und Möglichkeiten zur Erweiterung des eigenen Blickwinkels im Mittelpunkt.

In der Zeit zwischen den Kursblöcken ist eine kleine Präsentation vorzubereiten.

Leistungspunkte: 2.

Es können maximal 20 Studierende teilnehmen. **Anmeldungen bis zum 30.10.12 an: bama@ipw.uni-hannover.de (nicht über StudIP!)** Literatur: wird im Seminar bekannt gegeben.

Bemerkung

SK

Informieren-Unterhalten-Überzeugen! Grundlagen und Techniken wirkungsvollen Präsentierens (A)

Seminar, SWS: 2

Lehnhof, Julia

Sa, Einzel, 09:30 - 18:00, 17.11.2012 - 17.11.2012, 3109 - 405 V405

Sa, Einzel, 09:30 - 18:00, 01.12.2012 - 01.12.2012, 3109 - 405 V405

Kommentar

Präsentationen spielen sowohl im universitären als auch im beruflichen Kontext eine zentrale Rolle. In Fachvorträgen, Referaten im Seminar sowie bezogen auf die Präsentation der eigenen Person wird von Akademikern neben fachlicher Expertise vor allem ein sicheres und professionelles Auftreten erwartet. In dieser zweitägigen Veranstaltung zum Thema Präsentationstechniken beschäftigen wir uns daher mit: den Kennzeichen einer gelungenen Präsentation einer zielgruppenorientierten Vorbereitung dem wirkungsvollen Einsatz von Sprache und Körpersprache den Vor- und Nachteilen gängiger Präsentationsmedien In praktischen Gruppenübungen und Rollenspielen bekommen die Teilnehmenden die Möglichkeit, das Gelernte praktisch umzusetzen und die eigene Wirkung zu reflektieren.

Spaß und Bereitschaft an praktischen Übungen sind daher Voraussetzungen einer erfolgreichen Teilnahme.

BA/MA-Studierende können in dieser Veranstaltung 2 LP für den Wahlpflichtbereich Schlüsselkompetenzen erwerben. Die zwei Präsenztermine werden von einer praktischen Gruppenarbeit begleitet.

Da die Zahl der Teilnehmenden auf 14 Personen begrenzt ist, bitten wir um verbindliche Anmeldung bis zum 30.10.2012 unter: bama@ipw.uni-hannover.de (nicht über StudIP!). Bitte geben Sie unbedingt Ihren Studiengang, Fachsemester und Matrikelnummer an!

Bemerkung

SK

Informieren-Unterhalten-Überzeugen! Grundlagen und Techniken wirkungsvollen Präsentierens (B)

Seminar, SWS: 2

Lehnhof, Julia

Sa, Einzel, 09:00 - 18:30, 19.01.2013 - 19.01.2013, 3109 - 405 V405

Sa, Einzel, 09:00 - 18:30, 02.02.2013 - 02.02.2013, 3109 - 405 V405

Sa, Einzel, 09:00 - 18:30, 09.02.2013 - 09.02.2013, 3109 - 405 V405

Kommentar

Präsentationen spielen sowohl im universitären als auch im beruflichen Kontext eine zentrale Rolle. In Fachvorträgen, Referaten im Seminar sowie bezogen auf die Präsentation der eigenen Person wird von Akademikern neben fachlicher Expertise vor allem ein sicheres und professionelles Auftreten erwartet. In dieser zweitägigen Veranstaltung zum Thema Präsentationstechniken beschäftigen wir uns daher mit: den Kennzeichen einer gelungenen Präsentation einer zielgruppenorientierten Vorbereitung dem wirkungsvollen Einsatz von Sprache und Körpersprache den Vor- und Nachteilen gängiger Präsentationsmedien In praktischen Gruppenübungen und Rollenspielen bekommen die Teilnehmenden die Möglichkeit, das Gelernte praktisch umzusetzen und die eigene Wirkung zu reflektieren. Spaß und Bereitschaft an praktischen Übungen sind daher Voraussetzungen einer erfolgreichen Teilnahme.

BA/MA-Studierende können in dieser Veranstaltung 2 LP für den Wahlpflichtbereich Schlüsselkompetenzen erwerben. Die zwei Präsenztermine werden von einer praktischen Gruppenarbeit begleitet.

Da die Zahl der Teilnehmenden auf 14 Personen begrenzt ist, bitten wir um verbindliche Anmeldung bis zum 07.12.2012 unter: bama@ipw.uni-hannover.de (nicht über StudIP!). Bitte geben Sie unbedingt Ihren Studiengang, Fachsemester und Matrikelnummer an!

Bemerkung

SK

Schreibwerkstatt: Von der Idee zur Frage

Seminar, SWS: 2

Plaß, Stefan

Mi, Einzel, 14:00 - 16:00, 31.10.2012 - 31.10.2012, 3109 - 106 Besprechungsraum (V106)

Mi, Einzel, 14:00 - 16:00, 14.11.2012 - 14.11.2012, 3109 - 106 Besprechungsraum (V106)

Mi, Einzel, 14:00 - 16:00, 28.11.2012 - 28.11.2012, 3109 - 106 Besprechungsraum (V106)

Sa, Einzel, 10:00 - 15:00, 15.12.2012 - 15.12.2012, 3109 - 106 Besprechungsraum (V106)

Kommentar

Koalitionsstreit, Politikverdrossenheit, Globalisierung: Täglich konfrontieren uns die Medien mit „Problemen“ aller Art. Doch wie befasst sich die Politikwissenschaft damit? Was sind politikwissenschaftliche Fragen und darauf aufbauende Analysen? Und wie organisiert man den Schreibprozess für eine Hausarbeit? Ausgehend von Zeitungsartikeln werden in diesem Schlüsselkompetenzkurs die einzelnen Stufen vom tagespolitischen Geschehen zur wissenschaftlichen Bearbeitung nicht nur abstrakt erläutert, sondern von den Studierenden durch Übungen erlernt. Drei 2-stündige Veranstaltungen werden ergänzt durch einen Blocktermin. BA-Studierende können in dieser Veranstaltung 2 LP für den Bereich Schlüsselkompetenzen erwerben.

Mi, 14-16 (31.10.12, 14.11.12, 28.11.12)

Blocktermin: Sa, 10-15 (15.12.12)

Die Teilnehmerzahl ist auf 10 begrenzt. Bitte melden Sie sich bis spätestens 21.10.12 per E-Mail bei bama@ipw.uni-hannover.de an.

Bemerkung

SK

Tutorenvorbereitungsseminar

Seminar, SWS: 2

Platz, Stefan

Fr, Einzel, 10:00 - 15:00, 12.10.2012 - 12.10.2012, 3109 - 106 Besprechungsraum (V106)

Kommentar

Diese Veranstaltung ist ausschließlich Studierenden vorbehalten, die im Modul Einführung in die Politische Wissenschaft im Wintersemester 2012/13 als Tutorin/als Tutor tätig sind. Tutorinnen und Tutoren werden von den Dozentinnen und Dozenten ausgewählt. Das Seminar sowie externe Trainings und Begleitung (SK-Veranstaltung von Bettina Heeren) dienen der Vorbereitung auf die vielfältigen Aufgaben, die Tutorinnen und Tutoren übernehmen. Für den Bereich Schlüsselkompetenzen können 2 LP erworben werden, sofern alle Veranstaltungen erfolgreich besucht werden.

Bemerkung SK

Schlüsselkompetenzen für Beruf und Studium II

Die Poesie der Dinge - Sammeln, Dokumentieren, Erforschen, Digitalisieren, Publizieren, Präsentieren im Museum

Seminar, SWS: 2

Ziessow, Karl-Heinz (Prüfer/-in)

Fr, wöchentl., 12:00 - 14:00, 19.10.2012 - 02.02.2013, 1146 - B108

Kommentar

Die Überlegung, dass ein Museum eine Sammlung von Dingen für Ausstellungen ist, scheint unmittelbar einleuchtend zu sein, und dennoch streiten sich Museologen seit fast einhundert Jahren darum, was denn ein Museumsobjekt sei. Auf der anderen Seite hat das British Museum jüngst "A History of the World in 100 Objects" präsentiert und damit die enorme Aussagekraft von Museumsdingen unterstrichen.

Die Veranstaltung beginnt daher mit unterschiedlichen Theorien zu Sammlungen und Objekten in Museen, stellt die Struktur verschiedener Museumsbestände vor, verfolgt den Prozess der Aufnahme und Dokumentation von Objekten, ihrer systematischen Einordnung sowie der Entscheidung über ihre Präsentation. Im Mittelpunkt aller Vorgänge steht dabei das Objekt: als Gegenstand der wissenschaftlichen Erschließung, als Referenz sachlicher und medialer Kontexte, als Bezugspunkt der Präsentation und Wahrnehmung. Am Beispiel verschiedener Ausstellungen soll schließlich dieser Objektdiskurs in seinen Ergebnissen untersucht und beschrieben werden.

Nähere Informationen zur Veranstaltung ab 1. Oktober 2012 unter www.ballodora.de.

Es besteht in begrenztem Umfang die Möglichkeit eines Praktikums im Museumsdorf Cloppenburg.

Literatur

Krzysztof Pomian : Der Ursprung des Museums. Vom Sammeln. Berlin 1998; Gottfried Korff : Museumsdinge. deponieren - exponieren. Herausgegeben von Martina Eberspächer u.a. Mit Beiträgen von Bodo-Michael Baumunk u.a. 2. Aufl. (1. Aufl. 2002). Köln/Weimar/Wien 2007; Anke te Heesen/Petra Lutz (Hg.): Dingwelten. Das Museum als Erkenntnisort. (Schriften des Deutschen Hygiene-Museums Dresden 4). Köln/Weimar/Wien 2005; Adriaan de Jong : Die Dirigenten der Erinnerung. Musealisierung und Nationalisierung der Volkskultur in den Niederlanden 1815-1940. (Beiträge zur Volkskultur in Nordwestdeutschland 110). Münster 2007; Angela Jannelli : Wilde Museen. Zur Museologie des Amateurmuseums. Bielefeld 2012.

Einführung in gruppensdynamische Grundlagen für die Leitung von Gruppen

Seminar, SWS: 2

Heeren, Bettina

Sa, Einzel, 09:00 - 17:00, 13.10.2012 - 13.10.2012, 3109 - 106 Besprechungsraum (V106)

Fr, Einzel, 18:00 - 20:00, 30.11.2012 - 30.11.2012, 3109 - 106 Besprechungsraum (V106)

Fr, Einzel, 18:00 - 20:00, 18.01.2013 - 18.01.2013, 3109 - 106 Besprechungsraum (V106)

Kommentar

In Unterrichtssituationen und Gruppendiskussionen, aber auch in Projekt- und Teambesprechungen spielt die Fähigkeit zur Gesprächsführung, zur Gruppenleitung und Moderation eine wichtige Rolle. In der Auftaktveranstaltung werden verschiedene Kommunikationsmodelle vorgestellt, Kommunikations- und Lernprozesse in Gruppen betrachtet, Rolle und Haltung von GruppenleiterInnen und ModeratorInnen untersucht und Moderations- und Gesprächsführungsmethoden auf ihre Praxistauglichkeit überprüft. Die Folgeveranstaltungen dienen der Reflexion der Erfahrungen im Tutorium und der Weiterentwicklung der persönlichen Gruppenleitungskompetenz. Dieses Angebot richtet sich speziell an Studierende, die in diesem Semester erstmalig als TutorInnen arbeiten.

Bemerkung

SK

Gesprächsführung: Kommunikation in Konfliktsituationen

Seminar, SWS: 2

Krause, Christian

Fr, Einzel, 11:00 - 16:00, 16.11.2012 - 16.11.2012, 3109 - 106 Besprechungsraum (V106)

Sa, Einzel, 10:00 - 18:00, 17.11.2012 - 17.11.2012, 3109 - 407 V407

Fr, Einzel, 15:00 - 20:00, 30.11.2012 - 30.11.2012, 3109 - 407 V407

Sa, Einzel, 10:00 - 18:00, 01.12.2012 - 01.12.2012, 3109 - 407 V407

Kommentar

Der konstruktive Weg zur Lösung eines Konflikts ist sicher der Anspruchsvollste. Andererseits liegt hier die Chance, die im Konflikt liegende Dynamik für alle Beteiligten zukunftsorientiert und positiv zu nutzen. Auf diesem Weg sind die Reflexion der Selbst- und Fremdwahrnehmung und kompetentes 'miteinander Reden' von herausragender Bedeutung. In diesem Seminar werden an Hand von Übungen und Rollenspielen praxisorientiert sozialwissenschaftliche Methoden kooperativer Gesprächsführung erlernt und probiert. Neben der Vermittlung kommunikationstheoretischer Grundlagen stehen dabei Selbstklärung, gezielte Gesprächsvorbereitung, aktives Zuhören und Möglichkeiten zur Erweiterung des eigenen Blickwinkels im Mittelpunkt. In der Zeit zwischen den Kursblöcken ist eine kleine Präsentation vorzubereiten. Leistungspunkte: 2.

Es können maximal 20 Studierende teilnehmen. **Anmeldungen bis zum 30.10.12 an: bama@ipw.uni-hannover.de (nicht über StudIP!)** Literatur: wird im Seminar bekannt gegeben.

Bemerkung

SK

Informieren-Unterhalten-Überzeugen! Grundlagen und Techniken wirkungsvollen Präsentierens (A)

Seminar, SWS: 2

Lehnhof, Julia

Sa, Einzel, 09:30 - 18:00, 17.11.2012 - 17.11.2012, 3109 - 405 V405

Sa, Einzel, 09:30 - 18:00, 01.12.2012 - 01.12.2012, 3109 - 405 V405

Kommentar

Präsentationen spielen sowohl im universitären als auch im beruflichen Kontext eine zentrale Rolle. In Fachvorträgen, Referaten im Seminar sowie bezogen auf die Präsentation der eigenen Person wird von Akademikern neben fachlicher Expertise vor allem ein sicheres und professionelles Auftreten erwartet. In dieser zweitägigen Veranstaltung zum Thema Präsentationstechniken beschäftigen wir uns daher mit: den Kennzeichen einer gelungenen Präsentation einer zielgruppenorientierten Vorbereitung dem wirkungsvollen Einsatz von Sprache und Körpersprache den Vor- und Nachteilen gängiger Präsentationsmedien In praktischen Gruppenübungen und Rollenspielen bekommen die Teilnehmenden die Möglichkeit, das Gelernte praktisch umzusetzen und die eigene Wirkung zu reflektieren.

Spaß und Bereitschaft an praktischen Übungen sind daher Voraussetzungen einer erfolgreichen Teilnahme.

BA/MA-Studierende können in dieser Veranstaltung 2 LP für den Wahlpflichtbereich Schlüsselkompetenzen erwerben. Die zwei Präsenztermine werden von einer praktischen Gruppenarbeit begleitet.

Da die Zahl der Teilnehmenden auf 14 Personen begrenzt ist, bitten wir um verbindliche Anmeldung bis zum 30.10.2012 unter: bama@ipw.uni-hannover.de (nicht über StudIP!). Bitte geben Sie unbedingt Ihren Studiengang, Fachsemester und Matrikelnummer an!

Bemerkung

SK

Informieren-Unterhalten-Überzeugen! Grundlagen und Techniken wirkungsvollen Präsentierens (B)

Seminar, SWS: 2

Lehnhof, Julia

Sa, Einzel, 09:00 - 18:30, 19.01.2013 - 19.01.2013, 3109 - 405 V405

Sa, Einzel, 09:00 - 18:30, 02.02.2013 - 02.02.2013, 3109 - 405 V405

Sa, Einzel, 09:00 - 18:30, 09.02.2013 - 09.02.2013, 3109 - 405 V405

Kommentar

Präsentationen spielen sowohl im universitären als auch im beruflichen Kontext eine zentrale Rolle. In Fachvorträgen, Referaten im Seminar sowie bezogen auf die Präsentation der eigenen Person wird von Akademikern neben fachlicher Expertise vor allem ein sicheres und professionelles Auftreten erwartet. In dieser zweitägigen Veranstaltung zum Thema Präsentationstechniken beschäftigen wir uns daher mit: den Kennzeichen einer gelungenen Präsentation einer zielgruppenorientierten Vorbereitung dem wirkungsvollen Einsatz von Sprache und Körpersprache den Vor- und Nachteilen gängiger Präsentationsmedien In praktischen Gruppenübungen und Rollenspielen bekommen die Teilnehmenden die Möglichkeit, das Gelernte praktisch umzusetzen und die eigene Wirkung zu reflektieren.

Spaß und Bereitschaft an praktischen Übungen sind daher Voraussetzungen einer erfolgreichen Teilnahme.

BA/MA-Studierende können in dieser Veranstaltung 2 LP für den Wahlpflichtbereich Schlüsselkompetenzen erwerben. Die zwei Präsenztermine werden von einer praktischen Gruppenarbeit begleitet.

Da die Zahl der Teilnehmenden auf 14 Personen begrenzt ist, bitten wir um verbindliche Anmeldung bis zum 07.12.2012 unter: bama@ipw.uni-hannover.de (nicht über StudIP!). Bitte geben Sie unbedingt Ihren Studiengang, Fachsemester und Matrikelnummer an!

Bemerkung

SK

Schreibwerkstatt: Von der Idee zur Frage

Seminar, SWS: 2

Plaß, Stefan

Mi, Einzel, 14:00 - 16:00, 31.10.2012 - 31.10.2012, 3109 - 106 Besprechungsraum (V106)

Mi, Einzel, 14:00 - 16:00, 14.11.2012 - 14.11.2012, 3109 - 106 Besprechungsraum (V106)

Mi, Einzel, 14:00 - 16:00, 28.11.2012 - 28.11.2012, 3109 - 106 Besprechungsraum (V106)

Sa, Einzel, 10:00 - 15:00, 15.12.2012 - 15.12.2012, 3109 - 106 Besprechungsraum (V106)

Kommentar

Koalitionsstreit, Politikverdrossenheit, Globalisierung: Täglich konfrontieren uns die Medien mit „Problemen“ aller Art. Doch wie befasst sich die Politikwissenschaft damit? Was sind politikwissenschaftliche Fragen und darauf aufbauende Analysen? Und wie organisiert man den Schreibprozess für eine Hausarbeit? Ausgehend von Zeitungsartikeln werden in diesem Schlüsselkompetenzkurs die einzelnen Stufen vom tagespolitischen Geschehen zur wissenschaftlichen Bearbeitung nicht nur abstrakt erläutert, sondern von den Studierenden durch Übungen erlernt. Drei 2-stündige Veranstaltungen werden ergänzt durch einen Blocktermin. BA-Studierende können in dieser Veranstaltung 2 LP für den Bereich Schlüsselkompetenzen erwerben.

Mi, 14-16 (31.10.12, 14.11.12, 28.11.12)

Blocktermin: Sa, 10-15 (15.12.12)

Die Teilnehmerzahl ist auf 10 begrenzt. Bitte melden Sie sich bis spätestens 21.10.12 per E-Mail bei bama@ipw.uni-hannover.de an.

Bemerkung SK

Tutorenvorbereitungsseminar

Seminar, SWS: 2

Plaß, Stefan

Fr, Einzel, 10:00 - 15:00, 12.10.2012 - 12.10.2012, 3109 - 106 Besprechungsraum (V106)

Kommentar

Diese Veranstaltung ist ausschließlich Studierenden vorbehalten, die im Modul Einführung in die Politische Wissenschaft im Wintersemester 2012/13 als Tutorin/als Tutor tätig sind. Tutorinnen und Tutoren werden von den Dozentinnen und Dozenten ausgewählt. Das Seminar sowie externe Trainings und Begleitung (SK-Veranstaltung von Bettina Heeren) dienen der Vorbereitung auf die vielfältigen Aufgaben, die Tutorinnen und Tutoren übernehmen. Für den Bereich Schlüsselkompetenzen können 2 LP erworben werden, sofern alle Veranstaltungen erfolgreich besucht werden.

Bemerkung SK

Fremdsprachen

Bitte beachten Sie hier auch die Angebote des Fachsprachenzentrums. (Für den Link drücken Sie bitte auf das Informationssymbol).

Fächerübergreifender Bachelor Politik

Übung zum Berufsfeldpraktikum

Übung, SWS: 2

Plaß, Stefan

Kommentar

Das Berufsfeldpraktikum dient dazu, sich allgemeine Einblicke in außeruniversitäre Berufsfelder zu verschaffen und ggf. Kontakte zu späteren potentiellen Arbeitgebern zu knüpfen. Neben einer Informationsveranstaltung (Termin und Ort siehe Aushang), die sich an alle Studierende richtet, können Sie mit mir individuelle oder Sprechstundentermine vereinbaren, um Ihr Praktikum vor- und nachzubereiten.

Bemerkung SK

Einführung in die Politische Wissenschaft (EM)

Einführung in die Politische Wissenschaft aus politikdidaktischer Perspektive (mit Tutorium)

Seminar, SWS: 3, Max. Teilnehmer: 30

Fischer, Sebastian

Mi, wöchentl., 10:00 - 13:00, 24.10.2012 - 02.02.2013, 3109 - 108 V108

Kommentar

Das Seminar ist ein Bestandteil des Einführungsmoduls, das in Begriffe und Problemstellungen der Politischen Wissenschaft einführen soll. Zusätzlich werden insbesondere für die Studierenden, die ein Lehramtsstudium absolvieren, zentrale Elemente der Fachdidaktik (Politikdidaktik/Politische Bildung) thematisiert.

Einführung in die Politische Wissenschaft (mit Tutorium)

Seminar, SWS: 3, Max. Teilnehmer: 40

Joachim, Jutta

Di, wöchentl., 12:00 - 15:00, 23.10.2012 - 02.02.2013, 3109 - 407 V407

Bemerkung EM

Einführung in die Politische Wissenschaft (mit Tutorium)

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 35

Springer, Frederik

Mi, wöchentl., 14:00 - 16:00, 24.10.2012 - 02.02.2013, 3109 - 411 V411

Bemerkung EM

Einführung in die Politische Wissenschaft (mit Tutorium)

Seminar, SWS: 3

Geiling, Heiko

Di, wöchentl., 14:00 - 17:00, 23.10.2012 - 02.02.2013, 3109 - 108 V108

Bemerkung EM

Einführung in die Politische Wissenschaft (mit Tutorium)

Seminar, SWS: 3, Max. Teilnehmer: 30

Schmalz-Bruns, Rainer

Di, wöchentl., 10:00 - 13:00, 23.10.2012 - 02.02.2013, 3109 - 405 V405

Bemerkung EM

Einführung in die Politische Wissenschaft (mit Tutorium)

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 30

Döhler, Marian

Di, wöchentl., 16:00 - 19:00, 23.10.2012 - 02.02.2013, 3109 - 407 V407

Bemerkung EM

Einführung in die Politische Wissenschaft (mit Tutorium)

Seminar, SWS: 3, Max. Teilnehmer: 30

Fink, Simon

Mi, wöchentl., 10:00 - 13:00, 24.10.2012 - 02.02.2013, 3109 - 407 V407

Kommentar

In der vergleichenden Politikwissenschaft gibt es einige Werke, auf die sich in Debatten immer wieder bezogen wird, beispielsweise von Theda Skocpol, Max Weber, Arend Lijphart oder Mancur Olson. Diese Werke behandeln Grundfragen der Disziplin, wie das Verhältnis von Staat und Gesellschaft, die Funktionsweise von Institutionen, Reichtum und Armut von Nationen, oder die Gründe von Revolutionen. Diese Veranstaltung soll dazu dienen, diese Klassiker kennenzulernen, ihre Argumente zu verstehen und strukturiert darüber nachzudenken, wie sie uns für die Analyse aktueller politischer Fragen weiterhelfen können. Die Veranstaltung ist als Lektürekurs angelegt. Anhand der Lektüre längerer Passagen aus klassischen Büchern wollen wir gemeinsam die Grundlagen wissenschaftlicher Argumentation und Methode erarbeiten und erkennen, wie sich wissenschaftliche Debatten aufeinander beziehen.

Anforderungen: Referat und mündliche Prüfung

Bemerkung

EM

Literatur

Einführende Lektüre:

Grimm, D. (1993). Der Staat in der kontinentaleuropäischen Tradition. In R. Voigt (Ed.), Abschied vom Staat - Rückkehr zum Staat? (pp. 27-50). Baden-Baden: Nomos.

Weber, M. (1958). Parlament und Regierung im neugeordneten Deutschland. In J. Winkelmann (Ed.), Gesammelte politische Schriften (2. ed.). Tübingen.

Einführung in die Politische Wissenschaft (mit Tutorium)

Seminar, SWS: 3, Max. Teilnehmer: 30

Plaß, Stefan

Do, wöchentl., 10:00 - 13:00, 25.10.2012 - 02.02.2013, 3109 - 411 V411

Bemerkung

EM

Ringvorlesung: Einführung in die Politische Wissenschaft

Vorlesung, SWS: 2

Plaß, Stefan

Mi, wöchentl., 16:00 - 18:00, 24.10.2012 - 02.02.2013, 1101 - E214 Großer Physiksaal

Kommentar

Die Ringvorlesung ist eine Pflichtveranstaltung für alle Erstsemester im Modul „Einführung in die Politische Wissenschaft“ in den BA-Studiengängen. Die Vorlesung liefert einen grundlegenden Überblick über die politikwissenschaftlichen Teilgebiete und sie zeigt Schwerpunktsetzungen des Instituts. Für die Studierenden des BA Sozialwissenschaften und des BA Geographie werden begleitend Tutorien angeboten. Ort und Zeit der Tutorien: siehe Aushang oder siehe Homepage des IPW: www.ipw.uni-hannover.de

Bemerkung

EM

Politische Ideengeschichte und Theorien der Politik (BM 1)

Demokratien - Klassische und neuzeitliche Interpretationen politischen Denkens

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 30

Senel, Mjgan

Do, wöchentl., 16:00 - 18:00, 25.10.2012 - 02.02.2013, 3109 - 407 V407

Kommentar Diese Lehrveranstaltung richtet sich ausschließlich an Studierende des Fächerübergreifenden Studienganges Politik, die ein Lehramt am Gymnasien anstreben.

Mit einem Überblick über klassische und moderne politischen Theorien werden wir Einblicke in zentrale Grundbegriffe der Politischen Ideengeschichte und der modernen Politischen Theorie ansatzweise erarbeiten. Was ist politische Theorie und welchen Gegenstand hat sie? Der Grundlagenliteratur folgend befassen wir uns hiernach mit drei Fragenstellungen: „Welche Gründe sprechen für die Demokratie ? Wie soll politische Herrschaft in der Demokratie organisiert sein und welche Rolle sollen oder können einzelne BürgerInnen in der Demokratie ausüben ?“

Bemerkung BM 1

Literatur Grundlagenliteratur: Peter Massing, Gotthard Breit, Hubertus Buchstein (Hg.): Demokratietheorien - Von der Antike bis zur Gegenwart, Schwalbach/Ts. 2012
 Andre Brodocz, Gary S. Schaal (Hg.): Politische Theorien der Gegenwart I und II, Opladen 2002
 Manfred G. Schmidt: Demokratietheorien - eine Einführung, Wiesbaden 2010

Einführung in die Geschichte der Politischen Ideen

Vorlesung, SWS: 2

Martinsen, Franziska

Mi, wöchentl., 08:00 - 10:00, 24.10.2012 - 02.02.2013, 1208 - A001 Kesselhaus

Kommentar Mit dieser Veranstaltung wird ein systematischer Überblick über die Geschichte der Politischen Theorien gegeben, wobei im Rahmen einer Geschichte des „Fortschritts im Bewusstsein der Freiheit“ (Hegel) begriffliche und konzeptionelle Überlegungen zur Herrschaftsbegründung, -begrenzung und -kritik im Zusammenhang der Entfaltung der Grundlagen einer gerechten und wohlgeordneten Gesellschaft in den Vordergrund gerückt werden. Damit soll den Studierenden ein fundiertes Verständnis der theoretischen Grundlagen des modernen Verfassungsstaates eröffnet werden, und zu diesem Zweck greift die Veranstaltung bis auf die griechische Antike zurück und verfolgt von da aus die Entwicklung in enger Anlehnung an klassische Texte, die jeweils systematisch eingeführt und in ihren wesentlichen inhaltlichen Grundzügen erläutert werden.

Bemerkung BM 1

Politische Soziologie und politische Sozialstrukturanalyse (BM 2)

Einführung in die Politische Soziologie

Vorlesung, SWS: 2

Klein, Markus

Mo, wöchentl., 12:00 - 14:00, 19.11.2012 - 02.02.2013, 1208 - A001 Kesselhaus

Kommentar Die Vorlesung gibt einen einführenden Überblick über die Themen und Forschungsgebiete der Politischen Soziologie. Ein besonderes Augenmerk liegt dabei auf der empirischen Einstellungs-, Partizipations-, Wahl-, Werte-, Sozialkapital-, Ideologie- und Parteimitgliederforschung.

Die Studienleistung ist eine Abschlussklausur.

Die Veranstaltung wird im Sommersemester mit der Vorlesung „Klassische Studien der Politischen Soziologie“ fortgesetzt. Bitte beachten Sie, dass die Modulprüfung BM 2 ausschließlich am Ende der Vorlesung des Sommersemesters abgenommen wird.

Bemerkung BM 2

Literatur Grundlegende Literatur:
 Kaina, Viktoria / Römmele, Andrea (Hrsg.), 2008: Politische Soziologie: Ein Studienbuch. Wiesbaden: VS-Verlag
 Rattinger, Hans, 2009: Einführung in die Politische Soziologie. München: Oldenbourg

Einführung in die Politische Soziologie - Grundbegriffe und Theorien

Seminar, SWS: 2

Geiling, Heiko

Di, wöchentl., 10:00 - 12:00, 23.10.2012 - 02.02.2013, 3109 - 410 V410

Di, wöchentl., 10:30 - 12:00, 23.10.2012 - 02.02.2013, 3109 - 411 V411

Kommentar In diesem Seminar des Basismoduls Politische Soziologie werden Grundlagen und Wirkungszusammenhänge der gesellschaftlich-politischen Beziehungen, Herrschaft und Machtverteilung vermittelt. Neben der Kenntnis der Grundlinien des sozioökonomischen Wandels seit dem 19. Jahrhundert sollen sich die Studierenden Grundbegriffe und Theorien der politischen Soziologie der Parteien, Verbände und sozialen Bewegungen erarbeiten.

Bemerkung BM 2

Literatur Literatur (STUD.IP u. Handapparat der FBB) u.a.: Leo Kißler, Politische Soziologie. Grundlagen einer Demokratiewissenschaft, Konstanz 2007; Max Weber, Wirtschaft und Gesellschaft, Tübingen 1985; Michael Vester, Peter von Oertzen, Heiko Geiling u.a., Soziale Milieus im gesellschaftlichen Strukturwandel, Frankfurt/M. 2001; Reinhard Kreckel, Politische Soziologie der sozialen Ungleichheit, Frankfurt/M. 2004.

Politische Systeme und Regierungslehre (BM 3)

Einführung in das politische System der Bundesrepublik Deutschland

Seminar, SWS: 2

Kaiser, Christian

Do, wöchentl., 08:00 - 10:00, 25.10.2012 - 02.02.2013, 3109 - 410 V410

Do, wöchentl., 08:00 - 10:00, 25.10.2012 - 02.02.2013, 3109 - 411 V411

Kommentar Die Lehrveranstaltung richtet sich ausschließlich an Bachelor-Studierende im ersten bzw. dritten Semester. Das Seminar vermittelt Ihnen Grundkenntnisse zu den institutionellen Strukturen und Ebenen, Prozessen und Akteuren, Problemen und Funktionen des politischen Systems der Bundesrepublik Deutschland. Darüber hinaus wollen wir auch die Bedingungen der Politikvermittlung und des Regierens in einer durch Massenmedien konstituierten Öffentlichkeit klären. Art und Umfang der Studienleistungen (i.d.R. Referate mit schriftlicher Ausarbeitung) werden in der ersten Sitzung bekannt gegeben.

Bemerkung BM 3

Literatur Wolfgang Rudzio: Das politische System der Bundesrepublik Deutschland. 8. Auflage. Wiesbaden 2011.

Einführung in das politische System der Bundesrepublik Deutschland

Seminar, SWS: 2

Pläß, Stefan

Fr, wöchentl., 10:00 - 12:00, 26.10.2012 - 02.02.2013, 3109 - 410 V410

Fr, wöchentl., 10:00 - 12:00, 26.10.2012 - 02.02.2013, 3109 - 411 V411

Kommentar Die Lehrveranstaltung richtet sich ausschließlich an Bachelor-Studierende im ersten bzw. dritten Semester. Das Seminar vermittelt Ihnen Grundkenntnisse zu den institutionellen Strukturen und Ebenen, Prozessen und Akteuren, Problemen und Funktionen des politischen Systems der Bundesrepublik Deutschland. Darüber hinaus wollen wir auch die Bedingungen der Politikvermittlung und des Regierens in einer durch Massenmedien konstituierten Öffentlichkeit klären. Art und Umfang der Studienleistungen (i.d.R. Referate mit schriftlicher Ausarbeitung) werden in der ersten Sitzung bekannt gegeben.

Bemerkung BM 3

Literatur Grundlagenliteratur: Wolfgang Rudzio: Das politische System der Bundesrepublik Deutschland. 8. Auflage. Wiesbaden 2011.

Einführung in die vergleichende Regierungslehre

Vorlesung, SWS: 2

Fink, Simon

Di, wöchentl., 16:00 - 18:00, 23.10.2012 - 02.02.2013, 1208 - A001 Kesselhaus

Kommentar

Die Vorlesung ist Bestandteil des Basismoduls Politische Systeme und Regierungslehre. Sie richtet sich an Studierende ohne Vorkenntnisse und bietet eine erste Einführung in zentrale Fragestellungen und Forschungsperspektiven der vergleichenden Politikwissenschaft. Grundlegend geht es darum, die wesentlichen Akteure in politischen Systemen - vor allem westlichen Demokratien - kennenzulernen, und ihre Charakteristiken, Handlungs- und Interaktionslogiken zu verstehen. Beispielsweise behandelt die Vorlesung Parteien und soziale Bewegungen - ihre Entstehung, Klassifizierung und Handlungslogik. Da diese Akteure immer in institutionellen Kontexten handeln wird sich ein großer Teil der Vorlesung mit diesen Institutionen befassen, ihrer Entstehung, Funktionslogik und Wirkung. Beispielsweise behandelt die Vorlesung Demokratietypen, Wahlsysteme oder Systeme der Interessenvermittlung. Übergreifendes Ziel der Vorlesung ist es, in die Logik des politikwissenschaftlichen Vergleichs einzuführen und Studierenden einen analytischen Werkzeugkasten zum Vergleich politischer Systeme an die Hand zu geben.

Prüfung: Einstündige Klausur

Bemerkung
Literatur

BM 3

Clark, W. R., Golder, M., and Golder, S. N. (2012) Principles of Comparative Politics: CQ Press.

Caramani, D. (2011) Comparative Politics: Oxford University Press, USA.

Politikfelder und Politische Verwaltung (BM 4)

Einführung in die Politikfeldanalyse

Seminar, SWS: 2

Ruffing, Eva

Di, wöchentl., 10:00 - 12:00, 23.10.2012 - 02.02.2013, 3109 - 108 V108

Kommentar

Die Politikfeldanalyse ist jener Teil der Politikwissenschaft, der sich mit der Staatstätigkeit beschäftigt und nach dem Ablauf politischer Entscheidungsprozesse, dem Zustandekommen politischer Inhalte (policies) und deren Wirkungen auf die Gesellschaft bzw. die Adressaten fragt. Zu diesem Zweck sind eine Reihe von Konzepten entwickelt worden, die im Rahmen des Seminars vorgestellt und auf ihre analytische Leistungsfähigkeit hin bewertet werden sollen. Die vorgestellten Analysekonzepte sollen darüber hinaus auch an konkreten Beispielen wie der Energie-, der Verkehrs- oder der Verbraucherschutzpolitik illustriert werden.

Bemerkung
Literatur

BM 4

Literatur: Blum, Sonja / Schubert, Klaus (2009): Politikfeldanalyse. Wiesbaden: VS Verlag.

Einführung in die Verwaltungswissenschaft

Vorlesung, SWS: 2

Döhler, Marian

Di, wöchentl., 12:00 - 14:00, 23.10.2012 - 02.02.2013, 1208 - A001 Kesselhaus

Kommentar Das Seminar richtet sich an Studienanfänger, die sich einen ersten Überblick über die wesentlichen Charakteristika der öffentlichen Verwaltung in der Bundesrepublik verschaffen wollen. Neben Aufbau und Arbeitsweise der verschiedenen Verwaltungsebenen und -typen wird es um das Personal, die Kontrolle der Verwaltung, ihren Kontakt zu Bürgern, Verbänden und Unternehmen sowie ihre Rolle im politischen Prozess und im Gesetzesvollzug gehen. Das didaktische Konzept der Vorlesung beruht darauf, jedes Thema in drei Schritten vorzustellen. Erstens werden zentrale Informationen z.B. zum Aufbau und oder Arbeitsweise der Landes- oder Kommunalverwaltung vorgestellt. In einem zweiten Schritt wird dies durch empirische Beispiele illustriert. Drittens schließlich wird danach gefragt, welche verwaltungswissenschaftlichen Forschungsfragen und - soweit vorhanden - Forschungsergebnisse zum jeweiligen Thema vorliegen.

Bemerkung BM 4

Klassiker der Organisations- und Verwaltungsforschung

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 30

Bach, Tobias

Di, wöchentl., 14:00 - 16:00, 23.10.2012 - 02.02.2013, 3109 - 405 V405

Kommentar Für ein fundiertes Verständnis der Praxis der Verwaltungsorganisation und des Verwaltungshandelns sind theoretische Konzepte eine wichtige Voraussetzung. Im Seminar lernen die Studierenden daher zentrale Theorien der politikwissenschaftlichen Organisations- und Verwaltungsforschung kennen, die von der klassischen Organisationslehre bis zu ökonomischen und neo-institutionalistischen Ansätzen reichen. Dabei sollen die Kernelemente dieser Konzeptionen herausgearbeitet und unter Berücksichtigung der zeitlichen Entstehung und der Existenz vorhandener Theorien untersucht werden. Ziel der Lehrveranstaltung ist es, einen Überblick über die theoretischen Grundlagen der Verwaltungswissenschaft zu erlangen, um diese für empirische Fragestellungen anwenden zu können.

Bemerkung BM4

Politik und Verwaltung der Bundesländer im Mehrebenenstaat/Policy and Administration of the German Provinces in an Multi-level Governance State

Seminar, SWS: 2

Reiners, Markus

Mi, Einzel, 10:00 - 18:00, 28.11.2012 - 28.11.2012

Do, Einzel, 09:00 - 18:30, 29.11.2012 - 29.11.2012

Fr, Einzel, 09:00 - 15:30, 30.11.2012 - 30.11.2012

Kommentar

Der Kurs ist auf das Feld der Politik und Verwaltung der deutschen Bundesländer gerichtet. Diese agieren in vielen Politikfeldern weitgehend eigenständig, jedoch auch im Mehrebenengeflecht zwischen kommunaler Ebene, Bundesebene und europäischer Ebene, was besondere Herausforderungen birgt. Im Fokus stehen divergierende institutionelle / strukturelle, akteursbezogene, prozessuale und inhaltliche Bezüge der Bundesländer in vergleichender Perspektive im Mehrebenenstaat. Die zu behandelnden Themen ergeben sich aus nachstehender Auflistung.

Behandelt werden u.a. nachfolgende Themen (Anhaltspunkte):

- Institutionelle & historische Grundlagen des politischen Systems (u.a. zentrale politische Institutionen, Organisation des Public Sectors etc.)
- Politische Kräfteverhältnisse (politische, administrative & gesellschaftliche Akteure - u.a. Parteien, Fraktionen, Parlament, „Regierungskomplex“, Ministerialbürokratie samt nachgeordnete Behörden, organisierte Interessenvertreter, staatsnahe Organisationen, (neue) Medien / Öffentlichkeit etc.)
- Akteurskonstellationen & -rationalitäten sowie Netzwerke
- Interaktionsstrukturen, Entscheidungsmodi & Konfliktlösung
- Politikprozesse
- Politikfeldanalysen (u.a. insb. Public Sector Reformen)
- Ausgewählte Politikfelder
- Politisch-administrativer Wandel
- Mikropolitik (Macht in Organisationen)
- Machtverteilernder Föderalismus
- Politikverfechtung im Mehrebenenstaat
- Praktische Anteile: Public Sector Management
- Theoretische Fundierung
- Forschungsmethodik (u.a. komparative Analytik)
- Rückblick, Wiederholung relevanter Komplexe
- etc.

Bemerkung
Literatur

Der Seminarraum steht noch nicht fest, über StudIP werden Sie informiert.

BM 4

Hierbei handelt es sich lediglich um beispielhafte Literatur zur Orientierung. Im Seminar bekommen Sie weitere spezifische Literaturhinweise. Dort besteht auch die Möglichkeit von einzelnen Artikeln Kopien anzufertigen.

Bogumil, Jörg (Schmid, Josef. ;) Politik in Organisationen : organisationstheoretische Ansätze und praxisbezogene Anwendungsbeispiele ISBN: 3810030015 (kart.) URL: <http://www.gbv.de/dms/hebis-darmstadt/toc/95376739.pdf> Opladen : Leske + Budrich, 2001 TIBUBOpac

Benz, Arthur Der moderne Staat. Grundlagen der politologischen Analyse. Oldenbourg Verlag, München, Wien, 2001 (ISBN 3-486-23636-9).

Kißler, Leo (Kißler-Kersting-Lange, Politische Steuerung und Reform der Landesverwaltung, ;) Politische Steuerung und Reform der Landesverwaltung ISBN: 3789064289 (brosch.) URL: <http://www.gbv.de/dms/sub-hamburg/306471604.pdf> Baden-Baden : Nomos-Verl.-Ges, 2000 TIBUBOpac

Reiners, Markus Verwaltungsstrukturereformen in den deutschen Bundesländern : Radikale Reformen auf der Ebene der staatlichen Mitteleinstanz / [Internet-Ressource] ISBN: 978-3-531-90930-1 URL: <http://dx.doi.org/10.1007/978-3-531-90930-1>

Wiesbaden : VS Verlag für Sozialwissenschaften / GWV Fachverlage GmbH, Wiesbaden, 2008 TIBUBOpac

Reiners, Markus Wandlungsfähigkeit des Staates. Anspruch und Wirklichkeit im politisch-administrativen-System. In: Aus Politik und Zeitgeschichte, B 51-52/2003, 23-29, Beilage zur Wochenzeitung „Das Parlament“.

Internationale Beziehungen, Weltgesellschaft, Europäische Integration (BM 5)

Einführung in die Internationale Politik

Vorlesung, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 120

Joachim, Jutta

Di, wöchentl., 08:00 - 10:00, 23.10.2012 - 02.02.2013, 1208 - A001 Kesselhaus

Kommentar Was bestimmt das Handeln staatlicher und nicht-staatlicher Akteure auf internationaler Ebene? Sind wirtschaftliche und militärische Macht die ausschlaggebenden Faktoren oder sind Ideen und Normen ebenso von Bedeutung? Welche Rolle spielen internationale Organisationen? Diese und andere Fragen werden im Zentrum dieser einführenden Vorlesung stehen, die in drei Teile gegliedert ist: Der erste Teil führt in zentrale Konzepte sowie Problemstellungen der Disziplin Internationale Beziehungen ein, während sich der zweite Teil mit unterschiedlichen Theorien beschäftigt, deren Annahmen darüber, wer die zentralen internationalen Akteure sind, was ihre Beziehungen zueinander und ihr Handeln bestimmt, variieren. Der dritte Teil der Vorlesung wendet sich zentralen Problemfeldern der Internationalen Beziehungen zu, wie beispielsweise Krieg und Sicherheit, Wohlfahrt und Globalisierung und Menschenrechte.

Die Teilnehmer_innenzahl ist auf 120 Personen begrenzt. Die verpflichtende Anmeldung erfolgt über Stud.IP.

Bemerkung BM 5

Einführung in die Internationale Politik

Vorlesung, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 120

Schneiker, Andrea

Mi, wöchentl., 16:00 - 18:00, 24.10.2012 - 02.02.2013, 1208 - A001 Kesselhaus

Kommentar Was bestimmt das Handeln staatlicher und nicht-staatlicher Akteure auf internationaler Ebene? Sind wirtschaftliche und militärische Macht die ausschlaggebenden Faktoren oder sind Ideen und Normen ebenso von Bedeutung? Welche Rolle spielen internationale Organisationen? Diese und andere Fragen werden im Zentrum dieser einführenden Vorlesung stehen, die in drei Teile gegliedert ist: Der erste Teil führt in zentrale Konzepte sowie Problemstellungen der Disziplin Internationale Beziehungen ein, während sich der zweite Teil mit unterschiedlichen Theorien beschäftigt, deren Annahmen darüber, wer die zentralen internationalen Akteure sind, was ihre Beziehungen zueinander und ihr Handeln bestimmt, variieren. Der dritte Teil der Vorlesung wendet sich zentralen Problemfeldern der Internationalen Beziehungen zu, wie beispielsweise Krieg und Sicherheit, Wohlfahrt und Globalisierung und Menschenrechte.

Die Teilnehmer_innenzahl ist auf 120 Personen begrenzt. Die verpflichtende Anmeldung erfolgt über Stud.IP.

Bemerkung BM 5

Gesellschaftstheorie (GT)

Der 'formal' freie Abhängige - Zur Soziologie der Ungleichheit nach Jessé Souza

Seminar

Schulz Meinen, Haimo

Do, wöchentl., 16:00 - 18:00, 25.10.2012 - 02.02.2013, 1146 - A210

Kommentar

„Diese Unterklasse, die wir provokativ mit dem umgangssprachlichen Ausdruck 'ralé' bezeichnet haben, in dessen Semantik Bedeutungen wie 'Mob', 'Gesindel', 'Bodensatz' mitschwingen, stellt die billigen Arbeitskräfte, die als Arbeitstiere mit bloßer Muskelkraft oder minimalen Sachkenntnissen gebraucht und ausgebeutet werden, und zwar von der Mittel- und Oberklasse, die sich -- da ihnen ein Heer von Hausangestellten, Putzfrauen, Motorradkurieren, Portiers, Aufsehern, Trägern, Kindermädchen und Prostituierten zur Verfügung steht - den Beschäftigungen widmen können, die rentabel sind und ein hohes Maß an Prestige und Anerkennung abwerfen." (Jessé Souza, „Jenseits von Zentrum und Peripherie. Über die symbolische Dimension des Kapitalismus", Berliner Journal für Soziologie, 21 (2011), S. 23-38, <http://www.springerlink.com/content/c48x41362jj41223/>) Wer sind die modernen Zombies, wer beutet sie aus, gibt es dieses Phänomen nur in Jessé Souzas Brasilien und wieso gibt es keine ernsthafte Gefahr, dass sich hieran etwas ändert? Beuten die Zombies im Zentrum zugleich die Unterzombies in der Peripherie aus (Deutschland: mehr als 40 Energiesklaven pro Einwohner, Schwellen- und Entwicklungsländer: etwa 6)?

Literatur

BERLINER JOURNAL FÜR SOZIOLOGIE, Volume 21, Number 1 (2011), 23-38, DOI: 10.1007/s11609-011-0149-9; Jessé Souza, Die Naturalisierung der Ungleichheit. Ein neues Paradigma zum Verständnis peripherer Gesellschaften, Wiesbaden: Verlag für Sozialwissenschaften 2008.

Gesellschaftstheorie und Lebensweltbegriff bei Jürgen Habermas

Seminar

Lenk, Wolfgang

Fr, 14-täglich, 12:00 - 16:00, 26.10.2012 - 02.02.2013, 1146 - A310

Kommentar

Die zeitdiagnostischen Texte von Habermas stellen gleichsam eine kleine eigensinnige Geschichte des Intellektuellen in der Bundesrepublik dar. Die Gesellschaftsdiagnosen von den ganz frühen Aufsätzen über den Pauperismus, den Strukturwandel der Öffentlichkeit, Legitimationsproblemen im Spätkapitalismus bis hin zu aktuellen Analysen des EU-Prozesses haben aber zugleich Einfluss auf die spezifische Artikulation der zentralen philosophischen Erkenntnismotive von Habermas: die Verteidigung der kommunikativen Vernunft gegen ihre kulturkontextualistischen Verächter (ob machtkritisch wie Foucault oder machtkonform wie Luhmann). Wir erarbeiten ausgewählte zeitdiagnostische Texte aus dem Habermasschen Oeuvre, um zu sehen, wie sich hier - genau besehen - mehrere Begriffe der Lebenswelt bilden, mit denen Habermas die Frankfurter Theorietradition umwälzt und erweitert: Die Analyse lebensweltlicher Verständigungen und Praktiken stellt eine soziologische Voraussetzung dafür dar, die sozialen und politischen Widerspruchsdynamiken in der spätkapitalistischen Moderne angemessen interpretieren zu können. Insofern zeigt sich - so meine These - an der Beziehung zwischen Gesellschaftstheorie und Lebensweltbegriff mehr noch als am sprachtheoretischen Begriff der Vernunft die gut begründete Differenz zur Tradition „traditioneller Kritischer Theorie". Zudem lässt sich so eine Habermas-Lektüre betreiben, die sowohl dem Zeitkern wie den Erfahrungsgehalten seiner Theorieproduktion Aufmerksamkeit verschafft.

Klassiker der Soziologie / Einführung in soziologisches Denken: Weber, Durkheim, Simmel

Seminar

Klemm, Matthias

Mo, wöchentl., 10:00 - 12:00, 22.10.2012 - 02.02.2013, 3109 - 309 (V309)

Kommentar

Im Seminar wird das Ziel verfolgt, einen Zugang zum soziologischen Denken über drei klassische soziologische Theoretiktraditionen zu erarbeiten und deren aktuelle Bedeutung zu erschließen. Die Theorien werden in ihrem zeitgeschichtlichen und intellektuellen Entstehungskontext behandelt, anhand zentraler Themenfelder (Weber: Rationalisierung und Legitimität, Durkheim: Arbeitsteilung und Moral; Simmel: Individualisierung und Großstadtleben) diskutiert und die ihre Anschlussfähigkeit in der aktuellen Soziologie diskutiert. Grundlage des Seminars sind von den Autoren verfasste Studien und ergänzende Sekundärliteratur.

Literatur

Zur Einführung:

Münch, Richard 2002: Soziologische Theorie. Band 1: Grundlegung durch die Klassiker. Campus, Frankfurt/New York

Menschenbilder

Seminar

Kopel, Michael / Waldhoff, Hans-Peter

Mo, Einzel, 18:00 - 20:00, 22.10.2012 - 22.10.2012, 1146 - A210

Mo, Einzel, 18:00 - 20:00, 29.10.2012 - 29.10.2012, 1146 - A210

Mo, Einzel, 18:00 - 20:00, 05.11.2012 - 05.11.2012, 3109 - 108 V108

Sa, Einzel, 14:00 - 20:00, 08.12.2012 - 08.12.2012, 3109 - 108 V108

Sa, Einzel, 14:00 - 20:00, 15.12.2012 - 15.12.2012, 3109 - 108 V108

Kommentar

Soziologie und Politikwissenschaften, aber auch Psychoanalyse, Geschichtswissenschaften und selbstverständlich die Anthropologie, gehören zu den Wissenschaften in deren Zentrum Menschen und ihre Lebensformen stehen. Allen Humanwissenschaften liegen bestimmte Menschenbilder zugrunde, die aber oft unausgesprochen, vielleicht sogar unbewusst bleiben. In dieser Lehrveranstaltung wollen wir mit Hilfe der philosophischen Anthropologie unseren eigenen Menschenbildern auf die Spur kommen, sie überprüfen und wissenschaftlich fundieren.

Das Seminar ist als Auftakt einer Reihe geplant, in der anschließend die Welt- und Menschheitsgeschichte in der Darstellung des US-Historikers William H. McNeill, die Kulturtheorie Sigmund Freuds und die Zivilisationstheorie von Norbert Elias als Grundlegung einer Soziologie als historischer Gesellschaftspsychologie behandelt werden sollen.

Literatur

Einführungstexte:

- B. Schäfers / B. Lehmann, Artikel „Anthropologie“ in J. Kopp / B. Schäfers, Grundbegriffe der Soziologie, Wiesbaden 2010 - N. von Lutterotti, Am Anfang war die Kooperation: Warum nur der Mensch die Fähigkeit hat, komplexe Informationen sprachlich weiterzugeben, in Neue Zürcher Zeitung vom 4. April 2012

Haupttext:

Hans Lenk, Das flexible Vielfachwesen: Einführung in moderne philosophische Anthropologie zwischen Bio-, Techno- und Kulturwissenschaften, Weilerswist 2010

Ditmar Brock, - Leben in Gesellschaften. Von den Ursprüngen bis zu den alten Hochkulturen, Kapitel 7, VS Verlag für Sozialwissenschaften 2006

"Race, Class, Gender" Eine kulturvergleichende Einführung in die Intersektionalitäts-Forschung

Seminar

Céleri Endara, Daniela Alexandra / Winter, Sebastian

Mi, Einzel, 10:00 - 12:00, 21.11.2012 - 21.11.2012, 1146 - A416

Block+SaSo, 10:00 - 17:00, 26.01.2013 - 27.01.2013, 1146 - A210

Sa, Einzel, 10:00 - 17:00, 02.02.2013 - 02.02.2013, 1146 - A210

Kommentar

In der vergangenen Dekade wurde „Intersektionalität“ bei der Analyse von sozialen Ungleichheiten zu einer der wichtigsten paradigmatischen Leitorientierungen der gegenwärtigen Sozialwissenschaften. Im Lichte dieses Paradigmas werden nicht nur die „Aufaddierung“, sondern insbesondere die Verwobenheit und das wechselseitige sich-Bedingen der drei Ungleichheitskategorien „race, class and gender“ analysiert. Auch weitere Kategorien - z.B. Alter - werden daraufhin untersucht, inwiefern sie für die jeweils betrachteten Gesellschaften eine konstitutive Ungleichheitskategorie darstellen.

In dem Seminar werden wir uns nach einer theoretischen Einführung in die Intersektionalitätsforschung, anhand von Video-Material und Interviews Überschneidungen, Widersprüche und Gewichtungen der Differenzkategorien in kulturvergleichender Perspektive diskutieren und analysieren. Dabei werden wir uns Beispiele aus Europa und Lateinamerika ansehen. Welche Kategorien sind in welchen Gesellschaften wichtig, welche nicht? Welche historischen Entwicklungen lassen sich dabei beobachten?

Arbeit und Organisation (AO)

Einführung in das systemische Coaching als Personalentwicklungs-Instrument in komplexen Organisationen

Seminar

Cordini, Melanie

Fr, Einzel, 09:00 - 12:30, 16.11.2012 - 16.11.2012, 1146 - A210

Fr, Einzel, 09:00 - 17:00, 14.12.2012 - 14.12.2012, 1146 - A210

Fr, Einzel, 09:00 - 17:00, 11.01.2013 - 11.01.2013, 1146 - A210

Kommentar

Neben Training, Beratung und Workshops hat sich Coaching in den letzten Jahren rasant in der Personalentwicklung etabliert. Was sind die Anwendungsgebiete, Ziele und Inhalte von Coaching. Welche wissenschaftlichen Theorien werden hier für den Praxistransfer genutzt und wie ist diese Methode von anderen abzugrenzen? Nach einer kurzen Einführung in die Funktionsweise komplexer Organisationen werden wir uns einen Einblick in den Coachingmarkt verschaffen und vergleichen unterschiedliche Ansätze. Im zweiten Block analysieren wir die Prozessstruktur systemischen Coachings und diskutieren die wissenschaftliche Legitimierung. Block 3 beschäftigt sich mit der praktischen Durchführung eines Muster-Coachings. Die Teilnehmer beschäftigen sich im Vorfeld mit einschlägigen wissenschaftlichen Ansätzen und Modellen, die in der Coachingpraxis angewendet werden. Wirkung, Nutzen und Risiken werden abschließend am Praxisfall erlebt und hinterfragt. Die Veranstaltung gliedert sich in 3 Block-Termine sowie selbstorganisierte Arbeitsgruppen.

Organisation und Technik: Of Monsters, Machines and Organizations

Seminar

Langhof, Antonia

Do, wöchentl., 12:00 - 14:00, 25.10.2012 - 02.02.2013, 1146 - A210

Kommentar

Organisation *von* Technik, Organisation *durch* Technik, Organisation *als* Technik, Technik *in* Organisationen - es sind viele Relationen von Organisation und Technik möglich. Das Seminar möchte genau diesen verschiedenen Möglichkeiten des Zusammenspiels von Organisation und Technik nachspüren. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer eignen sich dazu im Seminar zunächst das theoretische und methodische Instrumentarium an, um anschließend selbst im Rahmen kleiner empirischer Forschungen in Erfahrung zu bringen, wie sich das Verhältnis von Organisation und Technik jeweils gestaltet. Forschungsprojekte können dabei ganz Unterschiedliches in den Fokus nehmen, bspw. die Funktionen und Folgen des Einsatzes von Informations- und Kommunikationstechnologien in Organisationen (bspw. SAP, Liquid Feedback, Management Information System etc.), von technischen Geräten (Kopierer, Computer etc.) oder von Managementtechnologien; die Organisation großtechnischer Anlagen; Organisation von Technikentwicklung (Forschungs- und Entwicklungsabteilungen, Laboratorien; Forschungsprojekte etc.) u.v.a.m.

Literatur

Clegg, Stewart/Wilson, Fiona 1991: Power, Technology and Flexibility in Organizations. In: Law, John (Hg.): A Sociology of Monsters: Essays on Power, Technology and Domination. London/New York: Routledge, S. 223-273

Degele, Nina 2002: Einführung in die Techniksoziologie. München:

Häußling, Roger 2010: Techniksoziologie. In: Kneer, Georg/Schröer, Markus (Hg.): Handbuch Spezielle Soziologien. Wiesbaden: VS, S. 623-643

Knoblauch, Hubert/Heath, Christian 1999: Technologie, Interaktion und Organisation: Die Workplace Studies. In: Schweizerische Zeitschrift für Soziologie, Vol. 25, Heft 2, S. 163-181

Orlikowski, Wanda 2000: Using Technology and Constituting Structures: A Practical Lens for Studying Technology in Organizations. In: Organization Science, Vol. 22, No. 4, S. 404-428

Orlikowski, Wanda/Gash, Debra C. 1994: Technological Frames: Making Sense of Information Technology in Organizations. In: ACM Transactions in Information Systems, Vol. 12, Issue 2, S. 174-207

Theorieworkstatt: Grundlegende Konzepte der Arbeitssoziologie

Seminar

Wagner, Gabriele

Mi, wöchentl., 08:00 - 10:00, 24.10.2012 - 02.02.2013, 1146 - A210

Kommentar

In der Veranstaltung werden zentrale Konzepte und Fragestellungen der Arbeitssoziologie vorgestellt und auf ihre gesellschaftstheoretischen Bezüge hin befragt.

Theorieworkstatt: Organisation und Gesellschaft

Seminar

Hahn, Matthias

Mo, wöchentl., 16:00 - 18:00, 22.10.2012 - 02.02.2013, 1146 - A210

Kommentar

Das Seminar stellt die Frage nach der soziologischen Konzeptualisierung des Verhältnisses von Organisation und Gesellschaft und nimmt hierzu zwei soziologische Theorieperspektiven unter die Lupe: die Systemtheorie und den soziologischen Neoinstitutionalismus. Wie verstehen Systemtheorie und Neoinstitutionalismus Organisation, wie wird Gesellschaft bzw. Umwelt der Organisation theoretisch gefasst, welche Dynamiken bilden sich nach diesen beiden soziologischen Perspektiven zwischen Organisation und Umwelt heraus, welche Konsequenzen haben diese Dynamiken für Organisationen? Financial Fair Play, Corporate Social Responsibility, Hochschulrankings, Diversity Management, etc. - Das Seminar versucht im Rekurs auf empirische Phänomene Potenziale, Differenzen sowie blinde Flecken der Systemtheorie und des Neoinstitutionalismus aufzuzeigen, wenn es um die Konzeptualisierung des Verhältnisses von Organisation und Umwelt geht.

Vorlesung: Einführung in die Organisationssoziologie

Vorlesung

Wagner, Gabriele

Di, wöchentl., 10:00 - 12:00, 23.10.2012 - 02.02.2013, 1101 - B302

Kommentar Die Vorlesung gibt einen Überblick über zentrale Ansätze der Organisationssoziologie

Bildungssysteme und Sozialisationsprozesse (BS)

Aufwachsen "im Netz" - Internet und Sozialisation

Seminar

Ihnen, Jens

Do, Einzel, 16:00 - 18:00, 25.10.2012 - 25.10.2012, 1146 - A416

Do, wöchentl., 16:00 - 18:00, 01.11.2012 - 02.02.2013, 3408 - 010 MZ2

Kommentar Kinder und Jugendliche wachsen heute vielfach ganz selbstverständlich mit dem Internet auf. Die Nutzung des "social web" beginnt dabei lebensgeschichtlich zunehmend früher und umfasst immer mehr Bereiche des täglichen Lebens.

Im Rahmen der allgemein wachsenden Rolle, die Medien im Prozess der individuellen Sozialisation spielen, nimmt das Internet eine Sonderstellung ein. Als interaktives "soziales" Medium scheint es besonders geeignet zu sein, gesellschaftliches Handeln einzuüben. Die Risiken, die gerade aus der modernisierungskritischen Richtung der Theorien über das Internet z.B. in flüchtigeren Beziehungen, Individualisierung und Vereinsamung ausgemacht werden, bilden hierzu einen Gegenpol. Wissenschaftlich betrachtet ist dabei ebenfalls durchaus umstritten, ob das Internet einen eigenständigen Faktor der Vergesellschaftung oder ein Medium der Sozialisation darstellt.

Dieses Seminar stellt sich dieser Frage aus soziologischen sowie entwicklungspsychologischen Perspektiven und versucht zu aufzuzeigen, welche gesellschaftlichen und individuellen Veränderungen aus der "Netzsozialisation" folgen.

Bildung, Familie, Fertilität

Seminar

Gewinner, Irina / Sarcletti, Andreas

Do, wöchentl., 12:00 - 14:00, 25.10.2012 - 22.11.2012, 3109 - 108 V108

Do, Einzel, 12:00 - 14:00, 29.11.2012 - 29.11.2012

Do, wöchentl., 12:00 - 14:00, 06.12.2012 - 02.02.2013, 3109 - 108 V108

Kommentar Ziel des Seminars ist es, das Verhältnis von Bildung, Familienstrukturen und Fertilität in deutschen, europäischen und globalen Zusammenhang aufzuzeigen. Hierzu wird zum einen die Entwicklung der letzten Jahrzehnte in Deutschland und Europa dargestellt. Neben dem Rückgang der Kinderzahl wird auch die zunehmende „Normalität“ von Kinderlosigkeit als eine Form der Pluralisierung der Lebensformen aufgezeigt. Daneben haben neben der „klassischen“ Familie andere Formen von Familie an quantitativer Bedeutung gewonnen (z. B.: „Patchwork-Familien“; Alleinerziehende; Kinder, die bei homosexuellen Paaren aufwachsen).

Einer der Gründe für (ungewollte) Kinderlosigkeit ist das Fehlen der passenden Partnerin/des passenden Partners. Daher möchten wir auch die (bildungsbezogenen) Mechanismen der Partnerwahl (Stichwort: „Bildungshomogamie“) einbeziehen und dabei auf neue Formen wie die Suche über das Internet („Online-Dating“) eingehen.

Während in den meisten europäischen Gesellschaften die Zahl der Geburten seit einigen Jahrzehnten geringer ist als die Zahl der Sterbefälle, gibt es in Teilen Asiens, (Latein-)Amerikas und insbesondere in weiten Teilen Afrikas (noch immer) starke Geburtenüberschüsse. Vergleichend mit der Entwicklung in Europa werden abschließend die Fertilitätsentwicklungen in diesen Regionen der Welt vor dem Hintergrund von Bildungsprozessen und Familienstrukturen dargestellt.

Bildung und soziale Ungleichheit

Seminar

Leuze, Kathrin

Mi, wöchentl., 12:00 - 14:00, 24.10.2012 - 02.02.2013, 3109 - 110 V110

Kommentar

Gegenstand des Seminars ist das Phänomen sozial ungleicher Bildungschancen. Das Seminar bietet den Teilnehmer/innen die Gelegenheit, sich mit Bildungsungleichheiten in Bezug auf soziale Herkunft, Geschlecht und Ethnizität sowie deren historische Persistenz und Veränderung theoretisch fundiert auseinander zu setzen. In den einzelnen Seminarsitzungen werden unterschiedliche theoretische Perspektiven zur Erklärung sozialer Ungleichheiten beim Bildungserwerb erarbeitet. Von jedem Teilnehmer/jeder Teilnehmerin sind für diese (gemeinsame) Diskussionen von Texten und Materialien schriftliche und mündliche Leistungen zu erbringen.

Bildung und soziale Ungleichheit 2

Seminar

Schindler, Steffen

Mi, wöchentl., 12:00 - 14:00, 24.10.2012 - 02.02.2013, 3109 - 410 V410

Gesellschaftskrankheiten: Sucht

Seminar

Morgenroth, Christine

Fr, wöchentl., 12:00 - 14:00, 26.10.2012 - 02.02.2013, 3109 - 108 V108

Fr, Einzel, 14:00 - 16:00, 11.01.2013 - 11.01.2013, 3109 - 111 V111

Kommentar

Alkohol, Medikamente und Nikotin sind als Alltagsdrogen für jede/n in nahezu jedem Alter zugänglich, andere Substanzen wie Cannabis, Kokain oder Partydrogen sind nur über illegale Wege zu bekommen und spezifisch für bestimmte Milieus und Altersgruppen, wohingegen auch bei stoffunabhängigen zwanghaften Verhaltensweisen inzwischen häufig von Sucht die Rede ist (Arbeitssucht, Computersucht).

Wenn Erscheinungsformen, Entstehung und Verbreitung psychischer Störungen als Folge und Abbild gesellschaftlicher Lebens- und Arbeitsbedingungen gelten können, erkrankt der süchtige Mensch u.a. an den pathogenen Verhältnissen seiner mit Suchtstrukturen durchsetzten Umwelt. In Ergänzung zu soziologischen und sozialpsychologischen Erklärungsansätzen untersucht die moderne Psychoanalyse die unbewusste Mentalisierung dieses Zusammenhangs, wie eine pathogene Außenwelt unbemerkt in der Innenwelt ihren Niederschlag findet und sich dort mit den bereits vorhandenen Strukturen verbindet und wie sich daraus eine Störung mit erheblichem Krankheitswert entwickeln kann.

Theoretische Konzepte, die zur Erklärung von Suchterkrankungen vorliegen, werden zunächst erarbeitet; dabei werden alters- und geschlechtsspezifische Differenzierungen Beachtung finden. Einen besonderen Schwerpunkt wird die Auseinandersetzung mit der Computer-/Internetabhängigkeit darstellen. Für diesen Themenschwerpunkt konnte Dr. Paula Bleckmann zur Mitarbeit gewonnen werden, die seit Jahren zu diesem Thema forscht.

Ein reader wird zu Semesterbeginn vorliegen.

Literatur

Bilitza, Klaus (Hg): Psychodynamik der Sucht, Psychoanalytische Beiträge zur Theorie, Göttingen 2008 (Vandenhoeck und Ruprecht)

ders., Psychotherapie der Sucht, Psychoanalytische Beiträge zur Praxis, Göttingen 2008

Möller, Christoph (Hg): Drogenmissbrauch im Jugendalter. Ursachen und Auswirkungen, Göttingen 2005 (Vandenhoeck und Ruprecht)

Sucht im Jugendalter, Verstehen, vorbeugen, heilen, Göttingen 2007 (Vandenhoeck und Ruprecht)

Morgenroth, Christine: Die dritte Chance. Therapie und Gesundung von jugendlichen Drogenabhängigen, Wiesbaden 2010 (vs-Verlag für Sozialwissenschaften)

Wurmser, Leon: Die verborgene Dimension. Zur Psychodynamik des Drogenzwangs, Göttingen 1997 (Vandenhoeck und Ruprecht)

Gesundheitspsychologisches Denken und Handeln in verschiedenen sozialen Zusammenhängen

Seminar

Tacke, Marion

Mi, Einzel, 14:00 - 18:00, 24.10.2012 - 24.10.2012, 1146 - A310

Mi, Einzel, 14:00 - 18:00, 07.11.2012 - 07.11.2012, 1146 - A310

Mi, Einzel, 14:00 - 18:00, 28.11.2012 - 28.11.2012, 1146 - A310

Mi, Einzel, 14:00 - 18:00, 12.12.2012 - 12.12.2012, 1146 - A310

Mi, Einzel, 14:00 - 18:00, 09.01.2013 - 09.01.2013, 1146 - A310

Mi, Einzel, 14:00 - 18:00, 23.01.2013 - 23.01.2013, 1146 - A310

Kommentar Ein gesundheitsbewusster Lebensstil gilt in der heutigen Gesellschaft für Individuen als selbstverständlich. Wir werden uns in dem Seminar mit gesundheitspsychologischen Theorien und Modellen unter gesellschaftspolitischen, sozialen und individuellen Perspektiven beschäftigen. Präventives Denken und Handeln soll über die gesamte Lebensspanne geschlechts- und kulturspezifisch betrachtet werden. Dieses Grundlagenseminar findet im Sommersemester 2013 eine anwendungsorientierte Fortsetzung.

Literatur

Franke, A. (2010). Modelle von Gesundheit und Krankheit. Hans Huber. München.

Gshner, W. / Fuchs, R. (2007). Änderung des Gesundheitsverhaltens. Hogrefe. Göttingen.

Hoffmann, S. / Müller, S. (Hg.) (2010). Gesundheitsmarketing: Gesundheitspsychologie und Prävention. Hans Huber. München.

Renneberg, B. / Hammelstein, P. (2006). Gesundheitspsychologie. Berlin. Springer.

Weitere Literatur wird im Seminar genannt.

Jugendkulturen in Deutschland (Kurs 1)

Seminar

Schönfelder, Sven

Mo, wöchentl., 10:00 - 12:00, 22.10.2012 - 02.02.2013, 3109 - 108 V108

Kommentar

Das Seminar beschäftigt sich zunächst mit der Sozialisation in der Jugendphase, bevor es anschließend um die historische und die aktuelle Entwicklung von Jugend und Jugendkulturen gehen soll. Thema der darauffolgenden Sitzungen werden einzelne Jugendkulturen und jugendkulturelle Szenen sein, vor allem verschiedene Musik- und Funsport-Szenen, aber auch jugendliche Subkulturen wie die Skinhead-, Punk- oder Gothic-Szene. Insbesondere hier bieten sich Referate durch die Studierenden an. Anschließend werden wir uns dann mit dem Thema „Jugend, Mode und Musik“ sowie mit dem Komplex „Peergroups, Freizeit und Konsum“ beschäftigen. Zum Abschluss der Veranstaltung soll es dann um „Jugendkultur im digitalen Zeitalter“ sowie um die Frage nach der Zukunft globaler Jugend und Jugendforschung gehen.

Literatur

Villányi, Dirk/ Witte, Matthias D./ Sander, Uwe (2007): Globale Jugend und Jugendkulturen in Zeiten der Globalisierung, Weinheim und München: Juventa

Großegger, Beate/ Heinzlmeier, Bernhard (2004): Jugendkultur Guide, 2. Aufl., Wien: öbv & hpt [<http://www.jugendkultur.at/Jugendkultur%20Guide.pdf>]

Aus Politik und Zeitgeschichte: Jugendkulturen, Heft 27/2010 [<http://www.bpb.de/files/HQ156C.pdf>]

Jugendkulturen in Deutschland (Kurs 2)

Seminar

Schönfelder, Sven

Mo, wöchentl., 12:00 - 14:00, 22.10.2012 - 02.02.2013, 3109 - 108 V108

Kommentar

Das Seminar beschäftigt sich zunächst mit der Sozialisation in der Jugendphase, bevor es anschließend um die historische und die aktuelle Entwicklung von Jugend und Jugendkulturen gehen soll. Thema der darauffolgenden Sitzungen werden einzelne Jugendkulturen und jugendkulturelle Szenen sein, vor allem verschiedene Musik- und Funsport-Szenen, aber auch jugendliche Subkulturen wie die Skinhead-, Punk- oder Gothic-Szene. Insbesondere hier bieten sich Referate durch die Studierenden an. Anschließend werden wir uns dann mit dem Thema „Jugend, Mode und Musik“ sowie mit dem Komplex „Peergroups, Freizeit und Konsum“ beschäftigen. Zum Abschluss der Veranstaltung soll es dann um „Jugendkultur im digitalen Zeitalter“ sowie um die Frage nach der Zukunft globaler Jugend und Jugendforschung gehen.

Literatur

Villányi, Dirk/ Witte, Matthias D./ Sander, Uwe (2007): Globale Jugend und Jugendkulturen in Zeiten der Globalisierung, Weinheim und München: Juventa

Großegger, Beate/ Heinzmeier, Bernhard (2004): Jugendkultur Guide, 2. Aufl., Wien: öbv & hpt [<http://www.jugendkultur.at/Jugendkultur%20Guide.pdf>]

Aus Politik und Zeitgeschichte: Jugendkulturen, Heft 27/2010 [<http://www.bpb.de/files/HQ156C.pdf>]

Psychoanalyse des Antisemitismus

Seminar

Moré, Angela

Mo, wöchentl., 10:00 - 12:00, 22.10.2012 - 02.02.2013, 1146 - A210

Kommentar

Der Antisemitismus ist ein historisch altes, ursprünglich mit der Durchsetzung des Christentums eng verbundenes Phänomen in Europa. Aber auch unabhängig von der Konkurrenz der Religionen blieb der Antisemitismus bestehen, verbunden mit rassistischen, antibolschewistischen, antikapitalistischen oder antiamerikanischen Attributen. Schon in dieser Beliebtheit der rationalisierenden Zuschreibungen und Verknüpfungen offenbart sich die Irrationalität des antisemitischen Feindbildes. Seine Entstehungszusammenhänge, Motive, individual- und sozialpsychologischen Funktionen sowie seine offenen oder subtil verdeckten Äußerungsformen waren und sind Gegenstand einer psychoanalytischen Sozialpsychologie. Diese sollen in diesem Seminar vorgestellt, verglichen und diskutiert werden.

Literatur

Simmel, Ernst (Hg.): Antisemitismus. Frankfurt/M., Fischer 1993.

Loewenstein, Rudolph M.: Psychoanalyse des Antisemitismus. Frankfurt/M., Suhrkamp, 2. Aufl. 1968.

Hegener, Wolfgang: Erlösung durch Vernichtung. Zur Psychoanalyse des christlichen Anti-semitismus. Gießen, PSV 2004.

Hegener, Wolfgang (Hg.): Das unmögliche Erbe. Antisemitismus - Judentum - Psychoanalyse. Gießen, PSV 2006.

Rensmann, Lars: Kritische Theorie über den Antisemitismus. Berlin, Hamburg, Argument-Verlag 1998.

Rechtsextremismus in Deutschland

Seminar

Schönfelder, Sven

Do, wöchentl., 10:00 - 12:00, 25.10.2012 - 22.11.2012, 3109 - 108 V108

Do, Einzel, 10:00 - 12:00, 29.11.2012 - 29.11.2012, 1146 - A210

Do, wöchentl., 10:00 - 12:00, 06.12.2012 - 02.02.2013, 3109 - 108 V108

Kommentar

Die extreme Rechte hat in den letzten Jahren wiederholt Erfolge bei Kommunal- und Landtagswahlen erzielen können und dadurch einen gewissen Bedeutungszuwachs erfahren. Denn sowohl der NPD als auch anderen rechtsextremen Gruppierungen, wie z.B. den „Freien Kameradschaften“, ist es gelungen, nicht nur dort, aber doch vorrangig in den ländlichen, strukturschwachen Regionen Ostdeutschlands politisch wie auch ideologisch „Fuß zu fassen“ und sich über den Status reiner Protestorganisationen hinaus zu etablieren. Das Seminar beschäftigt sich zum einen mit den Inhalten, Strategien und Potenzialen der extremen Rechten in Deutschland, zum anderen aber auch mit der Prävention und Intervention im Rahmen politischer Bildung sowie in der kommunalpolitischen und zivilgesellschaftlichen Auseinandersetzung mit den verschiedenen Formen des Rechtsextremismus.

Literatur

Stöss, Richard (2005): Rechtsextremismus im Wandel, hrsg. v. d. Friedrich-Ebert-Stiftung, Berlin: FES [<http://library.fes.de/pdf-files/do/05227.pdf>]

Glaser, Stefan/ Pfeiffer, Thomas (Hg.): Erlebnisswelt Rechtsextremismus. Hintergründe - Methoden - Praxis der Prävention, Schwalbach/Ts.: Wochenschau Verlag 2007

„deutsche jugend“ - Zeitschrift für Jugendarbeit: Rechtsextremismus, Heft 7-8/2007

„Überblick“ - Zeitschrift des IDA NRW: Rechtsextremismus in NRW vor den Landtagswahlen, Heft 1/2010 [http://www.ida-nrw.de/rechtsextremismus/cms/upload/download/pdf/Ueberblick_1_10.pdf]

Zur Sozialpsychologie des Rechtsextremismus

Seminar

Pohl, Rolf

Do, wöchentl., 10:00 - 12:00, 25.10.2012 - 02.02.2013, 1101 - F442

Kommentar

Die im Herbst 2011 aufgedeckte rechtsterroristische Mordserie ist der zweifelhafte Höhepunkt einer Entwicklung in Deutschland, die seit der Wiedervereinigung bereits mehr als 140 Todesopfer und unzählige Verletzte hervorgebracht hat. Die offenkundigen Pannen der Ermittlungsbehörden sind weniger kriminaltechnischer Mängel, als einem selektiven Blick geschuldet, der Ausdruck einer verstärkten Verankerung von Fremdenfeindlichkeit, Antisemitismus und Rechtsextremismus in der Mitte der Gesellschaft ist. Was sind die Ursachen dieser Verankerung, über welche psychosozialen Mechanismen funktioniert sie und warum sind insbesondere Jugendliche besonders anfällig für Ideologien von Ungleichheit und Gewalt als Modus der "Lösung" subjektiv und gruppenspezifisch als Bedrohung erlebter Konflikte. Wegen des irrationalen Gehalts dieser Anfälligkeit sowie der Grenze einer Bekämpfung des Rechtsextremismus mit rationalen Argumenten reicht eine rein soziologische Herangehensweise an diese Zusammenhänge nicht aus. Sinnvoll ist daher die Einbeziehung subjekttheoretischer Ansätze der Sozialpsychologie, die auf die Vermittlung von individuellem und gesellschaftlichem Unbewussten ausgerichtet sind.

Wegen des großen Interesses wird dieses im vergangenen Sommersemester exklusiv als Teil des Forschungslernmoduls im BA-Sozialwissenschaften angebotene Seminar im kommenden Wintersemester wiederholt und für andere Module bzw. Studierendengruppen geöffnet.

Literatur

Decker, Oliver u.a.: Die 4 Studien zum Rechtsextremismus in der Mitte (<http://www.uni-leipzig.de/~decker/forschung.html>)

Heitmeyer, Wilhelm (Hg.): Deutsche Zustände. Folge 10, Berlin 2010

Wahl, Klaus/Tramitz, Christiane/Blumtritt, Jörg: Fremdenfeindlichkeit. Auf den Spuren extremer Emotionen, Opladen 2001

König, Hans-Dieter (Hg.): Sozialpsychologie des Rechtsextremismus, Frankfurt am Main 1998

Menschik-Bendele, Jutta/Ottomeyer, Klaus: Sozialpsychologie des Rechtsextremismus: Entstehung und Veränderung eines Syndroms, Opladen 1998

Rommelspacher, Birgit: „Der Hass hat uns geeint“. Junge Rechtsextreme und der Ausstieg aus der Szene. Frankfurt a.M. 2005

Ursula Birsl (Hg.): Rechtsextremismus und Gender. Opladen & Farmington Hills 2011

Kulturanthropologie und Weltgesellschaft (KW)

Einführung in die Bevölkerungssoziologie

Seminar

Bühler, Christoph

Mi, wöchentl., 10:00 - 12:00, 24.10.2012 - 02.02.2013, 3109 - 110 V110

Kommentar

Spätestens seit der Diskussion über die Konsequenzen alternder Gesellschaften in Westeuropa ist die Bedeutung der Größe und der Alterszusammensetzung einer Gesellschaft in das allgemeine Bewusstsein getreten. Traditionell beschäftigt sich die Bevölkerungssoziologie mit diesen Fragen, in dem sie Entwicklungsprozesse von Partnerschaften und Geburten, die Lebenserwartung einer Bevölkerung sowie Prozesse der Migration betrachtet. Die Veranstaltung soll eine grundlegende Einführung in diese Themen geben. Hierzu werden einerseits aktuelle Entwicklungen in der Geburts-, Migrations- und Mortalitätsentwicklung erörtert. Andererseits werden soziologische Theorien vorgestellt, die zu einem besseren Verständnis und zur Erklärung dieser Prozesse relevant sind. Die Veranstaltung verfolgt hierbei eine explizit international vergleichende Perspektive.

Literatur

Deutsche Stiftung Weltbevölkerung (2011): *Weltbevölkerungsbericht 2011*. Hannover: Deutsche Stiftung Weltbevölkerung.

Höpflinger, François (1997): *Bevölkerungssoziologie. Eine Einführung in bevölkerungssoziologische Ansätze und demographische Prozesse*. Weinheim und München: Juventa.

Huinink, Johannes und Dirk Konietzka (2007): *Familiensoziologie. Eine Einführung*. Frankfurt am Main: Campus

Einführung in die Migrationssoziologie I

Seminar

Kürsat, Elcin

Block, 09:00 - 21:00, 27.03.2013 - 28.03.2013, 3109 - 111 V111

Kommentar

Im Blockseminar werden wir die Grundbegriffe der Migrationssoziologie - Integration, Assimilation, Akkulturation, etc. - sowie die ihnen zugrunde liegenden theoretischen Ansätze lernen. Wir werden den beiden klassischen Theoriesträngen der Migrationssoziologie, 1) Wanderungsursachen und -faktoren, 2) Eingliederungsprozess der Einwanderer/Innen in die Immigrationsgesellschaft nachgehen und ihre Anwendbarkeit auf die zeitgenössischen Migrationsbewegungen prüfen. Ich gebe Scheine nur auf der Grundlage einer schriftlichen Hausarbeit (schriftliches Referat) und ihre Präsentation in der Gruppe. Wir kommen zur Begrüßung, Einführung und Verteilung der Referatsthemen zusammen. Eine nachträgliche Vergabe der Referate ist nicht möglich. Ein Handapparat mit der Basisliteratur wird zur Verfügung stehen.

Entwicklungsbegriff und Entwicklungstheorien

Seminar

Gabbert, Wolfgang

Mi, wöchentl., 12:00 - 14:00, 17.10.2012 - 17.10.2012, 1146 - A210

Block+SaSo, 10:00 - 18:00, 01.12.2012 - 02.12.2012, 1146 - B108

Block+SaSo, 10:00 - 18:00, 15.12.2012 - 16.12.2012, 1146 - B108

Kommentar

"Entwicklung" (im Sinne gesellschaftlicher und wirtschaftlicher Dynamik) ist ein normativer Begriff, der in den Sozialwissenschaften, in der Politik, aber auch in der Alltagssprache einen breiten Raum einnimmt. Seine Ursprünge liegen in der Politischen Ökonomie des 18. und 19. Jahrhunderts, die in wirtschaftlichem Wachstum, Industrialisierung und Freihandel die entscheidenden Voraussetzungen für die Erreichung gesamtgesellschaftlicher Prosperität sah. Nach dem 2. Weltkrieg wurde dieses Fortschrittsverständnis weltweit zum Ziel für die Nationalstaaten Asiens, Afrikas und Lateinamerikas erklärt. Das Programm der neu entstehenden "Entwicklungspolitik" richtet sich seitdem an diesem Ziel aus, um "Unterentwicklung" und Armut zu überwinden.

In der einführenden Veranstaltung soll der Gebrauch des Begriffs "Entwicklung" anhand von beispielhaften Texten erfasst werden. Darauf aufbauend werden dann Entwicklungstheorien diskutiert, die sich in der Analyse der Ursachen von Entwicklung und Unterentwicklung grundlegend voneinander unterscheiden.

Die Veranstaltung wendet sich an Studierende der Sozialwissenschaften und Geschichte.

Unbedingte Voraussetzung für die Teilnahme sind die Anmeldung in studip, der **Erwerb der Textsammlung** und der **Besuch des Vorbereitungstreffens**. Die Zahl der Teilnehmer ist begrenzt.

Ethnizität und Migration

Seminar

Peeck, Catharina

Mo, wöchentl., 12:00 - 14:00, 22.10.2012 - 02.02.2013, 3109 - 111 V111

Kommentar

Soziale Grenzziehung durch Ethnizität spielt für MigrantInnen, ebenso wie für die betreffenden Aufnahmeregionen eine wichtige Rolle. Das spiegelt sich in den wissenschaftlichen und medialen Debatten in Europa, aber auch in nachkolonialen Gesellschaften in denen Migration seit einigen Jahren verstärkt thematisiert wird. In diesem Seminar sollen die Grundlagen der Debatte um Migration und Ethnizität in den Blick genommen werden. Am ersten Wochenende werden theoretische Ansätze (u.a. Postkoloniale Theorien, Transnationalismus) im Bezug auf unterschiedliche regionale Kontexte diskutiert. Am zweiten Wochenende werden Studien zum Themenfeld vorgestellt.

Menschenrechte aus sozialwissenschaftlicher Perspektive - eine Einführung

Seminar

Kalny, Eva

Mi, wöchentl., 10:00 - 12:00, 24.10.2012 - 02.02.2013, 1146 - A210

Kommentar

Der Begriff Menschenrechte wird häufig verwendet und auf unterschiedlichen Ebenen (juristisch, philosophisch, aktivistisch, etc.) diskutiert, die inhaltliche Bedeutung bleibt oft unklar oder wird sogar widersprüchlich interpretiert.

Im Seminar werden zentrale Menschenrechtsabkommen wie die Allgemeine Erklärung der Menschenrechte in ihrem historischen Kontext betrachtet, sowie in Bezug zu aktuellen Debatten gesetzt: Sind die Menschenrechte "westlich"? Was bedeuten wirtschaftliche und soziale Rechte im Kontext von Globalisierung und Neoliberalismus? Verstößt das Tragen der Burka gegen Menschenrechte, oder das Verbot der Burka?

Die Studierenden sind eingeladen, eigene Fragestellungen und Aktivismus-Erfahrungen in das Seminar einzubringen.

Theorien und Analyse sozialer Bewegungen der Gegenwart

Seminar

Bultmann, Ingo

Mo, wöchentl., 16:00 - 18:00, 22.10.2012 - 02.02.2013, 3109 - 108 V108

Kommentar

Seit den 1970er Jahren haben vor allem die neuen sozialen Bewegungen (Friedens-, Frauen-, Anti-Atomkraft-, Umweltbewegung etc.) die Themen und Protestformen dominiert. In der Gegenwart kehrt jedoch ein klassisches Thema sozialer Bewegungen zurück: Die Frage nach grundlegender sozialer und politischer Ungleichheit. Die jüngsten Proteste und Mobilisierungen (von Occupy bis zum Arabischen Frühling) drehen sich um Forderungen nach politischer Partizipation. In den Vordergrund rücken aber immer mehr auch Kämpfe um die grundlegenden gesellschaftspolitischen Verhältnisse.

Das Seminar ist kein klassisches Referatsseminar. In einem ersten Teil werden wir uns über die gemeinsame Lektüre und Aufarbeitung theoretischer Ansätze zu sozialen Bewegungen auf die Analyse einzelner Bewegungen vorbereitet. Als Textgrundlage wird ein Reader bereit gestellt. Im zweiten Teil des Seminars wird die Möglichkeit gegeben, sich mittels der gewonnenen Analyseinstrumente mit bestimmten sozialen Bewegungen der Gegenwart auseinanderzusetzen und die eigenen Arbeitsergebnisse vorzutragen

Studienleistung: Es werden 4 LP oder 6 LP vergeben. // 4 LP: regelmäßigen Teilnahme und Textlektüre sowie die Anfertigung von mindestens 5 take-homes (kurze Ausarbeitung einer Leitfrage zum Text der jeweils nächsten Sitzung (1-2 Seiten)) // 6 LP: zusätzlich Referat zur Analyse einer sozialen Bewegung (auch als Gruppenarbeit möglich).

Sozialwissenschaftliche Gender Studies (SGS) (nur PO 2006-2008)

Vertiefungsmodul Politische Bildung

Globalisierung als Gegenstand der Politischen Bildung. Didaktische Zugänge der Erwachsenen- und Gewerkschaftsbildung

Seminar, SWS: 2

Allmendinger, Björn

Fr, Einzel, 16:30 - 21:30, 11.01.2013 - 11.01.2013, 3109 - 407 V407

Sa, Einzel, 09:30 - 21:30, 12.01.2013 - 12.01.2013, 3109 - 407 V407

So, Einzel, 09:30 - 18:30, 13.01.2013 - 13.01.2013, 3109 - 407 V407

Kommentar

Das Seminar beleuchtet die wesentlichen Ursachen, Triebfedern und Auswirkungen der Globalisierung und thematisiert ihre Bedeutung für die außerschulische Bildungsarbeit. Im Fokus stehen dabei vor allem die verschiedenen methodisch-didaktischen Ansätze der Erwachsenen- und Gewerkschaftsbildung; diese unterscheiden sich in besonderer Weise (bspw. durch die Heterogenität der Zielgruppe) von traditionellen politikdidaktischen Konzepten. Anhand unterschiedlicher Fallbeispiele werden alternative Modelle des sozialen und gesellschaftspolitischen Lernens erörtert sowie Berufseinstiegsmöglichkeiten aufgezeigt.

Eine vorherige Anmeldung (bei Stud.IP) ist unbedingt erforderlich.

Bemerkung

VM PB

Pop, social networks, Kunst, attac, Piraten u.a. - Räume Politischer Bildung in den Artikulationsformen

Seminar, SWS: 2

Friedrichs, Werner

Mo, wöchentl., 16:00 - 18:00, 22.10.2012 - 02.02.2013, 3109 - 411 V411

Kommentar

Gegenwärtig zeigen sich in der politischen Alltagskultur Artikulationsformen, die mit Formen geregelter Bürgerinnenbeteiligung brechen. So haben Parteien Erfolg, die sich nicht über eine breite programmatische Grundlage zu profilieren versuchen; Protestbewegungen neigen zu spontanen Willensäußerungen, ohne konkrete inhaltliche Aussagen zu definieren; popkulturelle Bewegungen formulieren eine Gegenstimme ohne Text; usw. Im Seminar soll es darum gehen, diese Phänomene nicht kurzschlüssig als kulturelle Verfallserscheinung einzuordnen, sondern sie als Ausdruck „neuer“ Artikulationspraxen zu verstehen. Mit ihnen wird einer spezifischen Entwicklung der Demokratie Rechnung getragen, wie sie in den „Neuen Demokratietheorien“ diagnostiziert wird. Insbesondere kann ausgehend von dieser Entwicklung gefragt werden, wie Politische Bildung in der Gegenwart zu denken ist. Dazu soll im Seminar mit Jacques Rancière eine Lesart der Gegenwartssituation entwickelt werden, um im Anschluss daran „neue“ Artikulationsformen als mögliche Räume für politische Bildungsprozesse zu lesen. Das Spektrum reicht von Musik über social media bis zur Kunst - im Seminar werden hier gemeinsam Schwerpunkte vereinbart.

Bemerkung

FD, VM PB

Rechtsextremismusforschung und Politische Bildung

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 35

Fischer, Sebastian

Di, wöchentl., 12:00 - 14:00, 23.10.2012 - 02.02.2013, 3109 - 410 V410

Kommentar

Das Seminar befasst sich mit der Frage, wie eine nachhaltige Auseinandersetzung mit dem Rechtsextremismus in der schulischen und außerschulischen Politischen Bildung gelingen kann. Ausgehend von einer kritischen Betrachtung der gegenwärtigen Forschungslandschaft zum Thema Rechtsextremismus werden alternative empirische Zugänge vorgestellt. Es werden Erscheinungsformen der extremen Rechten dargestellt und Ursachen des Rechtsextremismus diskutiert. Ziel des Seminars ist es, die Möglichkeiten und die Grenzen verschiedener Ansätze von politischer Bildungsarbeit gegen Rechtsextremismus aufzuzeigen.

Bemerkung

VM FD, VM PB

Research methods on civic education

Seminar, SWS: 2

Lange, Dirk / Print, Murray

Kommentar

The seminar aims at the understanding and practice of research skills as applied to civic education issues and problems. A key component will be interviewing skills in different contexts (face to face, telephone, internet). A second key component will be group discussion skills through the use of focus groups. Students will understand and practice these skills during the seminar.

Bemerkung

VM FD, VM PB

Tagespolitisches Colloquium zur Politischen Bildung

Seminar, SWS: 2

Wernstedt, Rolf

Mi, wöchentl., 10:00 - 12:00, 24.10.2012 - 02.02.2013, 3109 - 411 V411

Kommentar

Am Institut für Politische Wissenschaft wird seit mehr als 30 Jahren ein Tagespolitisches Colloquium angeboten, das von Prof. Dr. Jürgen Seifert begonnen worden war.

Es dient der qualifizierten Aufarbeitung von tagespolitischen Ereignissen, die im Laufe einer Woche publizistisch auffällig waren. Die Themenauswahl wird in jeder Sitzung von den Teilnehmern getroffen.

Es kommt bei der Diskussion darauf an, die oft chaotisch und oberflächlich erscheinende Ereignisse faktisch zu sortieren, theoretisch einzuordnen, historisch zu verorten und zu bewerten.

Es ist das Ziel der Veranstaltung, zu einem aufgeklärten und begründeten Urteil über politische Ereignisse zu befähigen, um vorschnelle Beurteilungen und emotionalen Befangenheiten zu begegnen. Es gehört zu den vornehmsten Zielen der Veranstaltung, dass sich die Teilnehmerinnen und Teilnehmer reflektierend über ihre eigenen Voreinstellungen und Urteilkriterien Klarheit verschaffen und bereit sind, sich ihnen gegenüber verifizierend oder falsifizierend zu verhalten.

In diesem Sinne besteht der Anspruch auf Etablierung seriöser politischer Bildung.

Zu Beginn des Semesters wird eine grundlegende Schrift moderner politischer Theorie besprochen. In diesem Semester soll es Colin Crouch „Postdemokratie“, edition Suhrkamp 2540, sein.

Bemerkung VM PB

Fachdidaktik (FD)

Aktuelle Kontroversen in der Politischen Bildung

Seminar, SWS: 2

Greco, Sara Alfia / Lange, Dirk

Di, wöchentl., 18:00 - 20:00, 23.10.2012 - 02.02.2013, 3109 - 405 V405

Sa, Einzel, 09:00 - 15:00, 24.11.2012 - 24.11.2012, 3109 - 405 V405

Kommentar

In der Seminarveranstaltung sollen aktuelle Kontroversen und Streitfragen der Didaktik der Politischen Bildung exemplarisch thematisiert und diskutiert werden. So betrifft dies z.B. die Kontroversen um Demokratiepädagogik bzw. soziales vs. politisches Lernen, die Konstruktivismusdebatte, Handlungsorientierung im Politikunterricht zwischen Simulation und politischer Aktion, das Verhältnis von ökonomischer und politischer Bildung, Sozialwissenschaften im Fächerverbund oder die Diskussion um Fachkonzepte der Politik / Politischen Bildung.

Neben dem Bezug auf die zugrunde liegenden Konzeptionen und didaktischen Prinzipien soll die Relevanz für den politischen Unterricht und die Umsetzung in die Unterrichtspraxis überprüft und reflektiert werden.

Bemerkung FD

"Das Politiklabor. Forschendes Lernen in der politischen (Lehrer-) Bildung"

Seminar, SWS: 2

Hirsch, Anja / Schönfeld, Jan

Fr, Einzel, 10:00 - 12:00, 02.11.2012 - 02.11.2012, 3109 - 405 V405

Sa, Einzel, 09:00 - 14:00, 03.11.2012 - 03.11.2012, 3109 - 405 V405

So, Einzel, 10:00 - 13:00, 04.11.2012 - 04.11.2012, 3109 - 405 V405

Kommentar

Das Seminar widmet sich ausgehend vom Politik-Labor der Planung, Durchführung und Reflexion von Politischer Bildung.

Beim Politik-Labor handelt es sich um ein außerschulisches Lernprojekt der AGORA Politische Bildung, dass SchülerInnen dazu einlädt, ausgehend von politisch-sozialen Problemen eigene Forschungsfragen zu entwickeln und diesen mit Hilfe sozialwissenschaftlicher Methoden nachzugehen.

Im Rahmen des Seminars setzten sich die TeilnehmerInnen mit der didaktischen Konzeption des Politiklabors auseinander, begleiten aktiv dessen Durchführung und beurteilen dessen Umsetzung. Da sich das Politik-Labor als offenes Lehr-Lernprojekt versteht, dessen Inhalte und Methoden fortwährend weiterentwickelt werden, besteht außerdem die Möglichkeit, im Rahmen des Seminars das Konzept des Politik-Labors mitzugestalten.

Weitere Verlaufstermine werden im Seminar besprochen!

Bemerkung

FD

Einführung in Konzeptionen und Theorien der Politischen Bildung

Seminar, SWS: 2

Schulze, Annette

Mo, wöchentl., 12:00 - 14:00, 22.10.2012 - 02.02.2013, 3109 - 407 V407

Kommentar

In diesem Seminar werden die klassischen Konzeptionen und die Theoriebildung der Fachdidaktik des Politikunterrichts wie auch gegenwärtige Tendenzen und Entwicklungen der politischen Bildung unter Berücksichtigung der jeweiligen bildungspolitischen 'Rahmenbedingungen' im historischen Kontext erarbeitet. Struktur der Studienleistung: Je zwei Teilnehmer stellen gemeinsam eine ausgewählte Konzeption aufgrund didaktischer Vorüberlegungen und methodischer Lehrplanung in einer Seminarsitzung vor. Ziel des Seminars: Entwickeln eines eigenen didaktischen Standpunkts, 'erste Anwendungen', die Umsetzung von Theorie in Praxis mit dem Plenum. Mündliche Prüfungsleistung nach Absprache, Anmeldungen in stud-ip unter dem entspr. Seminar oder per e-mail: a.schulze@ipw.uni-hannover.de. Literatur- und Recherchetipp: www.bpb.de

Bemerkung

FD

Grundbegriffe der Politikwissenschaft und ihre Bedeutung für die Politische Bildung

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 30

Oeftering, Tonio

Mi, wöchentl., 14:00 - 16:00, 24.10.2012 - 02.02.2013, 3109 - 407 V407

Kommentar

Beim Thema Politik kann eigentlich jeder mitreden. Aber werden dabei nicht oft ganz selbstverständlich Begriffe benutzt, deren Bedeutung bei näherem Hinsehen gar nicht so klar ist, wie es auf den ersten Blick scheint? Was ist Macht denn eigentlich? Was bedeutet Herrschaft? Was ist eine Institution? Was sind denn eigentlich die Menschenrechte? Ist Frieden nur die Abwesenheit von Krieg? Und überhaupt: Was ist denn Politik eigentlich? Diesen und anderen Fragen soll im Seminar nachgegangen werden. Wichtig wird dabei aber nicht nur die fachwissenschaftliche, sondern immer auch die fachdidaktische Perspektive sein. Also die Frage, welche Bedeutung diese politikwissenschaftlichen Grundbegriffe für die Theorie und Praxis politischen Lernens haben.

Bemerkung

FD

Kunst-Macht-Politik/Politik - Wirtschaft der öffentliche Raum als Lernort

Seminar, SWS: 2

Klenke, Gunnar

Mi, wöchentl., 12:00 - 14:00, 24.10.2012 - 02.02.2013, 3109 - 405 V405

Kommentar Zentrale Aspekte des Seminars sind Interdisziplinäres Lernen, die Verknüpfung der Fächer Kunst, Politik/Wirtschaft einerseits und themenzentrierte fachwissenschaftliche Unterrichtsplanung (Sek II) andererseits.

Im Fokus stehen Exkursionen (Außerschulische Lernorte) , die exemplarisch die o.g. Ansätze verbinden sollen. So soll am Beispiel der Architektur der hannoverschen Börse analysiert werden, wie sich wirtschaftliche Macht im ästhetischen Bereich artikuliert und präsentiert. Mittels kunstwissenschaftlicher Methoden werden im Seminar Unterrichtsskizzen auf Grundlage der zentralen Themen der Kerncurricula erarbeitet und kritisch reflektiert.

Bemerkung FD

Methodenkompetenz im Unterricht

Seminar, SWS: 2

Schulze, Annette

Fr, wöchentl., 09:00 - 12:00, 26.10.2012 - 02.02.2013, 3109 - 407 V407

Kommentar Das praxisorientierte Methodentraining ermöglicht die Erprobung von Mikro- bis Makromethoden im Politikunterricht. Themen sind u.a. Lehrer/Schüler Interaktion, insbesondere Kommunikation/Gesprächsführung und Körpersprache. Videoaufzeichnungen mit dem Schwerpunkt „Freie Rede“ unterstützen die Selbstwahrnehmung. Eine erste Einführung in Methoden verbunden mit Übungen, Beratungssituationen und mögliche Verfahren im Umgang mit Eltern und Vorgesetzten werden mittels der Kriterien einer Mediation reflektiert. Ziel ist es, sich der persönlichen (Lehrer-)Rolle bewusst zu werden, Authentizität zu wahren oder zu schulen. Die Möglichkeiten zu Leistungs-, bzw. Studiennachweisen können durch Erarbeitung und Umsetzung einer Methode in Partnerarbeit erworben werden, Modulprüfungen gern nach Absprache.

Bemerkung FD

Pop, social networks, Kunst, attac, Piraten u.a. - Räume Politischer Bildung in den Artikulationsformen

Seminar, SWS: 2

Friedrichs, Werner

Mo, wöchentl., 16:00 - 18:00, 22.10.2012 - 02.02.2013, 3109 - 411 V411

Kommentar

Gegenwärtig zeigen sich in der politischen Alltagskultur Artikulationsformen, die mit Formen geregelter Bürgerinnenbeteiligung brechen. So haben Parteien Erfolg, die sich nicht über eine breite programmatische Grundlage zu profilieren versuchen; Protestbewegungen neigen zu spontanen Willensäußerungen, ohne konkrete inhaltliche Aussagen zu definieren; popkulturelle Bewegungen formulieren eine Gegenstimme ohne Text; usw. Im Seminar soll es darum gehen, diese Phänomene nicht kurzschlüssig als kulturelle Verfallserscheinung einzuordnen, sondern sie als Ausdruck „neuer“ Artikulationspraxen zu verstehen. Mit ihnen wird einer spezifischen Entwicklung der Demokratie Rechnung getragen, wie sie in den „Neuen Demokratietheorien“ diagnostiziert wird. Insbesondere kann ausgehend von dieser Entwicklung gefragt werden, wie Politische Bildung in der Gegenwart zu denken ist. Dazu soll im Seminar mit Jacques Rancière eine Lesart der Gegenwartssituation entwickelt werden, um im Anschluss daran „neue“ Artikulationsformen als mögliche Räume für politische Bildungsprozesse zu lesen. Das Spektrum reicht von Musik über social media bis zur Kunst - im Seminar werden hier gemeinsam Schwerpunkte vereinbart.

Bemerkung FD, VM PB

Unterrichtsplanung in der Politischen Bildung

Seminar, SWS: 2

Schönfeld, Jan

Di, wöchentl., 16:00 - 18:00, 23.10.2012 - 02.02.2013, 3109 - 410 V410

Kommentar

Im Rahmen des Seminars werden basale Kompetenzen der Planung und Durchführung von Politikunterricht erlernt: Wie können politische Lernprozesse unter Berücksichtigung fachdidaktischer und fachspezifisch methodischer Überlegungen effizient und dem Lerngegenstand angemessen strukturiert werden? Welche Planungsschritte sind notwendig, um die Ziele politischer Bildung im Unterricht zu erreichen? Die ersten Sitzungen beschäftigen sich mit zentralen Bedingungen und Zielperspektiven der Unterrichtsplanung. Dabei setzen sich die TeilnehmerInnen u.a. mit Curricularen Vorgaben und politikdidaktischen Kompetenzmodellen, Möglichkeiten der fachdidaktischen Strukturierung ausgewählter Unterrichtsgegenstände und der Verlaufsplanung von Unterrichtsstunden auseinander. In den folgenden Sitzungen werden von den Teilnehmer/innen Stunden geplant, die sich an aktuellen politischen Themen orientieren und in Form des Micro-Teachings vorgestellt. Anschließend werden die Planungsintentionen und die Durchführung kriterienorientiert und praxisnah reflektiert.

Bemerkung FD

Politikwissenschaftliche Methoden im Fächerübergreifenden Bachelorstudiengang (ME)

Einführung in die induktive und multivariate Statistik

Vorlesung

Sarletti, Andreas

Mo, wöchentl., 18:15 - 20:00, 22.10.2012 - 02.02.2013, 1101 - E001

Kommentar

In der Vorlesung werden primär grundlegende Elemente der Wahrscheinlichkeitsrechnung und der induktiven (schließenden) Statistik behandelt. Nach einer Einführung in die Kombinatorik und die Wahrscheinlichkeitsrechnung sowie in verschiedene theoretische Verteilungen von Zufallsvariablen werden Stichprobenverteilungen behandelt. Neben diesen Grundlagen werden einige Schätz- und Testverfahren, z. B. für den Mittelwert und den Anteilwert, thematisiert, Abgerundet wird der Inhalt durch eine kurze Einführung in die multivariate Statistik in Form der Schätzung von Parametern in der linearen Regression und des Tests für Regressionskoeffizienten. Kenntnisse aus der deskriptiven Statistik (Sommersemester) sind hilfreich für das Verständnis der Inhalte. Der Besuch der Lehrveranstaltung zur deskriptiven Statistik ist jedoch keine Voraussetzung, um die Veranstaltung zu besuchen.

Literatur

Backhaus, Klaus / Erichson, Bernd / Plinke, Wulff / Wieber, Rolf (2010): *Multivariate Analysemethoden. Eine anwendungsorientierte Einführung.* Heidelberg: Springer (13. Auflage)

Bourier, Günther (2006): *Wahrscheinlichkeitsrechnung und schließende Statistik. Praxisorientierte Einführung. Mit Aufgaben und Lösungen.* Wiesbaden: Gabler (5., überarbeitete Auflage)

Einführung in die Methoden der empirischen Sozialforschung

Vorlesung

Bühler, Christoph / Rust, Ina

Do, wöchentl., 14:00 - 16:00, 25.10.2012 - 02.02.2013, 1101 - E001

Kommentar

Die Vorlesung gibt einen einführenden Überblick über die Methoden und Techniken der empirischen Sozialforschung. Sie spricht hierbei zentrale Aspekte der quantitativen und qualitativen Forschung in den Sozialwissenschaften an, wie deren erkenntnistheoretische Grundlagen, die Verknüpfung inhaltlicher Fragestellungen mit geeigneten Erhebungsinstrumenten, den Stellenwert von Theorie im Forschungsprozess, die Formulierung von Hypothesen und deren Operationalisierung in Messanweisungen, die Auswahl geeigneter Forschungsdesigns, sowie Verfahren zur Auswahl geeigneter Untersuchungspopulationen. Nicht zuletzt erörtert sie die verschiedenen qualitativen und quantitativen Erhebungsformen der Befragung, Beobachtung und Inhaltsanalyse. Ziel der Veranstaltung ist es, mit den grundlegenden Konzepten und Problemen empirischer Sozialforschung vertraut zu werden und empirische sozialwissenschaftliche Forschung kritisch beurteilen zu können.

Literatur

Es wird die regelmäßige Teilnahme und die selbständige Vor- und Nachbereitung der einzelnen Sitzungen erwartet. Die Vorlesung kann je nach Studiengang mit einer (studienbegleitenden) Klausur bzw. der Modulabschlussprüfung abgeschlossen werden.
Diekmann, Andreas (2008): *Empirische Sozialforschung.* Reinbek bei Hamburg: Rowohlt.

Flick, Uwe (2007): *Qualitative Sozialforschung.* Reinbek bei Hamburg: Rowohlt,
Schnell, Rainer, Paul B. Hill und Elke Esser (2008): *Methoden der empirischen Sozialforschung.* München und Wien: Oldenbourg.

Einführung in logistische Regressionen

Seminar, SWS: 2

Lüdecke, Yvonne

Fr, Einzel, 08:30 - 12:00, 26.10.2012 - 26.10.2012, 3109 - 208 V208

Fr, Einzel, 10:30 - 12:00, 02.11.2012 - 02.11.2012, 3109 - 208 V208

Sa, Einzel, 08:30 - 12:00, 03.11.2012 - 03.11.2012, 3109 - 208 V208

Fr, Einzel, 08:30 - 12:00, 23.11.2012 - 23.11.2012, 3109 - 208 V208

Sa, Einzel, 08:30 - 12:00, 24.11.2012 - 24.11.2012, 3109 - 208 V208

Fr, Einzel, 08:30 - 12:00, 14.12.2012 - 14.12.2012, 3109 - 208 V208

Sa, Einzel, 08:30 - 12:00, 15.12.2012 - 15.12.2012, 3109 - 208 V208

Fr, Einzel, 10:30 - 12:00, 11.01.2013 - 11.01.2013, 3109 - 208 V208

Kommentar

In der Politikwissenschaft gibt es unzählige Forschungsfragen: Warum beteiligen sich Menschen an einer Wahl? Wodurch unterscheiden sich Parteimitglieder von ehemaligen Parteimitgliedern und der Bevölkerung? Warum interessieren sich manche Menschen mehr für Politik als andere?

Je nachdem welches Skalenniveau die abhängige Variable zur Beantwortung der Forschungsfrage hat, wird das angemessene statistische Verfahren ausgewählt.

Häufig ist das Skalenniveau nicht metrisch, sodass die Anwendung einer linearen Regression nicht zulässig ist. Für diesen Fall gibt es u.a. die logistische Regression für binäre abhängige Variablen, die multinomiale logistische Regression für kategoriale abhängige Variablen und die ordinale Regression für abhängige Variablen mit ordinalem Skalenniveau.

In diesem Seminar werden sowohl die theoretischen Grundlagen der verschiedenen logistischen Regressionen vermittelt, als auch die praktische Durchführung in SPSS oder Stata.

Für die Teilnahme an diesem Seminar sollten die theoretischen Grundlagen der linearen Regression bekannt sein. Erfahrungen mit der Datenbearbeitung in SPSS, Stata oder R werden vorausgesetzt. Dementsprechend wird der Besuch der „Einführung in die Datenanalyse mit SPSS“ bei Dr. Alexandra Nonnenmacher oder der „Einführung in Stata“ bei Frederik Springer empfohlen.

Bitte beachten Sie, dass das Seminar jeweils um Punkt 8.30 Uhr bzw. 10.30 Uhr statt findet, also s.t.!

Bemerkung

VM ME, M III

Vertiefungsmodul Politikwissenschaftliche Methoden im Fa#cheru#bergreifenden Bachelor

Das narrative themenzentrierte Interview

Seminar, SWS: 2

Gardemin, Daniel

Di, wöchentl., 12:00 - 14:00, 23.10.2012 - 02.02.2013, 3109 - 411 V411

Kommentar Das Seminar ist an Studierende gerichtet, die ein zentrales Instrument der qualitativen Sozialforschung erlernen wollen. Neben den Fragen zu Theorie und Hypothesenbildung soll die Praxis der Interviewführung und Interviewauswertung im Mittelpunkt stehen. Wir werden uns einen Überblick über die gängigen Befragungsmethoden verschaffen, einen Leitfaden konzipieren, ein Übungssample suchen, Interviews durchführen und Auswertungsverfahren erproben. Das Seminar steht in einem Forschungszusammenhang, der sich mit der Entwicklung der Sozialen Milieus befasst. Vorkenntnisse der Milieu- und Habitusstheorie sind wünschenswert aber keine ausdrückliche Bedingung. Voraussetzung ist aber die Bereitschaft, sich auf den gesamten Prozess einer habitusorientierten Empirie einzulassen. Da es sich um ein Praxisseminar handelt, werden einige Termine geblockt und die Teilnehmer/innen werden selbständige Arbeits- und Interviewgruppen bilden.

Es handelt sich um die Fortsetzung einer forschungsbegleitenden Veranstaltung. Neuaufnahmen sind ausdrücklich möglich.

Bemerkung VM ME, M III

Einführung in die Datenanalyse mit SPSS

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 18

Nonnenmacher, Alexandra

Fr, wöchentl., 12:00 - 16:00, 19.10.2012 - 30.11.2012, 3109 - 208 V208

Kommentar Ziel der Veranstaltung ist es, den Teilnehmer/innen grundlegende Kenntnisse zur Auswertung von Umfragedaten mit SPSS und zur Interpretation der Ergebnisse zu vermitteln. Studierenden, die für Ihre Abschlussarbeit eine eigene quantitative empirische Analyse durchführen möchten, ist der Besuch dieser Einführung (oder der Einführung in Stata, Frederik Springer) dringend angeraten. Grundlegende Kenntnisse in Methoden und Statistik (BA-Modul Politikwissenschaftliche Methoden) werden vorausgesetzt.

Bemerkungen:

Die Teilnehmerzahl ist auf 18 begrenzt. Die Anmeldung erfolgt ausschließlich unter Stud.IP. Studierende, die von Stud.IP auf die Warteliste gesetzt werden, erhalten automatisch eine Nachricht, wenn ein Platz auf der Liste frei wird.

Voraussetzung für den Erwerb einer Studienleistung: regelmäßige Teilnahme, aktive Beteiligung, Bearbeitung der Übungsaufgaben.

Eine Prüfungsleistung kann in diesem Seminar nicht abgelegt werden.

Bemerkung VM ME, M III

Experimente in der Politikwissenschaft

Seminar, SWS: 2

Klein, Markus

Mo, Einzel, 14:00 - 16:00, 19.11.2012 - 19.11.2012

Fr, Einzel, 10:00 - 17:00, 01.02.2013 - 01.02.2013, 3109 - 106 Besprechungsraum (V106)

Sa, Einzel, 10:00 - 17:00, 02.02.2013 - 02.02.2013, 3109 - 106 Besprechungsraum (V106)

Kommentar Experimente gewinnen in der empirisch arbeitenden Politikwissenschaft immer mehr an Bedeutung, da sich Kausalhypothesen mit ihrer Hilfe am besten überprüfen lassen. Im Seminar werden sowohl die methodischen Grundlagen experimenteller Forschung erarbeitet als auch konkrete Anwendungsbeispiele aus der aktuellen Forschung diskutiert.

Art und Umfang der zu erbringenden Studienleistung werden in der ersten Sitzung besprochen.

Achtung: Die Teilnahme an dieser Veranstaltung setzt sehr gute Kenntnisse der Methoden der empirischen Sozialforschung sowie der sozialwissenschaftlichen Statistik voraus und zwar mindestens im Umfang der Lehrbücher von Diekmann (2008) und Kühnel/Krebs (2006). Studierende, die bislang nicht über diese Kenntnisse verfügen, sind gehalten, sie vor Beginn des Seminars zu erwerben. Ohne diese Kenntnisse ist eine Teilnahme nicht möglich.

1. Sitzung:
Montag 19.11, 14-16 Uhr in V101

Bemerkung

VM ME sowie M III

Literatur

Diekmann, Andreas, 2008: Empirische Sozialforschung. 19. Auflage. Reinbek bei Hamburg: Rowohlt
Kühnel, Steffen-M. / Krebs, Dagmar, 2006: Statistik für die Sozialwissenschaften. 4. Auflage. Reinbek bei Hamburg: Rowohlt

Vertiefungsmodul (VM)

Crash and Crisis - Krisen als Erzählung von Normalitätsprozessen?

Seminar, SWS: 2

Senel, Mjigan

Mo, wöchentl., 10:00 - 16:00, 14.01.2013 - 04.02.2013, 3109 - 411 V411

Kommentar Mit unterschiedlichen Begriffsverortungen und Verständnissen zur „Krise“, in denen Krisen nicht lediglich auf „Wirtschaftskrisen“ reduziert, sondern als „Wendepunkte“, Diskontinuitäten von Geschichte und Zeiten intensiver Veränderungen, struktureller gesellschaftlicher Instabilitäten betrachtet werden, beschäftigen wir uns mit folgenden Auseinandersetzungen zu Krisenthematik:
Krise als „schöpferische Zerstörung“ nach Joseph A. Schumpeter, als Neustrukturierung des Kapitals und/oder Krise als Bruch, als „aus der Kritik geborene“ (Reinhart Koselleck) Ausdruck gesellschaftlicher Widersprüche, Instabilitäten (Konfliktkonstellationen), die neue Möglichkeitsräume für das Infragestellen des „Selbstverständlichen, der Normalitäten“ eröffnen. In diesem Kontext werden wir Fragen nach Bedingungsverhältnissen zwischen Krise und Sprache (wie sprechen wir über Krisen, welche Funktionen können wir Krisendiskursen zuordnen) als Wahrnehmungsphänomene und die Themenbereiche Krise und Identitätspolitik aufgreifen.

Bemerkung

VM 1

Literatur

Grundlagenliteratur: Thomas Mergel (Hg.): Krisen verstehen-Historische und kulturwissenschaftliche Annäherungen, Ffm. 2012

Critical theories of international relations: Approaches of analysing actors and power relationships and structures of inequality in the international system

Seminar, SWS: 2

Hoppe, Marcus

Mo, wöchentl., 14:00 - 16:00, 22.10.2012 - 02.02.2013, 3109 - 405 V405

Kommentar

More than 50 violent conflicts torturing various areas and populations all over the globe; 'international terrorism' and the 'war on terror'; the financial crisis; ecological devastation; six million children dying of hunger every year; large scale violations of human rights; democratic institutions and achievements under attack....

There is a sheer endless list of severe problems the world is facing today.

Who is running the international system? Why is there tremendous wealth in small parts of the world while there are outrageous levels of poverty in others? Why are there so many wars being carried out - despite increased co-operation and interdependence between states and other actors?

As mainstream theories of international relations do not offer satisfying answers to these questions, or ignore them altogether, we will take a closer look at critical approaches to the international system. A special focus will be put on constructivist, post-colonialist and Marxist (dependencia, world system, empire) theories of international relations.

The course will be taught in English.

Prerequisites: BM5; good command of the English language. The number of participants is limited to 30. Registration on stud.ip is required.

Bemerkung
Literatur

VM 5, ESH 2

Reading:

Dunne; Kurki, and Smith: International relations theories: discipline and diversity, Oxford Univ. Press 2010.

Die Bedeutung des politischen Mythos im 20./21. Jahrhundert

Seminar, SWS: 2

Bertram, Michael

Mo, wöchentl., 10:00 - 12:00, 22.10.2012 - 02.02.2013, 3109 - 111 V111

Kommentar

Wie auf anderen Feldern existieren auch in der Politik Mythen - Erzählungen über eine historische Person, einen politischen Sachverhalt oder ein politisches Ereignis mit kollektivem, sinn- und identitätsstiftendem Wirkungspotenzial. Der Schwerpunkt des Seminars soll vor allem auf den politischen Mythen des 20./21. Jahrhunderts liegen, denn Ziel ist es, einen Bogen von den Mythen etwa der NS-Zeit über Nachkriegsmythen wie dem „Wirtschaftswunder“ bis zu solchen der Gegenwart (Globalisierung) zu schlagen. Dabei wird es um die Frage gehen, was die verschiedenen politischen Mythen voneinander unterscheidet, aber auch was sie vor allem im Hinblick auf ihre Wirkungsmechanismen an Gemeinsamkeiten aufweisen.

Bemerkung

VM 1

Literatur

Es handelt sich hierbei um Literatur zur Einführung, die im Seminar ergänzt wird und auch als Kopie/elektronisch zur Verfügung gestellt werden kann:

Becker Frank: Begriff und Bedeutung des politischen Mythos, in: Barbara Stolberg-Rilinger (Hg.): Was heißt Kulturgeschichte des Politischen? Berlin 2005, S. 129-148;
Hein-Kircher, Heidi: Überlegungen zu einer Typologisierung von politischen Mythen aus historiographischer Sicht - ein Versuch, in: Dies./Hans Henning Hahn (Hg.): Politische Mythen im 19. und 20. Jahrhundert in Mittel- und Osteuropa, Marburg 2006, S. 407-424;
Dies.: Historische Mythos- und Kultforschung. Thesen zur Definition, Vermittlung, zu den Inhalten und Funktionen von historischen Mythen und Kulturen, in: Mythos. Forum für interdisziplinäre Mythosforschung, 2 (2006), S. 30 - 45; Münkler, Herfried: Die Deutschen und ihre Mythen, ²Reinbek bei Hamburg 2011.

Die Grundlagen der Arbeits- und Sozialbeziehungen in Deutschland vor dem Hintergrund zunehmender Europäisierung

Seminar, SWS: 2

Scheibe, Herbert

Do, wöchentl., 14:00 - 16:00, 25.10.2012 - 02.02.2013, 3109 - 405 V405

Kommentar Das Seminar will in die Thematik der Arbeits- und Sozialbeziehungen der Bundesrepublik Deutschland einführen.

Es soll einen Überblick über die betrieblichen und überbetrieblichen

Regulierungsmechanismen, die Akteure und ihre Organisationen vermitteln.

Zu diesem Zweck wird sich das Seminar auf der Grundlage sozialwissenschaftlicher Forschungsergebnisse, Theoriendebatten und konkreter Regelungsbeispiele vor allem mit dem deutschen Modell industrieller Beziehungen auseinandersetzen aber auch den Blick auf andere europäische Länder richten.

Neben den Einsichten in die deutschen und europäischen Regulierungs- und Wirkungszusammenhänge soll auch auf aktuelle Debatten und Veränderungsprozesse industrieller Beziehungen (Prekariat, Niedriglohnsektor, Mindestlohn) eingegangen werden.

Arbeitsform

Erarbeitung von Teilthemen anhand von Literatur, ausgewählten Texten und Akteursberichten. Erarbeitung eigener Sichtweisen mit Hilfe von Thesenpapieren und deren Präsentation im Plenum. Austausch von Informationen zum Thema, Beratung und Kommunikation auf Internetbasis und in Sprechstunden.

Referatsthemen können ab Mitte September per Mail abgesprochen werden.

Bemerkung VM 2

Literatur Eine Literaturliste wird ausgehängt.

Als Basisliteratur ist die Lektüre von Müller-Jentsch, Walter: Soziologie der industriellen Beziehungen; 2. Auflage, Frankfurt, New York 1997 vorausgesetzt.

Die Ministerialverwaltung im politischen Entscheidungsprozess

Seminar, SWS: 2

Döhler, Marian

Mo, wöchentl., 16:00 - 18:00, 22.10.2012 - 02.02.2013, 3109 - 405 V405

Kommentar Die Ministerialverwaltung des Bundes ist ein zentraler Akteur im Prozess der politischen Willensbildung: Die Bundesministerien entwickeln nicht nur Gesetzentwürfe im Auftrag von Regierung und Bundestag bis zur Verabschiedungsreife, sondern sind häufig selbst Urheber politischer Regelungsinitiativen, so dass kaum eine klare Trennlinie zwischen Politik und Verwaltung gezogen werden kann. Aufgabe des Seminars soll es sein, einen grundlegenden Einblick in den inneren Aufbau und die Arbeitsweise der Bundesministerien, ihre nicht immer von Spannungen freie Kooperation untereinander, ihr Personal, und ihre Einbettung in das politische Spannungsfeld zwischen parlamentarischer Kontrolle, politischer Steuerung und dem Einfluss externer Interessen zu vermitteln.

Bemerkung VM 4

Die politischen Systeme Skandinaviens

Seminar, SWS: 2

Kaiser, Christian

Fr, wöchentl., 08:00 - 10:00, 26.10.2012 - 02.02.2013, 3109 - 110 V110

Kommentar In sozialwissenschaftlichen und politischen Debatten treten immer wieder deutliche Unterschiede zwischen den skandinavischen Staaten und der Bundesrepublik Deutschland zutage. Gelegentlich wird sogar auf skandinavische Modelle verwiesen. Grund genug, den Seminarfokus auf die politischen Systeme Skandinaviens zu legen, um die dortigen politischen Systeme zu analysieren und zu vergleichen.

Bemerkung VM 3

Literatur Sven Jochem, Die politischen Systeme Skandinaviens, Wiesbaden 2012, Wolfgang Ismayr (Hrsg.), Die politischen Systeme Westeuropas, 3., aktualisierte und überarbeitete Auflage, Opladen 2003, Oskar Niedermayer, Richard Stöss, Melanie Haas (Hrsg.), Die Parteiensysteme Westeuropas, Wiesbaden 2006.

Ein Klima des Wandels? Frieden und Sicherheit in Zeiten der globalen Erwärmung

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 30

Dalmer, Natalia

Mi, wöchentl., 10:00 - 12:00, 24.10.2012 - 02.02.2013, 3109 - 405 V405

Kommentar Der anthropogene Klimawandel wird heute sowohl von Seiten der Wissenschaft als auch der Politik als eine unumkehrbare Realität anerkannt. Welche Auswirkungen dieser Umstand jedoch auf den internationalen Frieden und die Sicherheit hat, ist zumeist noch sehr umstritten. Die zunehmende Häufigkeit, mit der Begriffe wie Klimasicherheit und Klimaflüchtlinge verwendet werden, weist aber auf eine stärkere Sensibilisierung für den Klimawandel im internationalen Sicherheitsdiskurs hin. In diesem Seminar befassen wir uns mit der Versicherheitlichung des Klimawandels. In diesem Zusammenhang betrachten wir verschiedene Politikbereiche und diskutieren über die darin liegenden Probleme und Implikationen für die zukünftige Friedens- und Sicherheitspolitik im Zeichen des Klimawandels.

Voraussetzungen: Erfolgreicher Abschluss des BM5-Moduls und gute Englischkenntnisse.

Die Teilnehmer_innenzahl ist auf 30 Personen begrenzt. Die verpflichtende Anmeldung erfolgt über Stud.IP.

Bemerkung VM 5, ESH 2

Feminist Interventions in Politics - Feministische Politische theorie

Seminar, SWS: 2

Senel, Mjgan

Do, wöchentl., 14:00 - 16:00, 25.10.2012 - 02.02.2013, 3109 - 407 V407

Kommentar

Ausgehend von Abgesängen („Umbruch und Krise der Geschlechterforschung, Gender und was danach ?“) und Lobliedern (neue Kategorien der Intersektionalität und Diversität) in der feministischen politischen Theorie werden wir demokratietheoretische Debatten einerseits zu als klassisch und überholt verabschiedete Positionen (kritische feministische Theorien) aufgreifen, die u.a. von gesamtgesellschaftlichen Hervorbringungen der Geschlechterkategorien (Geschlecht als gesellschaftliche und politische Strukturkategorie) ausgehen und diese Positionen in einer Gesellschaftskritik (Feminismus als Kapitalismuskritik) formulier(t)en. Und andererseits diskutieren wir Perspektiven sog. „poststrukturalistischen Dekonstruktionstheorien“, die Geschlechterkategorien teilweise in „Sinnverhältnissen“ als „Diskurseffekte bzw. Signifikationsprozesse“ verorten sollen (exemplarisch Judith Butler vs. Nancy Fraser). Die kontroversen Absagen der „Old Feminism-Positionen“ an Dekonstruktionstheorien können verkürzt als De-Thematisierungen von struktureller Bedingtheit (ökonomisch, politisch und kulturell) von Ungleichheiten wiedergegeben werden. Die Begriffstriade „Differenz/Gleichheit, Demokratie und das Politische“ bilden die Matrix dieser Lehrveranstaltung. Im Anschluss am Ranciere'schen (Jaques Ranciere) Begriff des Politischen werden wir in diesem Zusammenhang auch „neue“ Ansätze von Intersektionalität und Diversität erneut mit der Fragestellung „Verhältnisse gingen - Kategorien kamen?“ in den Blick nehmen.

Literatur wird zu Beginn der Veranstaltung bekannt gegeben.

Bemerkung

VM 1

Forschungsfelder der Politischen Soziologie; Get Out the Vote

Seminar, SWS: 2

Klein, Markus

Mo, wöchentl., 18:00 - 20:00, 19.11.2012 - 02.02.2013, 3109 - 407 V407

Kommentar

Mit welchen sozialtechnologischen Interventionen lässt sich die Wahlbeteiligung in entwickelten parlamentarischen Demokratien erhöhen? Zu dieser Frage sind in der amerikanischen Forschung eine ganze Reihe von empirischen Feldexperimenten durchgeführt worden. Diese sollen im Rahmen des Seminars diskutiert werden. Dabei wird es nicht zuletzt um ihre Übertragbarkeit auf Deutschland gehen.

Art und Umfang der zu erbringenden Studienleistung werden in der ersten Sitzung besprochen.

Achtung: Die Teilnahme an dieser Veranstaltung setzt sehr gute Kenntnisse der Methoden der empirischen Sozialforschung sowie der sozialwissenschaftlichen Statistik voraus und zwar mindestens im Umfang der Lehrbücher von Diekmann (2008) und Kühnel/Krebs (2006). Studierende, die bislang nicht über diese Kenntnisse verfügen, sind gehalten, sie vor Beginn des Seminars zu erwerben. Ohne diese Kenntnisse ist eine Teilnahme nicht möglich.

Bemerkung

VM 2

Literatur

Diekmann, Andreas, 2008: Empirische Sozialforschung. 19. Auflage. Reinbek bei Hamburg: Rowohlt
 Green, Donald P. / Gerber, Alan S., 2008: Get out the vote. How to increase voter turnout. Second Edition. Washington: Brookings
 Kühnel, Steffen-M. / Krebs, Dagmar, 2006: Statistik für die Sozialwissenschaften. 4. Auflage. Reinbek bei Hamburg: Rowohlt

Forschungslogik und Forschungsdesign in der vergleichenden Politikwissenschaft

Seminar, SWS: 2

Fink, Simon

Do, wöchentl., 10:00 - 12:00, 25.10.2012 - 02.02.2013, 3109 - 410 V410

Kommentar

Eine wesentliche Eigenschaft wissenschaftlicher Forschung ist, dass sie nach einer bestimmten Logik erfolgt. Ziel der Übung ist es, diese Logik zu erlernen. Wir werden versuchen, Kriterien zu entwickeln, anhand derer wir die Qualität wissenschaftlicher Studien bewerten können. Diese Kriterien betreffen beispielsweise das Finden einer Forschungslücke, die Theorieentwicklung, die Auswahl von Untersuchungsfällen und die Generalisierung von Erkenntnissen. Anhand dieser Kriterien können wir bestehende wissenschaftliche Texte besser beurteilen, aber vor allem auch selber bessere Arbeiten schreiben. Dabei sollen bei der Übung nicht nur Fragen des Forschungsdesigns und der Forschungslogik im Vordergrund stehen. Inhaltlich befassen wir uns mit zahlreichen interessanten Fragen der vergleichenden Politikwissenschaft, wie den Grundlagen von Demokratie, dem Entstehen von Revolutionen, oder der Bewahrung natürlicher Ressourcen.

Teilnahmebedingungen und Leistungsnachweise: Thesenförmiges Referat und Hausarbeit (ca. 15 Seiten)

Bemerkung
Literatur

VM 3

Grundlegende Literatur:

Geddes, B. (1990) 'How the Cases You Choose Affect the Answers You Get: Selection Bias in Comparative Politics', *Political Analysis*, Vol. 2, No. 1, pp. 131-50.

King, G., Keohane, R. O., & Verba, S. (1994). *Designing Social Inquiry: Scientific Inference in Qualitative Research*. Princeton: Princeton University Press.

International Model United Nations

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 25

Joachim, Jutta

Mo, wöchentl., 16:00 - 18:00, 22.10.2012 - 02.02.2013, 3109 - 111 V111

Kommentar

Would you like to step in the shoes of a diplomat, pretend to negotiate with other state representatives a resolution related to environment, human, rights, or security, hone your debating skills, and improve on your knowledge of the UN system, specifically, and international law or policies, more generally? Then you should sign up for this seminar which prepares you to participate in the *International Model United Nations Conference* taking place in Geneva in March 2013, where you together with other students from around Europe will simulate UN negotiation representing the political interests of a specific country in different UN bodies (e.g., Security Council, WHO, or UNHCR). Contrary to other seminars, you will be in charge and be responsible for acquiring the substantive expertise needed to exert influence on the negotiations as well as organizing and planning the trip. Prior to the Geneva conference, students will participate in the national Model United Nations Conference in Hamburg. To take part in the seminar and the conference, good English skills are required.

The number of participants is limited to 25.

Bemerkung

VM5, MIV, CM2

Kultur und Internationale Beziehungen - eine kritische Einführung

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 30

Schreiner, Patrick / Stehlik, Henrik

Fr, wöchentl., 14:00 - 16:00, 26.10.2012 - 02.02.2013, 3109 - 110 V110

Fr, Einzel, 14:00 - 15:00, 08.02.2013 - 08.02.2013, 3109 - 110 V110

Kommentar

Spätestens seit dem ‚Cultural turn‘ in den Sozialwissenschaften werden Fragen von ‚Kultur‘ und ‚Politik‘ auch in den Internationalen Beziehungen (IB) prominent verhandelt. Im Zuge dieser Entwicklungen haben sich unterschiedlichste und durchaus auch widersprüchliche Forschungsfelder und Ansätze in den IB herausgebildet, die sich mit ‚Kultur‘ und kulturwissenschaftlichen Perspektiven beschäftigen. Sie sollen im Seminar in kritischer Reflexion schlaglichtartig beleuchtet werden.

Ausgehend von begrifflichen und historischen Überlegungen zum Zusammenhang von ‚Kultur‘, ‚Gesellschaft‘ und ‚Politik‘ zeigt das Seminar anhand ausgewählter Forschungsfragen Formen und Möglichkeiten der Auseinandersetzung mit ‚Kultur‘ in den Politikwissenschaften und den Internationalen Beziehungen auf. Wir lernen Kultur dabei in dreierlei Konzeptionalisierungen kennen: Als Gegenstand von Politik, als Bedingung von Politik und politischem Handeln sowie als Bedingung sozialwissenschaftlicher Forschung. Dabei diskutieren wir einführend sowohl theoretische Kontextualisierungen als auch empirische Fragen.

Voraussetzungen: Erfolgreicher Abschluss des BM5-Moduls und gute Englischkenntnisse.

Das Seminar ist auf 30 Teilnehmer_innen begrenzt. Die verpflichtende Anmeldung erfolgt über Stud.IP.

Bemerkung

VM 5, WM1

Literatur

Als einleitende Lektüre zur Vorbereitung empfehlen wir:

Roscher, Klaus: Ideen, Weltbilder, Normen und Handlungsrepertoires: Die kulturelle Wende in den Internationalen Beziehungen, in: Schwelling, Birgit, Hrsg.: Politikwissenschaft als Kulturwissenschaft. Theorien, Methoden, Problemstellungen. Wiesbaden 2004, S.231-252.

Nichtregierungsorganisationen in der globalen Klimapolitik

Seminar, SWS: 2

Ranke, Romina

Do, wöchentl., 10:00 - 12:00, 25.10.2012 - 02.02.2013, 3109 - 405 V405

Kommentar

NGOs gelten heute als wichtige Akteure in der internationalen Politik. Ihnen wird etwa ein großer Anteil daran zugeschrieben, dass der Klimawandel überhaupt auf der globalen Agenda gelandet ist. Durch Monitoring, Lobbyismus und öffentlichkeitswirksame Aktionen versuchen sie bis heute, die internationalen Klimaverhandlungen zu beeinflussen. Doch was verbirgt sich eigentlich konkret hinter dem Begriff "NGO"? Mit welchen Akteuren haben wir es zu tun? Welche Rolle spielen sie in der internationalen Politik und was bestimmt ihr Handeln? In welchem Verhältnis stehen sie etwa zu anderen Staaten und zu sozialen Bewegungen? Mithilfe verschiedener theoretischer Ansätze werden wir uns in diesem Seminar mit den Charakteristika von NGOs in der globalen Klimapolitik auseinandersetzen und die Rolle von NGOs auch kritisch hinterfragen. Dabei werden wir den Einfluss von NGOs auf politische Prozesse und Entscheidungen ebenso in den Blick nehmen wie inhaltliche Auseinandersetzungen, Tendenzen der Vernetzung und strukturelle Unterschiede innerhalb der NGO-Landschaft.

Voraussetzungen: Erfolgreicher Abschluss des BM5-Moduls und gute Englischkenntnisse.

Das Seminar ist auf 30 Teilnehmer_innen begrenzt. Die verpflichtende Anmeldung erfolgt über Stud.IP.

Bemerkung

VM 5, ESH 2

Politik im Mehrebenensystem

Seminar, SWS: 2

Kaiser, Christian

Fr, wöchentl., 10:00 - 12:00, 26.10.2012 - 02.02.2013, 3109 - 110 V110

Kommentar

In welchem Verhältnis stehen Bund, Länder und Kommunen zu einander? Und welche Bedeutung hat eigentlich die EU für Bund, Länder und Kommunen? Das Seminar umfasst die Analyse dieser vier Ebenen (inkl. Institutionen) und deren Verflechtung. Neben der vertikalen bleibt freilich auch die horizontale Fragmentierung des politischen Systems der BRD nicht außen vor.

Bemerkung

VM 3

Literatur

Roland Sturm, Heinrich Pehle, Das neue deutsche Regierungssystem. Die Europäisierung von Institutionen, Entscheidungsprozessen und Politikfeldern in der Bundesrepublik Deutschland, 2., aktualisierte und erweiterte Auflage, Wiesbaden 2006.

Politikwissenschaft, Universitäten und NS-Regime 1933-1945

Seminar, SWS: 2

Eisfeld, Rainer

Di, wöchentl., 16:00 - 18:00, 23.10.2012 - 02.02.2013, 3109 - 405 V405

Kommentar

Schon während der Weimarer Republik waren die deutschen Universitäten alles andere als Stützpunkte demokratischen Denkens. Nach 1933 wurden sie teils von der NS-Diktatur durch „Gleichschaltung“ gezwungen, ihre Lehre und Forschung an politischen Vorgaben auszurichten; teils stellten sie sich in „Selbstgleichschaltung“ nationalsozialistischer Instrumentalisierung zur Verfügung.

Die Politikwissenschaft, primär außeruniversitär an der Deutschen Hochschule für Politik in Berlin verankert, machte dabei keine Ausnahme. Zwar vor 1933 stärker als die meisten Universitätsfächer, jedoch keineswegs ausschließlich, republikanisch orientiert, wurde sie nach 1933 systematisch reduziert auf den Bereich der „Auslandskunde“. Am Ende standen bloße Handlangerdienste für die ideologischen und praktischen Bedürfnisse des Regimes.

In einer einführenden Phase der Textdiskussion soll zunächst der Rahmen der Themenstellung abgesteckt werden: Studenten- und Professorenschaft auf dem Weg ins sog. „Dritte Reich“; Politikwissenschaft zwischen versuchtem Arrangement, Kollaboration und Exil; „Säuberung“, Ideologisierung und Umstrukturierung der Universitäten. Anschließend sollen diese thematischen Schwerpunkte auf der Grundlage von Referaten vertieft werden.

Bemerkung

VM 1

Literatur

Literatur (Auswahl): Becker, Heinrich u. a. (Hrsg.): Die Universität Göttingen unter dem Nationalsozialismus, München 1987; Bleek, Wilhelm: Geschichte der Politikwissenschaft in Deutschland, München 2001; Botsch, Gideon: ‚Politische Wissenschaft‘ im Zweiten Weltkrieg: die ‚Deutschen Auslandswissenschaften‘ im Einsatz, Paderborn 2006; Eisfeld, Rainer: Ausgebürgert und doch angebräunt. Deutsche Politikwissenschaft 1920-1945, Baden-Baden 1991; Grüttner, Michael: Studenten im Dritten Reich, Paderborn 1995; Hachmeister, Lutz: Der Gegnerforscher. Die Karriere des SS-Führers Franz Alfred Six, München 1998; Heiber, Helmut: Universität unterm Hakenkreuz, 3 Bde., München 1991/92, 1994; Krause, Eckart u. a. (Hrsg.): Hochschulalltag im ‚Dritten Reich‘. Die Hamburger Universität 1933-1945, 3 Bde., Hamburg 1991; Ringer, Fritz K.: Die Gelehrten. Der Niedergang der deutschen Mandarine 1890-1933, Stuttgart 1983.

Politische Legitimität

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 15

Schmalz-Bruns, Rainer

Di, wöchentl., 14:00 - 16:00, 23.10.2012 - 02.02.2013, 3109 - 106 Besprechungsraum (V106)

Kommentar

In die grundlegende Formel demokratischer Legitimität, wonach sich die Adressaten von Gesetzen grundsätzlich gleichzeitig als deren Autoren verstehen können müssen, ist von vornherein eine Ambivalenz eingebaut. Diese tritt erst # wie wir spätestens unter dem Eindruck einer fortschreitenden Denationalisierung der Politik erkennen können # vollständig zu Tage, wenn die Identität dieses vorausgesetzten »Selbst« der Selbstgesetzgebung in der Überschreitung nationalstaatlicher Grenzen politischer Ordnungsbildung selbst prekär wird. Dann nämlich wird die Spannung sichtbar, die in die zwei möglichen Auslegungen dieser Formel entweder nach dem »all subjected«- oder nach dem »all affected«-Prinzip von vornherein eingelagert ist: Wenn aufgrund der zunehmenden Auflösung der nationalstaatlichen Kongruenzbedingung der Kreis der von Gesetzgebung Betroffenen über die diese Gesetzgebung formell Autorisierenden hinausgreift, müsste noch die Bestimmung dieses unbestimmten Selbst den Ansprüchen der Idee demokratischer Legitimität genügen. Demnach bildet also das »all affected«-Prinzip so etwas wie den moralischen, universalistischen Stachel, an dem sich jede partikuläre Form der politischen Vergemeinschaftung reiben muss. Die Frage, der in dem Projekt nachgegangen werden soll, richtet sich dementsprechend auf die Identifizierung solcher Strukturbildungen auf transnationaler Ebene, die als Antwort auf diese Herausforderung verstanden werden können.

Bemerkung

VM 1

Literatur

Christopher Daase, Anna Geis und Frank Nullmeier (Hg.): Der Aufstieg der Legitimationspolitik. Rechtfertigung und Kritik politischer Ordnungen (Leviathan Sonderheft). Baden-Baden: Nomos 2012

Politische Philosophie und Kritik

Seminar, SWS: 2

Zdarsky, Mark Philip

Mi, wöchentl., 16:00 - 18:00, 24.10.2012 - 02.02.2013, 3109 - 407 V407

Kommentar

Immer dann, wenn wir so oder anders handeln (Institutionen gestalten, gesellschaftliche Verhältnisse regeln) können, lassen sich die verfügbaren Alternativen oder Entscheidungen bewerten und als gut oder schlecht, richtig oder falsch beurteilen. Die Möglichkeit von Kritik ist mithin eine grundlegende Eigenschaft des Zusammenlebens. Nun sehen wir uns verstärkt mit gesellschaftlichen Verhältnissen konfrontiert, die sich uns einerseits als „alternativlos“ und von „Sachzwängen“ geprägt darstellen - Kritik erscheint dann bestenfalls noch als naiv -, die aber andererseits einer zunehmenden Zahl von Menschen kritikwürdig erscheinen und Widerspruch hervorrufen. Vor diesem Hintergrund wollen wir uns im Verlauf des Seminars den Möglichkeiten und Bedingungen von Kritik zuwenden und unter anderem fragen: Reicht es, eine gegebene Situation zu kritisieren oder muss Kritik positive Alternativen bieten? Wie sind die normativen Maßstäbe auszuweisen, anhand derer das Bestehende kritisiert wird? Wenn die Maßstäbe der Kritik von deren Gegenstand abhängen, welches Verständnis desselben ist maßgeblich? Welche Rolle kann dabei der Politischen Philosophie/Theorie zukommen, und ist diese Rolle vielleicht selbst kritikwürdig? Kurz: Wie wird was, warum und von wem kritisiert?

Bemerkung

VM 1

Literatur

Zur Einführung: Mattias Iser: „Gesellschaftskritik“, in Gerhard Göhler et al., Politische Theorie - 25 umkämpfte Begriffe zur Einführung, Wiesbaden: VS Verlag, 2. Aufl. 2011, S. 142-157. Rahel Jaeggi und Thilo Wesche: „Einleitung: Was ist Kritik?“, in dies. (Hrsg.), Was ist Kritik?, Frankfurt a.M.: Suhrkamp 2009, S. 7-20.

Postcolonial Studies

Seminar, SWS: 2

Hitzel-Cassagnes, Tanja

Di, wöchentl., 10:00 - 12:00, 23.10.2012 - 02.02.2013, 3109 - 407 V407

Kommentar "Postcolonial Studies" stehen mittlerweile für ebenso weit gefächerte kultur-, politik- und rechtsoziologische Forschungsbereiche wie für sich verstärkt ausdifferenzierende Formen kritischer Gesellschafts- und politische Theoriebildungen. In der Veranstaltung sollen insbesondere aktuelle Theorieentwicklungen und -debatten gesichtet und systematisch aufgearbeitet werden - sowohl im Rahmen des „klassischen“ Anwendungsbereichs postkolonialer Ansätze, die die Kritik kolonialer Diskurse und Politiken der Repräsentation in den Vordergrund rücken als auch im Rahmen neuerer Forschungsansätze, z.B. kritische Migrationsforschung, gender- und Intersektionalitätsforschung, hegemonietheoretische Perspektiven auf ethnische, rassische und geschlechtliche Zu- und Festschreibungen, postkolonialer Kosmopolitismus u.ä.

Bemerkung

VM 1

Literatur

Castro Varela, María do Mar; Dhawan, Nikita (2005) Spiel mit dem Feuer: Post/Kolonialismus und Heteronormativität. *Femina Politica*. 14. Jg. Heft 1, 47-59.
 Chaturvedi, Vinayak (Hg.) (2000), *Mapping Subaltern Studies and the Postcolonial*. London: Verso.
 Hawley, John C. (Hg.) (2001), *Postcolonial Queer. Theoretical Intersections*. New York.
 Moore-Gilbert, Bart (1997), *Postcolonial Theory. Contexts, Practices, Politics*. London: Verso.
 Reuter, Julia/Villa, Paula-Irena (Hg.) (2010), *Postkoloniale Soziologie. Postkolonialismus, Globalisierung, Kultur, Migration, Geschlecht*, Bielefeld: Transcript.
 Saunders, Krimhild (Hg.) (2004), *Feminist Post-Development Thought. Rethinking Modernity, Post-Colonialism and Representation*. New Delhi.
 Spivak, Gayatri Chakravorty (1999), *A Critique of Postcolonial Reason: Toward a History of the Vanishing Present*. Calcutta.
 Varela, María do Mar Castro; Dhawan, Nikita (2005), *Postkoloniale Theorie. Eine kritische Einführung*. Bielefeld: Transcript.
 Young, Robert J. C. (2001), *Postcolonialism. An Historical Introduction*. London: Blackwell

Reformen im deutschen Gesundheitssystem

Seminar, SWS: 2

Lichtmannegger, Christina

Di, wöchentl., 16:00 - 18:00, 06.11.2012 - 02.02.2013, 3109 - 411 V411

Kommentar

In den 90iger Jahren kam es zu einem Paradigmenwechsel im deutschen Gesundheitswesen mit der Folge einer Neugewichtung von wettbewerblichen gegenüber solidarischen Elementen. Seither bewegt sich die Gesundheitspolitik auf diesem Entwicklungspfad fort. Ziel des Seminars ist neben einer genauen Beschreibung des Gesundheitssystems (Organisationsmerkmale und Steuerungsprobleme) ein Verständnis für Reformen im deutschen Gesundheitssystem zu vermitteln. Dazu werden verschiedene Analysekonzepte für Policy- Wandel vorgestellt und anhand von empirischen Beispielen in der Gesundheitspolitik besprochen.

Als Prüfungsleistung ist eine 15-seitige Hausarbeit vorgesehen und als Studienleistung eine 5-8- seitige Reflexion plus Referat.

Bemerkung

VM 4

Literatur

Rosenbrock, Rolf/ Gerlinger, Thomas (2006): Gesundheitspolitik. Eine systematische Einführung. 2. vollständig überarbeitete und erweiterte Auflage. Bern: Verlag Hans Huber.

Simon, Michael (2010): Das Gesundheitswesen in Deutschland: Eine Einführung in Struktur

und Funktionsweise, 3. überarbeitete und strukturierte Auflage, Bern: Verlag Hans Huber.

Security Studies - Einführung in Theorien, Institutionen und Herausforderungen

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 30

Blume, Christian

Di, wöchentl., 14:00 - 16:00, 23.10.2012 - 02.02.2013, 3109 - 410 V410

Kommentar

Sicherheit ist ein elementarer Bestandteil der Internationalen Beziehungen. Bewaffnete Konflikte und Kriege stehen auf der Tagesordnung und bedrohen nicht nur Staaten in ihrer Souveränität, sondern gefährden insbesondere die Bevölkerung in den Konfliktgebieten und -regionen. Neben der Entscheidung von Krieg und Frieden erweitert sich die Agenda der internationalen Sicherheitspolitik zunehmend, wobei die Bedrohungen stetig komplexer und globaler werden. Die nationale Fähigkeit zur Problemlösung in gewaltsamen Konflikten schwimmt dabei zunehmend, wodurch transnationales und internationales Handeln sowie Prävention nicht nur erforderlich, sondern zwingend notwendig wird, um die Herausforderungen der internationalen Sicherheit in einer globalisierten und vernetzten Welt zu bewältigen.

Als Unterdisziplin innerhalb der IB-Forschung befassen sich die „Security Studies“ mit internationaler Friedens- und Sicherheitspolitik. Im Seminar wird zunächst der Begriff der (internationalen) Sicherheit eingeordnet und anschließend innerhalb der wichtigsten Theorie-Schulen bearbeitet. Darauf folgend werden wesentliche Konzepte der „Security Studies“ untersucht. Im dritten Teil liegt der Schwerpunkt auf internationalen Institutionen (Vereinte Nationen, regionale Organisationen, Allianzen und Regime), die für die internationale Sicherheitsarchitektur von hoher Relevanz sind. Abschließend werden die Lernergebnisse an ausgewählten, aktuellen Herausforderungen angewendet.

Voraussetzungen: Erfolgreicher Abschluss des BM5-Moduls, Bereitschaft zur intensiven und umfangreichen Textlektüre; gute Kenntnisse der englischen Sprache. Das Seminar ist auf 30 Teilnehmer_innen begrenzt. Die verpflichtende Anmeldung erfolgt über Stud.IP.

Bemerkung

VM 5, ESH WM2

Schlüsselkompetenzen

Bitte beachten Sie auch die Angebote des Zentrums für Schlüsselkompetenzen, des Methoden- und Medienzentrums, Standort Schneiderberg 50 und des Fachsprachenzentrums. (Für die Links drücken Sie bitte auf das Informationssymbol).

Bereich A: Sprach-, Medien und Darstellungskompetenzen

Bitte beachten Sie hier auch die Angebote des Fachsprachenzentrums. (Für den Link drücken Sie bitte auf das Informationssymbol).

Die Poesie der Dinge - Sammeln, Dokumentieren, Erforschen, Digitalisieren, Publizieren, Präsentieren im Museum

Seminar, SWS: 2

Ziessow, Karl-Heinz (Prüfer/-in)

Fr, wöchentl., 12:00 - 14:00, 19.10.2012 - 02.02.2013, 1146 - B108

Kommentar

Die Überlegung, dass ein Museum eine Sammlung von Dingen für Ausstellungen ist, scheint unmittelbar einleuchtend zu sein, und dennoch streiten sich Museologen seit fast einhundert Jahren darum, was denn ein Museumsobjekt sei. Auf der anderen Seite hat das British Museum jüngst "A History of the World in 100 Objects" präsentiert und damit die enorme Aussagekraft von Museumsdingen unterstrichen.

Die Veranstaltung beginnt daher mit unterschiedlichen Theorien zu Sammlungen und Objekten in Museen, stellt die Struktur verschiedener Museumsbestände vor, verfolgt den Prozess der Aufnahme und Dokumentation von Objekten, ihrer systematischen Einordnung sowie der Entscheidung über ihre Präsentation. Im Mittelpunkt aller Vorgänge steht dabei das Objekt: als Gegenstand der wissenschaftlichen Erschließung, als Referenz sachlicher und medialer Kontexte, als Bezugspunkt der Präsentation und Wahrnehmung. Am Beispiel verschiedener Ausstellungen soll schließlich dieser Objektdiskurs in seinen Ergebnissen untersucht und beschrieben werden.

Nähere Informationen zur Veranstaltung ab 1. Oktober 2012 unter www.ballodora.de.

Es besteht in begrenztem Umfang die Möglichkeit eines Praktikums im Museumsdorf Cloppenburg.

Literatur

Krzysztof Pomian : Der Ursprung des Museums. Vom Sammeln. Berlin 1998; Gottfried Korff : Museumsdinge. deponieren - exponieren. Herausgegeben von Martina Eberspächer u.a. Mit Beiträgen von Bodo-Michael Baumunk u.a. 2. Aufl. (1. Aufl. 2002). Köln/Weimar/Wien 2007; Anke te Heesen/Petra Lutz (Hg.): Dingwelten. Das Museum als Erkenntnisort. (Schriften des Deutschen Hygiene-Museums Dresden 4). Köln/Weimar/Wien 2005; Adriaan de Jong : Die Dirigenten der Erinnerung. Musealisierung und Nationalisierung der Volkskultur in den Niederlanden 1815-1940. (Beiträge zur Volkskultur in Nordwestdeutschland 110). Münster 2007; Angela Jannelli : Wilde Museen. Zur Museologie des Amateurmuseums. Bielefeld 2012.

Einführung in gruppenspezifische Grundlagen für die Leitung von Gruppen

Seminar, SWS: 2

Heeren, Bettina

Sa, Einzel, 09:00 - 17:00, 13.10.2012 - 13.10.2012, 3109 - 106 Besprechungsraum (V106)

Fr, Einzel, 18:00 - 20:00, 30.11.2012 - 30.11.2012, 3109 - 106 Besprechungsraum (V106)

Fr, Einzel, 18:00 - 20:00, 18.01.2013 - 18.01.2013, 3109 - 106 Besprechungsraum (V106)

Kommentar

In Unterrichtssituationen und Gruppendiskussionen, aber auch in Projekt- und Teambesprechungen spielt die Fähigkeit zur Gesprächsführung, zur Gruppenleitung und Moderation eine wichtige Rolle. In der Auftaktveranstaltung werden verschiedene Kommunikationsmodelle vorgestellt, Kommunikations- und Lernprozesse in Gruppen betrachtet, Rolle und Haltung von GruppenleiterInnen und ModeratorInnen untersucht und Moderations- und Gesprächsführungsmethoden auf ihre Praxistauglichkeit überprüft. Die Folgeveranstaltungen dienen der Reflexion der Erfahrungen im Tutorium und der Weiterentwicklung der persönlichen Gruppenleitungskompetenz.

Dieses Angebot richtet sich speziell an Studierende, die in diesem Semester erstmalig als TutorInnen arbeiten.

Bemerkung

SK

Informieren-Unterhalten-Überzeugen! Grundlagen und Techniken wirkungsvollen Präsentierens (A)

Seminar, SWS: 2

Lehnhof, Julia

Sa, Einzel, 09:30 - 18:00, 17.11.2012 - 17.11.2012, 3109 - 405 V405

Sa, Einzel, 09:30 - 18:00, 01.12.2012 - 01.12.2012, 3109 - 405 V405

Kommentar

Präsentationen spielen sowohl im universitären als auch im beruflichen Kontext eine zentrale Rolle. In Fachvorträgen, Referaten im Seminar sowie bezogen auf die Präsentation der eigenen Person wird von Akademikern neben fachlicher Expertise vor allem ein sicheres und professionelles Auftreten erwartet. In dieser zweitägigen Veranstaltung zum Thema Präsentationstechniken beschäftigen wir uns daher mit: den Kennzeichen einer gelungenen Präsentation einer zielgruppenorientierten Vorbereitung dem wirkungsvollen Einsatz von Sprache und Körpersprache den Vor- und Nachteilen gängiger Präsentationsmedien In praktischen Gruppenübungen und Rollenspielen bekommen die Teilnehmenden die Möglichkeit, das Gelernte praktisch umzusetzen und die eigene Wirkung zu reflektieren.

Spaß und Bereitschaft an praktischen Übungen sind daher Voraussetzungen einer erfolgreichen Teilnahme.

BA/MA-Studierende können in dieser Veranstaltung 2 LP für den Wahlpflichtbereich Schlüsselkompetenzen erwerben. Die zwei Präsenztermine werden von einer praktischen Gruppenarbeit begleitet.

Da die Zahl der Teilnehmenden auf 14 Personen begrenzt ist, bitten wir um verbindliche Anmeldung bis zum 30.10.2012 unter: bama@ipw.uni-hannover.de (nicht über StudIP!). Bitte geben Sie unbedingt Ihren Studiengang, Fachsemester und Matrikelnummer an!

Bemerkung

SK

Schreibwerkstatt: Von der Idee zur Frage

Seminar, SWS: 2

Plaß, Stefan

Mi, Einzel, 14:00 - 16:00, 31.10.2012 - 31.10.2012, 3109 - 106 Besprechungsraum (V106)

Mi, Einzel, 14:00 - 16:00, 14.11.2012 - 14.11.2012, 3109 - 106 Besprechungsraum (V106)

Mi, Einzel, 14:00 - 16:00, 28.11.2012 - 28.11.2012, 3109 - 106 Besprechungsraum (V106)

Sa, Einzel, 10:00 - 15:00, 15.12.2012 - 15.12.2012, 3109 - 106 Besprechungsraum (V106)

Kommentar

Koalitionsstreit, Politikverdrossenheit, Globalisierung: Täglich konfrontieren uns die Medien mit „Problemen“ aller Art. Doch wie befasst sich die Politikwissenschaft damit? Was sind politikwissenschaftliche Fragen und darauf aufbauende Analysen? Und wie organisiert man den Schreibprozess für eine Hausarbeit? Ausgehend von Zeitungsartikeln werden in diesem Schlüsselkompetenzkurs die einzelnen Stufen vom tagespolitischen Geschehen zur wissenschaftlichen Bearbeitung nicht nur abstrakt erläutert, sondern von den Studierenden durch Übungen erlernt. Drei 2-stündige Veranstaltungen werden ergänzt durch einen Blocktermin. BA-Studierende können in dieser Veranstaltung 2 LP für den Bereich Schlüsselkompetenzen erwerben.

Mi, 14-16 (31.10.12, 14.11.12, 28.11.12)

Blocktermin: Sa, 10-15 (15.12.12)

Die Teilnehmerzahl ist auf 10 begrenzt. Bitte melden Sie sich bis spätestens 21.10.12 per E-Mail bei bama@ipw.uni-hannover.de an.

Bemerkung

SK

Tutorenvorbereitungsseminar

Seminar, SWS: 2

Plaß, Stefan

Fr, Einzel, 10:00 - 15:00, 12.10.2012 - 12.10.2012, 3109 - 106 Besprechungsraum (V106)

Kommentar

Diese Veranstaltung ist ausschließlich Studierenden vorbehalten, die im Modul Einführung in die Politische Wissenschaft im Wintersemester 2012/13 als Tutorin/als Tutor tätig sind. Tutorinnen und Tutoren werden von den Dozentinnen und Dozenten ausgewählt. Das Seminar sowie externe Trainings und Begleitung (SK-Veranstaltung von Bettina Heeren) dienen der Vorbereitung auf die vielfältigen Aufgaben, die Tutorinnen und Tutoren übernehmen. Für den Bereich Schlüsselkompetenzen können 2 LP erworben werden, sofern alle Veranstaltungen erfolgreich besucht werden.

Bemerkung SK

Bereich B: Allgemeine Kompetenzen zur Förderung der Berufsbefähigung

Die Poesie der Dinge - Sammeln, Dokumentieren, Erforschen, Digitalisieren, Publizieren, Präsentieren im Museum

Seminar, SWS: 2

Ziessow, Karl-Heinz (Prüfer/-in)

Fr, wöchentl., 12:00 - 14:00, 19.10.2012 - 02.02.2013, 1146 - B108

Kommentar

Die Überlegung, dass ein Museum eine Sammlung von Dingen für Ausstellungen ist, scheint unmittelbar einleuchtend zu sein, und dennoch streiten sich Museologen seit fast einhundert Jahren darum, was denn ein Museumsobjekt sei. Auf der anderen Seite hat das British Museum jüngst "A History of the World in 100 Objects" präsentiert und damit die enorme Aussagekraft von Museumsdingen unterstrichen.

Die Veranstaltung beginnt daher mit unterschiedlichen Theorien zu Sammlungen und Objekten in Museen, stellt die Struktur verschiedener Museumsbestände vor, verfolgt den Prozess der Aufnahme und Dokumentation von Objekten, ihrer systematischen Einordnung sowie der Entscheidung über ihre Präsentation. Im Mittelpunkt aller Vorgänge steht dabei das Objekt: als Gegenstand der wissenschaftlichen Erschließung, als Referenz sachlicher und medialer Kontexte, als Bezugspunkt der Präsentation und Wahrnehmung. Am Beispiel verschiedener Ausstellungen soll schließlich dieser Objektdiskurs in seinen Ergebnissen untersucht und beschrieben werden.

Nähere Informationen zur Veranstaltung ab 1. Oktober 2012 unter www.ballodora.de. Es besteht in begrenztem Umfang die Möglichkeit eines Praktikums im Museumsdorf Cloppenburg.

Literatur

Krzysztof Pomian : Der Ursprung des Museums. Vom Sammeln. Berlin 1998; Gottfried Korff : Museumsdinge. deponieren - exponieren. Herausgegeben von Martina Eberspächer u.a. Mit Beiträgen von Bodo-Michael Baumunk u.a. 2. Aufl. (1. Aufl. 2002). Köln/Weimar/Wien 2007; Anke te Heesen/Petra Lutz (Hg.): Dingwelten. Das Museum als Erkenntnisort. (Schriften des Deutschen Hygiene-Museums Dresden 4). Köln/Weimar/Wien 2005; Adriaan de Jong : Die Dirigenten der Erinnerung. Musealisierung und Nationalisierung der Volkskultur in den Niederlanden 1815-1940. (Beiträge zur Volkskultur in Nordwestdeutschland 110). Münster 2007; Angela Jannelli : Wilde Museen. Zur Museologie des Amateur museums. Bielefeld 2012.

Einführung in gruppensdynamische Grundlagen für die Leitung von Gruppen

Seminar, SWS: 2

Heeren, Bettina

Sa, Einzel, 09:00 - 17:00, 13.10.2012 - 13.10.2012, 3109 - 106 Besprechungsraum (V106)

Fr, Einzel, 18:00 - 20:00, 30.11.2012 - 30.11.2012, 3109 - 106 Besprechungsraum (V106)

Fr, Einzel, 18:00 - 20:00, 18.01.2013 - 18.01.2013, 3109 - 106 Besprechungsraum (V106)

Kommentar

In Unterrichtssituationen und Gruppendiskussionen, aber auch in Projekt- und Teambesprechungen spielt die Fähigkeit zur Gesprächsführung, zur Gruppenleitung und Moderation eine wichtige Rolle. In der Auftaktveranstaltung werden verschiedene Kommunikationsmodelle vorgestellt, Kommunikations- und Lernprozesse in Gruppen betrachtet, Rolle und Haltung von GruppenleiterInnen und ModeratorInnen untersucht und Moderations- und Gesprächsführungsmethoden auf ihre Praxistauglichkeit überprüft. Die Folgeveranstaltungen dienen der Reflexion der Erfahrungen im Tutorium und der Weiterentwicklung der persönlichen Gruppenleitungskompetenz. Dieses Angebot richtet sich speziell an Studierende, die in diesem Semester erstmalig als TutorInnen arbeiten.

Bemerkung

SK

Einführung in Stata

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 18

Springer, Frederik

Fr, wöchentl., 12:00 - 16:00, 07.12.2012 - 01.02.2013, 3109 - 208 V208

Kommentar

Für die (quantitative) empirische Bearbeitung von sozialwissenschaftlichen Fragestellungen, sind Kenntnisse im Umgang mit Statistik-Software wie Stata essentiell. Das Programm wird verstärkt von Wissenschaftlern genutzt, kommt aber auch zunehmend in der Wirtschaft zur Anwendung. In diesem Kurs werden den TeilnehmerInnen elementare Funktionen und Anwendungsmöglichkeiten von Stata vermittelt. Die Analysen werden dabei an Umfragedaten (ALLBUS) durchgeführt.

Grundlegende Kenntnisse der deskriptiven Statistik werden vorausgesetzt. Da die Teilnehmerzahl begrenzt ist, wird um eine Anmeldung gebeten. Diese erfolgt bis zum 15.10.2012 per E-Mail an bama@ipw.uni-hannover.de.

Bemerkung

SK

Literatur

Einführende Literatur: Kohler, Ulrich/Kreuter, Frauke (2008): Datenanalyse mit Stata, München: Oldenbourg Wissenschaftsverlag (3. Auflage).

Gesprächsführung: Kommunikation in Konfliktsituationen

Seminar, SWS: 2

Krause, Christian

Fr, Einzel, 11:00 - 16:00, 16.11.2012 - 16.11.2012, 3109 - 106 Besprechungsraum (V106)

Sa, Einzel, 10:00 - 18:00, 17.11.2012 - 17.11.2012, 3109 - 407 V407

Fr, Einzel, 15:00 - 20:00, 30.11.2012 - 30.11.2012, 3109 - 407 V407

Sa, Einzel, 10:00 - 18:00, 01.12.2012 - 01.12.2012, 3109 - 407 V407

Kommentar

Der konstruktive Weg zur Lösung eines Konflikts ist sicher der Anspruchsvollste. Andererseits liegt hier die Chance, die im Konflikt liegende Dynamik für alle Beteiligten zukunftsorientiert und positiv zu nutzen. Auf diesem Weg sind die Reflexion der Selbst- und Fremdwahrnehmung und kompetentes 'miteinander Reden' von herausragender Bedeutung. In diesem Seminar werden an Hand von Übungen und Rollenspielen praxisorientiert sozialwissenschaftliche Methoden kooperativer Gesprächsführung erlernt und probiert. Neben der Vermittlung kommunikationstheoretischer Grundlagen stehen dabei Selbstklärung, gezielte Gesprächsvorbereitung, aktives Zuhören und Möglichkeiten zur Erweiterung des eigenen Blickwinkels im Mittelpunkt.

In der Zeit zwischen den Kursblöcken ist eine kleine Präsentation vorzubereiten.

Leistungspunkte: 2.

Es können maximal 20 Studierende teilnehmen. **Anmeldungen bis zum 30.10.12 an: bama@ipw.uni-hannover.de (nicht über StudIP!)** Literatur: wird im Seminar bekannt gegeben.

Bemerkung

SK

Informieren-Unterhalten-Überzeugen! Grundlagen und Techniken wirkungsvollen Präsentierens (A)

Seminar, SWS: 2

Lehnhof, Julia

Sa, Einzel, 09:30 - 18:00, 17.11.2012 - 17.11.2012, 3109 - 405 V405

Sa, Einzel, 09:30 - 18:00, 01.12.2012 - 01.12.2012, 3109 - 405 V405

Kommentar

Präsentationen spielen sowohl im universitären als auch im beruflichen Kontext eine zentrale Rolle. In Fachvorträgen, Referaten im Seminar sowie bezogen auf die Präsentation der eigenen Person wird von Akademikern neben fachlicher Expertise vor allem ein sicheres und professionelles Auftreten erwartet. In dieser zweitägigen Veranstaltung zum Thema Präsentationstechniken beschäftigen wir uns daher mit: den Kennzeichen einer gelungenen Präsentation einer zielgruppenorientierten Vorbereitung dem wirkungsvollen Einsatz von Sprache und Körpersprache den Vor- und Nachteilen gängiger Präsentationsmedien In praktischen Gruppenübungen und Rollenspielen bekommen die Teilnehmenden die Möglichkeit, das Gelernte praktisch umzusetzen und die eigene Wirkung zu reflektieren.

Spaß und Bereitschaft an praktischen Übungen sind daher Voraussetzungen einer erfolgreichen Teilnahme.

BA/MA-Studierende können in dieser Veranstaltung 2 LP für den Wahlpflichtbereich Schlüsselkompetenzen erwerben. Die zwei Präsenztermine werden von einer praktischen Gruppenarbeit begleitet.

Da die Zahl der Teilnehmenden auf 14 Personen begrenzt ist, bitten wir um verbindliche Anmeldung bis zum 30.10.2012 unter: bama@ipw.uni-hannover.de (nicht über StudIP!). Bitte geben Sie unbedingt Ihren Studiengang, Fachsemester und Matrikelnummer an!

Bemerkung

SK

Informieren-Unterhalten-Überzeugen! Grundlagen und Techniken wirkungsvollen Präsentierens (B)

Seminar, SWS: 2

Lehnhof, Julia

Sa, Einzel, 09:00 - 18:30, 19.01.2013 - 19.01.2013, 3109 - 405 V405

Sa, Einzel, 09:00 - 18:30, 02.02.2013 - 02.02.2013, 3109 - 405 V405

Sa, Einzel, 09:00 - 18:30, 09.02.2013 - 09.02.2013, 3109 - 405 V405

Kommentar

Präsentationen spielen sowohl im universitären als auch im beruflichen Kontext eine zentrale Rolle. In Fachvorträgen, Referaten im Seminar sowie bezogen auf die Präsentation der eigenen Person wird von Akademikern neben fachlicher Expertise vor allem ein sicheres und professionelles Auftreten erwartet. In dieser zweitägigen Veranstaltung zum Thema Präsentationstechniken beschäftigen wir uns daher mit: den Kennzeichen einer gelungenen Präsentation einer zielgruppenorientierten Vorbereitung dem wirkungsvollen Einsatz von Sprache und Körpersprache den Vor- und Nachteilen gängiger Präsentationsmedien In praktischen Gruppenübungen und Rollenspielen bekommen die Teilnehmenden die Möglichkeit, das Gelernte praktisch umzusetzen und die eigene Wirkung zu reflektieren.

Spaß und Bereitschaft an praktischen Übungen sind daher Voraussetzungen einer erfolgreichen Teilnahme.

BA/MA-Studierende können in dieser Veranstaltung 2 LP für den Wahlpflichtbereich Schlüsselkompetenzen erwerben. Die zwei Präsenztermine werden von einer praktischen Gruppenarbeit begleitet.

Da die Zahl der Teilnehmenden auf 14 Personen begrenzt ist, bitten wir um verbindliche Anmeldung bis zum 07.12.2012 unter: bama@ipw.uni-hannover.de (nicht über StudIP!). Bitte geben Sie unbedingt Ihren Studiengang, Fachsemester und Matrikelnummer an!

Bemerkung

SK

Schreibwerkstatt: Von der Idee zur Frage

Seminar, SWS: 2

Plaß, Stefan

Mi, Einzel, 14:00 - 16:00, 31.10.2012 - 31.10.2012, 3109 - 106 Besprechungsraum (V106)

Mi, Einzel, 14:00 - 16:00, 14.11.2012 - 14.11.2012, 3109 - 106 Besprechungsraum (V106)

Mi, Einzel, 14:00 - 16:00, 28.11.2012 - 28.11.2012, 3109 - 106 Besprechungsraum (V106)

Sa, Einzel, 10:00 - 15:00, 15.12.2012 - 15.12.2012, 3109 - 106 Besprechungsraum (V106)

Kommentar

Koalitionsstreit, Politikverdrossenheit, Globalisierung: Täglich konfrontieren uns die Medien mit „Problemen“ aller Art. Doch wie befasst sich die Politikwissenschaft damit? Was sind politikwissenschaftliche Fragen und darauf aufbauende Analysen? Und wie organisiert man den Schreibprozess für eine Hausarbeit? Ausgehend von Zeitungsartikeln werden in diesem Schlüsselkompetenzkurs die einzelnen Stufen vom tagespolitischen Geschehen zur wissenschaftlichen Bearbeitung nicht nur abstrakt erläutert, sondern von den Studierenden durch Übungen erlernt. Drei 2-stündige Veranstaltungen werden ergänzt durch einen Blocktermin. BA-Studierende können in dieser Veranstaltung 2 LP für den Bereich Schlüsselkompetenzen erwerben.

Mi, 14-16 (31.10.12, 14.11.12, 28.11.12)

Blocktermin: Sa, 10-15 (15.12.12)

Die Teilnehmerzahl ist auf 10 begrenzt. Bitte melden Sie sich bis spätestens 21.10.12 per E-Mail bei bama@ipw.uni-hannover.de an.

Bemerkung SK

Tutorenvorbereitungsseminar

Seminar, SWS: 2

Plaß, Stefan

Fr, Einzel, 10:00 - 15:00, 12.10.2012 - 12.10.2012, 3109 - 106 Besprechungsraum (V106)

Kommentar

Diese Veranstaltung ist ausschließlich Studierenden vorbehalten, die im Modul Einführung in die Politische Wissenschaft im Wintersemester 2012/13 als Tutorin/als Tutor tätig sind. Tutorinnen und Tutoren werden von den Dozentinnen und Dozenten ausgewählt. Das Seminar sowie externe Trainings und Begleitung (SK-Veranstaltung von Bettina Heeren) dienen der Vorbereitung auf die vielfältigen Aufgaben, die Tutorinnen und Tutoren übernehmen. Für den Bereich Schlüsselkompetenzen können 2 LP erworben werden, sofern alle Veranstaltungen erfolgreich besucht werden.

Bemerkung SK

Bachelorarbeit

Colloquium für BA und MA

Kolloquium, SWS: 2

Döhler, Marian

Do, wöchentl., 12:00 - 14:00, 25.10.2012 - 02.02.2013, 3109 - 405 V405

Kommentar

Das Colloquium wendet sich an alle Studierenden, die eine Abschlussarbeit aus dem Themenkreis des Lehrgebietes Politikfeldanalyse und Verwaltungswissenschaft durchführen (wollen). Sie erhalten die Gelegenheit, ihr Vorhaben vorzustellen und eventuell auftretende Probleme der Fragestellung, des Forschungsdesigns, des empirischen Zugangs u.ä. zu diskutieren.

Examenscolloquium

Kolloquium, SWS: 1

Fink, Simon

Mi, 14-täglich, 18:00 - 20:00, 24.10.2012 - 02.02.2013, 3109 - 405 V405

Examens- Mastercolloquium

Kolloquium, SWS: 2

Kaiser, Christian

Do, wöchentl., 10:00 - 12:00, 25.10.2012 - 02.02.2013, 3109 - 110 V110

Kommentar Das Colloquium richtet sich an Studierende, die eine Masterarbeit im Bereich Politische Systeme und Vergleichende Regierungslehre schreiben möchten. Es bietet den Teilnehmern die Möglichkeit, das eigene Vorhaben und ggf. damit verbundene Probleme der Fragestellung, des Forschungsdesigns sowie des gewählten methodischen Zugangs zur Diskussion zu stellen.

Forschungs- und Examenskolloquium

Kolloquium, SWS: 1

Klein, Markus

Mo, Einzel, 14:00 - 16:00, 26.11.2012 - 26.11.2012

Kommentar Es werden Forschungs- und Qualifikationsarbeiten von Studierenden und Mitarbeitern diskutiert. Teilnahme nur nach persönlicher Voranmeldung.

Bemerkung Das Kolloquium findet in V 101 statt.

Forschungs- und Prüfungskolloquium für alle Studiengänge und Promotionsvorhaben

Kolloquium, SWS: 2

Geiling, Heiko

Mi, Einzel, 09:00 - 13:00, 31.10.2012 - 31.10.2012, 1137 - -121

Kommentar Das Kolloquium findet im Moore 11 A, (Dräger-Saal) oder Raum 121 statt.

Mit mir kooperierende PrüfungskandidatInnen (BA, MA u.a.) und DoktorandInnen stellen in diesem Colloquium ihre Arbeitsvorhaben zur Diskussion. Über die Arbeitsweise und Termine werden in der ersten Sitzung am 31.10.2012 erste Verabredungen getroffen. Die übrigen Sitzungstermine finden Sie auf der IPW-Website unter Geiling aktuell.

Kolloquium zur Bachelor-Arbeit

Kolloquium, SWS: 1

Platz, Stefan

Di, Einzel, 10:00 - 12:00, 09.10.2012 - 09.10.2012, 3109 - 106 Besprechungsraum (V106)

Mi, Einzel, 10:00 - 13:00, 10.10.2012 - 10.10.2012, 3109 - 106 Besprechungsraum (V106)

Fr, Einzel, 16:00 - 18:00, 19.10.2012 - 19.10.2012, 3109 - 106 Besprechungsraum (V106)

Sa, Einzel, 10:00 - 13:00, 20.10.2012 - 20.10.2012, 3109 - 106 Besprechungsraum (V106)

Fr, Einzel, 16:00 - 18:00, 02.11.2012 - 02.11.2012, 3109 - 106 Besprechungsraum (V106)

Sa, Einzel, 10:00 - 13:00, 03.11.2012 - 03.11.2012, 3109 - 106 Besprechungsraum (V106)

Fr, Einzel, 16:00 - 18:00, 16.11.2012 - 16.11.2012, 3109 - 106 Besprechungsraum (V106)

Sa, Einzel, 10:00 - 13:00, 17.11.2012 - 17.11.2012, 3109 - 106 Besprechungsraum (V106)

Kommentar

Das Kolloquium ist eine Pflichtveranstaltung und dient der Vorbereitung und Begleitung der Bachelorarbeit im Fach Politik/Politikwissenschaft. Es besteht aus zwei Teilen: dem allgemeinen und dem speziellen. Im allgemeinen Teil werden teilgebietsübergreifend u.a. folgende Themen zur BA-Arbeit behandelt: Planung, Literatur- und Datenrecherche, formale Aspekte und Struktur, Arbeitsprozesse und Zeitmanagement, mündliche Prüfung. Der spezielle bzw. teilgebietsnahe Teil wird von der Prüferin/dem Prüfer angeboten (je nach Zahl der zu Prüfenden im Rahmen der allgemeinen Sprechstunden oder ggf. zu einem Extra-Termin). Der allgemeine Teil des Kolloquiums zur BA-Arbeit wird parallel für vier Gruppen angeboten. Termine (alle Zeiten s.t.):

- Gruppe A: Dienstag, 09. Oktober 2012, 10.00-12.00 Uhr und Mittwoch, 10. Oktober 2012, 10.00-13.00 Uhr

- Gruppe B: Freitag, 19. Oktober 2012, 16.00-18.00 Uhr und Samstag, 20. Oktober 2012, 10.00-13.00 Uhr

- Gruppe C: Freitag, 02. November 2012, 16.00-18.00 Uhr und Samstag, 03. November 2012, 10.00-13.00 Uhr

- Gruppe D: Freitag, 16. November 2012, 16.00-18.00 Uhr und Samstag, 17. November 2012, 10.00-13.00 Uhr

Bitte schreiben Sie eine E-Mail bis zum 30. September 2012, an welcher Gruppe Sie teilnehmen möchten (Name, Studiengang, Fachsemester, Themengebiet der BA-Arbeit sofern schon bekannt): bama@ipw.uni-hannover.de.

Bachelorstudiengang Technical Education - Unterrichtsfach Politik

Einführung in die Politische Wissenschaft (EM)

Einführung in die Politische Wissenschaft aus politikdidaktischer Perspektive (mit Tutorium)

Seminar, SWS: 3, Max. Teilnehmer: 30

Fischer, Sebastian

Mi, wöchentl., 10:00 - 13:00, 24.10.2012 - 02.02.2013, 3109 - 108 V108

Kommentar

Das Seminar ist ein Bestandteil des Einführungsmoduls, das in Begriffe und Problemstellungen der Politischen Wissenschaft einführen soll. Zusätzlich werden insbesondere für die Studierenden, die ein Lehramtsstudium absolvieren, zentrale Elemente der Fachdidaktik (Politikdidaktik/Politische Bildung) thematisiert.

Einführung in die Politische Wissenschaft (mit Tutorium)

Seminar, SWS: 3, Max. Teilnehmer: 40

Joachim, Jutta

Di, wöchentl., 12:00 - 15:00, 23.10.2012 - 02.02.2013, 3109 - 407 V407

Bemerkung EM

Einführung in die Politische Wissenschaft (mit Tutorium)

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 35
 Springer, Frederik
 Mi, wöchentl., 14:00 - 16:00, 24.10.2012 - 02.02.2013, 3109 - 411 V411
 Bemerkung EM

Einführung in die Politische Wissenschaft (mit Tutorium)

Seminar, SWS: 3
 Geiling, Heiko
 Di, wöchentl., 14:00 - 17:00, 23.10.2012 - 02.02.2013, 3109 - 108 V108
 Bemerkung EM

Einführung in die Politische Wissenschaft (mit Tutorium)

Seminar, SWS: 3, Max. Teilnehmer: 30
 Schmalz-Bruns, Rainer
 Di, wöchentl., 10:00 - 13:00, 23.10.2012 - 02.02.2013, 3109 - 405 V405
 Bemerkung EM

Einführung in die Politische Wissenschaft (mit Tutorium)

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 30
 Döhler, Marian
 Di, wöchentl., 16:00 - 19:00, 23.10.2012 - 02.02.2013, 3109 - 407 V407
 Bemerkung EM

Einführung in die Politische Wissenschaft (mit Tutorium)

Seminar, SWS: 3, Max. Teilnehmer: 30
 Fink, Simon
 Mi, wöchentl., 10:00 - 13:00, 24.10.2012 - 02.02.2013, 3109 - 407 V407
 Kommentar

In der vergleichenden Politikwissenschaft gibt es einige Werke, auf die sich in Debatten immer wieder bezogen wird, beispielsweise von Theda Skocpol, Max Weber, Arend Lijphart oder Mancur Olson. Diese Werke behandeln Grundfragen der Disziplin, wie das Verhältnis von Staat und Gesellschaft, die Funktionsweise von Institutionen, Reichtum und Armut von Nationen, oder die Gründe von Revolutionen. Diese Veranstaltung soll dazu dienen, diese Klassiker kennenzulernen, ihre Argumente zu verstehen und strukturiert darüber nachzudenken, wie sie uns für die Analyse aktueller politischer Fragen weiterhelfen können. Die Veranstaltung ist als Lektürekurs angelegt. Anhand der Lektüre längerer Passagen aus klassischen Büchern wollen wir gemeinsam die Grundlagen wissenschaftlicher Argumentation und Methode erarbeiten und erkennen, wie sich wissenschaftliche Debatten aufeinander beziehen.

Bemerkung Anforderungen: Referat und mündliche Prüfung
 EM
 Literatur Einführende Lektüre:
 Grimm, D. (1993). Der Staat in der kontinentaleuropäischen Tradition. In R. Voigt (Ed.), Abschied vom Staat - Rückkehr zum Staat? (pp. 27-50). Baden-Baden: Nomos.
 Weber, M. (1958). Parlament und Regierung im neugeordneten Deutschland. In J. Winckelmann (Ed.), Gesammelte politische Schriften (2. ed.). Tübingen.

Einführung in die Politische Wissenschaft (mit Tutorium)

Seminar, SWS: 3, Max. Teilnehmer: 30
 Plaß, Stefan
 Do, wöchentl., 10:00 - 13:00, 25.10.2012 - 02.02.2013, 3109 - 411 V411
 Bemerkung EM

Ringvorlesung: Einführung in die Politische Wissenschaft

Vorlesung, SWS: 2

Plaß, Stefan

Mi, wöchentl., 16:00 - 18:00, 24.10.2012 - 02.02.2013, 1101 - E214 Großer Physiksaal

Kommentar Die Ringvorlesung ist eine Pflichtveranstaltung für alle Erstsemester im Modul „Einführung in die Politische Wissenschaft“ in den BA-Studiengängen. Die Vorlesung liefert einen grundlegenden Überblick über die politikwissenschaftlichen Teilgebiete und sie zeigt Schwerpunktsetzungen des Instituts. Für die Studierenden des BA Sozialwissenschaften und des BA Geographie werden begleitend Tutorien angeboten. Ort und Zeit der Tutorien: siehe Aushang oder siehe Homepage des IPW: www.ipw.uni-hannover.de

Bemerkung EM

Einführung in die Soziologie (ESO) (nur PO 2005)

Politische Ideengeschichte und Theorien der Politik (BM 1)

Demokratien - Klassische und neuzeitliche Interpretationen politischen Denkens

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 30

Senel, Mjigan

Do, wöchentl., 16:00 - 18:00, 25.10.2012 - 02.02.2013, 3109 - 407 V407

Kommentar Diese Lehrveranstaltung richtet sich ausschließlich an Studierende des Fächerübergreifenden Studienganges Politik, die ein Lehramt am Gymnasien anstreben.

Mit einem Überblick über klassische und moderne politischen Theorien werden wir Einblicke in zentrale Grundbegriffe der Politischen Ideengeschichte und der modernen Politischen Theorie ansatzweise erarbeiten. Was ist politische Theorie und welchen Gegenstand hat sie? Der Grundlagenliteratur folgend befassen wir uns hiernach mit drei Fragenstellungen: „Welche Gründe sprechen für die Demokratie? Wie soll politische Herrschaft in der Demokratie organisiert sein und welche Rolle sollen oder können einzelne BürgerInnen in der Demokratie ausüben?“

Bemerkung BM 1

Literatur Grundlagenliteratur: Peter Massing, Gotthard Breit, Hubertus Buchstein (Hg.): Demokratietheorien - Von der Antike bis zur Gegenwart, Schwalbach/Ts. 2012
Andre Brodocz, Gary S. Schaal (Hg.): Politische Theorien der Gegenwart I und II, Opladen 2002
Manfred G. Schmidt: Demokratietheorien - eine Einführung, Wiesbaden 2010

Einführung in die Geschichte der Politischen Ideen

Vorlesung, SWS: 2

Martinsen, Franziska

Mi, wöchentl., 08:00 - 10:00, 24.10.2012 - 02.02.2013, 1208 - A001 Kesselhaus

Kommentar Mit dieser Veranstaltung wird ein systematischer Überblick über die Geschichte der Politischen Theorien gegeben, wobei im Rahmen einer Geschichte des „Fortschritts im Bewusstsein der Freiheit“ (Hegel) begriffliche und konzeptionelle Überlegungen zur Herrschaftsbegründung, -begrenzung und -kritik im Zusammenhang der Entfaltung der Grundlagen einer gerechten und wohlgeordneten Gesellschaft in den Vordergrund gerückt werden. Damit soll den Studierenden ein fundiertes Verständnis der theoretischen Grundlagen des modernen Verfassungsstaates eröffnet werden, und zu diesem Zweck greift die Veranstaltung bis auf die griechische Antike zurück und verfolgt von da aus die Entwicklung in enger Anlehnung an klassische Texte, die jeweils systematisch eingeführt und in ihren wesentlichen inhaltlichen Grundzügen erläutert werden.

Bemerkung BM 1

Politische Soziologie und politische Sozialstrukturanalyse (BM 2)

Einführung in die Politische Soziologie

Vorlesung, SWS: 2

Klein, Markus

Mo, wöchentl., 12:00 - 14:00, 19.11.2012 - 02.02.2013, 1208 - A001 Kesselhaus

Kommentar

Die Vorlesung gibt einen einführenden Überblick über die Themen und Forschungsgebiete der Politischen Soziologie. Ein besonderes Augenmerk liegt dabei auf der empirischen Einstellungs-, Partizipations-, Wahl-, Werte-, Sozialkapital-, Ideologie- und Parteimitgliederforschung.

Die Studienleistung ist eine Abschlussklausur.

Die Veranstaltung wird im Sommersemester mit der Vorlesung „Klassische Studien der Politischen Soziologie“ fortgesetzt. Bitte beachten Sie, dass die Modulprüfung BM 2 ausschließlich am Ende der Vorlesung des Sommersemesters abgenommen wird.

Bemerkung

BM 2

Literatur

Grundlegende Literatur:

Kaina, Viktoria / Römmele, Andrea (Hrsg.), 2008: Politische Soziologie: Ein Studienbuch. Wiesbaden: VS-Verlag

Rattinger, Hans, 2009: Einführung in die Politische Soziologie. München: Oldenbourg

Einführung in die Politische Soziologie - Grundbegriffe und Theorien

Seminar, SWS: 2

Geiling, Heiko

Di, wöchentl., 10:00 - 12:00, 23.10.2012 - 02.02.2013, 3109 - 410 V410

Di, wöchentl., 10:30 - 12:00, 23.10.2012 - 02.02.2013, 3109 - 411 V411

Kommentar

In diesem Seminar des Basismoduls Politische Soziologie werden Grundlagen und Wirkungszusammenhänge der gesellschaftlich-politischen Beziehungen, Herrschaft und Machtverteilung vermittelt. Neben der Kenntnis der Grundlinien des sozioökonomischen Wandels seit dem 19. Jahrhundert sollen sich die Studierenden Grundbegriffe und Theorien der politischen Soziologie der Parteien, Verbände und sozialen Bewegungen erarbeiten.

Bemerkung

BM 2

Literatur

Literatur (STUD.IP u. Handapparat der FBB) u.a.: Leo Kißler, Politische Soziologie. Grundlagen einer Demokratiewissenschaft, Konstanz 2007; Max Weber, Wirtschaft und Gesellschaft, Tübingen 1985; Michael Vester, Peter von Oertzen, Heiko Geiling u.a., Soziale Milieus im gesellschaftlichen Strukturwandel, Frankfurt/M. 2001; Reinhard Kreckel, Politische Soziologie der sozialen Ungleichheit, Frankfurt/M. 2004.

Politische Systeme und Regierungslehre (BM 3)

Einführung in das politische System der Bundesrepublik Deutschland

Seminar, SWS: 2

Kaiser, Christian

Do, wöchentl., 08:00 - 10:00, 25.10.2012 - 02.02.2013, 3109 - 410 V410

Do, wöchentl., 08:00 - 10:00, 25.10.2012 - 02.02.2013, 3109 - 411 V411

Kommentar

Die Lehrveranstaltung richtet sich ausschließlich an Bachelor-Studierende im ersten bzw. dritten Semester. Das Seminar vermittelt Ihnen Grundkenntnisse zu den institutionellen Strukturen und Ebenen, Prozessen und Akteuren, Problemen und Funktionen des politischen Systems der Bundesrepublik Deutschland. Darüber hinaus wollen wir auch die Bedingungen der Politikvermittlung und des Regierens in einer durch Massenmedien konstituierten Öffentlichkeit klären. Art und Umfang der Studienleistungen (i.d.R. Referate mit schriftlicher Ausarbeitung) werden in der ersten Sitzung bekannt gegeben.

Bemerkung

BM 3

Literatur

Wolfgang Rudzio: Das politische System der Bundesrepublik Deutschland. 8. Auflage. Wiesbaden 2011.

Einführung in das politische System der Bundesrepublik Deutschland

Seminar, SWS: 2

Platz, Stefan

Fr, wöchentl., 10:00 - 12:00, 26.10.2012 - 02.02.2013, 3109 - 410 V410

Fr, wöchentl., 10:00 - 12:00, 26.10.2012 - 02.02.2013, 3109 - 411 V411

Kommentar

Die Lehrveranstaltung richtet sich ausschließlich an Bachelor-Studierende im ersten bzw. dritten Semester. Das Seminar vermittelt Ihnen Grundkenntnisse zu den institutionellen Strukturen und Ebenen, Prozessen und Akteuren, Problemen und Funktionen des politischen Systems der Bundesrepublik Deutschland. Darüber hinaus wollen wir auch die Bedingungen der Politikvermittlung und des Regierens in einer durch Massenmedien konstituierten Öffentlichkeit klären. Art und Umfang der Studienleistungen (i.d.R. Referate mit schriftlicher Ausarbeitung) werden in der ersten Sitzung bekannt gegeben.

Bemerkung

BM 3

Literatur

Grundlagenliteratur: Wolfgang Rudzio: Das politische System der Bundesrepublik Deutschland. 8. Auflage. Wiesbaden 2011.

Einführung in die vergleichende Regierungslehre

Vorlesung, SWS: 2

Fink, Simon

Di, wöchentl., 16:00 - 18:00, 23.10.2012 - 02.02.2013, 1208 - A001 Kesselhaus

Kommentar

Die Vorlesung ist Bestandteil des Basismoduls Politische Systeme und Regierungslehre. Sie richtet sich an Studierende ohne Vorkenntnisse und bietet eine erste Einführung in zentrale Fragestellungen und Forschungsperspektiven der vergleichenden Politikwissenschaft. Grundlegend geht es darum, die wesentlichen Akteure in politischen Systemen - vor allem westlichen Demokratien - kennenzulernen, und ihre Charakteristiken, Handlungs- und Interaktionslogiken zu verstehen. Beispielsweise behandelt die Vorlesung Parteien und soziale Bewegungen - ihre Entstehung, Klassifizierung und Handlungslogik. Da diese Akteure immer in institutionellen Kontexten handeln wird sich ein großer Teil der Vorlesung mit diesen Institutionen befassen, ihrer Entstehung, Funktionslogik und Wirkung. Beispielsweise behandelt die Vorlesung Demokratieformen, Wahlsysteme oder Systeme der Interessenvermittlung. Übergreifendes Ziel der Vorlesung ist es, in die Logik des politikwissenschaftlichen Vergleichs einzuführen und Studierenden einen analytischen Werkzeugkasten zum Vergleich politischer Systeme an die Hand zu geben.

Prüfung: Einstündige Klausur

Bemerkung

BM 3

Literatur

Clark, W. R., Golder, M., and Golder, S. N. (2012) Principles of Comparative Politics: CQ Press.

Caramani, D. (2011) Comparative Politics: Oxford University Press, USA.

Politikfelder und Politische Verwaltung (BM 4)

Einführung in die Politikfeldanalyse

Seminar, SWS: 2

Ruffing, Eva

Di, wöchentl., 10:00 - 12:00, 23.10.2012 - 02.02.2013, 3109 - 108 V108

Kommentar

Die Politikfeldanalyse ist jener Teil der Politikwissenschaft, der sich mit der Staatstätigkeit beschäftigt und nach dem Ablauf politischer Entscheidungsprozesse, dem Zustandekommen politischer Inhalte (policies) und deren Wirkungen auf die Gesellschaft bzw. die Adressaten fragt. Zu diesem Zweck sind eine Reihe von Konzepten entwickelt worden, die im Rahmen des Seminars vorgestellt und auf ihre analytische Leistungsfähigkeit hin bewertet werden sollen. Die vorgestellten Analysekonzepte sollen darüber hinaus auch an konkreten Beispielen wie der Energie-, der Verkehrs- oder der Verbraucherschutzpolitik illustriert werden.

Bemerkung BM 4
Literatur

Literatur: Blum, Sonja / Schubert, Klaus (2009): Politikfeldanalyse. Wiesbaden: VS Verlag.

Einführung in die Verwaltungswissenschaft

Vorlesung, SWS: 2

Döhler, Marian

Di, wöchentl., 12:00 - 14:00, 23.10.2012 - 02.02.2013, 1208 - A001 Kesselhaus

Kommentar

Das Seminar richtet sich an Studienanfänger, die sich einen ersten Überblick über die wesentlichen Charakteristika der öffentlichen Verwaltung in der Bundesrepublik verschaffen wollen. Neben Aufbau und Arbeitsweise der verschiedenen Verwaltungsebenen und -typen wird es um das Personal, die Kontrolle der Verwaltung, ihren Kontakt zu Bürgern, Verbänden und Unternehmen sowie ihre Rolle im politischen Prozess und im Gesetzesvollzug gehen. Das didaktische Konzept der Vorlesung beruht darauf, jedes Thema in drei Schritten vorzustellen. Erstens werden zentrale Informationen z.B. zum Aufbau und oder Arbeitsweise der Landes- oder Kommunalverwaltung vorgestellt. In einem zweiten Schritt wird dies durch empirische Beispiele illustriert. Drittens schließlich wird danach gefragt, welche verwaltungswissenschaftlichen Forschungsfragen und - soweit vorhanden - Forschungsergebnisse zum jeweiligen Thema vorliegen.

Bemerkung BM 4

Klassiker der Organisations- und Verwaltungsforschung

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 30

Bach, Tobias

Di, wöchentl., 14:00 - 16:00, 23.10.2012 - 02.02.2013, 3109 - 405 V405

Kommentar

Für ein fundiertes Verständnis der Praxis der Verwaltungsorganisation und des Verwaltungshandelns sind theoretische Konzepte eine wichtige Voraussetzung. Im Seminar lernen die Studierenden daher zentrale Theorien der politikwissenschaftlichen Organisations- und Verwaltungsforschung kennen, die von der klassischen Organisationslehre bis zu ökonomischen und neo-institutionalistischen Ansätzen reichen. Dabei sollen die Kernelemente dieser Konzeptionen herausgearbeitet und unter Berücksichtigung der zeitlichen Entstehung und der Existenz vorhandener Theorien untersucht werden. Ziel der Lehrveranstaltung ist es, einen Überblick über die theoretischen Grundlagen der Verwaltungswissenschaft zu erlangen, um diese für empirische Fragestellungen anwenden zu können.

Bemerkung BM4

Politik und Verwaltung der Bundesländer im Mehrebenenstaat/Policy and Administration of the German Provinces in an Multi-level Governance State

Seminar, SWS: 2

Reiners, Markus

Mi, Einzel, 10:00 - 18:00, 28.11.2012 - 28.11.2012

Do, Einzel, 09:00 - 18:30, 29.11.2012 - 29.11.2012

Fr, Einzel, 09:00 - 15:30, 30.11.2012 - 30.11.2012

Kommentar

Der Kurs ist auf das Feld der Politik und Verwaltung der deutschen Bundesländer gerichtet. Diese agieren in vielen Politikfeldern weitgehend eigenständig, jedoch auch im Mehrebenengeflecht zwischen kommunaler Ebene, Bundesebene und europäischer Ebene, was besondere Herausforderungen birgt. Im Fokus stehen divergierende institutionelle / strukturelle, akteursbezogene, prozessuale und inhaltliche Bezüge der Bundesländer in vergleichender Perspektive im Mehrebenenstaat. Die zu behandelnden Themen ergeben sich aus nachstehender Auflistung.

Behandelt werden u.a. nachfolgende Themen (Anhaltspunkte):

- Institutionelle & historische Grundlagen des politischen Systems (u.a. zentrale politische Institutionen, Organisation des Public Sectors etc.)
- Politische Kräfteverhältnisse (politische, administrative & gesellschaftliche Akteure - u.a. Parteien, Fraktionen, Parlament, „Regierungskomplex“, Ministerialbürokratie samt nachgeordnete Behörden, organisierte Interessenvertreter, staatsnahe Organisationen, (neue) Medien / Öffentlichkeit etc.)
- Akteurskonstellationen & -rationalitäten sowie Netzwerke
- Interaktionsstrukturen, Entscheidungsmodi & Konfliktlösung
- Politikprozesse
- Politikfeldanalysen (u.a. insb. Public Sector Reformen)
- Ausgewählte Politikfelder
- Politisch-administrativer Wandel
- Mikropolitik (Macht in Organisationen)
- Machtverteilernder Föderalismus
- Politikverfechtung im Mehrebenenstaat
- Praktische Anteile: Public Sector Management
- Theoretische Fundierung
- Forschungsmethodik (u.a. komparative Analytik)
- Rückblick, Wiederholung relevanter Komplexe
- etc.

Bemerkung
Literatur

Der Seminarraum steht noch nicht fest, über StudIP werden Sie informiert.

BM 4

Hierbei handelt es sich lediglich um beispielhafte Literatur zur Orientierung. Im Seminar bekommen Sie weitere spezifische Literaturhinweise. Dort besteht auch die Möglichkeit von einzelnen Artikeln Kopien anzufertigen.

Bogumil, Jörg (Schmid, Josef. ;) Politik in Organisationen : organisationstheoretische Ansätze und praxisbezogene Anwendungsbeispiele ISBN: 3810030015 (kart.) URL: <http://www.gbv.de/dms/hebis-darmstadt/toc/95376739.pdf> Opladen : Leske + Budrich, 2001 TIBUBOpac

Benz, Arthur Der moderne Staat. Grundlagen der politologischen Analyse. Oldenbourg Verlag, München, Wien, 2001 (ISBN 3-486-23636-9).

Kißler, Leo (Kißler-Kersting-Lange, Politische Steuerung und Reform der Landesverwaltung, ;) Politische Steuerung und Reform der Landesverwaltung ISBN: 3789064289 (brosch.) URL: <http://www.gbv.de/dms/sub-hamburg/306471604.pdf> Baden-Baden : Nomos-Verl.-Ges, 2000 TIBUBOpac

Reiners, Markus Verwaltungsstrukturereformen in den deutschen Bundesländern : Radikale Reformen auf der Ebene der staatlichen Mitteleinstanz / [Internet-Ressource] ISBN: 978-3-531-90930-1 URL: <http://dx.doi.org/10.1007/978-3-531-90930-1>

Wiesbaden : VS Verlag für Sozialwissenschaften / GWV Fachverlage GmbH, Wiesbaden, 2008 TIBUBOpac

Reiners, Markus Wandlungsfähigkeit des Staates. Anspruch und Wirklichkeit im politisch-administrativen-System. In: Aus Politik und Zeitgeschichte, B 51-52/2003, 23-29, Beilage zur Wochenzeitung „Das Parlament“.

Internationale Beziehungen, Weltgesellschaft, Europäische Integration (BM 5)

Einführung in die Internationale Politik

Vorlesung, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 120

Joachim, Jutta

Di, wöchentl., 08:00 - 10:00, 23.10.2012 - 02.02.2013, 1208 - A001 Kesselhaus

Kommentar Was bestimmt das Handeln staatlicher und nicht-staatlicher Akteure auf internationaler Ebene? Sind wirtschaftliche und militärische Macht die ausschlaggebenden Faktoren oder sind Ideen und Normen ebenso von Bedeutung? Welche Rolle spielen internationale Organisationen? Diese und andere Fragen werden im Zentrum dieser einführenden Vorlesung stehen, die in drei Teile gegliedert ist: Der erste Teil führt in zentrale Konzepte sowie Problemstellungen der Disziplin Internationale Beziehungen ein, während sich der zweite Teil mit unterschiedlichen Theorien beschäftigt, deren Annahmen darüber, wer die zentralen internationalen Akteure sind, was ihre Beziehungen zueinander und ihr Handeln bestimmt, variieren. Der dritte Teil der Vorlesung wendet sich zentralen Problemfeldern der Internationalen Beziehungen zu, wie beispielsweise Krieg und Sicherheit, Wohlfahrt und Globalisierung und Menschenrechte.

Die Teilnehmer_innenzahl ist auf 120 Personen begrenzt. Die verpflichtende Anmeldung erfolgt über Stud.IP.

Bemerkung BM 5

Einführung in die Internationale Politik

Vorlesung, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 120

Schneiker, Andrea

Mi, wöchentl., 16:00 - 18:00, 24.10.2012 - 02.02.2013, 1208 - A001 Kesselhaus

Kommentar Was bestimmt das Handeln staatlicher und nicht-staatlicher Akteure auf internationaler Ebene? Sind wirtschaftliche und militärische Macht die ausschlaggebenden Faktoren oder sind Ideen und Normen ebenso von Bedeutung? Welche Rolle spielen internationale Organisationen? Diese und andere Fragen werden im Zentrum dieser einführenden Vorlesung stehen, die in drei Teile gegliedert ist: Der erste Teil führt in zentrale Konzepte sowie Problemstellungen der Disziplin Internationale Beziehungen ein, während sich der zweite Teil mit unterschiedlichen Theorien beschäftigt, deren Annahmen darüber, wer die zentralen internationalen Akteure sind, was ihre Beziehungen zueinander und ihr Handeln bestimmt, variieren. Der dritte Teil der Vorlesung wendet sich zentralen Problemfeldern der Internationalen Beziehungen zu, wie beispielsweise Krieg und Sicherheit, Wohlfahrt und Globalisierung und Menschenrechte.

Die Teilnehmer_innenzahl ist auf 120 Personen begrenzt. Die verpflichtende Anmeldung erfolgt über Stud.IP.

Bemerkung BM 5

Gesellschaftstheorie (GT)

Der 'formal' freie Abhängige - Zur Soziologie der Ungleichheit nach Jessé Souza

Seminar

Schulz Meinen, Haimo

Do, wöchentl., 16:00 - 18:00, 25.10.2012 - 02.02.2013, 1146 - A210

Kommentar

„Diese Unterklasse, die wir provokativ mit dem umgangssprachlichen Ausdruck 'ralé' bezeichnet haben, in dessen Semantik Bedeutungen wie 'Mob', 'Gesindel', 'Bodensatz' mitschwingen, stellt die billigen Arbeitskräfte, die als Arbeitstiere mit bloßer Muskelkraft oder minimalen Sachkenntnissen gebraucht und ausgebeutet werden, und zwar von der Mittel- und Oberklasse, die sich -- da ihnen ein Heer von Hausangestellten, Putzfrauen, Motorradkurieren, Portiers, Aufsehern, Trägern, Kindermädchen und Prostituierten zur Verfügung steht - den Beschäftigungen widmen können, die rentabel sind und ein hohes Maß an Prestige und Anerkennung abwerfen." (Jessé Souza, „Jenseits von Zentrum und Peripherie. Über die symbolische Dimension des Kapitalismus", Berliner Journal für Soziologie, 21 (2011), S. 23-38, <http://www.springerlink.com/content/c48x41362jj41223/>) Wer sind die modernen Zombies, wer beutet sie aus, gibt es dieses Phänomen nur in Jessé Souzas Brasilien und wieso gibt es keine ernsthafte Gefahr, dass sich hieran etwas ändert? Beuten die Zombies im Zentrum zugleich die Unterzombies in der Peripherie aus (Deutschland: mehr als 40 Energiesklaven pro Einwohner, Schwellen- und Entwicklungsländer: etwa 6)?

Literatur

BERLINER JOURNAL FÜR SOZIOLOGIE, Volume 21, Number 1 (2011), 23-38, DOI: 10.1007/s11609-011-0149-9; Jessé Souza, Die Naturalisierung der Ungleichheit. Ein neues Paradigma zum Verständnis peripherer Gesellschaften, Wiesbaden: Verlag für Sozialwissenschaften 2008.

Gesellschaftstheorie und Lebensweltbegriff bei Jürgen Habermas

Seminar

Lenk, Wolfgang

Fr, 14-täglich, 12:00 - 16:00, 26.10.2012 - 02.02.2013, 1146 - A310

Kommentar

Die zeitdiagnostischen Texte von Habermas stellen gleichsam eine kleine eigensinnige Geschichte des Intellektuellen in der Bundesrepublik dar. Die Gesellschaftsdiagnosen von den ganz frühen Aufsätzen über den Pauperismus, den Strukturwandel der Öffentlichkeit, Legitimationsproblemen im Spätkapitalismus bis hin zu aktuellen Analysen des EU-Prozesses haben aber zugleich Einfluss auf die spezifische Artikulation der zentralen philosophischen Erkenntnismotive von Habermas: die Verteidigung der kommunikativen Vernunft gegen ihre kulturkontextualistischen Verächter (ob machtkritisch wie Foucault oder machtkonform wie Luhmann). Wir erarbeiten ausgewählte zeitdiagnostische Texte aus dem Habermasschen Oeuvre, um zu sehen, wie sich hier - genau besehen - mehrere Begriffe der Lebenswelt bilden, mit denen Habermas die Frankfurter Theorietradition umwälzt und erweitert: Die Analyse lebensweltlicher Verständigungen und Praktiken stellt eine soziologische Voraussetzung dafür dar, die sozialen und politischen Widerspruchsdynamiken in der spätkapitalistischen Moderne angemessen interpretieren zu können. Insofern zeigt sich - so meine These - an der Beziehung zwischen Gesellschaftstheorie und Lebensweltbegriff mehr noch als am sprachtheoretischen Begriff der Vernunft die gut begründete Differenz zur Tradition „traditioneller Kritischer Theorie“. Zudem lässt sich so eine Habermas-Lektüre betreiben, die sowohl dem Zeitkern wie den Erfahrungsgehalten seiner Theorieproduktion Aufmerksamkeit verschafft.

Klassiker der Soziologie / Einführung in soziologisches Denken: Weber, Durkheim, Simmel

Seminar

Klemm, Matthias

Mo, wöchentl., 10:00 - 12:00, 22.10.2012 - 02.02.2013, 3109 - 309 (V309)

Kommentar

Im Seminar wird das Ziel verfolgt, einen Zugang zum soziologischen Denken über drei klassische soziologische Theorietraditionen zu erarbeiten und deren aktuelle Bedeutung zu erschließen. Die Theorien werden in ihrem zeitgeschichtlichen und intellektuellen Entstehungskontext behandelt, anhand zentraler Themenfelder (Weber: Rationalisierung und Legitimität, Durkheim: Arbeitsteilung und Moral; Simmel: Individualisierung und Großstadtleben) diskutiert und die ihre Anschlussfähigkeit in der aktuellen Soziologie diskutiert. Grundlage des Seminars sind von den Autoren verfasste Studien und ergänzende Sekundärliteratur.

Literatur

Zur Einführung:

Münch, Richard 2002: Soziologische Theorie. Band 1: Grundlegung durch die Klassiker. Campus, Frankfurt/New York

Menschenbilder

Seminar

Kopel, Michael / Waldhoff, Hans-Peter

Mo, Einzel, 18:00 - 20:00, 22.10.2012 - 22.10.2012, 1146 - A210

Mo, Einzel, 18:00 - 20:00, 29.10.2012 - 29.10.2012, 1146 - A210

Mo, Einzel, 18:00 - 20:00, 05.11.2012 - 05.11.2012, 3109 - 108 V108

Sa, Einzel, 14:00 - 20:00, 08.12.2012 - 08.12.2012, 3109 - 108 V108

Sa, Einzel, 14:00 - 20:00, 15.12.2012 - 15.12.2012, 3109 - 108 V108

Kommentar

Soziologie und Politikwissenschaften, aber auch Psychoanalyse, Geschichtswissenschaften und selbstverständlich die Anthropologie, gehören zu den Wissenschaften in deren Zentrum Menschen und ihre Lebensformen stehen. Allen Humanwissenschaften liegen bestimmte Menschenbilder zugrunde, die aber oft unausgesprochen, vielleicht sogar unbewusst bleiben. In dieser Lehrveranstaltung wollen wir mit Hilfe der philosophischen Anthropologie unseren eigenen Menschenbildern auf die Spur kommen, sie überprüfen und wissenschaftlich fundieren.

Das Seminar ist als Auftakt einer Reihe geplant, in der anschließend die Welt- und Menschheitsgeschichte in der Darstellung des US-Historikers William H. McNeill, die Kulturtheorie Sigmund Freuds und die Zivilisationstheorie von Norbert Elias als Grundlegung einer Soziologie als historischer Gesellschaftspsychologie behandelt werden sollen.

Literatur

Einführungstexte:

- B. Schäfers / B. Lehmann, Artikel „Anthropologie“ in J. Kopp / B. Schäfers, Grundbegriffe der Soziologie, Wiesbaden 2010 - N. von Lutterotti, Am Anfang war die Kooperation: Warum nur der Mensch die Fähigkeit hat, komplexe Informationen sprachlich weiterzugeben, in Neue Zürcher Zeitung vom 4. April 2012

Haupttext:

Hans Lenk, Das flexible Vielfachwesen: Einführung in moderne philosophische Anthropologie zwischen Bio-, Techno- und Kulturwissenschaften, Weilerswist 2010

Ditmar Brock, - Leben in Gesellschaften. Von den Ursprüngen bis zu den alten Hochkulturen, Kapitel 7, VS Verlag für Sozialwissenschaften 2006

"Race, Class, Gender" Eine kulturvergleichende Einführung in die Intersektionalitäts-Forschung

Seminar

Céleri Endara, Daniela Alexandra / Winter, Sebastian

Mi, Einzel, 10:00 - 12:00, 21.11.2012 - 21.11.2012, 1146 - A416

Block+SaSo, 10:00 - 17:00, 26.01.2013 - 27.01.2013, 1146 - A210

Sa, Einzel, 10:00 - 17:00, 02.02.2013 - 02.02.2013, 1146 - A210

Kommentar

In der vergangenen Dekade wurde „Intersektionalität“ bei der Analyse von sozialen Ungleichheiten zu einer der wichtigsten paradigmatischen Leitorientierungen der gegenwärtigen Sozialwissenschaften. Im Lichte dieses Paradigmas werden nicht nur die „Aufaddierung“, sondern insbesondere die Verwobenheit und das wechselseitige sich-Bedingen der drei Ungleichheitskategorien „race, class and gender“ analysiert. Auch weitere Kategorien - z.B. Alter - werden daraufhin untersucht, inwiefern sie für die jeweils betrachteten Gesellschaften eine konstitutive Ungleichheitskategorie darstellen.

In dem Seminar werden wir uns nach einer theoretischen Einführung in die Intersektionalitätsforschung, anhand von Video-Material und Interviews Überschneidungen, Widersprüche und Gewichtungen der Differenzkategorien in kulturvergleichender Perspektive diskutieren und analysieren. Dabei werden wir uns Beispiele aus Europa und Lateinamerika ansehen. Welche Kategorien sind in welchen Gesellschaften wichtig, welche nicht? Welche historischen Entwicklungen lassen sich dabei beobachten?

Arbeit und Organisation (AO)

Einführung in das systemische Coaching als Personalentwicklungs-Instrument in komplexen Organisationen

Seminar

Cordini, Melanie

Fr, Einzel, 09:00 - 12:30, 16.11.2012 - 16.11.2012, 1146 - A210

Fr, Einzel, 09:00 - 17:00, 14.12.2012 - 14.12.2012, 1146 - A210

Fr, Einzel, 09:00 - 17:00, 11.01.2013 - 11.01.2013, 1146 - A210

Kommentar

Neben Training, Beratung und Workshops hat sich Coaching in den letzten Jahren rasant in der Personalentwicklung etabliert. Was sind die Anwendungsgebiete, Ziele und Inhalte von Coaching. Welche wissenschaftlichen Theorien werden hier für den Praxistransfer genutzt und wie ist diese Methode von anderen abzugrenzen? Nach einer kurzen Einführung in die Funktionsweise komplexer Organisationen werden wir uns einen Einblick in den Coachingmarkt verschaffen und vergleichen unterschiedliche Ansätze. Im zweiten Block analysieren wir die Prozessstruktur systemischen Coachings und diskutieren die wissenschaftliche Legitimierung. Block 3 beschäftigt sich mit der praktischen Durchführung eines Muster-Coachings. Die Teilnehmer beschäftigen sich im Vorfeld mit einschlägigen wissenschaftlichen Ansätzen und Modellen, die in der Coachingpraxis angewendet werden. Wirkung, Nutzen und Risiken werden abschließend am Praxisfall erlebt und hinterfragt. Die Veranstaltung gliedert sich in 3 Block-Termine sowie selbstorganisierte Arbeitsgruppen.

Organisation und Technik: Of Monsters, Machines and Organizations

Seminar

Langhof, Antonia

Do, wöchentl., 12:00 - 14:00, 25.10.2012 - 02.02.2013, 1146 - A210

Kommentar

Organisation *von* Technik, Organisation *durch* Technik, Organisation *als* Technik, Technik *in* Organisationen - es sind viele Relationen von Organisation und Technik möglich. Das Seminar möchte genau diesen verschiedenen Möglichkeiten des Zusammenspiels von Organisation und Technik nachspüren. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer eignen sich dazu im Seminar zunächst das theoretische und methodische Instrumentarium an, um anschließend selbst im Rahmen kleiner empirischer Forschungen in Erfahrung zu bringen, wie sich das Verhältnis von Organisation und Technik jeweils gestaltet. Forschungsprojekte können dabei ganz Unterschiedliches in den Fokus nehmen, bspw. die Funktionen und Folgen des Einsatzes von Informations- und Kommunikationstechnologien in Organisationen (bspw. SAP, Liquid Feedback, Management Information System etc.), von technischen Geräten (Kopierer, Computer etc.) oder von Managementtechnologien; die Organisation großtechnischer Anlagen; Organisation von Technikentwicklung (Forschungs- und Entwicklungsabteilungen, Laboratorien; Forschungsprojekte etc.) u.v.a.m.

Literatur

Clegg, Stewart/Wilson, Fiona 1991: Power, Technology and Flexibility in Organizations. In: Law, John (Hg.): A Sociology of Monsters: Essays on Power, Technology and Domination. London/New York: Routledge, S. 223-273

Degele, Nina 2002: Einführung in die Techniksoziologie. München:

Häußling, Roger 2010: Techniksoziologie. In: Kneer, Georg/Schröer, Markus (Hg.): Handbuch Spezielle Soziologien. Wiesbaden: VS, S. 623-643

Knoblauch, Hubert/Heath, Christian 1999: Technologie, Interaktion und Organisation: Die Workplace Studies. In: Schweizerische Zeitschrift für Soziologie, Vol. 25, Heft 2, S. 163-181

Orlikowski, Wanda 2000: Using Technology and Constituting Structures: A Practical Lens for Studying Technology in Organizations. In: Organization Science, Vol. 22, No. 4, S. 404-428

Orlikowski, Wanda/Gash, Debra C. 1994: Technological Frames: Making Sense of Information Technology in Organizations. In: ACM Transactions in Information Systems, Vol. 12, Issue 2, S. 174-207

Theorieworkstatt: Grundlegende Konzepte der Arbeitssoziologie

Seminar

Wagner, Gabriele

Mi, wöchentl., 08:00 - 10:00, 24.10.2012 - 02.02.2013, 1146 - A210

Kommentar

In der Veranstaltung werden zentrale Konzepte und Fragestellungen der Arbeitssoziologie vorgestellt und auf ihre gesellschaftstheoretischen Bezüge hin befragt.

Theorieworkstatt: Organisation und Gesellschaft

Seminar

Hahn, Matthias

Mo, wöchentl., 16:00 - 18:00, 22.10.2012 - 02.02.2013, 1146 - A210

Kommentar

Das Seminar stellt die Frage nach der soziologischen Konzeptualisierung des Verhältnisses von Organisation und Gesellschaft und nimmt hierzu zwei soziologische Theorieperspektiven unter die Lupe: die Systemtheorie und den soziologischen Neoinstitutionalismus. Wie verstehen Systemtheorie und Neoinstitutionalismus Organisation, wie wird Gesellschaft bzw. Umwelt der Organisation theoretisch gefasst, welche Dynamiken bilden sich nach diesen beiden soziologischen Perspektiven zwischen Organisation und Umwelt heraus, welche Konsequenzen haben diese Dynamiken für Organisationen? Financial Fair Play, Corporate Social Responsibility, Hochschulrankings, Diversity Management, etc. - Das Seminar versucht im Rekurs auf empirische Phänomene Potenziale, Differenzen sowie blinde Flecken der Systemtheorie und des Neoinstitutionalismus aufzuzeigen, wenn es um die Konzeptualisierung des Verhältnisses von Organisation und Umwelt geht.

Vorlesung: Einführung in die Organisationssoziologie

Vorlesung

Wagner, Gabriele

Di, wöchentl., 10:00 - 12:00, 23.10.2012 - 02.02.2013, 1101 - B302

Kommentar Die Vorlesung gibt einen Überblick über zentrale Ansätze der Organisationssoziologie

Bildungssysteme und Sozialisationsprozesse (BS)

Aufwachsen "im Netz" - Internet und Sozialisation

Seminar

Ihnen, Jens

Do, Einzel, 16:00 - 18:00, 25.10.2012 - 25.10.2012, 1146 - A416

Do, wöchentl., 16:00 - 18:00, 01.11.2012 - 02.02.2013, 3408 - 010 MZ2

Kommentar Kinder und Jugendliche wachsen heute vielfach ganz selbstverständlich mit dem Internet auf. Die Nutzung des "social web" beginnt dabei lebensgeschichtlich zunehmend früher und umfasst immer mehr Bereiche des täglichen Lebens.

Im Rahmen der allgemein wachsenden Rolle, die Medien im Prozess der individuellen Sozialisation spielen, nimmt das Internet eine Sonderstellung ein. Als interaktives "soziales" Medium scheint es besonders geeignet zu sein, gesellschaftliches Handeln einzuüben. Die Risiken, die gerade aus der modernisierungskritischen Richtung der Theorien über das Internet z.B. in flüchtigeren Beziehungen, Individualisierung und Vereinsamung ausgemacht werden, bilden hierzu einen Gegenpol. Wissenschaftlich betrachtet ist dabei ebenfalls durchaus umstritten, ob das Internet einen eigenständigen Faktor der Vergesellschaftung oder ein Medium der Sozialisation darstellt.

Dieses Seminar stellt sich dieser Frage aus soziologischen sowie entwicklungspsychologischen Perspektiven und versucht zu aufzuzeigen, welche gesellschaftlichen und individuellen Veränderungen aus der "Netzsozialisation" folgen.

Bildung, Familie, Fertilität

Seminar

Gewinner, Irina / Sarcletti, Andreas

Do, wöchentl., 12:00 - 14:00, 25.10.2012 - 22.11.2012, 3109 - 108 V108

Do, Einzel, 12:00 - 14:00, 29.11.2012 - 29.11.2012

Do, wöchentl., 12:00 - 14:00, 06.12.2012 - 02.02.2013, 3109 - 108 V108

Kommentar Ziel des Seminars ist es, das Verhältnis von Bildung, Familienstrukturen und Fertilität in deutschen, europäischen und globalen Zusammenhang aufzuzeigen. Hierzu wird zum einen die Entwicklung der letzten Jahrzehnte in Deutschland und Europa dargestellt. Neben dem Rückgang der Kinderzahl wird auch die zunehmende „Normalität“ von Kinderlosigkeit als eine Form der Pluralisierung der Lebensformen aufgezeigt. Daneben haben neben der „klassischen“ Familie andere Formen von Familie an quantitativer Bedeutung gewonnen (z. B.: „Patchwork-Familien“; Alleinerziehende; Kinder, die bei homosexuellen Paaren aufwachsen).

Einer der Gründe für (ungewollte) Kinderlosigkeit ist das Fehlen der passenden Partnerin/des passenden Partners. Daher möchten wir auch die (bildungsbezogenen) Mechanismen der Partnerwahl (Stichwort: „Bildungshomogamie“) einbeziehen und dabei auf neue Formen wie die Suche über das Internet („Online-Dating“) eingehen.

Während in den meisten europäischen Gesellschaften die Zahl der Geburten seit einigen Jahrzehnten geringer ist als die Zahl der Sterbefälle, gibt es in Teilen Asiens, (Latein-)Amerikas und insbesondere in weiten Teilen Afrikas (noch immer) starke Geburtenüberschüsse. Vergleichend mit der Entwicklung in Europa werden abschließend die Fertilitätsentwicklungen in diesen Regionen der Welt vor dem Hintergrund von Bildungsprozessen und Familienstrukturen dargestellt.

Bildung und soziale Ungleichheit

Seminar

Leuze, Kathrin

Mi, wöchentl., 12:00 - 14:00, 24.10.2012 - 02.02.2013, 3109 - 110 V110

Kommentar

Gegenstand des Seminars ist das Phänomen sozial ungleicher Bildungschancen. Das Seminar bietet den Teilnehmer/innen die Gelegenheit, sich mit Bildungsungleichheiten in Bezug auf soziale Herkunft, Geschlecht und Ethnizität sowie deren historische Persistenz und Veränderung theoretisch fundiert auseinander zu setzen. In den einzelnen Seminarsitzungen werden unterschiedliche theoretische Perspektiven zur Erklärung sozialer Ungleichheiten beim Bildungserwerb erarbeitet. Von jedem Teilnehmer/jeder Teilnehmerin sind für diese (gemeinsame) Diskussionen von Texten und Materialien schriftliche und mündliche Leistungen zu erbringen.

Bildung und soziale Ungleichheit 2

Seminar

Schindler, Steffen

Mi, wöchentl., 12:00 - 14:00, 24.10.2012 - 02.02.2013, 3109 - 410 V410

Gesellschaftskrankheiten: Sucht

Seminar

Morgenroth, Christine

Fr, wöchentl., 12:00 - 14:00, 26.10.2012 - 02.02.2013, 3109 - 108 V108

Fr, Einzel, 14:00 - 16:00, 11.01.2013 - 11.01.2013, 3109 - 111 V111

Kommentar

Alkohol, Medikamente und Nikotin sind als Alltagsdrogen für jede/n in nahezu jedem Alter zugänglich, andere Substanzen wie Cannabis, Kokain oder Partydrogen sind nur über illegale Wege zu bekommen und spezifisch für bestimmte Milieus und Altersgruppen, wohingegen auch bei stoffunabhängigen zwanghaften Verhaltensweisen inzwischen häufig von Sucht die Rede ist (Arbeitssucht, Computersucht).

Wenn Erscheinungsformen, Entstehung und Verbreitung psychischer Störungen als Folge und Abbild gesellschaftlicher Lebens- und Arbeitsbedingungen gelten können, erkrankt der süchtige Mensch u.a. an den pathogenen Verhältnissen seiner mit Suchtstrukturen durchsetzten Umwelt. In Ergänzung zu soziologischen und sozialpsychologischen Erklärungsansätzen untersucht die moderne Psychoanalyse die unbewusste Mentalisierung dieses Zusammenhangs, wie eine pathogene Außenwelt unbemerkt in der Innenwelt ihren Niederschlag findet und sich dort mit den bereits vorhandenen Strukturen verbindet und wie sich daraus eine Störung mit erheblichem Krankheitswert entwickeln kann.

Theoretische Konzepte, die zur Erklärung von Suchterkrankungen vorliegen, werden zunächst erarbeitet; dabei werden alters- und geschlechtsspezifische Differenzierungen Beachtung finden. Einen besonderen Schwerpunkt wird die Auseinandersetzung mit der Computer-/Internetabhängigkeit darstellen. Für diesen Themenschwerpunkt konnte Dr. Paula Bleckmann zur Mitarbeit gewonnen werden, die seit Jahren zu diesem Thema forscht.

Ein reader wird zu Semesterbeginn vorliegen.

Literatur

Bilitza, Klaus (Hg): Psychodynamik der Sucht, Psychoanalytische Beiträge zur Theorie, Göttingen 2008 (Vandenhoeck und Ruprecht)

ders., Psychotherapie der Sucht, Psychoanalytische Beiträge zur Praxis, Göttingen 2008

Möller, Christoph (Hg): Drogenmissbrauch im Jugendalter. Ursachen und Auswirkungen, Göttingen 2005 (Vandenhoeck und Ruprecht)

Sucht im Jugendalter, Verstehen, vorbeugen, heilen, Göttingen 2007 (Vandenhoeck und Ruprecht)

Morgenroth, Christine: Die dritte Chance. Therapie und Gesundung von jugendlichen Drogenabhängigen, Wiesbaden 2010 (vs-Verlag für Sozialwissenschaften)

Wurmser, Leon: Die verborgene Dimension. Zur Psychodynamik des Drogenzwangs, Göttingen 1997 (Vandenhoeck und Ruprecht)

Gesundheitspsychologisches Denken und Handeln in verschiedenen sozialen Zusammenhängen

Seminar

Tacke, Marion

Mi, Einzel, 14:00 - 18:00, 24.10.2012 - 24.10.2012, 1146 - A310

Mi, Einzel, 14:00 - 18:00, 07.11.2012 - 07.11.2012, 1146 - A310

Mi, Einzel, 14:00 - 18:00, 28.11.2012 - 28.11.2012, 1146 - A310

Mi, Einzel, 14:00 - 18:00, 12.12.2012 - 12.12.2012, 1146 - A310

Mi, Einzel, 14:00 - 18:00, 09.01.2013 - 09.01.2013, 1146 - A310

Mi, Einzel, 14:00 - 18:00, 23.01.2013 - 23.01.2013, 1146 - A310

Kommentar Ein gesundheitsbewusster Lebensstil gilt in der heutigen Gesellschaft für Individuen als selbstverständlich. Wir werden uns in dem Seminar mit gesundheitspsychologischen Theorien und Modellen unter gesellschaftspolitischen, sozialen und individuellen Perspektiven beschäftigen. Präventives Denken und Handeln soll über die gesamte Lebensspanne geschlechts- und kulturspezifisch betrachtet werden. Dieses Grundlagenseminar findet im Sommersemester 2013 eine anwendungsorientierte Fortsetzung.

Literatur

Franke, A. (2010). Modelle von Gesundheit und Krankheit. Hans Huber. München.

Gshner, W. / Fuchs, R. (2007). Änderung des Gesundheitsverhaltens. Hogrefe. Göttingen.

Hoffmann, S. / Müller, S. (Hg.) (2010). Gesundheitsmarketing: Gesundheitspsychologie und Prävention. Hans Huber. München.

Renneberg, B. / Hammelstein, P. (2006). Gesundheitspsychologie. Berlin. Springer.

Weitere Literatur wird im Seminar genannt.

Jugendkulturen in Deutschland (Kurs 1)

Seminar

Schönfelder, Sven

Mo, wöchentl., 10:00 - 12:00, 22.10.2012 - 02.02.2013, 3109 - 108 V108

Kommentar Das Seminar beschäftigt sich zunächst mit der Sozialisation in der Jugendphase, bevor es anschließend um die historische und die aktuelle Entwicklung von Jugend und Jugendkulturen gehen soll. Thema der darauffolgenden Sitzungen werden einzelne Jugendkulturen und jugendkulturelle Szenen sein, vor allem verschiedene Musik- und Funsport-Szenen, aber auch jugendliche Subkulturen wie die Skinhead-, Punk- oder Gothic-Szene. Insbesondere hier bieten sich Referate durch die Studierenden an. Anschließend werden wir uns dann mit dem Thema „Jugend, Mode und Musik“ sowie mit dem Komplex „Peergroups, Freizeit und Konsum“ beschäftigen. Zum Abschluss der Veranstaltung soll es dann um „Jugendkultur im digitalen Zeitalter“ sowie um die Frage nach der Zukunft globaler Jugend und Jugendforschung gehen.

Literatur

Villányi, Dirk/ Witte, Matthias D./ Sander, Uwe (2007): Globale Jugend und Jugendkulturen in Zeiten der Globalisierung, Weinheim und München: Juventa

Großegger, Beate/ Heinzlmeier, Bernhard (2004): Jugendkultur Guide, 2. Aufl., Wien: öbv & hpt [<http://www.jugendkultur.at/Jugendkultur%20Guide.pdf>]

Aus Politik und Zeitgeschichte: Jugendkulturen, Heft 27/2010 [<http://www.bpb.de/files/HQ156C.pdf>]

Jugendkulturen in Deutschland (Kurs 2)

Seminar

Schönfelder, Sven

Mo, wöchentl., 12:00 - 14:00, 22.10.2012 - 02.02.2013, 3109 - 108 V108

Kommentar

Das Seminar beschäftigt sich zunächst mit der Sozialisation in der Jugendphase, bevor es anschließend um die historische und die aktuelle Entwicklung von Jugend und Jugendkulturen gehen soll. Thema der darauffolgenden Sitzungen werden einzelne Jugendkulturen und jugendkulturelle Szenen sein, vor allem verschiedene Musik- und Funsport-Szenen, aber auch jugendliche Subkulturen wie die Skinhead-, Punk- oder Gothic-Szene. Insbesondere hier bieten sich Referate durch die Studierenden an. Anschließend werden wir uns dann mit dem Thema „Jugend, Mode und Musik“ sowie mit dem Komplex „Peergroups, Freizeit und Konsum“ beschäftigen. Zum Abschluss der Veranstaltung soll es dann um „Jugendkultur im digitalen Zeitalter“ sowie um die Frage nach der Zukunft globaler Jugend und Jugendforschung gehen.

Literatur

Villányi, Dirk/ Witte, Matthias D./ Sander, Uwe (2007): Globale Jugend und Jugendkulturen in Zeiten der Globalisierung, Weinheim und München: Juventa

Großegger, Beate/ Heinzmeier, Bernhard (2004): Jugendkultur Guide, 2. Aufl., Wien: öbv & hpt [<http://www.jugendkultur.at/Jugendkultur%20Guide.pdf>]

Aus Politik und Zeitgeschichte: Jugendkulturen, Heft 27/2010 [<http://www.bpb.de/files/HQ156C.pdf>]

Psychoanalyse des Antisemitismus

Seminar

Moré, Angela

Mo, wöchentl., 10:00 - 12:00, 22.10.2012 - 02.02.2013, 1146 - A210

Kommentar

Der Antisemitismus ist ein historisch altes, ursprünglich mit der Durchsetzung des Christentums eng verbundenes Phänomen in Europa. Aber auch unabhängig von der Konkurrenz der Religionen blieb der Antisemitismus bestehen, verbunden mit rassistischen, antibolschewistischen, antikapitalistischen oder antiamerikanischen Attributen. Schon in dieser Beliebtheit der rationalisierenden Zuschreibungen und Verknüpfungen offenbart sich die Irrationalität des antisemitischen Feindbildes. Seine Entstehungszusammenhänge, Motive, individual- und sozialpsychologischen Funktionen sowie seine offenen oder subtil verdeckten Äußerungsformen waren und sind Gegenstand einer psychoanalytischen Sozialpsychologie. Diese sollen in diesem Seminar vorgestellt, verglichen und diskutiert werden.

Literatur

Simmel, Ernst (Hg.): Antisemitismus. Frankfurt/M., Fischer 1993.

Loewenstein, Rudolph M.: Psychoanalyse des Antisemitismus. Frankfurt/M., Suhrkamp, 2. Aufl. 1968.

Hegener, Wolfgang: Erlösung durch Vernichtung. Zur Psychoanalyse des christlichen Anti-semitismus. Gießen, PSV 2004.

Hegener, Wolfgang (Hg.): Das unmögliche Erbe. Antisemitismus - Judentum - Psychoanalyse. Gießen, PSV 2006.

Rensmann, Lars: Kritische Theorie über den Antisemitismus. Berlin, Hamburg, Argument-Verlag 1998.

Rechtsextremismus in Deutschland

Seminar

Schönfelder, Sven

Do, wöchentl., 10:00 - 12:00, 25.10.2012 - 22.11.2012, 3109 - 108 V108

Do, Einzel, 10:00 - 12:00, 29.11.2012 - 29.11.2012, 1146 - A210

Do, wöchentl., 10:00 - 12:00, 06.12.2012 - 02.02.2013, 3109 - 108 V108

Kommentar

Die extreme Rechte hat in den letzten Jahren wiederholt Erfolge bei Kommunal- und Landtagswahlen erzielen können und dadurch einen gewissen Bedeutungszuwachs erfahren. Denn sowohl der NPD als auch anderen rechtsextremen Gruppierungen, wie z.B. den „Freien Kameradschaften“, ist es gelungen, nicht nur dort, aber doch vorrangig in den ländlichen, strukturschwachen Regionen Ostdeutschlands politisch wie auch ideologisch „Fuß zu fassen“ und sich über den Status reiner Protestorganisationen hinaus zu etablieren. Das Seminar beschäftigt sich zum einen mit den Inhalten, Strategien und Potenzialen der extremen Rechten in Deutschland, zum anderen aber auch mit der Prävention und Intervention im Rahmen politischer Bildung sowie in der kommunalpolitischen und zivilgesellschaftlichen Auseinandersetzung mit den verschiedenen Formen des Rechtsextremismus.

Literatur

Stöss, Richard (2005): Rechtsextremismus im Wandel, hrsg. v. d. Friedrich-Ebert-Stiftung, Berlin: FES [<http://library.fes.de/pdf-files/do/05227.pdf>]

Glaser, Stefan/ Pfeiffer, Thomas (Hg.): Erlebnisswelt Rechtsextremismus. Hintergründe - Methoden - Praxis der Prävention, Schwalbach/Ts.: Wochenschau Verlag 2007

„deutsche jugend“ - Zeitschrift für Jugendarbeit: Rechtsextremismus, Heft 7-8/2007

„Überblick“ - Zeitschrift des IDA NRW: Rechtsextremismus in NRW vor den Landtagswahlen, Heft 1/2010 [http://www.ida-nrw.de/rechtsextremismus/cms/upload/download/pdf/Ueberblick_1_10.pdf]

Zur Sozialpsychologie des Rechtsextremismus

Seminar

Pohl, Rolf

Do, wöchentl., 10:00 - 12:00, 25.10.2012 - 02.02.2013, 1101 - F442

Kommentar

Die im Herbst 2011 aufgedeckte rechtsterroristische Mordserie ist der zweifelhafte Höhepunkt einer Entwicklung in Deutschland, die seit der Wiedervereinigung bereits mehr als 140 Todesopfer und unzählige Verletzte hervorgebracht hat. Die offenkundigen Pannen der Ermittlungsbehörden sind weniger kriminaltechnischer Mängel, als einem selektiven Blick geschuldet, der Ausdruck einer verstärkten Verankerung von Fremdenfeindlichkeit, Antisemitismus und Rechtsextremismus in der Mitte der Gesellschaft ist. Was sind die Ursachen dieser Verankerung, über welche psychosozialen Mechanismen funktioniert sie und warum sind insbesondere Jugendliche besonders anfällig für Ideologien von Ungleichheit und Gewalt als Modus der "Lösung" subjektiv und gruppenspezifisch als Bedrohung erlebter Konflikte. Wegen des irrationalen Gehalts dieser Anfälligkeit sowie der Grenze einer Bekämpfung des Rechtsextremismus mit rationalen Argumenten reicht eine rein soziologische Herangehensweise an diese Zusammenhänge nicht aus. Sinnvoll ist daher die Einbeziehung subjekttheoretischer Ansätze der Sozialpsychologie, die auf die Vermittlung von individuellem und gesellschaftlichem Unbewussten ausgerichtet sind.

Wegen des großen Interesses wird dieses im vergangenen Sommersemester exklusiv als Teil des Forschungslernmoduls im BA-Sozialwissenschaften angebotene Seminar im kommenden Wintersemester wiederholt und für andere Module bzw. Studierendengruppen geöffnet.

Literatur

Decker, Oliver u.a.: Die 4 Studien zum Rechtsextremismus in der Mitte (<http://www.uni-leipzig.de/~decker/forschung.html>)

Heitmeyer, Wilhelm (Hg.): Deutsche Zustände. Folge 10, Berlin 2010

Wahl, Klaus/Tramitz, Christiane/Blumtritt, Jörg: Fremdenfeindlichkeit. Auf den Spuren extremer Emotionen, Opladen 2001

König, Hans-Dieter (Hg.): Sozialpsychologie des Rechtsextremismus, Frankfurt am Main 1998

Menschik-Bendele, Jutta/Ottomeyer, Klaus: Sozialpsychologie des Rechtsextremismus: Entstehung und Veränderung eines Syndroms, Opladen 1998

Rommelspacher, Birgit: „Der Hass hat uns geeint“. Junge Rechtsextreme und der Ausstieg aus der Szene. Frankfurt a.M. 2005

Ursula Birsl (Hg.): Rechtsextremismus und Gender. Opladen & Farmington Hills 2011

Kulturanthropologie und Weltgesellschaft (KW)

Einführung in die Bevölkerungssoziologie

Seminar

Bühler, Christoph

Mi, wöchentl., 10:00 - 12:00, 24.10.2012 - 02.02.2013, 3109 - 110 V110

Kommentar

Spätestens seit der Diskussion über die Konsequenzen alternder Gesellschaften in Westeuropa ist die Bedeutung der Größe und der Alterszusammensetzung einer Gesellschaft in das allgemeine Bewusstsein getreten. Traditionell beschäftigt sich die Bevölkerungssoziologie mit diesen Fragen, in dem sie Entwicklungsprozesse von Partnerschaften und Geburten, die Lebenserwartung einer Bevölkerung sowie Prozesse der Migration betrachtet. Die Veranstaltung soll eine grundlegende Einführung in diese Themen geben. Hierzu werden einerseits aktuelle Entwicklungen in der Geburts-, Migrations- und Mortalitätsentwicklung erörtert. Andererseits werden soziologische Theorien vorgestellt, die zu einem besseren Verständnis und zur Erklärung dieser Prozesse relevant sind. Die Veranstaltung verfolgt hierbei eine explizit international vergleichende Perspektive.

Literatur

Deutsche Stiftung Weltbevölkerung (2011): *Weltbevölkerungsbericht 2011*. Hannover: Deutsche Stiftung Weltbevölkerung.

Höpflinger, François (1997): *Bevölkerungssoziologie. Eine Einführung in bevölkerungssoziologische Ansätze und demographische Prozesse*. Weinheim und München: Juventa.

Huinink, Johannes und Dirk Konietzka (2007): *Familiensoziologie. Eine Einführung*. Frankfurt am Main: Campus

Einführung in die Migrationssoziologie I

Seminar

Kürsat, Elcin

Block, 09:00 - 21:00, 27.03.2013 - 28.03.2013, 3109 - 111 V111

Kommentar

Im Blockseminar werden wir die Grundbegriffe der Migrationssoziologie - Integration, Assimilation, Akkulturation, etc. - sowie die ihnen zugrunde liegenden theoretischen Ansätze lernen. Wir werden den beiden klassischen Theoriesträngen der Migrationssoziologie, 1) Wanderungsursachen und -faktoren, 2) Eingliederungsprozess der Einwanderer/Innen in die Immigrationsgesellschaft nachgehen und ihre Anwendbarkeit auf die zeitgenössischen Migrationsbewegungen prüfen. Ich gebe Scheine nur auf der Grundlage einer schriftlichen Hausarbeit (schriftliches Referat) und ihre Präsentation in der Gruppe. Wir kommen zur Begrüßung, Einführung und Verteilung der Referatsthemen zusammen. Eine nachträgliche Vergabe der Referate ist nicht möglich. Ein Handapparat mit der Basisliteratur wird zur Verfügung stehen.

Entwicklungsbegriff und Entwicklungstheorien

Seminar

Gabbert, Wolfgang

Mi, wöchentl., 12:00 - 14:00, 17.10.2012 - 17.10.2012, 1146 - A210

Block+SaSo, 10:00 - 18:00, 01.12.2012 - 02.12.2012, 1146 - B108

Block+SaSo, 10:00 - 18:00, 15.12.2012 - 16.12.2012, 1146 - B108

Kommentar

"Entwicklung" (im Sinne gesellschaftlicher und wirtschaftlicher Dynamik) ist ein normativer Begriff, der in den Sozialwissenschaften, in der Politik, aber auch in der Alltagssprache einen breiten Raum einnimmt. Seine Ursprünge liegen in der Politischen Ökonomie des 18. und 19. Jahrhunderts, die in wirtschaftlichem Wachstum, Industrialisierung und Freihandel die entscheidenden Voraussetzungen für die Erreichung gesamtgesellschaftlicher Prosperität sah. Nach dem 2. Weltkrieg wurde dieses Fortschrittsverständnis weltweit zum Ziel für die Nationalstaaten Asiens, Afrikas und Lateinamerikas erklärt. Das Programm der neu entstehenden "Entwicklungspolitik" richtet sich seitdem an diesem Ziel aus, um "Unterentwicklung" und Armut zu überwinden.

In der einführenden Veranstaltung soll der Gebrauch des Begriffs "Entwicklung" anhand von beispielhaften Texten erfasst werden. Darauf aufbauend werden dann Entwicklungstheorien diskutiert, die sich in der Analyse der Ursachen von Entwicklung und Unterentwicklung grundlegend voneinander unterscheiden.

Die Veranstaltung wendet sich an Studierende der Sozialwissenschaften und Geschichte.

Unbedingte Voraussetzung für die Teilnahme sind die Anmeldung in studip, der **Erwerb der Textsammlung** und der **Besuch des Vorbereitungstreffens**. Die Zahl der Teilnehmer ist begrenzt.

Ethnizität und Migration

Seminar

Peeck, Catharina

Mo, wöchentl., 12:00 - 14:00, 22.10.2012 - 02.02.2013, 3109 - 111 V111

Kommentar

Soziale Grenzziehung durch Ethnizität spielt für MigrantInnen, ebenso wie für die betreffenden Aufnahmeregionen eine wichtige Rolle. Das spiegelt sich in den wissenschaftlichen und medialen Debatten in Europa, aber auch in nachkolonialen Gesellschaften in denen Migration seit einigen Jahren verstärkt thematisiert wird. In diesem Seminar sollen die Grundlagen der Debatte um Migration und Ethnizität in den Blick genommen werden. Am ersten Wochenende werden theoretische Ansätze (u.a. Postkoloniale Theorien, Transnationalismus) im Bezug auf unterschiedliche regionale Kontexte diskutiert. Am zweiten Wochenende werden Studien zum Themenfeld vorgestellt.

Menschenrechte aus sozialwissenschaftlicher Perspektive - eine Einführung

Seminar

Kalny, Eva

Mi, wöchentl., 10:00 - 12:00, 24.10.2012 - 02.02.2013, 1146 - A210

Kommentar

Der Begriff Menschenrechte wird häufig verwendet und auf unterschiedlichen Ebenen (juristisch, philosophisch, aktivistisch, etc.) diskutiert, die inhaltliche Bedeutung bleibt oft unklar oder wird sogar widersprüchlich interpretiert.

Im Seminar werden zentrale Menschenrechtsabkommen wie die Allgemeine Erklärung der Menschenrechte in ihrem historischen Kontext betrachtet, sowie in Bezug zu aktuellen Debatten gesetzt: Sind die Menschenrechte "westlich"? Was bedeuten wirtschaftliche und soziale Rechte im Kontext von Globalisierung und Neoliberalismus? Verstößt das Tragen der Burka gegen Menschenrechte, oder das Verbot der Burka?

Die Studierenden sind eingeladen, eigene Fragestellungen und Aktivismus-Erfahrungen in das Seminar einzubringen.

Theorien und Analyse sozialer Bewegungen der Gegenwart

Seminar

Bultmann, Ingo

Mo, wöchentl., 16:00 - 18:00, 22.10.2012 - 02.02.2013, 3109 - 108 V108

Kommentar

Seit den 1970er Jahren haben vor allem die neuen sozialen Bewegungen (Friedens-, Frauen-, Anti-Atomkraft-, Umweltbewegung etc.) die Themen und Protestformen dominiert. In der Gegenwart kehrt jedoch ein klassisches Thema sozialer Bewegungen zurück: Die Frage nach grundlegender sozialer und politischer Ungleichheit. Die jüngsten Proteste und Mobilisierungen (von Occupy bis zum Arabischen Frühling) drehen sich um Forderungen nach politischer Partizipation. In den Vordergrund rücken aber immer mehr auch Kämpfe um die grundlegenden gesellschaftspolitischen Verhältnisse.

Das Seminar ist kein klassisches Referatsseminar. In einem ersten Teil werden wir uns über die gemeinsame Lektüre und Aufarbeitung theoretischer Ansätze zu sozialen Bewegungen auf die Analyse einzelner Bewegungen vorbereitet. Als Textgrundlage wird ein Reader bereit gestellt. Im zweiten Teil des Seminars wird die Möglichkeit gegeben, sich mittels der gewonnenen Analyseinstrumente mit bestimmten sozialen Bewegungen der Gegenwart auseinanderzusetzen und die eigenen Arbeitsergebnisse vorzutragen

Studienleistung: Es werden 4 LP oder 6 LP vergeben. // 4 LP: regelmäßigen Teilnahme und Textlektüre sowie die Anfertigung von mindestens 5 take-homes (kurze Ausarbeitung einer Leitfrage zum Text der jeweils nächsten Sitzung (1-2 Seiten)) // 6 LP: zusätzlich Referat zur Analyse einer sozialen Bewegung (auch als Gruppenarbeit möglich).

Vertiefungsmodul Politische Bildung

Globalisierung als Gegenstand der Politischen Bildung. Didaktische Zugänge der Erwachsenen- und Gewerkschaftsbildung

Seminar, SWS: 2

Allmendinger, Björn

Fr, Einzel, 16:30 - 21:30, 11.01.2013 - 11.01.2013, 3109 - 407 V407

Sa, Einzel, 09:30 - 21:30, 12.01.2013 - 12.01.2013, 3109 - 407 V407

So, Einzel, 09:30 - 18:30, 13.01.2013 - 13.01.2013, 3109 - 407 V407

Kommentar

Das Seminar beleuchtet die wesentlichen Ursachen, Triebfedern und Auswirkungen der Globalisierung und thematisiert ihre Bedeutung für die außerschulische Bildungsarbeit. Im Fokus stehen dabei vor allem die verschiedenen methodisch-didaktischen Ansätze der Erwachsenen- und Gewerkschaftsbildung; diese unterscheiden sich in besonderer Weise (bspw. durch die Heterogenität der Zielgruppe) von traditionellen politikdidaktischen Konzepten. Anhand unterschiedlicher Fallbeispiele werden alternative Modelle des sozialen und gesellschaftspolitischen Lernens erörtert sowie Berufseinstiegsmöglichkeiten aufgezeigt.

Eine vorherige Anmeldung (bei Stud.IP) ist unbedingt erforderlich.

Bemerkung

VM PB

Pop, social networks, Kunst, attac, Piraten u.a. - Räume Politischer Bildung in den Artikulationsformen

Seminar, SWS: 2

Friedrichs, Werner

Mo, wöchentl., 16:00 - 18:00, 22.10.2012 - 02.02.2013, 3109 - 411 V411

Kommentar

Gegenwärtig zeigen sich in der politischen Alltagskultur Artikulationsformen, die mit Formen geregelter Bürgerinnenbeteiligung brechen. So haben Parteien Erfolg, die sich nicht über eine breite programmatische Grundlage zu profilieren versuchen; Protestbewegungen neigen zu spontanen Willensäußerungen, ohne konkrete inhaltliche Aussagen zu definieren; popkulturelle Bewegungen formulieren eine Gegenstimme ohne Text; usw. Im Seminar soll es darum gehen, diese Phänomene nicht kurzschlüssig als kulturelle Verfallserscheinung einzuordnen, sondern sie als Ausdruck „neuer“ Artikulationspraxen zu verstehen. Mit ihnen wird einer spezifischen Entwicklung der Demokratie Rechnung getragen, wie sie in den „Neuen Demokratietheorien“ diagnostiziert wird. Insbesondere kann ausgehend von dieser Entwicklung gefragt werden, wie Politische Bildung in der Gegenwart zu denken ist. Dazu soll im Seminar mit Jacques Rancière eine Lesart der Gegenwartssituation entwickelt werden, um im Anschluss daran „neue“ Artikulationsformen als mögliche Räume für politische Bildungsprozesse zu lesen. Das Spektrum reicht von Musik über social media bis zur Kunst - im Seminar werden hier gemeinsam Schwerpunkte vereinbart.

Bemerkung FD, VM PB

Rechtsextremismusforschung und Politische Bildung

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 35

Fischer, Sebastian

Di, wöchentl., 12:00 - 14:00, 23.10.2012 - 02.02.2013, 3109 - 410 V410

Kommentar

Das Seminar befasst sich mit der Frage, wie eine nachhaltige Auseinandersetzung mit dem Rechtsextremismus in der schulischen und außerschulischen Politischen Bildung gelingen kann. Ausgehend von einer kritischen Betrachtung der gegenwärtigen Forschungslandschaft zum Thema Rechtsextremismus werden alternative empirische Zugänge vorgestellt. Es werden Erscheinungsformen der extremen Rechten dargestellt und Ursachen des Rechtsextremismus diskutiert. Ziel des Seminars ist es, die Möglichkeiten und die Grenzen verschiedener Ansätze von politischer Bildungsarbeit gegen Rechtsextremismus aufzuzeigen.

Bemerkung VM FD, VM PB

Research methods on civic education

Seminar, SWS: 2

Lange, Dirk / Print, Murray

Kommentar

The seminar aims at the understanding and practice of research skills as applied to civic education issues and problems. A key component will be interviewing skills in different contexts (face to face, telephone, internet). A second key component will be group discussion skills through the use of focus groups. Students will understand and practice these skills during the seminar.

Bemerkung VM FD, VM PB

Tagespolitisches Colloquium zur Politischen Bildung

Seminar, SWS: 2

Wernstedt, Rolf

Mi, wöchentl., 10:00 - 12:00, 24.10.2012 - 02.02.2013, 3109 - 411 V411

Kommentar

Am Institut für Politische Wissenschaft wird seit mehr als 30 Jahren ein Tagespolitisches Colloquium angeboten, das von Prof. Dr. Jürgen Seifert begonnen worden war.

Es dient der qualifizierten Aufarbeitung von tagespolitischen Ereignissen, die im Laufe einer Woche publizistisch auffällig waren. Die Themenauswahl wird in jeder Sitzung von den Teilnehmern getroffen.

Es kommt bei der Diskussion darauf an, die oft chaotisch und oberflächlich erscheinende Ereignisse faktisch zu sortieren, theoretisch einzuordnen, historisch zu verorten und zu bewerten.

Es ist das Ziel der Veranstaltung, zu einem aufgeklärten und begründeten Urteil über politische Ereignisse zu befähigen, um vorschnelle Beurteilungen und emotionalen Befangenheiten zu begegnen. Es gehört zu den vornehmsten Zielen der Veranstaltung, dass sich die Teilnehmerinnen und Teilnehmer reflektierend über ihre eigenen Voreinstellungen und Urteilkriterien Klarheit verschaffen und bereit sind, sich ihnen gegenüber verifizierend oder falsifizierend zu verhalten.

In diesem Sinne besteht der Anspruch auf Etablierung seriöser politischer Bildung.

Zu Beginn des Semesters wird eine grundlegende Schrift moderner politischer Theorie besprochen. In diesem Semester soll es Colin Crouch „Postdemokratie“, edition Suhrkamp 2540, sein.

Bemerkung VM PB

Sozialwissenschaftliche Gender Studies (SGS) (nur PO 2005)

Fachdidaktik (FD)

Aktuelle Kontroversen in der Politischen Bildung

Seminar, SWS: 2

Greco, Sara Alfia / Lange, Dirk

Di, wöchentl., 18:00 - 20:00, 23.10.2012 - 02.02.2013, 3109 - 405 V405

Sa, Einzel, 09:00 - 15:00, 24.11.2012 - 24.11.2012, 3109 - 405 V405

Kommentar

In der Seminarveranstaltung sollen aktuelle Kontroversen und Streitfragen der Didaktik der Politischen Bildung exemplarisch thematisiert und diskutiert werden. So betrifft dies z.B. die Kontroversen um Demokratiepädagogik bzw. soziales vs. politisches Lernen, die Konstruktivismusdebatte, Handlungsorientierung im Politikunterricht zwischen Simulation und politischer Aktion, das Verhältnis von ökonomischer und politischer Bildung, Sozialwissenschaften im Fächerverbund oder die Diskussion um Fachkonzepte der Politik / Politischen Bildung.

Neben dem Bezug auf die zugrunde liegenden Konzeptionen und didaktischen Prinzipien soll die Relevanz für den politischen Unterricht und die Umsetzung in die Unterrichtspraxis überprüft und reflektiert werden.

Bemerkung FD

"Das Politiklabor. Forschendes Lernen in der politischen (Lehrer-) Bildung"

Seminar, SWS: 2

Hirsch, Anja / Schönfeld, Jan

Fr, Einzel, 10:00 - 12:00, 02.11.2012 - 02.11.2012, 3109 - 405 V405

Sa, Einzel, 09:00 - 14:00, 03.11.2012 - 03.11.2012, 3109 - 405 V405

So, Einzel, 10:00 - 13:00, 04.11.2012 - 04.11.2012, 3109 - 405 V405

Kommentar

Das Seminar widmet sich ausgehend vom Politik-Labor der Planung, Durchführung und Reflexion von Politischer Bildung.

Beim Politik-Labor handelt es sich um ein außerschulisches Lernprojekt der AGORA Politische Bildung, das SchülerInnen dazu einlädt, ausgehend von politisch-sozialen Problemen eigene Forschungsfragen zu entwickeln und diesen mit Hilfe sozialwissenschaftlicher Methoden nachzugehen.

Im Rahmen des Seminars setzen sich die TeilnehmerInnen mit der didaktischen Konzeption des Politiklabors auseinander, begleiten aktiv dessen Durchführung und beurteilen dessen Umsetzung. Da sich das Politik-Labor als offenes Lehr-Lernprojekt versteht, dessen Inhalte und Methoden fortwährend weiterentwickelt werden, besteht außerdem die Möglichkeit, im Rahmen des Seminars das Konzept des Politik-Labors mitzugestalten.

Weitere Verlaufstermine werden im Seminar besprochen!

Bemerkung

FD

Einführung in Konzeptionen und Theorien der Politischen Bildung

Seminar, SWS: 2

Schulze, Annette

Mo, wöchentl., 12:00 - 14:00, 22.10.2012 - 02.02.2013, 3109 - 407 V407

Kommentar

In diesem Seminar werden die klassischen Konzeptionen und die Theoriebildung der Fachdidaktik des Politikunterrichts wie auch gegenwärtige Tendenzen und Entwicklungen der politischen Bildung unter Berücksichtigung der jeweiligen bildungspolitischen 'Rahmenbedingungen' im historischen Kontext erarbeitet. Struktur der Studienleistung: Je zwei Teilnehmer stellen gemeinsam eine ausgewählte Konzeption aufgrund didaktischer Vorüberlegungen und methodischer Lehrplanung in einer Seminarsitzung vor. Ziel des Seminars: Entwickeln eines eigenen didaktischen Standpunkts, 'erste Anwendungen', die Umsetzung von Theorie in Praxis mit dem Plenum. Mündliche Prüfungsleistung nach Absprache, Anmeldungen in stud-ip unter dem entspr. Seminar oder per e-mail: a.schulze@ipw.uni-hannover.de. Literatur- und Recherchetipp: www.bpb.de

Bemerkung

FD

Grundbegriffe der Politikwissenschaft und ihre Bedeutung für die Politische Bildung

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 30

Oeftering, Tonio

Mi, wöchentl., 14:00 - 16:00, 24.10.2012 - 02.02.2013, 3109 - 407 V407

Kommentar

Beim Thema Politik kann eigentlich jeder mitreden. Aber werden dabei nicht oft ganz selbstverständlich Begriffe benutzt, deren Bedeutung bei näherem Hinsehen gar nicht so klar ist, wie es auf den ersten Blick scheint? Was ist Macht denn eigentlich? Was bedeutet Herrschaft? Was ist eine Institution? Was sind denn eigentlich die Menschenrechte? Ist Frieden nur die Abwesenheit von Krieg? Und überhaupt: Was ist denn Politik eigentlich? Diesen und anderen Fragen soll im Seminar nachgegangen werden. Wichtig wird dabei aber nicht nur die fachwissenschaftliche, sondern immer auch die fachdidaktische Perspektive sein. Also die Frage, welche Bedeutung diese politikwissenschaftlichen Grundbegriffe für die Theorie und Praxis politischen Lernens haben.

Bemerkung

FD

Kunst-Macht-Politik/Politik - Wirtschaft der öffentliche Raum als Lernort

Seminar, SWS: 2

Klenke, Gunnar

Mi, wöchentl., 12:00 - 14:00, 24.10.2012 - 02.02.2013, 3109 - 405 V405

Kommentar Zentrale Aspekte des Seminars sind Interdisziplinäres Lernen, die Verknüpfung der Fächer Kunst, Politik/Wirtschaft einerseits und themenzentrierte fachwissenschaftliche Unterrichtsplanung (Sek II) andererseits.

Im Fokus stehen Exkursionen (Außerschulische Lernorte) , die exemplarisch die o.g. Ansätze verbinden sollen. So soll am Beispiel der Architektur der hannoverschen Börse analysiert werden, wie sich wirtschaftliche Macht im ästhetischen Bereich artikuliert und präsentiert. Mittels kunstwissenschaftlicher Methoden werden im Seminar Unterrichtsskizzen auf Grundlage der zentralen Themen der Kerncurricula erarbeitet und kritisch reflektiert.

Bemerkung FD

Methodenkompetenz im Unterricht

Seminar, SWS: 2

Schulze, Annette

Fr, wöchentl., 09:00 - 12:00, 26.10.2012 - 02.02.2013, 3109 - 407 V407

Kommentar Das praxisorientierte Methodentraining ermöglicht die Erprobung von Mikro- bis Makromethoden im Politikunterricht. Themen sind u.a. Lehrer/Schüler Interaktion, insbesondere Kommunikation/Gesprächsführung und Körpersprache. Videoaufzeichnungen mit dem Schwerpunkt „Freie Rede“ unterstützen die Selbstwahrnehmung. Eine erste Einführung in Methoden verbunden mit Übungen, Beratungssituationen und mögliche Verfahren im Umgang mit Eltern und Vorgesetzten werden mittels der Kriterien einer Mediation reflektiert. Ziel ist es, sich der persönlichen (Lehrer-)Rolle bewusst zu werden, Authentizität zu wahren oder zu schulen. Die Möglichkeiten zu Leistungs-, bzw. Studiennachweisen können durch Erarbeitung und Umsetzung einer Methode in Partnerarbeit erworben werden, Modulprüfungen gern nach Absprache.

Bemerkung FD

Pop, social networks, Kunst, attac, Piraten u.a. - Räume Politischer Bildung in den Artikulationsformen

Seminar, SWS: 2

Friedrichs, Werner

Mo, wöchentl., 16:00 - 18:00, 22.10.2012 - 02.02.2013, 3109 - 411 V411

Kommentar

Gegenwärtig zeigen sich in der politischen Alltagskultur Artikulationsformen, die mit Formen geregelter Bürgerinnenbeteiligung brechen. So haben Parteien Erfolg, die sich nicht über eine breite programmatische Grundlage zu profilieren versuchen; Protestbewegungen neigen zu spontanen Willensäußerungen, ohne konkrete inhaltliche Aussagen zu definieren; popkulturelle Bewegungen formulieren eine Gegenstimme ohne Text; usw. Im Seminar soll es darum gehen, diese Phänomene nicht kurzschlüssig als kulturelle Verfallserscheinung einzuordnen, sondern sie als Ausdruck „neuer“ Artikulationspraxen zu verstehen. Mit ihnen wird einer spezifischen Entwicklung der Demokratie Rechnung getragen, wie sie in den „Neuen Demokratietheorien“ diagnostiziert wird. Insbesondere kann ausgehend von dieser Entwicklung gefragt werden, wie Politische Bildung in der Gegenwart zu denken ist. Dazu soll im Seminar mit Jacques Rancière eine Lesart der Gegenwartssituation entwickelt werden, um im Anschluss daran „neue“ Artikulationsformen als mögliche Räume für politische Bildungsprozesse zu lesen. Das Spektrum reicht von Musik über social media bis zur Kunst - im Seminar werden hier gemeinsam Schwerpunkte vereinbart.

Bemerkung FD, VM PB

Unterrichtsplanung in der Politischen Bildung

Seminar, SWS: 2

Schönfeld, Jan

Di, wöchentl., 16:00 - 18:00, 23.10.2012 - 02.02.2013, 3109 - 410 V410

Kommentar

Im Rahmen des Seminars werden basale Kompetenzen der Planung und Durchführung von Politikunterricht erlernt: Wie können politische Lernprozesse unter Berücksichtigung fachdidaktischer und fachspezifisch methodischer Überlegungen effizient und dem Lerngegenstand angemessen strukturiert werden? Welche Planungsschritte sind notwendig, um die Ziele politischer Bildung im Unterricht zu erreichen? Die ersten Sitzungen beschäftigen sich mit zentralen Bedingungen und Zielperspektiven der Unterrichtsplanung. Dabei setzten sich die TeilnehmerInnen u.a. mit Curricularen Vorgaben und politikdidaktischen Kompetenzmodellen, Möglichkeiten der fachdidaktischen Strukturierung ausgewählter Unterrichtsgegenstände und der Verlaufsplanung von Unterrichtsstunden auseinander. In den folgenden Sitzungen werden von den Teilnehmer/innen Stunden geplant, die sich an aktuellen politischen Themen orientierten und in Form des Micro-Teachings vorgestellt. Anschließend werden die Planungsintentionen und die Durchführung kriterienorientiert und praxisnah reflektiert.

Bemerkung FD

Schlüsselkompetenzen

Bitte beachten Sie auch die Angebote des Zentrums für Schlüsselkompetenzen, des Methoden- und Medienzentrums, Standort Schneiderberg 50 und des Fachsprachenzentrums. (Für die Links drücken Sie bitte auf das Informationssymbol).

Bereich A: Grundlagen des wissenschaftlichen Arbeitens

Bereich B: Grundlagen der modernen Kommunikation und ihrer Technik

Bitte beachten Sie hier auch die Angebote des Fachsprachenzentrums. (Für den Link drücken Sie bitte auf das Informationssymbol).

Einführung in Stata

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 18

Springer, Frederik

Fr, wöchentl., 12:00 - 16:00, 07.12.2012 - 01.02.2013, 3109 - 208 V208

Kommentar Für die (quantitative) empirische Bearbeitung von sozialwissenschaftlichen Fragestellungen, sind Kenntnisse im Umgang mit Statistik-Software wie Stata essentiell. Das Programm wird verstärkt von Wissenschaftlern genutzt, kommt aber auch zunehmend in der Wirtschaft zur Anwendung. In diesem Kurs werden den TeilnehmerInnen elementare Funktionen und Anwendungsmöglichkeiten von Stata vermittelt. Die Analysen werden dabei an Umfragedaten (ALLBUS) durchgeführt.

Grundlegende Kenntnisse der deskriptiven Statistik werden vorausgesetzt. Da die Teilnehmerzahl begrenzt ist, wird um eine Anmeldung gebeten. Diese erfolgt bis zum 15.10.2012 per E-Mail an bama@ipw.uni-hannover.de.

Bemerkung SK

Literatur Einführende Literatur: Kohler, Ulrich/Kreuter, Frauke (2008): Datenanalyse mit Stata, München: Oldenbourg Wissenschaftsverlag (3. Auflage).

Gesprächsführung: Kommunikation in Konfliktsituationen

Seminar, SWS: 2

Krause, Christian

Fr, Einzel, 11:00 - 16:00, 16.11.2012 - 16.11.2012, 3109 - 106 Besprechungsraum (V106)

Sa, Einzel, 10:00 - 18:00, 17.11.2012 - 17.11.2012, 3109 - 407 V407

Fr, Einzel, 15:00 - 20:00, 30.11.2012 - 30.11.2012, 3109 - 407 V407

Sa, Einzel, 10:00 - 18:00, 01.12.2012 - 01.12.2012, 3109 - 407 V407

Kommentar Der konstruktive Weg zur Lösung eines Konflikts ist sicher der Anspruchsvollste. Andererseits liegt hier die Chance, die im Konflikt liegende Dynamik für alle Beteiligten zukunftsorientiert und positiv zu nutzen. Auf diesem Weg sind die Reflexion der Selbst- und Fremdwahrnehmung und kompetentes 'miteinander Reden' von herausragender Bedeutung. In diesem Seminar werden an Hand von Übungen und Rollenspielen praxisorientiert sozialwissenschaftliche Methoden kooperativer Gesprächsführung erlernt und probiert. Neben der Vermittlung kommunikationstheoretischer Grundlagen stehen dabei Selbstklärung, gezielte Gesprächsvorbereitung, aktives Zuhören und Möglichkeiten zur Erweiterung des eigenen Blickwinkels im Mittelpunkt.

In der Zeit zwischen den Kursblöcken ist eine kleine Präsentation vorzubereiten.

Leistungspunkte: 2.

Es können maximal 20 Studierende teilnehmen. **Anmeldungen bis zum 30.10.12 an: bama@ipw.uni-hannover.de (nicht über StudIP!)** Literatur: wird im Seminar bekannt gegeben.

Bemerkung SK

Informieren-Unterhalten-Überzeugen! Grundlagen und Techniken wirkungsvollen Präsentierens (A)

Seminar, SWS: 2

Lehnhof, Julia

Sa, Einzel, 09:30 - 18:00, 17.11.2012 - 17.11.2012, 3109 - 405 V405

Sa, Einzel, 09:30 - 18:00, 01.12.2012 - 01.12.2012, 3109 - 405 V405

Kommentar

Präsentationen spielen sowohl im universitären als auch im beruflichen Kontext eine zentrale Rolle. In Fachvorträgen, Referaten im Seminar sowie bezogen auf die Präsentation der eigenen Person wird von Akademikern neben fachlicher Expertise vor allem ein sicheres und professionelles Auftreten erwartet. In dieser zweitägigen Veranstaltung zum Thema Präsentationstechniken beschäftigen wir uns daher mit: den Kennzeichen einer gelungenen Präsentation einer zielgruppenorientierten Vorbereitung dem wirkungsvollen Einsatz von Sprache und Körpersprache den Vor- und Nachteilen gängiger Präsentationsmedien In praktischen Gruppenübungen und Rollenspielen bekommen die Teilnehmenden die Möglichkeit, das Gelernte praktisch umzusetzen und die eigene Wirkung zu reflektieren.

Spaß und Bereitschaft an praktischen Übungen sind daher Voraussetzungen einer erfolgreichen Teilnahme.

BA/MA-Studierende können in dieser Veranstaltung 2 LP für den Wahlpflichtbereich Schlüsselkompetenzen erwerben. Die zwei Präsenztermine werden von einer praktischen Gruppenarbeit begleitet.

Da die Zahl der Teilnehmenden auf 14 Personen begrenzt ist, bitten wir um verbindliche Anmeldung bis zum 30.10.2012 unter: bama@ipw.uni-hannover.de (nicht über StudIP!). Bitte geben Sie unbedingt Ihren Studiengang, Fachsemester und Matrikelnummer an!

Bemerkung

SK

Informieren-Unterhalten-Überzeugen! Grundlagen und Techniken wirkungsvollen Präsentierens (B)

Seminar, SWS: 2

Lehnhof, Julia

Sa, Einzel, 09:00 - 18:30, 19.01.2013 - 19.01.2013, 3109 - 405 V405

Sa, Einzel, 09:00 - 18:30, 02.02.2013 - 02.02.2013, 3109 - 405 V405

Sa, Einzel, 09:00 - 18:30, 09.02.2013 - 09.02.2013, 3109 - 405 V405

Kommentar

Präsentationen spielen sowohl im universitären als auch im beruflichen Kontext eine zentrale Rolle. In Fachvorträgen, Referaten im Seminar sowie bezogen auf die Präsentation der eigenen Person wird von Akademikern neben fachlicher Expertise vor allem ein sicheres und professionelles Auftreten erwartet. In dieser zweitägigen Veranstaltung zum Thema Präsentationstechniken beschäftigen wir uns daher mit: den Kennzeichen einer gelungenen Präsentation einer zielgruppenorientierten Vorbereitung dem wirkungsvollen Einsatz von Sprache und Körpersprache den Vor- und Nachteilen gängiger Präsentationsmedien In praktischen Gruppenübungen und Rollenspielen bekommen die Teilnehmenden die Möglichkeit, das Gelernte praktisch umzusetzen und die eigene Wirkung zu reflektieren.

Spaß und Bereitschaft an praktischen Übungen sind daher Voraussetzungen einer erfolgreichen Teilnahme.

BA/MA-Studierende können in dieser Veranstaltung 2 LP für den Wahlpflichtbereich Schlüsselkompetenzen erwerben. Die zwei Präsenztermine werden von einer praktischen Gruppenarbeit begleitet.

Da die Zahl der Teilnehmenden auf 14 Personen begrenzt ist, bitten wir um verbindliche Anmeldung bis zum 07.12.2012 unter: bama@ipw.uni-hannover.de (nicht über StudIP!). Bitte geben Sie unbedingt Ihren Studiengang, Fachsemester und Matrikelnummer an!

Bemerkung

SK

Bereich C: Allgemeine Kompetenzen zur Förderung der Berufsbefähigung

Gesprächsführung: Kommunikation in Konfliktsituationen

Seminar, SWS: 2

Krause, Christian

Fr, Einzel, 11:00 - 16:00, 16.11.2012 - 16.11.2012, 3109 - 106 Besprechungsraum (V106)

Sa, Einzel, 10:00 - 18:00, 17.11.2012 - 17.11.2012, 3109 - 407 V407

Fr, Einzel, 15:00 - 20:00, 30.11.2012 - 30.11.2012, 3109 - 407 V407

Sa, Einzel, 10:00 - 18:00, 01.12.2012 - 01.12.2012, 3109 - 407 V407

Kommentar

Der konstruktive Weg zur Lösung eines Konflikts ist sicher der Anspruchsvollste.

Andererseits liegt hier die Chance, die im Konflikt liegende Dynamik für alle Beteiligten zukunftsorientiert und positiv zu nutzen. Auf diesem Weg sind die Reflexion der Selbst- und Fremdwahrnehmung und kompetentes 'miteinander Reden' von herausragender Bedeutung. In diesem Seminar werden an Hand von Übungen und Rollenspielen praxisorientiert sozialwissenschaftliche Methoden kooperativer Gesprächsführung erlernt und probiert. Neben der Vermittlung kommunikationstheoretischer Grundlagen stehen dabei Selbstklärung, gezielte Gesprächsvorbereitung, aktives Zuhören und Möglichkeiten zur Erweiterung des eigenen Blickwinkels im Mittelpunkt.

In der Zeit zwischen den Kursblöcken ist eine kleine Präsentation vorzubereiten.

Leistungspunkte: 2.

Es können maximal 20 Studierende teilnehmen. **Anmeldungen bis zum 30.10.12 an: bama@ipw.uni-hannover.de (nicht über StudIP!)** Literatur: wird im Seminar bekannt gegeben.

Bemerkung

SK

Informieren-Unterhalten-Überzeugen! Grundlagen und Techniken wirkungsvollen Präsentierens (A)

Seminar, SWS: 2

Lehnhof, Julia

Sa, Einzel, 09:30 - 18:00, 17.11.2012 - 17.11.2012, 3109 - 405 V405

Sa, Einzel, 09:30 - 18:00, 01.12.2012 - 01.12.2012, 3109 - 405 V405

Kommentar

Präsentationen spielen sowohl im universitären als auch im beruflichen Kontext eine zentrale Rolle. In Fachvorträgen, Referaten im Seminar sowie bezogen auf die Präsentation der eigenen Person wird von Akademikern neben fachlicher Expertise vor allem ein sicheres und professionelles Auftreten erwartet. In dieser zweitägigen Veranstaltung zum Thema Präsentationstechniken beschäftigen wir uns daher mit: den Kennzeichen einer gelungenen Präsentation einer zielgruppenorientierten Vorbereitung dem wirkungsvollen Einsatz von Sprache und Körpersprache den Vor- und Nachteilen gängiger Präsentationsmedien In praktischen Gruppenübungen und Rollenspielen bekommen die Teilnehmenden die Möglichkeit, das Gelernte praktisch umzusetzen und die eigene Wirkung zu reflektieren.

Spaß und Bereitschaft an praktischen Übungen sind daher Voraussetzungen einer erfolgreichen Teilnahme.

BA/MA-Studierende können in dieser Veranstaltung 2 LP für den Wahlpflichtbereich Schlüsselkompetenzen erwerben. Die zwei Präsenztermine werden von einer praktischen Gruppenarbeit begleitet.

Da die Zahl der Teilnehmenden auf 14 Personen begrenzt ist, bitten wir um verbindliche Anmeldung bis zum 30.10.2012 unter: bama@ipw.uni-hannover.de (nicht über StudIP!). Bitte geben Sie unbedingt Ihren Studiengang, Fachsemester und Matrikelnummer an!

Bemerkung

SK

Informieren-Unterhalten-Überzeugen! Grundlagen und Techniken wirkungsvollen Präsentierens (B)

Seminar, SWS: 2

Lehnhof, Julia

Sa, Einzel, 09:00 - 18:30, 19.01.2013 - 19.01.2013, 3109 - 405 V405

Sa, Einzel, 09:00 - 18:30, 02.02.2013 - 02.02.2013, 3109 - 405 V405

Sa, Einzel, 09:00 - 18:30, 09.02.2013 - 09.02.2013, 3109 - 405 V405

Kommentar

Präsentationen spielen sowohl im universitären als auch im beruflichen Kontext eine zentrale Rolle. In Fachvorträgen, Referaten im Seminar sowie bezogen auf die Präsentation der eigenen Person wird von Akademikern neben fachlicher Expertise vor allem ein sicheres und professionelles Auftreten erwartet. In dieser zweitägigen Veranstaltung zum Thema Präsentationstechniken beschäftigen wir uns daher mit: den Kennzeichen einer gelungenen Präsentation einer zielgruppenorientierten Vorbereitung dem wirkungsvollen Einsatz von Sprache und Körpersprache den Vor- und Nachteilen gängiger Präsentationsmedien In praktischen Gruppenübungen und Rollenspielen bekommen die Teilnehmenden die Möglichkeit, das Gelernte praktisch umzusetzen und die eigene Wirkung zu reflektieren. Spaß und Bereitschaft an praktischen Übungen sind daher Voraussetzungen einer erfolgreichen Teilnahme.

BA/MA-Studierende können in dieser Veranstaltung 2 LP für den Wahlpflichtbereich Schlüsselkompetenzen erwerben. Die zwei Präsenztermine werden von einer praktischen Gruppenarbeit begleitet.

Da die Zahl der Teilnehmenden auf 14 Personen begrenzt ist, bitten wir um verbindliche Anmeldung bis zum 07.12.2012 unter: bama@ipw.uni-hannover.de (nicht über StudIP!). Bitte geben Sie unbedingt Ihren Studiengang, Fachsemester und Matrikelnummer an!

Bemerkung

SK

Bachelorarbeit

Colloquium für BA und MA

Kolloquium, SWS: 2

Döhler, Marian

Do, wöchentl., 12:00 - 14:00, 25.10.2012 - 02.02.2013, 3109 - 405 V405

Kommentar

Das Colloquium wendet sich an alle Studierenden, die eine Abschlussarbeit aus dem Themenkreis des Lehrgebietes Politikfeldanalyse und Verwaltungswissenschaft durchführen (wollen). Sie erhalten die Gelegenheit, ihr Vorhaben vorzustellen und eventuell auftretende Probleme der Fragestellung, des Forschungsdesigns, des empirischen Zugangs u.ä. zu diskutieren.

Examenscolloquium

Kolloquium, SWS: 1

Fink, Simon

Mi, 14-täglich, 18:00 - 20:00, 24.10.2012 - 02.02.2013, 3109 - 405 V405

Examens- Mastercolloquium

Kolloquium, SWS: 2

Kaiser, Christian

Do, wöchentl., 10:00 - 12:00, 25.10.2012 - 02.02.2013, 3109 - 110 V110

Kommentar

Das Colloquium richtet sich an Studierende, die eine Masterarbeit im Bereich Politische Systeme und Vergleichende Regierungslehre schreiben möchten. Es bietet den Teilnehmern die Möglichkeit, das eigene Vorhaben und ggf. damit verbundene Probleme der Fragestellung, des Forschungsdesigns sowie des gewählten methodischen Zugangs zur Diskussion zu stellen.

Forschungs- und Examenscolloquium

Kolloquium, SWS: 1

Klein, Markus

Mo, Einzel, 14:00 - 16:00, 26.11.2012 - 26.11.2012

Kommentar

Es werden Forschungs- und Qualifikationsarbeiten von Studierenden und Mitarbeitern diskutiert. Teilnahme nur nach persönlicher Voranmeldung.

Bemerkung

Das Kolloquium findet in V 101 statt.

Forschungs- und Prüfungscolloquium für alle Studiengänge und Promotionsvorhaben

Kolloquium, SWS: 2

Geiling, Heiko

Mi, Einzel, 09:00 - 13:00, 31.10.2012 - 31.10.2012, 1137 - -121

Kommentar Das Kolloquium findet im Moore 11 A, (Dräger-Saal) oder Raum 121 statt.

Mit mir kooperierende PrüfungskandidatInnen (BA, MA u.a.) und DoktorandInnen stellen in diesem Colloquium ihre Arbeitsvorhaben zur Diskussion. Über die Arbeitsweise und Termine werden in der ersten Sitzung am 31.10.2012 erste Verabredungen getroffen. Die übrigen Sitzungstermine finden Sie auf der IPW-Website unter Geiling aktuell.

Kolloquium zur Bachelor-Arbeit

Kolloquium, SWS: 1

Plaß, Stefan

Di, Einzel, 10:00 - 12:00, 09.10.2012 - 09.10.2012, 3109 - 106 Besprechungsraum (V106)

Mi, Einzel, 10:00 - 13:00, 10.10.2012 - 10.10.2012, 3109 - 106 Besprechungsraum (V106)

Fr, Einzel, 16:00 - 18:00, 19.10.2012 - 19.10.2012, 3109 - 106 Besprechungsraum (V106)

Sa, Einzel, 10:00 - 13:00, 20.10.2012 - 20.10.2012, 3109 - 106 Besprechungsraum (V106)

Fr, Einzel, 16:00 - 18:00, 02.11.2012 - 02.11.2012, 3109 - 106 Besprechungsraum (V106)

Sa, Einzel, 10:00 - 13:00, 03.11.2012 - 03.11.2012, 3109 - 106 Besprechungsraum (V106)

Fr, Einzel, 16:00 - 18:00, 16.11.2012 - 16.11.2012, 3109 - 106 Besprechungsraum (V106)

Sa, Einzel, 10:00 - 13:00, 17.11.2012 - 17.11.2012, 3109 - 106 Besprechungsraum (V106)

Kommentar Das Kolloquium ist eine Pflichtveranstaltung und dient der Vorbereitung und Begleitung der Bachelorarbeit im Fach Politik/Politikwissenschaft. Es besteht aus zwei Teilen: dem allgemeinen und dem speziellen. Im allgemeinen Teil werden teilgebietsübergreifend u.a. folgende Themen zur BA-Arbeit behandelt: Planung, Literatur- und Datenrecherche, formale Aspekte und Struktur, Arbeitsprozesse und Zeitmanagement, mündliche Prüfung. Der spezielle bzw. teilgebietsnahe Teil wird von der Prüferin/dem Prüfer angeboten (je nach Zahl der zu Prüfenden im Rahmen der allgemeinen Sprechstunden oder ggf. zu einem Extra-Termin). Der allgemeine Teil des Kolloquiums zur BA-Arbeit wird parallel für vier Gruppen angeboten. Termine (alle Zeiten s.t.):

- Gruppe A: Dienstag, 09. Oktober 2012, 10.00-12.00 Uhr und Mittwoch, 10. Oktober 2012, 10.00-13.00 Uhr

- Gruppe B: Freitag, 19. Oktober 2012, 16.00-18.00 Uhr und Samstag, 20. Oktober 2012, 10.00-13.00 Uhr

- Gruppe C: Freitag, 02. November 2012, 16.00-18.00 Uhr und Samstag, 03. November 2012, 10.00-13.00 Uhr

- Gruppe D: Freitag, 16. November 2012, 16.00-18.00 Uhr und Samstag, 17. November 2012, 10.00-13.00 Uhr

Bitte schreiben Sie eine E-Mail bis zum 30. September 2012, an welcher Gruppe Sie teilnehmen möchten (Name, Studiengang, Fachsemester, Themengebiet der BA-Arbeit sofern schon bekannt): bama@ipw.uni-hannover.de.

Masterstudiengang Politikwissenschaft

Übung zum Berufsfeldpraktikum

Übung, SWS: 2

Plaß, Stefan

Kommentar Das Berufsfeldpraktikum dient dazu, sich allgemeine Einblicke in außeruniversitäre Berufsfelder zu verschaffen und ggf. Kontakte zu späteren potentiellen Arbeitgebern zu knüpfen. Neben einer Informationsveranstaltung (Termin und Ort siehe Aushang), die sich an alle Studierende richtet, können Sie mit mir individuelle oder Sprechstundentermine vereinbaren, um Ihr Praktikum vor- und nachzubereiten.

Bemerkung SK

M I: Modul Politikwissenschaftliche Methoden A

Auswertungsverfahren in der qualitativen Sozialforschung

Seminar

Fernau, Sandra / Jukschat, Nadine

Mo, 14-täglich, 10:00 - 14:00, 22.10.2012 - 02.02.2013, 1146 - A310

Kommentar

Im Zentrum des Seminars stehen verschiedene rekonstruktive Verfahren der Analyse qualitativen Materials - von hermeneutischen Methoden wie der Objektiven Hermeneutik und der Tiefenhermeneutik über narrationsanalytische Verfahren bis zur Grounded Theory. Neben der theoretischen Auseinandersetzung mit den Methoden, auch im Hinblick auf mögliche Formen der Generalisierung qualitativer Befunde soll auch deren praktische Umsetzung eingeübt werden. Interpretationsgrundlage kann jedwede soziokulturelle Ausdrucksform sein: nicht nur Interviewtranskripte, sondern beispielsweise auch Beobachtungsprotokolle, Bilder oder Filme. Dabei kann sowohl eigenes Material der Studierenden als auch ausgewähltes Forschungsmaterial aus aktuellen Projekten des Kriminologischen Forschungsinstituts Niedersachsen (KFN) analysiert werden.

Das Ziel des Seminars besteht darin, zur Umsetzung eigener qualitativer Forschungsvorhaben zu befähigen, insbesondere eine angemessene Auswertungsmethode zu wählen, anzuwenden und das methodische Vorgehen systematisch zu reflektieren.

Literatur

Flick, U. et al. (2000): Qualitative Forschung: Ein Handbuch. Reinbek bei Hamburg: Rowohlt's Enzyklopädie.

Przyborski, A., Wohlrab-Sahr, M. (2009): Methoden qualitativer Sozialforschung. Ein Arbeitsbuch. München: Oldenbourg.

König, H. D. (1993): Die Methode der tiefenhermeneutischen Kulturosoziologie. In: Jung, T. & Müller-Doohm, S. (Hg.): »Wirklichkeit« im Deutungsprozeß. Verstehen und Methoden in den Kultur- und Sozialwissenschaften. Frankfurt a. M., S. 190-222.

Oevermann, U. et al. (1979): Die Methodologie einer "objektiven Hermeneutik" und ihre allgemeine forschungslogische Bedeutung in den Sozialwissenschaften. In: Soeffner, H.-G. (Hg.): Interpretative Verfahren in den Sozial- und Textwissenschaften. Stuttgart: J. B. Metzler, S. 352-434.

Forschungsseminar

Seminar

Bühler, Christoph

Mi, wöchentl., 18:00 - 20:00, 24.10.2012 - 02.02.2013, 3109 - 110 V110

Kommentar

Ziel des Seminars ist es, eine Plattform für den Austausch von Forschungsarbeiten und Forschungsinteressen von MitarbeiterInnen und Studierenden rund um den Arbeitsbereich „Methoden der empirischen Sozialforschung“ zur Verfügung zu stellen. Dies erfolgt zum einen anhand der Präsentation und Diskussion aktueller Forschungsergebnisse und Abschlussarbeiten am Arbeitsbereich. Die hierbei behandelten Themen bewegen sich in den Bereichen soziologische Mikrotheorie, Methodenforschung, Sozialstrukturanalyse und international vergleichende Forschung. Zum anderen werden Studierende stärker an die Forschungspraxis herangeführt, als dies in Seminaren in der Regel möglich ist. Dies erfolgt einerseits über eine intensive Auseinandersetzung mit den im Seminar vorgestellten Forschungsprojekten und Forschungsmethoden. Andererseits können in dem Seminar unmittelbar forschungsbezogene Studienleistungen erbracht werden. Diese richten sich nach den Interessen der teilnehmenden Studierenden und werden individuell abgesprochen.

Das Programm wird zu Beginn der Veranstaltung bekannt gegeben.

Methoden der qualitativen Sozialforschung: Vertiefung von qualitativen Auswertungsmethoden

Seminar, Max. Teilnehmer: 30

Rust, Ina

Mi, Einzel, 10:00 - 12:00, 24.10.2012 - 24.10.2012, 1146 - A416

So, Einzel, 10:00 - 17:00, 02.12.2012 - 02.12.2012, 3109 - 208 V208

Sa, Einzel, 10:00 - 15:00, 08.12.2012 - 08.12.2012, 3109 - 208 V208

So, Einzel, 09:00 - 14:00, 13.01.2013 - 13.01.2013, 3109 - 208 V208

Kommentar In dieser Lehrveranstaltung wird für Studierende unterschiedlicher Masterstudiengänge (Religion im kulturellen Kontext, Politikwissenschaft, Wissenschaft und Gesellschaft) eine Vertiefung spezifischer und problemorientierter qualitativer Auswertungsmethoden angeboten. Ausführlich wird der Einsatz von Software zur Analyse qualitativer Daten thematisiert und eingeübt. Die genauen Inhalte richten sich nach den Vorkenntnissen der Studierenden. Teilnehmer/-innen mit eigenen Datensätzen, die sie z.B. im Rahmen von Studien- oder Prüfungsleistungen erhoben haben, werden in der Auswertung im Team unterstützt. Eine Anmeldung über Stud.IP ist erforderlich.

Neben der kategorienbasierten computerunterstützten Auswertung qualitativer Daten stehen auch sequenzbezogene Auswertungsverfahren mit auf dem Plan. Grounded Theory, thematisches Kodieren, Inhaltsanalyse, Typologische Analyse, Objektive Hermeneutik, Konversationsanalyse, Diskursanalyse und Metaphernanalyse werden behandelt.

Die Lehre findet im Rahmen von Blockseminarterminen (Samstag/ Sonntag) statt, die in der Vorbesprechung am 24.10.12 gemeinsam abgestimmt werden. Studierende bringen zur Vorbesprechung bitte ggf. auch Ihre Datensätze mit. Die Teilnahme an der Vorbesprechung ist eine verpflichtende Voraussetzung für die Lehrveranstaltungsteilnahme.

Literatur Kuckartz, Udo (2010): Einführung in die computerunterstützte Analyse qualitativer Daten, 3. Auflage, Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften. (19,95 Euro). Der Kauf des Buches wird empfohlen. Es ist auch als Online-Ressource über die TIB (als „Springerlink“) verfügbar.

Multivariate Analyseverfahren

Seminar

Schneider, Heidrun

Fr, Einzel, 08:00 - 10:00, 26.10.2012 - 26.10.2012, 3109 - 108 V108

Fr, wöchentl., 08:00 - 10:00, 02.11.2012 - 16.11.2012, 3109 - 208 V208

Fr, Einzel, 08:00 - 10:00, 23.11.2012 - 23.11.2012, 3109 - 108 V108

Fr, wöchentl., 08:00 - 10:00, 30.11.2012 - 07.12.2012, 3109 - 208 V208

Fr, wöchentl., 08:00 - 10:00, 14.12.2012 - 14.12.2012, 3109 - 108 V108

Fr, wöchentl., 08:00 - 10:00, 21.12.2012 - 02.02.2013, 3109 - 208 V208

Kommentar Die Veranstaltung führt anhand von Fragestellungen aus der Hochschulforschung in zentrale multivariate Analyseverfahren (u. a. Multiple und Logistische Regression, Faktorenanalyse) ein. Es werden sowohl die theoretischen Grundlagen der Verfahren vermittelt als auch die praktische Durchführung in Stata. Für die im Seminar durchgeführten Analysen werden Daten aus Befragungen herangezogen, die am HIS-Institut für Hochschulforschung erhoben wurden. Die genauen Inhalte richten sich nach den Vorkenntnissen und Interessen der Studierenden.

Praxiskurs zur quantitativen Sozialforschung

Seminar

Schönfelder, Sven

Mi, wöchentl., 10:00 - 12:00, 24.10.2012 - 02.02.2013, 3109 - 208 V208

Kommentar

Alle angehenden Sozialwissenschaftler/innen benötigen grundlegende Kenntnisse und praxisnahe Übung in den Methoden quantitativer Sozialforschung. Die Lehrveranstaltung ist daher in ihrer Konzeption vor allem anwendungsorientiert; sie führt in den erforderlichen Schritten in die Grundfragen empirischer Sozialforschung ein und erläutert den Forschungsprozess in allen Phasen seiner Entwicklung. Im Zentrum steht die sozialwissenschaftliche Praxis, die Analyse und Übersetzung von Daten mit SPSS. Das Seminar ist für Studierende mit Basiskenntnissen im Bereich Methoden der empirischen Sozialforschung gedacht. Die Zielsetzung ist die Befähigung der Teilnehmenden, die Phasen des quantitativen Forschungsprozesses praxisorientiert einzuüben.

Literatur

Raithel, Jürgen (2008): Quantitative Forschung. Ein Praxiskurs, 2., durchgesehene Aufl., Wiesbaden: VS Verlag

Diekmann (2008): Empirische Sozialforschung. Grundlagen, Methoden, Anwendungen, 19. Aufl., Reinbek bei Hamburg: Rowohlt

Schnell, Rainer/ Hill, Paul B./ Esser, Elke (2005): Methoden der empirischen Sozialforschung, 7. Aufl., München und Wien: Oldenburg

M II: Schlüsselqualifikationen

Einführung in gruppenspezifische Grundlagen für die Leitung von Gruppen

Seminar, SWS: 2

Heeren, Bettina

Sa, Einzel, 09:00 - 17:00, 13.10.2012 - 13.10.2012, 3109 - 106 Besprechungsraum (V106)

Fr, Einzel, 18:00 - 20:00, 30.11.2012 - 30.11.2012, 3109 - 106 Besprechungsraum (V106)

Fr, Einzel, 18:00 - 20:00, 18.01.2013 - 18.01.2013, 3109 - 106 Besprechungsraum (V106)

Kommentar

In Unterrichtssituationen und Gruppendiskussionen, aber auch in Projekt- und Teambesprechungen spielt die Fähigkeit zur Gesprächsführung, zur Gruppenleitung und Moderation eine wichtige Rolle. In der Auftaktveranstaltung werden verschiedene Kommunikationsmodelle vorgestellt, Kommunikations- und Lernprozesse in Gruppen betrachtet, Rolle und Haltung von GruppenleiterInnen und ModeratorInnen untersucht und Moderations- und Gesprächsführungsmethoden auf ihre Praxisnähe überprüft. Die Folgeveranstaltungen dienen der Reflexion der Erfahrungen im Tutorium und der Weiterentwicklung der persönlichen Gruppenleitungskompetenz. Dieses Angebot richtet sich speziell an Studierende, die in diesem Semester erstmalig als TutorInnen arbeiten.

Bemerkung

SK

Einführung in Stata

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 18

Springer, Frederik

Fr, wöchentl., 12:00 - 16:00, 07.12.2012 - 01.02.2013, 3109 - 208 V208

Kommentar

Für die (quantitative) empirische Bearbeitung von sozialwissenschaftlichen Fragestellungen, sind Kenntnisse im Umgang mit Statistik-Software wie Stata essentiell. Das Programm wird verstärkt von Wissenschaftlern genutzt, kommt aber auch zunehmend in der Wirtschaft zur Anwendung. In diesem Kurs werden den TeilnehmerInnen elementare Funktionen und Anwendungsmöglichkeiten von Stata vermittelt. Die Analysen werden dabei an Umfragedaten (ALLBUS) durchgeführt.

Grundlegende Kenntnisse der deskriptiven Statistik werden vorausgesetzt. Da die Teilnehmerzahl begrenzt ist, wird um eine Anmeldung gebeten. Diese erfolgt bis zum 15.10.2012 per E-Mail an bama@ipw.uni-hannover.de.

Bemerkung

SK

Literatur

Einführende Literatur: Kohler, Ulrich/Kreuter, Frauke (2008): Datenanalyse mit Stata, München: Oldenbourg Wissenschaftsverlag (3. Auflage).

Gesprächsführung: Kommunikation in Konfliktsituationen

Seminar, SWS: 2

Krause, Christian

Fr, Einzel, 11:00 - 16:00, 16.11.2012 - 16.11.2012, 3109 - 106 Besprechungsraum (V106)

Sa, Einzel, 10:00 - 18:00, 17.11.2012 - 17.11.2012, 3109 - 407 V407

Fr, Einzel, 15:00 - 20:00, 30.11.2012 - 30.11.2012, 3109 - 407 V407

Sa, Einzel, 10:00 - 18:00, 01.12.2012 - 01.12.2012, 3109 - 407 V407

Kommentar

Der konstruktive Weg zur Lösung eines Konflikts ist sicher der Anspruchsvollste.

Andererseits liegt hier die Chance, die im Konflikt liegende Dynamik für alle Beteiligten zukunftsorientiert und positiv zu nutzen. Auf diesem Weg sind die Reflexion der Selbst- und Fremdwahrnehmung und kompetentes 'miteinander Reden' von herausragender Bedeutung. In diesem Seminar werden an Hand von Übungen und Rollenspielen praxisorientiert sozialwissenschaftliche Methoden kooperativer Gesprächsführung erlernt und probiert. Neben der Vermittlung kommunikationstheoretischer Grundlagen stehen dabei Selbstklärung, gezielte Gesprächsvorbereitung, aktives Zuhören und Möglichkeiten zur Erweiterung des eigenen Blickwinkels im Mittelpunkt.

In der Zeit zwischen den Kursblöcken ist eine kleine Präsentation vorzubereiten.

Leistungspunkte: 2.

Es können maximal 20 Studierende teilnehmen. **Anmeldungen bis zum 30.10.12 an: bama@ipw.uni-hannover.de (nicht über StudIP!)** Literatur: wird im Seminar bekannt gegeben.

Bemerkung

SK

Informieren-Unterhalten-Überzeugen! Grundlagen und Techniken wirkungsvollen Präsentierens (A)

Seminar, SWS: 2

Lehnhof, Julia

Sa, Einzel, 09:30 - 18:00, 17.11.2012 - 17.11.2012, 3109 - 405 V405

Sa, Einzel, 09:30 - 18:00, 01.12.2012 - 01.12.2012, 3109 - 405 V405

Kommentar

Präsentationen spielen sowohl im universitären als auch im beruflichen Kontext eine zentrale Rolle. In Fachvorträgen, Referaten im Seminar sowie bezogen auf die Präsentation der eigenen Person wird von Akademikern neben fachlicher Expertise vor allem ein sicheres und professionelles Auftreten erwartet. In dieser zweitägigen Veranstaltung zum Thema Präsentationstechniken beschäftigen wir uns daher mit: den Kennzeichen einer gelungenen Präsentation einer zielgruppenorientierten Vorbereitung dem wirkungsvollen Einsatz von Sprache und Körpersprache den Vor- und Nachteilen gängiger Präsentationsmedien In praktischen Gruppenübungen und Rollenspielen bekommen die Teilnehmenden die Möglichkeit, das Gelernte praktisch umzusetzen und die eigene Wirkung zu reflektieren.

Spaß und Bereitschaft an praktischen Übungen sind daher Voraussetzungen einer erfolgreichen Teilnahme.

BA/MA-Studierende können in dieser Veranstaltung 2 LP für den Wahlpflichtbereich Schlüsselkompetenzen erwerben. Die zwei Präsenztermine werden von einer praktischen Gruppenarbeit begleitet.

Da die Zahl der Teilnehmenden auf 14 Personen begrenzt ist, bitten wir um verbindliche Anmeldung bis zum 30.10.2012 unter: bama@ipw.uni-hannover.de (nicht über StudIP!). Bitte geben Sie unbedingt Ihren Studiengang, Fachsemester und Matrikelnummer an!

Bemerkung

SK

Informieren-Unterhalten-Überzeugen! Grundlagen und Techniken wirkungsvollen Präsentierens (B)

Seminar, SWS: 2

Lehnhof, Julia

Sa, Einzel, 09:00 - 18:30, 19.01.2013 - 19.01.2013, 3109 - 405 V405

Sa, Einzel, 09:00 - 18:30, 02.02.2013 - 02.02.2013, 3109 - 405 V405

Sa, Einzel, 09:00 - 18:30, 09.02.2013 - 09.02.2013, 3109 - 405 V405

Kommentar

Präsentationen spielen sowohl im universitären als auch im beruflichen Kontext eine zentrale Rolle. In Fachvorträgen, Referaten im Seminar sowie bezogen auf die Präsentation der eigenen Person wird von Akademikern neben fachlicher Expertise vor allem ein sicheres und professionelles Auftreten erwartet. In dieser zweitägigen Veranstaltung zum Thema Präsentationstechniken beschäftigen wir uns daher mit: den Kennzeichen einer gelungenen Präsentation einer zielgruppenorientierten Vorbereitung dem wirkungsvollen Einsatz von Sprache und Körpersprache den Vor- und Nachteilen gängiger Präsentationsmedien In praktischen Gruppenübungen und Rollenspielen bekommen die Teilnehmenden die Möglichkeit, das Gelernte praktisch umzusetzen und die eigene Wirkung zu reflektieren.

Spaß und Bereitschaft an praktischen Übungen sind daher Voraussetzungen einer erfolgreichen Teilnahme.

BA/MA-Studierende können in dieser Veranstaltung 2 LP für den Wahlpflichtbereich Schlüsselkompetenzen erwerben. Die zwei Präsenztermine werden von einer praktischen Gruppenarbeit begleitet.

Da die Zahl der Teilnehmenden auf 14 Personen begrenzt ist, bitten wir um verbindliche Anmeldung bis zum 07.12.2012 unter: bama@ipw.uni-hannover.de (nicht über StudIP!). Bitte geben Sie unbedingt Ihren Studiengang, Fachsemester und Matrikelnummer an!

Bemerkung

SK

Tutorenvorbereitungseminar

Seminar, SWS: 2

Platz, Stefan

Fr, Einzel, 10:00 - 15:00, 12.10.2012 - 12.10.2012, 3109 - 106 Besprechungsraum (V106)

Kommentar

Diese Veranstaltung ist ausschließlich Studierenden vorbehalten, die im Modul Einführung in die Politische Wissenschaft im Wintersemester 2012/13 als Tutorin/als Tutor tätig sind. Tutorinnen und Tutoren werden von den Dozentinnen und Dozenten ausgewählt. Das Seminar sowie externe Trainings und Begleitung (SK-Veranstaltung von Bettina Heeren) dienen der Vorbereitung auf die vielfältigen Aufgaben, die Tutorinnen und Tutoren übernehmen. Für den Bereich Schlüsselkompetenzen können 2 LP erworben werden, sofern alle Veranstaltungen erfolgreich besucht werden.

Bemerkung

SK

M III: Modul Politikwissenschaftliche Methoden B

Das narrative themenzentrierte Interview

Seminar, SWS: 2

Gardemin, Daniel

Di, wöchentl., 12:00 - 14:00, 23.10.2012 - 02.02.2013, 3109 - 411 V411

Kommentar Das Seminar ist an Studierende gerichtet, die ein zentrales Instrument der qualitativen Sozialforschung erlernen wollen. Neben den Fragen zu Theorie und Hypothesenbildung soll die Praxis der Interviewführung und Interviewauswertung im Mittelpunkt stehen. Wir werden uns einen Überblick über die gängigen Befragungsmethoden verschaffen, einen Leitfaden konzipieren, ein Übungssample suchen, Interviews durchführen und Auswertungsverfahren erproben. Das Seminar steht in einem Forschungszusammenhang, der sich mit der Entwicklung der Sozialen Milieus befasst. Vorkenntnisse der Milieu- und Habitus-Theorie sind wünschenswert aber keine ausdrückliche Bedingung. Voraussetzung ist aber die Bereitschaft, sich auf den gesamten Prozess einer habitusorientierten Empirie einzulassen. Da es sich um ein Praxisseminar handelt, werden einige Termine geblockt und die Teilnehmer/innen werden selbständige Arbeits- und Interviewgruppen bilden.

Es handelt sich um die Fortsetzung einer forschungsbegleitenden Veranstaltung. Neuaufnahmen sind ausdrücklich möglich.

Bemerkung VM ME, M III

Einführung in die Datenanalyse mit SPSS

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 18

Nonnenmacher, Alexandra

Fr, wöchentl., 12:00 - 16:00, 19.10.2012 - 30.11.2012, 3109 - 208 V208

Kommentar Ziel der Veranstaltung ist es, den Teilnehmer/innen grundlegende Kenntnisse zur Auswertung von Umfragedaten mit SPSS und zur Interpretation der Ergebnisse zu vermitteln. Studierenden, die für Ihre Abschlussarbeit eine eigene quantitative empirische Analyse durchführen möchten, ist der Besuch dieser Einführung (oder der Einführung in Stata, Frederik Springer) dringend angeraten. Grundlegende Kenntnisse in Methoden und Statistik (BA-Modul Politikwissenschaftliche Methoden) werden vorausgesetzt.

Bemerkungen:

Die Teilnehmerzahl ist auf 18 begrenzt. Die Anmeldung erfolgt ausschließlich unter Stud.IP. Studierende, die von Stud.IP auf die Warteliste gesetzt werden, erhalten automatisch eine Nachricht, wenn ein Platz auf der Liste frei wird.

Voraussetzung für den Erwerb einer Studienleistung: regelmäßige Teilnahme, aktive Beteiligung, Bearbeitung der Übungsaufgaben.

Eine Prüfungsleistung kann in diesem Seminar nicht abgelegt werden.

Bemerkung VM ME, M III

Einführung in logistische Regressionen

Seminar, SWS: 2

Lüdecke, Yvonne

Fr, Einzel, 08:30 - 12:00, 26.10.2012 - 26.10.2012, 3109 - 208 V208

Fr, Einzel, 10:30 - 12:00, 02.11.2012 - 02.11.2012, 3109 - 208 V208

Sa, Einzel, 08:30 - 12:00, 03.11.2012 - 03.11.2012, 3109 - 208 V208

Fr, Einzel, 08:30 - 12:00, 23.11.2012 - 23.11.2012, 3109 - 208 V208

Sa, Einzel, 08:30 - 12:00, 24.11.2012 - 24.11.2012, 3109 - 208 V208

Fr, Einzel, 08:30 - 12:00, 14.12.2012 - 14.12.2012, 3109 - 208 V208

Sa, Einzel, 08:30 - 12:00, 15.12.2012 - 15.12.2012, 3109 - 208 V208

Fr, Einzel, 10:30 - 12:00, 11.01.2013 - 11.01.2013, 3109 - 208 V208

Kommentar

In der Politikwissenschaft gibt es unzählige Forschungsfragen: Warum beteiligen sich Menschen an einer Wahl? Wodurch unterscheiden sich Parteimitglieder von ehemaligen Parteimitgliedern und der Bevölkerung? Warum interessieren sich manche Menschen mehr für Politik als andere?

Je nachdem welches Skalenniveau die abhängige Variable zur Beantwortung der Forschungsfrage hat, wird das angemessene statistische Verfahren ausgewählt.

Häufig ist das Skalenniveau nicht metrisch, sodass die Anwendung einer linearen Regression nicht zulässig ist. Für diesen Fall gibt es u.a. die logistische Regression für binäre abhängige Variablen, die multinomiale logistische Regression für kategoriale abhängige Variablen und die ordinale Regression für abhängige Variablen mit ordinalem Skalenniveau.

In diesem Seminar werden sowohl die theoretischen Grundlagen der verschiedenen logistischen Regressionen vermittelt, als auch die praktische Durchführung in SPSS oder Stata.

Für die Teilnahme an diesem Seminar sollten die theoretischen Grundlagen der linearen Regression bekannt sein. Erfahrungen mit der Datenbearbeitung in SPSS, Stata oder R werden vorausgesetzt. Dementsprechend wird der Besuch der „Einführung in die Datenanalyse mit SPSS“ bei Dr. Alexandra Nonnenmacher oder der „Einführung in Stata“ bei Frederik Springer empfohlen.

Bitte beachten Sie, dass das Seminar jeweils um Punkt 8.30 Uhr bzw. 10.30 Uhr statt findet, also s.t.!

Bemerkung

VM ME, M III

Experimente in der Politikwissenschaft

Seminar, SWS: 2

Klein, Markus

Mo, Einzel, 14:00 - 16:00, 19.11.2012 - 19.11.2012

Fr, Einzel, 10:00 - 17:00, 01.02.2013 - 01.02.2013, 3109 - 106 Besprechungsraum (V106)

Sa, Einzel, 10:00 - 17:00, 02.02.2013 - 02.02.2013, 3109 - 106 Besprechungsraum (V106)

Kommentar Experimente gewinnen in der empirisch arbeitenden Politikwissenschaft immer mehr an Bedeutung, da sich Kausalhypothesen mit ihrer Hilfe am besten überprüfen lassen. Im Seminar werden sowohl die methodischen Grundlagen experimenteller Forschung erarbeitet als auch konkrete Anwendungsbeispiele aus der aktuellen Forschung diskutiert.

Art und Umfang der zu erbringenden Studienleistung werden in der ersten Sitzung besprochen.

Achtung: Die Teilnahme an dieser Veranstaltung setzt sehr gute Kenntnisse der Methoden der empirischen Sozialforschung sowie der sozialwissenschaftlichen Statistik voraus und zwar mindestens im Umfang der Lehrbücher von Diekmann (2008) und Kühnel/Krebs (2006). Studierende, die bislang nicht über diese Kenntnisse verfügen, sind gehalten, sie vor Beginn des Seminars zu erwerben. Ohne diese Kenntnisse ist eine Teilnahme nicht möglich.

1. Sitzung:

Montag 19.11, 14-16 Uhr in V101

Bemerkung

VM ME sowie M III

Literatur

Diekmann, Andreas, 2008: Empirische Sozialforschung. 19. Auflage. Reinbek bei Hamburg: Rowohlt

Kühnel, Steffen-M. / Krebs, Dagmar, 2006: Statistik für die Sozialwissenschaften. 4. Auflage. Reinbek bei Hamburg: Rowohlt

Schwerpunkt: Politische Ideengeschichte und Theorien der Politik

M IV: Grundlagenmodul: Politische Ideengeschichte und Theorien der Politik

Demokratie und Institutionentheorie I: "Demokratisches Regieren jenseits des Nationalstaates?"

Seminar, SWS: 2

Martinsen, Franziska

Mo, wöchentl., 08:00 - 10:00, 22.10.2012 - 02.02.2013, 3109 - 405 V405

Kommentar

Insofern sich moderne Demokratien im Rahmen der Entwicklung einheitlicher National- und Rechtsstaaten ausbildeten, zehrte auch die Idee der Demokratie von Vorstellungen einheitlicher Staatsgewalt. Was sich auf der einen Seite der Medaille als beschreibende Erläuterung und normative Erwartung darstellte, dass nämlich Demokratie nur auf der Basis der Existenz eines einheitlichen „Staatsgebiets“, eines einheitlichen „Staatsvolks“ (d.h. rechtlich gleicher BürgerInnen) sowie der Einheit der „Staatsgewalt“, d.h. der Souveränität nach innen und nach außen, verwirklicht werden kann, war auf der anderen Seite die entsprechende Vorstellung, dass sich der demokratische Wille des Volkes und die Herrschaftsgewalt des Staates in einem zwar einheitlichen, aber gewaltenteilig organisierten System zum Ausdruck bringt. Spätestens mit der Einsicht, dass Formen des Regierens „jenseits des Nationalstaats“ einen immer größeren Stellenwert für nationale Demokratien haben und dass politische und gesellschaftliche Koordination verstärkt in Mehrebenensystemen stattfindet, steht die "Demokratiethorie" vor der Herausforderung, die normativen und institutionellen Konsequenzen von Trans- und Internationalisierung systematisch in den Blick zu nehmen. Vor diesem Hintergrund widmet sich die Veranstaltung den unterschiedlichen (paradigmatischen, begrifflichen und normativen) demokratiethoretischen Bewältigungsstrategien im Umgang mit Entgrenzung, Verflechtung und Transnationalisierung. Dabei stehen Fragen danach, ob wir demokratische Legitimation jenseits des Nationalstaats überhaupt brauchen, und wenn sich dies als geboten erweist, welche Verfahren, Institutionen und Strukturen es bedarf, um Demokratie jenseits des Nationalstaats zu ermöglichen und zu verwirklichen, im Mittelpunkt der Diskussionen.

Bemerkung

M IV

Literatur

Cohen, Joshua / Sabel, Charles F. (2005) 'Global Democracy?', International Law and Politics 37, 763-797.

Dryzek, John S. (2006) 'Transnational Democracy in an Insecured World', International Political Science Review 27:2, 101-119.

Habermas, Jürgen (2008) 'Ach, Europa', Frankfurt am Main: Suhrkamp.

Schuppert, Gunnar Folke / Zürn, Michael (Hg.) (2008) 'Governance in einer sich wandelnden Welt', PVS Sonderheft, Wiesbaden: VS-Verlag.

M V: Vertiefungsmodul: Politische Ideengeschichte und Theorien der Politik

Demokratie und Institutionentheorie II: Globale Gerechtigkeit - Probleme, Prinzipien, Politik und Institutionen

Seminar, SWS: 2

Schmalz-Bruns, Rainer

Mo, wöchentl., 14:00, 22.10.2012 - 02.02.2013

Kommentar

Schon Kant äußerte in seiner Friedensschrift Ende des 18. Jahrhunderts die Erwartung und Hoffnung, dass eine zunehmend ökonomisch integrierte und zu einem Erfahrungsraum zusammenwachsende Welt in immer stärkeren Maße auch einen moralisch-rechtlich gestifteten Resonanzraum für aus Ungerechtigkeitserfahrungen erwachsende Ansprüche universalen und globalen Zuschnitts bilden würde. Wenn diese Erwartung sich im Grundzug auch bestätigt haben dürfte, bleibt doch bis heute zum einen umstritten, welchen moralischen Prinzipien (Freiheit, Autonomie, Gleichheit, Rechtfertigung, Fähigkeiten o.ä.) sich die normative Transformation von Ungerechtigkeitserfahrungen in alle adressierende Gerechtigkeitspflichten verdanken soll.

Zum anderen ist auch dann, wenn im Recht, in Menschenrechten und Prozessen der Demokratisierung normativ gestifteten Erwartungen auch zunehmend effektive Medien der Realisierung an die Seite gestellt sind, unklar und umstritten, ob wir deshalb gleich von „globaler“ Gerechtigkeit sprechen sollten, oder ob es nicht doch näherliegt, mit unterschiedlichen Sphären oder Kontexten von Gerechtigkeit zu rechnen, die für einander gewiss durchlässige, aber nicht strikt kongruente Gerechtigkeitsordnungen bilden, die einmal stärker nationale oder internationale, trans- oder supranationale Konturen annehmen.

Insofern rücken dann auch Fragen der Politisierung oder Politisierbarkeit von Gerechtigkeitsfragen in den Vordergrund, die selbstverständlich im engen Zusammenhang mit institutionellen Strukturen stehen, die neben sich globalisierenden Öffentlichkeiten den Resonanzboden und praktischen Vermittlungszusammenhang für die Forderungen globaler Gerechtigkeit bilden können müssen.

Das Seminar findet in Raum V 130 statt.

 Bemerkung
Literatur

M V

Thomas Pogge und Darrel Moellendorf (Hg.): Global Justice. Seminal Essays. St. Paul: Paragon House 2008; Thomas Pogge und Keith Horton (Hg.): Global Ethics. Seminal Essays. St. Paul: Paragon House 2008

M VI: Zusatzmodul: Politische Ideengeschichte und Theorien der Politik

Politische Theorie des Mittelalters

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 10

Schmalz-Bruns, Rainer

Di, wöchentl., 16:00 - 18:00, 23.10.2012 - 02.02.2013

Kommentar

Häufig wird die für das Mittelalter kennzeichnende und im Zeichen einer Christianisierung der Politik stehende Vermittlung der klassisch griechischen und römischen Traditionen der Politischen Philosophie mit religiös gestifteten Überzeugungen bestenfalls als umweghafte Zwischenetappe auf dem Weg zur Moderne und der theoretischen Entfaltung und Umarbeitung der systematischen Grundlagen Politischer Theorie charakterisiert, so dass auch die großen Zeugnisse dieser Denkbewegung jenseits spezialisierter Kreise von Expert_innen eher ein curriculares Schattendasein führen. Doch diese Sichtweise greift nicht nur deshalb zu kurz, weil die in diesem Zusammenhang vorgenommenen begrifflichen und konzeptionellen Umstellungen und Revisionen an den antiken Traditionen (von kontraktualistisch gestifteten, legitimationsabhängigen Herrschaftsbeziehungen bis zum normativen Individualismus) für die moderne Politische Theorie konstitutiv geworden sind. Vielmehr erscheint so das Mittelalter auch als ein einzigartiges Laboratorium, in dem die vielfältigen Traditionsbezüge griechischer, hellenistischer und römischer Provenienz mit den Einflüssen des Christentums, des Judentums und des Islam vermittelt und im Zusammenhang der Experimente mit den politischen Grundformen des Imperiums, der Kirche, des feudalen Königtums, der Stadtgemeinde und des aus dem Absolutismus hervorgehenden Anstaltsstaates auch rechtlich zur Geltung gebracht werden mussten. Fraglos haben sich diese Entwicklungen, die in der Bestimmung des Verhältnisses von Religion und Politik ihren Ausgangspunkt hatten und in der kanonischen Synthese von römischem Zivil- und christlichem Naturrecht vielleicht ihren evolutionären Höhepunkt fanden, stufenweise vollzogen. Aber gerade das macht es möglich und lohnenswert, die an paradigmatischen Konfliktkonstellationen entzündeten theoretischen Reflexionen im Zusammenhang in den Blick zu nehmen und jenen Linien zu folgen, die die großen Punkte der Politischen Theorie des Mittelalters im Werk von Augustinus, Thomas von Aquins, Johannes von Paris, Marsilius von Padua und William von Ockhams miteinander verbinden.

Bemerkung
Literatur

Das Seminar findet in meinem Büro V 130 statt.

M IV

Janet Coleman: Political Thought. From the Middle Ages to the Renaissance. Oxford: Blackwell 2000; Iring Fetscher und Herfried Münkler (Hg.): Pipers Handbuch der politischen Ideen. Bd. 2: Mittelalter: Von den Anfängen des Islam bis zur Reformation. München und Zürich: Piper 1993; S.E. Finer: The History of Government II: The Intermediate Ages. Oxford: Oxford University Press 1999.

Sozialphilosophie und Kritik

Seminar, SWS: 2

Hitzel-Cassagnes, Tanja

Di, wöchentl., 14:00 - 16:00, 23.10.2012 - 02.02.2013, 3109 - 411 V411

Kommentar Sozial- und politikphilosophische Betrachtungen sind nicht nur auf die Begründung, Rechtfertigung und die Verwirklichungsbedingungen normativer Ideale wie Freiheit, Selbstbestimmung, Gleichheit oder Gerechtigkeit bezogen, sondern setzen vielfach an einer gesellschaftstheoretisch inspirierten Analyse der negativen Effekte von Vergesellschaftung an. Dabei stehen einerseits die subjektivierenden im Sinne von subjektunterwerfenden Prozesse und hegemoniale Strukturbildungen im Vordergrund einer kritischen Reflexion über Gesellschaft, Institution, System und (individueller wie kollektiver) Sozialisation. Andererseits wird damit der Blick auf Aspekte intersubjektiver Anerkennung bzw. Nichtanerkennung, auf Fragen nach Authentizität, Entfremdung und Verdinglichung, oder auf Fragen systembedingter Prozesse der Hegemoniebildung und Subjektivierung verschoben. Ziel der Veranstaltung wird sein, die gegenwärtige paradigmatische und anwendungsbezogene Ausdifferenzierung einer sich als „kritisch“ verstehenden Forschungslandschaft zu sichten und zu eruieren. Dabei sollen die aktuellen sozialphilosophischen/gesellschaftstheoretischen Ansätze insbesondere auf die Frage hin eruiert werden, was „kritische“ Sozialphilosophie auszeichnet, welchen Herausforderungen sie gegenübersteht, was sie leisten kann und über welche theoretisch-konzeptionellen Grundlagen sie verfügt bzw. verfügen sollte.

Bemerkung M VI

Literatur Basaure, Mauro; Reemtsma, Jan Philipp; Willig, Rasmus (Hg.) (2009), Erneuerung der Kritik. Axel Honneth im Gespräch, Campus: Frankfurt am Main
Forst, Rainer; Hartmann, Martin; Jaeggi, Rahel; Saar, Martin (Hg.) (2009), Sozialphilosophie und Kritik, Suhrkamp: Frankfurt am Main
Jaeggi, Rahel; Wesche, Tilo (Hg.), Was ist Kritik?, Suhrkamp: Frankfurt am Main

Schwerpunkt: Politische Soziologie und politische Sozialstrukturanalyse

M IV: Grundlagenmodul: Politische Soziologie und politische Sozialstrukturanalyse

Forschungswerkstatt I

Seminar, SWS: 2

Klein, Markus

Mo, wöchentl., 16:00 - 18:00, 19.11.2012 - 02.02.2013, 3109 - 208 V208

Kommentar

In der Forschungswerkstatt soll über drei Semester hinweg ein empirisches Forschungsprojekt auf dem Feld der Politischen Soziologie gemeinsam durchgeführt werden. Dadurch soll den Teilnehmerinnen und Teilnehmern die Fähigkeit zur eigenständigen empirischen Forschung vermittelt werden. Im ersten Teil der Forschungswerkstatt wird die Themenfindung, die Erarbeitung des Forschungsstandes sowie die Formulierung der Forschungsfrage und der empirisch zu prüfenden Hypothesen im Mittelpunkt stehen.

Art und Umfang der zu erbringenden Studienleistung werden in der ersten Sitzung besprochen.

Achtung: Die Teilnahme an dieser Veranstaltung setzt sehr gute Kenntnisse der Methoden der empirischen Sozialforschung sowie der sozialwissenschaftlichen Statistik voraus und zwar mindestens im Umfang der Lehrbücher von Diekmann (2008) und Kühnel/Krebs (2006). Studierende, die bislang nicht über diese Kenntnisse verfügen, sind gehalten, sie vor Beginn des Seminars zu erwerben. Ohne diese Kenntnisse ist eine Teilnahme nicht möglich.

Bemerkung

M IV

Literatur

Diekmann, Andreas, 2008: Empirische Sozialforschung. 19. Auflage. Reinbek bei Hamburg: Rowohlt

Kühnel, Steffen-M. / Krebs, Dagmar, 2006: Statistik für die Sozialwissenschaften. 4. Auflage. Reinbek bei Hamburg: Rowohlt

Politische Soziologie: Forschungswerkstatt I

Seminar, SWS: 2

Geiling, Heiko

Di, wöchentl., 08:00 - 10:00, 23.10.2012 - 02.02.2013, 3109 - 407 V407

Kommentar

In diesem Seminar, das als Forschungswerkstatt II im SoSe 2013 fortgesetzt werden wird, sollen sich die Studierenden mit den neuesten theoretischen Entwicklungen und den aktuellen empirischen Forschungsfragen und Kontroversen in der Politischen Soziologie vertraut machen. Ziel dieser Lehrveranstaltungen ist es, sich Problemstellungen und Fragen anzunähern, die später im MA-Vertiefungsmodul Politische Soziologie M V für ein eigenes Forschungsvorhaben genutzt werden können.

Bemerkung

M IV

Literatur

Literatur wird zu Beginn des Semesters in STUD.IP und z.T. im Handapparat der FBB Sozialwissenschaften zur Verfügung gestellt.

M V: Vertiefungsmodul: Politische Soziologie und politische Sozialstrukturanalyse

Politische Soziologie Forschungswerkstatt III

Seminar, SWS: 4

Geiling, Heiko

Mo, wöchentl., 08:00 - 12:00, 22.10.2012 - 02.02.2013, 3109 - 407 V407

Kommentar

Die Lehrveranstaltung richtet sich an fortgeschrittene MA-Studierende im Bereich Politische Soziologie. Sie sollen ihre bereits im Modul M IV formulierten Problemstellungen und Forschungsfragen in eine theoriegeleitete empirische Analyse umsetzen und in einem Forschungsbericht dokumentieren. Die Studierenden arbeiten dabei unter intensiver Einzelbetreuung durch die Lehrenden und berichten sich regelmäßig gegenseitig über ihre Arbeitsfortschritte und über die von ihnen gewählten Analysestrategien.

Literatur wird zu Beginn des Semesters in STUD.IP und z.T. im Handapparat der FBB Sozialwissenschaften zur Verfügung gestellt.

Bemerkung

M V

M VI: Zusatzmodul: Politische Soziologie und politische Sozialstrukturanalyse, Praktikum

Schwerpunkt: Politische Systeme und Regierungslehre

M IV: Grundlagenmodul: Politische Systeme und Regierungslehre

Aktuelle Fragestellungen der Regierungslehre

Seminar, SWS: 2

Kaiser, Christian

Mi, wöchentl., 16:00 - 18:00, 24.10.2012 - 02.02.2013, 3109 - 405 V405

Kommentar Das Lektüreseminar umfasst Fragestellungen aus drei, für die Regierungslehre wichtigen Bereichen: (1) „Theorien, Methoden, Ansätze und Typologien der Regierungssystemanalyse“, (2) „Analyse des deutschen Regierungssystems“ und (3) „Analyse und Vergleich europäischer Regierungssysteme“. Aus den genannten Bereichen werden verschiedene Fragestellungen zur Diskussion gestellt.

Bemerkung M IV

Literatur Klemens H. Schrenk, Markus Soldner (Hrsg.), Analyse demokratischer Regierungssysteme, Wiesbaden 2010.

M V: Vertiefungsmodul: Politische Systeme und Regierungslehre

Vergleichende Analyse politischer Institutionen

Seminar, SWS: 2

Fink, Simon

Mi, wöchentl., 16:00 - 18:00, 24.10.2012 - 02.02.2013, 3109 - 411 V411

Kommentar

Formale Institutionen (polity) sind ein wesentlicher Bestandteil demokratischer politischer Systeme. Sie strukturieren „who gets what when and how“, also letztendlich die Einflussmöglichkeiten politischer Akteure. Doch wie entstehen Institutionen, wie wirken sie, wie kann man sie vergleichend erfassen, und wie verändern sie sich? Anhand klassischer und aktueller Texte der Institutionenanalyse wollen wir uns diesen Fragen widmen. Im ersten Teil der Übung lernen wir mikrofundierte Konzepte der Institutionenanalyse kennen, mit deren Hilfe einzelne Institutionen erfasst und erklärt werden können. Im zweiten Teil erweitern wir unseren Blickwinkel, und untersuchen, nach welchen Merkmalen ganze Institutionensysteme im internationalen Vergleich charakterisiert werden können, und welche Wirkungen verschiedene Institutionensysteme auf politische Konflikte (politics) und Politikinhalt (policies) haben. Im letzten Teil stellt sich die normative Frage: welche Institutionensysteme sind „gut“ - und können wir sie zielgerichtet verbessern?

Bemerkung M V

Literatur

Tsebelis, G. (2002). Veto Players. Princeton: Princeton University Press.

Lijphart, A. (1999). Patterns of Democracy: Government Forms and Performance in thirty-six Countries. New Haven: Yale University Press.

Scharpf, F. W. (2000). Interaktionsformen. Akteurzentrierter Institutionalismus in der Politikforschung. Opladen: Leske und Budrich.

M VI: Zusatzmodul: Politische Systeme und Regierungslehre, Praktikum

Schwerpunkt: Politikfelder und Politische Verwaltung

M IV: Grundlagenmodul: Politikfelder und Politische Verwaltung

Strukturen und Prozesse guter Regulierung

Seminar, SWS: 2

Ruffing, Eva

Do, wöchentl., 12:00 - 14:00, 25.10.2012 - 02.02.2013, 3109 - 110 V110

Kommentar

Die Veranstaltung befasst sich mit der Frage, wie sich institutionelle Rahmenbedingungen auf Regulierungsentscheidungen und die an ihnen beteiligten Akteure auswirken. Dabei werden sowohl Strukturen, wie etwa die Einrichtung von Regulierungsagenturen, als auch Verfahren, wie etwa die Durchführung von Gesetzesfolgenabschätzungen oder Bürgerbeteiligung in den Blick genommen. In diesem Rahmen wird auch an die so genannte „Better Regulation“-Diskussion angeschlossen: Es wird gefragt, wo systematische Defizite bestehender Regulierungsstrukturen und -verfahren liegen und ob und inwiefern aktuelle Reformbemühungen darauf eine Antwort bieten. Empirisch werden sowohl institutionelle Arrangements in Deutschland, als auch damit verflochtene Regulierungsverfahren und -strukturen in der EU betrachtet und gefragt, welche Folgen mit der Verflechtung der Ebenen einhergehen.

"In dieser Veranstaltung können entweder Studien- und Prüfungsleistungen im Teilgebiet Politische Verwaltung _oder_ im Teilgebiet Internationale Beziehungen erworben werden."

Bemerkung

M IV, FM

Literatur

Döhler, Marian / Wegrich, Kai (2010): Regulierung als Konzept und Instrument moderner Staatstätigkeit, in: *dms - der moderne staat - Zeitschrift für Public Policy, Recht und Management* Heft 1/2010, S. 31-51.

Hofmann, Herwig (2008): Mapping the European Administrative Space, in: *West European Politics* 31 (4), 662-76.

M V: Vertiefungsmodul: Politikfelder und Politische Verwaltung

Wissenschaft, Politik und Verwaltung

Seminar, SWS: 2

Döhler, Marian

Do, wöchentl., 10:00 - 12:00, 25.10.2012 - 02.02.2013, 3109 - 407 V407

Kommentar

Wissenschaft wird nicht nur als Beratungsleistung in den politischen und administrativen Prozess eingespeist, sondern ist selbst Gegenstand politischer Steuerungs- und Einflussversuche. Der Staat finanziert erhebliche Teile der Wissenschaft, die an Universitäten, außeruniversitären sowie unmittelbar staatlichen Forschungseinrichtungen beheimatet ist. Umgekehrt erlangt wissenschaftliche Expertise eine stetig wachsende Bedeutung in der Vorbereitung politischer Entscheidungen, angefangen von der Frage, wie im Falle akuter Gesundheitsgefährdungen vorzugehen ist, bis hin zu Gesetzgebungsprozessen in der Umwelt- oder Energiepolitik, die ohne wissenschaftliche Begleitung und Beratung kaum noch vorstellbar sind. Hinzu kommt eine wachsende Zahl an Behörden, die entweder selbst wissenschaftliche Expertise produzieren oder diese im Gesetzesvollzug in Anspruch nehmen. Das Seminar verfolgt das Ziel, die diversen Spannungen und Interdependenzen zwischen Politik, Verwaltung und Wissenschaft auf der institutionellen und rechtlichen Ebene sowie anhand ausgewählter Fälle nachzuzeichnen und dabei den neueren Stand der sozialwissenschaftlichen Forschung zu rekapitulieren.

Bemerkung

M V

M VI: Zusatzmodul: Politikfelder und Politische Verwaltung, Praktikum

Schwerpunkt: Internationale Beziehungen

M IV: Grundlagenmodul: Internationale Beziehungen

Current Trends in Studying Transnational Advocacy Networks and NGOs

Seminar, SWS: 2

Schneiker, Andrea

Di, wöchentl., 10:00 - 12:00, 23.10.2012 - 02.02.2013, 3109 - 106 Besprechungsraum (V106)

Kommentar

Whether with respect to climate change or landmines, transnational advocacy networks and NGOs increasingly participate in discussions about how to solve global problems. While some of these networks and campaigns have been studied quite extensively, some questions still remain partly unanswered: How do transnational advocacy networks and NGOs select an issue on which they campaign? How do they choose which strategy they apply? How can we measure their impact? During this course, we will study how scholars of international relations seek to answer these questions.

Bemerkung M IV

International Model United Nations

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 25

Joachim, Jutta

Mo, wöchentl., 16:00 - 18:00, 22.10.2012 - 02.02.2013, 3109 - 111 V111

Kommentar

Would you like to step in the shoes of a diplomat, pretend to negotiate with other state representatives a resolution related to environment, human, rights, or security, hone your debating skills, and improve on your knowledge of the UN system, specifically, and international law or policies, more generally? Then you should sign up for this seminar which prepares you to participate in the *International Model United Nations Conference* taking place in Geneva in March 2013, where you together with other students from around Europe will simulate UN negotiation representing the political interests of a specific country in different UN bodies (e.g., Security Council, WHO, or UNHCR). Contrary to other seminars, you will be in charge and be responsible for acquiring the substantive expertise needed to exert influence on the negotiations as well as organizing and planning the trip. Prior to the Geneva conference, students will participate in the national Model United Nations Conference in Hamburg. To take part in the seminar and the conference, good English skills are required.

The number of participants is limited to 25.

Bemerkung

VM5, MIV, CM2

Problems of International Organizations

Seminar, SWS: 2

Joachim, Jutta

Mo, wöchentl., 10:00 - 12:00, 22.10.2012 - 02.02.2013, 3109 - 405 V405

Kommentar

Why do states establish international organizations and delegate parts of their authority to them? To what extent can we conceive of international organizations as actors in their own right with interests and identities? Why do some international organizations exhibit a higher degree of institutionalization than others? Are international organizations only powerful if they possess means of enforcement or do they have other resources through which they can exert influence? And how democratic are international organizations? These and other questions we will ponder over the course of the seminar examining different kinds of organizations and different policy areas.

Prerequisites: Good knowledge of theories of international relations and command of the English language.

Bemerkung M IV

M V: Vertiefungsmodul: Internationale Beziehungen

Of Hearts and Kidneys: The International Politics of Organ Donations

Seminar, SWS: 2

Joachim, Jutta

Mo, wöchentl., 12:00 - 14:00, 22.10.2012 - 02.02.2013, 3109 - 405 V405

Kommentar Calls from different societal organizations to donate our organs remind us that kidneys and hearts are rare goods. How and based on what criteria are they distributed? What role do states, private organizations and companies play in decisions regarding who gets what and why? This research seminar will try to shed light on these questions mapping the field and discussing appropriate theoretical tools to make sense of what we find.

Bemerkung M V, ESH WM2

M VI : Zusatzmodul: Internationale Beziehungen, Auslandspraktikum

M VII: Masterarbeit

Colloquium für BA und MA

Kolloquium, SWS: 2

Döhler, Marian

Do, wöchentl., 12:00 - 14:00, 25.10.2012 - 02.02.2013, 3109 - 405 V405

Kommentar Das Colloquium wendet sich an alle Studierenden, die eine Abschlussarbeit aus dem Themenkreis des Lehrgebietes Politikfeldanalyse und Verwaltungswissenschaft durchführen (wollen). Sie erhalten die Gelegenheit, ihr Vorhaben vorzustellen und eventuell auftretende Probleme der Fragestellung, des Forschungsdesigns, des empirischen Zugangs u.ä. zu diskutieren.

Doktoranden-, Forschungs- und Examenskolloquium

Kolloquium, SWS: 2

Schmalz-Bruns, Rainer

Mo, 14-täglich, 16:00 - 19:00, 15.10.2012 - 02.02.2013

Kommentar

Im Rahmen dieser Veranstaltung werden an Hand ausgewählter Buch- und Aufsatzpublikationen vor allem jüngeren und jüngsten Datums neuere Entwicklungen in den Bereichen der Politischen Theorie, der Politischen und Sozialphilosophie diskutiert.

Eine Teilnahme ist nur nach Rücksprache mit dem Veranstalter möglich.

Veranstaltungsort: V 130

Bemerkung M VII

Examenscolloquium

Kolloquium, SWS: 1

Fink, Simon

Mi, 14-täglich, 18:00 - 20:00, 24.10.2012 - 02.02.2013, 3109 - 405 V405

Examenskolloquium

Kolloquium, SWS: 2

Joachim, Jutta

Mi, 10:00 - 12:00, 31.10.2012 - 02.02.2013

Kommentar Das Colloquium wendet sich an alle Studierende, die eine Abschlussarbeit aus dem Themenkreis des Lehrgebietes Internationale Beziehungen schreiben wollen. Über die Arbeitsweise und Themeninhalte sprechen wir in der ersten Sitzung. Eine vorherige Anmeldung per E-mail an ist jedoch nötig.

Das erste Kolloquium findet am Mittwoch, den 31.10.2012, von 10 - 12 Uhr statt.

Examens- Mastercolloquium

Kolloquium, SWS: 2

Kaiser, Christian

Do, wöchentl., 10:00 - 12:00, 25.10.2012 - 02.02.2013, 3109 - 110 V110

Kommentar Das Colloquium richtet sich an Studierende, die eine Masterarbeit im Bereich Politische Systeme und Vergleichende Regierungslehre schreiben möchten. Es bietet den Teilnehmern die Möglichkeit, das eigene Vorhaben und ggf. damit verbundene Probleme der Fragestellung, des Forschungsdesigns sowie des gewählten methodischen Zugangs zur Diskussion zu stellen.

Forschungs- und Examenskolloquium

Kolloquium, SWS: 1

Klein, Markus

Mo, Einzel, 14:00 - 16:00, 26.11.2012 - 26.11.2012

Kommentar Es werden Forschungs- und Qualifikationsarbeiten von Studierenden und Mitarbeitern diskutiert. Teilnahme nur nach persönlicher Voranmeldung.

Bemerkung Das Kolloquium findet in V 101 statt.

Forschungs- und Prüfungscolloquium für alle Studiengänge und Promotionsvorhaben

Kolloquium, SWS: 2

Geiling, Heiko

Mi, Einzel, 09:00 - 13:00, 31.10.2012 - 31.10.2012, 1137 - -121

Kommentar Das Kolloquium findet im Moore 11 A, (Dräger-Saal) oder Raum 121 statt.

Mit mir kooperierende PrüfungskandidatInnen (BA, MA u.a.) und DoktorandInnen stellen in diesem Colloquium ihre Arbeitsvorhaben zur Diskussion. Über die Arbeitsweise und Termine werden in der ersten Sitzung am 31.10.2012 erste Verabredungen getroffen. Die übrigen Sitzungstermine finden Sie auf der IPW-Website unter Geiling aktuell.

Kolloquium Didaktik der Politischen Bildung

Kolloquium, SWS: 2

Lange, Dirk

Mo, wöchentl., 16:00 - 18:00, 22.10.2012 - 02.02.2013, 3109 - 407 V407

Kommentar

Das Kolloquium richtet sich an Studierende und Promovierende, die eine Abschluss- oder Qualifikationsarbeit im Bereich der Didaktik der Politischen Bildung schreiben. Am Beispiel aktueller Arbeiten wird in zentrale Untersuchungsfelder und Methodenfragen fachdidaktischer Forschung eingeführt. Ein Schwerpunkt der Auseinandersetzung liegt in der Reflexion von empirischen Forschungsarbeiten. Unter anderem werden Abschluss- und Qualifikationsarbeiten vorgestellt, die nach dem Forschungsprogramm der „Didaktischen Rekonstruktion“ arbeiten.

Masterstudiengang Lehramt an Gymnasien - Fach Politik-Wirtschaft

Wirtschafts-, Arbeits- und Gesellschaftspolitik (WAG)

Die Wirtschaftsordnung als Lernfeld der Politischen Bildung

Seminar, SWS: 2

Haarmann, Moritz-Peter

Mi, wöchentl., 14:00 - 16:00, 24.10.2012 - 02.02.2013, 3109 - 405 V405

Kommentar

Welche Regeln für das gesellschaftliche Subsystem gelten, innerhalb dessen sich sämtlicher materieller Wohlstand begründet, ist von eminenter Bedeutung für die Individuen. Verglichen mit dem Stellenwert, der ihr für die Lebenssituationen und die Lebenschancen der Bürgerinnen und Bürger zukommt, kann die Wirtschaftsordnung allerdings als ein von der Politischen Bildung vernachlässigtes Lernfeld angesehen werden.

Das Seminar zielt darauf ab, das Potential zu erschließen, das die Wirtschaftsordnung mit ihren thematischen Aspekten für die schulisch vermittelte Politische Bildung eröffnet. Dafür wird die Wirtschaftsordnung zunächst aus fachwissenschaftlicher Perspektive in den Blick genommen um dann - ausgehend von den zentralen Aufgaben und Zielsetzungen der Politischen Bildung - danach zu fragen, wie sie als Unterrichtsgegenstand sinnvoll in den Politik- und Wirtschaftsunterricht integriert werden kann. In diesem Zusammenhang sollen u. a. auch die curricularen Vorgaben für das Unterrichtsfach Politik-Wirtschaft an Gymnasien in Niedersachsen und aktuelle Unterrichtsmaterialien zum Themenbereich einer kritischen Prüfung unterzogen werden.

Anmeldung unter StudIP

Bemerkung WAG

Politische Soziologie und politische Sozialstrukturanalyse (BM 2)

Einführung in die Politische Soziologie

Vorlesung, SWS: 2

Klein, Markus

Mo, wöchentl., 12:00 - 14:00, 19.11.2012 - 02.02.2013, 1208 - A001 Kesselhaus

Kommentar

Die Vorlesung gibt einen einführenden Überblick über die Themen und Forschungsgebiete der Politischen Soziologie. Ein besonderes Augenmerk liegt dabei auf der empirischen Einstellungs-, Partizipations-, Wahl-, Werte-, Sozialkapital-, Ideologie- und Parteimitgliederforschung.

Die Studienleistung ist eine Abschlussklausur.

Die Veranstaltung wird im Sommersemester mit der Vorlesung „Klassische Studien der Politischen Soziologie“ fortgesetzt. Bitte beachten Sie, dass die Modulprüfung BM 2 ausschließlich am Ende der Vorlesung des Sommersemesters abgenommen wird.

Bemerkung BM 2

Literatur

Grundlegende Literatur:

Kaina, Viktoria / Römmele, Andrea (Hrsg.), 2008: Politische Soziologie: Ein Studienbuch. Wiesbaden: VS-Verlag

Rattinger, Hans, 2009: Einführung in die Politische Soziologie. München: Oldenbourg

Einführung in die Politische Soziologie - Grundbegriffe und Theorien

Seminar, SWS: 2

Geiling, Heiko

Di, wöchentl., 10:00 - 12:00, 23.10.2012 - 02.02.2013, 3109 - 410 V410

Di, wöchentl., 10:30 - 12:00, 23.10.2012 - 02.02.2013, 3109 - 411 V411

Kommentar In diesem Seminar des Basismoduls Politische Soziologie werden Grundlagen und Wirkungszusammenhänge der gesellschaftlich-politischen Beziehungen, Herrschaft und Machtverteilung vermittelt. Neben der Kenntnis der Grundlinien des sozioökonomischen Wandels seit dem 19. Jahrhundert sollen sich die Studierenden Grundbegriffe und Theorien der politischen Soziologie der Parteien, Verbände und sozialen Bewegungen erarbeiten.

Bemerkung BM 2

Literatur Literatur (STUD.IP u. Handapparat der FBB) u.a.: Leo Kißler, Politische Soziologie. Grundlagen einer Demokratiewissenschaft, Konstanz 2007; Max Weber, Wirtschaft und Gesellschaft, Tübingen 1985; Michael Vester, Peter von Oertzen, Heiko Geiling u.a., Soziale Milieus im gesellschaftlichen Strukturwandel, Frankfurt/M. 2001; Reinhard Kreckel, Politische Soziologie der sozialen Ungleichheit, Frankfurt/M. 2004.

Politikfelder und Politische Verwaltung (BM 4)

Einführung in die Politikfeldanalyse

Seminar, SWS: 2

Ruffing, Eva

Di, wöchentl., 10:00 - 12:00, 23.10.2012 - 02.02.2013, 3109 - 108 V108

Kommentar

Die Politikfeldanalyse ist jener Teil der Politikwissenschaft, der sich mit der Staatstätigkeit beschäftigt und nach dem Ablauf politischer Entscheidungsprozesse, dem Zustandekommen politischer Inhalte (policies) und deren Wirkungen auf die Gesellschaft bzw. die Adressaten fragt. Zu diesem Zweck sind eine Reihe von Konzepten entwickelt worden, die im Rahmen des Seminars vorgestellt und auf ihre analytische Leistungsfähigkeit hin bewertet werden sollen. Die vorgestellten Analysekonzepte sollen darüber hinaus auch an konkreten Beispielen wie der Energie-, der Verkehrs- oder der Verbraucherschutzpolitik illustriert werden.

Bemerkung BM 4

Literatur

Literatur: Blum, Sonja / Schubert, Klaus (2009): Politikfeldanalyse. Wiesbaden: VS Verlag.

Einführung in die Verwaltungswissenschaft

Vorlesung, SWS: 2

Döhler, Marian

Di, wöchentl., 12:00 - 14:00, 23.10.2012 - 02.02.2013, 1208 - A001 Kesselhaus

Kommentar Das Seminar richtet sich an Studienanfänger, die sich einen ersten Überblick über die wesentlichen Charakteristika der öffentlichen Verwaltung in der Bundesrepublik verschaffen wollen. Neben Aufbau und Arbeitsweise der verschiedenen Verwaltungsebenen und -typen wird es um das Personal, die Kontrolle der Verwaltung, ihren Kontakt zu Bürgern, Verbänden und Unternehmen sowie ihre Rolle im politischen Prozess und im Gesetzesvollzug gehen. Das didaktische Konzept der Vorlesung beruht darauf, jedes Thema in drei Schritten vorzustellen. Erstens werden zentrale Informationen z.B. zum Aufbau und oder Arbeitsweise der Landes- oder Kommunalverwaltung vorgestellt. In einem zweiten Schritt wird dies durch empirische Beispiele illustriert. Drittens schließlich wird danach gefragt, welche verwaltungswissenschaftlichen Forschungsfragen und - soweit vorhanden - Forschungsergebnisse zum jeweiligen Thema vorliegen.

Bemerkung BM 4

Klassiker der Organisations- und Verwaltungsforschung

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 30

Bach, Tobias

Di, wöchentl., 14:00 - 16:00, 23.10.2012 - 02.02.2013, 3109 - 405 V405

Kommentar Für ein fundiertes Verständnis der Praxis der Verwaltungsorganisation und des Verwaltungshandelns sind theoretische Konzepte eine wichtige Voraussetzung. Im Seminar lernen die Studierenden daher zentrale Theorien der politikwissenschaftlichen Organisations- und Verwaltungsforschung kennen, die von der klassischen Organisationslehre bis zu ökonomischen und neo-institutionalistischen Ansätzen reichen. Dabei sollen die Kernelemente dieser Konzeptionen herausgearbeitet und unter Berücksichtigung der zeitlichen Entstehung und der Existenz vorhandener Theorien untersucht werden. Ziel der Lehrveranstaltung ist es, einen Überblick über die theoretischen Grundlagen der Verwaltungswissenschaft zu erlangen, um diese für empirische Fragestellungen anwenden zu können.

Bemerkung BM4

Politik und Verwaltung der Bundesländer im Mehrebenenstaat/Policy and Administration of the German Provinces in an Multi-level Governance State

Seminar, SWS: 2

Reiners, Markus

Mi, Einzel, 10:00 - 18:00, 28.11.2012 - 28.11.2012

Do, Einzel, 09:00 - 18:30, 29.11.2012 - 29.11.2012

Fr, Einzel, 09:00 - 15:30, 30.11.2012 - 30.11.2012

Kommentar

Der Kurs ist auf das Feld der Politik und Verwaltung der deutschen Bundesländer gerichtet. Diese agieren in vielen Politikfeldern weitgehend eigenständig, jedoch auch im Mehrebenengeflecht zwischen kommunaler Ebene, Bundesebene und europäischer Ebene, was besondere Herausforderungen birgt. Im Fokus stehen divergierende institutionelle / strukturelle, akteursbezogene, prozessuale und inhaltliche Bezüge der Bundesländer in vergleichender Perspektive im Mehrebenenstaat. Die zu behandelnden Themen ergeben sich aus nachstehender Auflistung.

Behandelt werden u.a. nachfolgende Themen (Anhaltspunkte):

- Institutionelle & historische Grundlagen des politischen Systems (u.a. zentrale politische Institutionen, Organisation des Public Sectors etc.)
- Politische Kräfteverhältnisse (politische, administrative & gesellschaftliche Akteure - u.a. Parteien, Fraktionen, Parlament, „Regierungskomplex“, Ministerialbürokratie samt nachgeordnete Behörden, organisierte Interessenvertreter, staatsnahe Organisationen, (neue) Medien / Öffentlichkeit etc.)
- Akteurskonstellationen & -rationalitäten sowie Netzwerke
- Interaktionsstrukturen, Entscheidungsmodi & Konfliktlösung
- Politikprozesse
- Politikfeldanalysen (u.a. insb. Public Sector Reformen)
- Ausgewählte Politikfelder
- Politisch-administrativer Wandel
- Mikropolitik (Macht in Organisationen)
- Machtverteilernder Föderalismus
- Politikverfechtung im Mehrebenenstaat
- Praktische Anteile: Public Sector Management
- Theoretische Fundierung
- Forschungsmethodik (u.a. komparative Analytik)
- Rückblick, Wiederholung relevanter Komplexe
- etc.

Bemerkung
Literatur

Der Seminarraum steht noch nicht fest, über StudIP werden Sie informiert.

BM 4

Hierbei handelt es sich lediglich um beispielhafte Literatur zur Orientierung. Im Seminar bekommen Sie weitere spezifische Literaturhinweise. Dort besteht auch die Möglichkeit von einzelnen Artikeln Kopien anzufertigen.

Bogumil, Jörg (Schmid, Josef. ;) Politik in Organisationen : organisationstheoretische Ansätze und praxisbezogene Anwendungsbeispiele ISBN: 3810030015 (kart.) URL: <http://www.gbv.de/dms/hebis-darmstadt/toc/95376739.pdf> Opladen : Leske + Budrich, 2001 TIBUBOpac

Benz, Arthur Der moderne Staat. Grundlagen der politologischen Analyse. Oldenbourg Verlag, München, Wien, 2001 (ISBN 3-486-23636-9).

Kißler, Leo (Kißler-Kersting-Lange, Politische Steuerung und Reform der Landesverwaltung, ;) Politische Steuerung und Reform der Landesverwaltung ISBN: 3789064289 (brosch.) URL: <http://www.gbv.de/dms/sub-hamburg/306471604.pdf> Baden-Baden : Nomos-Verl.-Ges, 2000 TIBUBOpac

Reiners, Markus Verwaltungsstrukturereformen in den deutschen Bundesländern : Radikale Reformen auf der Ebene der staatlichen Mitteleinstanz / [Internet-Ressource] ISBN: 978-3-531-90930-1 URL: <http://dx.doi.org/10.1007/978-3-531-90930-1>

Wiesbaden : VS Verlag für Sozialwissenschaften / GWV Fachverlage GmbH, Wiesbaden, 2008 TIBUBOpac

Reiners, Markus Wandlungsfähigkeit des Staates. Anspruch und Wirklichkeit im politisch-administrativen-System. In: Aus Politik und Zeitgeschichte, B 51-52/2003, 23-29, Beilage zur Wochenzeitung „Das Parlament“.

Internationale Beziehungen, Weltgesellschaft, Europäische Integration (BM 5)

Einführung in die Internationale Politik

Vorlesung, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 120

Joachim, Jutta

Di, wöchentl., 08:00 - 10:00, 23.10.2012 - 02.02.2013, 1208 - A001 Kesselhaus

Kommentar Was bestimmt das Handeln staatlicher und nicht-staatlicher Akteure auf internationaler Ebene? Sind wirtschaftliche und militärische Macht die ausschlaggebenden Faktoren oder sind Ideen und Normen ebenso von Bedeutung? Welche Rolle spielen internationale Organisationen? Diese und andere Fragen werden im Zentrum dieser einführenden Vorlesung stehen, die in drei Teile gegliedert ist: Der erste Teil führt in zentrale Konzepte sowie Problemstellungen der Disziplin Internationale Beziehungen ein, während sich der zweite Teil mit unterschiedlichen Theorien beschäftigt, deren Annahmen darüber, wer die zentralen internationalen Akteure sind, was ihre Beziehungen zueinander und ihr Handeln bestimmt, variieren. Der dritte Teil der Vorlesung wendet sich zentralen Problemfeldern der Internationalen Beziehungen zu, wie beispielsweise Krieg und Sicherheit, Wohlfahrt und Globalisierung und Menschenrechte.

Die Teilnehmer_innenzahl ist auf 120 Personen begrenzt. Die verpflichtende Anmeldung erfolgt über Stud.IP.

Bemerkung BM 5

Arbeit und Organisation (AO)

Einführung in das systemische Coaching als Personalentwicklungs-Instrument in komplexen Organisationen

Seminar

Cordini, Melanie

Fr, Einzel, 09:00 - 12:30, 16.11.2012 - 16.11.2012, 1146 - A210

Fr, Einzel, 09:00 - 17:00, 14.12.2012 - 14.12.2012, 1146 - A210

Fr, Einzel, 09:00 - 17:00, 11.01.2013 - 11.01.2013, 1146 - A210

Kommentar Neben Training, Beratung und Workshops hat sich Coaching in den letzten Jahren rasant in der Personalentwicklung etabliert. Was sind die Anwendungsgebiete, Ziele und Inhalte von Coaching. Welche wissenschaftlichen Theorien werden hier für den Praxistransfer genutzt und wie ist diese Methode von anderen abzugrenzen? Nach einer kurzen Einführung in die Funktionsweise komplexer Organisationen werden wir uns einen Einblick in den Coachingmarkt verschaffen und vergleichen unterschiedliche Ansätze. Im zweiten Block analysieren wir die Prozessstruktur systemischen Coachings und diskutieren die wissenschaftliche Legitimierung. Block 3 beschäftigt sich mit der praktischen Durchführung eines Muster-Coachings. Die Teilnehmer beschäftigen sich im Vorfeld mit einschlägigen wissenschaftlichen Ansätzen und Modellen, die in der Coachingpraxis angewendet werden. Wirkung, Nutzen und Risiken werden abschließend am Praxisfall erlebt und hinterfragt. Die Veranstaltung gliedert sich in 3 Block-Termine sowie selbstorganisierte Arbeitsgruppen.

Organisation und Technik: Of Monsters, Machines and Organizations

Seminar

Langhof, Antonia

Do, wöchentl., 12:00 - 14:00, 25.10.2012 - 02.02.2013, 1146 - A210

Kommentar

Organisation *von* Technik, Organisation *durch* Technik, Organisation *als* Technik, Technik *in* Organisationen - es sind viele Relationen von Organisation und Technik möglich. Das Seminar möchte genau diesen verschiedenen Möglichkeiten des Zusammenspiels von Organisation und Technik nachspüren. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer eignen sich dazu im Seminar zunächst das theoretische und methodische Instrumentarium an, um anschließend selbst im Rahmen kleiner empirischer Forschungen in Erfahrung zu bringen, wie sich das Verhältnis von Organisation und Technik jeweils gestaltet. Forschungsprojekte können dabei ganz Unterschiedliches in den Fokus nehmen, bspw. die Funktionen und Folgen des Einsatzes von Informations- und Kommunikationstechnologien in Organisationen (bspw. SAP, Liquid Feedback, Management Information System etc.), von technischen Geräten (Kopierer, Computer etc.) oder von Managementtechnologien; die Organisation großtechnischer Anlagen; Organisation von Technikentwicklung (Forschungs- und Entwicklungsabteilungen, Laboratorien; Forschungsprojekte etc.) u.v.a.m.

Literatur

Clegg, Stewart/Wilson, Fiona 1991: Power, Technology and Flexibility in Organizations. In: Law, John (Hg.): A Sociology of Monsters: Essays on Power, Technology and Domination. London/New York: Routledge, S. 223-273

Degele, Nina 2002: Einführung in die Techniksoziologie. München:

Häußling, Roger 2010: Techniksoziologie. In: Kneer, Georg/Schröer, Markus (Hg.): Handbuch Spezielle Soziologien. Wiesbaden: VS, S. 623-643

Knoblauch, Hubert/Heath, Christian 1999: Technologie, Interaktion und Organisation: Die Workplace Studies. In: Schweizerische Zeitschrift für Soziologie, Vol. 25, Heft 2, S. 163-181

Orlikowski, Wanda 2000: Using Technology and Constituting Structures: A Practical Lens for Studying Technology in Organizations. In: Organization Science, Vol. 22, No. 4, S. 404-428

Orlikowski, Wanda/Gash, Debra C. 1994: Technological Frames: Making Sense of Information Technology in Organizations. In: ACM Transactions in Information Systems, Vol. 12, Issue 2, S. 174-207

Theorieworkstatt: Grundlegende Konzepte der Arbeitssoziologie

Seminar

Wagner, Gabriele

Mi, wöchentl., 08:00 - 10:00, 24.10.2012 - 02.02.2013, 1146 - A210

Kommentar

In der Veranstaltung werden zentrale Konzepte und Fragestellungen der Arbeitssoziologie vorgestellt und auf ihre gesellschaftstheoretischen Bezüge hin befragt.

Theorieworkstatt: Organisation und Gesellschaft

Seminar

Hahn, Matthias

Mo, wöchentl., 16:00 - 18:00, 22.10.2012 - 02.02.2013, 1146 - A210

Kommentar

Das Seminar stellt die Frage nach der soziologischen Konzeptualisierung des Verhältnisses von Organisation und Gesellschaft und nimmt hierzu zwei soziologische Theorieperspektiven unter die Lupe: die Systemtheorie und den soziologischen Neoinstitutionalismus. Wie verstehen Systemtheorie und Neoinstitutionalismus Organisation, wie wird Gesellschaft bzw. Umwelt der Organisation theoretisch gefasst, welche Dynamiken bilden sich nach diesen beiden soziologischen Perspektiven zwischen Organisation und Umwelt heraus, welche Konsequenzen haben diese Dynamiken für Organisationen? Financial Fair Play, Corporate Social Responsibility, Hochschulrankings, Diversity Management, etc. - Das Seminar versucht im Rekurs auf empirische Phänomene Potenziale, Differenzen sowie blinde Flecken der Systemtheorie und des Neoinstitutionalismus aufzuzeigen, wenn es um die Konzeptualisierung des Verhältnisses von Organisation und Umwelt geht.

Vorlesung: Einführung in die Organisationssoziologie

Vorlesung

Wagner, Gabriele

Di, wöchentl., 10:00 - 12:00, 23.10.2012 - 02.02.2013, 1101 - B302

Kommentar Die Vorlesung gibt einen Überblick über zentrale Ansätze der Organisationssoziologie

Gesellschaftstheorie (GT) (neu PO 2009)

Der 'formal' freie Abhängige - Zur Soziologie der Ungleichheit nach Jessé Souza

Seminar

Schulz Meinen, Haimo

Do, wöchentl., 16:00 - 18:00, 25.10.2012 - 02.02.2013, 1146 - A210

Kommentar

„Diese Unterklasse, die wir provokativ mit dem umgangssprachlichen Ausdruck 'ralé' bezeichnet haben, in dessen Semantik Bedeutungen wie 'Mob', 'Gesindel', 'Bodensatz' mitschwingen, stellt die billigen Arbeitskräfte, die als Arbeitstiere mit bloßer Muskelkraft oder minimalen Sachkenntnissen gebraucht und ausgebeutet werden, und zwar von der Mittel- und Oberklasse, die sich -- da ihnen ein Heer von Hausangestellten, Putzfrauen, Motorradkurieren, Portiers, Aufsehern, Trägern, Kindermädchen und Prostituierten zur Verfügung steht - den Beschäftigungen widmen können, die rentabel sind und ein hohes Maß an Prestige und Anerkennung abwerfen.“ (Jessé Souza, „Jenseits von Zentrum und Peripherie. Über die symbolische Dimension des Kapitalismus“, Berliner Journal für Soziologie, 21 (2011), S. 23-38, <http://www.springerlink.com/content/c48x41362jj41223/>)
Wer sind die modernen Zombies, wer beutet sie aus, gibt es dieses Phänomen nur in Jessé Souzas Brasilien und wieso gibt es keine ernsthafte Gefahr, dass sich hieran etwas ändert? Beuten die Zombies im Zentrum zugleich die Unterzombies in der Peripherie aus (Deutschland: mehr als 40 Energiesklaven pro Einwohner, Schwellen- und Entwicklungsländer: etwa 6)?

Literatur

BERLINER JOURNAL FÜR SOZIOLOGIE, Volume 21, Number 1 (2011), 23-38, DOI: 10.1007/s11609-011-0149-9; Jessé Souza, Die Naturalisierung der Ungleichheit. Ein neues Paradigma zum Verständnis peripherer Gesellschaften, Wiesbaden: Verlag für Sozialwissenschaften 2008.

Gesellschaftstheorie und Lebensweltbegriff bei Jürgen Habermas

Seminar

Lenk, Wolfgang

Fr, 14-täglich, 12:00 - 16:00, 26.10.2012 - 02.02.2013, 1146 - A310

Kommentar

Die zeitdiagnostischen Texte von Habermas stellen gleichsam eine kleine eigensinnige Geschichte des Intellektuellen in der Bundesrepublik dar. Die Gesellschaftsdiagnosen von den ganz frühen Aufsätzen über den Pauperismus, den Strukturwandel der Öffentlichkeit, Legitimationsproblemen im Spätkapitalismus bis hin zu aktuellen Analysen des EU-Prozesses haben aber zugleich Einfluss auf die spezifische Artikulation der zentralen philosophischen Erkenntnismotive von Habermas: die Verteidigung der kommunikativen Vernunft gegen ihre kulturkontextualistischen Verächter (ob machtkritisch wie Foucault oder machtkonform wie Luhmann). Wir erarbeiten ausgewählte zeitdiagnostische Texte aus dem Habermasschen Oeuvre, um zu sehen, wie sich hier - genau besehen - mehrere Begriffe der Lebenswelt bilden, mit denen Habermas die Frankfurter Theorietradition umwälzt und erweitert: Die Analyse lebensweltlicher Verständigungen und Praktiken stellt eine soziologische Voraussetzung dafür dar, die sozialen und politischen Widerspruchsdynamiken in der spätkapitalistischen Moderne angemessen interpretieren zu können. Insofern zeigt sich - so meine These - an der Beziehung zwischen Gesellschaftstheorie und Lebensweltbegriff mehr noch als am sprachtheoretischen Begriff der Vernunft die gut begründete Differenz zur Tradition „traditioneller Kritischer Theorie“. Zudem lässt sich so eine Habermas-Lektüre betreiben, die sowohl dem Zeitkern wie den Erfahrungsgehalten seiner Theorieproduktion Aufmerksamkeit verschafft.

Klassiker der Soziologie / Einführung in soziologisches Denken: Weber, Durkheim, Simmel

Seminar

Klemm, Matthias

Mo, wöchentl., 10:00 - 12:00, 22.10.2012 - 02.02.2013, 3109 - 309 (V309)

Kommentar

Im Seminar wird das Ziel verfolgt, einen Zugang zum soziologischen Denken über drei klassische soziologische Theoretiktraditionen zu erarbeiten und deren aktuelle Bedeutung zu erschließen. Die Theorien werden in ihrem zeitgeschichtlichen und intellektuellen Entstehungskontext behandelt, anhand zentraler Themenfelder (Weber: Rationalisierung und Legitimität, Durkheim: Arbeitsteilung und Moral; Simmel: Individualisierung und Großstadtleben) diskutiert und die ihre Anschlussfähigkeit in der aktuellen Soziologie diskutiert. Grundlage des Seminars sind von den Autoren verfasste Studien und ergänzende Sekundärliteratur.

Literatur

Zur Einführung:

Münch, Richard 2002: Soziologische Theorie. Band 1: Grundlegung durch die Klassiker. Campus, Frankfurt/New York

Menschenbilder

Seminar

Kopel, Michael / Waldhoff, Hans-Peter

Mo, Einzel, 18:00 - 20:00, 22.10.2012 - 22.10.2012, 1146 - A210

Mo, Einzel, 18:00 - 20:00, 29.10.2012 - 29.10.2012, 1146 - A210

Mo, Einzel, 18:00 - 20:00, 05.11.2012 - 05.11.2012, 3109 - 108 V108

Sa, Einzel, 14:00 - 20:00, 08.12.2012 - 08.12.2012, 3109 - 108 V108

Sa, Einzel, 14:00 - 20:00, 15.12.2012 - 15.12.2012, 3109 - 108 V108

Kommentar

Soziologie und Politikwissenschaften, aber auch Psychoanalyse, Geschichtswissenschaften und selbstverständlich die Anthropologie, gehören zu den Wissenschaften in deren Zentrum Menschen und ihre Lebensformen stehen. Allen Humanwissenschaften liegen bestimmte Menschenbilder zugrunde, die aber oft unausgesprochen, vielleicht sogar unbewusst bleiben. In dieser Lehrveranstaltung wollen wir mit Hilfe der philosophischen Anthropologie unseren eigenen Menschenbildern auf die Spur kommen, sie überprüfen und wissenschaftlich fundieren.

Das Seminar ist als Auftakt einer Reihe geplant, in der anschließend die Welt- und Menschheitsgeschichte in der Darstellung des US-Historikers William H. McNeill, die Kulturtheorie Sigmund Freuds und die Zivilisationstheorie von Norbert Elias als Grundlegung einer Soziologie als historischer Gesellschaftspsychologie behandelt werden sollen.

Literatur

Einführungstexte:

- B. Schäfers / B. Lehmann, Artikel „Anthropologie“ in J. Kopp / B. Schäfers, Grundbegriffe der Soziologie, Wiesbaden 2010 - N. von Lutterotti, Am Anfang war die Kooperation: Warum nur der Mensch die Fähigkeit hat, komplexe Informationen sprachlich weiterzugeben, in Neue Zürcher Zeitung vom 4. April 2012

Haupttext:

Hans Lenk, Das flexible Vielfachwesen: Einführung in moderne philosophische Anthropologie zwischen Bio-, Techno- und Kulturwissenschaften, Weilerswist 2010

Ditmar Brock, - Leben in Gesellschaften. Von den Ursprüngen bis zu den alten Hochkulturen, Kapitel 7, VS Verlag für Sozialwissenschaften 2006

"Race, Class, Gender" Eine kulturvergleichende Einführung in die Intersektionalitäts-Forschung

Seminar

Céleri Endara, Daniela Alexandra / Winter, Sebastian

Mi, Einzel, 10:00 - 12:00, 21.11.2012 - 21.11.2012, 1146 - A416

Block+SaSo, 10:00 - 17:00, 26.01.2013 - 27.01.2013, 1146 - A210

Sa, Einzel, 10:00 - 17:00, 02.02.2013 - 02.02.2013, 1146 - A210

Kommentar

In der vergangenen Dekade wurde „Intersektionalität“ bei der Analyse von sozialen Ungleichheiten zu einer der wichtigsten paradigmatischen Leitorientierungen der gegenwärtigen Sozialwissenschaften. Im Lichte dieses Paradigmas werden nicht nur die „Aufaddierung“, sondern insbesondere die Verwobenheit und das wechselseitige sich-Bedingen der drei Ungleichheitskategorien „race, class and gender“ analysiert. Auch weitere Kategorien - z.B. Alter - werden daraufhin untersucht, inwiefern sie für die jeweils betrachteten Gesellschaften eine konstitutive Ungleichheitskategorie darstellen.

In dem Seminar werden wir uns nach einer theoretischen Einführung in die Intersektionalitätsforschung, anhand von Video-Material und Interviews Überschneidungen, Widersprüche und Gewichtungen der Differenzkategorien in kulturvergleichender Perspektive diskutieren und analysieren. Dabei werden wir uns Beispiele aus Europa und Lateinamerika ansehen. Welche Kategorien sind in welchen Gesellschaften wichtig, welche nicht? Welche historischen Entwicklungen lassen sich dabei beobachten?

Bildungssysteme und Sozialisationsprozesse (BS) (nur PO 2008)

Aufwachsen "im Netz" - Internet und Sozialisation

Seminar

Ihnen, Jens

Do, Einzel, 16:00 - 18:00, 25.10.2012 - 25.10.2012, 1146 - A416

Do, wöchentl., 16:00 - 18:00, 01.11.2012 - 02.02.2013, 3408 - 010 MZ2

Kommentar

Kinder und Jugendliche wachsen heute vielfach ganz selbstverständlich mit dem Internet auf. Die Nutzung des "social web" beginnt dabei lebensgeschichtlich zunehmend früher und umfasst immer mehr Bereiche des täglichen Lebens.

Im Rahmen der allgemein wachsenden Rolle, die Medien im Prozess der individuellen Sozialisation spielen, nimmt das Internet eine Sonderstellung ein. Als interaktives "soziales" Medium scheint es besonders geeignet zu sein, gesellschaftliches Handeln einzuüben. Die Risiken, die gerade aus der modernisierungskritischen Richtung der Theorien über das Internet z.B. in flüchtigeren Beziehungen, Individualisierung und Vereinsamung ausgemacht werden, bilden hierzu einen Gegenpol. Wissenschaftlich betrachtet ist dabei ebenfalls durchaus umstritten, ob das Internet einen eigenständigen Faktor der Vergesellschaftung oder ein Medium der Sozialisation darstellt.

Dieses Seminar stellt sich dieser Frage aus soziologischen sowie entwicklungspsychologischen Perspektiven und versucht zu aufzuzeigen, welche gesellschaftlichen und individuellen Veränderungen aus der "Netzsozialisation" folgen.

Bildung, Familie, Fertilität

Seminar

Gewinner, Irina / Sarcletti, Andreas

Do, wöchentl., 12:00 - 14:00, 25.10.2012 - 22.11.2012, 3109 - 108 V108

Do, Einzel, 12:00 - 14:00, 29.11.2012 - 29.11.2012

Do, wöchentl., 12:00 - 14:00, 06.12.2012 - 02.02.2013, 3109 - 108 V108

Kommentar

Ziel des Seminars ist es, das Verhältnis von Bildung, Familienstrukturen und Fertilität in deutschen, europäischen und globalen Zusammenhang aufzuzeigen. Hierzu wird zum einen die Entwicklung der letzten Jahrzehnte in Deutschland und Europa dargestellt. Neben dem Rückgang der Kinderzahl wird auch die zunehmende „Normalität“ von Kinderlosigkeit als eine Form der Pluralisierung der Lebensformen aufgezeigt. Daneben haben neben der „klassischen“ Familie andere Formen von Familie an quantitativer Bedeutung gewonnen (z. B.: „Patchwork-Familien“; Alleinerziehende; Kinder, die bei homosexuellen Paaren aufwachsen).

Einer der Gründe für (ungewollte) Kinderlosigkeit ist das Fehlen der passenden Partnerin/des passenden Partners. Daher möchten wir auch die (bildungsbezogenen) Mechanismen der Partnerwahl (Stichwort: „Bildungshomogamie“) einbeziehen und dabei auf neue Formen wie die Suche über das Internet („Online-Dating“) eingehen.

Während in den meisten europäischen Gesellschaften die Zahl der Geburten seit einigen Jahrzehnten geringer ist als die Zahl der Sterbefälle, gibt es in Teilen Asiens, (Latein-)Amerikas und insbesondere in weiten Teilen Afrikas (noch immer) starke Geburtenüberschüsse. Vergleichend mit der Entwicklung in Europa werden abschließend die Fertilitätsentwicklungen in diesen Regionen der Welt vor dem Hintergrund von Bildungsprozessen und Familienstrukturen dargestellt.

Bildung und soziale Ungleichheit

Seminar

Leuze, Kathrin

Mi, wöchentl., 12:00 - 14:00, 24.10.2012 - 02.02.2013, 3109 - 110 V110

Kommentar

Gegenstand des Seminars ist das Phänomen sozial ungleicher Bildungschancen. Das Seminar bietet den Teilnehmer/innen die Gelegenheit, sich mit Bildungsungleichheiten in Bezug auf soziale Herkunft, Geschlecht und Ethnizität sowie deren historische Persistenz und Veränderung theoretisch fundiert auseinander zu setzen. In den einzelnen Seminarsitzungen werden unterschiedliche theoretische Perspektiven zur Erklärung sozialer Ungleichheiten beim Bildungserwerb erarbeitet. Von jedem Teilnehmer/jeder Teilnehmerin sind für diese (gemeinsame) Diskussionen von Texten und Materialien schriftliche und mündliche Leistungen zu erbringen.

Bildung und soziale Ungleichheit 2

Seminar

Schindler, Steffen

Mi, wöchentl., 12:00 - 14:00, 24.10.2012 - 02.02.2013, 3109 - 410 V410

Gesellschaftskrankheiten: Sucht

Seminar

Morgenroth, Christine

Fr, wöchentl., 12:00 - 14:00, 26.10.2012 - 02.02.2013, 3109 - 108 V108

Fr, Einzel, 14:00 - 16:00, 11.01.2013 - 11.01.2013, 3109 - 111 V111

Kommentar

Alkohol, Medikamente und Nikotin sind als Alltagsdrogen für jede/n in nahezu jedem Alter zugänglich, andere Substanzen wie Cannabis, Kokain oder Partydrogen sind nur über illegale Wege zu bekommen und spezifisch für bestimmte Milieus und Altersgruppen, wohingegen auch bei stoffunabhängigen zwanghaften Verhaltensweisen inzwischen häufig von Sucht die Rede ist (Arbeitssucht, Computersucht).

Wenn Erscheinungsformen, Entstehung und Verbreitung psychischer Störungen als Folge und Abbild gesellschaftlicher Lebens- und Arbeitsbedingungen gelten können, erkrankt der süchtige Mensch u.a. an den pathogenen Verhältnissen seiner mit Suchtstrukturen durchsetzten Umwelt. In Ergänzung zu soziologischen und sozialpsychologischen Erklärungsansätzen untersucht die moderne Psychoanalyse die unbewusste Mentalisierung dieses Zusammenhangs, wie eine pathogene Außenwelt unbemerkt in der Innenwelt ihren Niederschlag findet und sich dort mit den bereits vorhandenen Strukturen verbindet und wie sich daraus eine Störung mit erheblichem Krankheitswert entwickeln kann.

Theoretische Konzepte, die zur Erklärung von Suchterkrankungen vorliegen, werden zunächst erarbeitet; dabei werden alters- und geschlechtsspezifische Differenzierungen Beachtung finden. Einen besonderen Schwerpunkt wird die Auseinandersetzung mit der Computer-/Internetabhängigkeit darstellen. Für diesen Themenschwerpunkt konnte Dr. Paula Bleckmann zur Mitarbeit gewonnen werden, die seit Jahren zu diesem Thema forscht.

Ein reader wird zu Semesterbeginn vorliegen.

Literatur

Bilitza, Klaus (Hg): Psychodynamik der Sucht, Psychoanalytische Beiträge zur Theorie, Göttingen 2008 (Vandenhoeck und Ruprecht)

ders., Psychotherapie der Sucht, Psychoanalytische Beiträge zur Praxis, Göttingen 2008

Möller, Christoph (Hg): Drogenmissbrauch im Jugendalter. Ursachen und Auswirkungen, Göttingen 2005 (Vandenhoeck und Ruprecht)

Sucht im Jugendalter, Verstehen, vorbeugen, heilen, Göttingen 2007 (Vandenhoeck und Ruprecht)

Morgenroth, Christine: Die dritte Chance. Therapie und Gesundung von jugendlichen Drogenabhängigen, Wiesbaden 2010 (vs-Verlag für Sozialwissenschaften)

Wurmser, Leon: Die verborgene Dimension. Zur Psychodynamik des Drogenzwangs, Göttingen 1997 (Vandenhoeck und Ruprecht)

Gesundheitspsychologisches Denken und Handeln in verschiedenen sozialen Zusammenhängen

Seminar

Tacke, Marion

Mi, Einzel, 14:00 - 18:00, 24.10.2012 - 24.10.2012, 1146 - A310

Mi, Einzel, 14:00 - 18:00, 07.11.2012 - 07.11.2012, 1146 - A310

Mi, Einzel, 14:00 - 18:00, 28.11.2012 - 28.11.2012, 1146 - A310

Mi, Einzel, 14:00 - 18:00, 12.12.2012 - 12.12.2012, 1146 - A310

Mi, Einzel, 14:00 - 18:00, 09.01.2013 - 09.01.2013, 1146 - A310

Mi, Einzel, 14:00 - 18:00, 23.01.2013 - 23.01.2013, 1146 - A310

Kommentar Ein gesundheitsbewusster Lebensstil gilt in der heutigen Gesellschaft für Individuen als selbstverständlich. Wir werden uns in dem Seminar mit gesundheitspsychologischen Theorien und Modellen unter gesellschaftspolitischen, sozialen und individuellen Perspektiven beschäftigen. Präventives Denken und Handeln soll über die gesamte Lebensspanne geschlechts- und kulturspezifisch betrachtet werden. Dieses Grundlagenseminar findet im Sommersemester 2013 eine anwendungsorientierte Fortsetzung.

Literatur

Franke, A. (2010). Modelle von Gesundheit und Krankheit. Hans Huber. München.

Gshner, W. / Fuchs, R. (2007). Änderung des Gesundheitsverhaltens. Hogrefe. Göttingen.

Hoffmann, S. / Müller, S. (Hg.) (2010). Gesundheitsmarketing: Gesundheitspsychologie und Prävention. Hans Huber. München.

Renneberg, B. / Hammelstein, P. (2006). Gesundheitspsychologie. Berlin. Springer.

Weitere Literatur wird im Seminar genannt.

Jugendkulturen in Deutschland (Kurs 1)

Seminar

Schönfelder, Sven

Mo, wöchentl., 10:00 - 12:00, 22.10.2012 - 02.02.2013, 3109 - 108 V108

Kommentar Das Seminar beschäftigt sich zunächst mit der Sozialisation in der Jugendphase, bevor es anschließend um die historische und die aktuelle Entwicklung von Jugend und Jugendkulturen gehen soll. Thema der darauffolgenden Sitzungen werden einzelne Jugendkulturen und jugendkulturelle Szenen sein, vor allem verschiedene Musik- und Funsport-Szenen, aber auch jugendliche Subkulturen wie die Skinhead-, Punk- oder Gothic-Szene. Insbesondere hier bieten sich Referate durch die Studierenden an. Anschließend werden wir uns dann mit dem Thema „Jugend, Mode und Musik“ sowie mit dem Komplex „Peer groups, Freizeit und Konsum“ beschäftigen. Zum Abschluss der Veranstaltung soll es dann um „Jugendkultur im digitalen Zeitalter“ sowie um die Frage nach der Zukunft globaler Jugend und Jugendforschung gehen.

Literatur

Villányi, Dirk/ Witte, Matthias D./ Sander, Uwe (2007): Globale Jugend und Jugendkulturen in Zeiten der Globalisierung, Weinheim und München: Juventa

Großegger, Beate/ Heinzlmeier, Bernhard (2004): Jugendkultur Guide, 2. Aufl., Wien: öbv & hpt [<http://www.jugendkultur.at/Jugendkultur%20Guide.pdf>]

Aus Politik und Zeitgeschichte: Jugendkulturen, Heft 27/2010 [<http://www.bpb.de/files/HQ156C.pdf>]

Jugendkulturen in Deutschland (Kurs 2)

Seminar

Schönfelder, Sven

Mo, wöchentl., 12:00 - 14:00, 22.10.2012 - 02.02.2013, 3109 - 108 V108

Kommentar

Das Seminar beschäftigt sich zunächst mit der Sozialisation in der Jugendphase, bevor es anschließend um die historische und die aktuelle Entwicklung von Jugend und Jugendkulturen gehen soll. Thema der darauffolgenden Sitzungen werden einzelne Jugendkulturen und jugendkulturelle Szenen sein, vor allem verschiedene Musik- und Funsport-Szenen, aber auch jugendliche Subkulturen wie die Skinhead-, Punk- oder Gothic-Szene. Insbesondere hier bieten sich Referate durch die Studierenden an. Anschließend werden wir uns dann mit dem Thema „Jugend, Mode und Musik“ sowie mit dem Komplex „Peergroups, Freizeit und Konsum“ beschäftigen. Zum Abschluss der Veranstaltung soll es dann um „Jugendkultur im digitalen Zeitalter“ sowie um die Frage nach der Zukunft globaler Jugend und Jugendforschung gehen.

Literatur

Villányi, Dirk/ Witte, Matthias D./ Sander, Uwe (2007): Globale Jugend und Jugendkulturen in Zeiten der Globalisierung, Weinheim und München: Juventa

Großegger, Beate/ Heinzmeier, Bernhard (2004): Jugendkultur Guide, 2. Aufl., Wien: öbv & hpt [<http://www.jugendkultur.at/Jugendkultur%20Guide.pdf>]

Aus Politik und Zeitgeschichte: Jugendkulturen, Heft 27/2010 [<http://www.bpb.de/files/HQ156C.pdf>]

Psychoanalyse des Antisemitismus

Seminar

Moré, Angela

Mo, wöchentl., 10:00 - 12:00, 22.10.2012 - 02.02.2013, 1146 - A210

Kommentar

Der Antisemitismus ist ein historisch altes, ursprünglich mit der Durchsetzung des Christentums eng verbundenes Phänomen in Europa. Aber auch unabhängig von der Konkurrenz der Religionen blieb der Antisemitismus bestehen, verbunden mit rassistischen, antibolschewistischen, antikapitalistischen oder antiamerikanischen Attributen. Schon in dieser Beliebtheit der rationalisierenden Zuschreibungen und Verknüpfungen offenbart sich die Irrationalität des antisemitischen Feindbildes. Seine Entstehungszusammenhänge, Motive, individual- und sozialpsychologischen Funktionen sowie seine offenen oder subtil verdeckten Äußerungsformen waren und sind Gegenstand einer psychoanalytischen Sozialpsychologie. Diese sollen in diesem Seminar vorgestellt, verglichen und diskutiert werden.

Literatur

Simmel, Ernst (Hg.): Antisemitismus. Frankfurt/M., Fischer 1993.

Loewenstein, Rudolph M.: Psychoanalyse des Antisemitismus. Frankfurt/M., Suhrkamp, 2. Aufl. 1968.

Hegener, Wolfgang: Erlösung durch Vernichtung. Zur Psychoanalyse des christlichen Anti-semitismus. Gießen, PSV 2004.

Hegener, Wolfgang (Hg.): Das unmögliche Erbe. Antisemitismus - Judentum - Psychoanalyse. Gießen, PSV 2006.

Rensmann, Lars: Kritische Theorie über den Antisemitismus. Berlin, Hamburg, Argument-Verlag 1998.

Rechtsextremismus in Deutschland

Seminar

Schönfelder, Sven

Do, wöchentl., 10:00 - 12:00, 25.10.2012 - 22.11.2012, 3109 - 108 V108

Do, Einzel, 10:00 - 12:00, 29.11.2012 - 29.11.2012, 1146 - A210

Do, wöchentl., 10:00 - 12:00, 06.12.2012 - 02.02.2013, 3109 - 108 V108

Kommentar

Die extreme Rechte hat in den letzten Jahren wiederholt Erfolge bei Kommunal- und Landtagswahlen erzielen können und dadurch einen gewissen Bedeutungszuwachs erfahren. Denn sowohl der NPD als auch anderen rechtsextremen Gruppierungen, wie z.B. den „Freien Kameradschaften“, ist es gelungen, nicht nur dort, aber doch vorrangig in den ländlichen, strukturschwachen Regionen Ostdeutschlands politisch wie auch ideologisch „Fuß zu fassen“ und sich über den Status reiner Protestorganisationen hinaus zu etablieren. Das Seminar beschäftigt sich zum einen mit den Inhalten, Strategien und Potenzialen der extremen Rechten in Deutschland, zum anderen aber auch mit der Prävention und Intervention im Rahmen politischer Bildung sowie in der kommunalpolitischen und zivilgesellschaftlichen Auseinandersetzung mit den verschiedenen Formen des Rechtsextremismus.

Literatur

Stöss, Richard (2005): Rechtsextremismus im Wandel, hrsg. v. d. Friedrich-Ebert-Stiftung, Berlin: FES [<http://library.fes.de/pdf-files/do/05227.pdf>]

Glaser, Stefan/ Pfeiffer, Thomas (Hg.): Erlebnisswelt Rechtsextremismus. Hintergründe - Methoden - Praxis der Prävention, Schwalbach/Ts.: Wochenschau Verlag 2007

„deutsche jugend“ - Zeitschrift für Jugendarbeit: Rechtsextremismus, Heft 7-8/2007

„Überblick“ - Zeitschrift des IDA NRW: Rechtsextremismus in NRW vor den Landtagswahlen, Heft 1/2010 [http://www.ida-nrw.de/rechtsextremismus/cms/upload/download/pdf/Ueberblick_1_10.pdf]

Zur Sozialpsychologie des Rechtsextremismus

Seminar

Pohl, Rolf

Do, wöchentl., 10:00 - 12:00, 25.10.2012 - 02.02.2013, 1101 - F442

Kommentar

Die im Herbst 2011 aufgedeckte rechtsterroristische Mordserie ist der zweifelhafte Höhepunkt einer Entwicklung in Deutschland, die seit der Wiedervereinigung bereits mehr als 140 Todesopfer und unzählige Verletzte hervorgebracht hat. Die offenkundigen Pannen der Ermittlungsbehörden sind weniger kriminaltechnischer Mängel, als einem selektiven Blick geschuldet, der Ausdruck einer verstärkten Verankerung von Fremdenfeindlichkeit, Antisemitismus und Rechtsextremismus in der Mitte der Gesellschaft ist. Was sind die Ursachen dieser Verankerung, über welche psychosozialen Mechanismen funktioniert sie und warum sind insbesondere Jugendliche besonders anfällig für Ideologien von Ungleichheit und Gewalt als Modus der "Lösung" subjektiv und gruppenspezifisch als Bedrohung erlebter Konflikte. Wegen des irrationalen Gehalts dieser Anfälligkeit sowie der Grenze einer Bekämpfung des Rechtsextremismus mit rationalen Argumenten reicht eine rein soziologische Herangehensweise an diese Zusammenhänge nicht aus. Sinnvoll ist daher die Einbeziehung subjekttheoretischer Ansätze der Sozialpsychologie, die auf die Vermittlung von individuellem und gesellschaftlichem Unbewussten ausgerichtet sind.

Wegen des großen Interesses wird dieses im vergangenen Sommersemester exklusiv als Teil des Forschungslernmoduls im BA-Sozialwissenschaften angebotene Seminar im kommenden Wintersemester wiederholt und für andere Module bzw. Studierendengruppen geöffnet.

Literatur

Decker, Oliver u.a.: Die 4 Studien zum Rechtsextremismus in der Mitte (<http://www.uni-leipzig.de/~decker/forschung.html>)

Heitmeyer, Wilhelm (Hg.): Deutsche Zustände. Folge 10, Berlin 2010

Wahl, Klaus/Tramitz, Christiane/Blumtritt, Jörg: Fremdenfeindlichkeit. Auf den Spuren extremer Emotionen, Opladen 2001

König, Hans-Dieter (Hg.): Sozialpsychologie des Rechtsextremismus, Frankfurt am Main 1998

Menschik-Bendele, Jutta/Ottomeyer, Klaus: Sozialpsychologie des Rechtsextremismus: Entstehung und Veränderung eines Syndroms, Opladen 1998

Rommelspacher, Birgit: „Der Hass hat uns geeint“. Junge Rechtsextreme und der Ausstieg aus der Szene. Frankfurt a.M. 2005

Ursula Birsl (Hg.): Rechtsextremismus und Gender. Opladen & Farmington Hills 2011

Kulturanthropologie und Weltgesellschaft (KW)

Einführung in die Bevölkerungssoziologie

Seminar

Bühler, Christoph

Mi, wöchentl., 10:00 - 12:00, 24.10.2012 - 02.02.2013, 3109 - 110 V110

Kommentar

Spätestens seit der Diskussion über die Konsequenzen alternder Gesellschaften in Westeuropa ist die Bedeutung der Größe und der Alterszusammensetzung einer Gesellschaft in das allgemeine Bewusstsein getreten. Traditionell beschäftigt sich die Bevölkerungssoziologie mit diesen Fragen, in dem sie Entwicklungsprozesse von Partnerschaften und Geburten, die Lebenserwartung einer Bevölkerung sowie Prozesse der Migration betrachtet. Die Veranstaltung soll eine grundlegende Einführung in diese Themen geben. Hierzu werden einerseits aktuelle Entwicklungen in der Geburts-, Migrations- und Mortalitätsentwicklung erörtert. Andererseits werden soziologische Theorien vorgestellt, die zu einem besseren Verständnis und zur Erklärung dieser Prozesse relevant sind. Die Veranstaltung verfolgt hierbei eine explizit international vergleichende Perspektive.

Literatur

Deutsche Stiftung Weltbevölkerung (2011): *Weltbevölkerungsbericht 2011*. Hannover: Deutsche Stiftung Weltbevölkerung.

Höpflinger, François (1997): *Bevölkerungssoziologie. Eine Einführung in bevölkerungssoziologische Ansätze und demographische Prozesse*. Weinheim und München: Juventa.

Huinink, Johannes und Dirk Konietzka (2007): *Familiensoziologie. Eine Einführung*. Frankfurt am Main: Campus

Einführung in die Migrationssoziologie I

Seminar

Kürsat, Elcin

Block, 09:00 - 21:00, 27.03.2013 - 28.03.2013, 3109 - 111 V111

Kommentar

Im Blockseminar werden wir die Grundbegriffe der Migrationssoziologie - Integration, Assimilation, Akkulturation, etc. - sowie die ihnen zugrunde liegenden theoretischen Ansätze lernen. Wir werden den beiden klassischen Theoriesträngen der Migrationssoziologie, 1) Wanderungsursachen und -faktoren, 2) Eingliederungsprozess der Einwanderer/Innen in die Immigrationsgesellschaft nachgehen und ihre Anwendbarkeit auf die zeitgenössischen Migrationsbewegungen prüfen. Ich gebe Scheine nur auf der Grundlage einer schriftlichen Hausarbeit (schriftliches Referat) und ihre Präsentation in der Gruppe. Wir kommen zur Begrüßung, Einführung und Verteilung der Referatsthemen zusammen. Eine nachträgliche Vergabe der Referate ist nicht möglich. Ein Handapparat mit der Basisliteratur wird zur Verfügung stehen.

Entwicklungsbegriff und Entwicklungstheorien

Seminar

Gabbert, Wolfgang

Mi, wöchentl., 12:00 - 14:00, 17.10.2012 - 17.10.2012, 1146 - A210

Block+SaSo, 10:00 - 18:00, 01.12.2012 - 02.12.2012, 1146 - B108

Block+SaSo, 10:00 - 18:00, 15.12.2012 - 16.12.2012, 1146 - B108

Kommentar

"Entwicklung" (im Sinne gesellschaftlicher und wirtschaftlicher Dynamik) ist ein normativer Begriff, der in den Sozialwissenschaften, in der Politik, aber auch in der Alltagssprache einen breiten Raum einnimmt. Seine Ursprünge liegen in der Politischen Ökonomie des 18. und 19. Jahrhunderts, die in wirtschaftlichem Wachstum, Industrialisierung und Freihandel die entscheidenden Voraussetzungen für die Erreichung gesamtgesellschaftlicher Prosperität sah. Nach dem 2. Weltkrieg wurde dieses Fortschrittsverständnis weltweit zum Ziel für die Nationalstaaten Asiens, Afrikas und Lateinamerikas erklärt. Das Programm der neu entstehenden "Entwicklungspolitik" richtet sich seitdem an diesem Ziel aus, um "Unterentwicklung" und Armut zu überwinden.

In der einführenden Veranstaltung soll der Gebrauch des Begriffs "Entwicklung" anhand von beispielhaften Texten erfasst werden. Darauf aufbauend werden dann Entwicklungstheorien diskutiert, die sich in der Analyse der Ursachen von Entwicklung und Unterentwicklung grundlegend voneinander unterscheiden.

Die Veranstaltung wendet sich an Studierende der Sozialwissenschaften und Geschichte.

Unbedingte Voraussetzung für die Teilnahme sind die Anmeldung in studip, der **Erwerb der Textsammlung** und der **Besuch des Vorbereitungstreffens**. Die Zahl der Teilnehmer ist begrenzt.

Ethnizität und Migration

Seminar

Peeck, Catharina

Mo, wöchentl., 12:00 - 14:00, 22.10.2012 - 02.02.2013, 3109 - 111 V111

Kommentar

Soziale Grenzziehung durch Ethnizität spielt für MigrantInnen, ebenso wie für die betreffenden Aufnahmeregionen eine wichtige Rolle. Das spiegelt sich in den wissenschaftlichen und medialen Debatten in Europa, aber auch in nachkolonialen Gesellschaften in denen Migration seit einigen Jahren verstärkt thematisiert wird. In diesem Seminar sollen die Grundlagen der Debatte um Migration und Ethnizität in den Blick genommen werden. Am ersten Wochenende werden theoretische Ansätze (u.a. Postkoloniale Theorien, Transnationalismus) im Bezug auf unterschiedliche regionale Kontexte diskutiert. Am zweiten Wochenende werden Studien zum Themenfeld vorgestellt.

Menschenrechte aus sozialwissenschaftlicher Perspektive - eine Einführung

Seminar

Kalny, Eva

Mi, wöchentl., 10:00 - 12:00, 24.10.2012 - 02.02.2013, 1146 - A210

Kommentar

Der Begriff Menschenrechte wird häufig verwendet und auf unterschiedlichen Ebenen (juristisch, philosophisch, aktivistisch, etc.) diskutiert, die inhaltliche Bedeutung bleibt oft unklar oder wird sogar widersprüchlich interpretiert.

Im Seminar werden zentrale Menschenrechtsabkommen wie die Allgemeine Erklärung der Menschenrechte in ihrem historischen Kontext betrachtet, sowie in Bezug zu aktuellen Debatten gesetzt: Sind die Menschenrechte "westlich"? Was bedeuten wirtschaftliche und soziale Rechte im Kontext von Globalisierung und Neoliberalismus? Verstößt das Tragen der Burka gegen Menschenrechte, oder das Verbot der Burka?

Die Studierenden sind eingeladen, eigene Fragestellungen und Aktivismus-Erfahrungen in das Seminar einzubringen.

Theorien und Analyse sozialer Bewegungen der Gegenwart

Seminar

Bultmann, Ingo

Mo, wöchentl., 16:00 - 18:00, 22.10.2012 - 02.02.2013, 3109 - 108 V108

Kommentar

Seit den 1970er Jahren haben vor allem die neuen sozialen Bewegungen (Friedens-, Frauen-, Anti-Atomkraft-, Umweltbewegung etc.) die Themen und Protestformen dominiert. In der Gegenwart kehrt jedoch ein klassisches Thema sozialer Bewegungen zurück: Die Frage nach grundlegender sozialer und politischer Ungleichheit. Die jüngsten Proteste und Mobilisierungen (von Occupy bis zum Arabischen Frühling) drehen sich um Forderungen nach politischer Partizipation. In den Vordergrund rücken aber immer mehr auch Kämpfe um die grundlegenden gesellschaftspolitischen Verhältnisse.

Das Seminar ist kein klassisches Referatsseminar. In einem ersten Teil werden wir uns über die gemeinsame Lektüre und Aufarbeitung theoretischer Ansätze zu sozialen Bewegungen auf die Analyse einzelner Bewegungen vorbereitet. Als Textgrundlage wird ein Reader bereit gestellt. Im zweiten Teil des Seminars wird die Möglichkeit gegeben, sich mittels der gewonnenen Analyseinstrumente mit bestimmten sozialen Bewegungen der Gegenwart auseinanderzusetzen und die eigenen Arbeitsergebnisse vorzutragen

Studienleistung: Es werden 4 LP oder 6 LP vergeben. // 4 LP: regelmäßigen Teilnahme und Textlektüre sowie die Anfertigung von mindestens 5 take-homes (kurze Ausarbeitung einer Leitfrage zum Text der jeweils nächsten Sitzung (1-2 Seiten)) // 6 LP: zusätzlich Referat zur Analyse einer sozialen Bewegung (auch als Gruppenarbeit möglich).

Vertiefungsmodul Politikwissenschaftliche Methoden

Arbeit und Organisation II (AO2) (nur PO 2008)

Sozialwissenschaftliche Gender Studies (SGS) (nur PO 2008)

Vertiefungsmodul Politik oder Soziologie (nur PO 2008)

Fachpraktikum und Fachdidaktik (FP)

Fachpraktika Master LG/ Politik-Wirtschaft

Fachpraktikum, SWS: 6

Schulze, Annette (verantwortlich)

Di23.10.2012 - 02.02.2013

Do25.10.2012 - 02.02.2013

Kommentar

Informationen zu Fachpraktikum und Anmeldeverfahren entnehmen Sie bitte meiner Homepage des IPW oder in StudIP.

Bemerkung

FP (Fachpraktikum)

Kleines Mittwochstutorium "Referendiat "

Kolloquium

Schulze, Annette

Mi, 14-täglich, 14:00 - 16:00, 24.10.2012 - 02.02.2013, 3109 - 108 V108

Kommentar

Theorien und Konzeptionen der Politischen Bildung - Philosophie des Faches / Grundlagen der Unterrichtsplanung / Exkursionen / Auswertung von Videosequenzen / Methoden / LehrerInnenrolle. Verbindliche Anmeldung unter stud-ip bis 30.09.2012

Bemerkung

VM FD

Methodenkompetenz im Unterricht

Seminar, SWS: 2

Schulze, Annette

Fr, wöchentl., 09:00 - 12:00, 26.10.2012 - 02.02.2013, 3109 - 407 V407

Kommentar

Das praxisorientierte Methodentraining ermöglicht die Erprobung von Mikro- bis Makromethoden im Politikunterricht. Themen sind u.a. Lehrer/Schüler Interaktion, insbesondere Kommunikation/Gesprächsführung und Körpersprache. Videoaufzeichnungen mit dem Schwerpunkt „Freie Rede“ unterstützen die Selbstwahrnehmung. Eine erste Einführung in Methoden verbunden mit Übungen, Beratungssituationen und mögliche Verfahren im Umgang mit Eltern und Vorgesetzten werden mittels der Kriterien einer Mediation reflektiert. Ziel ist es, sich der persönlichen (Lehrer-)Rolle bewusst zu werden, Authentizität zu wahren oder zu schulen. Die Möglichkeiten zu Leistungs-, bzw. Studiennachweisen können durch Erarbeitung und Umsetzung einer Methode in Partnerarbeit erworben werden, Modulprüfungen gern nach Absprache.

Bemerkung

FD

Praxisorientiertes Begleitseminar

Seminar, SWS: 2

Schulze, Annette

Mo, wöchentl., 10:00 - 12:00, 22.10.2012 - 02.02.2013, 3109 - 106 Besprechungsraum (V106)

Kommentar

In diesem Seminar werden anhand von persönlichen Videosequenzen der Praktikanten des Fachpraktikums alle Bedingungelemente des Unterrichts und deren Grundlagen der praktischen und schriftlichen Unterrichtsplanung nach Auflagen des Referendariats erarbeitet. Das Seminar ist obligatorisch nur für Studierende, die semesterbegleitend ihr Fachpraktikum bei mir belegen.

Fachpraktikanten von Roland Freitag belegen dessen Seminar zur Politikdidaktik an berufsbildenden Schulen (jeweils schriftliche Anmeldung erbeten).

Studienleistung nach Absprache, Prüfungsleistung im Modul FP: Praktikumsmappe

Bemerkung

FP

Vertiefungsmodul Fachdidaktik (VFD)

Kleines Mittwochstutorium "Referendiat "

Kolloquium

Schulze, Annette

Mi, 14-täglich, 14:00 - 16:00, 24.10.2012 - 02.02.2013, 3109 - 108 V108

Kommentar

Theorien und Konzeptionen der Politischen Bildung - Philosophie des Faches / Grundlagen der Unterrichtsplanung / Exkursionen / Auswertung von Videosequenzen / Methoden / LehrerInnenrolle. Verbindliche Anmeldung unter stud-ip bis 30.09.2012

Bemerkung

VM FD

Rechtsextremismusforschung und Politische Bildung

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 35

Fischer, Sebastian

Di, wöchentl., 12:00 - 14:00, 23.10.2012 - 02.02.2013, 3109 - 410 V410

Kommentar

Das Seminar befasst sich mit der Frage, wie eine nachhaltige Auseinandersetzung mit dem Rechtsextremismus in der schulischen und außerschulischen Politischen Bildung gelingen kann. Ausgehend von einer kritischen Betrachtung der gegenwärtigen Forschungslandschaft zum Thema Rechtsextremismus werden alternative empirische Zugänge vorgestellt. Es werden Erscheinungsformen der extremen Rechten dargestellt und Ursachen des Rechtsextremismus diskutiert. Ziel des Seminars ist es, die Möglichkeiten und die Grenzen verschiedener Ansätze von politischer Bildungsarbeit gegen Rechtsextremismus aufzuzeigen.

Bemerkung

VM FD, VM PB

Research methods on civic education

Seminar, SWS: 2

Lange, Dirk / Print, Murray

Kommentar The seminar aims at the understanding and practice of research skills as applied to civic education issues and problems. A key component will be interviewing skills in different contexts (face to face, telephone, internet). A second key component will be group discussion skills through the use of focus groups. Students will understand and practice these skills during the seminar.

Bemerkung VM FD, VM PB

Masterarbeit

Forschungs- und Examenskolloquium

Kolloquium, SWS: 1

Klein, Markus

Mo, Einzel, 14:00 - 16:00, 26.11.2012 - 26.11.2012

Kommentar Es werden Forschungs- und Qualifikationsarbeiten von Studierenden und Mitarbeitern diskutiert. Teilnahme nur nach persönlicher Voranmeldung.

Bemerkung Das Kolloquium findet in V 101 statt.

Forschungs- und Prüfungskolloquium für alle Studiengänge und Promotionsvorhaben

Kolloquium, SWS: 2

Geiling, Heiko

Mi, Einzel, 09:00 - 13:00, 31.10.2012 - 31.10.2012, 1137 - -121

Kommentar Das Kolloquium findet im Moore 11 A, (Dräger-Saal) oder Raum 121 statt.

Mit mir kooperierende PrüfungskandidatInnen (BA, MA u.a.) und DoktorandInnen stellen in diesem Colloquium ihre Arbeitsvorhaben zur Diskussion. Über die Arbeitsweise und Termine werden in der ersten Sitzung am 31.10.2012 erste Verabredungen getroffen. Die übrigen Sitzungstermine finden Sie auf der IPW-Website unter Geiling aktuell.

Kolloquium Didaktik der Politischen Bildung

Kolloquium, SWS: 2

Lange, Dirk

Mo, wöchentl., 16:00 - 18:00, 22.10.2012 - 02.02.2013, 3109 - 407 V407

Kommentar

Das Kolloquium richtet sich an Studierende und Promovierende, die eine Abschluss- oder Qualifikationsarbeit im Bereich der Didaktik der Politischen Bildung schreiben. Am Beispiel aktueller Arbeiten wird in zentrale Untersuchungsfelder und Methodenfragen fachdidaktischer Forschung eingeführt. Ein Schwerpunkt der Auseinandersetzung liegt in der Reflexion von empirischen Forschungsarbeiten. Unter anderem werden Abschluss- und Qualifikationsarbeiten vorgestellt, die nach dem Forschungsprogramm der „Didaktischen Rekonstruktion“ arbeiten.

Masterkolloquium Politik-Wirtschaft, LG Politik

Kolloquium, SWS: 2

Schulze, Annette

Kommentar

Betreuung der Masterarbeiten nach Absprache. Anmeldung per e-Mail:
a.schulze@ipw.uni-hannover.de

Ergänzungsstudiengang Lehramt an Gymnasien - Fach Politik-Wirtschaft

Politische Ideengeschichte und Theorien der Politik

Demokratien - Klassische und neuzeitliche Interpretationen politischen Denkens

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 30

Senel, Mjgan

Do, wöchentl., 16:00 - 18:00, 25.10.2012 - 02.02.2013, 3109 - 407 V407

Kommentar Diese Lehrveranstaltung richtet sich ausschließlich an Studierende des Fächerübergreifenden Studienganges Politik, die ein Lehramt am Gymnasien anstreben.

Mit einem Überblick über klassische und moderne politischen Theorien werden wir Einblicke in zentrale Grundbegriffe der Politischen Ideengeschichte und der modernen Politischen Theorie ansatzweise erarbeiten. Was ist politische Theorie und welchen Gegenstand hat sie? Der Grundlagenliteratur folgend befassen wir uns hiernach mit drei Fragenstellungen: „Welche Gründe sprechen für die Demokratie? Wie soll politische Herrschaft in der Demokratie organisiert sein und welche Rolle sollen oder können einzelne BürgerInnen in der Demokratie ausüben?“

Bemerkung BM 1

Literatur Grundlagenliteratur: Peter Massing, Gotthard Breit, Hubertus Buchstein (Hg.): Demokratietheorien - Von der Antike bis zur Gegenwart, Schwalbach/Ts. 2012
Andre Brodocz, Gary S. Schaal (Hg.): Politische Theorien der Gegenwart I und II, Opladen 2002
Manfred G. Schmidt: Demokratietheorien - eine Einführung, Wiesbaden 2010

Einführung in die Geschichte der Politischen Ideen

Vorlesung, SWS: 2

Martinsen, Franziska

Mi, wöchentl., 08:00 - 10:00, 24.10.2012 - 02.02.2013, 1208 - A001 Kesselhaus

Kommentar Mit dieser Veranstaltung wird ein systematischer Überblick über die Geschichte der Politischen Theorien gegeben, wobei im Rahmen einer Geschichte des „Fortschritts im Bewusstsein der Freiheit“ (Hegel) begriffliche und konzeptionelle Überlegungen zur Herrschaftsbegründung, -begrenzung und -kritik im Zusammenhang der Entfaltung der Grundlagen einer gerechten und wohlgeordneten Gesellschaft in den Vordergrund gerückt werden. Damit soll den Studierenden ein fundiertes Verständnis der theoretischen Grundlagen des modernen Verfassungsstaates eröffnet werden, und zu diesem Zweck greift die Veranstaltung bis auf die griechische Antike zurück und verfolgt von da aus die Entwicklung in enger Anlehnung an klassische Texte, die jeweils systematisch eingeführt und in ihren wesentlichen inhaltlichen Grundzügen erläutert werden.

Bemerkung BM 1

Politische Systeme und Regierungslehre

Einführung in das politische System der Bundesrepublik Deutschland

Seminar, SWS: 2

Kaiser, Christian

Do, wöchentl., 08:00 - 10:00, 25.10.2012 - 02.02.2013, 3109 - 410 V410

Do, wöchentl., 08:00 - 10:00, 25.10.2012 - 02.02.2013, 3109 - 411 V411

Kommentar Die Lehrveranstaltung richtet sich ausschließlich an Bachelor-Studierende im ersten bzw. dritten Semester. Das Seminar vermittelt Ihnen Grundkenntnisse zu den institutionellen Strukturen und Ebenen, Prozessen und Akteuren, Problemen und Funktionen des politischen Systems der Bundesrepublik Deutschland. Darüber hinaus wollen wir auch die Bedingungen der Politikvermittlung und des Regierens in einer durch Massenmedien konstituierten Öffentlichkeit klären. Art und Umfang der Studienleistungen (i.d.R. Referate mit schriftlicher Ausarbeitung) werden in der ersten Sitzung bekannt gegeben.

Bemerkung BM 3

Literatur Wolfgang Rudzio: Das politische System der Bundesrepublik Deutschland. 8. Auflage. Wiesbaden 2011.

Einführung in das politische System der Bundesrepublik Deutschland

Seminar, SWS: 2

Platz, Stefan

Fr, wöchentl., 10:00 - 12:00, 26.10.2012 - 02.02.2013, 3109 - 410 V410

Fr, wöchentl., 10:00 - 12:00, 26.10.2012 - 02.02.2013, 3109 - 411 V411

Kommentar

Die Lehrveranstaltung richtet sich ausschließlich an Bachelor-Studierende im ersten bzw. dritten Semester. Das Seminar vermittelt Ihnen Grundkenntnisse zu den institutionellen Strukturen und Ebenen, Prozessen und Akteuren, Problemen und Funktionen des politischen Systems der Bundesrepublik Deutschland. Darüber hinaus wollen wir auch die Bedingungen der Politikvermittlung und des Regierens in einer durch Massenmedien konstituierten Öffentlichkeit klären. Art und Umfang der Studienleistungen (i.d.R. Referate mit schriftlicher Ausarbeitung) werden in der ersten Sitzung bekannt gegeben.

Bemerkung

BM 3

Literatur

Grundlagenliteratur: Wolfgang Rudzio: Das politische System der Bundesrepublik Deutschland. 8. Auflage. Wiesbaden 2011.

Einführung in die vergleichende Regierungslehre

Vorlesung, SWS: 2

Fink, Simon

Di, wöchentl., 16:00 - 18:00, 23.10.2012 - 02.02.2013, 1208 - A001 Kesselhaus

Kommentar

Die Vorlesung ist Bestandteil des Basismoduls Politische Systeme und Regierungslehre. Sie richtet sich an Studierende ohne Vorkenntnisse und bietet eine erste Einführung in zentrale Fragestellungen und Forschungsperspektiven der vergleichenden Politikwissenschaft. Grundlegend geht es darum, die wesentlichen Akteure in politischen Systemen - vor allem westlichen Demokratien - kennenzulernen, und ihre Charakteristiken, Handlungs- und Interaktionslogiken zu verstehen. Beispielsweise behandelt die Vorlesung Parteien und soziale Bewegungen - ihre Entstehung, Klassifizierung und Handlungslogik. Da diese Akteure immer in institutionellen Kontexten handeln wird sich ein großer Teil der Vorlesung mit diesen Institutionen befassen, ihrer Entstehung, Funktionslogik und Wirkung. Beispielsweise behandelt die Vorlesung Demokratieformen, Wahlsysteme oder Systeme der Interessenvermittlung. Übergreifendes Ziel der Vorlesung ist es, in die Logik des politikwissenschaftlichen Vergleichs einzuführen und Studierenden einen analytischen Werkzeugkasten zum Vergleich politischer Systeme an die Hand zu geben.

Prüfung: Einstündige Klausur

Bemerkung

BM 3

Literatur

Clark, W. R., Golder, M., and Golder, S. N. (2012) Principles of Comparative Politics: CQ Press.

Caramani, D. (2011) Comparative Politics: Oxford University Press, USA.

Internationale Beziehungen, Weltgesellschaft, Europäische Integration

Einführung in die Internationale Politik

Vorlesung, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 120

Joachim, Jutta

Di, wöchentl., 08:00 - 10:00, 23.10.2012 - 02.02.2013, 1208 - A001 Kesselhaus

Kommentar Was bestimmt das Handeln staatlicher und nicht-staatlicher Akteure auf internationaler Ebene? Sind wirtschaftliche und militärische Macht die ausschlaggebenden Faktoren oder sind Ideen und Normen ebenso von Bedeutung? Welche Rolle spielen internationale Organisationen? Diese und andere Fragen werden im Zentrum dieser einführenden Vorlesung stehen, die in drei Teile gegliedert ist: Der erste Teil führt in zentrale Konzepte sowie Problemstellungen der Disziplin Internationale Beziehungen ein, während sich der zweite Teil mit unterschiedlichen Theorien beschäftigt, deren Annahmen darüber, wer die zentralen internationalen Akteure sind, was ihre Beziehungen zueinander und ihr Handeln bestimmt, variieren. Der dritte Teil der Vorlesung wendet sich zentralen Problemfeldern der Internationalen Beziehungen zu, wie beispielsweise Krieg und Sicherheit, Wohlfahrt und Globalisierung und Menschenrechte.

Die Teilnehmer_innenzahl ist auf 120 Personen begrenzt. Die verpflichtende Anmeldung erfolgt über Stud.IP.

Bemerkung BM 5

Einführung in die Internationale Politik

Vorlesung, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 120

Schneiker, Andrea

Mi, wöchentl., 16:00 - 18:00, 24.10.2012 - 02.02.2013, 1208 - A001 Kesselhaus

Kommentar Was bestimmt das Handeln staatlicher und nicht-staatlicher Akteure auf internationaler Ebene? Sind wirtschaftliche und militärische Macht die ausschlaggebenden Faktoren oder sind Ideen und Normen ebenso von Bedeutung? Welche Rolle spielen internationale Organisationen? Diese und andere Fragen werden im Zentrum dieser einführenden Vorlesung stehen, die in drei Teile gegliedert ist: Der erste Teil führt in zentrale Konzepte sowie Problemstellungen der Disziplin Internationale Beziehungen ein, während sich der zweite Teil mit unterschiedlichen Theorien beschäftigt, deren Annahmen darüber, wer die zentralen internationalen Akteure sind, was ihre Beziehungen zueinander und ihr Handeln bestimmt, variieren. Der dritte Teil der Vorlesung wendet sich zentralen Problemfeldern der Internationalen Beziehungen zu, wie beispielsweise Krieg und Sicherheit, Wohlfahrt und Globalisierung und Menschenrechte.

Die Teilnehmer_innenzahl ist auf 120 Personen begrenzt. Die verpflichtende Anmeldung erfolgt über Stud.IP.

Bemerkung BM 5

Fachdidaktik

Einführung in Konzeptionen und Theorien der Politischen Bildung

Seminar, SWS: 2

Schulze, Annette

Mo, wöchentl., 12:00 - 14:00, 22.10.2012 - 02.02.2013, 3109 - 407 V407

Kommentar In diesem Seminar werden die klassischen Konzeptionen und die Theoriebildung der Fachdidaktik des Politikunterrichts wie auch gegenwärtige Tendenzen und Entwicklungen der politischen Bildung unter Berücksichtigung der jeweiligen bildungspolitischen 'Rahmenbedingungen' im historischen Kontext erarbeitet. Struktur der Studienleistung: Je zwei Teilnehmer stellen gemeinsam eine ausgewählte Konzeption aufgrund didaktischer Vorüberlegungen und methodischer Lehrplanung in einer Seminarsitzung vor. Ziel des Seminars: Entwickeln eines eigenen didaktischen Standpunkts, 'erste Anwendungen', die Umsetzung von Theorie in Praxis mit dem Plenum. Mündliche Prüfungsleistung nach Absprache, Anmeldungen in stud-ip unter dem entspr. Seminar oder per e-mail: a.schulze@ipw.uni-hannover.de. Literatur- und Recherchetipp: www.bpb.de

Bemerkung FD

Grundbegriffe der Politikwissenschaft und ihre Bedeutung für die Politische Bildung

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 30

Oeffering, Tonio

Mi, wöchentl., 14:00 - 16:00, 24.10.2012 - 02.02.2013, 3109 - 407 V407

Kommentar

Beim Thema Politik kann eigentlich jeder mitreden. Aber werden dabei nicht oft ganz selbstverständlich Begriffe benutzt, deren Bedeutung bei näherem Hinsehen gar nicht so klar ist, wie es auf den ersten Blick scheint? Was ist Macht denn eigentlich? Was bedeutet Herrschaft? Was ist eine Institution? Was sind denn eigentlich die Menschenrechte? Ist Frieden nur die Abwesenheit von Krieg? Und überhaupt: Was ist denn Politik eigentlich? Diesen und anderen Fragen soll im Seminar nachgegangen werden. Wichtig wird dabei aber nicht nur die fachwissenschaftliche, sondern immer auch die fachdidaktische Perspektive sein. Also die Frage, welche Bedeutung diese politikwissenschaftlichen Grundbegriffe für die Theorie und Praxis politischen Lernens haben.

Bemerkung FD

Methodenkompetenz im Unterricht

Seminar, SWS: 2

Schulze, Annette

Fr, wöchentl., 09:00 - 12:00, 26.10.2012 - 02.02.2013, 3109 - 407 V407

Kommentar

Das praxisorientierte Methodentraining ermöglicht die Erprobung von Mikro- bis Makromethoden im Politikunterricht. Themen sind u.a. Lehrer/Schüler Interaktion, insbesondere Kommunikation/Gesprächsführung und Körpersprache. Videoaufzeichnungen mit dem Schwerpunkt „Freie Rede“ unterstützen die Selbstwahrnehmung. Eine erste Einführung in Methoden verbunden mit Übungen, Beratungssituationen und mögliche Verfahren im Umgang mit Eltern und Vorgesetzten werden mittels der Kriterien einer Mediation reflektiert. Ziel ist es, sich der persönlichen (Lehrer-)Rolle bewusst zu werden, Authentizität zu wahren oder zu schulen. Die Möglichkeiten zu Leistungs-, bzw. Studiennachweisen können durch Erarbeitung und Umsetzung einer Methode in Partnerarbeit erworben werden, Modulprüfungen gern nach Absprache.

Bemerkung FD

Politische Bildung an Berufsbildenden Schulen

Seminar, SWS: 2

Freitag, Roland

Do, wöchentl., 14:00 - 16:00, 25.10.2012 - 02.02.2013, 3109 - 411 V411

Kommentar

Aktuelle Fragen der Tagespolitik werden unterrichtsgerecht aufbereitet. Grundelemente der Fachdidaktik, Methodik und Planung von Politikunterricht werden handlungsorientiert recherchiert und präsentiert im Kontext von Politikunterricht.

Das Seminar gilt auch als Begleitveranstaltung für das Fachpraktika Master of Technical Education / Master LG für Studierende, die von mir während des FP im Unterricht besucht werden. (organisatorisch / rechtlicher Teil, Unterrichtsgestaltung, Absprachen zum Praktikumsbericht). Dies erfolgt in Absprache mit Frau Dr. A. Schulze

Es kann auch zur Vertiefung und Auffrischung fachdidaktisch-methodischer Unterrichtsplanung genutzt werden.

Weiterhin können alle Angelegenheiten der auslaufenden Diplomstudiengänge LG und LbS bearbeitet und abgeschlossen werden (Prüfung, Hausarbeit, etc.)

Nähere Informationen und das Formular zur Anmeldung sind zu finden unter: „www.roland-freitag.de“. Rückfragen bitte an Herrn Roland Freitag, Tel. 05033 - 78 95, Fax 05033 - 6 92 15, Email: freitag.ur@t-online.de.

Bemerkung FD, FP

Pop, social networks, Kunst, attac, Piraten u.a. - Räume Politischer Bildung in den Artikulationsformen

Seminar, SWS: 2

Friedrichs, Werner

Mo, wöchentl., 16:00 - 18:00, 22.10.2012 - 02.02.2013, 3109 - 411 V411

Kommentar

Gegenwärtig zeigen sich in der politischen Alltagskultur Artikulationsformen, die mit Formen geregelter Bürgerinnenbeteiligung brechen. So haben Parteien Erfolg, die sich nicht über eine breite programmatische Grundlage zu profilieren versuchen; Protestbewegungen neigen zu spontanen Willensäußerungen, ohne konkrete inhaltliche Aussagen zu definieren; popkulturelle Bewegungen formulieren eine Gegenstimme ohne Text; usw. Im Seminar soll es darum gehen, diese Phänomene nicht kurzschlüssig als kulturelle Verfallserscheinung einzuordnen, sondern sie als Ausdruck „neuer“ Artikulationspraxen zu verstehen. Mit ihnen wird einer spezifischen Entwicklung der Demokratie Rechnung getragen, wie sie in den „Neuen Demokratietheorien“ diagnostiziert wird. Insbesondere kann ausgehend von dieser Entwicklung gefragt werden, wie Politische Bildung in der Gegenwart zu denken ist. Dazu soll im Seminar mit Jacques Rancière eine Lesart der Gegenwartssituation entwickelt werden, um im Anschluss daran „neue“ Artikulationsformen als mögliche Räume für politische Bildungsprozesse zu lesen. Das Spektrum reicht von Musik über social media bis zur Kunst - im Seminar werden hier gemeinsam Schwerpunkte vereinbart.

Bemerkung

FD, VM PB

Politikwissenschaftliche Methoden

Das narrative themenzentrierte Interview

Seminar, SWS: 2

Gardemin, Daniel

Di, wöchentl., 12:00 - 14:00, 23.10.2012 - 02.02.2013, 3109 - 411 V411

Kommentar

Das Seminar ist an Studierende gerichtet, die ein zentrales Instrument der qualitativen Sozialforschung erlernen wollen. Neben den Fragen zu Theorie und Hypothesenbildung soll die Praxis der Interviewführung und Interviewauswertung im Mittelpunkt stehen. Wir werden uns einen Überblick über die gängigen Befragungsmethoden verschaffen, einen Leitfaden konzipieren, ein Übungssample suchen, Interviews durchführen und Auswertungsverfahren erproben. Das Seminar steht in einem Forschungszusammenhang, der sich mit der Entwicklung der Sozialen Milieus befasst. Vorkenntnisse der Milieu- und Habitusstheorie sind wünschenswert aber keine ausdrückliche Bedingung. Voraussetzung ist aber die Bereitschaft, sich auf den gesamten Prozess einer habitusorientierten Empirie einzulassen. Da es sich um ein Praxisseminar handelt, werden einige Termine geblockt und die Teilnehmer/innen werden selbständige Arbeits- und Interviewgruppen bilden.

Es handelt sich um die Fortsetzung einer forschungsbegleitenden Veranstaltung. Neuaufnahmen sind ausdrücklich möglich.

Bemerkung

VM ME, M III

Einführung in die Datenanalyse mit SPSS

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 18

Nonnenmacher, Alexandra

Fr, wöchentl., 12:00 - 16:00, 19.10.2012 - 30.11.2012, 3109 - 208 V208

Kommentar Ziel der Veranstaltung ist es, den Teilnehmer/innen grundlegende Kenntnisse zur Auswertung von Umfragedaten mit SPSS und zur Interpretation der Ergebnisse zu vermitteln. Studierenden, die für Ihre Abschlussarbeit eine eigene quantitative empirische Analyse durchführen möchten, ist der Besuch dieser Einführung (oder der Einführung in Stata, Frederik Springer) dringend angeraten. Grundlegende Kenntnisse in Methoden und Statistik (BA-Modul Politikwissenschaftliche Methoden) werden vorausgesetzt.

Bemerkungen:

Die Teilnehmerzahl ist auf 18 begrenzt. Die Anmeldung erfolgt ausschließlich unter Stud.IP. Studierende, die von Stud.IP auf die Warteliste gesetzt werden, erhalten automatisch eine Nachricht, wenn ein Platz auf der Liste frei wird.

Voraussetzung für den Erwerb einer Studienleistung: regelmäßige Teilnahme, aktive Beteiligung, Bearbeitung der Übungsaufgaben.

Eine Prüfungsleistung kann in diesem Seminar nicht abgelegt werden.

Bemerkung VM ME, M III

Einführung in die Methoden der empirischen Sozialforschung

Vorlesung

Bühler, Christoph / Rust, Ina

Do, wöchentl., 14:00 - 16:00, 25.10.2012 - 02.02.2013, 1101 - E001

Kommentar Die Vorlesung gibt einen einführenden Überblick über die Methoden und Techniken der empirischen Sozialforschung. Sie spricht hierbei zentrale Aspekte der quantitativen und qualitativen Forschung in den Sozialwissenschaften an, wie deren erkenntnistheoretische Grundlagen, die Verknüpfung inhaltlicher Fragestellungen mit geeigneten Erhebungsinstrumenten, den Stellenwert von Theorie im Forschungsprozess, die Formulierung von Hypothesen und deren Operationalisierung in Messanweisungen, die Auswahl geeigneter Forschungsdesigns, sowie Verfahren zur Auswahl geeigneter Untersuchungspopulationen. Nicht zuletzt erörtert sie die verschiedenen qualitativen und quantitativen Erhebungsformen der Befragung, Beobachtung und Inhaltsanalyse. Ziel der Veranstaltung ist es, mit den grundlegenden Konzepten und Problemen empirischer Sozialforschung vertraut zu werden und empirische sozialwissenschaftliche Forschung kritisch beurteilen zu können.

Es wird die regelmäßige Teilnahme und die selbständige Vor- und Nachbereitung der einzelnen Sitzungen erwartet. Die Vorlesung kann je nach Studiengang mit einer (studienbegleitenden) Klausur bzw. der Modulabschlussprüfung abgeschlossen werden.

Literatur Diekmann, Andreas (2008): *Empirische Sozialforschung*. Reinbek bei Hamburg: Rowohlt.

Flick, Uwe (2007): *Qualitative Sozialforschung*. Reinbek bei Hamburg: Rowohlt,

Schnell, Rainer, Paul B. Hill und Elke Esser (2008): *Methoden der empirischen Sozialforschung*. München und Wien: Oldenbourg.

Einführung in logistische Regressionen

Seminar, SWS: 2

Lüdecke, Yvonne

Fr, Einzel, 08:30 - 12:00, 26.10.2012 - 26.10.2012, 3109 - 208 V208

Fr, Einzel, 10:30 - 12:00, 02.11.2012 - 02.11.2012, 3109 - 208 V208

Sa, Einzel, 08:30 - 12:00, 03.11.2012 - 03.11.2012, 3109 - 208 V208

Fr, Einzel, 08:30 - 12:00, 23.11.2012 - 23.11.2012, 3109 - 208 V208

Sa, Einzel, 08:30 - 12:00, 24.11.2012 - 24.11.2012, 3109 - 208 V208

Fr, Einzel, 08:30 - 12:00, 14.12.2012 - 14.12.2012, 3109 - 208 V208

Sa, Einzel, 08:30 - 12:00, 15.12.2012 - 15.12.2012, 3109 - 208 V208

Fr, Einzel, 10:30 - 12:00, 11.01.2013 - 11.01.2013, 3109 - 208 V208

Kommentar

In der Politikwissenschaft gibt es unzählige Forschungsfragen: Warum beteiligen sich Menschen an einer Wahl? Wodurch unterscheiden sich Parteimitglieder von ehemaligen Parteimitgliedern und der Bevölkerung? Warum interessieren sich manche Menschen mehr für Politik als andere?

Je nachdem welches Skalenniveau die abhängige Variable zur Beantwortung der Forschungsfrage hat, wird das angemessene statistische Verfahren ausgewählt.

Häufig ist das Skalenniveau nicht metrisch, sodass die Anwendung einer linearen Regression nicht zulässig ist. Für diesen Fall gibt es u.a. die logistische Regression für binäre abhängige Variablen, die multinomiale logistische Regression für kategoriale abhängige Variablen und die ordinale Regression für abhängige Variablen mit ordinalem Skalenniveau.

In diesem Seminar werden sowohl die theoretischen Grundlagen der verschiedenen logistischen Regressionen vermittelt, als auch die praktische Durchführung in SPSS oder Stata.

Für die Teilnahme an diesem Seminar sollten die theoretischen Grundlagen der linearen Regression bekannt sein. Erfahrungen mit der Datenbearbeitung in SPSS, Stata oder R werden vorausgesetzt. Dementsprechend wird der Besuch der „Einführung in die Datenanalyse mit SPSS“ bei Dr. Alexandra Nonnenmacher oder der „Einführung in Stata“ bei Frederik Springer empfohlen.

Bitte beachten Sie, dass das Seminar jeweils um Punkt 8.30 Uhr bzw. 10.30 Uhr statt findet, also s.t.!

Bemerkung

VM ME, M III

Wirtschafts-, Arbeits- und Gesellschaftspolitik

Die Wirtschaftsordnung als Lernfeld der Politischen Bildung

Seminar, SWS: 2

Haarmann, Moritz-Peter

Mi, wöchentl., 14:00 - 16:00, 24.10.2012 - 02.02.2013, 3109 - 405 V405

Kommentar

Welche Regeln für das gesellschaftliche Subsystem gelten, innerhalb dessen sich sämtlicher materieller Wohlstand begründet, ist von eminenter Bedeutung für die Individuen. Verglichen mit dem Stellenwert, der ihr für die Lebenssituationen und die Lebenschancen der Bürgerinnen und Bürger zukommt, kann die Wirtschaftsordnung allerdings als ein von der Politischen Bildung vernachlässigtes Lernfeld angesehen werden.

Das Seminar zielt darauf ab, das Potential zu erschließen, das die Wirtschaftsordnung mit ihren thematischen Aspekten für die schulisch vermittelte Politische Bildung eröffnet. Dafür wird die Wirtschaftsordnung zunächst aus fachwissenschaftlicher Perspektive in den Blick genommen um dann - ausgehend von den zentralen Aufgaben und Zielsetzungen der Politischen Bildung - danach zu fragen, wie sie als Unterrichtsgegenstand sinnvoll in den Politik- und Wirtschaftsunterricht integriert werden kann. In diesem Zusammenhang sollen u. a. auch die curricularen Vorgaben für das Unterrichtsfach Politik-Wirtschaft an Gymnasien in Niedersachsen und aktuelle Unterrichtsmaterialien zum Themenbereich einer kritischen Prüfung unterzogen werden.

Anmeldung unter StudIP

Bemerkung WAG

Vertiefungsmodul Fachdidaktik

Rechtsextremismusforschung und Politische Bildung

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 35

Fischer, Sebastian

Di, wöchentl., 12:00 - 14:00, 23.10.2012 - 02.02.2013, 3109 - 410 V410

Kommentar

Das Seminar befasst sich mit der Frage, wie eine nachhaltige Auseinandersetzung mit dem Rechtsextremismus in der schulischen und außerschulischen Politischen Bildung gelingen kann. Ausgehend von einer kritischen Betrachtung der gegenwärtigen Forschungslandschaft zum Thema Rechtsextremismus werden alternative empirische Zugänge vorgestellt. Es werden Erscheinungsformen der extremen Rechten dargestellt und Ursachen des Rechtsextremismus diskutiert. Ziel des Seminars ist es, die Möglichkeiten und die Grenzen verschiedener Ansätze von politischer Bildungsarbeit gegen Rechtsextremismus aufzuzeigen.

Bemerkung VM FD, VM PB

Bildungssysteme und Sozialisationsprozesse

Aufwachsen "im Netz" - Internet und Sozialisation

Seminar

Ihnen, Jens

Do, Einzel, 16:00 - 18:00, 25.10.2012 - 25.10.2012, 1146 - A416

Do, wöchentl., 16:00 - 18:00, 01.11.2012 - 02.02.2013, 3408 - 010 MZ2

Kommentar

Kinder und Jugendliche wachsen heute vielfach ganz selbstverständlich mit dem Internet auf. Die Nutzung des "social web" beginnt dabei lebensgeschichtlich zunehmend früher und umfasst immer mehr Bereiche des täglichen Lebens.

Im Rahmen der allgemein wachsenden Rolle, die Medien im Prozess der individuellen Sozialisation spielen, nimmt das Internet eine Sonderstellung ein. Als interaktives "soziales" Medium scheint es besonders geeignet zu sein, gesellschaftliches Handeln einzuüben. Die Risiken, die gerade aus der modernisierungskritischen Richtung der Theorien über das Internet z.B. in flüchtigeren Beziehungen, Individualisierung und Vereinsamung ausgemacht werden, bilden hierzu einen Gegenpol. Wissenschaftlich betrachtet ist dabei ebenfalls durchaus umstritten, ob das Internet einen eigenständigen Faktor der Vergesellschaftung oder ein Medium der Sozialisation darstellt.

Dieses Seminar stellt sich dieser Frage aus soziologischen sowie entwicklungspsychologischen Perspektiven und versucht zu aufzuzeigen, welche gesellschaftlichen und individuellen Veränderungen aus der "Netzsozialisation" folgen.

Bildung, Familie, Fertilität

Seminar

Gewinner, Irina / Sarcletti, Andreas

Do, wöchentl., 12:00 - 14:00, 25.10.2012 - 22.11.2012, 3109 - 108 V108

Do, Einzel, 12:00 - 14:00, 29.11.2012 - 29.11.2012

Do, wöchentl., 12:00 - 14:00, 06.12.2012 - 02.02.2013, 3109 - 108 V108

Kommentar

Ziel des Seminars ist es, das Verhältnis von Bildung, Familienstrukturen und Fertilität in deutschen, europäischen und globalen Zusammenhang aufzuzeigen. Hierzu wird zum einen die Entwicklung der letzten Jahrzehnte in Deutschland und Europa dargestellt. Neben dem Rückgang der Kinderzahl wird auch die zunehmende „Normalität“ von Kinderlosigkeit als eine Form der Pluralisierung der Lebensformen aufgezeigt. Daneben haben neben der „klassischen“ Familie andere Formen von Familie an quantitativer Bedeutung gewonnen (z. B.: „Patchwork-Familien“; Alleinerziehende; Kinder, die bei homosexuellen Paaren aufwachsen).

Einer der Gründe für (ungewollte) Kinderlosigkeit ist das Fehlen der passenden Partnerin/des passenden Partners. Daher möchten wir auch die (bildungsbezogenen) Mechanismen der Partnerwahl (Stichwort: „Bildungshomogamie“) einbeziehen und dabei auf neue Formen wie die Suche über das Internet („Online-Dating“) eingehen.

Während in den meisten europäischen Gesellschaften die Zahl der Geburten seit einigen Jahrzehnten geringer ist als die Zahl der Sterbefälle, gibt es in Teilen Asiens, (Latein-)Amerikas und insbesondere in weiten Teilen Afrikas (noch immer) starke Geburtenüberschüsse. Vergleichend mit der Entwicklung in Europa werden abschließend die Fertilitätsentwicklungen in diesen Regionen der Welt vor dem Hintergrund von Bildungsprozessen und Familienstrukturen dargestellt.

Gesellschaftskrankheiten: Sucht

Seminar

Morgenroth, Christine

Fr, wöchentl., 12:00 - 14:00, 26.10.2012 - 02.02.2013, 3109 - 108 V108

Fr, Einzel, 14:00 - 16:00, 11.01.2013 - 11.01.2013, 3109 - 111 V111

Kommentar

Alkohol, Medikamente und Nikotin sind als Alltagsdrogen für jede/n in nahezu jedem Alter zugänglich, andere Substanzen wie Cannabis, Kokain oder Partydrogen sind nur über illegale Wege zu bekommen und spezifisch für bestimmte Milieus und Altersgruppen, wohingegen auch bei stoffunabhängigen zwanghaften Verhaltensweisen inzwischen häufig von Sucht die Rede ist (Arbeitssucht, Computersucht).

Wenn Erscheinungsformen, Entstehung und Verbreitung psychischer Störungen als Folge und Abbild gesellschaftlicher Lebens- und Arbeitsbedingungen gelten können, erkrankt der süchtige Mensch u.a. an den pathogenen Verhältnissen seiner mit Suchtstrukturen durchsetzten Umwelt. In Ergänzung zu soziologischen und sozialpsychologischen Erklärungsansätzen untersucht die moderne Psychoanalyse die unbewusste Mentalisierung dieses Zusammenhangs, wie eine pathogene Außenwelt unbemerkt in der Innenwelt ihren Niederschlag findet und sich dort mit den bereits vorhandenen Strukturen verbindet und wie sich daraus eine Störung mit erheblichem Krankheitswert entwickeln kann.

Theoretische Konzepte, die zur Erklärung von Suchterkrankungen vorliegen, werden zunächst erarbeitet; dabei werden alters- und geschlechtsspezifische Differenzierungen Beachtung finden. Einen besonderen Schwerpunkt wird die Auseinandersetzung mit der Computer-/Internetabhängigkeit darstellen. Für diesen Themenschwerpunkt konnte Dr. Paula Bleckmann zur Mitarbeit gewonnen werden, die seit Jahren zu diesem Thema forscht.

Ein reader wird zu Semesterbeginn vorliegen.

Literatur

Bilitza, Klaus (Hg): Psychodynamik der Sucht, Psychoanalytische Beiträge zur Theorie, Göttingen 2008 (Vandenhoeck und Ruprecht)

ders., Psychotherapie der Sucht, Psychoanalytische Beiträge zur Praxis, Göttingen 2008

Möller, Christoph (Hg): Drogenmissbrauch im Jugendalter. Ursachen und Auswirkungen, Göttingen 2005 (Vandenhoeck und Ruprecht)

Sucht im Jugendalter, Verstehen, vorbeugen, heilen, Göttingen 2007 (Vandenhoeck und Ruprecht)

Morgenroth, Christine: Die dritte Chance. Therapie und Gesundung von jugendlichen Drogenabhängigen, Wiesbaden 2010 (vs-Verlag für Sozialwissenschaften)

Wurmser, Leon: Die verborgene Dimension. Zur Psychodynamik des Drogenzwangs, Göttingen 1997 (Vandenhoeck und Ruprecht)

Gesundheitspsychologisches Denken und Handeln in verschiedenen sozialen Zusammenhängen

Seminar

Tacke, Marion

Mi, Einzel, 14:00 - 18:00, 24.10.2012 - 24.10.2012, 1146 - A310

Mi, Einzel, 14:00 - 18:00, 07.11.2012 - 07.11.2012, 1146 - A310

Mi, Einzel, 14:00 - 18:00, 28.11.2012 - 28.11.2012, 1146 - A310

Mi, Einzel, 14:00 - 18:00, 12.12.2012 - 12.12.2012, 1146 - A310

Mi, Einzel, 14:00 - 18:00, 09.01.2013 - 09.01.2013, 1146 - A310

Mi, Einzel, 14:00 - 18:00, 23.01.2013 - 23.01.2013, 1146 - A310

Kommentar Ein gesundheitsbewusster Lebensstil gilt in der heutigen Gesellschaft für Individuen als selbstverständlich. Wir werden uns in dem Seminar mit gesundheitspsychologischen Theorien und Modellen unter gesellschaftspolitischen, sozialen und individuellen Perspektiven beschäftigen. Präventives Denken und Handeln soll über die gesamte Lebensspanne geschlechts- und kulturspezifisch betrachtet werden. Dieses Grundlagenseminar findet im Sommersemester 2013 eine anwendungsorientierte Fortsetzung.

Literatur

Franke, A. (2010). Modelle von Gesundheit und Krankheit. Hans Huber. München.

Gshner, W. / Fuchs, R. (2007). Änderung des Gesundheitsverhaltens. Hogrefe. Göttingen.

Hoffmann, S. / Müller, S. (Hg.) (2010). Gesundheitsmarketing: Gesundheitspsychologie und Prävention. Hans Huber. München.

Renneberg, B. / Hammelstein, P. (2006). Gesundheitspsychologie. Berlin. Springer.

Weitere Literatur wird im Seminar genannt.

Jugendkulturen in Deutschland (Kurs 1)

Seminar

Schönfelder, Sven

Mo, wöchentl., 10:00 - 12:00, 22.10.2012 - 02.02.2013, 3109 - 108 V108

Kommentar Das Seminar beschäftigt sich zunächst mit der Sozialisation in der Jugendphase, bevor es anschließend um die historische und die aktuelle Entwicklung von Jugend und Jugendkulturen gehen soll. Thema der darauffolgenden Sitzungen werden einzelne Jugendkulturen und jugendkulturelle Szenen sein, vor allem verschiedene Musik- und Funsport-Szenen, aber auch jugendliche Subkulturen wie die Skinhead-, Punk- oder Gothic-Szene. Insbesondere hier bieten sich Referate durch die Studierenden an. Anschließend werden wir uns dann mit dem Thema „Jugend, Mode und Musik“ sowie mit dem Komplex „Peergroups, Freizeit und Konsum“ beschäftigen. Zum Abschluss der Veranstaltung soll es dann um „Jugendkultur im digitalen Zeitalter“ sowie um die Frage nach der Zukunft globaler Jugend und Jugendforschung gehen.

Literatur

Villányi, Dirk/ Witte, Matthias D./ Sander, Uwe (2007): Globale Jugend und Jugendkulturen in Zeiten der Globalisierung, Weinheim und München: Juventa

Großegger, Beate/ Heinzlmeier, Bernhard (2004): Jugendkultur Guide, 2. Aufl., Wien: öbv & hpt [<http://www.jugendkultur.at/Jugendkultur%20Guide.pdf>]

Aus Politik und Zeitgeschichte: Jugendkulturen, Heft 27/2010 [<http://www.bpb.de/files/HQ156C.pdf>]

Jugendkulturen in Deutschland (Kurs 2)

Seminar

Schönfelder, Sven

Mo, wöchentl., 12:00 - 14:00, 22.10.2012 - 02.02.2013, 3109 - 108 V108

Kommentar

Das Seminar beschäftigt sich zunächst mit der Sozialisation in der Jugendphase, bevor es anschließend um die historische und die aktuelle Entwicklung von Jugend und Jugendkulturen gehen soll. Thema der darauffolgenden Sitzungen werden einzelne Jugendkulturen und jugendkulturelle Szenen sein, vor allem verschiedene Musik- und Funsport-Szenen, aber auch jugendliche Subkulturen wie die Skinhead-, Punk- oder Gothic-Szene. Insbesondere hier bieten sich Referate durch die Studierenden an. Anschließend werden wir uns dann mit dem Thema „Jugend, Mode und Musik“ sowie mit dem Komplex „Peergroups, Freizeit und Konsum“ beschäftigen. Zum Abschluss der Veranstaltung soll es dann um „Jugendkultur im digitalen Zeitalter“ sowie um die Frage nach der Zukunft globaler Jugend und Jugendforschung gehen.

Literatur

Villányi, Dirk/ Witte, Matthias D./ Sander, Uwe (2007): Globale Jugend und Jugendkulturen in Zeiten der Globalisierung, Weinheim und München: Juventa

Großegger, Beate/ Heinzlmeier, Bernhard (2004): Jugendkultur Guide, 2. Aufl., Wien: öbv & hpt [<http://www.jugendkultur.at/Jugendkultur%20Guide.pdf>]

Aus Politik und Zeitgeschichte: Jugendkulturen, Heft 27/2010 [<http://www.bpb.de/files/HQ156C.pdf>]

Psychoanalyse des Antisemitismus

Seminar

Moré, Angela

Mo, wöchentl., 10:00 - 12:00, 22.10.2012 - 02.02.2013, 1146 - A210

Kommentar

Der Antisemitismus ist ein historisch altes, ursprünglich mit der Durchsetzung des Christentums eng verbundenes Phänomen in Europa. Aber auch unabhängig von der Konkurrenz der Religionen blieb der Antisemitismus bestehen, verbunden mit rassistischen, antibolschewistischen, antikapitalistischen oder antiamerikanischen Attributen. Schon in dieser Beliebtheit der rationalisierenden Zuschreibungen und Verknüpfungen offenbart sich die Irrationalität des antisemitischen Feindbildes. Seine Entstehungszusammenhänge, Motive, individual- und sozialpsychologischen Funktionen sowie seine offenen oder subtil verdeckten Äußerungsformen waren und sind Gegenstand einer psychoanalytischen Sozialpsychologie. Diese sollen in diesem Seminar vorgestellt, verglichen und diskutiert werden.

Literatur

Simmel, Ernst (Hg.): Antisemitismus. Frankfurt/M., Fischer 1993.

Loewenstein, Rudolph M.: Psychoanalyse des Antisemitismus. Frankfurt/M., Suhrkamp, 2. Aufl. 1968.

Hegener, Wolfgang: Erlösung durch Vernichtung. Zur Psychoanalyse des christlichen Anti-semitismus. Gießen, PSV 2004.

Hegener, Wolfgang (Hg.): Das unmögliche Erbe. Antisemitismus - Judentum - Psychoanalyse. Gießen, PSV 2006.

Rensmann, Lars: Kritische Theorie über den Antisemitismus. Berlin, Hamburg, Argument-Verlag 1998.

Zur Sozialpsychologie des Rechtsextremismus

Seminar

Pohl, Rolf

Do, wöchentl., 10:00 - 12:00, 25.10.2012 - 02.02.2013, 1101 - F442

Kommentar

Die im Herbst 2011 aufgedeckte rechtsterroristische Mordserie ist der zweifelhafte Höhepunkt einer Entwicklung in Deutschland, die seit der Wiedervereinigung bereits mehr als 140 Todesopfer und unzählige Verletzte hervorgebracht hat. Die offenkundigen Pannen der Ermittlungsbehörden sind weniger kriminaltechnischer Mängel, als einem selektiven Blick geschuldet, der Ausdruck einer verstärkten Verankerung von Fremdenfeindlichkeit, Antisemitismus und Rechtsextremismus in der Mitte der Gesellschaft ist. Was sind die Ursachen dieser Verankerung, über welche psychosozialen Mechanismen funktioniert sie und warum sind insbesondere Jugendliche besonders anfällig für Ideologien von Ungleichheit und Gewalt als Modus der "Lösung" subjektiv und gruppenspezifisch als Bedrohung erlebter Konflikte. Wegen des irrationalen Gehalts dieser Anfälligkeit sowie der Grenze einer Bekämpfung des Rechtsextremismus mit rationalen Argumenten reicht eine rein soziologische Herangehensweise an diese Zusammenhänge nicht aus. Sinnvoll ist daher die Einbeziehung subjekttheoretischer Ansätze der Sozialpsychologie, die auf die Vermittlung von individuellem und gesellschaftlichem Unbewussten ausgerichtet sind.

Wegen des großen Interesses wird dieses im vergangenen Sommersemester exklusiv als Teil des Forschungslernmoduls im BA-Sozialwissenschaften angebotene Seminar im kommenden Wintersemester wiederholt und für andere Module bzw. Studierendengruppen geöffnet.

Literatur

Decker, Oliver u.a.: Die 4 Studien zum Rechtsextremismus in der Mitte (<http://www.uni-leipzig.de/~decker/forschung.html>)

Heitmeyer, Wilhelm (Hg.): Deutsche Zustände. Folge 10, Berlin 2010

Wahl, Klaus/Tramitz, Christiane/Blumtritt, Jörg: Fremdenfeindlichkeit. Auf den Spuren extremer Emotionen, Opladen 2001

König, Hans-Dieter (Hg.): Sozialpsychologie des Rechtsextremismus, Frankfurt am Main 1998

Menschik-Bendele, Jutta/Ottomeyer, Klaus: Sozialpsychologie des Rechtsextremismus: Entstehung und Veränderung eines Syndroms, Opladen 1998

Rommelspacher, Birgit: „Der Hass hat uns geeint“. Junge Rechtsextreme und der Ausstieg aus der Szene. Frankfurt a.M. 2005

Ursula Birsl (Hg.): Rechtsextremismus und Gender. Opladen & Farmington Hills 2011

Politische Soziologie und politische Sozialstrukturanalyse

Einführung in die Politische Soziologie

Vorlesung, SWS: 2

Klein, Markus

Mo, wöchentl., 12:00 - 14:00, 19.11.2012 - 02.02.2013, 1208 - A001 Kesselhaus

Kommentar

Die Vorlesung gibt einen einführenden Überblick über die Themen und Forschungsgebiete der Politischen Soziologie. Ein besonderes Augenmerk liegt dabei auf der empirischen Einstellungs-, Partizipations-, Wahl-, Werte-, Sozialkapital-, Ideologie- und Parteimitgliederforschung.

Die Studienleistung ist eine Abschlussklausur.

Die Veranstaltung wird im Sommersemester mit der Vorlesung „Klassische Studien der Politischen Soziologie“ fortgesetzt. Bitte beachten Sie, dass die Modulprüfung BM 2 ausschließlich am Ende der Vorlesung des Sommersemesters abgenommen wird.

Bemerkung

BM 2

Literatur

Grundlegende Literatur:

Kaina, Viktoria / Römmele, Andrea (Hrsg.), 2008: Politische Soziologie: Ein Studienbuch. Wiesbaden: VS-Verlag

Rattinger, Hans, 2009: Einführung in die Politische Soziologie. München: Oldenbourg

Politikfelder und Politische Verwaltung

Einführung in die Politikfeldanalyse

Seminar, SWS: 2

Ruffing, Eva

Di, wöchentl., 10:00 - 12:00, 23.10.2012 - 02.02.2013, 3109 - 108 V108

Kommentar

Die Politikfeldanalyse ist jener Teil der Politikwissenschaft, der sich mit der Staatstätigkeit beschäftigt und nach dem Ablauf politischer Entscheidungsprozesse, dem Zustandekommen politischer Inhalte (policies) und deren Wirkungen auf die Gesellschaft bzw. die Adressaten fragt. Zu diesem Zweck sind eine Reihe von Konzepten entwickelt worden, die im Rahmen des Seminars vorgestellt und auf ihre analytische Leistungsfähigkeit hin bewertet werden sollen. Die vorgestellten Analysekonzepte sollen darüber hinaus auch an konkreten Beispielen wie der Energie-, der Verkehrs- oder der Verbraucherschutzpolitik illustriert werden.

Bemerkung

BM 4

Literatur

Literatur: Blum, Sonja / Schubert, Klaus (2009): Politikfeldanalyse. Wiesbaden: VS Verlag.

Politik und Verwaltung der Bundesländer im Mehrebenenstaat/Policy and Administration of the German Provinces in an Multi-level Governance State

Seminar, SWS: 2

Reiners, Markus

Mi, Einzel, 10:00 - 18:00, 28.11.2012 - 28.11.2012

Do, Einzel, 09:00 - 18:30, 29.11.2012 - 29.11.2012

Fr, Einzel, 09:00 - 15:30, 30.11.2012 - 30.11.2012

Kommentar

Der Kurs ist auf das Feld der Politik und Verwaltung der deutschen Bundesländer gerichtet. Diese agieren in vielen Politikfeldern weitgehend eigenständig, jedoch auch im Mehrebenengeflecht zwischen kommunaler Ebene, Bundesebene und europäischer Ebene, was besondere Herausforderungen birgt. Im Fokus stehen divergierende institutionelle / strukturelle, akteursbezogene, prozessuale und inhaltliche Bezüge der Bundesländer in vergleichender Perspektive im Mehrebenenstaat. Die zu behandelnden Themen ergeben sich aus nachstehender Auflistung.

Behandelt werden u.a. nachfolgende Themen (Anhaltspunkte):

- Institutionelle & historische Grundlagen des politischen Systems (u.a. zentrale politische Institutionen, Organisation des Public Sectors etc.)
- Politische Kräfteverhältnisse (politische, administrative & gesellschaftliche Akteure - u.a. Parteien, Fraktionen, Parlament, „Regierungskomplex“, Ministerialbürokratie samt nachgeordnete Behörden, organisierte Interessenvertreter, staatsnahe Organisationen, (neue) Medien / Öffentlichkeit etc.)
- Akteurskonstellationen & -rationalitäten sowie Netzwerke
- Interaktionsstrukturen, Entscheidungsmodi & Konfliktlösung
- Politikprozesse
- Politikfeldanalysen (u.a. insb. Public Sector Reformen)
- Ausgewählte Politikfelder
- Politisch-administrativer Wandel
- Mikropolitik (Macht in Organisationen)
- Machtverteilernder Föderalismus
- Politikverfechtung im Mehrebenenstaat
- Praktische Anteile: Public Sector Management
- Theoretische Fundierung
- Forschungsmethodik (u.a. komparative Analytik)
- Rückblick, Wiederholung relevanter Komplexe
- etc.

Bemerkung
Literatur

Der Seminarraum steht noch nicht fest, über StudIP werden Sie informiert.

BM 4

Hierbei handelt es sich lediglich um beispielhafte Literatur zur Orientierung. Im Seminar bekommen Sie weitere spezifische Literaturhinweise. Dort besteht auch die Möglichkeit von einzelnen Artikeln Kopien anzufertigen.

Bogumil, Jörg (Schmid, Josef. ;) Politik in Organisationen : organisationstheoretische Ansätze und praxisbezogene Anwendungsbeispiele ISBN: 3810030015 (kart.) URL: <http://www.gbv.de/dms/hebis-darmstadt/toc/95376739.pdf> Opladen : Leske + Budrich, 2001 TIBUBOpac

Benz, Arthur Der moderne Staat. Grundlagen der politologischen Analyse. Oldenbourg Verlag, München, Wien, 2001 (ISBN 3-486-23636-9).

Kißler, Leo (Kißler-Kersting-Lange, Politische Steuerung und Reform der Landesverwaltung, ;) Politische Steuerung und Reform der Landesverwaltung ISBN: 3789064289 (brosch.) URL: <http://www.gbv.de/dms/sub-hamburg/306471604.pdf> Baden-Baden : Nomos-Verl.-Ges, 2000 TIBUBOpac

Reiners, Markus Verwaltungsstrukturereformen in den deutschen Bundesländern : Radikale Reformen auf der Ebene der staatlichen Mitteleinstanz / [Internet-Ressource] ISBN: 978-3-531-90930-1 URL: <http://dx.doi.org/10.1007/978-3-531-90930-1>

Wiesbaden : VS Verlag für Sozialwissenschaften / GWV Fachverlage GmbH, Wiesbaden, 2008 TIBUBOpac

Reiners, Markus Wandlungsfähigkeit des Staates. Anspruch und Wirklichkeit im politisch-administrativen-System. In: Aus Politik und Zeitgeschichte, B 51-52/2003, 23-29, Beilage zur Wochenzeitung „Das Parlament“.

Gesellschaftstheorie

Der 'formal' freie Abhängige - Zur Soziologie der Ungleichheit nach Jessé Souza

Seminar

Schulz Meinen, Haimo

Do, wöchentl., 16:00 - 18:00, 25.10.2012 - 02.02.2013, 1146 - A210

Kommentar

„Diese Unterklasse, die wir provokativ mit dem umgangssprachlichen Ausdruck 'ralé' bezeichnet haben, in dessen Semantik Bedeutungen wie 'Mob', 'Gesindel', 'Bodensatz' mitschwingen, stellt die billigen Arbeitskräfte, die als Arbeitstiere mit bloßer Muskelkraft oder minimalen Sachkenntnissen gebraucht und ausgebeutet werden, und zwar von der Mittel- und Oberklasse, die sich -- da ihnen ein Heer von Hausangestellten, Putzfrauen, Motorradkurieren, Portiers, Aufsehern, Trägern, Kindermädchen und Prostituierten zur Verfügung steht - den Beschäftigungen widmen können, die rentabel sind und ein hohes Maß an Prestige und Anerkennung abwerfen.“ (Jessé Souza, „Jenseits von Zentrum und Peripherie. Über die symbolische Dimension des Kapitalismus“, Berliner Journal für Soziologie, 21 (2011), S. 23-38, <http://www.springerlink.com/content/c48x41362jj41223/>) Wer sind die modernen Zombies, wer beutet sie aus, gibt es dieses Phänomen nur in Jessé Souzas Brasilien und wieso gibt es keine ernsthafte Gefahr, dass sich hieran etwas ändert? Beuten die Zombies im Zentrum zugleich die Unterzombies in der Peripherie aus (Deutschland: mehr als 40 Energiesklaven pro Einwohner, Schwellen- und Entwicklungsländer: etwa 6)?

Literatur

BERLINER JOURNAL FÜR SOZIOLOGIE, Volume 21, Number 1 (2011), 23-38, DOI: 10.1007/s11609-011-0149-9; Jessé Souza, Die Naturalisierung der Ungleichheit. Ein neues Paradigma zum Verständnis peripherer Gesellschaften, Wiesbaden: Verlag für Sozialwissenschaften 2008.

Gesellschaftstheorie und Lebensweltbegriff bei Jürgen Habermas

Seminar

Lenk, Wolfgang

Fr, 14-täglich, 12:00 - 16:00, 26.10.2012 - 02.02.2013, 1146 - A310

Kommentar

Die zeitdiagnostischen Texte von Habermas stellen gleichsam eine kleine eigensinnige Geschichte des Intellektuellen in der Bundesrepublik dar. Die Gesellschaftsdiagnosen von den ganz frühen Aufsätzen über den Pauperismus, den Strukturwandel der Öffentlichkeit, Legitimationsproblemen im Spätkapitalismus bis hin zu aktuellen Analysen des EU-Prozesses haben aber zugleich Einfluss auf die spezifische Artikulation der zentralen philosophischen Erkenntnismotive von Habermas: die Verteidigung der kommunikativen Vernunft gegen ihre kulturkontextualistischen Verächter (ob machtkritisch wie Foucault oder machtkonform wie Luhmann). Wir erarbeiten ausgewählte zeitdiagnostische Texte aus dem Habermasschen Oeuvre, um zu sehen, wie sich hier - genau besehen - mehrere Begriffe der Lebenswelt bilden, mit denen Habermas die Frankfurter Theorietradition umwälzt und erweitert: Die Analyse lebensweltlicher Verständigungen und Praktiken stellt eine soziologische Voraussetzung dafür dar, die sozialen und politischen Widerspruchsdynamiken in der spätkapitalistischen Moderne angemessen interpretieren zu können. Insofern zeigt sich - so meine These - an der Beziehung zwischen Gesellschaftstheorie und Lebensweltbegriff mehr noch als am sprachtheoretischen Begriff der Vernunft die gut begründete Differenz zur Tradition „traditioneller Kritischer Theorie“. Zudem lässt sich so eine Habermas-Lektüre betreiben, die sowohl dem Zeitkern wie den Erfahrungsgehalten seiner Theorieproduktion Aufmerksamkeit verschafft.

Klassiker der Soziologie / Einführung in soziologisches Denken: Weber, Durkheim, Simmel

Seminar

Klemm, Matthias

Mo, wöchentl., 10:00 - 12:00, 22.10.2012 - 02.02.2013, 3109 - 309 (V309)

Kommentar

Im Seminar wird das Ziel verfolgt, einen Zugang zum soziologischen Denken über drei klassische soziologische Theoretiktraditionen zu erarbeiten und deren aktuelle Bedeutung zu erschließen. Die Theorien werden in ihrem zeitgeschichtlichen und intellektuellen Entstehungskontext behandelt, anhand zentraler Themenfelder (Weber: Rationalisierung und Legitimität, Durkheim: Arbeitsteilung und Moral; Simmel: Individualisierung und Großstadtleben) diskutiert und die ihre Anschlussfähigkeit in der aktuellen Soziologie diskutiert. Grundlage des Seminars sind von den Autoren verfasste Studien und ergänzende Sekundärliteratur.

Literatur

Zur Einführung:

Münch, Richard 2002: Soziologische Theorie. Band 1: Grundlegung durch die Klassiker. Campus, Frankfurt/New York

"Race, Class, Gender" Eine kulturvergleichende Einführung in die Intersektionalitäts-Forschung

Seminar

Céleri Endara, Daniela Alexandra / Winter, Sebastian

Mi, Einzel, 10:00 - 12:00, 21.11.2012 - 21.11.2012, 1146 - A416

Block+SaSo, 10:00 - 17:00, 26.01.2013 - 27.01.2013, 1146 - A210

Sa, Einzel, 10:00 - 17:00, 02.02.2013 - 02.02.2013, 1146 - A210

Kommentar

In der vergangenen Dekade wurde „Intersektionalität“ bei der Analyse von sozialen Ungleichheiten zu einer der wichtigsten paradigmatischen Leitorientierungen der gegenwärtigen Sozialwissenschaften. Im Lichte dieses Paradigmas werden nicht nur die „Aufaddierung“, sondern insbesondere die Verwobenheit und das wechselseitige sich-Bedingen der drei Ungleichheitskategorien „race, class and gender“ analysiert. Auch weitere Kategorien - z.B. Alter - werden daraufhin untersucht, inwiefern sie für die jeweils betrachteten Gesellschaften eine konstitutive Ungleichheitskategorie darstellen.

In dem Seminar werden wir uns nach einer theoretischen Einführung in die Intersektionalitätsforschung, anhand von Video-Material und Interviews Überschneidungen, Widersprüche und Gewichtungen der Differenzkategorien in kulturvergleichender Perspektive diskutieren und analysieren. Dabei werden wir uns Beispiele aus Europa und Lateinamerika ansehen. Welche Kategorien sind in welchen Gesellschaften wichtig, welche nicht? Welche historischen Entwicklungen lassen sich dabei beobachten?

Kulturanthropologie und Weltgesellschaft

Einführung in die Bevölkerungssoziologie

Seminar

Bühler, Christoph

Mi, wöchentl., 10:00 - 12:00, 24.10.2012 - 02.02.2013, 3109 - 110 V110

Kommentar

Spätestens seit der Diskussion über die Konsequenzen alternder Gesellschaften in Westeuropa ist die Bedeutung der Größe und der Alterszusammensetzung einer Gesellschaft in das allgemeine Bewusstsein getreten. Traditionell beschäftigt sich die Bevölkerungssoziologie mit diesen Fragen, in dem sie Entwicklungsprozesse von Partnerschaften und Geburten, die Lebenserwartung einer Bevölkerung sowie Prozesse der Migration betrachtet. Die Veranstaltung soll eine grundlegende Einführung in diese Themen geben. Hierzu werden einerseits aktuelle Entwicklungen in der Geburts-, Migrations- und Mortalitätsentwicklung erörtert. Andererseits werden soziologische Theorien vorgestellt, die zu einem besseren Verständnis und zur Erklärung dieser Prozesse relevant sind. Die Veranstaltung verfolgt hierbei eine explizit international vergleichende Perspektive.

Literatur

Deutsche Stiftung Weltbevölkerung (2011): *Weltbevölkerungsbericht 2011*. Hannover: Deutsche Stiftung Weltbevölkerung.

Höpflinger, François (1997): *Bevölkerungssoziologie. Eine Einführung in bevölkerungssoziologische Ansätze und demographische Prozesse*. Weinheim und München: Juventa.

Huinink, Johannes und Dirk Konietzka (2007): *Familiensoziologie. Eine Einführung*. Frankfurt am Main: Campus

Einführung in die Migrationssoziologie I

Seminar

Kürsat, Elcin

Block, 09:00 - 21:00, 27.03.2013 - 28.03.2013, 3109 - 111 V111

Kommentar

Im Blockseminar werden wir die Grundbegriffe der Migrationssoziologie - Integration, Assimilation, Akkulturation, etc. - sowie die ihnen zugrunde liegenden theoretischen Ansätze lernen. Wir werden den beiden klassischen Theoriesträngen der Migrationssoziologie, 1) Wanderungsursachen und -faktoren, 2) Eingliederungsprozess der Einwanderer/Innen in die Immigrationsgesellschaft nachgehen und ihre Anwendbarkeit auf die zeitgenössischen Migrationsbewegungen prüfen. Ich gebe Scheine nur auf der Grundlage einer schriftlichen Hausarbeit (schriftliches Referat) und ihre Präsentation in der Gruppe. Wir kommen zur Begrüßung, Einführung und Verteilung der Referatsthemen zusammen. Eine nachträgliche Vergabe der Referate ist nicht möglich. Ein Handapparat mit der Basisliteratur wird zur Verfügung stehen.

Entwicklungsbegriff und Entwicklungstheorien

Seminar

Gabbert, Wolfgang

Mi, wöchentl., 12:00 - 14:00, 17.10.2012 - 17.10.2012, 1146 - A210

Block+SaSo, 10:00 - 18:00, 01.12.2012 - 02.12.2012, 1146 - B108

Block+SaSo, 10:00 - 18:00, 15.12.2012 - 16.12.2012, 1146 - B108

Kommentar

"Entwicklung" (im Sinne gesellschaftlicher und wirtschaftlicher Dynamik) ist ein normativer Begriff, der in den Sozialwissenschaften, in der Politik, aber auch in der Alltagssprache einen breiten Raum einnimmt. Seine Ursprünge liegen in der Politischen Ökonomie des 18. und 19. Jahrhunderts, die in wirtschaftlichem Wachstum, Industrialisierung und Freihandel die entscheidenden Voraussetzungen für die Erreichung gesamtgesellschaftlicher Prosperität sah. Nach dem 2. Weltkrieg wurde dieses Fortschrittsverständnis weltweit zum Ziel für die Nationalstaaten Asiens, Afrikas und Lateinamerikas erklärt. Das Programm der neu entstehenden "Entwicklungspolitik" richtet sich seitdem an diesem Ziel aus, um "Unterentwicklung" und Armut zu überwinden.

In der einführenden Veranstaltung soll der Gebrauch des Begriffs "Entwicklung" anhand von beispielhaften Texten erfasst werden. Darauf aufbauend werden dann Entwicklungstheorien diskutiert, die sich in der Analyse der Ursachen von Entwicklung und Unterentwicklung grundlegend voneinander unterscheiden.

Die Veranstaltung wendet sich an Studierende der Sozialwissenschaften und Geschichte.

Unbedingte Voraussetzung für die Teilnahme sind die Anmeldung in studip, der **Erwerb der Textsammlung** und der **Besuch des Vorbereitungstreffens**. Die Zahl der Teilnehmer ist begrenzt.

Ethnizität und Migration

Seminar

Peeck, Catharina

Mo, wöchentl., 12:00 - 14:00, 22.10.2012 - 02.02.2013, 3109 - 111 V111

Kommentar

Soziale Grenzziehung durch Ethnizität spielt für MigrantInnen, ebenso wie für die betreffenden Aufnahmeregionen eine wichtige Rolle. Das spiegelt sich in den wissenschaftlichen und medialen Debatten in Europa, aber auch in nachkolonialen Gesellschaften in denen Migration seit einigen Jahren verstärkt thematisiert wird. In diesem Seminar sollen die Grundlagen der Debatte um Migration und Ethnizität in den Blick genommen werden. Am ersten Wochenende werden theoretische Ansätze (u.a. Postkoloniale Theorien, Transnationalismus) im Bezug auf unterschiedliche regionale Kontexte diskutiert. Am zweiten Wochenende werden Studien zum Themenfeld vorgestellt.

Menschenrechte aus sozialwissenschaftlicher Perspektive - eine Einführung

Seminar

Kalny, Eva

Mi, wöchentl., 10:00 - 12:00, 24.10.2012 - 02.02.2013, 1146 - A210

Kommentar

Der Begriff Menschenrechte wird häufig verwendet und auf unterschiedlichen Ebenen (juristisch, philosophisch, aktivistisch, etc.) diskutiert, die inhaltliche Bedeutung bleibt oft unklar oder wird sogar widersprüchlich interpretiert.

Im Seminar werden zentrale Menschenrechtsabkommen wie die Allgemeine Erklärung der Menschenrechte in ihrem historischen Kontext betrachtet, sowie in Bezug zu aktuellen Debatten gesetzt: Sind die Menschenrechte "westlich"? Was bedeuten wirtschaftliche und soziale Rechte im Kontext von Globalisierung und Neoliberalismus? Verstößt das Tragen der Burka gegen Menschenrechte, oder das Verbot der Burka?

Die Studierenden sind eingeladen, eigene Fragestellungen und Aktivismus-Erfahrungen in das Seminar einzubringen.

Theorien und Analyse sozialer Bewegungen der Gegenwart

Seminar

Bultmann, Ingo

Mo, wöchentl., 16:00 - 18:00, 22.10.2012 - 02.02.2013, 3109 - 108 V108

Kommentar

Seit den 1970er Jahren haben vor allem die neuen sozialen Bewegungen (Friedens-, Frauen-, Anti-Atomkraft-, Umweltbewegung etc.) die Themen und Protestformen dominiert. In der Gegenwart kehrt jedoch ein klassisches Thema sozialer Bewegungen zurück: Die Frage nach grundlegender sozialer und politischer Ungleichheit. Die jüngsten Proteste und Mobilisierungen (von Occupy bis zum Arabischen Frühling) drehen sich um Forderungen nach politischer Partizipation. In den Vordergrund rücken aber immer mehr auch Kämpfe um die grundlegenden gesellschaftspolitischen Verhältnisse.

Das Seminar ist kein klassisches Referatsseminar. In einem ersten Teil werden wir uns über die gemeinsame Lektüre und Aufarbeitung theoretischer Ansätze zu sozialen Bewegungen auf die Analyse einzelner Bewegungen vorbereitet. Als Textgrundlage wird ein Reader bereit gestellt. Im zweiten Teil des Seminars wird die Möglichkeit gegeben, sich mittels der gewonnenen Analyseinstrumente mit bestimmten sozialen Bewegungen der Gegenwart auseinanderzusetzen und die eigenen Arbeitsergebnisse vorzutragen

Studienleistung: Es werden 4 LP oder 6 LP vergeben. // 4 LP: regelmäßigen Teilnahme und Textlektüre sowie die Anfertigung von mindestens 5 take-homes (kurze Ausarbeitung einer Leitfrage zum Text der jeweils nächsten Sitzung (1-2 Seiten)) // 6 LP: zusätzlich Referat zur Analyse einer sozialen Bewegung (auch als Gruppenarbeit möglich).

Arbeit und Organisation

Einführung in das systemische Coaching als Personalentwicklungs-Instrument in komplexen Organisationen

Seminar

Cordini, Melanie

Fr, Einzel, 09:00 - 12:30, 16.11.2012 - 16.11.2012, 1146 - A210

Fr, Einzel, 09:00 - 17:00, 14.12.2012 - 14.12.2012, 1146 - A210

Fr, Einzel, 09:00 - 17:00, 11.01.2013 - 11.01.2013, 1146 - A210

Kommentar

Neben Training, Beratung und Workshops hat sich Coaching in den letzten Jahren rasant in der Personalentwicklung etabliert. Was sind die Anwendungsgebiete, Ziele und Inhalte von Coaching. Welche wissenschaftlichen Theorien werden hier für den Praxistransfer genutzt und wie ist diese Methode von anderen abzugrenzen? Nach einer kurzen Einführung in die Funktionsweise komplexer Organisationen werden wir uns einen Einblick in den Coachingmarkt verschaffen und vergleichen unterschiedliche Ansätze. Im zweiten Block analysieren wir die Prozessstruktur systemischen Coachings und diskutieren die wissenschaftliche Legitimierung. Block 3 beschäftigt sich mit der praktischen Durchführung eines Muster-Coachings. Die Teilnehmer beschäftigen sich im Vorfeld mit einschlägigen wissenschaftlichen Ansätzen und Modellen, die in der Coachingpraxis angewendet werden. Wirkung, Nutzen und Risiken werden abschließend am Praxisfall erlebt und hinterfragt. Die Veranstaltung gliedert sich in 3 Block-Termine sowie selbstorganisierte Arbeitsgruppen.

Organisation und Technik: Of Monsters, Machines and Organizations

Seminar

Langhof, Antonia

Do, wöchentl., 12:00 - 14:00, 25.10.2012 - 02.02.2013, 1146 - A210

Kommentar

Organisation *von* Technik, Organisation *durch* Technik, Organisation *als* Technik, Technik *in* Organisationen - es sind viele Relationen von Organisation und Technik möglich. Das Seminar möchte genau diesen verschiedenen Möglichkeiten des Zusammenspiels von Organisation und Technik nachspüren. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer eignen sich dazu im Seminar zunächst das theoretische und methodische Instrumentarium an, um anschließend selbst im Rahmen kleiner empirischer Forschungen in Erfahrung zu bringen, wie sich das Verhältnis von Organisation und Technik jeweils gestaltet. Forschungsprojekte können dabei ganz Unterschiedliches in den Fokus nehmen, bspw. die Funktionen und Folgen des Einsatzes von Informations- und Kommunikationstechnologien in Organisationen (bspw. SAP, Liquid Feedback, Management Information System etc.), von technischen Geräten (Kopierer, Computer etc.) oder von Managementtechnologien; die Organisation großtechnischer Anlagen; Organisation von Technikentwicklung (Forschungs- und Entwicklungsabteilungen, Laboratorien; Forschungsprojekte etc.) u.v.a.m.

Literatur

Clegg, Stewart/Wilson, Fiona 1991: Power, Technology and Flexibility in Organizations. In: Law, John (Hg.): A Sociology of Monsters: Essays on Power, Technology and Domination. London/New York: Routledge, S. 223-273

Degele, Nina 2002: Einführung in die Techniksoziologie. München:

Häußling, Roger 2010: Techniksoziologie. In: Kneer, Georg/Schröer, Markus (Hg.): Handbuch Spezielle Soziologien. Wiesbaden: VS, S. 623-643

Knoblauch, Hubert/Heath, Christian 1999: Technologie, Interaktion und Organisation: Die Workplace Studies. In: Schweizerische Zeitschrift für Soziologie, Vol. 25, Heft 2, S. 163-181

Orlikowski, Wanda 2000: Using Technology and Constituting Structures: A Practical Lens for Studying Technology in Organizations. In: Organization Science, Vol. 22, No. 4, S. 404-428

Orlikowski, Wanda/Gash, Debra C. 1994: Technological Frames: Making Sense of Information Technology in Organizations. In: ACM Transactions in Information Systems, Vol. 12, Issue 2, S. 174-207

Theorieworkstatt: Grundlegende Konzepte der Arbeitssoziologie

Seminar

Wagner, Gabriele

Mi, wöchentl., 08:00 - 10:00, 24.10.2012 - 02.02.2013, 1146 - A210

Kommentar

In der Veranstaltung werden zentrale Konzepte und Fragestellungen der Arbeitssoziologie vorgestellt und auf ihre gesellschaftstheoretischen Bezüge hin befragt.

Theorieworkstatt: Organisation und Gesellschaft

Seminar

Hahn, Matthias

Mo, wöchentl., 16:00 - 18:00, 22.10.2012 - 02.02.2013, 1146 - A210

Kommentar

Das Seminar stellt die Frage nach der soziologischen Konzeptualisierung des Verhältnisses von Organisation und Gesellschaft und nimmt hierzu zwei soziologische Theorieperspektiven unter die Lupe: die Systemtheorie und den soziologischen Neoinstitutionalismus. Wie verstehen Systemtheorie und Neoinstitutionalismus Organisation, wie wird Gesellschaft bzw. Umwelt der Organisation theoretisch gefasst, welche Dynamiken bilden sich nach diesen beiden soziologischen Perspektiven zwischen Organisation und Umwelt heraus, welche Konsequenzen haben diese Dynamiken für Organisationen? Financial Fair Play, Corporate Social Responsibility, Hochschulrankings, Diversity Management, etc. - Das Seminar versucht im Rekurs auf empirische Phänomene Potenziale, Differenzen sowie blinde Flecken der Systemtheorie und des Neoinstitutionalismus aufzuzeigen, wenn es um die Konzeptualisierung des Verhältnisses von Organisation und Umwelt geht.

Vorlesung: Einführung in die Organisationssoziologie

Vorlesung

Wagner, Gabriele

Di, wöchentl., 10:00 - 12:00, 23.10.2012 - 02.02.2013, 1101 - B302

Kommentar Die Vorlesung gibt einen Überblick über zentrale Ansätze der Organisationssoziologie

Masterstudiengang Lehramt an berufsbildenden Schulen – Unterrichtsfach Politik

Politische Ideengeschichte und Theorien der Politik (BM 1)

Einführung in die Geschichte der Politischen Ideen

Vorlesung, SWS: 2

Martinsen, Franziska

Mi, wöchentl., 08:00 - 10:00, 24.10.2012 - 02.02.2013, 1208 - A001 Kesselhaus

Kommentar Mit dieser Veranstaltung wird ein systematischer Überblick über die Geschichte der Politischen Theorien gegeben, wobei im Rahmen einer Geschichte des „Fortschritts im Bewusstsein der Freiheit“ (Hegel) begriffliche und konzeptionelle Überlegungen zur Herrschaftsbegründung, -begrenzung und -kritik im Zusammenhang der Entfaltung der Grundlagen einer gerechten und wohlgeordneten Gesellschaft in den Vordergrund gerückt werden. Damit soll den Studierenden ein fundiertes Verständnis der theoretischen Grundlagen des modernen Verfassungsstaates eröffnet werden, und zu diesem Zweck greift die Veranstaltung bis auf die griechische Antike zurück und verfolgt von da aus die Entwicklung in enger Anlehnung an klassische Texte, die jeweils systematisch eingeführt und in ihren wesentlichen inhaltlichen Grundzügen erläutert werden.

Bemerkung BM 1

Politische Soziologie und politische Sozialstrukturanalyse (BM 2)

Einführung in die Politische Soziologie

Vorlesung, SWS: 2

Klein, Markus

Mo, wöchentl., 12:00 - 14:00, 19.11.2012 - 02.02.2013, 1208 - A001 Kesselhaus

Kommentar Die Vorlesung gibt einen einführenden Überblick über die Themen und Forschungsgebiete der Politischen Soziologie. Ein besonderes Augenmerk liegt dabei auf der empirischen Einstellungs-, Partizipations-, Wahl-, Werte-, Sozialkapital-, Ideologie- und Parteimitgliederforschung.

Die Studienleistung ist eine Abschlussklausur.

Die Veranstaltung wird im Sommersemester mit der Vorlesung „Klassische Studien der Politischen Soziologie“ fortgesetzt. Bitte beachten Sie, dass die Modulprüfung BM 2 ausschließlich am Ende der Vorlesung des Sommersemesters abgenommen wird.

Bemerkung BM 2

Literatur

Grundlegende Literatur:

Kaina, Viktoria / Römmele, Andrea (Hrsg.), 2008: Politische Soziologie: Ein Studienbuch. Wiesbaden: VS-Verlag

Rattinger, Hans, 2009: Einführung in die Politische Soziologie. München: Oldenbourg

Einführung in die Politische Soziologie - Grundbegriffe und Theorien

Seminar, SWS: 2

Geiling, Heiko

Di, wöchentl., 10:00 - 12:00, 23.10.2012 - 02.02.2013, 3109 - 410 V410

Di, wöchentl., 10:30 - 12:00, 23.10.2012 - 02.02.2013, 3109 - 411 V411

Kommentar In diesem Seminar des Basismoduls Politische Soziologie werden Grundlagen und Wirkungszusammenhänge der gesellschaftlich-politischen Beziehungen, Herrschaft und Machtverteilung vermittelt. Neben der Kenntnis der Grundlinien des sozioökonomischen Wandels seit dem 19. Jahrhundert sollen sich die Studierenden Grundbegriffe und Theorien der politischen Soziologie der Parteien, Verbände und sozialen Bewegungen erarbeiten.

Bemerkung BM 2

Literatur Literatur (STUD.IP u. Handapparat der FBB) u.a.: Leo Kißler, Politische Soziologie. Grundlagen einer Demokratiewissenschaft, Konstanz 2007; Max Weber, Wirtschaft und Gesellschaft, Tübingen 1985; Michael Vester, Peter von Oertzen, Heiko Geiling u.a., Soziale Milieus im gesellschaftlichen Strukturwandel, Frankfurt/M. 2001; Reinhard Kreckel, Politische Soziologie der sozialen Ungleichheit, Frankfurt/M. 2004.

Politikfelder und Politische Verwaltung (BM 4)

Einführung in die Politikfeldanalyse

Seminar, SWS: 2

Ruffing, Eva

Di, wöchentl., 10:00 - 12:00, 23.10.2012 - 02.02.2013, 3109 - 108 V108

Kommentar

Die Politikfeldanalyse ist jener Teil der Politikwissenschaft, der sich mit der Staatstätigkeit beschäftigt und nach dem Ablauf politischer Entscheidungsprozesse, dem Zustandekommen politischer Inhalte (policies) und deren Wirkungen auf die Gesellschaft bzw. die Adressaten fragt. Zu diesem Zweck sind eine Reihe von Konzepten entwickelt worden, die im Rahmen des Seminars vorgestellt und auf ihre analytische Leistungsfähigkeit hin bewertet werden sollen. Die vorgestellten Analysekonzepte sollen darüber hinaus auch an konkreten Beispielen wie der Energie-, der Verkehrs- oder der Verbraucherschutzpolitik illustriert werden.

Bemerkung BM 4

Literatur

Literatur: Blum, Sonja / Schubert, Klaus (2009): Politikfeldanalyse. Wiesbaden: VS Verlag.

Einführung in die Verwaltungswissenschaft

Vorlesung, SWS: 2

Döhler, Marian

Di, wöchentl., 12:00 - 14:00, 23.10.2012 - 02.02.2013, 1208 - A001 Kesselhaus

Kommentar Das Seminar richtet sich an Studienanfänger, die sich einen ersten Überblick über die wesentlichen Charakteristika der öffentlichen Verwaltung in der Bundesrepublik verschaffen wollen. Neben Aufbau und Arbeitsweise der verschiedenen Verwaltungsebenen und -typen wird es um das Personal, die Kontrolle der Verwaltung, ihren Kontakt zu Bürgern, Verbänden und Unternehmen sowie ihre Rolle im politischen Prozess und im Gesetzesvollzug gehen. Das didaktische Konzept der Vorlesung beruht darauf, jedes Thema in drei Schritten vorzustellen. Erstens werden zentrale Informationen z.B. zum Aufbau und oder Arbeitsweise der Landes- oder Kommunalverwaltung vorgestellt. In einem zweiten Schritt wird dies durch empirische Beispiele illustriert. Drittens schließlich wird danach gefragt, welche verwaltungswissenschaftlichen Forschungsfragen und - soweit vorhanden - Forschungsergebnisse zum jeweiligen Thema vorliegen.

Bemerkung BM 4

Klassiker der Organisations- und Verwaltungsforschung

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 30

Bach, Tobias

Di, wöchentl., 14:00 - 16:00, 23.10.2012 - 02.02.2013, 3109 - 405 V405

Kommentar Für ein fundiertes Verständnis der Praxis der Verwaltungsorganisation und des Verwaltungshandelns sind theoretische Konzepte eine wichtige Voraussetzung. Im Seminar lernen die Studierenden daher zentrale Theorien der politikwissenschaftlichen Organisations- und Verwaltungsforschung kennen, die von der klassischen Organisationslehre bis zu ökonomischen und neo-institutionalistischen Ansätzen reichen. Dabei sollen die Kernelemente dieser Konzeptionen herausgearbeitet und unter Berücksichtigung der zeitlichen Entstehung und der Existenz vorhandener Theorien untersucht werden. Ziel der Lehrveranstaltung ist es, einen Überblick über die theoretischen Grundlagen der Verwaltungswissenschaft zu erlangen, um diese für empirische Fragestellungen anwenden zu können.

Bemerkung BM4

Politik und Verwaltung der Bundesländer im Mehrebenenstaat/Policy and Administration of the German Provinces in an Multi-level Governance State

Seminar, SWS: 2

Reiners, Markus

Mi, Einzel, 10:00 - 18:00, 28.11.2012 - 28.11.2012

Do, Einzel, 09:00 - 18:30, 29.11.2012 - 29.11.2012

Fr, Einzel, 09:00 - 15:30, 30.11.2012 - 30.11.2012

Kommentar

Der Kurs ist auf das Feld der Politik und Verwaltung der deutschen Bundesländer gerichtet. Diese agieren in vielen Politikfeldern weitgehend eigenständig, jedoch auch im Mehrebenengeflecht zwischen kommunaler Ebene, Bundesebene und europäischer Ebene, was besondere Herausforderungen birgt. Im Fokus stehen divergierende institutionelle / strukturelle, akteursbezogene, prozessuale und inhaltliche Bezüge der Bundesländer in vergleichender Perspektive im Mehrebenenstaat. Die zu behandelnden Themen ergeben sich aus nachstehender Auflistung.

Behandelt werden u.a. nachfolgende Themen (Anhaltspunkte):

- Institutionelle & historische Grundlagen des politischen Systems (u.a. zentrale politische Institutionen, Organisation des Public Sectors etc.)
- Politische Kräfteverhältnisse (politische, administrative & gesellschaftliche Akteure - u.a. Parteien, Fraktionen, Parlament, „Regierungskomplex“, Ministerialbürokratie samt nachgeordnete Behörden, organisierte Interessenvertreter, staatsnahe Organisationen, (neue) Medien / Öffentlichkeit etc.)
- Akteurskonstellationen & -rationalitäten sowie Netzwerke
- Interaktionsstrukturen, Entscheidungsmodi & Konfliktlösung
- Politikprozesse
- Politikfeldanalysen (u.a. insb. Public Sector Reformen)
- Ausgewählte Politikfelder
- Politisch-administrativer Wandel
- Mikropolitik (Macht in Organisationen)
- Machtverteilernder Föderalismus
- Politikverfechtung im Mehrebenenstaat
- Praktische Anteile: Public Sector Management
- Theoretische Fundierung
- Forschungsmethodik (u.a. komparative Analytik)
- Rückblick, Wiederholung relevanter Komplexe
- etc.

Bemerkung
Literatur

Der Seminarraum steht noch nicht fest, über StudIP werden Sie informiert.

BM 4

Hierbei handelt es sich lediglich um beispielhafte Literatur zur Orientierung. Im Seminar bekommen Sie weitere spezifische Literaturhinweise. Dort besteht auch die Möglichkeit von einzelnen Artikeln Kopien anzufertigen.

Bogumil, Jörg (Schmid, Josef. ;) Politik in Organisationen : organisationstheoretische Ansätze und praxisbezogene Anwendungsbeispiele ISBN: 3810030015 (kart.) URL: <http://www.gbv.de/dms/hebis-darmstadt/toc/95376739.pdf> Opladen : Leske + Budrich, 2001 TIBUBOpac

Benz, Arthur Der moderne Staat. Grundlagen der politologischen Analyse. Oldenbourg Verlag, München, Wien, 2001 (ISBN 3-486-23636-9).

Kißler, Leo (Kißler-Kersting-Lange, Politische Steuerung und Reform der Landesverwaltung, ;) Politische Steuerung und Reform der Landesverwaltung ISBN: 3789064289 (brosch.) URL: <http://www.gbv.de/dms/sub-hamburg/306471604.pdf> Baden-Baden : Nomos-Verl.-Ges, 2000 TIBUBOpac

Reiners, Markus Verwaltungsstrukturereformen in den deutschen Bundesländern : Radikale Reformen auf der Ebene der staatlichen Mitteleinstanz / [Internet-Ressource] ISBN: 978-3-531-90930-1 URL: <http://dx.doi.org/10.1007/978-3-531-90930-1>

Wiesbaden : VS Verlag für Sozialwissenschaften / GWV Fachverlage GmbH, Wiesbaden, 2008 TIBUBOpac

Reiners, Markus Wandlungsfähigkeit des Staates. Anspruch und Wirklichkeit im politisch-administrativen-System. In: Aus Politik und Zeitgeschichte, B 51-52/2003, 23-29, Beilage zur Wochenzeitung „Das Parlament“.

Internationale Beziehungen, Weltgesellschaft, Europäische Integration (BM 5)

Einführung in die Internationale Politik

Vorlesung, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 120

Joachim, Jutta

Di, wöchentl., 08:00 - 10:00, 23.10.2012 - 02.02.2013, 1208 - A001 Kesselhaus

Kommentar Was bestimmt das Handeln staatlicher und nicht-staatlicher Akteure auf internationaler Ebene? Sind wirtschaftliche und militärische Macht die ausschlaggebenden Faktoren oder sind Ideen und Normen ebenso von Bedeutung? Welche Rolle spielen internationale Organisationen? Diese und andere Fragen werden im Zentrum dieser einführenden Vorlesung stehen, die in drei Teile gegliedert ist: Der erste Teil führt in zentrale Konzepte sowie Problemstellungen der Disziplin Internationale Beziehungen ein, während sich der zweite Teil mit unterschiedlichen Theorien beschäftigt, deren Annahmen darüber, wer die zentralen internationalen Akteure sind, was ihre Beziehungen zueinander und ihr Handeln bestimmt, variieren. Der dritte Teil der Vorlesung wendet sich zentralen Problemfeldern der Internationalen Beziehungen zu, wie beispielsweise Krieg und Sicherheit, Wohlfahrt und Globalisierung und Menschenrechte.

Die Teilnehmer_innenzahl ist auf 120 Personen begrenzt. Die verpflichtende Anmeldung erfolgt über Stud.IP.

Bemerkung BM 5

Gesellschaftstheorie (GT)

Der 'formal' freie Abhängige - Zur Soziologie der Ungleichheit nach Jessé Souza

Seminar

Schulz Meinen, Haimo

Do, wöchentl., 16:00 - 18:00, 25.10.2012 - 02.02.2013, 1146 - A210

Kommentar „Diese Unterklasse, die wir provokativ mit dem umgangssprachlichen Ausdruck 'ralé' bezeichnet haben, in dessen Semantik Bedeutungen wie 'Mob', 'Gesindel', 'Bodensatz' mitschwingen, stellt die billigen Arbeitskräfte, die als Arbeitstiere mit bloßer Muskelkraft oder minimalen Sachkenntnissen gebraucht und ausgebeutet werden, und zwar von der Mittel- und Oberklasse, die sich -- da ihnen ein Heer von Hausangestellten, Putzfrauen, Motorradkurieren, Portiers, Aufsehern, Trägern, Kindermädchen und Prostituierten zur Verfügung steht - den Beschäftigungen widmen können, die rentabel sind und ein hohes Maß an Prestige und Anerkennung abwerfen.“ (Jessé Souza, „Jenseits von Zentrum und Peripherie. Über die symbolische Dimension des Kapitalismus“, Berliner Journal für Soziologie, 21 (2011), S. 23-38, <http://www.springerlink.com/content/c48x41362jj41223/>) Wer sind die modernen Zombies, wer beutet sie aus, gibt es dieses Phänomen nur in Jessé Souzas Brasilien und wieso gibt es keine ernsthafte Gefahr, dass sich hieran etwas ändert? Beuten die Zombies im Zentrum zugleich die Unterzombies in der Peripherie aus (Deutschland: mehr als 40 Energiesklaven pro Einwohner, Schwellen- und Entwicklungsländer: etwa 6)?

Literatur BERLINER JOURNAL FÜR SOZIOLOGIE, Volume 21, Number 1 (2011), 23-38, DOI: 10.1007/s11609-011-0149-9; Jessé Souza, Die Naturalisierung der Ungleichheit. Ein neues Paradigma zum Verständnis peripherer Gesellschaften, Wiesbaden: Verlag für Sozialwissenschaften 2008.

Gesellschaftstheorie und Lebensweltbegriff bei Jürgen Habermas

Seminar

Lenk, Wolfgang

Fr, 14-täglich, 12:00 - 16:00, 26.10.2012 - 02.02.2013, 1146 - A310

Kommentar

Die zeitdiagnostischen Texte von Habermas stellen gleichsam eine kleine eigensinnige Geschichte des Intellektuellen in der Bundesrepublik dar. Die Gesellschaftsdiagnosen von den ganz frühen Aufsätzen über den Pauperismus, den Strukturwandel der Öffentlichkeit, Legitimationsproblemen im Spätkapitalismus bis hin zu aktuellen Analysen des EU-Prozesses haben aber zugleich Einfluss auf die spezifische Artikulation der zentralen philosophischen Erkenntnismotive von Habermas: die Verteidigung der kommunikativen Vernunft gegen ihre kulturkontextualistischen Verächter (ob machtkritisch wie Foucault oder machtkonform wie Luhmann). Wir erarbeiten ausgewählte zeitdiagnostische Texte aus dem Habermasschen Oeuvre, um zu sehen, wie sich hier - genau besehen - mehrere Begriffe der Lebenswelt bilden, mit denen Habermas die Frankfurter Theorietradition umwälzt und erweitert: Die Analyse lebensweltlicher Verständigungen und Praktiken stellt eine soziologische Voraussetzung dafür dar, die sozialen und politischen Widerspruchsdynamiken in der spätkapitalistischen Moderne angemessen interpretieren zu können. Insofern zeigt sich - so meine These - an der Beziehung zwischen Gesellschaftstheorie und Lebensweltbegriff mehr noch als am sprachtheoretischen Begriff der Vernunft die gut begründete Differenz zur Tradition „traditioneller Kritischer Theorie“. Zudem lässt sich so eine Habermas-Lektüre betreiben, die sowohl dem Zeitkern wie den Erfahrungsgehalten seiner Theorieproduktion Aufmerksamkeit verschafft.

Klassiker der Soziologie / Einführung in soziologisches Denken: Weber, Durkheim, Simmel

Seminar

Klemm, Matthias

Mo, wöchentl., 10:00 - 12:00, 22.10.2012 - 02.02.2013, 3109 - 309 (V309)

Kommentar

Im Seminar wird das Ziel verfolgt, einen Zugang zum soziologischen Denken über drei klassische soziologische Theorietraditionen zu erarbeiten und deren aktuelle Bedeutung zu erschließen. Die Theorien werden in ihrem zeitgeschichtlichen und intellektuellen Entstehungskontext behandelt, anhand zentraler Themenfelder (Weber: Rationalisierung und Legitimität, Durkheim: Arbeitsteilung und Moral; Simmel: Individualisierung und Großstadtleben) diskutiert und die ihre Anschlussfähigkeit in der aktuellen Soziologie diskutiert. Grundlage des Seminars sind von den Autoren verfasste Studien und ergänzende Sekundärliteratur.

Literatur

Zur Einführung:

Münch, Richard 2002: Soziologische Theorie. Band 1: Grundlegung durch die Klassiker. Campus, Frankfurt/New York

Menschenbilder

Seminar

Kopel, Michael / Waldhoff, Hans-Peter

Mo, Einzel, 18:00 - 20:00, 22.10.2012 - 22.10.2012, 1146 - A210

Mo, Einzel, 18:00 - 20:00, 29.10.2012 - 29.10.2012, 1146 - A210

Mo, Einzel, 18:00 - 20:00, 05.11.2012 - 05.11.2012, 3109 - 108 V108

Sa, Einzel, 14:00 - 20:00, 08.12.2012 - 08.12.2012, 3109 - 108 V108

Sa, Einzel, 14:00 - 20:00, 15.12.2012 - 15.12.2012, 3109 - 108 V108

Kommentar

Soziologie und Politikwissenschaften, aber auch Psychoanalyse, Geschichtswissenschaften und selbstverständlich die Anthropologie, gehören zu den Wissenschaften in deren Zentrum Menschen und ihre Lebensformen stehen. Allen Humanwissenschaften liegen bestimmte Menschenbilder zugrunde, die aber oft unausgesprochen, vielleicht sogar unbewusst bleiben. In dieser Lehrveranstaltung wollen wir mit Hilfe der philosophischen Anthropologie unseren eigenen Menschenbildern auf die Spur kommen, sie überprüfen und wissenschaftlich fundieren.

Das Seminar ist als Auftakt einer Reihe geplant, in der anschließend die Welt- und Menschheitsgeschichte in der Darstellung des US-Historikers William H. McNeill, die Kulturtheorie Sigmund Freuds und die Zivilisationstheorie von Norbert Elias als Grundlegung einer Soziologie als historischer Gesellschaftspsychologie behandelt werden sollen.

Literatur

Einführungstexte:

- B. Schäfers / B. Lehmann, Artikel „Anthropologie“ in J. Kopp / B. Schäfers, Grundbegriffe der Soziologie, Wiesbaden 2010 - N. von Lutterotti, Am Anfang war die Kooperation: Warum nur der Mensch die Fähigkeit hat, komplexe Informationen sprachlich weiterzugeben, in Neue Zürcher Zeitung vom 4. April 2012

Haupttext:

Hans Lenk, Das flexible Vielfachwesen: Einführung in moderne philosophische Anthropologie zwischen Bio-, Techno- und Kulturwissenschaften, Weilerswist 2010

Ditmar Brock, - Leben in Gesellschaften. Von den Ursprüngen bis zu den alten Hochkulturen, Kapitel 7, VS Verlag für Sozialwissenschaften 2006

"Race, Class, Gender" Eine kulturvergleichende Einführung in die Intersektionalitäts-Forschung

Seminar

Céleri Endara, Daniela Alexandra / Winter, Sebastian

Mi, Einzel, 10:00 - 12:00, 21.11.2012 - 21.11.2012, 1146 - A416

Block+SaSo, 10:00 - 17:00, 26.01.2013 - 27.01.2013, 1146 - A210

Sa, Einzel, 10:00 - 17:00, 02.02.2013 - 02.02.2013, 1146 - A210

Kommentar

In der vergangenen Dekade wurde „Intersektionalität“ bei der Analyse von sozialen Ungleichheiten zu einer der wichtigsten paradigmatischen Leitorientierungen der gegenwärtigen Sozialwissenschaften. Im Lichte dieses Paradigmas werden nicht nur die „Aufaddierung“, sondern insbesondere die Verwobenheit und das wechselseitige sich-Bedingen der drei Ungleichheitskategorien „race, class and gender“ analysiert. Auch weitere Kategorien - z.B. Alter - werden daraufhin untersucht, inwiefern sie für die jeweils betrachteten Gesellschaften eine konstitutive Ungleichheitskategorie darstellen.

In dem Seminar werden wir uns nach einer theoretischen Einführung in die Intersektionalitätsforschung, anhand von Video-Material und Interviews Überschneidungen, Widersprüche und Gewichtungen der Differenzkategorien in kulturvergleichender Perspektive diskutieren und analysieren. Dabei werden wir uns Beispiele aus Europa und Lateinamerika ansehen. Welche Kategorien sind in welchen Gesellschaften wichtig, welche nicht? Welche historischen Entwicklungen lassen sich dabei beobachten?

Bildungssysteme und Sozialisationsprozesse (BS)

Aufwachsen "im Netz" - Internet und Sozialisation

Seminar

Innen, Jens

Do, Einzel, 16:00 - 18:00, 25.10.2012 - 25.10.2012, 1146 - A416

Do, wöchentl., 16:00 - 18:00, 01.11.2012 - 02.02.2013, 3408 - 010 MZ2

Kommentar

Kinder und Jugendliche wachsen heute vielfach ganz selbstverständlich mit dem Internet auf. Die Nutzung des "social web" beginnt dabei lebensgeschichtlich zunehmend früher und umfasst immer mehr Bereiche des täglichen Lebens.

Im Rahmen der allgemein wachsenden Rolle, die Medien im Prozess der individuellen Sozialisation spielen, nimmt das Internet eine Sonderstellung ein. Als interaktives "soziales" Medium scheint es besonders geeignet zu sein, gesellschaftliches Handeln einzuüben. Die Risiken, die gerade aus der modernisierungskritischen Richtung der Theorien über das Internet z.B. in flüchtigeren Beziehungen, Individualisierung und Vereinsamung ausgemacht werden, bilden hierzu einen Gegenpol. Wissenschaftlich betrachtet ist dabei ebenfalls durchaus umstritten, ob das Internet einen eigenständigen Faktor der Vergesellschaftung oder ein Medium der Sozialisation darstellt.

Dieses Seminar stellt sich dieser Frage aus soziologischen sowie entwicklungspsychologischen Perspektiven und versucht zu aufzuzeigen, welche gesellschaftlichen und individuellen Veränderungen aus der "Netzsozialisation" folgen.

Bildung, Familie, Fertilität

Seminar

Gewinner, Irina / Sarcletti, Andreas

Do, wöchentl., 12:00 - 14:00, 25.10.2012 - 22.11.2012, 3109 - 108 V108

Do, Einzel, 12:00 - 14:00, 29.11.2012 - 29.11.2012

Do, wöchentl., 12:00 - 14:00, 06.12.2012 - 02.02.2013, 3109 - 108 V108

Kommentar

Ziel des Seminars ist es, das Verhältnis von Bildung, Familienstrukturen und Fertilität in deutschen, europäischen und globalen Zusammenhang aufzuzeigen. Hierzu wird zum einen die Entwicklung der letzten Jahrzehnte in Deutschland und Europa dargestellt. Neben dem Rückgang der Kinderzahl wird auch die zunehmende „Normalität“ von Kinderlosigkeit als eine Form der Pluralisierung der Lebensformen aufgezeigt. Daneben haben neben der „klassischen“ Familie andere Formen von Familie an quantitativer Bedeutung gewonnen (z. B.: „Patchwork-Familien“; Alleinerziehende; Kinder, die bei homosexuellen Paaren aufwachsen).

Einer der Gründe für (ungewollte) Kinderlosigkeit ist das Fehlen der passenden Partnerin/des passenden Partners. Daher möchten wir auch die (bildungsbezogenen) Mechanismen der Partnerwahl (Stichwort: „Bildungshomogamie“) einbeziehen und dabei auf neue Formen wie die Suche über das Internet („Online-Dating“) eingehen.

Während in den meisten europäischen Gesellschaften die Zahl der Geburten seit einigen Jahrzehnten geringer ist als die Zahl der Sterbefälle, gibt es in Teilen Asiens, (Latein-)Amerikas und insbesondere in weiten Teilen Afrikas (noch immer) starke Geburtenüberschüsse. Vergleichend mit der Entwicklung in Europa werden abschließend die Fertilitätsentwicklungen in diesen Regionen der Welt vor dem Hintergrund von Bildungsprozessen und Familienstrukturen dargestellt.

Bildung und soziale Ungleichheit

Seminar

Leuze, Kathrin

Mi, wöchentl., 12:00 - 14:00, 24.10.2012 - 02.02.2013, 3109 - 110 V110

Kommentar

Gegenstand des Seminars ist das Phänomen sozial ungleicher Bildungschancen. Das Seminar bietet den Teilnehmer/innen die Gelegenheit, sich mit Bildungsungleichheiten in Bezug auf soziale Herkunft, Geschlecht und Ethnizität sowie deren historische Persistenz und Veränderung theoretisch fundiert auseinander zu setzen. In den einzelnen Seminarsitzungen werden unterschiedliche theoretische Perspektiven zur Erklärung sozialer Ungleichheiten beim Bildungserwerb erarbeitet. Von jedem Teilnehmer/jeder Teilnehmerin sind für diese (gemeinsame) Diskussionen von Texten und Materialien schriftliche und mündliche Leistungen zu erbringen.

Bildung und soziale Ungleichheit 2

Seminar

Schindler, Steffen

Mi, wöchentl., 12:00 - 14:00, 24.10.2012 - 02.02.2013, 3109 - 410 V410

Gesellschaftskrankheiten: Sucht

Seminar

Morgenroth, Christine

Fr, wöchentl., 12:00 - 14:00, 26.10.2012 - 02.02.2013, 3109 - 108 V108

Fr, Einzel, 14:00 - 16:00, 11.01.2013 - 11.01.2013, 3109 - 111 V111

Kommentar

Alkohol, Medikamente und Nikotin sind als Alltagsdrogen für jede/n in nahezu jedem Alter zugänglich, andere Substanzen wie Cannabis, Kokain oder Partydrogen sind nur über illegale Wege zu bekommen und spezifisch für bestimmte Milieus und Altersgruppen, wohingegen auch bei stoffunabhängigen zwanghaften Verhaltensweisen inzwischen häufig von Sucht die Rede ist (Arbeitssucht, Computersucht).

Wenn Erscheinungsformen, Entstehung und Verbreitung psychischer Störungen als Folge und Abbild gesellschaftlicher Lebens- und Arbeitsbedingungen gelten können, erkrankt der süchtige Mensch u.a. an den pathogenen Verhältnissen seiner mit Suchtstrukturen durchsetzten Umwelt. In Ergänzung zu soziologischen und sozialpsychologischen Erklärungsansätzen untersucht die moderne Psychoanalyse die unbewusste Mentalisierung dieses Zusammenhangs, wie eine pathogene Außenwelt unbemerkt in der Innenwelt ihren Niederschlag findet und sich dort mit den bereits vorhandenen Strukturen verbindet und wie sich daraus eine Störung mit erheblichem Krankheitswert entwickeln kann.

Theoretische Konzepte, die zur Erklärung von Suchterkrankungen vorliegen, werden zunächst erarbeitet; dabei werden alters- und geschlechtsspezifische Differenzierungen Beachtung finden. Einen besonderen Schwerpunkt wird die Auseinandersetzung mit der Computer-/Internetabhängigkeit darstellen. Für diesen Themenschwerpunkt konnte Dr. Paula Bleckmann zur Mitarbeit gewonnen werden, die seit Jahren zu diesem Thema forscht.

Ein reader wird zu Semesterbeginn vorliegen.

Literatur

Bilitza, Klaus (Hg): Psychodynamik der Sucht, Psychoanalytische Beiträge zur Theorie, Göttingen 2008 (Vandenhoeck und Ruprecht)

ders., Psychotherapie der Sucht, Psychoanalytische Beiträge zur Praxis, Göttingen 2008

Möller, Christoph (Hg): Drogenmissbrauch im Jugendalter. Ursachen und Auswirkungen, Göttingen 2005 (Vandenhoeck und Ruprecht)

Sucht im Jugendalter, Verstehen, vorbeugen, heilen, Göttingen 2007 (Vandenhoeck und Ruprecht)

Morgenroth, Christine: Die dritte Chance. Therapie und Gesundung von jugendlichen Drogenabhängigen, Wiesbaden 2010 (vs-Verlag für Sozialwissenschaften)

Wurmser, Leon: Die verborgene Dimension. Zur Psychodynamik des Drogenzwangs, Göttingen 1997 (Vandenhoeck und Ruprecht)

Gesundheitspsychologisches Denken und Handeln in verschiedenen sozialen Zusammenhängen

Seminar

Tacke, Marion

Mi, Einzel, 14:00 - 18:00, 24.10.2012 - 24.10.2012, 1146 - A310

Mi, Einzel, 14:00 - 18:00, 07.11.2012 - 07.11.2012, 1146 - A310

Mi, Einzel, 14:00 - 18:00, 28.11.2012 - 28.11.2012, 1146 - A310

Mi, Einzel, 14:00 - 18:00, 12.12.2012 - 12.12.2012, 1146 - A310

Mi, Einzel, 14:00 - 18:00, 09.01.2013 - 09.01.2013, 1146 - A310

Mi, Einzel, 14:00 - 18:00, 23.01.2013 - 23.01.2013, 1146 - A310

Kommentar Ein gesundheitsbewusster Lebensstil gilt in der heutigen Gesellschaft für Individuen als selbstverständlich. Wir werden uns in dem Seminar mit gesundheitspsychologischen Theorien und Modellen unter gesellschaftspolitischen, sozialen und individuellen Perspektiven beschäftigen. Präventives Denken und Handeln soll über die gesamte Lebensspanne geschlechts- und kulturspezifisch betrachtet werden. Dieses Grundlagenseminar findet im Sommersemester 2013 eine anwendungsorientierte Fortsetzung.

Literatur

Franke, A. (2010). Modelle von Gesundheit und Krankheit. Hans Huber. München.

Gshner, W. / Fuchs, R. (2007). Änderung des Gesundheitsverhaltens. Hogrefe. Göttingen.

Hoffmann, S. / Müller, S. (Hg.) (2010). Gesundheitsmarketing: Gesundheitspsychologie und Prävention. Hans Huber. München.

Renneberg, B. / Hammelstein, P. (2006). Gesundheitspsychologie. Berlin. Springer.

Weitere Literatur wird im Seminar genannt.

Jugendkulturen in Deutschland (Kurs 1)

Seminar

Schönfelder, Sven

Mo, wöchentl., 10:00 - 12:00, 22.10.2012 - 02.02.2013, 3109 - 108 V108

Kommentar Das Seminar beschäftigt sich zunächst mit der Sozialisation in der Jugendphase, bevor es anschließend um die historische und die aktuelle Entwicklung von Jugend und Jugendkulturen gehen soll. Thema der darauffolgenden Sitzungen werden einzelne Jugendkulturen und jugendkulturelle Szenen sein, vor allem verschiedene Musik- und Funsport-Szenen, aber auch jugendliche Subkulturen wie die Skinhead-, Punk- oder Gothic-Szene. Insbesondere hier bieten sich Referate durch die Studierenden an. Anschließend werden wir uns dann mit dem Thema „Jugend, Mode und Musik“ sowie mit dem Komplex „Peergroups, Freizeit und Konsum“ beschäftigen. Zum Abschluss der Veranstaltung soll es dann um „Jugendkultur im digitalen Zeitalter“ sowie um die Frage nach der Zukunft globaler Jugend und Jugendforschung gehen.

Literatur

Villányi, Dirk/ Witte, Matthias D./ Sander, Uwe (2007): Globale Jugend und Jugendkulturen in Zeiten der Globalisierung, Weinheim und München: Juventa

Großegger, Beate/ Heinzlmeier, Bernhard (2004): Jugendkultur Guide, 2. Aufl., Wien: öbv & hpt [<http://www.jugendkultur.at/Jugendkultur%20Guide.pdf>]

Aus Politik und Zeitgeschichte: Jugendkulturen, Heft 27/2010 [<http://www.bpb.de/files/HQ156C.pdf>]

Jugendkulturen in Deutschland (Kurs 2)

Seminar

Schönfelder, Sven

Mo, wöchentl., 12:00 - 14:00, 22.10.2012 - 02.02.2013, 3109 - 108 V108

Kommentar

Das Seminar beschäftigt sich zunächst mit der Sozialisation in der Jugendphase, bevor es anschließend um die historische und die aktuelle Entwicklung von Jugend und Jugendkulturen gehen soll. Thema der darauffolgenden Sitzungen werden einzelne Jugendkulturen und jugendkulturelle Szenen sein, vor allem verschiedene Musik- und Funsport-Szenen, aber auch jugendliche Subkulturen wie die Skinhead-, Punk- oder Gothic-Szene. Insbesondere hier bieten sich Referate durch die Studierenden an. Anschließend werden wir uns dann mit dem Thema „Jugend, Mode und Musik“ sowie mit dem Komplex „Peergroups, Freizeit und Konsum“ beschäftigen. Zum Abschluss der Veranstaltung soll es dann um „Jugendkultur im digitalen Zeitalter“ sowie um die Frage nach der Zukunft globaler Jugend und Jugendforschung gehen.

Literatur

Villányi, Dirk/ Witte, Matthias D./ Sander, Uwe (2007): Globale Jugend und Jugendkulturen in Zeiten der Globalisierung, Weinheim und München: Juventa

Großegger, Beate/ Heinzmeier, Bernhard (2004): Jugendkultur Guide, 2. Aufl., Wien: öbv & hpt [<http://www.jugendkultur.at/Jugendkultur%20Guide.pdf>]

Aus Politik und Zeitgeschichte: Jugendkulturen, Heft 27/2010 [<http://www.bpb.de/files/HQ156C.pdf>]

Psychoanalyse des Antisemitismus

Seminar

Moré, Angela

Mo, wöchentl., 10:00 - 12:00, 22.10.2012 - 02.02.2013, 1146 - A210

Kommentar

Der Antisemitismus ist ein historisch altes, ursprünglich mit der Durchsetzung des Christentums eng verbundenes Phänomen in Europa. Aber auch unabhängig von der Konkurrenz der Religionen blieb der Antisemitismus bestehen, verbunden mit rassistischen, antibolschewistischen, antikapitalistischen oder antiamerikanischen Attributen. Schon in dieser Beliebtheit der rationalisierenden Zuschreibungen und Verknüpfungen offenbart sich die Irrationalität des antisemitischen Feindbildes. Seine Entstehungszusammenhänge, Motive, individual- und sozialpsychologischen Funktionen sowie seine offenen oder subtil verdeckten Äußerungsformen waren und sind Gegenstand einer psychoanalytischen Sozialpsychologie. Diese sollen in diesem Seminar vorgestellt, verglichen und diskutiert werden.

Literatur

Simmel, Ernst (Hg.): Antisemitismus. Frankfurt/M., Fischer 1993.

Loewenstein, Rudolph M.: Psychoanalyse des Antisemitismus. Frankfurt/M., Suhrkamp, 2. Aufl. 1968.

Hegener, Wolfgang: Erlösung durch Vernichtung. Zur Psychoanalyse des christlichen Anti-semitismus. Gießen, PSV 2004.

Hegener, Wolfgang (Hg.): Das unmögliche Erbe. Antisemitismus - Judentum - Psychoanalyse. Gießen, PSV 2006.

Rensmann, Lars: Kritische Theorie über den Antisemitismus. Berlin, Hamburg, Argument-Verlag 1998.

Rechtsextremismus in Deutschland

Seminar

Schönfelder, Sven

Do, wöchentl., 10:00 - 12:00, 25.10.2012 - 22.11.2012, 3109 - 108 V108

Do, Einzel, 10:00 - 12:00, 29.11.2012 - 29.11.2012, 1146 - A210

Do, wöchentl., 10:00 - 12:00, 06.12.2012 - 02.02.2013, 3109 - 108 V108

Kommentar

Die extreme Rechte hat in den letzten Jahren wiederholt Erfolge bei Kommunal- und Landtagswahlen erzielen können und dadurch einen gewissen Bedeutungszuwachs erfahren. Denn sowohl der NPD als auch anderen rechtsextremen Gruppierungen, wie z.B. den „Freien Kameradschaften“, ist es gelungen, nicht nur dort, aber doch vorrangig in den ländlichen, strukturschwachen Regionen Ostdeutschlands politisch wie auch ideologisch „Fuß zu fassen“ und sich über den Status reiner Protestorganisationen hinaus zu etablieren. Das Seminar beschäftigt sich zum einen mit den Inhalten, Strategien und Potenzialen der extremen Rechten in Deutschland, zum anderen aber auch mit der Prävention und Intervention im Rahmen politischer Bildung sowie in der kommunalpolitischen und zivilgesellschaftlichen Auseinandersetzung mit den verschiedenen Formen des Rechtsextremismus.

Literatur

Stöss, Richard (2005): Rechtsextremismus im Wandel, hrsg. v. d. Friedrich-Ebert-Stiftung, Berlin: FES [<http://library.fes.de/pdf-files/do/05227.pdf>]

Glaser, Stefan/ Pfeiffer, Thomas (Hg.): Erlebniswelt Rechtsextremismus. Hintergründe - Methoden - Praxis der Prävention, Schwalbach/Ts.: Wochenschau Verlag 2007

„deutsche jugend“ - Zeitschrift für Jugendarbeit: Rechtsextremismus, Heft 7-8/2007

„Überblick“ - Zeitschrift des IDA NRW: Rechtsextremismus in NRW vor den Landtagswahlen, Heft 1/2010 [http://www.ida-nrw.de/rechtsextremismus/cms/upload/download/pdf/Ueberblick_1_10.pdf]

Zur Sozialpsychologie des Rechtsextremismus

Seminar

Pohl, Rolf

Do, wöchentl., 10:00 - 12:00, 25.10.2012 - 02.02.2013, 1101 - F442

Kommentar

Die im Herbst 2011 aufgedeckte rechtsterroristische Mordserie ist der zweifelhafte Höhepunkt einer Entwicklung in Deutschland, die seit der Wiedervereinigung bereits mehr als 140 Todesopfer und unzählige Verletzte hervorgebracht hat. Die offenkundigen Pannen der Ermittlungsbehörden sind weniger kriminaltechnischer Mängel, als einem selektiven Blick geschuldet, der Ausdruck einer verstärkten Verankerung von Fremdenfeindlichkeit, Antisemitismus und Rechtsextremismus in der Mitte der Gesellschaft ist. Was sind die Ursachen dieser Verankerung, über welche psychosozialen Mechanismen funktioniert sie und warum sind insbesondere Jugendliche besonders anfällig für Ideologien von Ungleichheit und Gewalt als Modus der "Lösung" subjektiv und gruppenspezifisch als Bedrohung erlebter Konflikte. Wegen des irrationalen Gehalts dieser Anfälligkeit sowie der Grenze einer Bekämpfung des Rechtsextremismus mit rationalen Argumenten reicht eine rein soziologische Herangehensweise an diese Zusammenhänge nicht aus. Sinnvoll ist daher die Einbeziehung subjekttheoretischer Ansätze der Sozialpsychologie, die auf die Vermittlung von individuellem und gesellschaftlichem Unbewussten ausgerichtet sind.

Wegen des großen Interesses wird dieses im vergangenen Sommersemester exklusiv als Teil des Forschungslernmoduls im BA-Sozialwissenschaften angebotene Seminar im kommenden Wintersemester wiederholt und für andere Module bzw. Studierendengruppen geöffnet.

Literatur

Decker, Oliver u.a.: Die 4 Studien zum Rechtsextremismus in der Mitte (<http://www.uni-leipzig.de/~decker/forschung.html>)

Heitmeyer, Wilhelm (Hg.): Deutsche Zustände. Folge 10, Berlin 2010

Wahl, Klaus/Tramitz, Christiane/Blumtritt, Jörg: Fremdenfeindlichkeit. Auf den Spuren extremer Emotionen, Opladen 2001

König, Hans-Dieter (Hg.): Sozialpsychologie des Rechtsextremismus, Frankfurt am Main 1998

Menschik-Bendele, Jutta/Ottomeyer, Klaus: Sozialpsychologie des Rechtsextremismus: Entstehung und Veränderung eines Syndroms, Opladen 1998

Rommelspacher, Birgit: „Der Hass hat uns geeint“. Junge Rechtsextreme und der Ausstieg aus der Szene. Frankfurt a.M. 2005

Ursula Birsl (Hg.): Rechtsextremismus und Gender. Opladen & Farmington Hills 2011

Kulturanthropologie und Weltgesellschaft (KW)

Einführung in die Bevölkerungssoziologie

Seminar

Bühler, Christoph

Mi, wöchentl., 10:00 - 12:00, 24.10.2012 - 02.02.2013, 3109 - 110 V110

Kommentar

Spätestens seit der Diskussion über die Konsequenzen alternder Gesellschaften in Westeuropa ist die Bedeutung der Größe und der Alterszusammensetzung einer Gesellschaft in das allgemeine Bewusstsein getreten. Traditionell beschäftigt sich die Bevölkerungssoziologie mit diesen Fragen, in dem sie Entwicklungsprozesse von Partnerschaften und Geburten, die Lebenserwartung einer Bevölkerung sowie Prozesse der Migration betrachtet. Die Veranstaltung soll eine grundlegende Einführung in diese Themen geben. Hierzu werden einerseits aktuelle Entwicklungen in der Geburts-, Migrations- und Mortalitätsentwicklung erörtert. Andererseits werden soziologische Theorien vorgestellt, die zu einem besseren Verständnis und zur Erklärung dieser Prozesse relevant sind. Die Veranstaltung verfolgt hierbei eine explizit international vergleichende Perspektive.

Literatur

Deutsche Stiftung Weltbevölkerung (2011): *Weltbevölkerungsbericht 2011*. Hannover: Deutsche Stiftung Weltbevölkerung.

Höpflinger, François (1997): *Bevölkerungssoziologie. Eine Einführung in bevölkerungssoziologische Ansätze und demographische Prozesse*. Weinheim und München: Juventa.

Huinink, Johannes und Dirk Konietzka (2007): *Familiensoziologie. Eine Einführung*. Frankfurt am Main: Campus

Einführung in die Migrationssoziologie I

Seminar

Kürsat, Elcin

Block, 09:00 - 21:00, 27.03.2013 - 28.03.2013, 3109 - 111 V111

Kommentar

Im Blockseminar werden wir die Grundbegriffe der Migrationssoziologie - Integration, Assimilation, Akkulturation, etc. - sowie die ihnen zugrunde liegenden theoretischen Ansätze lernen. Wir werden den beiden klassischen Theoriesträngen der Migrationssoziologie, 1) Wanderungsursachen und -faktoren, 2) Eingliederungsprozess der Einwanderer/Innen in die Immigrationsgesellschaft nachgehen und ihre Anwendbarkeit auf die zeitgenössischen Migrationsbewegungen prüfen. Ich gebe Scheine nur auf der Grundlage einer schriftlichen Hausarbeit (schriftliches Referat) und ihre Präsentation in der Gruppe. Wir kommen zur Begrüßung, Einführung und Verteilung der Referatsthemen zusammen. Eine nachträgliche Vergabe der Referate ist nicht möglich. Ein Handapparat mit der Basisliteratur wird zur Verfügung stehen.

Entwicklungsbegriff und Entwicklungstheorien

Seminar

Gabbert, Wolfgang

Mi, wöchentl., 12:00 - 14:00, 17.10.2012 - 17.10.2012, 1146 - A210

Block+SaSo, 10:00 - 18:00, 01.12.2012 - 02.12.2012, 1146 - B108

Block+SaSo, 10:00 - 18:00, 15.12.2012 - 16.12.2012, 1146 - B108

Kommentar

"Entwicklung" (im Sinne gesellschaftlicher und wirtschaftlicher Dynamik) ist ein normativer Begriff, der in den Sozialwissenschaften, in der Politik, aber auch in der Alltagssprache einen breiten Raum einnimmt. Seine Ursprünge liegen in der Politischen Ökonomie des 18. und 19. Jahrhunderts, die in wirtschaftlichem Wachstum, Industrialisierung und Freihandel die entscheidenden Voraussetzungen für die Erreichung gesamtgesellschaftlicher Prosperität sah. Nach dem 2. Weltkrieg wurde dieses Fortschrittsverständnis weltweit zum Ziel für die Nationalstaaten Asiens, Afrikas und Lateinamerikas erklärt. Das Programm der neu entstehenden "Entwicklungspolitik" richtet sich seitdem an diesem Ziel aus, um "Unterentwicklung" und Armut zu überwinden.

In der einführenden Veranstaltung soll der Gebrauch des Begriffs "Entwicklung" anhand von beispielhaften Texten erfasst werden. Darauf aufbauend werden dann Entwicklungstheorien diskutiert, die sich in der Analyse der Ursachen von Entwicklung und Unterentwicklung grundlegend voneinander unterscheiden.

Die Veranstaltung wendet sich an Studierende der Sozialwissenschaften und Geschichte.

Unbedingte Voraussetzung für die Teilnahme sind die Anmeldung in studip, der **Erwerb der Textsammlung** und der **Besuch des Vorbereitungstreffens**. Die Zahl der Teilnehmer ist begrenzt.

Ethnizität und Migration

Seminar

Peeck, Catharina

Mo, wöchentl., 12:00 - 14:00, 22.10.2012 - 02.02.2013, 3109 - 111 V111

Kommentar

Soziale Grenzziehung durch Ethnizität spielt für MigrantInnen, ebenso wie für die betreffenden Aufnahmeregionen eine wichtige Rolle. Das spiegelt sich in den wissenschaftlichen und medialen Debatten in Europa, aber auch in nachkolonialen Gesellschaften in denen Migration seit einigen Jahren verstärkt thematisiert wird. In diesem Seminar sollen die Grundlagen der Debatte um Migration und Ethnizität in den Blick genommen werden. Am ersten Wochenende werden theoretische Ansätze (u.a. Postkoloniale Theorien, Transnationalismus) im Bezug auf unterschiedliche regionale Kontexte diskutiert. Am zweiten Wochenende werden Studien zum Themenfeld vorgestellt.

Menschenrechte aus sozialwissenschaftlicher Perspektive - eine Einführung

Seminar

Kalny, Eva

Mi, wöchentl., 10:00 - 12:00, 24.10.2012 - 02.02.2013, 1146 - A210

Kommentar

Der Begriff Menschenrechte wird häufig verwendet und auf unterschiedlichen Ebenen (juristisch, philosophisch, aktivistisch, etc.) diskutiert, die inhaltliche Bedeutung bleibt oft unklar oder wird sogar widersprüchlich interpretiert.

Im Seminar werden zentrale Menschenrechtsabkommen wie die Allgemeine Erklärung der Menschenrechte in ihrem historischen Kontext betrachtet, sowie in Bezug zu aktuellen Debatten gesetzt: Sind die Menschenrechte "westlich"? Was bedeuten wirtschaftliche und soziale Rechte im Kontext von Globalisierung und Neoliberalismus? Verstößt das Tragen der Burka gegen Menschenrechte, oder das Verbot der Burka?

Die Studierenden sind eingeladen, eigene Fragestellungen und Aktivismus-Erfahrungen in das Seminar einzubringen.

Theorien und Analyse sozialer Bewegungen der Gegenwart

Seminar

Bultmann, Ingo

Mo, wöchentl., 16:00 - 18:00, 22.10.2012 - 02.02.2013, 3109 - 108 V108

Kommentar

Seit den 1970er Jahren haben vor allem die neuen sozialen Bewegungen (Friedens-, Frauen-, Anti-Atomkraft-, Umweltbewegung etc.) die Themen und Protestformen dominiert. In der Gegenwart kehrt jedoch ein klassisches Thema sozialer Bewegungen zurück: Die Frage nach grundlegender sozialer und politischer Ungleichheit. Die jüngsten Proteste und Mobilisierungen (von Occupy bis zum Arabischen Frühling) drehen sich um Forderungen nach politischer Partizipation. In den Vordergrund rücken aber immer mehr auch Kämpfe um die grundlegenden gesellschaftspolitischen Verhältnisse.

Das Seminar ist kein klassisches Referatsseminar. In einem ersten Teil werden wir uns über die gemeinsame Lektüre und Aufarbeitung theoretischer Ansätze zu sozialen Bewegungen auf die Analyse einzelner Bewegungen vorbereitet. Als Textgrundlage wird ein Reader bereit gestellt. Im zweiten Teil des Seminars wird die Möglichkeit gegeben, sich mittels der gewonnenen Analyseinstrumente mit bestimmten sozialen Bewegungen der Gegenwart auseinanderzusetzen und die eigenen Arbeitsergebnisse vorzutragen

Studienleistung: Es werden 4 LP oder 6 LP vergeben. // 4 LP: regelmäßigen Teilnahme und Textlektüre sowie die Anfertigung von mindestens 5 take-homes (kurze Ausarbeitung einer Leitfrage zum Text der jeweils nächsten Sitzung (1-2 Seiten)) // 6 LP: zusätzlich Referat zur Analyse einer sozialen Bewegung (auch als Gruppenarbeit möglich).

Aufbaumodul Arbeit und Organisation

Einführung in das systemische Coaching als Personalentwicklungs-Instrument in komplexen Organisationen

Seminar

Cordini, Melanie

Fr, Einzel, 09:00 - 12:30, 16.11.2012 - 16.11.2012, 1146 - A210

Fr, Einzel, 09:00 - 17:00, 14.12.2012 - 14.12.2012, 1146 - A210

Fr, Einzel, 09:00 - 17:00, 11.01.2013 - 11.01.2013, 1146 - A210

Kommentar

Neben Training, Beratung und Workshops hat sich Coaching in den letzten Jahren rasant in der Personalentwicklung etabliert. Was sind die Anwendungsgebiete, Ziele und Inhalte von Coaching. Welche wissenschaftlichen Theorien werden hier für den Praxistransfer genutzt und wie ist diese Methode von anderen abzugrenzen? Nach einer kurzen Einführung in die Funktionsweise komplexer Organisationen werden wir uns einen Einblick in den Coachingmarkt verschaffen und vergleichen unterschiedliche Ansätze. Im zweiten Block analysieren wir die Prozessstruktur systemischen Coachings und diskutieren die wissenschaftliche Legitimierung. Block 3 beschäftigt sich mit der praktischen Durchführung eines Muster-Coachings. Die Teilnehmer beschäftigen sich im Vorfeld mit einschlägigen wissenschaftlichen Ansätzen und Modellen, die in der Coachingpraxis angewendet werden. Wirkung, Nutzen und Risiken werden abschließend am Praxisfall erlebt und hinterfragt. Die Veranstaltung gliedert sich in 3 Block-Termine sowie selbstorganisierte Arbeitsgruppen.

Organisation und Technik: Of Monsters, Machines and Organizations

Seminar

Langhof, Antonia

Do, wöchentl., 12:00 - 14:00, 25.10.2012 - 02.02.2013, 1146 - A210

Kommentar

Organisation *von* Technik, Organisation *durch* Technik, Organisation *als* Technik, Technik *in* Organisationen - es sind viele Relationen von Organisation und Technik möglich. Das Seminar möchte genau diesen verschiedenen Möglichkeiten des Zusammenspiels von Organisation und Technik nachspüren. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer eignen sich dazu im Seminar zunächst das theoretische und methodische Instrumentarium an, um anschließend selbst im Rahmen kleiner empirischer Forschungen in Erfahrung zu bringen, wie sich das Verhältnis von Organisation und Technik jeweils gestaltet. Forschungsprojekte können dabei ganz Unterschiedliches in den Fokus nehmen, bspw. die Funktionen und Folgen des Einsatzes von Informations- und Kommunikationstechnologien in Organisationen (bspw. SAP, Liquid Feedback, Management Information System etc.), von technischen Geräten (Kopierer, Computer etc.) oder von Managementtechnologien; die Organisation großtechnischer Anlagen; Organisation von Technikentwicklung (Forschungs- und Entwicklungsabteilungen, Laboratorien; Forschungsprojekte etc.) u.v.a.m.

Literatur

Clegg, Stewart/Wilson, Fiona 1991: Power, Technology and Flexibility in Organizations. In: Law, John (Hg.): A Sociology of Monsters: Essays on Power, Technology and Domination. London/New York: Routledge, S. 223-273

Degele, Nina 2002: Einführung in die Techniksoziologie. München:

Häußling, Roger 2010: Techniksoziologie. In: Kneer, Georg/Schröer, Markus (Hg.): Handbuch Spezielle Soziologien. Wiesbaden: VS, S. 623-643

Knoblauch, Hubert/Heath, Christian 1999: Technologie, Interaktion und Organisation: Die Workplace Studies. In: Schweizerische Zeitschrift für Soziologie, Vol. 25, Heft 2, S. 163-181

Orlikowski, Wanda 2000: Using Technology and Constituting Structures: A Practical Lens for Studying Technology in Organizations. In: Organization Science, Vol. 22, No. 4, S. 404-428

Orlikowski, Wanda/Gash, Debra C. 1994: Technological Frames: Making Sense of Information Technology in Organizations. In: ACM Transactions in Information Systems, Vol. 12, Issue 2, S. 174-207

Theorieworkstatt: Grundlegende Konzepte der Arbeitssoziologie

Seminar

Wagner, Gabriele

Mi, wöchentl., 08:00 - 10:00, 24.10.2012 - 02.02.2013, 1146 - A210

Kommentar

In der Veranstaltung werden zentrale Konzepte und Fragestellungen der Arbeitssoziologie vorgestellt und auf ihre gesellschaftstheoretischen Bezüge hin befragt.

Theorieworkstatt: Organisation und Gesellschaft

Seminar

Hahn, Matthias

Mo, wöchentl., 16:00 - 18:00, 22.10.2012 - 02.02.2013, 1146 - A210

Kommentar

Das Seminar stellt die Frage nach der soziologischen Konzeptualisierung des Verhältnisses von Organisation und Gesellschaft und nimmt hierzu zwei soziologische Theorieperspektiven unter die Lupe: die Systemtheorie und den soziologischen Neoinstitutionalismus. Wie verstehen Systemtheorie und Neoinstitutionalismus Organisation, wie wird Gesellschaft bzw. Umwelt der Organisation theoretisch gefasst, welche Dynamiken bilden sich nach diesen beiden soziologischen Perspektiven zwischen Organisation und Umwelt heraus, welche Konsequenzen haben diese Dynamiken für Organisationen? Financial Fair Play, Corporate Social Responsibility, Hochschulrankings, Diversity Management, etc. - Das Seminar versucht im Rekurs auf empirische Phänomene Potenziale, Differenzen sowie blinde Flecken der Systemtheorie und des Neoinstitutionalismus aufzuzeigen, wenn es um die Konzeptualisierung des Verhältnisses von Organisation und Umwelt geht.

Vorlesung: Einführung in die Organisationssoziologie

Vorlesung

Wagner, Gabriele

Di, wöchentl., 10:00 - 12:00, 23.10.2012 - 02.02.2013, 1101 - B302

Kommentar Die Vorlesung gibt einen Überblick über zentrale Ansätze der Organisationssoziologie

Sozialwissenschaftliche Gender Studies (SGS) (nur PO 2008)

Fachdidaktik und Schulpraktikum

Methodenkompetenz im Unterricht

Seminar, SWS: 2

Schulze, Annette

Fr, wöchentl., 09:00 - 12:00, 26.10.2012 - 02.02.2013, 3109 - 407 V407

Kommentar

Das praxisorientierte Methodentraining ermöglicht die Erprobung von Mikro- bis Makromethoden im Politikunterricht. Themen sind u.a. Lehrer/Schüler Interaktion, insbesondere Kommunikation/Gesprächsführung und Körpersprache. Videoaufzeichnungen mit dem Schwerpunkt „Freie Rede“ unterstützen die Selbstwahrnehmung. Eine erste Einführung in Methoden verbunden mit Übungen, Beratungssituationen und mögliche Verfahren im Umgang mit Eltern und Vorgesetzten werden mittels der Kriterien einer Mediation reflektiert. Ziel ist es, sich der persönlichen (Lehrer-)Rolle bewusst zu werden, Authentizität zu wahren oder zu schulen. Die Möglichkeiten zu Leistungs-, bzw. Studiennachweisen können durch Erarbeitung und Umsetzung einer Methode in Partnerarbeit erworben werden, Modulprüfungen gern nach Absprache.

Bemerkung

FD

Politische Bildung an Berufsbildenden Schulen

Seminar, SWS: 2

Freitag, Roland

Do, wöchentl., 14:00 - 16:00, 25.10.2012 - 02.02.2013, 3109 - 411 V411

Kommentar

Aktuelle Fragen der Tagespolitik werden unterrichtsgerecht aufbereitet. Grundelemente der Fachdidaktik, Methodik und Planung von Politikunterricht werden handlungsorientiert recherchiert und präsentiert im Kontext von Politikunterricht.

Das Seminar gilt auch als Begleitveranstaltung für das Fachpraktika Master of Technical Education / Master LG für Studierende, die von mir während des FP im Unterricht besucht werden. (organisatorisch / rechtlicher Teil, Unterrichtsgestaltung, Absprachen zum Praktikumsbericht). Dies erfolgt in Absprache mit Frau Dr. A. Schulze

Es kann auch zur Vertiefung und Auffrischung fachdidaktisch-methodischer Unterrichtsplanung genutzt werden.

Weiterhin können alle Angelegenheiten der auslaufenden Diplomstudiengänge LG und LbS bearbeitet und abgeschlossen werden (Prüfung, Hausarbeit, etc.)

Nähere Informationen und das Formular zur Anmeldung sind zu finden unter: „www.roland-freitag.de“. Rückfragen bitte an Herrn Roland Freitag, Tel. 05033 - 78 95, Fax 05033 - 6 92 15, Email: freitag.ur@t-online.de.

Bemerkung

FD, FP

Masterarbeit

Forschungs- und Examenskolloquium

Kolloquium, SWS: 1

Klein, Markus

Mo, Einzel, 14:00 - 16:00, 26.11.2012 - 26.11.2012

Kommentar

Es werden Forschungs- und Qualifikationsarbeiten von Studierenden und Mitarbeitern diskutiert. Teilnahme nur nach persönlicher Voranmeldung.

Bemerkung

Das Kolloquium findet in V 101 statt.

Forschungs- und Prüfungscolloquium für alle Studiengänge und Promotionsvorhaben

Kolloquium, SWS: 2

Geiling, Heiko

Mi, Einzel, 09:00 - 13:00, 31.10.2012 - 31.10.2012, 1137 - -121

Kommentar Das Kolloquium findet im Moore 11 A, (Dräger-Saal) oder Raum 121 statt.

Mit mir kooperierende PrüfungskandidatInnen (BA, MA u.a.) und DoktorandInnen stellen in diesem Colloquium ihre Arbeitsvorhaben zur Diskussion. Über die Arbeitsweise und Termine werden in der ersten Sitzung am 31.10.2012 erste Verabredungen getroffen. Die übrigen Sitzungstermine finden Sie auf der IPW-Website unter Geiling aktuell.

Kolloquium Didaktik der Politischen Bildung

Kolloquium, SWS: 2

Lange, Dirk

Mo, wöchentl., 16:00 - 18:00, 22.10.2012 - 02.02.2013, 3109 - 407 V407

Kommentar

Das Kolloquium richtet sich an Studierende und Promovierende, die eine Abschluss- oder Qualifikationsarbeit im Bereich der Didaktik der Politischen Bildung schreiben. Am Beispiel aktueller Arbeiten wird in zentrale Untersuchungsfelder und Methodenfragen fachdidaktischer Forschung eingeführt. Ein Schwerpunkt der Auseinandersetzung liegt in der Reflexion von empirischen Forschungsarbeiten. Unter anderem werden Abschluss- und Qualifikationsarbeiten vorgestellt, die nach dem Forschungsprogramm der „Didaktischen Rekonstruktion“ arbeiten.

Masterkolloquium Politik-Wirtschaft, LG Politik

Kolloquium, SWS: 2

Schulze, Annette

Kommentar

Betreuung der Masterarbeiten nach Absprache. Anmeldung per e-Mail:
a.schulze@ipw.uni-hannover.de

Einführung in die Politische Wissenschaft und Soziologie (MTE 1)

Arbeit und Betrieb im sozialen Feld (MTE 2)

Politisches System der Bundesrepublik Deutschland im historischen und internationalen Vergleich (MTE 3)

Fachdidaktik (MTE 4)

Gesellschaftstheorien und Theorien der Politik (MTE 5)

Sozialstruktur, soziale Bewegungen und politische Soziologie (MTE 6)

Politikfelder, Politische Verwaltung und Politische Wirtschaftslehre (MTE 7)

Internationale Beziehungen, Weltgesellschaft, Europäische Politik (MTE 8)

Masterarbeit

Masterstudiengang European Studies

Kernmodul 1: Europäische Geschichte (ESH CM 1)

„Black Power“ - afro-amerikanischer Aktivismus im (inter)nationalen Kontext seit 1960

Seminar

Barre, Harald

Mi, Einzel, 12:00 - 14:00, 17.10.2012 - 17.10.2012, 1146 - B112

Mi, wöchentl., 12:00 - 14:00, 24.10.2012 - 02.02.2013, 1146 - A106 Besprechungsraum

Kommentar

Während eines Protestmarschs 1966 prägte Stokely Carmichael den Slogan „Black Power“. Mit „Black Power“ wird häufig die militante Radikalisierung der Afro-Amerikanischen Bürgerrechtsbewegung assoziiert. Bilder von brennenden Vierteln in Watts oder Detroit und bewaffneten Mitgliedern der *Black Panther Party* schockierten die USA.

In diesem Seminar werden wir die sozialen Bewegungen, die hinter dem Begriff „Black Power“ standen, in ihren Ideen, Zielen und Strategien differenzieren und historisch einordnen. Dabei werden die Wechselwirkungen zwischen afro-amerikanischem Aktivismus, der U.S. Regierung und internationalen Entwicklungen im Vordergrund stehen.

Astrologie in Geschichte und Gegenwart

Seminar, SWS: 2

Schoener, Gustav-Adolf

Di, wöchentl., 16:00 - 18:00, 23.10.2012 - 02.02.2013, 1211 - 105

Kommentar

Die Astrologie ist in der Moderne häufig als aufklärungsresistenter Rest eines antiken Aberglaubens verstanden worden, weshalb religionswissenschaftliche Beiträge dazu eher marginal sind. Dabei ist diese Wahrsagetechnik Teil eines komplexen religiösen Weltbildes, das von den orientalischen Anfängen bis in die Gegenwart die Einheit von Mensch, Natur und Kosmos betont. Sowohl von Vertretern der drei monotheistischen Religionen wie von Naturwissenschaftlern der Frühen Neuzeit ist sie aus unterschiedlichen Gründen vertreten worden. Besonders in der Reformationszeit diente sie zur Legitimation der jeweiligen theologischen, politischen und persönlichen Anliegen. Die moderne Astrologie ist vor allem im Umfeld der Theosophie und der analytischen Psychologie präsent und schreibt in unterschiedlicher Weise die antiken Naturreligionen fort.

In diesem Seminar sollen unterschiedliche Begründungen und Anwendungen der Astrologie vorgestellt werden. In einem ersten Teil geht es um wichtige religionsgeschichtliche Stationen von der sumerischen Zeit bis in die Reformationszeit, in einem zweiten Teil um moderne Formen im Rahmen der Theosophie, der großen christlichen Konfessionen, sowie um empirische Studien.

Bemerkung

FÜBA: VM RelGes, VM RelWis

Literatur

1. von Stuckrad, Kocku: Geschichte der Astrologie. Von den Anfängen bis zur Gegenwart, München: Beck, 2003. (Anschaffungsempfehlung)

2. Voss, Gerhard: Astrologie christlich, Regensburg: Pustet, 4. Aufl. 2003.

Chinesische Migrant/inn/ en in Afrika- gesellschaftliche Auswirkungen einer neuen Präsenz

Seminar, SWS: 2

Marfaing, Laurence / Reinwald, Brigitte (Prüfer/-in)

Do, Einzel, 16:00 - 18:00, 01.11.2012 - 01.11.2012, 1137 - 016 Drägersaal

Do, wöchentl., 16:00 - 19:00, 08.11.2012 - 06.12.2012, 1146 - B410 (Seminarraum ZEWW)

Kommentar Seit 2000 kommen vermehrt unabhängige chinesische Migrant/inn/en nach Afrika, u. a. nach Westafrika. Sie sind im Kleinhandel, im Dienstleistungsbereich - Hotels, Restaurants oder Medizinsektor -, aber auch in kleinen Firmen tätig. Diese Gruppe ist derzeit Gegenstand kontroverser Einschätzungen: die einen sehen in ihnen „neue Kolonisatoren“, andere begrüßen sie als „Zulieferer“ einer neuen Art von Entwicklung und internationaler Zusammenarbeit. Man denunziert sie als unfaire Konkurrenten, auch wenn afrikanische Geschäftsleute nicht auf das Kommen der chinesischen Händler gewartet haben, um Waren aus China zu importieren, und man wirft ihnen vor, den afrikanischen Kontinent mit chinesischen Billigwaren zu überfluten und damit den Markt zu sättigen. Wer sind diese neuen Migrant/inn/en? In welchen politisch-ökonomischen Kontexten sind sie in Afrika zu finden? Sowohl der Import chinesischer Waren als auch deren wachsende Präsenz auf den Märkten sorgen für neue Möglichkeiten für zahlreiche Akteure in Westafrika und wirken sich auf die Zirkulation von Menschen und Waren innerhalb der Unterregion aus. Neue Formen von Konsumverhalten sowie Veränderungen in Wahrnehmungen und Wertmustern sind derzeit in Westafrika zu beobachten. Zielsetzung des Seminars ist es, diese gesellschaftlichen Veränderungen, die unter unseren Augen stattfinden, aufzuspüren und zu analysieren.

Literatur Zur Vorbereitung recherchieren Sie bitte Presseartikel über chinesische Migrant/inn/en in Westafrika, besonders in Senegal, Mali und Ghana. Darüber gibt es zahlreiche online-Publikationen im Internet.

Die europäische Wirtschaft im Spätmittelalter

Vorlesung

Rothmann, Michael

Mo, wöchentl., 16:00 - 18:00, 22.10.2012 - 02.02.2013, 1101 - F303 Bahlsensaal

Kommentar Geschichten zur mittelalterlichen Wirtschaft haben häufig die Bedeutung der Grundherrschaft und der Subsistenzwirtschaft im Gegensatz zur Marktwirtschaft überbetont. Dagegen liefen die Grundherrschaft und die Marktentwicklung parallel und ergänzten sich hervorragend. Die klassische mittelalterliche Villikationsverfassung wäre ohne die Umverteilung von Naturalgütern in Geld über den Markt als Zentrum kaum funktionsfähig gewesen. Zudem wurde die Wahrnehmung und Beurteilung der mittelalterlichen Wirtschaft und ihrer Akteure in der Regel zu sehr von der christlichen, scholastischen Moraltheologie bestimmt, welche die ersten allgemeinen, abstrakten Abhandlungen zum Wirtschaftsleben formulierte. Jene Moralpredigten über und meist gegen Kaufhandel und Wucher hatten jedoch mehr sozialen Appellcharakter, dienten der Erinnerung und Motivation zu reichhaltiger Spendentätigkeit. Ihr tatsächlicher Einfluss auf das Marktgeschehen muss weitaus geringer eingeschätzt werden; denn in der alltäglichen Lebenswelt wurde die Rolle der Kaufleute weitaus positiver bewertet und Gewinnstreben und Kredit keineswegs verboten. Auch im Mittelalter wurde die Ware, bis sie zum Endverbraucher gelangte, intensiv bewirtschaftet. Kreditgeschäfte waren, angefangen vom einfachen Warenkredit bis zum reinen Geldgeschäft übliche Handelspraktiken und dies auch unter Fremden, soweit das entsprechende Vertrauen vorhanden war. Innerhalb der Vorlesung werden daher normative Vorgaben mit dem jeweiligen lebensweltlichen Geschehen kontrastiert.

Literatur Erste Lektürehinweise:
Hermann Kellenbenz, Die Wiege der Moderne. Wirtschaft und Gesellschaft Europas 1350-1650, Stuttgart 1991.

Die Iberische Halbinsel im Spätmittelalter

Seminar

Czerner, Thomas

Mo, wöchentl., 14:00 - 16:00, 15.10.2012 - 02.02.2013, 1146 - B209

Kommentar

Nachdem im vergangenen Semester das Früh- und Hochmittelalter behandelt wurde, werden nun ausgewählte Themenschwerpunkte zur spätmittelalterlichen Geschichte der Iberischen Reiche vorgestellt. Beginnend mit der Schlacht bei Las Navas de Tolosa 1212, die den Auftakt für die großen Feldzüge der Reconquista im 13. Jahrhundert bildete, werden die Entwicklungen der christlichen Herrschaften und des verbliebenen muslimischen Reiches bis hin zur Expansion Richtung Mittelmeer und Atlantik thematisiert. Dabei finden Aspekte zur Wirtschafts- und Sozialgeschichte ebenso Beachtung wie zur Geistes- und Kirchengeschichte.

Das Seminar knüpft an die Veranstaltung aus dem Sommersemester an, eine vorherige Teilnahme ist jedoch für den Besuch dieses Seminars nicht erforderlich.

Literatur

MacKay, Angus: Spain in the Middle Ages: from Frontier to Empire. 1000-1500 (New Studies in Medieval History). London u.a. 1977.

Linehan, Peter: History and the Historians of Medieval Spain. Oxford u.a. 1993.

Reilly, Bernhard F.: The Medieval Spains (Cambridge Medieval Textbooks). Cambridge 1993.

Vones, Ludwig: Die Geschichte der Iberischen Halbinsel im Mittelalter (711-1480).

Reiche. Kronen. Regionen. Sigmaringen 1993.

Herbers, Klaus: Geschichte Spaniens im Mittelalter. Vom Westgotenreich bis zum Ende des 15. Jahrhunderts. Stuttgart 2006.

Ein immerwährender Untergang - Bevölkerungsdiskurs im 19. & 20. Jahrhundert

Seminar, SWS: 2

Philipps, Sören

Di, wöchentl., 08:00 - 10:00, 23.10.2012 - 02.02.2013, 1146 - B108

Kommentar

Ähnlich wie "Rasse", "Volk" und "Nation" ist die "Bevölkerung" ein spezifisches Produkt der Moderne. Ökonomen und Statistiker, aber auch Soziologen, Mediziner und Demographen in Europa beteiligten sich seit dem ausgehenden 18. Jahrhundert an der Herstellung von "Bevölkerung" als einem plan- und beeinflussbaren Gegenstand staatlichen Handelns. Dies war kein Selbstzweck: Zeitgenössische Problemlagen wie das akute Armenproblem infolge von Industrialisierungsprozessen, oder Gesundheitsgefahren in Form von Epidemien als Nebenprodukt der Urbanisierung drängten zur Suche nach Lösungen. Die Naturwissenschaften stellten dazu neue Erkenntnisse bereit, ebenso wie der sich ausdifferenzierende Verwaltungsstaat die Mittel zur Erfassung und Umsetzung von bevölkerungspolitischen Maßnahmen zur Verfügung stellte.

In der Lehrveranstaltung soll es darum gehen, "Bevölkerung" als historisch veränderbares Konstrukt zu begreifen, das in zeit- und gesellschaftsspezifische Problemlagen eingebettet liegt. Es wird u.a. die Frage zu stellen sein inwieweit öffentliche Debatten um "Bevölkerung" als "Krisensymptom" gedeutet werden können, die - in historischen wie aktuellen Kontexten - ihre spezifische Prägung durch die zeitgenössische Problemwahrnehmung erfuhren. Ziel ist es, die gesellschaftlichen Debatten zu decodieren, die hinter dem „Armenproblem“, der „Ueberbevölkerungs-“ und „Ueberalterungsdiskussion“ oder auch der „Sarrazin-Debatte“ und der Diskussion über die demographische Ueberlastung deutscher Sozialsysteme stehen.

Mögliche Leitfragen dabei sind u.a.:

- Wer waren die historischen Akteure des (der?) europäischen Bevölkerungsdiskurses?
- Vor dem Hintergrund welcher gesellschaftlicher Problemlagen wurde „Bevölkerung“ jeweils diskutiert?
- Welche Interpretations- und Deutungsangebote gingen damit einher? - Welche Rolle spielte die sich entwickelnden (Natur-)Wissenschaften bei der Ausformulierung von Bevölkerungskonzepten und Lösungsvorschlägen?
- Welche Parallelen und Unterschiede hinsichtlich des Blicks auf „Bevölkerung“ sind zwischen den Ländern Europas im 19. Jahrhundert zu verzeichnen (und warum)?

Bemerkung

Das Seminar richtet sich an Anfänger im Geschichtsstudium und setzt die Bereitschaft zur intensiven Lektüre von deutsch- und englischsprachigen Fachtexten ebenso voraus wie die regelmäßige Mitarbeit (Kurzpräsentation, Referat) sowie die aktive Beteiligung an der Semindiskussion.

Liebe Studierende! Für dieses Einführungsseminar können Sie sich nicht über Stud.IP anmelden, da ein gesondertes Anmeldeverfahren gilt! Bitte informieren Sie sich über die Website des Historischen Seminars oder die Druck-Version des Kommentierten Vorlesungsverzeichnisses des Historischen Seminars über die Anmeldeformalitäten.

Europa und der Erste Weltkrieg: "Die Urkatastrophe des Zwanzigsten Jahrhunderts"

Vorlesung, SWS: 2

Rauh, Cornelia (Prüfer/-in)

Mi, wöchentl., 18:00 - 20:00, 24.10.2012 - 02.02.2013, 1101 - B305 Bielefeldsaal

Kommentar

Im Sommer 2014 liegt der Beginn des Ersten Weltkriegs 100 Jahre zurück. Damals bemerkte der britische Außenminister zu einem Vertrauten: "In ganz Europa gehen die Lichter aus; wir werden es nicht mehr erleben, dass sie wieder angezündet werden." Die Äußerung Edward Greys, war ebenso hellsichtig wie außergewöhnlich. Sie spiegelte eine in den zeitgenössischen europäischen Öffentlichkeiten kaum artikulierte Erwartungshaltung angesichts der Aussicht auf einen von nationalisierten Massen ausgetragenen, technisierten Krieg. Erst allmählich verbreitete sich die Erkenntnis, dass der moderne Krieg in ganz Europa nahezu alle Lebensbereiche veränderte und Krieg, in allen beteiligten Ländern für Menschen aller Gesellschaftsgruppen zum Referenzpunkt des Handelns, Denkens und Arbeitens wurde. Die unvorstellbare Zerstörung, die der totale Krieg zur Folge hatte, veränderte Kultur, Gesellschaft, Politik und Staatensystem Europas und bildete die Voraussetzung dafür, dass es auch nach der diplomatischen Beendigung des Krieges noch lange dauerte und Millionen Menschenleben fordern sollte, bis in Europa "die Lichter wieder angingen". Die Vorlesung will Vorgeschichte, Auswirkungen und Folgen des Ersten Weltkriegs behandeln.

Literatur

Roger Chickering, Das Deutsche Reich und der Erste Weltkrieg, München 2002.
Gerhard Hirschfeld/Gerd Krumeich/Irina Renz in Verbindung mit Markus Pöhlmann (Hg.), Enzyklopädie Erster Weltkrieg, Paderborn 2003.
Lawrence Sondhaus, World War One. The Global Revolution, Cambridge University Press 2011.

Examensseminar

Kolloquium, SWS: 2

Rauh, Cornelia / Schmiechen-Ackermann, Detlef

Mo, 14-täglich, 18:00 - 20:00, 22.10.2012 - 02.02.2013, 1146 - B112

Di, Einzel, 18:00 - 20:00, 11.12.2012 - 11.12.2012, 1146 - A106 Besprechungsraum

Kommentar

Das Seminar dient der Vorstellung und Diskussion studentischer Qualifikationsarbeiten (Bachelor-Arbeit, Master-Arbeit, Dissertation). Anmeldung mit Nennung des Arbeitsthemas ist dringend erwünscht.

Frankreich in Afrika – Afrika in Frankreich. Eine koloniale Beziehungsgeschichte im ‚kurzen‘ 20. Jahrhundert

Seminar

Reinwald, Brigitte

Mo, wöchentl., 16:00 - 18:00, 22.10.2012 - 02.02.2013, 1146 - B112

Kommentar

Im Seminar vertiefen wir einige Aspekte aus der Vorlesung "Geschichte Frankreichs im kurzen' 20. Jahrhundert: die (post)koloniale Republik". Der Schwerpunkt liegt dabei auf der franko-afrikanischen Beziehungsgeschichte in der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts. Diese zeichnete sich einerseits durch die Intensivierung der kolonialen In-Wertsetzung von Ressourcen und Arbeitskraft aus, so z.B. in der „Verwendung“ afrikanischer Soldaten in den beiden Weltkriegen. Andererseits verstärkten die engen Verquickungen zwischen Kolonien und Metropole auch die kulturelle Neugier an „Afrika“, nicht nur im künstlerischen und wissenschaftlichen Bereich sondern auch beim breiten Publikum. Im Spannungsverhältnis dazu standen die Lebens- und Arbeitswelten nordafrikanischer und subsaharischer Arbeiter, Intellektueller und politischer Aktivisten in den französischen Großstädten. Im dritten Schwerpunkt untersuchen wir die Wechselwirkungen der wirtschaftlichen und politischen Krisen der 1930er und 1940er Jahre (Weltwirtschaftskrise, Volksfrontregierung, Vichy), die Neuanfänge der 1950er Jahre sowie die - militärisch beschleunigte - Erosion des französischen Kolonialreiches (Algerienkrieg 1954-1962), mit deren Folgen sich die postkoloniale Republik bis heute trägt.

Für die Arbeit mit Quellen und wissenschaftlicher Literatur in den zu untersuchenden Feldern ist die Kenntnis zumindest einer Fremdsprache (Englisch oder Französisch) erforderlich.

Der gemeinsame Besuch von Seminar und Vorlesung wird nachdrücklich empfohlen.

Literatur

Tony Chafer 2002. The End of Empire in French West Africa. France's successful Decolonization? Oxford u. a.: Berg. [FBSBB]

Tobias Wendl, Bettina von Lintig & Kerstin Pinther (Hg.) 2006. Black Paris. Kunst und Geschichte einer schwarzen Diaspora. Wuppertal: Peter Hammer Verlag.

Geschichte Frankreichs im "kurzen" 20. Jahrhundert: Die (post)koloniale Republik

Vorlesung, SWS: 2

Reinwald, Brigitte

Mo, wöchentl., 14:00 - 16:00, 22.10.2012 - 02.02.2013, 1101 - B305 Bielefeldsaal

Kommentar

Nur knapp 50 Jahre lagen zwischen der maximalen territorialen Ausdehnung des französischen Kolonialreiches und seinem weitgehenden Zusammenbruch zu Beginn der 1960er Jahre. Die Vorlesung nimmt diese kurze, durch wirtschaftliche und politische Umbrüche globalen Ausmaßes geprägte Periode in den Blick, und untersucht, wie das konsolidierte französische Kolonialimperium von außen (Weltwirtschaftskrise, Zweiter Weltkrieg) wie von innen (Dekolonisationsbewegungen, Befreiungskriege) zersetzt worden ist. Wie bereits in der Vorlesung im SoSe 2012 gehe ich auch hier wieder der These einer Beziehungs- und Verflechtungsgeschichte nach, von der nicht nur die kolonialen Territorien Frankreichs in Asien und Afrika politisch, gesellschaftlich und kulturell nachhaltig geprägt wurden sondern auch - obwohl heute in der öffentlichen Wahrnehmung häufig verdrängt - das metropolitane Frankreich selbst. Jene engen Wechselwirkungen sollen anhand aufeinander folgender politischer Krisen und Neuanfänge - Volksfrontregierung, Vichy-Regime, Vierte und Fünfte Republik - aufgezeigt werden.

Neue Teilnehmer/innen an der Vorlesung, die sich an Studierende aller Studienstufen und Studiengänge richtet, sind willkommen. Sie ist in engem Zusammenhang mit dem VT-Seminar „Frankreich in Afrika - Afrika in Frankreich. Eine koloniale Beziehungsgeschichte“ konzipiert, in dem einzelne Aspekte vertieft werden. Die Teilnahme an beiden Lehrveranstaltungen wird nachdrücklich empfohlen.

Literatur

Literatur zur Einführung:

Wolfgang Schmale 2000. Geschichte Frankreichs. Stuttgart: Ulmer (UTB 2145). [FBSBB]
Zur Anschaffung empfohlen.

Raymond F. Betts 2004. Decolonization. New York u. a.: Routledge. [FBSBB]

Slum, Favela, Banlieue – Prekäres Wohnen als globales Phänomen im 20. und 21. Jahrhundert

Seminar, SWS: 2

Peters, M. A., Mario

Fr, Einzel, 10:00 - 12:00, 09.11.2012 - 09.11.2012, 1146 - B112

Fr, Einzel, 14:00 - 18:00, 30.11.2012 - 30.11.2012, 1146 - B112

Sa, Einzel, 09:00 - 17:00, 01.12.2012 - 01.12.2012, 1146 - B112

Fr, Einzel, 14:00 - 18:00, 07.12.2012 - 07.12.2012, 1146 - B112

Sa, Einzel, 09:00 - 17:00, 08.12.2012 - 08.12.2012, 1146 - B112

Kommentar Krawalle in Pariser Vororten im November 2005. Brennende Autos und geplünderte Supermärkte in London-Clapham im März 2011. Drogenhandel und Invasionen der Militärpolizei in den Favelas von Rio de Janeiro im Herbst 2010: Die sogenannten Problemviertel von globalen Metropolen haben in den vergangenen Jahren weltweit Aufsehen in Medien und Öffentlichkeit erregt. Dabei sind entsprechende Berichterstattungen oftmals von stereotypen Bildern geprägt, die auch die vorherrschenden Vorstellungen der Gesellschaft bestimmen: an sozialen Brennpunkten akkumulieren Armut, Kriminalität, Gewalt, Prostitution und Chaos. Allerdings wird oftmals vergessen, dass soziale Probleme eine lange Vorgeschichte haben und die vielfältigen Ursachen für ihr Entstehen ergründet werden müssen, um adäquate Lösungsansätze zu entwickeln.

Das Seminar betrachtet präkäre urbanes Wohnen als ein globales Phänomen. In einem komparativen Zugang werden dabei unter anderem Fallbeispiele in Frankreich, den USA, Großbritannien und Brasilien untersucht: durch die Arbeit mit Quellenmaterialien wie Zeitungsberichten, akademischen Studien, Interviews, Filmen und Musiktexten, die das Leben in sogenannten Slums, Ghettos, Favelas und Banlieues thematisieren, sollen Gemeinsamkeiten und Unterschiede in der Entwicklung dieser Siedlungsformen im 20. und 21. Jahrhundert herausgearbeitet werden.

Bemerkung die Bereitschaft zur Lektüre englischsprachiger Texte wird vorausgesetzt.

Verwaltungspraxis: lokal & regional 1750-1850, nördlich und südlich der Alpen

Seminar, SWS: 2

Lanzinger, Margareth

Di, wöchentl., 12:00 - 14:00, 23.10.2012 - 02.02.2013, 1146 - B112

Kommentar Die geschichtswissenschaftlichen Blicke auf Verwaltung haben sich in den letzten Jahrzehnten tiefgreifend gewandelt. Hintergrund dafür ist, dass sich allzu lineare Bilder von Herrschern und Beherrschten durch die Charakterisierung von „Herrschaft als soziale Praxis“ (Alf Lüdtke) seit Beginn der 1990er Jahre vervielfältigt haben. Infolge dessen richtete sich die Perspektive nun vermehrt auf Prozesse - etwa wenn es um die Frage des Umsetzens und des Vollzugs von Vorordnungen und Gesetzen ging. Immer wieder traten dabei Unklarheiten und Inkonsistenzen, Widersprüchen und Lücken auf. Damit rückten zugleich die Akteure und Akteurinnen mit ihren je eigenen Logiken stärker in den Mittelpunkt des Interesses: einerseits die Funktionsträger auf den verschiedenen hierarchischen Ebenen der Verwaltungen, andererseits jene Männer und Frauen, die mit den Verwaltern konfrontiert waren. Erweitert wurden praxisorientierte Ansätze zuletzt durch eine kulturwissenschaftliche Sicht auf Verwaltung als Kommunikation und auf deren Medien.

Ziel des Seminars ist, wichtige geschichtswissenschaftliche Ansätze mit ihren Potenzialen und Grenzen kennen zu lernen, ein Themenfeld inhaltlich zu erschließen, das Arbeiten mit Quellentexten zu erproben und Arbeitstechniken einzuüben.

Bemerkung Liebe Studierende! Für dieses Einführungsseminar können Sie sich nicht über Stud.IP anmelden, da ein gesondertes Anmeldeverfahren gilt! Bitte informieren Sie sich über die Website des Historischen Seminars oder die Druck-Version des Kommentierten Vorlesungsverzeichnisses des Historischen Seminars über die Anmeldeformalitäten.

Literatur

Zur Einführung:

Alf Lüdtke, Einleitung. Herrschaft als soziale Praxis, in: ders. (Hg.), Herrschaft als soziale Praxis. Historische und sozial-anthropologische Studien, Göttingen 1991, 9-63.

Stefan Haas, Die Kultur der Verwaltung. Die Umsetzung der preußischen Reformen 1800-1848, Frankfurt a. M./New York 2005.

Weltgeschichte des 20. Jahrhunderts

Vorlesung

Hauptmeyer, Carl-Hans / Nolte, Hans-Heinrich

Di, wöchentl., 12:00 - 14:00, 16.10.2012 - 02.02.2013, 1501 - 201 | 201

Kommentar

Die Vorlesung stellt das vergangene Jh. aus vielfältigen Perspektiven vor. Von diesen gehen die Fragen aus - Wer waren die Akteure in Europa oder USA, Afrika oder Asien? Welche Bedingungen fanden sie - in welcher Region, in Periode und sozialer Gruppe - für ihr Handeln vor? Wie entschieden sie sich? Wie veränderten sich die internationalen Beziehungen mit der - von Widerständen verschiedenster Art begleiteten - Durchsetzung der amerikanischen Hegemonie? Wechselten die globalen Gewichte mit dem Abstieg Europas (und seiner Siedlungskolonien) zum Wiederaufstieg asiatischer Mächte? Gibt es einen Trend zur Vermehrung demokratischer Verfassungen und zum Übergang von Imperien über Nationen zu Unionen? Wurde mit weltweiter Arbeitsteilung die Ungleichheit des Wirtschaftswachstums zwischen Zentrum und Peripherien verschärft oder „dröppelte“ der Wohlstand in der neoliberalen Periode in weniger privilegierte Regionen? Welche Rolle spielten Haushalte und geschlechtsspezifische Arbeitsteilung? Was war mit den Emanzipationen? Wie veränderten sich Kommunen und Kommunalismus? Was ist mit dem Ende der Ressourcen und die Umweltkrise? Migrationen: von den Saisonarbeitern und Vertreibungen über Saisonarbeit zum Tourismus? Gewaltgeschichte: von Alltagsgewalt zu Massenarmeen und zum Cyberkrieg? Oder ein Absinken, eine Eindämmung der Gewalt? Doppelmoral und Religionsverfolgung oder neue Weltreligionen? Und insgesamt: Jahrhundert der Extreme?

Die Vorlesung folgt H.-H. Nolte: Weltgeschichte des 20. Jahrhunderts, Wien 2009 (Böhlau), preiswerter bei der BZ für Politische Bildung Bd. 1006, Bonn 2009; es wird eine gemeinsame Bestellung aufgegeben. Zu jeder Sitzung wird eine Leseaufgabe gestellt, über die auch diskutiert werden kann.

Mehrfach wurden - mit finanzieller Hilfe des Vereins für Geschichte des Weltsystems - Spezialisten für Sachgebiete und für „Areas“ gewonnen, die Vorlesung zu übernehmen, so dass unterschiedliche Perspektiven zu den Themenbereichen deutlich werden und auf Lücken in der Vorlage hingewiesen wird.

Literatur

Lexika : I. Geiss: Geschichte griffbereit, Bde. 1 - 6, Gütersloh 2002 (Verlag wissen.de) // Der Grosse Ploetz, 35. Auflage, Göttingen 2008 (Vandenhoeck & Ruprecht)

Zum Fach : A. Komlosy: Globalgeschichte. Methoden und Theorien, Wien 2011 (Böhlau, UTB 3564) // M. Middell Hg.: Die Verwandlung der Weltgeschichtsschreibung = Comparativ 20.6 (2011) // Frank Benseler, Werner Loh u. a. Hg.: Probleme der Weltgeschichte = Erwägen, Wissen, Ethik 22/2011 Heft 3 (ISSN 1610 - 3696) (*mit ausgiebigen Literaturangaben*) // Sebastian Conrad, Shalini Randeria Hg.: Jenseits des Eurozentrismus, Frankfurt 2002 (Campus) // Manuela Boatca, Willfried Spohn Hg.: Globale, multiple und postkoloniale Modernen, München 2011 (Rainer Hampp)

Darstellungen. 1. umfassend : P. Feldbauer u. a. Hg.: Globalgeschichte. Die Welt 1000 - 2000, 8 Bände Wien 2008 - 2011 (Mandelbaum-Verlag); hier Bde. 7 W.L. - Bernecker, H.W. Tobler Hg. Die Welt im 20.Jh. bis 1945; 8: H. Konrad, M. Stromberger Hg: nach 1945 // WBG Weltgeschichte. Eine globale Geschichte von den Anfängen bis ins 21. Jahrhundert, Hg. von W. Demel u. a.: Bd. 1 - 6, Darmstadt 2009 - 2010 (Wissenschaftliche Buchgesellschaft), hier Bd. 6: H.-U. Thamer Hg. // R. Sieder, E. Langthaler Hg.: Globalgeschichte 1800 - 2010, Wien 2010 (Böhlau)

2. einzelne Ansätze: // E. Hobsbawm: Das Zeitalter der Extreme, deutsch München 1995 // G.L. Weinberg: Eine Welt in Waffen, deutsch Darmstadt 1995 /WBG // B. Stöver: Der Kalte Krieg, München 2007 (Beck) // R. Wendt: Vom Kolonialismus zur Globalisierung, Paderborn 2007 (Schöningh und UTB 2889) // Wolfgang Reinhard: Geschichte der europäischen Expansion, 4 Bde. Stuttgart 1983-90 // Jürgen Osterhammel, Niels P. Petersson: Geschichte der Globalisierung, München 2003 (Beck) // Peter E. Fässler: Globalisierung, Köln usw. 2007 (Böhlau, UTB 2865) // J. Osterhammel: Die Verwandlung der Welt. Eine Geschichte des 19. Jh., München 2009 (Beck) // H.-H. Nolte: Weltgeschichte 15.- 19. Jh., Wien 2005 (Böhlau) // K. Kremb Hg.: Weltordnungskonzepte. Hoffnungen und Enttäuschungen des 20. Jahrhunderts, Schwalbach 2010

Zu den Themen der einzelnen Sitzungen wird ggfs. neue Literatur nachgetragen.

Kernmodul 2: European Integration (ESH CM 2)

Regionen und Regionalismus in Europa

Seminar, SWS: 2

Rieger, Jens

Mi, wöchentl., 08:00 - 10:00, 24.10.2012 - 02.02.2013, 3109 - 405 V405

Kommentar

Analog zu dem voranschreitenden Prozess der europäischen Integration hat die Region als administrative Einheit innerhalb der europäischen Staatenwelt während der letzten Jahre stetig an Bedeutung gewonnen. Viele regionale Bewegungen in Europa erfreuen sich zudem eines regen Zulaufs. Entsprechend versuchen viele Regionalisten an dem Mehrebenensystem Europas und am Europa der Regionen zu partizipieren. Diesem Spannungsverhältnis widmet sich dieses Seminar und untersucht Fragen, ob subnationale Einheiten als dritte Ebene den europäischen Integrationsprozess vorantreiben können, oder ob sie wieder in fatalistische Verhaltensmuster der „alten“ Regionalbewegungen verfallen, die durch eine massive Ethnisierung und durch autonomistische und separatistische Tendenzen gekennzeichnet sind. Ziel des Seminars ist es daher, zwischen den verschiedenen Formen von Regionalismus („alter“ und „neuer“ Regionalismus) und Regionalisierung (Regionalisierung von „oben“, bzw. „unten“) zu differenzieren und diese anhand von Fallbeispielen zu veranschaulichen. Studierende, die an diesem Seminar teilnehmen und mitwirken möchten, sind gebeten, sich bis zum Beginn des Semesters verbindlich unter der Stud.IP-Adresse (siehe bitte <https://elearning.uni-hannover.de>) zu dieser Veranstaltung anzumelden.

Bemerkung

ESH WM2

Kernmodul 3: Europäische Wirtschafts- und Sozialpolitik (ESH CM 3)

Kernmodul 4: Europarecht (ESH CM 4)

Wahlmodul 1: Europäische Geschichte (ESH WM 1)

Korruption in Wirtschaft, Gesellschaft, Politik, Rechtsprechung und Medien – Versuch einer Historisierung

Seminar, SWS: 2

Rauh, Cornelia

Mo, wöchentl., 10:00 - 12:00, 22.10.2012 - 02.02.2013, 1146 - B108

Kommentar

Unter Korruption versteht man im weitesten Sinne den Missbrauch einer öffentlichen Stellung für private Interessen. In diesem Verständnis ist Korruption ein Phänomen von langer historischer Tradition wie von großer aktueller Brisanz. Im Frühjahr 2012 veröffentlichte die unabhängige Organisation Transparency International eine Studie, wonach drei Viertel aller Europäer innerhalb der EU davon ausgehen, dass Korruption gegenwärtig ein Problem von paneuropäischer Dimension und von weiterhin wachsender Bedeutung sei. Der Korruptionsindex, den dieselbe Organisation publiziert, zeigt allerdings, dass die einzelnen Weltregionen ebenso wie die Staaten Europas in unterschiedlicher Intensität von Korruption betroffen sind. Es gibt also in der öffentlichen Wahrnehmung ein deutliches Nord-Süd, sowie West-Ost-Gefälle korruptionsfreier Verhältnisse. Doch 2006/07 wurde aufgedeckt, dass die Siemens AG, ein deutsches Traditionsunternehmen und Technologie-Gigant mit weltweit rund 400 000 Arbeitsplätzen, in den bis dahin größten Korruptionsskandal verwickelt war. Korruption, das wurde seither auch durch zahlreiche weitere Skandale europäischer Organisationen und Unternehmen offenbar, ist kein Phänomen randständiger Gebiete Europas oder der "Dritten Welt", sondern Korruption ist ein globales Phänomen von wachsender Bedeutung, dem supranationale Organisationen, NGOs, nationale Regierungen und die europäische Justiz seit einigen Jahrzehnten den Kampf angesagt haben.

Das Vertiefungsseminar/der Core Cours will Korruption als historisches Phänomen in Wirtschaft, Gesellschaft und Politik des 20./21. Jh. analysieren und danach fragen, welche Praktiken in den vergangenen Jahrzehnten als "Korruption" stigmatisiert wurden und welche ökonomischen, gesellschaftlichen, juristischen und kulturellen Wandlungsprozesse für die Brandmarkung und Verfolgung von Korruptionserscheinungen verantwortlich sind.

Bemerkung

Das Seminar findet teilweise als Blockseminar statt.

Literatur

Jens Ivo Engels/Andreas Fahrmeir/Alexander Nützenadel (Hg.), Geld - Geschenke - Politik. Korruption im neuzeitlichen Europa (Beihefte der Historischen Zeitschrift 48), München: Oldenbourg 2009.

Wahlmodul 2: European Integration (ESH WM 2)

Critical theories of international relations: Approaches of analysing actors and power relationships and structures of inequality in the international system

Seminar, SWS: 2

Hoppe, Marcus

Mo, wöchentl., 14:00 - 16:00, 22.10.2012 - 02.02.2013, 3109 - 405 V405

Kommentar

More than 50 violent conflicts torturing various areas and populations all over the globe; 'international terrorism' and the 'war on terror'; the financial crisis; ecological devastation; six million children dying of hunger every year; large scale violations of human rights; democratic institutions and achievements under attack....

There is a sheer endless list of severe problems the world is facing today.

Who is running the international system? Why is there tremendous wealth in small parts of the world while there are outrageous levels of poverty in others? Why are there so many wars being carried out - despite increased co-operation and interdependence between states and other actors?

As mainstream theories of international relations do not offer satisfying answers to these questions, or ignore them altogether, we will take a closer look at critical approaches to the international system. A special focus will be put on constructivist, post-colonialist and Marxist (dependencia, world system, empire) theories of international relations.

The course will be taught in English.

Prerequisites: BM5; good command of the English language. The number of participants is limited to 30. Registration on stud.ip is required.

Bemerkung

VM 5, ESH 2

Literatur

Reading:

Dunne; Kurki, and Smith: International relations theories: discipline and diversity, Oxford Univ. Press 2010.

Current Trends in Studying Transnational Advocacy Networks and NGOs

Seminar, SWS: 2

Schneiker, Andrea

Di, wöchentl., 10:00 - 12:00, 23.10.2012 - 02.02.2013, 3109 - 106 Besprechungsraum (V106)

Kommentar

Whether with respect to climate change or landmines, transnational advocacy networks and NGOs increasingly participate in discussions about how to solve global problems. While some of these networks and campaigns have been studied quite extensively, some questions still remain partly unanswered: How do transnational advocacy networks and NGOs select an issue on which they campaign? How do they choose which strategy they apply? How can we measure their impact? During this course, we will study how scholars of international relations seek to answer these questions.

Bemerkung

M IV

Die politischen Systeme Skandinaviens

Seminar, SWS: 2

Kaiser, Christian

Fr, wöchentl., 08:00 - 10:00, 26.10.2012 - 02.02.2013, 3109 - 110 V110

Kommentar In sozialwissenschaftlichen und politischen Debatten treten immer wieder deutliche Unterschiede zwischen den skandinavischen Staaten und der Bundesrepublik Deutschland zutage. Gelegentlich wird sogar auf skandinavische Modelle verwiesen. Grund genug, den Seminarfokus auf die politischen Systeme Skandinaviens zu legen, um die dortigen politischen Systeme zu analysieren und zu vergleichen.

Bemerkung VM 3

Literatur Sven Jochem, Die politischen Systeme Skandinaviens, Wiesbaden 2012, Wolfgang Ismayr (Hrsg.), Die politischen Systeme Westeuropas, 3., aktualisierte und überarbeitete Auflage, Opladen 2003, Oskar Niedermayer, Richard Stöss, Melanie Haas (Hrsg.), Die Parteiensysteme Westeuropas, Wiesbaden 2006.

Ein Klima des Wandels? Frieden und Sicherheit in Zeiten der globalen Erwärmung

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 30

Dalmer, Natalia

Mi, wöchentl., 10:00 - 12:00, 24.10.2012 - 02.02.2013, 3109 - 405 V405

Kommentar Der anthropogene Klimawandel wird heute sowohl von Seiten der Wissenschaft als auch der Politik als eine unumkehrbare Realität anerkannt. Welche Auswirkungen dieser Umstand jedoch auf den internationalen Frieden und die Sicherheit hat, ist zumeist noch sehr umstritten. Die zunehmende Häufigkeit, mit der Begriffe wie Klimasicherheit und Klimaflüchtlinge verwendet werden, weist aber auf eine stärkere Sensibilisierung für den Klimawandel im internationalen Sicherheitsdiskurs hin. In diesem Seminar befassen wir uns mit der Versicherheitlichung des Klimawandels. In diesem Zusammenhang betrachten wir verschiedene Politikbereiche und diskutieren über die darin liegenden Probleme und Implikationen für die zukünftige Friedens- und Sicherheitspolitik im Zeichen des Klimawandels.

Voraussetzungen: Erfolgreicher Abschluss des BM5-Moduls und gute Englischkenntnisse.

Die Teilnehmer_innenzahl ist auf 30 Personen begrenzt. Die verpflichtende Anmeldung erfolgt über Stud.IP.

Bemerkung VM 5, ESH 2

Examenskolloquium

Kolloquium, SWS: 2

Joachim, Jutta

Mi, 10:00 - 12:00, 31.10.2012 - 02.02.2013

Kommentar Das Colloquium wendet sich an alle Studierende, die eine Abschlussarbeit aus dem Themenkreis des Lehrgebietes Internationale Beziehungen schreiben wollen. Über die Arbeitsweise und Themeninhalte sprechen wir in der ersten Sitzung. Eine vorherige Anmeldung per E-mail an ist jedoch nötig.

Das erste Kolloquium findet am Mittwoch, den 31.10.2012, von 10 - 12 Uhr statt.

International Model United Nations

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 25

Joachim, Jutta

Mo, wöchentl., 16:00 - 18:00, 22.10.2012 - 02.02.2013, 3109 - 111 V111

Kommentar

Would you like to step in the shoes of a diplomat, pretend to negotiate with other state representatives a resolution related to environment, human, rights, or security, hone your debating skills, and improve on your knowledge of the UN system, specifically, and international law or policies, more generally? Then you should sign up for this seminar which prepares you to participate in the *International Model United Nations Conference* taking place in Geneva in March 2013, where you together with other students from around Europe will simulate UN negotiation representing the political interests of a specific country in different UN bodies (e.g., Security Council, WHO, or UNHCR). Contrary to other seminars, you will be in charge and be responsible for acquiring the substantive expertise needed to exert influence on the negotiations as well as organizing and planning the trip. Prior to the Geneva conference, students will participate in the national Model United Nations Conference in Hamburg. To take part in the seminar and the conference, good English skills are required.

The number of participants is limited to 25.

Bemerkung

VM5, MIV, CM2

Kultur und Internationale Beziehungen - eine kritische Einführung

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 30

Schreiner, Patrick / Stehlik, Henrik

Fr, wöchentl., 14:00 - 16:00, 26.10.2012 - 02.02.2013, 3109 - 110 V110

Fr, Einzel, 14:00 - 15:00, 08.02.2013 - 08.02.2013, 3109 - 110 V110

Kommentar

Spätestens seit dem ‚Cultural turn‘ in den Sozialwissenschaften werden Fragen von ‚Kultur‘ und ‚Politik‘ auch in den Internationalen Beziehungen (IB) prominent verhandelt. Im Zuge dieser Entwicklungen haben sich unterschiedlichste und durchaus auch widersprüchliche Forschungsfelder und Ansätze in den IB herausgebildet, die sich mit ‚Kultur‘ und kulturwissenschaftlichen Perspektiven beschäftigen. Sie sollen im Seminar in kritischer Reflexion schlaglichtartig beleuchtet werden.

Ausgehend von begrifflichen und historischen Überlegungen zum Zusammenhang von ‚Kultur‘, ‚Gesellschaft‘ und ‚Politik‘ zeigt das Seminar anhand ausgewählter Forschungsfragen Formen und Möglichkeiten der Auseinandersetzung mit ‚Kultur‘ in den Politikwissenschaften und den Internationalen Beziehungen auf. Wir lernen Kultur dabei in dreierlei Konzeptionalisierungen kennen: Als Gegenstand von Politik, als Bedingung von Politik und politischem Handeln sowie als Bedingung sozialwissenschaftlicher Forschung. Dabei diskutieren wir einführend sowohl theoretische Kontextualisierungen als auch empirische Fragen.

Voraussetzungen: Erfolgreicher Abschluss des BM5-Moduls und gute Englischkenntnisse.

Das Seminar ist auf 30 Teilnehmer_innen begrenzt. Die verpflichtende Anmeldung erfolgt über Stud.IP.

Bemerkung

VM 5, WM1

Literatur

Als einleitende Lektüre zur Vorbereitung empfehlen wir:

Roscher, Klaus: Ideen, Weltbilder, Normen und Handlungsrepertoires: Die kulturelle Wende in den Internationalen Beziehungen, in: Schwelling, Birgit, Hrsg.: Politikwissenschaft als Kulturwissenschaft. Theorien, Methoden, Problemstellungen. Wiesbaden 2004, S.231-252.

Nichtregierungsorganisationen in der globalen Klimapolitik

Seminar, SWS: 2

Ranke, Romina

Do, wöchentl., 10:00 - 12:00, 25.10.2012 - 02.02.2013, 3109 - 405 V405

Kommentar

NGOs gelten heute als wichtige Akteure in der internationalen Politik. Ihnen wird etwa ein großer Anteil daran zugeschrieben, dass der Klimawandel überhaupt auf der globalen Agenda gelandet ist. Durch Monitoring, Lobbyismus und öffentlichkeitswirksame Aktionen versuchen sie bis heute, die internationalen Klimaverhandlungen zu beeinflussen. Doch was verbirgt sich eigentlich konkret hinter dem Begriff "NGO"? Mit welchen Akteuren haben wir es zu tun? Welche Rolle spielen sie in der internationalen Politik und was bestimmt ihr Handeln? In welchem Verhältnis stehen sie etwa zu anderen Staaten und zu sozialen Bewegungen? Mithilfe verschiedener theoretischer Ansätze werden wir uns in diesem Seminar mit den Charakteristika von NGOs in der globalen Klimapolitik auseinandersetzen und die Rolle von NGOs auch kritisch hinterfragen. Dabei werden wir den Einfluss von NGOs auf politische Prozesse und Entscheidungen ebenso in den Blick nehmen wie inhaltliche Auseinandersetzungen, Tendenzen der Vernetzung und strukturelle Unterschiede innerhalb der NGO-Landschaft.

Voraussetzungen: Erfolgreicher Abschluss des BM5-Moduls und gute Englischkenntnisse.

Das Seminar ist auf 30 Teilnehmer_innen begrenzt. Die verpflichtende Anmeldung erfolgt über Stud.IP.

Bemerkung

VM 5, ESH 2

Of Hearts and Kidneys: The International Politics of Organ Donations

Seminar, SWS: 2

Joachim, Jutta

Mo, wöchentl., 12:00 - 14:00, 22.10.2012 - 02.02.2013, 3109 - 405 V405

Kommentar

Calls from different societal organizations to donate our organs remind us that kidneys and hearts are rare goods. How and based on what criteria are they distributed? What role do states, private organizations and companies play in decisions regarding who gets what and why? This research seminar will try to shed light on these questions mapping the field and discussing appropriate theoretical tools to make sense of what we find.

Bemerkung

M V, ESH WM2

Politische Legitimität

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 15

Schmalz-Bruns, Rainer

Di, wöchentl., 14:00 - 16:00, 23.10.2012 - 02.02.2013, 3109 - 106 Besprechungsraum (V106)

Kommentar In die grundlegende Formel demokratischer Legitimität, wonach sich die Adressaten von Gesetzen grundsätzlich gleichzeitig als deren Autoren verstehen können müssen, ist von vornherein eine Ambivalenz eingebaut. Diese tritt erst # wie wir spätestens unter dem Eindruck einer fortschreitenden Denationalisierung der Politik erkennen können # vollständig zu Tage, wenn die Identität dieses vorausgesetzten »Selbst« der Selbstgesetzgebung in der Überschreitung nationalstaatlicher Grenzen politischer Ordnungsbildung selbst prekär wird. Dann nämlich wird die Spannung sichtbar, die in die zwei möglichen Auslegungen dieser Formel entweder nach dem »all subjected«- oder nach dem »all affected«-Prinzip von vornherein eingelagert ist: Wenn aufgrund der zunehmenden Auflösung der nationalstaatlichen Kongruenzbedingung der Kreis der von Gesetzgebung Betroffenen über die diese Gesetzgebung formell Autorisierenden hinausgreift, müsste noch die Bestimmung dieses unbestimmten Selbst den Ansprüchen der Idee demokratischer Legitimität genügen. Demnach bildet also das »all affected«-Prinzip so etwas wie den moralischen, universalistischen Stachel, an dem sich jede partikuläre Form der politischen Vergemeinschaftung reiben muss. Die Frage, der in dem Projekt nachgegangen werden soll, richtet sich dementsprechend auf die Identifizierung solcher Strukturbildungen auf transnationaler Ebene, die als Antwort auf diese Herausforderung verstanden werden können.

Bemerkung VM 1

Literatur Christopher Daase, Anna Geis und Frank Nullmeier (Hg.): Der Aufstieg der Legitimationspolitik. Rechtfertigung und Kritik politischer Ordnungen (Leviathan Sonderheft). Baden-Baden: Nomos 2012

Problems of International Organizations

Seminar, SWS: 2

Joachim, Jutta

Mo, wöchentl., 10:00 - 12:00, 22.10.2012 - 02.02.2013, 3109 - 405 V405

Kommentar Why do states establish international organizations and delegate parts of their authority to them? To what extent can we conceive of international organizations as actors in their own right with interests and identities? Why do some international organizations exhibit a higher degree of institutionalization than others? Are international organizations only powerful if they possess means of enforcement or do they have other resources through which they can exert influence? And how democratic are international organizations? These and other questions we will ponder over the course of the seminar examining different kinds of organizations and different policy areas.
Prerequisites: Good knowledge of theories of international relations and command of the English language.

Bemerkung M IV

Security Studies - Einführung in Theorien, Institutionen und Herausforderungen

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 30

Blume, Christian

Di, wöchentl., 14:00 - 16:00, 23.10.2012 - 02.02.2013, 3109 - 410 V410

Kommentar

Sicherheit ist ein elementarer Bestandteil der Internationalen Beziehungen. Bewaffnete Konflikte und Kriege stehen auf der Tagesordnung und bedrohen nicht nur Staaten in ihrer Souveränität, sondern gefährden insbesondere die Bevölkerung in den Konfliktgebieten und -regionen. Neben der Entscheidung von Krieg und Frieden erweitert sich die Agenda der internationalen Sicherheitspolitik zunehmend, wobei die Bedrohungen stetig komplexer und globaler werden. Die nationale Fähigkeit zur Problemlösung in gewaltsamen Konflikten schwimmt dabei zunehmend, wodurch transnationales und internationales Handeln sowie Prävention nicht nur erforderlich, sondern zwingend notwendig wird, um die Herausforderungen der internationalen Sicherheit in einer globalisierten und vernetzten Welt zu bewältigen.

Als Unterdisziplin innerhalb der IB-Forschung befassen sich die „Security Studies“ mit internationaler Friedens- und Sicherheitspolitik. Im Seminar wird zunächst der Begriff der (internationalen) Sicherheit eingeordnet und anschließend innerhalb der wichtigsten Theorie-Schulen bearbeitet. Darauf folgend werden wesentliche Konzepte der „Security Studies“ untersucht. Im dritten Teil liegt der Schwerpunkt auf internationalen Institutionen (Vereinte Nationen, regionale Organisationen, Allianzen und Regime), die für die internationale Sicherheitsarchitektur von hoher Relevanz sind. Abschließend werden die Lernergebnisse an ausgewählten, aktuellen Herausforderungen angewendet.

Voraussetzungen: Erfolgreicher Abschluss des BM5-Moduls, Bereitschaft zur intensiven und umfangreichen Textlektüre; gute Kenntnisse der englischen Sprache. Das Seminar ist auf 30 Teilnehmer_innen begrenzt. Die verpflichtende Anmeldung erfolgt über Stud.IP.

Bemerkung

VM 5, ESH WM2

Wahlmodul 3: Europäische Wirtschafts- und Sozialpolitik (ESH WM 3)

Planning and Evaluation of Development Projects

172803, Vorlesung, SWS: 2, ECTS: 4 credits

Gödecke, Theda / Waibel, Hermann

Mi, wöchentl., 12:45 - 14:15, ab 24.10.2012, 1501 - 401 I 401

Fr, Einzel, 09:15 - 10:45, 16.11.2012 - 16.11.2012, 1502 - 003 II 003

Fr, Einzel, 09:15 - 10:45, 14.12.2012 - 14.12.2012, 1502 - 003 II 003

Seminar Entwicklungsökonomie

172807, Seminar, SWS: 2, ECTS: 4 credits

Grote, Ulrike / Waibel, Hermann

Bemerkung

Die Themen für das Seminar Entwicklungsökonomie hängen am schwarzen Brett der Institute aus und können auf den Webseiten der Institute für Umweltökonomik und Welthandel und Entwicklungs- und Agrarökonomik eingesehen werden.

Wenn Sie ein Thema gewählt haben, informieren Sie bitte Frau Lanka per email (lanka@iuw.uni-hannover.de) oder per Telefon (0511-7624186). Sie erhalten eine Bestätigung des Themas per email.

Global Environmental Economics / Globale Umweltökonomik

172876, Vorlesung, SWS: 2, ECTS: 4 credits

Faße, Anja / Grote, Ulrike

Di, wöchentl., 12:45 - 14:15, 23.10.2012 - 02.02.2013, 1501 - 342 (I 342)

Energy Economics

172878, Vorlesung, SWS: 2, ECTS: 4 credits

Morton, Huon / Röttgers, Dirk

Mi, wöchentl., 14:30 - 16:00, ab 24.10.2012, 1503 - 115 (III 115)

International Business Relations

173591 / 173850, Vorlesung, SWS: 2, ECTS: Fakultatives Modul Major International Management, 6 Leistungspunkte; Modul International Development and Trade, 5 Leistungspunkte
 Grote, Ulrike / Waibel, Hermann
 Mo, wöchentl., 16:15 - 17:45, 22.10.2012 - 02.02.2013, 1503 - 115 (III 115)

Aktuelle Problemfelder

Seminar, SWS: 2

Student, Thomas

Mi, wöchentl., 16:00 - 18:00, 24.10.2012 - 02.02.2013, 3109 - 108 V108

Mi, wöchentl., 14:00 - 16:00, 31.10.2012 - 02.02.2013

Kommentar Thema und Fragestellungen des Seminars knüpfen in jedem Semester an die jeweils aktuellen Problemfelder der Wirtschaftspolitik in der Europäischen Union an. Dabei wird auch der Bezug zu den Grundlinien der europäischen Wirtschaftspolitik herausgearbeitet. Die Lehrveranstaltung richtet sich an Studierende des Masterstudienganges „European Studies“. Für einen Leistungsnachweis ist eine Studienleistung zu erbringen; Art und Umfang werden zu Beginn erläutert. Die Anmeldung ist unter thomas.student@igbce.de möglich, aber nicht zwingend erforderlich. Die regelmäßige Teilnahme ist darüber hinaus obligatorisch. Das Seminar kann in Absprache mit den Teilnehmern zum Teil als Blockveranstaltung durchgeführt werden.

Bemerkung ESH 3

Europäische Sozialpolitik

Seminar, SWS: 2

Zapka, Klaus

Do, wöchentl., 12:00 - 14:00, 25.10.2012 - 02.02.2013, 1502 - 109 II 109

Kommentar

Abstract Vorlesung Klaus Zapka "Europäische Sozialpolitik"

Sozialpolitik gilt als außerordentlich zentrale Politik vieler Sozial- und Wohlfahrtsstaaten, die immer wieder Anlass zu Konflikten in Theorie und Praxis geben. Sozialpolitik wird nahezu in allen Staaten mit höchst differenzierten Präferenzen angeboten. Sozialpolitik ist nach ihrem historischen Ursprung ein nationalstaatliches Produkt, die sich verschiedenen Verteilungsaufgaben widmet.

In der Vorlesung zur Europäischen Sozialpolitik wird zunächst der Begriff Sozialpolitik als Referenzwert verdeutlicht. Ebenso wird der wesentlichen Frage nachgegangen, welche Funktionen nationalstaatliche Sozialpolitik in verschiedenen historischen Epochen zu bewältigen hat. Dabei wird stets ein Blick nicht nur auf den deutschen Nationalstaat, sondern auch auf andere EU-Staaten sowie Drittstaaten gerichtet. Auffallend ist, dass das geographisch kleine (West-) Europa teils über einen sehr ausgeprägten Wohlfahrtsstaat verfügt, während in der übrigen Welt dieses Phänomen nicht in dieser Form mit seinem Anreizcharakter anzutreffen ist. Die politischen und ökonomischen Ursachen dafür werden vorgestellt. Im Laufe der Vorlesung soll herausgearbeitet werden, inwieweit die in den Nationalstaaten entwickelte Sozialpolitik als Referenzmodell für die Europäische Union dienen kann. Und vor allem gilt es zu klären: Wo unterscheidet sich die nationale Sozialpolitik von der supranationalen Sozialpolitik?

Zum Verständnis der supranationalen Sozialpolitik werden verschiedene theoretische Modelle vorgestellt. Jede einzelne supranationale Sozialpolitik und auch die Urteile des EuGH werden mit zentralen ökonomischen Paradigmen vorgestellt. Die EU-Sozialpolitik ist ein politökonomisches Produkt volkswirtschaftlich sehr heterogener Mitgliedsstaaten, die über entsprechende, historisch gewachsene Ordnungsmodelle (*economic governance*) verfügen. Es stellt sich die wesentliche Frage, aus welchen Motiven europäische Sozialpolitiken im stark wettbewerblich konnotierten Europäischen Binnenmarkt überhaupt implementiert wurden. Die EU verfügt zudem über unterschiedliche Instrumente und Strategien, sozialpolitische Effekte zu erzeugen. Dazu werden die Gründe, politischen Ziele und deren Funktionen referiert. Ein weiterer Schwerpunkt besteht in der Darlegung verschiedener supranationaler Sozialpolitiken, aus denen sehr differenzierte (Schutz-) Effekte resultieren. Ein wesentlicher Aspekt wird die Ökonomik der judifizierten Governance sein. Die sozial- und wirtschaftspolitische Definitionsmacht des Europäischen Gerichtshofes (EuGH) zur Durchsetzung grundsätzlicher Paradigmen ist außergewöhnlich stark, wobei zugleich die oft formulierte Frage nach seiner unzulässigen Rechtsfortbildung (politische Justiz) sowie das Verhältnis zwischen BVerfG und EuGH thematisiert wird. Abschließend wird zu bewerten sein, ob die EU gemäß der Außenhandelstheorie und politischen Programmatik positive oder negative Wohlfahrtseffekte in seinen Nationalstaaten initiiert. Welchen positiven oder negativ konnotierten Zusatznutzen generiert die Europäische Sozialpolitik tatsächlich für die Mitgliedsstaaten?

Bemerkung

ESH WM 3

Religiöser Pluralismus in europäischen Metropolen

Seminar, SWS: 2

Fratesantonio, Christa

Di, wöchentl., 12:00 - 14:00, 23.10.2012 - 02.02.2013, 3109 - 309 (V309)

Kommentar

Die gleichzeitige Präsenz unterschiedlicher religiöser Konfessionen in Europa ist besonders in großen Städten zu finden. Die Ursache dafür ist in erster Linie das Phänomen der Migration: Im Zeitalter der Industrialisierung wanderte in Europa die Landbevölkerung in die wachsenden Städte, seit dem frühen 20. Jh. kommen Migranten aus weiter entfernten Ländern und Kulturen hinzu (z.B. ehemalige Kolonien Frankreichs und Englands, sog. Gastarbeiter in Deutschland). Welchen Einfluss haben diese Einwanderungen auf die religiösen Milieus der europäischen Metropolen und damit die Gesellschaften heute? Dieser Frage soll anhand von systematischen Überlegungen zu den Besonderheiten der europäischen Religionsgeschichte sowie konkreten Fallbeispielen (Berlin, London, Rom, Paris etc.) nachgegangen werden.

Bemerkung

FüBA: VM RelWis, VM RelGes, M RelLok

Literatur

1. Otto Kallscheuer (Hrsg.): Das Europa der Religionen. Ein Kontinent zwischen Säkularisierung und Fundamentalismus, Frankfurt/M. 1996

2. Hans G. Kippenberg, Jörg Rüpke, Kocku von Stuckrad (Hrsg.): Europäische Religionsgeschichte. Ein mehrfacher Pluralismus, Göttingen (UTB) 2009

3. Jürgen Friedrichs: Gespaltene Städte? Soziale und ethnische Segregation in deutschen Großstädten, Wiesbaden 2008

Wahlmodul 4: Europarecht (ESH WM 4)

Verfassungsrecht (einschließlich Fallbearbeitung)

60201, Vorlesung, SWS: 4, ECTS: 8

Epping, Volker

Mo, wöchentl., 18:00 - 19:30, 22.10.2012 - 02.02.2013, 1507 - 201 VII 201 , Vorlesung

Di, wöchentl., 14:30 - 16:00, 23.10.2012 - 02.02.2013, 1507 - 201 VII 201 , Vorlesung

Mi, wöchentl., 09:15 - 10:45, 24.10.2012 - 02.02.2013, 1502 - 1313 (II 1313) , 8. Gruppe, Kollmar, MLE, Frederike

Do, wöchentl., 08:00 - 09:30, 25.10.2012 - 02.02.2013, 1502 - 909 (II 909) , 9. Gruppe, Zastrow, MLE, Johannes

Do, wöchentl., 09:45 - 11:15, 25.10.2012 - 02.02.2013, 1502 - 909 (II 909) , 10. Gruppe, Zastrow, MLE, Johannes

Do, wöchentl., 09:45 - 11:15, 25.10.2012 - 02.02.2013, 1502 - 1214 (II 1214) , 12. Gruppe, Naß, Dorothee

Do, wöchentl., 11:30 - 13:00, 25.10.2012 - 02.02.2013, 1502 - 909 (II 909) , 11. Gruppe, Zastrow, MLE, Johannes

Do, wöchentl., 18:00 - 19:30, 25.10.2012 - 02.02.2013, 1502 - 009 (II 009) , 13. Gruppe, Naß, Dorothee

Fr, wöchentl., 08:00 - 09:30, 26.10.2012 - 02.02.2013, 1502 - 909 (II 909) , 14. Gruppe, Stender, Nele

Fr, wöchentl., 09:45 - 11:15, 26.10.2012 - 02.02.2013, 1502 - 909 (II 909) , 15. Gruppe, Stender, Nele

Mo, wöchentl., 09:45 - 11:15, 29.10.2012 - 02.02.2013, 1502 - 1313 (II 1313) , 1. Gruppe, Kollmar, MLE, Frederike

Mo, wöchentl., 11:30 - 13:00, 29.10.2012 - 02.02.2013, 1502 - 1313 (II 1313) , 2. Gruppe, Kollmar, MLE, Frederike

Mo, wöchentl., 11:30 - 13:00, 29.10.2012 - 26.11.2012, 1502 - 1214 (II 1214) , 5. Gruppe, Patzke, Frauke

Mo, wöchentl., 14:30 - 16:00, 29.10.2012 - 02.02.2013, 1502 - 1209 (II 1209) , 3. Gruppe, Patzke, Frauke

Mo, wöchentl., 16:15 - 17:45, 29.10.2012 - 02.02.2013, 1502 - 1316 (II 1316) , 4. Gruppe, Güler, Özlem

Mi, wöchentl., 07:30 - 09:00, 31.10.2012 - 02.02.2013, 1507 - 005, 6. Gruppe, Patzke, Frauke

Mi, wöchentl., 09:15 - 10:45, 31.10.2012 - 02.02.2013, 1507 - 005, 7. Gruppe, Patzke, Frauke

Mi, wöchentl., 18:00 - 19:30, 31.10.2012 - 02.02.2013, 1507 - 004, 16. Gruppe, Naß, Dorothee

Mi, Einzel, 18:00 - 19:30, 31.10.2012 - 31.10.2012, 1502 - 1214 (II 1214) , 16. Gruppe, Ausweichraum

Mi, Einzel, 18:00 - 19:30, 07.11.2012 - 07.11.2012, 1502 - 1214 (II 1214) , 16. Gruppe, Ausweichraum

Mo, wöchentl., 11:30 - 13:00, 03.12.2012 - 02.02.2013, 1502 - 1209 (II 1209) , 5. Gruppe, Raumwechsel ab 03.12.2012, Patzke, Frauke

Mi, Einzel, 18:00 - 19:30, 05.12.2012 - 05.12.2012, 1502 - 1214 (II 1214) , 16. Gruppe, Raumwechsel

Mi, Einzel, 07:30 - 09:00, 09.01.2013 - 09.01.2013, 1502 - 1313 (II 1313) , 8. Gruppe, Nachholstunde, Kollmar, MLE, Frederike

Kommentar Montags 18:00 – 19:30 Uhr und Dienstags 14:30 – 16:00 Uhr, Hörsaal 1507/201
 Die Vorlesung will die Grundlagen für das Verständnis des Öffentlichen Rechts und damit für die weiteren Lehrveranstaltungen im Bereich des Staats- und Verwaltungsrechts legen. Neben der Behandlung diesbezüglicher Grundfragen (u.a. die Abgrenzung zum Privatrecht) steht im Mittelpunkt das Staatsorganisationsrecht. Eingehend behandelt werden unter Einbeziehung grundlegender Entscheidungen des Bundesverfassungsgerichts (BVerfG)

- die Staatsstrukturprinzipien,
- die obersten Staatsorgane und
- die Staatsfunktionen.

Vorlesungsbegleitend werden ein umfangreiches Vorlesungsskript sowie ein Reader maßgeblicher Entscheidungen zur Verfügung gestellt, welche in der Vorlesung oder am Lehrstuhl (Raum II/1113) erhältlich sind. Zudem werden den Studierenden Arbeitsgemeinschaften zur Mitarbeit in kleineren Gruppen angeboten. Hierzu ist eine Anmeldung über Stud.IP erforderlich. Zu Beginn der Vorlesung werden der genaue Termin und eine kurze Anleitung für diese Anmeldung bekanntgegeben.

Literatur Unerlässlich für die Vorlesung ist eine der folgenden Gesetzessammlungen: • Grundgesetz für die Bundesrepublik Deutschland, Beck'sche Textausgabe, 60. Auflage, München 2011 (erwartet wird die 61. Auflage 2012); • STUD-JUR Nomos

Winter 2012/13 Textausgaben, Öffentliches Recht, 21. Auflage, Baden-Baden 2012; • Sartorius I, 283
 Verfassungs- und Verwaltungsgesetze der Bundesrepublik, Loseblatt, Beck, München 100. Ergänzungslieferung, Mai 2012). Literaturhinweise: • Degenhart, Staatsrecht I - Staatsorganisationsrecht, 28. Auflage, Heidelberg 2012 (erscheint im September 2012);

Europäisches Wirtschaftsrecht

61301, Vorlesung, SWS: 2, ECTS: 4

Stewing, Clemens

Mi, 14-täglich, 17:15 - 20:00, 24.10.2012 - 02.02.2013, 1502 - 1209 (II 1209)

Mi, wöchentl., 17:30 - 19:30, 09.01.2013 - 23.01.2013, 1502 - 1209 (II 1209)

Kommentar Vermittelt werden die Grundlagen des Europäischen Wirtschaftsrechtes (Marktfreiheiten und Wettbewerbsregeln einschl. Fusionsrecht, Beihilferecht, Grundzüge der wirtschaftsbezogenen Politiken der Gemeinschaft, Wirtschaftsrechtsharmonisierung einschließlich seiner Bezüge zum Verfahrens- und Organisationsrecht (Kompetenzverteilung und Subsidiarität, Organisation, Rechtsetzung, Rechtsschutz). Im Rahmen der Vorlesung werden u.a. tagesaktuelle Entwicklungen, z.B. die Finanzmarktkrise aufgegriffen, in den systematischen Zusammenhang eingeordnet und erörtert.

Vorlesungsbegleitend wird ein Skript ausgeteilt. Erforderlich ist ein aktueller Gesetzestext zum AEUV. Bei regelmäßigem Besuch der Veranstaltung wird auf Wunsch eine Teilnahmebescheinigung ausgestellt. Teilnehmer externer Studiengänge können eine Prüfungsleistung gem. Studienordnung ablegen (wahlweise Klausur, Hausarbeit und Seminarleistung).

Europäisches Energierecht I

61302, Vorlesung, SWS: 2, ECTS: 4

Gent, Kai

Mi, wöchentl., 14:30 - 17:15, 24.10.2012 - 02.02.2013, 1502 - 1209 (II 1209)

Kommentar

Der Energiemarkt ist ein spezieller Markt. Aufgrund der europäischen Vorgaben, die mit dem EnWG 2005 in nationales Recht umgesetzt wurden, ist dieser Markt weitgehend reguliert. Die Teilnehmer werden mit den europäischen und nationalen "Energie-Rechtsgrundlagen" vertraut gemacht, es werden mögliche Umsetzungsdefizite aufgezeigt sowie die energienetzbezogenen Ansprüche und Verpflichtungen erläutert. Die Vorlesung wird dabei wesentlich durch die gemeinsame Erarbeitung von Lösungen zu aktuellen Praxisfällen geprägt.

Vorlesungsziel ist es, den Teilnehmern die Fähigkeiten zu vermitteln, sich in diesem besonderen Markt als Jurist zu bewegen, und sie auf die Schwerpunktprüfungen vorzubereiten.

Literaturtyp: Koenig/Kühling/Rasbach, Energierecht, Frankfurt a.M., 2. Auflage.

European Media Law

Seminar

Theissen, Natalia

Fr, Einzel, 12:30 - 14:00, 30.11.2012 - 30.11.2012, 1502 - 103 II 103

Mi, Einzel, 14:00 - 17:00, 06.02.2013 - 06.02.2013, 1502 - 615 II 615

Kommentar

The legal regulation of media structure, media content and media delivery, although still predominantly a matter of national law is progressively evolving into a European one. National media law must largely be interpreted in the light of primary and secondary European law as European media legislation is firmly established as an essential part of national media law.

This course aims to provide an understanding of the most important legal rules and judgements that govern the European media landscape. While focussing on European legislation, this course will refer to national media law as well.

After a disambiguation of the several types of media and analysis of the growing convergence of media sectors, the seminar will discuss briefly the general structure of European law, before moving on to the relevant primary European law with regard to media legislation, such as the freedom to provide services, Art. 56 et. seq. TFEU, state aid rules, Art. 107 et. seq. TFEU and regulation on culture, Art.167 TFEU. Article 10 ECHR and its influences on media regulation will be discussed as well.

The most important EU secondary law with regard to media (i.e. Audiovisual Media Services Directive 2010/613/EU), relevant judgements of the European Court of Justice (ECJ) as well as the European Court of Human Right (ECHR) will be analysed to provide an informed understanding of the structure and certain relevant legal discussions of European media law.

The seminar will be taught in English. Relevant literature in German and English will be largely provided by the instructor.

Die Veranstaltung wird 14tägig stattfinden und zwar beginnend mit dem 26.10.2012.

**Räume/Zeit am Conti-Campus
10.00-12.00 Uhr Raum 1502_615
12.00-14.00 Uhr Raum 1502_103**

Bemerkung WM4

Forschungsmodul I (ESH FM 1)

Forschungskolloquium der "Transformation Studies": Arbeitsverhältnisse und globale Verflechtungen

Kolloquium, SWS: 2

Bultmann, Ingo / Gabbert, Wolfgang / Gohrisch, Jana / Füllberg-Stolberg, Claus / Hatzky, Christine / Kalny, Eva / Reinwald, Brigitte / Rüther, Kirsten / Schmieder, Ulrike / Füllberg-Stolberg, Katja / Bandau, Anja

Mi, 14-täglich, 18:00 - 20:00, 31.10.2012 - 02.02.2013, 1146 - B108

Kommentar

In der gegenwärtigen globalen Wirtschaft sind alle Weltregionen voneinander abhängig. Rohstoffe und Waren werden in hoher Geschwindigkeit über den Erdball bewegt, gewaltige Finanztransaktionen per Mausklick in Bruchteilen von Sekunden erledigt, Produkte arbeitsteilig in verschiedenen Erdteilen hergestellt, an einem Ort zusammengefügt und gleich wieder zum Verkauf in alle Kontinente versandt. Die „Globalisierung“ wirkt sich massiv auf die Arbeits- und Lebensverhältnisse aus. Die Warenproduktion wird dorthin verlagert, wo Arbeitskräfte billiger sind und der Umweltschutz keine Rolle spielt. Menschen verlassen ihre Heimat, weil sie woanders bessere Arbeit finden oder in ihrer Heimat gar keine, auch wenn der Preis dafür die Trennung von der Familie ist. Manche Länder leben zum großen Teil von den Rücksendungen der Arbeitsmigrant/innen. Immer mehr Menschen arbeiten im Dienstleistungssektor, der diese globalen Bewegungen organisiert. Der Prozess der globalen ökonomischen Verflechtung hat sich zwar nach dem II. Weltkrieg stark beschleunigt, er hat seine Ursprünge aber bereits in der „europäischen Expansion“ nach Afrika, Amerika und Asien seit dem 15. Jahrhundert und erfuhr bereits mit der Industrialisierung im 19. Jahrhundert eine erhebliche Intensivierung. Unfreiwillig mobile Menschen waren in der frühen Neuzeit z.B. die „indentured servants“ (Kontraktarbeiter), zum Dienst gepresste Matrosen und in Strafkolonien Verbannte, die bei den Einhegungen in England ihr Land verloren hatten und jetzt als „überflüssig“ nach Übersee entsorgt wurden, und die 12 Millionen aus Afrika verschleppten Sklaven, von denen sich viele auf den Zuckerplantagen der Karibik und Brasiliens im Wortsinne zu Tode arbeiteten. Das 19. Jahrhundert war die Epoche der europäischen Auswanderung in die Amerikas und eines neuen Menschenhandels aus China und Indien, u.a. in den zirkumkaribischen Raum. In Niedersachsen wurde Leinen für die Kleidung der Sklaven produziert und in Solingen Macheten zum Schlagen der Zuckerrohre. „Kolonialwaren“ wie Zucker, Kaffee, Tee und Kakao veränderten europäische Konsumgewohnheiten und schufen neue Industrien und Berufe. Das Kolloquium der „Transformation Studies“ wird Arbeitsmigrationen und Veränderungen der Arbeitsverhältnisse infolge globaler Verflechtungen aus historischer, soziologisch-kulturanthropologischer und kulturwissenschaftlicher Perspektive betrachten. Akteure - Sklaven, Landarbeiter, Kaufleute, Plantagenbesitzer, Banker, IT-Spezialisten, Beschäftigte der globalen Zuliefererbetriebe, transnationale Pflegekräfte - können dabei ebenso im Fokus stehen wie Makrostrukturen und die politische, künstlerische und mediale Reflexion der Interaktionen in der globalen Arbeitswelt.

Bemerkung

Das Forschungskolloquium findet 14täglich statt, abweichende Termine sind aber möglich!

Strukturen und Prozesse guter Regulierung

Seminar, SWS: 2

Ruffing, Eva

Do, wöchentl., 12:00 - 14:00, 25.10.2012 - 02.02.2013, 3109 - 110 V110

Kommentar

Die Veranstaltung befasst sich mit der Frage, wie sich institutionelle Rahmenbedingungen auf Regulierungsentscheidungen und die an ihnen beteiligten Akteure auswirken. Dabei werden sowohl Strukturen, wie etwa die Einrichtung von Regulierungsagenturen, als auch Verfahren, wie etwa die Durchführung von Gesetzesfolgenabschätzungen oder Bürgerbeteiligung in den Blick genommen. In diesem Rahmen wird auch an die so genannte „Better Regulation“-Diskussion angeschlossen: Es wird gefragt, wo systematische Defizite bestehender Regulierungsstrukturen und -verfahren liegen und ob und inwiefern aktuelle Reformbemühungen darauf eine Antwort bieten. Empirisch werden sowohl institutionelle Arrangements in Deutschland, als auch damit verflochtene Regulierungsverfahren und -strukturen in der EU betrachtet und gefragt, welche Folgen mit der Verflechtung der Ebenen einhergehen.

"In dieser Veranstaltung können entweder Studien- und Prüfungsleistungen im Teilgebiet Politische Verwaltung _oder_ im Teilgebiet Internationale Beziehungen erworben werden."

Bemerkung

M IV, FM

Literatur

Döhler, Marian / Wegrich, Kai (2010): Regulierung als Konzept und Instrument moderner Staatstätigkeit, in: *dms - der moderne staat - Zeitschrift für Public Policy, Recht und Management* Heft 1/2010, S. 31-51.

Hofmann, Herwig (2008): Mapping the European Administrative Space, in: *West European Politics* 31 (4), 662-76.

Forschungsmodul II (ESH FM 2)

Praxis- und Kompetenzmodul (ESH PM)

Masterarbeit

Examenskolloquium

Kolloquium, SWS: 2

Joachim, Jutta

Mi, 10:00 - 12:00, 31.10.2012 - 02.02.2013

Kommentar

Das Colloquium wendet sich an alle Studierende, die eine Abschlussarbeit aus dem Themenkreis des Lehrgebietes Internationale Beziehungen schreiben wollen. Über die Arbeitsweise und Themeninhalte sprechen wir in der ersten Sitzung. Eine vorherige Anmeldung per E-mail an ist jedoch nötig.

Das erste Kolloquium findet am Mittwoch, den 31.10.2012, von 10 - 12 Uhr statt.

Andere Studiengänge (Magister Politische Wissenschaft, Diplom Sozialwissenschaften, Lehramter)

Lehrveranstaltungen im Grundstudium

Lehrveranstaltungen im Hauptstudium

Forschungs- und Prüfungscolloquium für alle Studiengänge und Promotionsvorhaben

Kolloquium, SWS: 2

Geiling, Heiko

Mi, Einzel, 09:00 - 13:00, 31.10.2012 - 31.10.2012, 1137 - -121

Kommentar Das Kolloquium findet im Moore 11 A, (Dräger-Saal) oder Raum 121 statt.

Mit mir kooperierende PrüfungskandidatInnen (BA, MA u.a.) und DoktorandInnen stellen in diesem Colloquium ihre Arbeitsvorhaben zur Diskussion. Über die Arbeitsweise und Termine werden in der ersten Sitzung am 31.10.2012 erste Verabredungen getroffen. Die übrigen Sitzungstermine finden Sie auf der IPW-Website unter Geiling aktuell.

Sortierte Veranstaltungen

BBS-Qualifizierung

Seminar, SWS: 2

Freitag, Roland / Oeftering, Tonio

Fr, Einzel, 10:00 - 18:00, 12.10.2012 - 12.10.2012, 3109 - 410 V410

Sa, Einzel, 09:00 - 17:00, 13.10.2012 - 13.10.2012, 3109 - 410 V410

Fr, Einzel, 10:00 - 18:00, 19.10.2012 - 19.10.2012, 3109 - 405 V405

Sa, Einzel, 09:00 - 17:00, 20.10.2012 - 20.10.2012, 3109 - 405 V405

Fr, Einzel, 10:00 - 18:00, 09.11.2012 - 09.11.2012, 3109 - 405 V405

Sa, Einzel, 09:00 - 17:00, 10.11.2012 - 10.11.2012, 3109 - 410 V410

Fr, Einzel, 10:00 - 18:00, 16.11.2012 - 16.11.2012, 3109 - 405 V405

Sa, Einzel, 09:00 - 17:00, 17.11.2012 - 17.11.2012, 3109 - 410 V410

Fr, Einzel, 10:00 - 18:00, 11.01.2013 - 11.01.2013, 3109 - 405 V405

Fr, Einzel, 10:00 - 12:00, 11.01.2013 - 11.01.2013, 3109 - 106 Besprechungsraum (V106)

Fr, Einzel, 12:00 - 18:00, 11.01.2013 - 11.01.2013, 3109 - 410 V410

Sa, Einzel, 09:00 - 17:00, 12.01.2013 - 12.01.2013, 3109 - 410 V410

Sa, Einzel, 09:00 - 18:00, 12.01.2013 - 12.01.2013, 3109 - 405 V405

Fr, Einzel, 10:00 - 18:00, 01.03.2013 - 01.03.2013, 3109 - 407 V407

Sa, Einzel, 09:00 - 17:00, 02.03.2013 - 02.03.2013, 3109 - 407 V407

Kommentar "Diese Veranstaltung ist ausschließlich für Teilnehmerinnen und Teilnehmer der berufsbegleitenden BBS-Qualifizierungsmaßnahme geöffnet."

Politische Bildung an Berufsbildenden Schulen - Konzeptionen, Theorien und Methoden

Vorlesung, SWS: 2

Lange, Dirk / Oeftering, Tonio

Kommentar Ziel der Vorlesung ist es Konzeptionen, Theorien und Methoden der Politischen Bildung auf ihre Tauglichkeit für die Berufsbildenden Schulen hin zu befragen und weiter zu entwickeln. Im Rahmen der Vorlesung werden sich namhafte Politikdidakterinnen und -didaktiker aus Ihrer Perspektive dem Thema nähern und so einen Beitrag leisten, die Politische Bildung für Berufsbildende Schulen im Fachdiskurs der Politischen Bildung besser zu verankern.

Weitere Informationen zur Vorlesung unter <http://www.ipw.uni-hannover.de/3654.html>